Nicolai Levashov

Russische Geschichte betrachtet durch verzerrende Spiegel

Band 1.
Von den Sternenrussen zu den geschändeten Russen

Moskau 2007

Anmerkung

Der Autor legt seine Ansichten über die Vergangenheit Russlands dar und wirft die Frage nach der bewussten Verzerrung vergangener Ereignisse auf. Er ist der erste, der die Gründe für diese Verzerrung aufdeckt, wer dahinter steckt und warum, und wie sie möglich wurde. Der Autor schlägt vor, die Ereignisse der fernen und gar nicht so fernen Vergangenheit aus einem ganz anderen Blickwinkel zu betrachten, genauer gesagt aus mehreren Blickwinkeln gleichzeitig. Der Autor analysiert eine Reihe sozialer Phänomene als ein einziges Ganzes und beweist, dass fast jedes Ereignis der Vergangenheit eines Landes nicht auf zwei Arten oder in der für die Machthaber vorteilhaften Weise interpretiert werden kann, sondern eine absolut eindeutige Erklärung hat, die nicht von den Wünschen oder Ambitionen desjenigen abhängt, der sie zu erklären versucht, sondern von objektiven Prozessen, die in der menschlichen Gesellschaft ablaufen. Mit diesem Ansatz gelingt es ihm, das trübe Wasser des "Flusses" der Zeit der Zivilisation der Midgard-Erde (unseres Planeten) und insbesondere die Vergangenheit Russlands zu "klären", obwohl dieses slawisch-arische Reich während seiner sehr langen Existenz viele verschiedene Namen hatte...

Urheberrecht © 2007 von Nicolai Levashov

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen elektronischen oder mechanischen Mitteln, einschließlich Informationsspeicher- und -abrufsystemen, ohne schriftliche Genehmigung des Autors vervielfältigt werden.

Illustrationen von Nicolai Levashov

Übersetzt aus dem Russischen ins Englische von Elena Lyubimova

Herausgegeben von Irene Stillwell

www.levashov.org
www.levashov.info
www.levashov.name

Inhalt

Vorwort **5**
Kapitel 1. Der Ursprung des Menschen auf der Erde **11**
1.1. Der Platz des Menschen im ökologischen System von Midgard-Erde 11
1.2. Der außerirdische Ursprung des modernen Menschen 15
1.3. Der Ursprung des modernen Menschen in den Religionen und Mythen der Welt 18
1.4. Die Natur der hellen und dunklen Kräfte. Die dunklen Kräfte sind soziale Parasiten. 22
1.5. Die Natur der parapsychologischen Fähigkeiten bei verschiedenen Rassen und ihre Unterscheidung bei Männern und Frauen 24
1.6. Der Krieg zwischen hellen und dunklen Kräften im Alten Testament und in den slawisch-arischen Weden 29
1.7. Der Ursprung der grauen Unterrasse 33
1.8. Die slawisch-arischen Weden: wie der Mensch auf der Midgard-Erde erschien 38
1.9. Perun beschreibt die Aktionen der Sozialparasiten während der Kriege zwischen den dunklen und hellen Mächten 40
1.10. Die slawisch-arischen Weden über die Sternentore. Ihr Funktionsprinzip. 42
1.11. Die dunklen Mächte ändern ihre Strategie und Taktik. Die Natur der Tage und Nächte von Svarog 47
1.12. Die Gründe für die Katastrophe auf Midgard-Erde vor 13 016 Jahren (2007) 49
1.13. Vaitmanas und Vaitmaras: die Raumschiffe unserer Vorfahren 51
1.14. Die slawisch-arischen Weden: Licht-Hierarchen besuchen Midgard-Erde. Die Evolutionsstufen des Menschen 64
1.15. Die Gesetze der Entwicklung des Menschen als vernunftbegabtes Wesen 68
1.16. Das besondere Interesse der Dunklen Mächte an Midgard-Erde. Die Quelle des Lebens 72
1.17. Die slawisch-arischen Weden: die Gründe für die zweite planetarische Katastrophe auf Midgard-Erde 76
1.18. Der große Kälteeinbruch und seine Folgen für Midgard-Erde 77
1.19. Die slawisch-arischen Weden: der Ursprung der schwarzen, gelben und roten Rassen. Die Weiße Rasse begann sich mit ihnen zu vermischen 81
1.20. Der Grund für das besondere Interesse der Dunklen Mächte an Midgard-Erde 84
1.21. Der Grund für die Kompatibilität der Rassen auf Midgard-Erde 88
1.22. Die Nacht von Svarog als letzte Chance für die Dunklen Mächte, die Kontrolle über Midgard-Erde zu übernehmen 92
Kapitel 2. Geopsychologie und die Psychologie der Wirtschaft **94**
2.1. Das ökologische System und die qualitative Struktur von Midgard-Erde 94
2.2. Die Verteilung der menschlichen Rassen in den Klimazonen 96
2.3. Die arktischen und subarktischen Klimazonen und ihre Bedingungen für die Entwicklung des Menschen 99
2.4. Die äquatorialen und subäquatorialen Klimazonen und ihre Bedingungen für die Entwicklung des Menschen 101
2.5. Die passive Art der Anpassung an die Lebensbedingungen 103
2.6. Das Niveau der Selbstregulierung des modernen Menschen und seine fremde Herkunft 106
2.7. Die aktive Art der Anpassung des Menschen an die Lebensbedingungen 107
2.8. Die aktive Art der Anpassung der weißen Rasse an die gemäßigte Zone 109
2.9. Die aktiven und passiven Anpassungsarten und ihr Einfluss auf die Entwicklungsgeschwindigkeit der verschiedenen Rassen 115
2.10. Der passive Informationszuwachs als notwendige Bedingung für die Entwicklung des Menschen als vernunftbegabtes Wesen 119
2.11. Die Bildung eines sozialen Organismus unter gemäßigten Klimabedingungen. 121
2.12. Das Wesen der Tage und Nächte von Svarog 125
2.13. Die Quelle des Lebens als Gegengewicht zu den Nächten des Svarog-Einflusses 129

2.14. Die Bildung eines sozialen Organismus 135
2.15. Die Bildung von wirtschaftlichen Nischen und beruflichen Psychotypen im sozialen Organismus 138
2.16. Wirtschaftliche Nischen und ihr Platz in der Wirtschaft einer Gesellschaft 141
2.17. Die wirtschaftlichen Nischen des sozialen Organismus 147
2.18. Das Wirtschaftssystem der primitiv-kommunalen Gesellschaft 151
2.19. Ausgestoßene der weißen Rasse schaffen die ersten parasitären Systeme 153
2.20. Die wirtschaftlichen Bedingungen für Sozialschmarotzer, die Midgard-Erde zu erobern 159
2.21. Sozialschmarotzer und der Mondkult 164
2.22. Die dunklen Mächte schaffen ein falsches Bild für ihre Vermittler 175
2.23. Die Juden beginnen mit der Schaffung des weltweiten parasitären Systems 179
2.24. Die Juden schaffen einen parasitären Staat: das Khasaren-Khaganat 192
2.25. Die Juden begannen, ein supranationales parasitäres System zu schaffen 197
2.26. Die Juden hatten die Phase der Geldschöpfung zu Beginn des Kapitalismus abgeschlossen 211
2.27. Dunkle Mächte versklaven die Weiße Rasse in der zweiten Hälfte der Nacht von Svarog ... 213
2.28. Die "große" jüdische Revolution von 1917 im Russischen Reich ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
2.29. Die Spaltung zwischen den weißen und schwarzen Juden nach der "großen" jüdischen Revolution von 1917 225
2.30. Die wahren Gründe für den Zweiten Weltkrieg und die Verfolgung der jüdischen Kommunisten 229
2.31. Die amerikanischen jüdischen Financiers schaffen das faschistische Deutschland 243
Epilog 263
Verzeichnis der Abbildungen 261

Abbildungen herunterladen - 4210K

Die Seitenangaben stimmen durch die Übersetzung und meine Einfügungen nicht mehr!

Es gibt aber Lesezeichen.

Vorwort des Übersetzers

Bevor Levashov zu Wort kommt, möchte ich ein paar Zeilen an den Leser richten. Ich wurde gebeten etwas zur Erklärung zu schreiben. Das Buch ist seit fast einem Jahr übersetzt, aber es war noch nicht fertig. Erstens, enthielt es noch Fehler und zweitens, wurde ich durch dieses Buch fast schon genötigt, mich mit einigen Themen tiefer auseinanderzusetzen, von denen ich wenig Ahnung hatte.
Ich bin dankbar, den ersten Band dieses Werkes gelesen zu haben. Ich wusste nichts über die arischen Weden und deren Inhalt. Auch die Zusammenhänge und die Gegenüberstellung zur Bibel waren mir neu und haben mir ein anderes Verständnis für unsere Geschichte ermöglicht.
Ich nahm die englische Version als Basis für die Übersetzung, da der Aufwand für die Korrektur hier etwas kleiner war. Bei einigen Passagen habe ich die russische Ausgabe hinzugezogen. Für den zweiten Teil kann ich nur die russische Vorlage nehmen, da es keine englische Übersetzung gibt.

Schon mit diesem Vorwort werde ich möglicherweise bei einigen auf Unverständnis stoßen. Es sollte am Ende nochmal gelesen werden, dann wird ein tieferes Verstehen einsetzen. Und eine **Warnung** vorweg: ***Dieses Buch ist nicht für „GUTMENSCHEN“ geeignet!***

Wer dieses Buch ohne geschichtliche Vorbildung liest, wird zum Teil schockiert sein und zum Teil auch bestätigt werden. Zuerst wird der Leser auf sehr direkte Art und Weise mit den Parasiten und deren irdischen Vertretern konfrontiert. Wer die Geschichte ein wenig kennt, der wird sehen, dass auf der einen Seite die Vertreter der Parasiten, Angehörige einer bestimmten Rasse sind, und auf der anderen Seite gibt es jene, die diese bekämpfen bzw. sich gegen deren Zersetzung wehren. Diese Konfrontation mit den Programmierungen, dem Ego und den installierten „Wächterprogrammen“, dürfte für die meisten eine harte Nuss sein, die es zu knacken gilt.

Der zweite Punkt betrifft den Teil, in dem ein Stück der deutschen Geschichte (das Kaiserreich und das Dritte Reich) „erklärt“ wird. Für uns Deutsche ist das mit einer gefälschten, verbogenen und verdrehten, einprogrammierten Geschichte und dem Schuldkult sehr schwierig. Wer sehr aufmerksam liest, wird in dem Zusammenhang auf Widersprüche stoßen.

Wie passt es zusammen, dass genau das Dritte Reich so vehement gegen die Parasiten vorging, aber hier dann auch als Teil dieser (Parasiten) angeprangert wird… Wer die wahre Geschichte kennt, wird das sehr wohl sehen. Wer nur die verfälschten „Tatsachen“ gelernt hat, der wird diese Teile des Buches als wahr annehmen, ***was sie aber nicht sind***. Wobei es bei den vorhergehenden Teilen des Buches schon zu inneren Rebellionen kommen wird, denn uns wurde beigebracht, dass die Parasiten doch unschuldig und die Opfer sind.

Bei fast Allem sagt man, die Medien lügen, da diese von den Parasiten kontrolliert werden, aber was die deutsche Geschichte im Allgemeinen und das Dritte Reich im speziellen betrifft, da sind die Aussagen völlig richtig. Hier sollte jeder bei sich schauen und diese Dissonanz erkennen. Am Beispiel des 11. September in den USA oder von „C“, war doch genau beobachtbar, wie das Spiel läuft... Und auch Levashov hat sich der verdrehten Sichtweise bedient… bewusst!

Aus verlässlicher Quelle habe ich erfahren, dass Levashov, diese Form wählen musste, da es nicht sein kann und darf, dass das Dritte Reich und sein Führer anders dargestellt werden. Die derzeitig gelehrte Geschichte wird kontrolliert von denen, die sie erschaffen haben. Außerdem sind sie auch in den Positionen zu bestimmen, was in welcher Form veröffentlicht wird. Levashov hätte dieses Buch — und auch andere — nie herausgeben können. Diese Worte sollte **JEDER** im Hinterkopf behalten, wenn er die entsprechenden Stellen liest.

Wenn es um diese besagten Kapitel geht, sollte man jeden Namen der auftaucht besonders unter die Lupe nehmen und selber forschen, was es damit auf sich hat. Aber bitte Vorsicht bei den Mainstream-Quellen, hier muss man das Meiste umdrehen. Einige Quellen kann man verwenden, aber ich gehe lieber gleich zu den richtigen Seiten, oder kaufe mir die entsprechenden Bücher, um zu forschen. Eine davon ist *METAPEDIA (Adresse weiter unten).* Hier gibt es relativ unverfälschte Geschichte und viele Verweise, die die Wahrheit erkennen lassen.

Des Weiteren habe ich versucht, die entsprechenden Punkte nach meinem Wissensstand darzustellen. Diese Anmerkungen habe ich nach den entsprechenden Passagen direkt eingefügt — es handelt sich um die Kapitel 2.27 bis 2.31.

Was taten die National-Sozialisten — ***was für ein böses Wort*** — nach ihrer Machtübernahme mit den Parasiten? Was genau geschah mit dem Wirtschaftssystem des Dritten Reiches? Was ist mit der goldgedeckten Währung in dieser Zeit geschehen und was sagten Führende aus Politik und Wirtschaft anderer Länder dazu?
Ist dem Leser bekannt, dass die Parasiten dem Deutschen Reich am 24.3.1933 den Krieg erklärten, und in welcher Form dieser Krieg durchgeführt wurde und wie lang dieser andauert(e)? Kriegserklärungen dieser Art gab es mehrere. ***Ganz am Ende des Buches sind einige zu lesen…***

Ein weiteres Beispiel, das heutige Christentum: das ist Judentum für Nichtjuden — geschaffen um Sklaven abzurichten. Die wenigsten wissen, dass die National-Sozialisten diese Religion von allen fremden, parasitären Einflüssen säubern wollten. Sie wollten wieder zu einer Ur-Germanischen Religion zurück. Die so saubere Kirche hat deshalb auch sehr viel **Verrat** verübt, da sie dies nicht wollte, denn dann wäre ihre Macht und Kontrolle vorbei. Dafür war vor allem die SS verantwortlich.
Um die SS wurden ***auch*** deshalb sehr viele Lügen gesponnen. Niemand sollte erfahren, was es mit dieser Organisation auf sich hat. Sie war die Elite, die auch ein Vorbild sein sollte. Interessanterweise hat genau diese SS, wie auch die Regierung des Dritten Reiches nie kapituliert, das waren nur die 3 Wehrmachtsteile.

Interessant ist, dass sich Levashov immer nur auf die Bücher von Antony Sutton bezieht, um den Jüdischen Bolschewismus zu beschreiben. *Rudolf Kommoss, Dietrich Eckart* und *Herman Fehst* waren Deutsche, die von 1920 bis 1945 Bücher darüber schrieben. Wenn man die deutsche Literatur in der Zeit bis 1945 betrachtet, findet man sehr viel Antijüdisches, Antijesuitisches und Antifreimaurerisches, damals wusste man sehr wohl Bescheid. Ich könnte über 250 Titel diesbezüglich aufführen.

Den Begriff „Sozialismus“ muss man auch genauer untersuchen. Es sollte hier zwischen dem internationalen — d.h. dem jüdischen — und dem nationalen Sozialismus unterschieden werden! Ich empfehle hier den dazu passenden Eintrag auf *METAPEDIA*. Schon alleine hier wird klar, wie stark die Verschmutzungen des Gehirns und des Verstandes sind.

Was wurde im Dritten Reich für Familie und Jugend getan? Auch diese Antworten werden ein ganz anderes Bild zeigen, das nicht parasitär ist.

Seit wann und bis wann gab es die antideutsche Hetze? Hat sie jemals aufgehört? Und der werte Leser mag einmal den Blick gen Osten richten und dies mit der antirussischen Hetze jetzt vergleichen. Es sind die Medien und die Politiker, die hier die Verantwortung tragen. Aber auch jeder Einzelne, der darauf hört!

Nicht alles im Dritten Reich war richtig, kann es auch gar nicht. Erstens hatten sie nicht die Zeit und Ruhe, sich zu entwickeln... und zweitens, war die innere Zersetzung bei einigen Führern so weit fortgeschritten, dass die Parasiten auch hier leichtes Spiel hatten. Dies führte zum Verrat von Innen, der dem dritten Reich im Endeffekt das Genick brach...

Ich könnte noch Vieles ansprechen, das würde aber den Rahmen sprengen.

<u>Eines zum Schluß:</u>

Weite Kreise des Auslandes sahen in den Nationalsozialisten revanchelüsterne Nationalisten, Chauvinisten, die nichts anderes im Sinne hatten, als aus irgendeinem Grunde einen Nachbarn zu überfallen, Krieg anzuzetteln und die Welt in Unruhe zu stürzen. Aber eine solche Sichtweise war ein Irrtum. Immer wieder betonten Adolf Hitler und seine Mitarbeiter, dass sie den Frieden wollten, denn

ihr Aufbauwerk sei nur möglich, wenn das deutsche Volk Frieden habe. Deutschland wolle in guter Freundschaft mit den anderen Völkern zusammenarbeiten.
Hitler sagte nach dem Sieg über Frankreich am 19. Juli 1940:
Mein Ziel war es nie, einen Krieg zu beginnen. Mein Ziel war es, eine neue soziale Situation auf höchstem kulturellem Niveau zu schaffen, und jedes Jahr, wenn dieser Krieg weitergeht, hält er mich davon ab.
Was geschah denn nach dem Krieg? Deutschland wurde zerstückelt und einiger seiner Gebiete beraubt. Ein Völkermord und eine Vertreibung die ihresgleichen sucht, wurde durchgeführt (Rheinwiesenlager, Zwangsarbeit, Vertreibung, Vergewaltigung, Mord etc.). Den Deutschen wurde ihre Geschichte geraubt und den Menschen wurde eine Schuld einprogrammiert, an der sie noch immer leiden. Zusätzlich wurde ein nie dagewesener Wissens-, Intelligenz- und Materialraub durchgeführt (*Paperclip, Overcast*; plus der Raub den Sowjets). Der Krieg wurde von jüdischer Seite fortgesetzt: *Nakam*!

Wieso ist dann nach dem Krieg das Bild und das Wissen über das Dritte Reich so sehr anders? Hier muss man sich mit **Traumata** auseinandersetzen und wie stark die „Sieger" die Kontrolle hatten/haben. Eine gute Quelle ist *William Toel* und seine Informationen zur *Psy-Op aus Bletchley Park*. (Wie auch immer man zu ihm stehen mag…)

Ich finde es teilweise unerträglich, wenn ich mir Ausländer anhöre, die fragen, warum die Deutschen so wenig Selbstbewusstsein haben — daran erkennt man, dass diejenigen keine Ahnung haben und völlig ignorant sind. **Deutschland ist seit 1945 nicht mehr souverän — es ist besetzt und fremdbestimmt und die sogenannte ReGIERung dient einem anderen Herrn.**

Der Leser wird durch meine Anmerkungen und Ergänzungen mit dem historischen Revisionismus konfrontiert, der in dieser Form in Deutschland derzeit nicht erlaubt und mit Haftstrafen belegt ist, deshalb sollte jeder eigenverantwortlich und vorsichtig damit umgehen! Jeder sollte die Angaben selber überprüfen und seine eigenen Schlüsse ziehen. Meine Erläuterungen sind lediglich Hinweise und Anregungen, um sich selbst zu informieren.

Es folgen ein paar Zitate von Persönlichkeiten das Auslandes:

"Wir haben aus Hitler ein Monster, einen Teufel gemacht. Deshalb konnten wir ihn nach dem Krieg nicht verleugnen. Schließlich haben wir die Massen gegen den Teufel selbst mobilisiert. So waren wir gezwungen, nach dem Krieg unsere Rolle in diesem teuflischen Szenario zu spielen. Auf keinen Fall hätten wir unserem Volk klarmachen können, dass der Krieg nur eine wirtschaftliche Präventivmaßnahme war." — US-Außenminister James Baker (1992).

"Sollte Deutschland in den nächsten 50 Jahren wieder Geschäfte machen, haben wir diesen Krieg (den Ersten Weltkrieg) umsonst geführt." — Winston Churchill schreibt in der Times (1919).

"Wir werden Hitler diesen Krieg aufzwingen, ob er ihn will oder nicht." — Winston Churchill 1936 im Rundfunk.

"Wenn Deutschland zu mächtig wird, werden wir es zerschlagen müssen." — Winston Churchill. (November 1936 in einer Rede an den amerikanischen General Robert E. Wood).

"Dieser Krieg ist ein englischer Krieg und sein Ziel ist die Zerstörung Deutschlands." — Winston Churchill. Sendung vom Herbst 1939.

"In diesem Krieg ging es nicht nur darum, den Faschismus zu beseitigen, sondern auch darum, Absatzmärkte zu erobern. Wir hätten, wenn wir es gewollt hätten, den Ausbruch dieses Krieges verhindern können, ohne einen einzigen Schuss abzugeben, aber wir wollten es nicht." — Winston Churchill an Truman. Fulton, U.S. März 1946.

"Deutschlands unverzeihliches Verbrechen vor dem Zweiten Weltkrieg war sein Versuch, seine Wirtschaft aus dem Welthandelssystem herauszulösen und ein unabhängiges Tauschsystem aufzubauen, von dem die Weltfinanz nicht mehr profitieren konnte." — Winston Churchill. Der Zweite Weltkrieg — Bern, 1960.

"Es war nicht die politische Doktrin Hitlers, die uns in diesen Krieg stürzte. Der Grund war der Erfolg seiner Steigerung beim Aufbau einer neuen Wirtschaft. Die Wurzeln des Krieges waren Neid, Gier und Angst." — Generalmajor J. F. C. Fuller, Historiker, England.

"Wir sind 1939 nicht in den Krieg gezogen, um Deutschland vor Hitler zu retten ... oder den Kontinent vor dem Faschismus. Wie 1914 zogen wir aus dem nicht minder edlen Grund in den Krieg, dass wir eine deutsche Hegemonie über Europa nicht akzeptieren konnten." — Sonntagskorrespondent, London 17.9.1989.

"Der Feind ist das Deutsche Reich und nicht der Nationalsozialismus, und wer das immer noch nicht verstanden hat, hat gar nichts verstanden." — Churchills Chefberater Robert Lord Vansittart (im Gespräch mit Außenminister Lord Halifax, September 1940).

Alles in allem ein gutes Buch mit vielen interessanten Hinweisen, denen man nachgehen kann. Den Teil der deutschen Geschichte muss man mit sehr viel Vorsicht lesen und alternative Quellen hinzuziehen. Aus einer höheren Perspektive betrachtet, wurde versucht, neben dem russischen Volk, auch das deutsche Volk zu vernichten, was besser gelang. Nur leben die Deutschen auch noch! Aber wir haben mehr Federn lassen müssen und dem deutschen Volk geht es viel schlechter, als dem russischen… Trotzdem werden wir wieder auferstehen und die Parasiten werden verschwinden.

Wie aber das Unrecht, das dem deutschen Volk widerfahren ist, ausgeglichen werden soll bzw. kann, ist mir ein Rätsel… denn auch das Karma der Volksseelen gilt es aufzulösen.

Am Ende meines Vorwortes möchte ich noch etwas Spezielles teilen. Es handelt sich um ein seltenes Interview mit einem Mitglied der Thule-Gesellschaft. Hier werden auch noch mal Details offenbart, dass die Deutschen auf der Seite des Lichts standen und dass andere Kräfte am Werk waren…

02.01.2023

Bücher- und Namensliste

Das ist nur eine kleine Auswahl, von Namen und Büchern, die man gelesen haben sollte. Viele davon sind im doch so „freien Deutschland“ verboten! Die Audio- und Videobeiträge sind hier nicht aufgeführt. Es gibt mittlerweile sehr gute Programme zum Übersetzen – ich habe diese auch benutzt. Einige gibt es als Hörbuch, von vielen habe ich für mich ein solches erzeugt.

Recherche: **https://de.metapedia.org/wiki/Hauptseite**
Hier können die meisten Audios, Videos und Bücher als PDF gefunden werden: **https://archive.org**

Der Große Wendig [5-bändiges Standartwerk]

Dr. Karl Siegmar Baron von Galéra – Geschichte unserer Zeit (1916-1935)
https://www.wintersonnenwende.com/scriptorium/deutsch/archiv/schicksalsbuch/guz000.html
*Wer die Hintergründe dieser Zeit genau erfahren will. Auf dieser Seite ist auch ein sehr ausführliches **Archiv** von kostenfreien Schriften.*

Léon Degrelle
Epic – The Story of the Waffen SS
Hitler Democrat
Hitler for a Thousand Years
Hitler Born at Versailles
Jean-Michel Charlier – Léon Degrelle: Persiste et signe *[das beste Buch von/über Degrelle]*
[Die Interviews wurden von Jean-Michel Charlier für das französische Fernsehen 1976 gesammelt. Die Filmbeiträge wurden nie im französischen TV gezeigt. Da alles im Keller eingeschlossen wurde, schrieb er dieses Buch...
Dieses Buch ist eine Biographie, die in einem Interview erzählt wird. Die deutsche Version „Denn der Hass stirbt“ ist gekürzt.]

Gottfried Feder – Das Manifest zur Brechung der Zinsknechtschaft des Geldes (1919) *[PDF, HÖRBUCH]*
Adolf Hitler – Mein Kampf *[PDF, HÖRBUCH]*
Rudolf von Sebottendorff – Bevor Hitler kam (1933) *[PDF, HÖRBUCH]*
Personal-Amt des Heeres – Wofür kämpfen wir (1944) *[PDF, HÖRBUCH]*
Joachim Nolywaika – Die Sieger im Schatten ihrer Schuld (1994) *[PDF, HÖRBUCH]*
Heinz Weichardt – Nazi Terror; Ein jüdischer Zeitzeuge berichtet (1995) *[PDF]*
Dr. Nicholas Kollerstrom – Der Fluchbrecher (2019) *[HÖRBUCH]*
Benton L. Bradberry – Das Märchen vom bösen Deutschen (2019) *[PDF, HÖRBUCH]*

weiter Zeitzeugen
Friedrich Christian zu Schaumburg-Lippe, Heinz Roth, Udo Walendy, Robert Faurisson, Paul Rassinier Franz Scheidl, Erich Kern, Josef G. Burg, Helmut Sündermann, Emil Maier-Dorn, Max Klüver, Wilfred von Oven, Friedrich Lenz, Franz Scheidl, Wilhelm Stäglich.
Ein sehr wichtiges Buch: Otto Wagener - Hitler aus nächster Nähe. Aufzeichnungen eines Vertrauten 1929 - 1932 (1978)

Auf folgender Seite sind Interviews mit Zeitzeugen in englischer Sprache zu finden. Sie sind authentisch und großartig.
http://www.mourningtheancient.com/inter.htm
Auf dieser Seite gibt es aber noch viel mehr zu entdecken. Man sollte sich von den musikalischen Themen nicht abschrecken lassen. Diese Seite hat, was den NS betrifft, eine sehr gute Datenbank aufgebaut.

weitere Revisionisten
Ernst Zündel, Gerd Schultze-Rhonhof, Viktor Suworow, Jürgen Graf, Rudolf Trenkel, Friedrich Georg, Thomas Mehner

Germar Rudolf
https://vho.org/Intro/D/Flugblatt.html
Vierteljahreshefte für freie Geschichtsforschung

https://holocausthandbuecher.com/

Interview mit Sigmund, einem frühen Mitglied der SA und des SS-Totenkopfverbandes, einem Veteranen der Totenkopf-Division, die 1944/45 bei der Befreiung Budapests kämpfte, und interessanterweise einem Mitglied der Thule-Gesellschaft. München, 1989.

Ich muss sagen, dass dies das bisher bei weitem interessanteste und brisanteste Interview ist. Es ist das einzige mir bekannte Interview mit einem Mitglied der Thule-Gesellschaft, das existiert. Seine Worte sind einfach elektrisierend. Inspirierend scheint ein zu kleines Wort zu sein, um Sigmunds Worte zu beschreiben. Außerdem wirft er einige SEHR interessante Fragen auf…

Erstens spricht er davon, dass die Thule-Gesellschaft WÄHREND des Dritten Reichs existierte. Dies steht im Widerspruch zu den spärlichen Beweisen, dass sie sich um 1933 nach Hitlers Machtübernahme auflöste. Das wirft einige brennende Fragen auf. Existierte sie unter Himmlers Aufsicht in einer anderen Form und Sigmund nannte sie der Einfachheit halber immer noch 'Thule'? Es würde mich jedenfalls nicht überraschen, wenn sie die Säuberungen der Geheimgesellschaften überlebt hätte, da ihre Reihen mit zukünftigen NSDAP-Mitgliedern gefüllt waren.

Eine weitere Frage und Merkwürdigkeit taucht in dem Interview auf, wo er etwas als 'Wind' bezeichnet. Er scheint sich auf eine Kraft, eine magische Macht oder vielleicht sogar auf die Macht einer Gottheit zu beziehen. Thor war der Gott des Windes und er erwähnt Odin. Er sagt auch, dass der Tod seiner Kameraden "nur dem Wind bekannt" sei. Dieser Kraft schreibt er auch zu, dass sie den deutschen Wissenschaftlern ihre erstaunlichen Erfindungen beschert hat. Sie wird auch als Waffe gegen den Feind eingesetzt.

Sigmund war ein Mann mit unglaublichem Talent, Energie und Leidenschaft, der heute von Geheimnissen umhüllt ist. Lesen Sie das Interview und Sie werden die vielen Fragen verstehen, die wahrscheinlich für immer unbeantwortet bleiben werden. Sigmund spricht nicht nur von einem totalen physischen Krieg mit dem Feind, sondern auch von einem spirituellen Krieg, der gleichzeitig stattfindet. Ein magischer Krieg, der unter strengster Geheimhaltung geführt wird. Wird dieser Krieg immer noch geführt? Könnte er wahr sein?

Vielen Dank, dass ich mich mit Ihnen treffen durfte, ich weiß Ihre Zeit zu schätzen. Ich möchte Sie zunächst fragen, wie Sie zur SS gekommen sind?

Sigmund: Zunächst einmal sind Sie willkommen, ich bin jetzt ein einsamer alter Mann und es ist schön, Sie und diese reizende Dame zu unterhalten. Wie ich zur SS kam, Junge, das ist eine ferne Erinnerung, ich werde es Ihnen erzählen. Ich habe nicht bei der SS angefangen, sondern war zunächst Mitglied der Münchner SA. Ich war jung und trat 1926 ein. Ich habe damals sogar den Führer getroffen, er war hier ein ziemlich berühmter Mann, und man nannte München die Hauptstadt der Bewegung. Wissen Sie warum? Wir haben hier die Roten zurückgeschlagen und ihre Versuche, die Macht zu übernehmen, vereitelt. Er startete die Bewegung genau hier, in einem Ort namens Bürgerbräukeller.

Er wurde erst vor ein paar Jahren abgerissen. Ich war hier in der SA und zog mit Hitler los, um die Roten in ganz Deutschland zu bekämpfen. Da ich als Handlungsreisender arbeitete, konnte ich es so einrichten, dass ich in der Nähe einer Kundgebung oder eines Marsches verkaufte. Einmal wurde ich von einem von einem Roten geworfenen Ziegelstein am Kopf getroffen und bewusstlos geschlagen. Am nächsten Tag musste ich mein Verkaufsgespräch mit einem blutigen Verband vortragen. Das war mit Sicherheit eine interessante Zeit für mich; wir bekämpften die Roten im ganzen Reich. Meine erste Frau lernte ich 1930 kennen, als ich auf einer Wahlkampfreise in Berlin war, um Flugblätter zu verteilen. Sie war mit meiner Schwester Maria Schonberger befreundet, einer BDM-Führerin, die ebenfalls nach Berlin kam. Meine Schwester und ihr Mann waren ebenfalls frühe Parteimitglieder.

Ihre Freundin Kathe war Sängerin in einem Kabarett, und ich sagte meinen Kameraden, dass ich ihr in dieser Nacht meine Visitenkarte geben würde. Sie glaubten mir nicht und wetteten, ich würde es nicht tun. Nachdem sie mit ihrem Auftritt fertig war, ging ich auf sie zu, stolperte über meine Worte und sah wie ein Narr aus. Sie hatte Mitleid mit mir und bat mich, ihr einen Drink zu spendieren. Meine Kameraden waren verblüfft und mussten die Wette bezahlen. Zu meiner Überraschung hatten wir viel mehr gemeinsam als nur meine Schwester, wir verstanden uns auf Anhieb und blieben in Kontakt. Ich war hin und weg und wir heirateten schließlich 1936. Wir hatten eine einfache Hochzeit, bei der uns das SS-Büro half.

Lassen Sie mich auf Ihre Frage zurückkommen. Ich lernte schon früh in den Jahren des Kampfes viele SS-Mitglieder kennen; ich galt als alte Garde, da ich seit 1926 bei Hitler war. Ein hoher Offizier hatte mit meiner Firma zu tun und hatte ein Problem mit einem der Verkäufe. Ich war in der Lage, es schnell zu lösen, und das beeindruckte ihn. 1932 bot man mir eine Stelle in der Rekrutierung an, und da ich Verkäufer war, dachte man, ich würde gut hineinpassen. Man teilte mir mit, dass Himmler zustimmte und ich die SA verlassen und auf Himmlers Anweisung als Anwärter der SS beitreten sollte. Ich war Teil des frühen SS-Hauptamtes.

Das war es also, ich wurde ein SS-Mann auf Anweisung von Reichsführer-SS Himmler selbst. Ich musste das Bewerbungsverfahren durchlaufen, aber es ging schnell, denn ich konnte beweisen, dass ich ein Arier war. Ich war Mitglied der Thule-Gesellschaft, was mir half, da viele unserer Mitglieder auch in der SS waren.

Ich habe immer verstanden, dass die SS sich mit dunkler Magie oder Teufelsanbetung beschäftigte. Die Thule-Gesellschaft war ein geheimer Zweig, der sehr gottfeindlich war. War irgendetwas davon wahr?

Sigmund: Sie sind wie die meisten Jugendlichen heute, sie werden vom Fernsehen, von Comics und unwissenden Lehrern unterrichtet. Sie fragen das, weil ich in der Thule-Gesellschaft war, die nicht Teil der NSDAP oder der SS war. Sie existierte lange bevor beide gegründet wurden. Ich kann Ihnen ins Gesicht sagen, dass sie aus einigen der klügsten Köpfe Deutschlands bestand. Himmler erlaubte diese Treffen, selbst als es für diese Art von Gesellschaften schwierig war, zu existieren. Es gab zu viele Erinnerungen daran, dass sie subversiv waren und von marxistisch denkenden Menschen geleitet wurden. Unserer war anders, denn wir waren alle rassische Nationalisten. Wir sahen ein göttliches Wesen über unserem ganzen Volk.

Die SS stellte uns eine Druckerei zur Verfügung, und andere Gleichgesinnte aus Europa kamen zu uns, um den Sinn des Ganzen zu studieren. Wir gingen zu den Externsteinen und zu vielen anderen heiligen Stätten, um die Hinweise zu sehen, die für diejenigen, die sehen konnten, hinterlassen wurden. Unsere germanischen Vorfahren riefen uns auf, das Licht zu sehen und zur Erkenntnis zu gelangen. Wir konsultierten Männer wie Weisthor *[ein Pseudonym für Karl Maria Wiligut]* und die gelehrten Ältesten um Rat.

Sie sehen, es ging um uns, um das Studium der germanischen Geschichte, also um unsere Vorfahren. Sie hinterließen uns Markierungen und Unterlagen, an denen wir ein berechtigtes Interesse hatten. Wir studierten, was sie über Leben und Tod, Gesundheit und Vererbung, Bräuche und Glauben wussten. Das war alles, was wir taten: Wir studierten die Vergangenheit, um die Zukunft zu schützen. Unser Volk nutzte die Runen, um sich zu orientieren, und viele in den Gesellschaften waren Runenmeister, die die Macht der Runen verstanden. Wir wollten eine Gesellschaft, die die Grundwerte unseres Volkes versteht: Freiheit, Glück, Sicherheit und Liebe. Das ist es, wonach sich alle Menschen sehnen, aber es wird ihnen verwehrt — warum? Es gibt ein dunkles Übel auf dieser Erde, ja. Dieses Böse ermutigt zu Hass, Zerstörung, unnatürlicher Lust und Liebe zu materiellen Dingen.

Es gibt eine Kraft, die sich dieser Dunkelheit entgegenstellt — es ist das Licht. Es ist umgeben von Ritterlichkeit, Ehre, Liebe und Tapferkeit. Diese Kraft des Lichts ist von der Kraft der Dunkelheit verdeckt worden. Fast alle Menschen sehen diesen Kampf nicht; ihr Verstand ist geblendet oder vergiftet. Sie können nicht erkennen, dass mitten unter ihnen ein großer Krieg geführt wird. Unser Ziel war es, die Quelle des Lichts zu finden und zu uns zu bringen, die Welt zu erleuchten und den Weg zur Erleuchtung und wahren Freiheit zu zeigen. Wir wussten ernsthaft, dass die Ankunft Hitlers ein Zeichen dafür war, dass wieder Licht auf die Erde kommen würde, aber die Dunkelheit war viel stärker als selbst Hitler.

Die Mitglieder der Thule-Gesellschaft versuchten alles, was wir wussten, um Licht nach Deutschland zu bringen; das Licht, das die Kirche nicht mehr zu bringen vermochte. Wenn ich das sage, heißt das nicht, dass wir die Kirche hassten, wir hassten nur, was die Korruption den Kirchen angetan hatte. Sehen Sie, diese Finsternis ist sehr stark, und sie gibt sich als etwas Gutes aus und kann die Menschen leicht überzeugen. Hitler und Himmler haben versucht, die Finsternis als das zu entlarven, was sie war, aber sie haben nicht schnell genug gehandelt. Die Finsternis, die in den Menschen, die Juden genannt werden, ein Zuhause gefunden hat, konnte sich in unsere anderen Brüder auf der Welt einweben und den Krieg beginnen. Wir tappten ganz einfach in ihre Falle und das war unser Ende.

Der Krieg spielte den Bösen direkt in die Hände, und während ihre Macht wuchs und sie sich von ihrem Hass ernährten, ging das Licht zurück. Die Runen gaben uns den Wind, den wir gegen den Feind schickten, aber sie waren zu zahlreich, um sie aufzuhalten. Selbst mit den göttlichen Funken, die der Wind unseren Führern und Wissenschaftlern gab, konnten wir das Böse nicht besiegen. Dennoch werde ich mit dem Glauben ins Grab gehen, dass wir irgendwie gewonnen haben. Ich würde sagen, der Sieg der Alliierten ist hohl. Die Dunkelheit hat die Schlacht gewonnen, aber der Krieg wird von den Kräften des Lichts gewonnen werden. Die Runen haben es vorhergesagt. Sie sind Christ, ja? Selbst Ihre Bücher sagen dies voraus. Ich glaube nicht, dass es jüdische Fabeln sind. Es sind die Worte unseres Volkes.

Jedes europäische Volk hat das Ende der Mächte der Finsternis in einer großen letzten Schlacht vorausgesagt, die den Krieg für immer beenden wird. Es wird geschehen, merken Sie sich mein Wort; ob es Ihr Gott, Odin oder andere sind, es wird kommen. Diese Übeltäter der Menschheit werden ein für alle Mal von uns verbannt werden. Beten Sie, dass Sie diesen großen, schrecklichen Tag erleben, mein Freund, er wird Ihre Seele beflügeln. Sie beide werden erleben, wie die Schlechtigkeit der Welt und alle, die ihr geholfen haben und von ihr profitiert haben, von hier verbannt werden. Die Runen haben vorausgesagt, dass sie auf den Knien weinen werden, wenn sie das Ende der Dunkelheit und all des Bösen, das sie auf diese Erde gebracht hat, sehen. Dann wird das große Licht von allem, was bekannt ist, für immer auf uns scheinen.

Denken Sie daran, dass es auch in dunklen Zeiten Licht geben wird. Sie haben verloren und es gibt nichts, was sie tun können, um jemals zu gewinnen. Es ist und war vorhergesagt und es wird am Ende unser endgültiger Sieg sein. Vergessen Sie das nicht. Wir waren nicht im Geringsten gottlos; unser Gott war der wahre Gott des Lichts, nicht dieser falsche Gott, den sie heute hochhalten. Sie haben sie dazu gebracht, den jüdischen Lügen und Fabeln Glauben zu schenken, damit sie jeden dazu bringen können, das zu glauben und dem zu folgen, was sie wollen. Sie haben sie davon überzeugt, dass die Dunklen gut sind und die Söhne des Lichts böse sind. Das ist nichts Neues; das tun sie schon seit Anbeginn der Zeit.

Es wurde vorausgesagt, dass diese Rasse eine Bedrohung für unsere Völker sein würde und daran arbeiten würde, uns von innen und außen zu zerstören. Sie werden bis zum Ende ihrer Zeit nicht aufhören. Es liegt in ihrer Blutlinie, dies zu tun, denn es ist ihr Schicksal.

Ich habe gehört, dass Sie schon früh zu den Totenkopf-Einheiten gehörten, wie sind Sie zu ihnen gekommen?

Sigmund: Ja, das war ich, aber das ist heute nicht mehr so bekannt, wie Sie sicher verstehen können. Ich wurde dazu gebracht, bei der Rekrutierung für das SS-Büro zu helfen, und damit beauftragt, viele offene Stellen zu besetzen. Nach der Machtübernahme im Jahr 1933 ging alles sehr schnell. Der Staat war nun auf unserer Seite und jeder wollte Teil des neuen Deutschlands sein. Mein Büro musste sicherstellen, dass nur das beste deutsche Blut in diese sehr elitäre und loyale Kameradschaft aufgenommen wurde. Die Totenkopf-Einheiten wurden gebildet, um die vielen politischen Gefangenen zu bewachen, die 1933 und 1934 verhaftet wurden. Es stimmt, es gab Verhaftungen von Roten und anderen Gegnern. Die Geschichte lehrt uns, dass, wenn es andersherum gewesen wäre, alle von ihnen getötet worden wären.

Ich kann Ihnen sagen, dass ich froh darüber war, denn ich habe persönlich gesehen, wie die Roten uns bekämpften, wie sie Terror ausübten und wie sie jedes NSDAP-Mitglied jagen ließen. Sie ermordeten eine ganze Reihe unserer Kameraden, und sie hatten dabei Hilfe. Die Partei wurde halb geliebt, halb gehasst, und diejenigen, die die Partei hassten, verbündeten sich mit den Roten, um uns zu bekämpfen. Ich erinnere mich, dass einige Kirchenleute abtrünnig wurden, was heute als etwas Schlechtes angesehen wird, aber sie stellten sich auf die Seite gottloser Menschen, die Kameraden nur wegen ihres Glaubens töteten. Die Gewerkschaften wurden aufgelöst, weil sie ebenfalls ihr Glück mit den Roten versucht haben. Dann brannte dieser verdammte Rote den Reichstag nieder, um zu protestieren. Das setzte all die Verhaftungen in Gang, als die Roten versuchten, sich nach unserem Sieg zu erheben.

Ich habe viele der ersten Wachmänner für Dachau interviewt und war viele Male dort. Ich habe viele der frühen Lager gesehen, da ich mich vergewissern wollte, dass der Personalbedarf gedeckt war. Ich kann Ihnen mit Bestimmtheit sagen, dass in keinem der Lager jemand misshandelt wurde. Wenn dies jemals der Fall gewesen wäre, hätte man es melden können, und der Wärter wäre entlassen worden, wenn es der Wahrheit entsprochen hätte. Ich war einmal dabei, in einem der frühen Lager, als ein Wärter sich darüber aufregte,

dass ein Häftling ihn mit Essen bespuckt hatte, und den Mann mit seinem Knüppel angriff und ihn bis an den Rand des Todes prügelte. Ich verstand zwar seine Wut und seine Motivation, aber es war gegen die Regeln, und er wurde entlassen und degradiert und aus dem Lagersystem versetzt.

Eicke genehmigte den Befehl; in der SS war kein Platz für Hitzköpfe. Ich blieb in dieser Rolle bis 1943. Die militärische Situation beunruhigte mich und ein Ereignis, das mich in den Krieg trieb. Unser Haus lag in der Nähe des Bahnhofs und meine Frau war mit unserem ersten Kind schwanger. Diese verdammten Flugzeuge kamen und griffen die Stadt an, und sie ging aus irgendeinem Grund nicht in den Schutzraum. Sie wurde getötet; man fand sie im Treppenhaus, als sie versuchte, Schutz zu suchen. Das ist in Ordnung. Ich habe Trauerurlaub bekommen, um zu versuchen, mich zu erholen. Die SS-Büros schickten mir viele Wünsche und stellten mir Mittel zur Verfügung, falls ich etwas brauchen sollte. Auch meine Kameraden von Thule kamen zu mir, um mir in der Zeit der Not Trost zu spenden.

Ich sprach mit meinem Kommandeur und bat darum, der Totenkopf-Division zugeteilt zu werden, die im Osten kämpfte. Er sagte streng nein, ich sei zu alt und müsse diesen Krieg überleben. Ich ging über seinen Kopf hinweg, denn ich hatte keinen Grund zu leben. Ich erhielt die Erlaubnis, mich der Ausbildungseinheit in Warschau anzuschließen. Ich erinnere mich noch an die 30 km langen Märsche, die wir absolvieren mussten. Ich war älter als die Jungs und wurde als Scharführer in die Waffen-SS aufgenommen und zur Infanterie versetzt, dann zur Versorgung. Irgendjemand wollte mich einfach nicht an der Front haben. 1944 kam ich zu der Einheit, die nach Modlin *[Polen]* geschickt wurde. Ich stellte fest, dass es der Division an allem mangelte, was sie zum Funktionieren brauchte. Das Versorgungssystem musste überarbeitet werden.

Darf ich fragen, woran Sie sich erinnern, als Sie an der Ostfront waren?

Sigmund: Ja, ich war bei der Versorgungskompanie und hatte die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass jede Einheit ihre benötigten Rationen und Nachschubmittel erhielt. Die kämpfenden Einheiten waren auf dem Nullpunkt. Die Roten hatten seit 1943 an Stärke gewonnen und waren nun viel größer als unsere ausgedünnten Reihen.

Ich habe den Schlamm im Frühjahr gesehen, die Straßen waren furchtbar schlammig, und jede Bewegung war schwierig. Wir hatten Gefangene und andere Arbeiter, die dabei halfen, Steine oder Baumstämme zu verlegen, und es war immer noch schwer, sich fortzubewegen. Wir hatten viele kriegsgefangene Russen, die uns ihre Hilfe anboten und das verdammte Wetter verfluchten. Es brauchte 20 Mann, um einen Versorgungs-LKW aus dem Schlamm zu ziehen, und oft waren keine anderen Kettenfahrzeuge in der Nähe. Ich sah, wie sich unsere massiven Tigerpanzer des Panzerregiments abmühten. Einmal durfte ich auf einem dieser Ungetüme mitfahren. Im Sommer erhielten wir eine neue Lieferung und ich konnte den Fahrer begleiten, um sie an das Regiment zu liefern. Ich war beeindruckt von der Kraft und der Größe des Fahrzeugs; es war bei unseren Feinden gefürchtet.

In jenem Sommer war die Rede von neuen Verstärkungen und Waffen, von denen uns der Wind einige geschickt hatte. Die Runenmeister sagten, dass dies ein Schritt zum Sieg sein würde, da die Alliierten nichts dergleichen besaßen. Viele von uns setzten ihr Vertrauen in diese neuen Waffen. Dann starteten die Roten einen massiven Angriff, der die deutschen Streitkräfte bis nach Warschau zurückdrängte.

Ich erinnere mich an die Zivilisten, die vor den Roten nach Westen geflohen waren. Sie erzählten uns, dass sie viele von den Roten und ihren Partisanenverbündeten begangene Hassakte gesehen hatten. Wo ich war, sahen wir keine Partisanenaktivitäten, das war eine neue Art von Kämpfen, die erst später im Krieg auftraten. Noch nie war eine Armee mit organisiertem Widerstand hinter den Hauptkampfgebieten konfrontiert, wie wir es waren. Diese Bastarde wurden von alliierten Soldaten bewaffnet, ausgebildet und angeführt. Sie behaupten heute, sie hätten nichts damit zu tun, aber sie ließen zu, dass sie herumlaufen und unsägliche Terrorakte begehen konnten. Ich habe das in Ungarn erlebt. Wir kamen in eine Stadt, die von Partisanen eingenommen worden war. Die Partisanen hatten alle zusammengetrieben und jeden getötet, der als deutschfreundlich identifiziert wurde.

Als wir die Stadt zurückeroberten, kamen die Zivilisten aus ihren Verstecken in den Wäldern und erzählten uns, was sie gesehen hatten. Weil sie zum Tod der Opfer beigetragen hatten, durften die Überlebenden sie aufhängen. Sie hängten sie an Bäumen auf, sowohl Mann als auch Frau. Die Ostfront war kein Ort, an dem

man sein wollte, aber die Pflicht rief uns dorthin, um Europa gegen die Horden aus dem Osten zu verteidigen. Die Juden erhoben ihre rote Bestie, um sich an den Mächten des Lichts zu rächen, weil sie sie der Welt preisgegeben hatten. Ich konnte es in den Gesichtern derjenigen sehen, die nach Westen flohen, sie kannten diesen Schrecken, sie hatten ihn gesehen, als der Bolschewismus geboren wurde.

Darf ich Sie bitten, die polnischen und ungarischen Menschen zu beschreiben, mit denen Sie in Kontakt gekommen sind, haben sie Sie schlecht behandelt? Haben Sie irgendwelche Taten gegen sie beobachtet?

Sigmund: Ich hatte nichts gegen die Menschen im Osten, ich hielt die Polen nicht für das klügste Volk Europas, sie waren durch die Pest im Osten und ihre Blutlinie verdummt worden. Dennoch gab es viele gute Menschen, die ich getroffen habe. Während des Sommers war ich in der Nähe von Warschau und handelte mit ihnen Geschäfte aus. Wir handelten fair mit ihnen und nutzten ihre Geschäfte, wenn wir konnten. Natürlich gab es auch solche, die uns hassten und die Deutschen nicht mochten, so dass wir nie mit ihnen Geschäfte machten. Ich muss sagen, ich fand es ironisch, dass wir nach der Invasion 1939 viel Zeit und Geld damit verbrachten, den Polen beim Wiederaufbau von Warschau zu helfen.

Während des Aufstandes zerstörten sie die harte Arbeit, die jeder in den Wiederaufbau der Stadt gesteckt hatte. Sogar die Alliierten bombardierten die Stadt während des Aufstands und verursachten Schäden, die sie uns in die Schuhe schoben. Während der Kämpfe haben wir vielen Zivilisten geholfen, die nichts mit den Kämpfen zu tun haben wollten. Sie verstreuten sich in alle Richtungen, als die Kämpfe ausbrachen, und baten uns um Nahrung und Hilfe für den Weg in die Sicherheit. In unsere Lager kamen Zivilisten, die Nachrichten, Lebensmittel und Schmuck zum Verkauf brachten. Sogar die Prostituierten versuchten, sich einzuschleichen. Das war verboten, denn viele dieser Frauen waren unrein und hatten Krankheiten.

Sie konnten Ärger bekommen, wenn sie Sex hatten, obwohl Sie wussten, dass das Mädchen eine Krankheit hatte. Einen Mann in meiner Einheit nannten wir 'Sewer', weil er immer die fettesten, stinkendsten und hässlichsten Mädchen der Gegend mochte. In jenem Sommer fing er sich etwas ein und wurde verhaftet, weil er wissentlich mit einer Prostituierten geschlafen hatte, die eine Krankheit hatte. Ich möchte Ihnen sagen, dass selbst in den letzten Wochen des Krieges die Zivilisten sehr freundlich und hilfsbereit zu uns waren. Die Frauen halfen uns bei der Versorgung unserer Verwundeten, die Männer gaben uns Hinweise und Informationen darüber, was sie über die Stärke des Feindes gesehen hatten. Wenn ein Zivilist dabei erwischt wurde, wie er gegen uns handelte, gab es natürlich eine Bestrafung, aber das war selten.

Haben Sie am Warschauer Aufstand teilgenommen?

Sigmund: Nein, meine Einheit hatte den Befehl, die Linie gegen die Roten zu halten. Es war eine seltsame Ironie: Die Roten unterstützten und ermutigten die Polen, uns anzugreifen und versprachen eine schnelle Befreiung. Die Polen hatten 22 Jahre zuvor gegen die Rote Armee gekämpft und dabei erfahren, dass es sich um blutrünstige Tiere handelte, die von fanatischen Bolschewiken angeführt wurden, und sich dann trotzdem auf deren Seite geschlagen.

Sie legten sich auf den Altar der Finsternis und beteiligten sich an der blutrünstigen Mordlust gegen jeden Deutschen. Ich habe die Geschichten von Überlebenden der Kämpfe gehört. Es war grausam und abscheulich, und die so genannte Bürgerwehr war nichts anderes als eine Bande von Kriminellen, die von Viertel zu Viertel zogen und jeden töteten, der deutsch oder uns freundlich gesinnt war. Sie nahmen keine Gefangenen.

Mit diesen Terror- und Mordtaten luden sie unsere Vergeltung an denen ein, die uns bekämpften. In einem großen Akt der Barmherzigkeit, angeführt von der SS, wurde diesen Verbrechern verziehen und sie durften die Stadt verlassen. Ich sah die langen Schlangen von ihnen allen, schmutzig und stinkend; das Böse begleitete sie aus der Stadt. Ich konnte etwas von den Nachwirkungen der Kämpfe sehen, allerdings nur kurze Zeit nachdem die Roten uns angegriffen und aus Warschau vertrieben hatten. Viele unserer Kameraden blieben in der Stadt zurück, wurden nie wieder gesehen und nur der Wind wusste warum.

Sie waren Teil der Hilfstruppe für Budapest?

Sigmund: Ja, ich gehörte nicht zu den Angriffstruppen, aber ich bin mit ihnen vorgerückt und habe die Zerstörung gesehen, die die Kräfte aus dem Osten angerichtet hatten. Unsere kleine Truppe konnte nicht hoffen, sie in diesem Stadium zu brechen; sie waren eine riesige Armee und wir nur ein Stück Rinde von dem, was wir gewesen waren. Unsere Verluste waren schlimm, ich half bei der Verlegung der Verwundeten in rückwärtige Gebiete und geriet unter Beschuss, das Rote Kreuz bedeutete den Roten nichts.

Wenn wir ein Krankenhaus beschießen oder bombardieren, werden wir als Bösewichte beschimpft, aber als sie es taten, war es nur der Preis des Sieges. Sie sind Lügner und Heuchler, die das Böse auf dieser Erde repräsentieren, wie ich schon sagte. Unsere Angriffe, um die Stadt zu befreien, scheiterten und wurden von den Horden aus dem Osten zurückgeschlagen und das war das Ende des Krieges und unserer Hoffnung auf einen endgültigen Sieg.

Alles, was wir tun konnten, war, uns in Richtung Heimat zu bewegen und für ein Wunder zu beten, das für uns nicht eintrat. Unsere neue Parole lautete, allen Zivilisten zu helfen, nach Westen zu fliehen, und es gab Millionen von ihnen, ich sah ihre verzweifelten Gesichter voller Angst. Wir konnten nichts für sie tun, wir wussten, dass wir sie im Stich gelassen hatten und dass der Feind nun hinter ihnen her war. Wir konnten nichts tun, denn sie waren uns überlegen, obwohl sie es gar nicht hätten sein dürfen.

Ich würde gerne wissen, was Sie von den Behauptungen der Alliierten halten, die SS sei eine kriminelle Organisation gewesen. Glauben Sie daran?

Sigmund: Nein, ich halte alle Behauptungen, die sie während und nach dem Krieg aufgestellt haben, für Unsinn. Die Lager zum Beispiel. Sie führen die Fotos der Leichen vor, als wären sie der endgültige Beweis für ein Verbrechen. Die Frage, wie sie gestorben sind, können sie nicht beantworten, denn sie wissen es nicht, Sie waren nicht dabei. Ich war da, und ich kann Ihnen sagen, dass sie an Typhus starben, wie so viele am Ende des ersten und des zweiten Krieges. Die Alliierten haben diese Bilder möglich gemacht, indem sie unser Hinterland und die Fabriken, die Medikamente herstellten, zerstört haben. Unsere Brücken wurden zerstört, Gleise gesprengt und Fahrzeuge beschossen, so dass in den letzten Monaten nichts mehr zu den Menschen gelangen konnte.

Himmler machte die Lager in vielerlei Hinsicht autark, aber sie brauchten immer noch Medikamente, die sie nicht bekommen konnten. Ich glaube auch nicht an die Geschichten aus dem Osten, in denen behauptet wird, wir hätten große Lager betrieben, nur um Juden zu töten. Das wäre so kontraproduktiv für unsere Kriegsbedürfnisse, dass nur ein Schwachkopf, der in der Dunkelheit badet, das glauben würde. Wir brauchten alle Arbeitskräfte, die wir finden konnten, also ist es nicht sinnvoll, diese Arbeitskräfte zu verletzen, zu misshandeln oder zu töten. Ich kenne viele Kameraden, die in der einen oder anderen Rolle im Lagersystem waren, und sie alle sagen, dass diese Geschichten und Fotos Lügen sind. Ich glaube den Worten meiner Kameraden mehr als allen anderen. Diese vielen Berichte über die Missetaten der SS kommen von dem dunklen Licht und sollen das wahre Licht vor der Welt verbergen.

Was geschah mit Ihnen am Ende und danach?

Sigmund: Die Division rückte im April '45 nach Österreich ein, wo wir bei Kriegsende kapitulierten. Zu dieser Zeit half ich unserem medizinischen Personal bei der Versorgung. Sie hatten sehr schwer verwundete Männer, die in ein Krankenhaus gebracht werden mussten. Ich half bei der Beschaffung eines Fahrzeugs und wir beluden sie, um sie in ein mehrere Kilometer entferntes Krankenhaus zu bringen.

Das Personal riet mir, dort zu bleiben, da sie hörten, dass die Alliierten SS-Männer töteten. Ein Arzt befahl mir, bei der Versorgung der Verwundeten zu helfen, was ich auch tat. Ich hatte einen neuen Lebenswillen entwickelt, also tauschte ich die Uniform und blieb bei dem Personal, um den Verwundeten zu helfen. Die Amerikaner kamen, um alle Militärangehörigen zu entfernen, aber ich wurde schon nach ein paar Monaten entlassen, weil ich in der medizinischen Abteilung geholfen hatte.

Ich wurde als medizinisches Personal geführt und das hat mich wahrscheinlich vor einem schlimmen Schicksal bewahrt. Viele Kameraden wurden an die Roten ausgeliefert und kamen nie wieder nach Hause. Ich hatte gute Kameraden, die nach dem 8. Mai einfach verschwanden. In jenem Winter kehrte ich nach München zurück und begann, mein Leben neu zu gestalten. Die ersten Monate waren hart, aber bald kam Hilfe. Die Geschäfte kehrten zurück und ich nahm wieder einen Job als Verkäufer an.

Alles, was ich kannte, war weg, die Gesellschaft wurde verboten und die meisten Mitglieder fielen im Krieg oder starben danach. Weisthor starb kurz darauf. Ich sprach mit seinem Adjutanten, der mir aufmunternde Worte mit auf den Weg gab und mir ein Erinnerungsstück überreichte, das er ein Mitglied der Gesellschaft bat, sicher aufzubewahren. Und so bin ich nun hier bei Ihnen. Ich konnte schließlich wieder aufbauen, was verloren war, habe eine bezaubernde Frau aus Graz geheiratet und habe eine Erblinie.

Vorwort

Wie jeder Russe habe ich mich schon immer für die Geschichte meines Vaterlandes interessiert. Schon als Kind vertiefte ich mich in historische Romane und Bücher über die Geschichte Russlands und anderer Länder, und als ich die mir zugänglichen historischen Informationen "verdaute", erfüllten Verwirrung und Empörung mein Herz und meinen Geist. Alle Völker oder Nationen der Erde, unabhängig von ihrer wirklichen Rolle im Schicksal der Welt, schrieben ihre große Geschichte und verwendeten dazu reale Ereignisse, Volkslegenden und frei erfundene Ereignisse. Daran wäre nichts auszusetzen, wenn es nicht ein "aber" gäbe: Alles, was Russland betrifft, ist von einem offensichtlichen Hass seitens derer erfüllt, die die Geschichte des russischen Volkes geschrieben haben. Ihrer Meinung nach lebten die Slawen bis zum 9. Jahrhundert in Erdgruben und waren so primitiv, dass sie nicht einmal ein eigenes Staatssystem besaßen und die Varangier einladen mussten, sie zu regieren. Sie waren auch furchtbar unwissend, bis im 9. Jahrhundert zwei Heilige, Kyrill und Mefodij, die slawische Schriftsprache auf der Grundlage der griechischen schufen und damit den dumpfen Slawen das "Licht des Wissens" schenkten. Außerdem hatten die Mongolen-Tataren das russische Volk dreihundert Jahre lang in Sklaverei gehalten, und erst als Peter der Große "ein Fenster durch Europa schnitt" und Russland nach europäischem "Bild und Gleichnis" umgestaltete, wurde Russland zum Großreich, usw. Jeder mehr oder weniger gebildete Mensch versteht sehr gut, dass die Geschichte nach den Anweisungen der Machthaber geschrieben wird und auch nach deren Anforderungen und Wünschen umgeschrieben wird. Natürlich stellen sich die entsprechenden Fragen: Wer gab diese Art von Anweisungen; wer waren diese "Historiker" und warum waren sie nicht in der Lage, für die Machthaber im russischen Staat etwas Ähnliches zu schaffen, wie es für die jüdischen, chinesischen, griechischen, römischen und anderen Völker und Reiche geschaffen wurde?

Es hat den Anschein, dass die moderne Geschichte des russischen Volkes zur Zeit der Dynastie der Romanows, die 1613 an die Macht kam, aktiv geschaffen wurde, und dass die Bolschewiki nach der Revolution von 1917 den Staffelstab von ihnen übernahmen. Sie sind die "Konsumenten" der russischen Geschichte. Schauen wir uns die Akteure an. Die Romanow-Geschichte Russlands wurde im 18. Jahrhundert von den "großen russischen Historiographen" — Gottlieb (Theophil) Siegfried Bayer, Gerard Friedrich Müller, August Ludwig (von) Schlözer, die alle Deutsche waren — geschaffen. Sie hatten nie Russisch gelernt, schrieben aber dennoch die Geschichte des russischen Staates.

Es ist auch etwas schwierig, Russen unter ihren "Nachfolgern" zu finden. "Es ergibt sich ein recht interessantes Bild: Jeder, der Lust hat, sei es ein Deutscher oder ein Jude, kann die Geschichte des russischen Volkes schreiben, aber nicht die Russen. Ist es wirklich so, dass die Russen so primitiv sind, dass sie nicht in der Lage sind, ihre eigene Geschichte zu schreiben und "Historiker-Varangianer" einladen müssen? "Es ist nicht so, es gab Lomonosov, Tatischev und viele andere zur Zeit des russischen Reiches und Gumilev, Gusev, Demin und andere während der sowjetischen und postsowjetischen Periode. Weder Lomonossow noch Tatischev konnten ihre historischen Werke zu Lebzeiten veröffentlichen, sie durften es einfach nicht. Erst nach ihrem Tod wurden ihre Werke "kreativ umgestaltet" und von Bayer, Müller und Co. veröffentlicht. L. N. Gumilev verbrachte seine besten Jahre in einem Konzentrationslager, und Fomenko und andere Historiker werden aus einem einfachen Grund nicht beachtet: Sie sind keine ausgewiesenen Spezialisten.

Die meisten "zertifizierten" Fachleute haben jedoch die historischen Originaldokumente nie gesehen und erhielten ihre "Zertifikate", indem sie die "gelehrte Meinung" von irgend jemandem wiederholten, die niemandem bewiesen hat und es nicht einmal für nötig hielt, dies zu tun. Aber ihre bevorzugten "Klassiker" — Bayer, Müller und Co. — waren nur "hochgebildete Fachleute", für die die Kenntnis der russischen Sprache optional war. Alle zertifizierten Historiker stützten sich in ihren Werken auf die von diesen "Fachleuten" geschaffene Geschichte wie auf die Heilige Schrift, von der jede Abweichung als Revolte angesehen wird. Das Auffälligste dabei ist, dass diejenigen, die dies behaupten, absolut Recht haben. Die Rekonstruktion der Wahrheit über die Vergangenheit von Russland — Russland wird die große wedische Vergangenheit unseres Mutterlandes ans Licht

bringen, die sie in der letzten Nacht von Svarog zu zerstören versuchten[1]. Nun, sie waren nicht einmal in der Lage, eine anständige Fälschung ohne schwerwiegende Widersprüche und Lücken zu erstellen.

Nach der "offiziellen" Version erschien der slawisch-russische Staat Kiewer Russland (oder Rus) im 9. bis 10. Jahrhundert auf einmal, in fertiger Form, mit einem Statutenbuch, einer ziemlich ausgefeilten Staatshierarchie und einem System von Glaubensvorstellungen und Mythen.

Die "offizielle" Geschichte erklärt dies sehr einfach. "Wilde" Slawen-Russen luden den Fürsten Rurik[2] den Waräger, angeblich ein Schwede, zur Herrschaft ein. Die Historiker haben jedoch völlig vergessen, dass es in Schweden damals keinen organisierten Staat gab, sondern nur die Brigaden der Jarls, die sich mit dem bewaffneten Überfall auf ihre Nachbarn beschäftigten und eher an Banden erinnerten, die nur ein Gesetz anerkannten — das Gesetz der Gewalt.

Außerdem hatte Rurik nichts mit den Schweden zu tun (die übrigens Wikinger und nicht Varangier genannt wurden), sondern war ein Fürst der Venediger (oder Venetier) und gehörte der Kaste der Varangier an — professionelle Krieger, die die Kunst des Kämpfens von Kindesbeinen an erlernten. Rurik wurde gemäß der damals bestehenden slawischen Tradition eingeladen, den verdienstvollsten slawischen Prinzen auf der *Veche* (einer Volksversammlung) zum Herrscher zu **wählen**. Diese Art der Einladung war in der Regel zeitlich begrenzt und galt nur für besondere Verdienste um das Wohl des Volkes; die Herrschaft eines Fürsten konnte lebenslang sein, wurde aber nie vererbt. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenken, dass es zwei Gewalten gab — eine zivile und eine militärische, die anfangs gleichwertig waren, d.h. die eine Gewalt war der anderen nicht untergeordnet.

Diese Machtzweige dienten als Gegengewicht zueinander und verhinderten, dass einer den anderen dominierte. In Friedenszeiten erlangte ein **ziviler Fürst** (*kniaz*[3]) größere Bedeutung, in Kriegszeiten ein **militärischer Fürst** (*khan*). Keiner von ihnen besaß jedoch absolute Macht oder das Recht, die Macht an seine Kinder weiterzugeben. Jeder von ihnen wurde in sein Amt gewählt: Die Zivilisten wählten einen zivilen Fürsten und die Berufskrieger ihren militärischen Führer. Sie wurden für diese Ämter nach ihren Verdiensten und Taten gewählt; es gab Fälle, wenn auch sehr selten, in denen ein und derselbe Fürst für beide Zweige der Macht gewählt wurde: dazu später mehr, und in der Zwischenzeit wollen wir auf die "Geschichtsschöpfer" und ihre "großen Werke" zurückkommen.

Nach der offiziellen Version der Geschichte schuf Rurik also den russischen Staat mit russischen Gesetzen, die sich erheblich von der Gesetzgebung der Nachbarländer unterschieden, vor allem vom Rechtssystem der Wikinger, das sich im Prinzip auf ein Gesetz reduzieren lässt — das Gesetz des Schwertes oder einfach das Gesetz der Gewalt. Die Wikinger lebten auf dem Gebiet des heutigen Schwedens und Norwegens sowie teilweise Finnlands. Außerdem gab es bei den Wikingern

---

[1] Nach den slawisch-arischen Vorstellungen sind die Svarog-Nächte Bereiche des Raums, in die unser Planet mit der Rotation unserer Galaxis periodisch eintritt und die eine negative evolutionäre Verwerfung erzeugen.

[2] Rurik oder Riurik (830-879) war ein varangischer Häuptling, der 862 die Kontrolle über Ladoga erlangte, die Siedlung Holmgard in der Nähe von Nowgorod errichtete und die Rurik-Dynastie gründete, die Russland bis ins 17. Jahrhundert regierte.

[3] *Fürst* oder *knyaz* ist ein Wort, das einen Adelsrang bezeichnet. Im Englischen wird es in der Regel entweder mit Prince oder Duke übersetzt, wobei die Entsprechung nicht genau ist. Die Bedeutung des Begriffs hat sich im Laufe der Geschichte verändert. Ursprünglich bezeichnete der Begriff den *Häuptling eines* Stammes. Später, mit der Entwicklung der feudalen Staatlichkeit, wurde er bei den Ostslawen zum Titel des Herrschers eines Staates (*kniazhestvo*, traditionell mit Herzogtum oder Fürstentum übersetzt), zum Beispiel der Kiewer Rus.

Mit dem zunehmenden Grad der Zentralisierung erwarb der Herrscher den Titel ***Velikii Fürst*** (übersetzt Großfürst oder Großherzog). Er herrschte über ein *Velikoe Knyazhestvo* (Großherzogtum), während der Herrscher eines Vasallengebiets (udel, udelnoe *kniazhestvo* oder *volost — eine Region, Provinz oder ein Bezirk*) udelny *kniaz* oder einfach *kniaz* genannt wurde.

Als die Kiewer Rus im 13. Jahrhundert zersplitterte, wurde der Titel Fürst in den ruthenischen Staaten, darunter Nowgorod, Wladimir-Suzdal, Moskowien, Twer, Halitsch-Wolhynien und im Großfürstentum Litauen, weiter verwendet.

keinen einheitlichen Staat mit einem Rechtssystem, dem alle gehorchen mussten. Jeder *Jarl* (ein Fürst) war für sein Volk sowohl ein Gott als auch ein Held; die Haupttätigkeit eines Jarls und seiner Einheit war Raub, hauptsächlich auf dem Meer, entlang der Schifffahrtswege.

Mit anderen Worten, sie waren Seefahrer. Es stimmt, dass sie manchmal für beträchtliche Summen als Söldner angeheuert wurden und in der Garde des einen oder anderen Herrschers dienten, so dass sie das politische System der Länder und Reiche aus der Position eines Wächters, Leibwächters oder Kriegers beobachten konnten. Im Kiewer Russland gab es also einen Staat im wahrsten Sinne des Wortes: mit seinen Traditionen und Konzepten, die sich über Jahrhunderte, manchmal über Jahrtausende herauskristallisiert hatten. Es stellt sich heraus, dass die "Väter" der Geschichte Russlands eine offensichtliche "Verwechslung" begangen haben.

Es stellt sich also die Frage, wie ein starker und hochentwickelter Staat in Kiewer Russland entstehen konnte. Und vielleicht ist dieses Staatssystem nicht "von irgendwoher" entstanden, sondern hat in dieser Form "einfach" schon lange existiert?! So verschwindet ein rätselhafter und mystischer Heiligenschein um das Kiewer Russland der 9. bis 10. Jahrhunderte, und... ein großes ABER, das eine solche Wendung der Ereignisse für die Machthaber offensichtlich unerwünscht macht, erscheint.

Das Wesentliche an diesem ABER ist die Tatsache, dass in diesem Fall das russische Staatssystem seit Hunderten, wenn nicht Tausenden von Jahren bestanden haben muss, was offensichtlich nicht dem Bild von wilden Slawen entsprach, die gerade aus ihren Höhlen kamen. Und diese Tatsache ist den "Gründervätern" so zuwider, dass sie das, was offenkundig Unsinn ist, der für sie nachteiligen Wahrheit vorzogen. Im Übrigen wäre es richtiger, Kiewer Russland "Kiewer Chaganat" zu nennen, denn es war die Kiewer Provinz des riesigen **slawisch-arischen Reiches**, von dem die meisten europäischen Territorien seine Provinzen waren. Genau diese Tatsache wollten die "Schöpfer" der russischen Geschichte so verzweifelt verbergen. Seltsamerweise bemerkte fast niemand diese und viele andere lächerliche Dinge sowie die enormen Lücken in der offiziell anerkannten Version der Geschichte des Staates Russland.

In diesem Buch werde ich versuchen, die historische Gerechtigkeit wiederherzustellen und die wahre Geschichte des großen russischen Volkes zu beleuchten. Ich bin nicht von russischem Chauvinismus getrieben, wie manche meinen, sondern von der Schuld, die wir unseren großen Vorfahren schulden, die im wahrsten Sinne des Wortes groß sind. Und um der historischen Gerechtigkeit willen möchte ich darauf hinweisen, dass Chauvinismus dem russischen Volk fremd ist. Das sind nicht nur Worte, sondern die historische Wahrheit. Keine einzige auf dem Territorium des russischen Staates ansässige Minderheit wurde vernichtet, selbst wenn sie als Feinde kamen; sie alle **behielten** ihre **Sprache**, **Kultur** und **Traditionen**. Darüber hinaus wurden viele Minderheiten nur deshalb geschützt, weil russisches Blut vergossen wurde; die Georgier, Armenier, Tadschiken, Kirgisen, Kajsanen, Kalmücken und viele andere wurden vor der Ausrottung durch ihre Feinde bewahrt. Es ist eine Schande, dass viele dieser Menschen dies vergessen haben, allen voran die Tschetschenen. Sie baten die Weltgemeinschaft und vor allem die USA um Hilfe gegen den "russischen Chauvinismus", weil sie aus irgendeinem Grund vergaßen oder "einfach" nicht wussten, dass gerade in diesem Land, das die Menschenrechte in der ganzen Welt verteidigt, die "Menschenrechte" aus "irgendeinem" Grund wiederholt verletzt wurden.

Als die Einwanderer aus Westeuropa in Nordamerika ankamen, gab es etwa **zwanzig Millionen Indianer** (fast die gleiche Anzahl von Menschen lebte damals in ganz Westeuropa), die mehr als **zweitausendzweihundert Stämme und Nationen** des vorkolumbischen Amerikas bildeten. Heute leben **nur noch fünfhundert Stämme** mit einer Gesamtbevölkerung von **etwa achthunderttausend Menschen** in **Reservaten**, die sich in den **schlechtesten und am wenigsten ertragreichen Teilen ihres Mutterlandes befinden**. **Eintausendsiebenhundert Stämme der amerikanischen Ureinwohner verschwanden für immer** von der Bildfläche ihres Landes, aber ihre Zahl könnte heute genauso groß sein wie die der europäischen Bevölkerung.

Aber es gibt noch mehr. **Zweihundertfünfzigtausend Amerikaner japanischer Herkunft wurden** 1941 **in Konzentrationslager geworfen**, nur weil sie **japanische Wurzeln** hatten. Die

Amerikaner haben nie auch nur einen Tropfen ihres Blutes für die Rettung anderer vergossen. Zwar boten sie dem Königreich Hawaii während des von Präsident Roosevelt angezettelten amerikanisch-japanischen Krieges 1941-1945 "höflich" ihren Schutz vor den Japanern an, aber aus irgendeinem Grund ging ihre "Verteidigung" und "Fürsorge" so weit, dass Hawaii seither der fünfzigste und vorerst letzte Staat der USA ist. Wer sich dafür interessiert, könnte die Ureinwohner Hawaiis fragen, was sie von dieser Art der "Verteidigung" und "Fürsorge" halten. "Aber aus irgendeinem Grund sieht das alles niemand, während Russland für alle Todsünden verantwortlich gemacht wird. Und das geschieht anstelle von Dankbarkeit dafür, dass Russland Dutzende von kleinen und nicht so kleinen Menschen vor der totalen Ausrottung bewahrt hat, sowohl physisch als auch geistig.

Gewiss, wie in der Geschichte jedes anderen Landes gab es auch in Russland schwarze Tage; es gab genug Degenerierte und Abschaum unter dem russischen Volk, denen nichts heilig war, die auf eigenen Wunsch zu gesellschaftlichen Außenseitern (izgoi) wurden und ihr Vaterland wie den Feind behandelten. Glücklicherweise gab es nicht so viele von ihnen. Als sie ihre Seelen verkauften und als Bezahlung die **Macht** in die Hände bekamen, begannen diese Menschen zunächst, das russische Volk, die russische Kultur und die Spuren der großen Vergangenheit des russischen Volkes zu zerstören. Das ist eine Tatsache, die niemand zu widerlegen vermag. Während der **letzten Nacht von Svarog**, die tausend Jahre dauerte und 1996 zu Ende ging, ereilte das russische Volk so viel Unglück und Unheil, dass es für Dutzende anderer Völker gereicht hätte: Dennoch hat das russische Volk überlebt und wird sich wie der Phönix wieder regenerieren und allen anderen Völkern das Goldene Zeitalter bringen.

Der mächtigste Schlag für das russische Volk, für die Hyperboreer[4], die direkten Nachfahren von Ariy, erfolgte im Morgengrauen des Tages von Svarog, als 1917 **die schwarzen Freimaurer,** die sich der öffentlichen Meinung zuliebe Bolschewiken nannten, die Macht im russischen Reich übernahmen. Es gab fast KEINE ethnischen Russen in dieser schwarzen Macht[5], die sich mit aller Gewalt auf das russische Volk, seine Kultur und Geschichte stürzte. In den zu Lenins Lebzeiten errichteten Konzentrationslagern wurden Millionen von Russen, die Crème de la Crème der Nation

---

[4] In der griechischen Mythologie waren die **Hyperboreer der** Überlieferung nach ein mythisches Volk, das weit im Norden von Thrakien lebte. Die Griechen glaubten, dass Boreas, der Nordwind, in Thrakien lebte, und dass Hyperborea daher ein nicht näher bezeichnetes Volk in den nördlichen Ländern jenseits von Skythien war. Ihr Land, **Hyperborea** oder **Hyperboria** genannt — "jenseits des Boreas (Nordwinds)" — war perfekt, die Sonne schien vierundzwanzig Stunden am Tag.

Als einziger der zwölf Olympier wurde Apollon von den Hyperboreern verehrt: Er verbrachte seinen Winter bei ihnen. Die Hyperboräer ihrerseits schickten geheimnisvolle, in Stroh verpackte Geschenke, die zuerst nach Dodona kamen und dann von Volk zu Volk weitergereicht wurden, bis sie in Apollos' Tempel auf Delos ankamen. Abaris, der hyperboreische Priester des Apollon, war ein legendärer wandernder Heiler und Seher. Theseus und Perseus besuchten auch die Hyperboreer.

Neben Thule war Hyperborea für die Griechen und Römer eine von mehreren *terrae incognitae*, wo Plinius und Herodot, aber auch Vergil und Cicero berichteten, dass die Menschen bis zu tausend Jahre alt wurden und ein Leben in vollkommenem Glück führten. Hesiod erwähnte die Hyperboreer, berichtete Herodot, "und Homer auch in den *Epigoni*, wenn das wirklich ein Werk von ihm ist". Außerdem sollte die Sonne in Hyperborea nur einmal im Jahr auf- und untergehen, womit es sich am Nordpol befinden würde.

[5] "Die **62** Mitglieder des *[Zentral-]Komitees* setzten sich aus **5** Russen, **1** Ukrainer, **6** Letten, **2** Deutschen, **1** Tschechen, **2** Armeniern, **3** Georgiern, **1** Karaim (einer jüdischen Sekte) und **41** Juden zusammen.

"Die *Außerordentliche Kommission* [Tscheka oder Wetscheka (die sowjetische Geheimpolizei und Vorgängerin der GPU, des NKWD und des KGB)] von Moskau bestand aus **36** Mitgliedern, darunter **1** Deutscher, **1** Pole, **1** Armenier, **2** Russen, **8** Letten und **23** Juden.

"Dem *Rat der Volkskommissare* [der Sowjetregierung] gehörten **2** Armenier, **3** Russen und **17** Juden an.

"Nach Angaben der sowjetischen Presse waren von den **556** wichtigen Funktionären des bolschewistischen Staates, einschließlich der oben genannten, 1918-1919: **17** Russen, **2** Ukrainer, **11** Armenier, **35** Letten, **15** Deutsche, **1** Ungar, **10** Georgier, **3** Polen, **3** Finnen, **1** Tscheche, **1** Karaim, und **457** Juden." (Siehe "The Jewish Role in the Bolshevik Revolution and Russia's Early Soviet Regime" von Mark Weber http://www.ihr.org/jhr/v14/v14n1p-4_Weber.html) Siehe auch "Juden in Russland,: Mit Halbjuden und "abgeschwächte" Juden von Victor E. Marsden (*E.L.*)

— der russische Adel, russische Intellektuelle, das russische Offizierskorps, russische Industrielle, russische Kaufleute — vernichtet. All diese Klassen wurden vernichtet, ohne jemanden zu verschonen — nicht nur Männer, sondern auch Frauen, Kinder und alte Menschen wurden erbarmungslos umgebracht, und zwar außerhalb eines Gerichts und eines Prozesses, denn KEIN GERICHTSHOF wäre in der Lage gewesen, irgendeine rechtliche Grundlage vorzubringen, um die Vernichtung ganzer Gesellschaftsklassen nach dem Prinzip der Klassenzugehörigkeit zu rechtfertigen. All dies geschah mit dem stillschweigenden Einverständnis der übrigen Welt (oft mit ihrer aktiven Unterstützung), und niemand schrie über den GENOZID an den Russen, über die Zerstörung der Blüte der russischen Nation!

Die meisten Menschen, die mit dem sowjetischen Bildungssystem aufgewachsen sind, können einwenden: "Aber das waren doch die Vertreter der Ausbeuterklassen!? "Der "große" Karl Marx und seine nicht minder "großen" Nachfolger wie Friedrich Engels, Wladimir Uljanow (Lenin), Leo Trotzki und viele, viele andere haben das geschrieben und gesagt. Alle oben genannten Personen sowie die meisten anderen "Theoretiker" und praktischen "Arbeiter" der Revolution waren ethnische Juden. Warum also wird die Revolution in Russland als Große Russische Revolution bezeichnet, wenn Juden theoretisch den Grundstein legten und sie in die Praxis umsetzten, indem sie Geld[6] von den amerikanischen Juden verwendeten?

Der letzte Teil dieses Geldes — **20 Millionen Dollar —** wurde im August 1917 von Leo (Leyba) Trotzki (Bronstein), einem im Russischen Reich geborenen ethnischen Juden und amerikanischen Staatsbürger, nach Russland geliefert. Genau dieses Geld in Gold, eine für die damalige Zeit unglaublich hohe Summe, vom russischen "Verbündeten" Amerika, ermöglichte es den **schwarzen Freimaurern** jüdischer Nationalität, **lettische Auftragskiller** und **chinesische Kriminelle** anzuheuern, die zusammen mit **jüdischen Kampfgruppen die Große "russische" Revolution verübten**. Sie stürzten die Provisorische Regierung, die von A. Kerenskij, ebenfalls einem Juden, geleitet wurde.

Steckt also außer dem Namen irgendetwas Russisches in dieser Sache?

Nachdem die "Große Russische Revolution" gesiegt und die Blüte der russischen Nation zerstört worden war, organisierten die neuen **schwarzen Machthaber** eine künstliche Hungersnot und ließen **zwanzig Millionen Bauern** verhungern**,** um sie "freiwillig" in *Kibbuzim* (Kolchosen) unterzubringen; Lazar Kaganovich, ein Jude, förderte diese Idee bei Joseph Stalin, ebenfalls ein Jude. Auch hier waren die meisten, die aus "irgendeinem" Grund getötet wurden, Russen, Ukrainer und Weißrussen. Ein Mitglied eines *Kibbuz* auf dem Gebiet von *Eretz Jisrael* erhält jedoch eine Hütte für die Zeit, in der er im *Kibbuz* lebt, und ein gewisses Gehalt; für all das muss er nur ein paar Stunden am Tag "abarbeiten", und den Rest der Zeit kann er (kostenlos) Hebräisch lernen oder studieren. Außerdem kann ein Migrant all dies nur tun, wenn er es will, aber niemals unter Zwang. Während die Juden-Bolschewiken die russischen Bauern mit Gewalt in die Kolchosen trieben, ihnen alles wegnahmen, was sie durch ihre Arbeit erwirtschaftet hatten, und ihren "Rücken" der Allgemeinheit zur Verfügung stellten.

Der "freiwillige" massenhafte "Exodus" der russischen Bauern in die Kolchosen scheiterte zwar, aber das tat dem Bestreben der "Volksmacht" keinen Abbruch, die Bauern in ihre "lichte Zukunft" zu führen, die sie aufgrund ihrer angeblich angeborenen Dumpfheit und Rückständigkeit nicht "verstanden". Damit der russische *Muzhik* dieses "Licht" sehen konnte, beschlossen die jüdischen Machthaber, eine "Erleuchtung der Seelen" zu organisieren und schufen eine künstliche Hungersnot, indem sie den Bauern alles Getreide, einschließlich des Saatguts, wegnahmen. Die Kommunisten sammelten eine riesige Menge erstklassigen Getreides ein und verkauften es umsonst an der amerikanischen Börse über den besten Freund der Sowjets — Armand Hammer, der übrigens auch Jude war — und lösten damit eine Krise an der Börse aus, in deren Folge die amerikanischen

---

[6] *Wall Street und die bolschewistische Revolution* von Antony C. Sutton

Farmer gezwungen waren, ihr Getreide entweder wegzuwerfen oder für Peanuts an Hammer zu verkaufen. Und er schickte Lastkähne mit diesem Getreide für die Hungernden in der UdSSR im Tausch gegen unbezahlbare religiöse Artefakte, mit denen militante Atheisten die gleichen Lastkähne füllten. Die russisch-orthodoxe Kirche hatte diesen "Schnickschnack" fast tausend Jahre lang angesammelt...

Die künstlich herbeigeführte Hungersnot kostete **zwanzig Millionen Menschen das Leben,** bewirkte aber bei keinem russischen Bauern die notwendige "Erleuchtung". Er wollte auch nach einer solchen "Aufklärung" nicht "freiwillig" in die Kolchose gehen. Und dann wurde "die salomonische Entscheidung" gefunden: Ein wohlhabender Bauer wurde zum *Kulaken* **erklärt**, und **fünf Millionen** Menschen wurden sofort ihres gesamten Besitzes beraubt und mit nur den Kleidern, die sie trugen, als sie aus ihren Häusern geworfen wurden, nach Sibirien geschickt. Diese "freiwilligen Migranten" sollten nicht in fertigen Hütten in gut ausgestatteten Siedlungen wohnen, sondern "*im Freien"*, in der freien Natur, genauer gesagt in der unberührten Taiga, leben. Die Menschen wurden mitten in der Taiga abkommandiert und erhielten eine Axt, eine Säge und eine Schaufel für die gesamte Truppe. Im besten Fall hatten die Menschen Zeit, sich in die Erde zu graben. Nur wenige konnten den Winter unter diesen Bedingungen überleben.

Einige können einwenden, dass die Partei der Bolschewiki dem "Proletariat" diente. Aber aus "irgendeinem" Grund vergessen sie zu erwähnen, dass die Partei der Sozialdemokraten (die Fraktion der Bolschewiki) aus den Tiefen des **Bundes** hervorging, der eine jüdische (nationalistische) Partei war, mit anderen Worten, eine zionistische Partei! Unter den Juden gab es fast KEINE Arbeiter und Bauern! Ist es wirklich möglich, dass diese Partei hingebungsvoll der "revolutionären" Klasse, dem **Proletariat,** "diente"**?** Doch alle hochqualifizierten Arbeiter waren die ersten, die die Bolschewiki **vernichteten**. Diese Klasse, deren Interessen die Bolschewiki-Leninisten mit Hilfe der Diktatur des Proletariats so eifrig verteidigten, wurde von ihnen einfach ausgelöscht. "Das ist ein offensichtliches Missverständnis", mögen manche sagen. Aber es gibt kein Missverständnis, denn Tatsache ist, dass die Facharbeiter niemanden **brauchten, der** ihre Interessen vertritt. Sie bekamen ein gutes Gehalt, manchmal mehr als ihre Kollegen in den "entwickelten" westlichen Ländern. In ihren Betrieben gab es Kindergärten und Kinderkrippen; sie konnten es sich leisten, ihren Urlaub in Italien, Griechenland usw. zu verbringen, was natürlich nicht dem Bild der **unterdrückten Klasse entsprach**, die "nichts zu verlieren hatte außer ihren eigenen Ketten". Damit es niemanden gibt, der gegen diese Art der "Verteidigung" Einspruch erheben könnte, wurden sie "einfach" vernichtet, und dann war es viel einfacher, die Interessen einer bereits **nicht mehr existierenden Klasse** zu verteidigen. Das war eine clevere Wendung, nicht wahr?

Dies wird durch die Tatsache bestätigt, dass die bolschewistische Partei zum Zeitpunkt der Revolution fünfundzwanzigtausend Mitglieder zählte, von denen fast alle **Berufsrevolutionäre** waren, und dass die meisten von ihnen in der Einwanderung lebten, da sie nichts brauchten, was in jenen noch nicht so fernen Zeiten beträchtliche Geldsummen erforderte. Ich möchte meine Leser daran erinnern, dass ein Berufsrevolutionär **nur mit der revolutionären Tätigkeit** beschäftigt ist und mit nichts Anderem. Wenn es also Arbeiter in dieser Partei gab, dann waren es **nur ehemalige**. Alle Parteimitglieder waren Berufsrevolutionäre, deren **"Arbeit"** in der Unterminierung des bestehenden politischen Systems bestand und enorme **finanzielle Mittel** erforderte. Daher konnten Banküberfälle und andere ähnliche Methoden, die von den kriminellen Soldaten der Partei (zu denen übrigens auch Josef Stalin gehörte) angewandt wurden, nur einen winzigen Teil einbringen. Die Hauptmittel für die **russische Revolution** kamen aus dem fernen Amerika und seltsamerweise von den amerikanischen Multimillionären, die für die Bolschewiki die Rolle des Weihnachtsmanns spielten: Auch diese amerikanischen Multimillionäre waren aus "irgendeinem" Grund alle **Juden**.

Die **große "russische" Revolution war schon** recht merkwürdig, **nicht wahr?** Sie wurde von **Juden vorbereitet;** sie wurde von **Juden durchgeführt**; sie wurde von **Juden finanziert**; das **Land** wurde danach von **Juden geführt**. Aber trotzdem wird sie in allen Geschichtsbüchern als "Große" **Russische** Revolution bezeichnet!

Es gibt noch ein anderes, ebenfalls wichtiges Moment. Die Revolution **zerstörte** hauptsächlich **Russen** und andere **Slawen**. Dies ist eine weitere "Verwechslung" der "Väter" der russischen Geschichte. Ich werde später auf dieses Thema eingehen...

Darüber hinaus unterwarf der Bergjude Dshugaschwili (Stalin), dessen Nachname aus dem Georgischen mit "Sohn eines Juden" übersetzt wird, Dutzende von Millionen Menschen der Repression, von denen wiederum die meisten **Russen**, **Ukrainer** und **Weißrussen** waren. Natürlich litten auch alle anderen Menschen, die in Russland lebten, unter all dem, aber die **überwältigende Mehrheit** der Opfer des Regimes waren Slawen, Russen, wie auch die meisten Opfer des Zweiten Weltkriegs. Von den fünfzig Millionen Menschen, die in diesem Krieg starben, waren etwa **dreißig Millionen** Menschen in der Sowjetunion, die meisten von ihnen **Slawen — Russen**, **Ukrainer** und **Weißrussen;** die Deutschen verloren mehr als neun Millionen Menschen. Aber auch nach dem Krieg hörte der Prozess der Vernichtung der Slawen nicht auf, sondern nahm nur andere Formen an.

In der Tat war das gesamte 20. Jahrhundert — das letzte Jahrhundert der **Nacht von Svarog** [Die Nacht von Svarog begann im Jahr 6496 (nach der slawisch-arischen Chronologie) (988 n. Chr.) und endete im Jahr 7504 (1995-96)] — war das Jahrhundert des **Völkermords am russischen Volk**, das nach unterschiedlichen Berechnungen zwischen siebzig und neunzig Millionen seiner Söhne und Töchter verlor, und das ist nur der direkte Verlust. Wenn also die ganze Welt die Russen der Verteilung der kommunistischen Pest beschuldigt, empfinde ich Bitterkeit wegen dieser Art von **Ungerechtigkeit**. Wer schreit denn am lautesten darüber? Es sind genau diejenigen, die die wahren Schuldigen an diesen Verbrechen sind, die Juden, die sich heuchlerisch als "Opfer" dieses Systems hinstellen.

Ein Chamäleon wechselt seine Farbe jedes Mal, wenn es für es von Vorteil ist, aber warum beobachten alle anderen es stillschweigend von außen? Vielleicht hoffen sie, dass sie, wenn sie nichts sagen, in Ruhe gelassen werden und "in Ruhe" leben können? Aber normalerweise sucht ein Wolf, der ein Schaf gefressen hat und wieder hungrig wird, nach einem anderen. Das sollte man sich gut merken. Und als das scheinbar erstickte **russische Schaf** begann, sich in einen **Wolfshund zu** verwandeln, blieb dem Wolf nichts Anderes übrig, als mit leeren Händen zu gehen, ohne das russische Schaf zu vertilgen. Der russische Wolfshund ist noch jung, aber er wird erwachsen werden und dann: Wölfe aufgepasst!!! Der russische Wolfshund wird sein Vaterland vor den Wölfen schützen, aber er wird nie ein Wolf werden. Das ist die Essenz des russischen Charakters.

Nicolai Levashov

Kapitel 1. Der Ursprung des Menschen auf der Erde

1.1. Der Platz des Menschen im ökologischen System von Midgard-Erde

Der Mensch als lebender Organismus nimmt eine bestimmte Nische im ökologischen System der Erde ein. Diese Nische ist in der Tat nicht willkürlich, sondern entspricht den Fähigkeiten und Eigenschaften des menschlichen Organismus und seiner Lebensweise als geselliges Lebewesen. Das Auftreten des Menschen als Spezies wird also erst dann möglich, wenn das ökologische System der Erde im Laufe seiner evolutionären Entwicklung komplex und vielschichtig genug **ist**, um freie ökologische Nischen entstehen zu lassen, die den Spezies, die versuchen, sie zu beherrschen, bestimmte Anforderungen auferlegen; die Anpassung an diese Nischen führt dazu, dass in diesen Spezies die für die Entstehung und Entwicklung des **Geistes notwendigen Eigenschaften** und **Qualitäten** auftreten.

Mit anderen Worten: Die evolutionäre Entwicklung der Pflanzenwelt als Fundament der Pyramide der lebenden Materie auf jedem Planeten führt zum Auftreten des **Geistes** in einem bestimmten Stadium seiner Entwicklung. Jede ökologische Nische erlegt den Arten, die sie besetzen,

bestimmte Bedingungen und Beschränkungen auf, wie zum Beispiel: die Größe und die Formen der Lebewesen, die qualitative und quantitative Zusammensetzung der Nahrung, eine bestimmte Periodizität der Lebensprozesse. Nur die **Organismen, denen es gelang, sich an diese Anforderungen und Bedingungen anzupassen, konnten im Laufe der Evolution überleben**.

Natürlich entstehen durch Mutationen auch nach Abschluss der Bildung des ökologischen Systems weiterhin neue Arten. Diese neu auftretenden Arten können sogar **die alten Bewohner aus ihren ökologischen Kompartimenten verdrängen**, wenn sie (die neuen Arten) in der Lage sind, sich wesentlich besser an die ökologische Nische anzupassen als die Arten, die diese bereits besetzen. Dann sterben die früheren "Besitzer" aus, und fortschrittlichere Arten nehmen den nun frei gewordenen Platz ein. Aber **niemand, weder ein Insekt noch ein Neandertaler, hat jemals freiwillig die ökologischen "Kompartimente" freigegeben und ist gestorben**. Jeder "Alteigentümer" hat seine ökologische Nische nicht kampflos verlassen, was durchaus verständlich ist — er wird nie ein anderes "Fach" haben, und der Gewinner in diesem Überlebenskampf ist derjenige, der am besten an die vorherrschenden Bedingungen angepasst ist und offensichtliche evolutionäre Vorteile gegenüber seinem Rivalen hat.

"Ausgestoßene" Arten sterben einfach aus und verschwinden für immer vom Angesicht der Erde. Sie können nur noch in Form von Geistern existieren, die ohne physisch dichten Körper nur noch in der Lage sind, Brosamen vom "Tisch des Meisters" aufzusammeln: Sie ernähren sich von Emotionen, primären Dingen, die bei Stress und in anderen Situationen von denen, die weiterhin auf der physischen Ebene leben, herausgeschleudert werden, und sie erschrecken Kinder, die manchmal in der Lage sind, die Geister dieser ausgestorbenen Kreaturen mit ihrem noch freien Geist zu sehen. Auf die eine oder andere Weise scheint jede ökologische Nische von einer Spezies besetzt zu sein, die sich am besten an ihre Bedingungen anpassen konnte. Alle anderen Bewerber verschwinden aus der Evolutionsarena.

Schauen wir uns an, was mit dem "ökologischen Raum" geschah, den der moderne Mensch vor seinem Erscheinen auf der Midgard-Erde bewohnte: wer wohnte in "unserem" ökologischen Raum?!

Bevor der *Homo sapiens* — der moderne Mensch — auf der Evolutionsbühne erschien, war seine ökologische Nische von einer humanoiden Spezies besetzt, die von den Anthropologen als *Neandertaler* bezeichnet wurde und dieses "ökologische Fach" mehrere hunderttausend Jahre lang gründlich beherrschte. Außerdem verdrängte der Neandertaler alle anderen humanoiden Arten und herrschte allein auf der Erde. Auf diese Weise bevölkerten sie **die ganze Erde**, alle ihre Klimazonen, und dennoch sind in all diesen Jahrtausenden keine verschiedenen Rassen von Neandertalern entstanden. Nur **eine einzige Neandertaler-Rasse** herrschte über die ganze Erde; sie übertraf den *Cro-Magnon-Menschen* körperlich beträchtlich und war von dichtem Haar bedeckt, das sie nie loswurde. Ein Säbelzahntiger war der einzige ernsthafte Feind, der ihnen Schwierigkeiten bereiten konnte. Auch die Neandertaler verschlangen Individuen ihrer eigenen Art. Jeder, der nicht zu ihrem Clan, ihrer Herde oder ihrem Stamm gehörte, konnte als Nahrung betrachtet werden. Sicherlich ist es schwierig, den Intellekt der Neandertaler zu beurteilen, aber es gibt keinen Beweis dafür, dass sie dümmer waren als die Cro-Magnon-Menschen. Sie hatten also Hunderttausende von Jahren in aller Ruhe geherrscht, bis vor etwa vierzigtausend Jahren (nach den anthropologischen Daten), von denen niemand weiß, woher sie kamen, plötzlich der moderne Mensch auftauchte. (Anmerkung: Drei Rassen, die **schwarze, die rote** und die **gelbe**, tauchten damals auf der Midgard-Erde auf, während die weiße Rasse vor etwa sechs- bis achthunderttausend Jahren auftauchte). Die fossilen Überreste des modernen Menschen, die auf verschiedenen Kontinenten der Midgard-Erde gefunden wurden, haben genau dieses Alter.

Aus subjektiven und objektiven Gründen gibt es keine Informationen über die fossilen Überreste des modernen Menschen auf dem Gebiet Sibiriens oder über den versunkenen Nordkontinent (über den ich später berichten werde). In der Zwischenzeit möchte ich auf die "wissenschaftlichen" Konzepte über das Erscheinen des Homo sapiens auf Mutter Erde zurückkommen. Es gibt so viele Widersprüche und unerklärliche Tatsachen, dass es erstaunlich ist,

dass niemand von all dem Notiz nimmt. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als es selbst herauszufinden. Versuchen wir, einige "Merkwürdigkeiten" des modernen Menschen zu beachten, sowohl rein biologische als auch psychologische...

Der Homo sapiens tauchte überall gleichzeitig auf allen Kontinenten auf; er war nackt, am ganzen Körper unbehaart und im Vergleich zum Neandertaler sehr schwach. **Mehrere ganz unterschiedliche Rassen**, die sich sowohl in der Hautfarbe als auch in der Struktur des Schädels, des Skeletts und der Art der Austauschprozesse erheblich unterschieden, traten wie von Geisterhand gleichzeitig auf, hatten aber dennoch eines gemeinsam: Sie waren untereinander kompatibel, was eine lebensfähige Nachkommenschaft ergab. Eine neue Art **kann nicht** auf einmal **entstehen**, ohne einige Übergangsformen zu haben und den Prozess der Anhäufung und Verstärkung von positiven Mutationen zu durchlaufen. Im Falle des modernen Menschen ist nichts dergleichen **zu beobachten**. Der Homo sapiens hat sich einfach **aus dem Nichts** "materialisiert". Es wurde kein einziges Skelett gefunden, das älter als vierzigtausend Jahre ist, obwohl seither und bis heute überall menschliche Skelette zu finden sind[7].

Anhand der gefundenen Skelette lassen sich jedoch **die weißen, gelben, roten und schwarzen Rassen** eindeutig bestimmen. Je "älter" die Skelette sind, desto ausgeprägter sind die rassischen Merkmale, was auf die ursprüngliche "Reinheit" dieser Rassen hinweist, die bestand, bis sie sich aktiv zu vermischen begannen. Es konnte also nicht eine einzige Rasse geben (nach Meinung der orthodoxen Wissenschaft war es **die schwarze Rasse**), die bei ihrer Ansiedlung in Zentralafrika mutierte und infolgedessen neue Rassen — **weiße, gelbe** und **rote — hervorbrachte**. Die Fakten zeigen genau das Gegenteil. Es ist nicht das Auftreten neuer Rassen, das geschah und immer noch geschieht, sondern bei der Vermischung dieser Rassen kommt es zur Entstehung von Unterrassen und deren allmählicher Konvergenz. Nun ist es fast unmöglich, Vertreter einer absolut reinen Nationalität zu finden, weil der Prozess der Vermischung der Menschen sowohl verschiedene Nationalitäten innerhalb einer Rasse als auch verschiedene Rassen umfasst. Welche Folgen dies hat, werden wir später erörtern, und nun lassen Sie uns zum Thema des Auftretens des modernen Menschen und der verschiedenen Rassen auf der Erde zurückkommen...

Nach diesen Informationen muss es mindestens **vier humanoide Übergangsarten** gegeben haben und dementsprechend vier Arten, die die erforderlichen positiven Mutationen aufwiesen. Die interessanteste Tatsache ist, dass diese **identischen** positiven Mutationen **gleichzeitig** bei den Vorfahren des modernen Menschen aufgetreten sein müssen, d.h. **synchron** bei **vier verschiedenen humanoiden Arten auf verschiedenen Kontinenten** und **mit identischen Ergebnissen**.

Das ist weder **praktisch** noch **theoretisch** möglich, aber die "Wissenschaftler" verschweigen dieses Thema, das sie nicht **in Verlegenheit bringt**. Sie lassen sich auch nicht von der Tatsache irritieren, dass bisher kein einziges Skelett von Übergangsformen gefunden wurde und dass die vermeintlichen Vorfahren, die Neandertaler, die übrigens die einzige humanoide Spezies waren, die dem modernen Menschen vorausgegangen ist, **nicht die Vorfahren des modernen Menschen waren** und auch nicht **sein konnten**. Dies ist keine Vermutung, sondern eine "nackte" Tatsache: Die **DNA-Untersuchung eines** im Alpengletscher eingefrorenen **Neandertalers** ergab ein sensationelles Ergebnis — **Homo sapiens und Neandertaler sind genetisch so wenig kompatibel** wie Pferd und Zebra, obwohl diese Arten ein und derselben Säugetierordnung, den Paarhufern, angehören. Diese beiden humanoiden Arten sind nicht nur nicht inkompatibel, sie waren auch nicht in der Lage, sterile Hybriden zu erzeugen, wie dies beispielsweise bei der Kreuzung von Pferd und Esel der Fall ist. Das einzige Skelett, das Merkmale beider Arten — Cro-Magnon-Mensch und Neandertaler — in sich vereint, wurde in den südamerikanischen Bergen gefunden; sein "Besitzer" hat jedoch die Pubertät nicht überlebt, d.h. er ist im Kindesalter gestorben, was auf die völlige Unverträglichkeit dieser Arten hindeutet und dies zu einer Tatsache macht.

---

[7] Pierre Teilhard de Cardin, *Das menschliche Phänomen*

Außerdem hatten die Neandertaler Hunderttausende von Jahren "glücklich" gelebt und waren erst mit dem Auftauchen des modernen Menschen schnell ausgestorben. Sie brauchten **nur tausend Jahre der Koexistenz** mit einer fortschrittlicheren Spezies, um "organisiert" auszusterben und den Platz für den Cro-Magnon-Menschen zu räumen. Gleichzeitig war der Neandertaler dem Cro-Magnon-Menschen zahlenmäßig weit überlegen und körperlich viel stärker. Welchen Punkt dieses Problems wir auch immer betrachten mögen, es ist unmöglich, einen einzigen Grund zu finden, warum der Neandertaler ausstarb und der Cro-Magnon-Mensch nicht nur überlebte, sondern auch zum "König der Natur" wurde; dem modernen Menschen ist es nicht nur gelungen, für eine sehr kurze historische Zeitspanne völlig unabhängig von der Natur zu werden, sondern er hat leider auch begonnen, mit seiner sehr unvernünftigen Tätigkeit in sie einzugreifen und ihr Gleichgewicht und ihre Harmonie zu verletzen.

Normalerweise ist der Grund für das Aussterben von Arten eine drastische Veränderung der Umweltbedingungen, an die sich diese Arten nicht anpassen können oder keine Zeit haben. In den letzten vierzigtausend Jahren gab es nur eine Eiszeit, die die Lebensbedingungen für viele Arten dramatisch veränderte, aber zum Zeitpunkt des Aussterbens der Neandertaler gab es keine Eiszeit: sie starben trotzdem aus, und die Cro-Magnon-Menschen, körperlich schwächer, weniger zahlreich, ohne "Schutzschild" aus warmem Haar, überlebten, was **lächerlich** ist. Seltsamerweise konnte der "nackte" Cro-Magnon-Mensch die Eiszeit, die vor elftausend Jahren endete, problemlos überleben.

Interessant ist, dass alle humanoiden Primaten dichte Haare haben, die fast ihren ganzen Körper bedecken. Arten wie Gorilla, Orang-Utan und Schimpanse, die dem modernen Menschen am nächsten stehen, sind fast vollständig mit Haaren bedeckt, obwohl sie Millionen von Jahren in den klimatischen Bedingungen der tropischen und äquatorialen Zonen gelebt haben, ohne jedoch ihre Haarpracht abzulegen und vernünftig zu werden, während der moderne Mensch "fertig" nackt erschien, mit nur rudimentären Resten der Haarpracht am Körper. Genau diese rudimentäre Behaarung deutet darauf hin, dass sie einst nicht rudimentär war, sondern, da sie unnötig war, im Laufe der Zeit verschwunden ist. Es stellt sich die Frage: **Wo hat das stattgefunden**, offensichtlich nicht auf der Erde.

Sicherlich können wir davon ausgehen, dass das begründende Leben auf der Erde auf dem Meeresgrund entstanden ist. Warum auch nicht, aber es gibt ein kleines ABER, das eine scheinbar wunderbare Annahme einfach sinnlos macht. Zu der Zeit, als der moderne Mensch auf der Midgard-Erde erschien, gab es keine geologische Aktivität der Erdkruste, die beträchtliche Teile des trockenen Landes in den Meeresboden verwandelt hätte. Außerdem sind die Rassen des modernen Menschen, wie ich bereits erwähnt habe, gleichzeitig auf verschiedenen Kontinenten erschienen, und es müssen mindestens **vier Proto-Arten** und **vier Übergangsformen** beobachtet werden. Die Annahme, dass die Knochen von vier Proto-Spezies und vier Übergangsformen gleichzeitig auf dem Meeresgrund erschienen sind, ist praktisch und theoretisch **unglaublich**. Aber warum finden Paläontologen und Anthropologen immer noch kein einziges Skelett der Vorfahren des modernen Menschen, obwohl sie die fossilen Überreste anderer humanoider Arten finden, die vor Millionen von Jahren ausgestorben sind? Die Skelette von Australopithecus, Peking-Mensch (China-Mensch) und anderen wurden an vielen Orten erhalten, obwohl es in diesen Jahrmillionen Erdbeben, Überschwemmungen, Absenkungen von Trockengebieten und das "Auftauchen" anderer Gebiete sowie mehrere Eiszeiten gab, aber dennoch wurden ihre Überreste "sicher und unversehrt" aufbewahrt, und nur die Überreste der Vorfahren des modernen Menschen sind aus "irgendeinem" Grund spurlos verschwunden, obwohl sie vor etwa vierzigtausend Jahren "ausgestorben" sind. Das entpuppt sich als völliger Unsinn, der jedoch bei all den anderen Fakten nicht auffällt: Warum muss man sich mit solchen "Kleinigkeiten" befassen, wenn es eine **sehr bequeme und "klare" Theorie gibt**. Hier stellt sich die Frage: Für wen ist diese Theorie praktisch und warum?

Nach Meinung dieser "Wissenschaftler" entstand der moderne Mensch auf der Erde aus humanoiden Formen als Ergebnis der evolutionären Entwicklung des Lebens. Sie zählen alle humanoiden Formen auf: **Australopithecus, Peking-Mensch (China-Mensch), Neandertaler** usw.; ihre Skelette werden gezeigt, und alles sieht einfach toll aus. Jeder, der an Schulen und Universitäten

die Evolutionsbiologie studiert, sollte sich die Frage gestellt haben, warum sich der moderne Mensch so dramatisch von seinen vermeintlichen Vorfahren **unterscheidet**.

Warum waren diese und alle anthropoiden Affen mit dichtem Haar bedeckt, das sie über Millionen von Jahren nicht verloren, während der moderne Mensch zunächst ohne dieses Haar auftrat? Wenn dies ein so schneller Prozess ist, warum wuchsen dann die Haare während der letzten Eiszeit, die über zehn- bis elftausend Jahre zurückliegt und zwei- bis dreitausend Jahre andauerte, nicht wieder nach, während der moderne Mensch — Homo sapiens — auftauchte und den Neandertaler im ersten Jahrtausend nach seinem Erscheinen verdrängte? Genau zu diesem Zeitpunkt tauchen die Skelette des Neandertalers und des modernen Menschen in denselben Zeitschichten auf, woraufhin die Skelette des Neandertalers spurlos verschwinden. Diese beiden humanoiden Spezies, die genetisch inkompatibel sind und sich äußerlich so stark unterscheiden, haben tausend Jahre lang in derselben ökologischen Nische koexistiert, woraufhin die Neandertaler aus ihrer ökologischen "Herberge" verdrängt wurden und einfach "ausstarben".

Manchmal stoßen die Menschen in den unzugänglichsten Gegenden der Midgard-Erde auf die ehemaligen "Könige der Natur", die sie Schneemenschen, Yetis, Big Foot usw. nennen. Aber die Neandertaler, die bis heute in den schwer zugänglichen Gebieten überlebten, haben ihre Behaarung nicht verloren, ebenso wenig wie die höheren Primaten, die weiterhin in den äquatorialen und subäquatorialen Klimazonen leben, wie sie es früher taten. Es wäre ganz logisch anzunehmen, dass der moderne Mensch, wenn der Prozess der Veränderung so einfach und schnell vonstatten geht, einfach Haare haben müsste, und er würde sich der ganzen anderen anthropoiden "Gesellschaft" anschließen, die mit Haaren bedeckt ist. Doch "seltsamerweise" ist dies trotz seiner rudimentären Behaarung nicht geschehen. Auch wenn Kinder mit genetischen Anomalien hin und wieder mit dichtem Haar geboren werden, bestätigt dies nur, dass die Vorfahren des modernen Menschen in grauer Vorzeit einen Haarschopf besaßen. Es ist hier nur unklar, wo diese fernste Vergangenheit stattfand, wenn der moderne Mensch vor etwa vierzigtausend Jahren auf der Midgard-Erde auftauchte?! **Wann** und **wo** hat das stattgefunden?

Nach allem, was wir jetzt wissen, hat **dies nicht auf der Oberfläche der modernen Kontinente oder auf Midgard-Erde stattgefunden...**.

1.2. Der außerirdische Ursprung des modernen Menschen

Der Kontinent namens Da'Arya wird in mehreren Quellen[8] erwähnt. Vor einhundertzehntausend Jahren begann er in der Gegend des heutigen Nordpols langsam auf dem Meeresgrund zu versinken:

.....
11.(139). Ihr in Midgard[9] lebt schon seit langer Zeit friedlich, seit der Zeit, als der Frieden geschaffen wurde...
Seitdem die Welt ein sicherer und sesshafter Ort geworden ist...
Erinnert euch an DaschdbogS[10] Taten, wie sie in den Weden niedergeschrieben sind, wie er die Festungen von Koschei zerstörte, die sich auf dem nächsten Mond befanden...
Tarkch ließ nicht zu, dass die heimtückischen Koscheys Midgard zerstörten, so wie sie Dea zerstört hatten[11]...

---

[8] Insbesondere in *Den slawisch-arischen Weden*.

[9] Der alte slawisch-arische Name für unseren Planeten.

[10] *Daschdbog* (anderer Name Tarkch), ein Gottpatron von Aquila. Er gab 9 wedische Bücher (Daschdbogs wedische Santias). Anmerkung: Das Konzept eines Gottes unterschied sich damals drastisch von dem, an das wir uns heute gewöhnt haben. Unter Göttern verstanden unsere Vorfahren hochentwickelte Menschen.

[11] Es ist jetzt der Asteroidengürtel zwischen den Bahnen des Planeten Mars (der Erde von Orey) und des Jupiters (der Erde von Perun).

.....
.....
.....
Diese Koscheys, die Herrscher der Grauen, sind sofort mit dem Mond im Halbdunkel verschwunden...
Aber Midgard zahlte den Preis für die Freiheit, Da'Arya versank durch die große Flut...

12.(140). Die Teile des Mondes schufen die Flut, als er in Stücke zerbrach. Sie fielen vom Himmel auf die Erde wie ein Lichtbogen, die Heerscharen von Svarogich[12] stürzten auf Midgard...
.....
Die alten Fäden, die sich bis in die entfernten Sternengruppen[13] erstreckten, waren zerrissen...
Und in den Zwischenwelten wurden einige Verbindungen unterbrochen...
Die Rufe aus der Ferne wurden nicht gehört, viele Vaitmaras[14] waren in Swarg verloren...
bevor neue Fäden geboren werden und ihr Ruf aus den Sternengruppen wieder zu hören ist.

13.(141). Damals starben viele Menschen, die es nicht zu den Vaitmanas schafften oder durch die Sternentore zu gehen und sich in der Sternengruppe des Bären zu versteckten.
.....
.....
.....
Die Fäden der Sternengruppen sind wieder zerrissen, so dass die himmlischen Nadeln ihre Farbe verloren haben. Um sie wieder in Farben erstrahlen zu lassen, ersetze du sie durch Kristalle von Irkama.
Ersetze sie durch Kristalle von Tara... und stelle durch Zimun die Fäden wieder her... [15]

Wie aus den Weden hervorgeht, versank Da'Arya im Abgrund des Ozeans als Folge von Daschdbogs Aktionen zur Zerstörung **der Basis der Koscheys, der Herrscher des Grauens**, von denen sich ein Teil auf **Lelja befand**, dem der Midgard-Erde am nächsten gelegenen Mond, der einer der drei Monde war, die unser Planet damals hatte: **Fatta, Lelja, Mesiats**[16] (einige Slawen nennen den verbleibenden Mond unseres Planeten immer noch Mesiats). Lelja, der nächstgelegene Mond, brauchte nur sieben Tage, um die Erde zu umkreisen. **Daschdbog**, oder der Gott Tarkch Perunovich[17], ein Gott-Hüter der alten Großen Weisheit, wurde ein gebender Gott genannt (*dazd* oder *daj* bedeutet geben, *bog* ist ein Gott), weil er den Menschen der Großen Rasse und den Nachkommen der Himmlischen Sippe neun Santias (Bücher)[18] gab. Die **Koscheys, die Fürsten der Finsternis**, waren die wahren Herrscher der Dunklen Welten, zusammen mit den Dunklen Beinen und den Dunklen Arlegs. In den **russischen Märchen** kämpfen die russischen Helden des Epos mit **Koschey dem Unsterblichen**, um Wassilisa die Schöne, die das Mutterland, die Midgard-Erde, symbolisiert, aus seinen Klauen zu befreien. Ist das nicht interessant?!

---

[12] *Svarogich* (von der alten kh'arischen Rune "Sva" — Himmel) ein Sohn von Svarog. Es könnte sich sowohl auf Götter, als auch auf Boliden, Meteoriten und Kugelblitze beziehen.

[13] Konstellationen.

[14] *Vaitmana*, ein himmlischer Streitwagen. Damals bewegten sich die Menschen mit Vaitmanas über große Entfernungen von planetarischem Ausmaß und mit Vaitmaras zwischen den Planeten. Jeder Vaitmara konnte bis zu 144 Vitmans tragen.

[15] *Slawisch-Aryanische Weden.* Die Wedas von Perun Santias; Der erste Kreis, Santia 9 S. 71-72.

[16] Die Umlaufzeit von Fatta (die alten Griechen nannten diesen Planeten Phaeton) betrug 13 Tage; Lelja, der erdnächste und kleinste aller Monde, hatte eine Umlaufzeit von 7 Tagen.

[17] Tarkch Perunovich bedeutet Tarkch, der Sohn von Perun.

[18] *Die slawisch-arischen Weden.* Buch 3. Ingliismus, S. 45.

Infolge der **Sternenkriege** zwischen den Mächten des Lichts und der Finsternis geriet ein Mond, Lelja, aus seiner Umlaufbahn und seine Splitter stürzten auf die Erde, was eine planetarische Katastrophe auslöste: Die tektonischen Platten verschoben sich und Da'Arya versank im Arktischen Ozean. Zweifellos hat dieser Kontinent existiert und war ein altes Mutterland der **weißen Rasse**; infolge der Katastrophe ist er auf den Meeresgrund gesunken, aber es stellt sich eine andere Frage: Wo sind die versunkenen Kontinente, die die alten Mutterländer der anderen Rassen waren — der **gelben, roten** und **schwarzen**?! Und wenn es diese versunkenen Kontinente gab, ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie gleichzeitig auf dem Meeresgrund versunken sind, gleich Null; in der Tat gab es nicht viele "überflüssige" Kontinente auf unserer Midgard-Erde. Es gibt also keine Argumente, die das Fehlen der fossilen Überreste von Übergangsformen erklären würden. Der Grund dafür, dass dies nicht zu erklären ist, ist einfach: Der moderne Mensch, die Grundrassen des Homo sapiens, **haben sich nie** auf Midgard-Erde **entwickelt**.

Was den versunkenen Kontinent Da'Arya betrifft, so kann man Folgendes vermuten:

1. Dieser Kontinent versank später, vor etwa dreißig- bis fünfundvierzigtausend Jahren, als Folge der planetarischen Katastrophe, die auf den Sternenkrieg zwischen den hellen und dunklen Mächten folgte. Mit anderen Worten, es waren hochentwickelte Zivilisationen außerhalb der Midgard-Erde, für die unser Planet zum Stolperstein wurde.

2. Die Erinnerung an das alte Mutterland unserer Vorfahren, Da'Arya, bezieht sich auf einen anderen Planeten, von dem unsere Vorfahren kamen. Es könnte sich zum Beispiel um Dea handeln, das während der Sternenkriege zerstört wurde, den fünften Planeten unseres Planetensystems, der zwischen den Umlaufbahnen von Orey (dem Planeten Mars) und Perun (dem Planeten Jupiter) liegt. An seiner Stelle gibt es jetzt einen Asteroidengürtel.

3. Dieser Kontinent ist vor etwa einhundertzehntausend Jahren untergegangen, aber es gab eine Basis anderer Zivilisationen, die die Entwicklung des ökologischen Systems der Erde kontrolliert haben.

4. Da'Arya versank vor einhundertzehntausend Jahren im Nordpolarmeer, aber davor war es von Menschen der weißen Rasse bevölkert, während andere Rassen Midgard-Erde später, vor etwa vierzigtausend Jahren, besiedelten.

Wenn eine Zivilisation der weißen Rasse vor mehr als hunderttausend Jahren auf der Erde existierte, stellt sich die Frage: Wo sind die materiellen Spuren derer, die vom versunkenen Kontinent abgewandert sind, der Stämme und Völker, die in das Gebiet von Sibirien gezogen sind? Das Niveau der Zivilisation von Da'Arya war sehr hoch, das Eintauchen in den Abgrund des Ozeans geschah nicht sofort, was bedeutet, dass es riesige Massen von Migranten gab, die in neue Gebiete zogen. Das Fehlen menschlicher Überreste über einen Zeitraum von mehr als vierzigtausend Jahren ist sehr schwer zu erklären, denn die Überreste des modernen Menschen tauchten unerwartet erst vor etwa **vierzigtausend Jahren** auf allen Kontinenten auf. Außerdem gehörten diese Überreste nicht nur dem **weißen Menschen,** sondern auch den Vertretern aller anderen **Grundrassen**, und zwar fast an denselben Orten, an denen diese Rassen heute leben. Es ist also unmöglich, dies ohne eine gewisse äußere Kraft zu tun. In den slawisch-arischen Weden heißt es, dass Da'Arya unter Wasser verschwunden war: "*... Viele Menschen starben damals, bevor sie Zeit hatten, in Vaitmanas aufzusteigen oder durch die Sternentore zu gehen und sich im Raum des Bären zu verstecken. ... Die Fäden der Konstellationen sind wieder zerrissen. Deshalb haben die Himmelsnadeln ihre Farbe verloren; damit die Nadeln wieder in Farben erstrahlen, solltest du die Kristalle von **Irkama** ... durch Kristalle von Tara ersetzen ... und du wirst die Fäden durch Zimun wiederherstellen ...*"

"*...Die **Fäden der Räume** waren wieder zerrissen, deshalb verloren die **Himmelsnadeln** ihre Farbe...*" — dieser Satz erzählt eindeutig von den Vorrichtungen der interplanetarischen oder interstellaren Verbindung, die unsere Vorfahren **Himmelsnadeln** nannten. Und es war notwendig, die **Kristalle von Irkama** durch die **Kristalle von Tara zu** ersetzen, um die unterbrochene Verbindung wiederherzustellen.

Daraus lässt sich Folgendes ableiten:

Erstens befanden sich die **Kristalle von Irkama** nicht in den Tiefen des Ozeans, wo Da'Arya unterging, sondern auf dem Festland, und zwar höchstwahrscheinlich im Gebiet des heutigen **Sibiriens**, wohin unsere Vorfahren laut den Weden zogen.

Zweitens funktionierten die **Kristalle von Irkama** nicht, weil entweder ein "Teilnehmer" starb oder das Empfangsgerät — die "lokalen" **Himmelsnadeln —** zerstört wurde.

Drittens wird angeboten, die Verbindung durch **Zimun** wiederherzustellen (das Sternbild, das fast vollständig mit dem modernen Sternbild des Kleinen Bärs übereinstimmt) und zu diesem Zweck die **Kristalle der Tara zu** verwenden. Das bedeutet, dass jeder **Kristall** die Verbindung mit verschiedenen Sternensystemen herstellte und einen eigenen Namen und eine andere innere Struktur hatte.

Eigentlich erinnert mich das alles an die Erklärung für Amateure (oder Kinder), was und wie zu tun ist, um die verlorene Verbindung wiederherzustellen. Hier zeichnet sich ein recht interessantes "Bild" ab! Viele Menschen sind bei der Katastrophe gestorben, aber nicht alle. Einige, so geht es aus den slawisch-arischen Weden hervor, verließen die Midgard-Erde auf **Vaitmanas;** andere gingen durch die **Sternentore** und versteckten sich **im Raum des Bären**. Mit anderen Worten, einige Menschen waren auf die eine oder andere Weise in der Lage, Midgard-Erde zu verlassen und sich auf einem der Planeten im Sternbild des Bären niederzulassen. Es stellt sich die Frage: Haben alle, die nicht gestorben sind, Midgard-Erde verlassen, oder sind doch einige **geblieben**?!

Wenn nach der Katastrophe **niemand** mehr auf der Midgard-Erde zurückgeblieben ist, dann hat sich herausgestellt, dass die **zweite Kolonisierung** unseres Planeten vor etwa vierzigtausend Jahren stattfand und diejenigen, die sich in das Sternbild des Bären (Ursa Minor) gerettet hatten, zurückkehrten. Oder vielleicht waren einige Menschen in die sibirischen Weiten gezogen und hatten begonnen, an einem neuen Ort Wurzeln zu schlagen. Wenn dem so ist, bewahrt Sibirien weiterhin die Beweise für das Vorhandensein einer hochentwickelten Zivilisation im Innern der Erde auf; und die Zeit wird kommen (wahrscheinlich ist sie schon gekommen), wenn diese Beweise vor einer staunenden Menschheit erscheinen werden, die ihre Sternenstraßen vergessen hat.

Es gibt noch eine andere Erklärung: alle Beweise, die auf die Existenz einer hochentwickelten Zivilisation in den Ländern Russlands hinweisen, wurden entweder **unterdrückt** oder während der letzten Nacht von Svarog zerstört, als die dunklen Mächte die Kontrolle über die Midgard-Erde übernahmen. Viele **Beispiele** und **Beweise** sprechen für die letzte Annahme, aber ich werde später darauf zurückkommen, und in der Zwischenzeit wollen wir in die Tiefen der Jahrhunderte eintauchen, durch Legenden, Mythen und Glaubensvorstellungen, die bis in unsere Zeit reichen könnten, und versuchen, uns ein Bild davon zu machen, was vor vierzigtausend Jahren geschah und woher der moderne Mensch auf die Erde kam...

1.3. Der Ursprung des modernen Menschen in den Religionen und Mythen der Welt

Die moderne "Wissenschaft" hat dazu nichts Vernünftiges zu sagen, daher bleibt uns nichts anderes übrig, als unseren Blick **auf Legenden, Mythen** und **Religionen zu** richten. Die Grundlage der meisten heutigen Weltreligionen ist das **Judentum**. Alle Zweige des Christentums sind aus ihm "hervorgegangen", denn das **Alte Testament** ist der für Nicht-Juden angepasste **Talmud**, der wiederum eine Interpretation **der Thora**, genauer gesagt des Pentateuch, ist. Der Islam wiederum ist eine Interpretation des Christentums und war bis 1180 eine seiner **Sekten**, als die Kirchenhierarchen von Konstantinopel ihn zum Anathema (Denunziation mit Exkommunikation) erklärten:

"... Anathema an den Gott des Mohammed, von dem es heißt, er sei der mit dem Hammer geschmiedete Gott, der nicht geboren wurde, nicht geboren wird und dem niemand gleicht...". Auf dem folgenden Ökumenischen Konzil wurde die Exkommunikation akzeptiert. Mit anderen Worten: Der Islam ist ein **Protestantismus der ostchristlichen Sekte**.

Wenn wir uns also dem Alten Testament zuwenden, können wir die vorherrschenden religiösen

Vorstellungen über den Ursprung des Menschen erfahren:

> 26 Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich, und sie sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.
> 27 So schuf Gott den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.
> 28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: "Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht[19]."

Daraus folgt, dass der Mensch mit all seinen Unvollkommenheiten nach Gottes Bild und Gleichnis geschaffen wurde, und wenn **Gottes Bild und Gleichnis** so **unvollkommen** ist, bedeutet das, entweder ist Gott selbst weit von der Vollkommenheit entfernt oder dass er nicht in der Lage ist, etwas Sinnvolles zu schaffen, was ebenfalls auf seine Unvollkommenheit als Schöpfer hinweist. Dennoch ist eines klar: Der Mensch ist ein Ebenbild Gottes.

Lesen wir weiter im Alten Testament:

> 7 Und Gott der HERR formte den Menschen aus dem Staub der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in die Nase, und der Mensch wurde eine lebendige Seele.
> 8 Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gebildet hatte.
> .....
> 15 Und Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn kleide und bewahre.
> 16 Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du frei essen:
> 17 Aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du davon isst, wirst du des Todes sterben.
> 18 Und Gott der Herr sprach: "Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. "
> .....
> 21 Und Gott der HERR ließ einen tiefen Schlaf auf Adam fallen, und er schlief; und er nahm eine seiner Rippen und verschloss das Fleisch an ihrer Stelle;
> 22 Und aus der Rippe, die Gott der HERR vom Menschen genommen hatte, machte er ein Weib und brachte sie zum Manne.
> 23 Und Adam sagte: "Dies ist nun Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch; sie soll Frau genannt werden, denn sie ist aus dem Manne genommen. "
> 24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und an seinem Weibe hangen, und sie werden ein Fleisch sein.
> 25 Und sie waren beide nackt, der Mann und sein Weib, und schämten sich nicht[20].

Es ergibt sich ein interessantes Bild: Gott hat gelogen, was die Gefahr für das Leben des Menschen angeht, wenn er von den Früchten des Baumes der Erkenntnis kostet. Wahrscheinlich hatte er Angst, dass der Mensch mehr weiß, als er wissen will. Das ist eine sehr merkwürdige Haltung gegenüber seinem eigenen Ebenbild. Außerdem heißt es im Alten Testament, dass Adam und Eva nackt waren (auf Russisch — *nagi*). Aber vielleicht ist die Übersetzung nicht so genau. Bevor die arischen Stämme vor vier Jahrtausenden, achthunderteinundzwanzig Jahren (2817, nach der

---

[19] Das Alte Testament. Buch Genesis Kapitel 1, Verse 26-28. King James Version.

[20] Das Alte Testament. Buch Genesis Kapitel 1, Verse 7-8, 15-18, 21-25. King James Version.

slawisch-arischen Chronologie, oder 2692 v. Chr.) im alten Indien ankamen, war Dravidien, wie Indien damals genannt wurde, von den negroiden Stämmen — den **Dravidiern** und den **Naga —** bewohnt worden.

Die arischen Stämme brachten ihnen das wedische Wissen und vertrieben die **schwarzen Magier** aus Dravidien, die den Kult der Göttin **Kali**, der **Schwarzen Mutter,** praktizierten und ihr Menschenopfer darbrachten. Es ist durchaus möglich, dass die Formulierung "... sie waren beide **nackt (nagas)**, der Mann und seine Frau, und **schämten sich nicht**... " bedeuten könnte, dass sie das Volk der schwarzen Rasse waren und die Göttin **Kali**, die **Schwarze Mutter,** anbeteten und sich dessen **nicht schämten**. Die Juden, die sich bei der Abfassung ihrer heiligen Bücher auf die alten wedischen Quellen stützten, könnten den Sinn des Wortes missverstanden haben oder wollten ihre Aufmerksamkeit nicht darauf richten. Es geht darum, dass die Juden der so genannten **grauen Unterrasse angehören**, die durch die Vermischung zweier Rassen, der **weißen** und der **schwarzen**, entstanden ist.

Die Arier eroberten Dravidien zum ersten Mal vor etwa fünftausend Jahren, aber die aktive Vermischung zwischen der weißen und der schwarzen Rasse und die Entstehung einer **neuen Unterrasse, der grauen Rasse**, zu der **die Juden** gehören, hatte schon lange vorher begonnen. Die **Ausgestoßenen**, die Menschen, die entweder von der **weißen Rasse** abgelehnt wurden oder ihre Heimat freiwillig verließen, weil das arische Gesetz sie an der Verwirklichung ihrer Ambitionen "hinderte", waren schon lange vor dem ersten arischen Feldzug nach Altindien gekommen. Höchstwahrscheinlich überrollten Wellen von Ausgestoßenen Dravidien mehrere Jahrtausende lang nacheinander: Als die Arier Dravidien zum ersten Mal eroberten, hatte sich die **graue Unterrasse** bereits gebildet. Interessant ist, dass das Alte Testament, das eigentlich eine mythologische Beschreibung der Geschichte (aus der **Thora**) des jüdischen Volkes ist, das **Paradies** in Eden im Osten ansiedelt:

> 8 Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gebildet hatte.
> 9 Und Gott, der HERR, ließ aus dem Erdboden wachsen alle Bäume, die angenehm anzusehen und zur Nahrung gut sind, den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.
> 10 Und ein Strom ging aus von Eden, den Garten zu bewässern; und von da an teilte er sich und wurde in vier Köpfe geteilt.
> 11 Die erste heißt Pison; sie umgibt das ganze Land Havela, wo Gold ist;
> 12 Und das Gold in diesem Lande ist gut; es gibt Bdellium und den Stein Onyx.
> 13 Der andere Fluß heißt Gihon und umspült das ganze Land Äthiopien.
> 14 Und der dritte Strom heißt Hiddekel; das ist der, der gegen Osten von Assyrien fließt. Und der vierte Strom heißt Euphrat.
> 15 Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn kleide und bewahre[21].

Der Fluss **Pison** ist der **Ganges** und fließt um das ganze Land Havila. Der Fluss **Gihon**, der um das ganze Land Kusch fließt, ist der **Nil**. Der Fluss **Euphrat** heißt immer noch **Euphrat**, der Fluss **Hiddekel**, der in Richtung Osten von Assyrien fließt, ist der Fluss **Tigris**. **Bdellium** war ein aromatisches Gummi, das aus **Indien-Dravidien** mitgebracht wurde, ebenso wie der **Onyxstein**. Das Gold wurde aus **Ophir** im östlichen Teil von **Indien-Dravidien mitgebracht**. **Titus Flavius Josephus** (auch bekannt als **Yosef Ben Matityahu**) bestätigte, dass der Fluss **Pison** der Fluss **Ganges** ist, denn **Eden** heißt auf Hebräisch **Gan Eden**. Nachdem die arischen Stämme die Zivilisation **der dravidischen Schwarzmagier** besiegt hatten, kamen sie nach **Mesopotamien** (aus dem

---

[21] Das Alte Testament. Buch Genesis Kapitel 2, Verse 8-15. King James Version.

Griechischen: "Das Land zwischen den zwei Flüssen"); später schufen die Vertreter der grauen Unterrasse dort die sumerische Zivilisation. Die **dravidischen Schwarzmagier** wurden nicht vollständig vernichtet; einige konnten sich in ihrer alten Heimat verstecken — dem afrikanischen Kontinent, höchstwahrscheinlich in Äthiopien, das Land von Kusch genannt wurde. Der **größte Teil der Draviden** und **Naga** blieb in **Indien-Dravidien**, einige kehrten in den Nordosten Afrikas nach **Äthiopien, dem Land von Kusch**, zurück, und einige ließen sich in **Mesopotamien** und **im Nahen Osten** nieder. Wahrscheinlich verließ jedoch die Mehrheit der Nachkommen der Ausgestoßenen, die diese neue **graue Unterrasse** bildeten, ihr neues Mutterland aus Angst vor Strafe, weil ihre Vorfahren gegen die RITA-Gesetze (*Sanskrit:* Rtá) verstoßen hatten. Darüber werde ich später berichten, und in der Zwischenzeit wollen wir auf das Alte Testament zurückkommen.

Wenn wir vom wörtlichen Verständnis der Worte des Alten Testaments abstrahieren, dass der Fluss **Pison**, der aus **Gan Eden** floss, sich in vier Flüsse teilte, den **Ganges**, den **Euphrat**, den **Tigris** und den **Nil**, und darunter **die Dreiteilung der Zivilisation der Schwarzmagier** verstehen, **die die Göttin Kali verehrten** (*Sanskrit.* Kali-Ma bedeutet die **Schwarze Mutter) verehrten**, können wir sehen, dass **ein Teil der Anhänger dieses Kultes** am **Ganges blieb**, **der zweite Teil wurde aus Eden am Ganges vertrieben** und **siedelte sich in Mesopotamien** entlang der Flüsse **Tigris** und **Euphrat an**, und schließlich **kehrte der dritte Teil der vertriebenen Schwarzmagier** in ihre **alte Heimat zurück** und ließ sich am Oberlauf des **Nils** im **Land Kusch** (Äthiopien) nieder. Es ist sehr logisch anzunehmen, dass Eden ein **heiliger Ort** für die Stämme der **Draviden** und **Naga** war, die die **Schwarze Mutter** verehrten, insbesondere für die Priesterinnen der Göttin **Kali-Ma**, denn die **Dienerinnen dieser Göttin waren hauptsächlich Frauen**.

Es geht darum, dass **die Urs**, hoch entwickelte Menschen, die von anderen Planeten kamen und unter den Menschen der weißen Rasse lebten, zusammen mit den arischen Stämmen nach Dravidia-Indien kamen. Die Urs waren die Lehrer und Beschützer der Arier. Sie besaßen ein umfangreiches Wissen und enorme Fähigkeiten, die für die Menschen anderer Rassen, in diesem Fall für die Menschen der schwarzen Rasse, zu denen die **Draviden** und **Naga** gehörten, übernatürlich erschienen. Die Urs waren die Vertreter der Lichtkräfte des Universums; sie waren die **Wolkhvs**, **Weduns**[22] und **Weißen Magier** für die Arier. Im Prinzip waren es genau diese Wolkhvs, die den Feldzug organisierten und die arischen Stämme nach Dravidien führten, um die Ausbreitung des Einflusses der Dunklen Kräfte zu stoppen, deren Drahtzieher die **Schwarzmagier** von **Dravidien waren**.

.....

Während der Zeit des neuen Großen Assa[23] wurden die Dunklen aus allen Ländern verbannt[24] die sich in den Sternengruppen von Makoshi[25], Rada[26] und der Rasse[27, 28], befanden, und deshalb begann der Weg der dunklen Geister und Seelen nur durch die Welt der Menschen zu führen, die auf den Erden im Arm der Sternengruppe der Swati-Galaxie lebten, und nur durch die Welt der Menschen war es möglich, den Goldenen Weg zu erklimmen.
Eine besonders wichtige Rolle spielte Midgard-Erde, das sich in der Mitte zwischen Licht und Dunkelheit befindet.
Aus diesem Grund entschieden sich die dunklen Mächte, den Dämonen die Macht über die Menschen zu geben.

---

[22] *Wolkhvs, Weduns* sind slawische Wörter für Magier, Zauberer.

[23] Der große Krieg zwischen hellen und dunklen Kräften, der vier Konstellationen von Svarga erfasste.

[24] Planeten.

[25] Slawisch-arischer Name des Sternbilds des Großen Bären.

[26] Slawisch-arischer Name Sternbild des Orion.

[27] Slawisch-arischer Name Sternbild des Löwen. (*E. L.*)

[28] Konstellationen. (*E. L.*)

Deshalb gibt es auf Midgard-Erde einen Kampf zwischen dunklen und hellen Kräften, an dem Menschen aus verschiedenen Geschlechtern und Völkern beteiligt sind...
.....[29]

1.4. Die Natur der hellen und dunklen Kräfte. Die dunklen Kräfte sind soziale Parasiten.

Dunkle und helle Mächte, Gut und Böse... Manche mögen sagen, dass dies alles sehr subjektiv und relativ ist. Sie haben teilweise Recht, aber nur teilweise. Das Gute, das sich gegenüber einer Person manifestiert, kann vielen Böses bringen, und das Böse, das sich gegenüber vielen Personen manifestiert, kann einer Person Gutes bringen. Die Konzepte von Gut und Böse sind nicht absolut, sondern relativ. Aber diese Begriffe werden absolut, wenn sie auf bestimmte Situationen und Ereignisse angewandt werden. Wenn wir außerdem die Tatsache berücksichtigen, dass das Böse sehr oft das Gewand der Heiligkeit anlegt und im Namen des Bösen spricht, ist es möglich, die wahre Maske des Bösen nur anhand der Taten zu erkennen.

Parasitismus nährt die dunklen Mächte und die **Schöpfung — die des Lichts**. Parasiten sind diejenigen, die auf Kosten anderer existieren. In der Natur gibt es viele Parasiten.

Man könnte annehmen, dass **Parasitismus ein** natürliches, notwendiges Phänomen der Natur ist, und das wäre absolut... falsch. Jeder Parasit, der auf einem lebenden Organismus oder auf dem "Organismus" der Gesellschaft schmarotzt und die Lebenssäfte aussaugt, stirbt entweder zusammen mit dem Spender oder findet einen neuen. Auf die eine oder andere Weise bringt jeder Parasit Zerstörung und Chaos mit sich und ist somit Träger einer **negativen Entwicklung**. Im Tierreich erfüllen Parasiten jedoch eine positive Rolle, indem sie schwache Organismen, vor allem genetisch schwache, eliminieren, was die Erhaltung der Arten und die Evolution der gesündesten und angepasstesten Individuen begünstigt. Letztendlich begünstigen sie eine **positive Evolution**. Im Gegensatz zu natürlichen Parasiten eliminieren **soziale Parasiten** zunächst **die stärksten** und **gesündesten Elemente** des **sozialen Organismus und zerstören ihn** damit **vollständig**. Daher fördern **Sozialparasiten die negative Evolution** und bedeuten zweifellos den evolutionären Tod, ganz gleich, welchen Standpunkt man einnimmt. Es gibt hier keinen Nutzen, ungeachtet aller Argumente, die diese Parasiten bringen könnten.

Die **dunklen Mächte** sind solche **Sozialparasiten.** Hier ist, was die alten slawisch-arischen Weden zu diesem Thema vorausgesagt haben:

12. (76). An ihrer grauen Haut erkennst du die fremden Feinde.
.....

13. (77). Durch Falschheit und Schmeichelei der Ungerechtigkeit werden sie viele Länder der Midgard-Erde besetzen, so wie sie es auf anderen Erden, auf vielen Welten in den Zeiten der Großen Assa taten, aber sie werden überwunden und in das Land der **künstlichen Berge** verbannt, wo diejenigen mit dunkler Hautfarbe und Nachkommen des himmlischen Geschlechts wohnen werden, die von der Erde des Gottes Niy kamen.[30]

Und die Menschenkinder sollen sie lehren, wie man arbeitet, damit sie ihr eigenes Getreide und Gemüse anbauen, um ihre Kinder zu ernähren...

14. (78). Aber ihr Mangel an Arbeitswillen wird die Fremden vereinen, und sie werden das Land der künstlichen Berge verlassen und sich über alle Länder der Midgard-Erde ausbreiten.

---

[29] Die slawisch-arischen Weden, Das Buch des Lichts. Charatia 4, S. 102-103.

[30] In der slawisch-arischen Mythologie ist Niy der Gott der Meere und Ozeane, der Schutzpatron der Schifffahrt und der Fischerei, das slawische Geschlecht der Antlats (die die Griechen Atlantes nannten) und das Land der Antlan (Atlantis). Er ist der Gott-Patron des *Landes Niy* (des Planeten Neptun) (*E.L.*).

Und sie sollen sich zu Söhnen des einen Gottes erklären und ihrem Gott ihr Blut und ihre Kinder als Opfer darbringen, damit zwischen ihnen und ihrem Gott eine Blutsverwandtschaft bestehe...

15. (79). Und die Lichtgötter werden viele weise Wanderer zu ihnen schicken, denn sie haben weder Geist noch Gewissen.
Und die Fremden werden auf ihr weises Wort hören, und nachdem sie es gehört haben, werden sie ihrem Gott das Leben der Wanderer opfern...
Und sie werden den Goldenen Turm zum Symbol ihrer Macht machen und ihn anbeten, so wie sie ihren Gott anbeten...

16. (80). Und die Götter werden zu ihnen einen Großen Wanderer schicken, der die Liebe bringt, aber die Priester des Goldenen Turms werden ihm den Märtyrertod geben.
Und wenn er stirbt, werden sie ihn zu GOTT erklären... und einen neuen Glauben schaffen, der auf Lügen, Blut und Unterdrückung aufgebaut ist...
Und sie werden alle Völker für minderwertig und schmutzig erklären und vor dem Angesicht Gottes, der sie erschaffen hat, zur Umkehr aufrufen und um Vergebung bitten für die Taten, die sie getan und nicht getan haben...
.....[31]

Die arischen Stämme, die vor etwa fünf Jahrtausenden nach Dravidien kamen (der erste h'Arische Feldzug begann 2692 v. Chr.), waren Träger einer sehr hohen Zivilisation im Vergleich zu den alten Hindus, den **Draviden** und den **Naga**. Die Urs müssen sie sehr beeindruckt haben, denn sie besaßen **herausragende Fähigkeiten** und waren **Übermittler** eines **gründlichen und sehr umfangreichen Wissens** (die Urs waren die Lehrer der arischen Stämme, die von einem anderen Planeten kamen und unter ihnen lebten). Daher hielten die dravidischen und Naga-Stämme die Urs, die mit den Ariern kamen, für **Götter**, was kaum verwunderlich ist; ebenso wie die alten Chinesen und die Bewohner der beiden Amerikas, aber dazu später...

Die arischen Stämme verbannten die Priesterinnen und Priester der **Schwarzmagier**, die den Kult der Göttin **Kali**, der **Schwarzen Mutter,** verehrten, verboten die Menschenopfer, gaben den Stämmen Dravidias einige Kenntnisse und kehrten 2893 nach der slawisch-arischen Chronologie (2615 v. Chr.) in ihr Mutterland zurück. Vom Beginn der Eroberung bis zu ihrer Heimkehr vergingen 77 Jahre. Das Volk der Draviden und Naga verzichtete noch einige Zeit auf die Verehrung der Schwarzen Mutter, nachdem die arischen Stämme in ihr eigenes Mutterland abgereist waren, aber in mehreren Generationen wurden die Gründe für die Ankunft der arischen Stämme entweder vergessen (nur wenige erinnerten sich an diese Eroberung), oder sie dachten, dass sie nicht mehr zurückkehren würden, wenn sie gegangen waren.

Auf die eine oder andere Weise kehrten die Bewohner Dravidias zu den alten Glaubensvorstellungen zurück, die ihnen **verständlicher** und **näher** waren, weil sie seit vielen Jahrtausenden in ihrem **genetischen Gedächtnis** "saßen". Der **Mutterkult**, in diesem Fall der Kult der Göttin **Kali**, der **Schwarzen Mutter**, **entspricht einer matriarchalischen Zivilisation**, in der die **Frau** eine **Schlüsselrolle** spielte, **Kinder nur nach ihrer Mutter bestimmt** wurden usw. Einige indische Stämme, die in fast unzugänglichen Gegenden existieren, leben heute noch nach diesen Gesetzen, wie ihre Vorfahren, die Draviden und die Naga.

Jüngste Forschungen von Psychologen, Soziologen und Psychiatern haben gezeigt, dass Adoptivkinder, die in Familien aufgewachsen sind, in denen es seit mehreren Jahrhunderten keine **psychischen** oder **Verhaltensanomalien** gab (und diese Information wurde gut dokumentiert), in der Pubertät begannen, sich "auf den Spuren" ihrer **biologischen Eltern** zu verhalten, **die die eine oder andere psychische oder Verhaltensanomalie hatten**, die auch genetisch mehrere Generationen zurückverfolgt werden konnte. In den meisten Fällen waren sich die Kinder nicht bewusst, dass die

---

[31] *Die slawisch-arischen Wedas*. Santias der Perun Wedas, Der erste Kreis, Santia 5, S. 40-42.

Eltern, die sie aufzogen, nicht ihre biologischen Eltern waren, aber dennoch...

Das bedeutet natürlich nicht, dass die **Genetik oder die Vererbung alles bestimmt** und dass ein Mensch **genetisch dazu verdammt ist,** bestimmte Handlungen auszuführen. **Genetik und Vererbung bestimmen die Art des Stoffwechsels**, die **Reaktionen des** Organismus eines Menschen auf äußere und innere Ereignisse, seine **Emotionen** und **welche** und **wie viele**[32] **Hormone** das endokrine System ins Blut abgibt. Wenn ein Mensch "schlechte Gene" hat, d.h. ein **genetischer Träger** von **psychischen** und **Verhaltensanomalien** ist, **muss er eine ziemlich starke Willenskraft besitzen** und den **Wunsch haben**, deren Manifestation zu verhindern. Der **Wunsch**, die **Emotionen** und **Instinkte zu kontrollieren,** kann durch den Erwerb der **richtigen Erziehung** entstehen, aber das reicht oft nicht aus, und die **Willenskraft hängt nur von der Persönlichkeit des Menschen ab**. Bedauerlicherweise besitzen nur wenige einen so starken Willen, und diejenigen, die ihn haben, richten ihre Willenskraft nicht immer auf die Schöpfung aus...

1.5. Die Natur der parapsychologischen Fähigkeiten bei verschiedenen Rassen und ihre Unterscheidung bei Männern und Frauen

Kehren wir nun ins alte Dravidia zurück...

In Zeiten des Matriarchats spielten Frauen eine sehr wichtige Rolle in der Gesellschaft; sie waren aktiver und ihre Entscheidungen waren für das Leben der Stämme entscheidend. Damals waren Frauen Herrscherinnen, Priesterinnen und Oberhäupter von Stämmen und Familien. In der Vergangenheit gab es bei vielen Völkern eine Periode, in der die Frauen über die Männer dominierten; die Dauer des Matriarchats variierte in der Geschichte der verschiedenen Völker. Dieser Unterschied war bei einigen der vielen verschiedenen Rassen besonders deutlich zu beobachten.

Rassen haben sich historisch unter **unterschiedlichen geoklimatischen Bedingungen** herausgebildet; Menschen **verschiedener Rassen** aßen **Nahrungsmittel**, die **sich** in ihrer **chemischen Zusammensetzung unterschieden**, **tranken Wasser, das** ebenfalls **eine unterschiedliche chemische Zusammensetzung und einen anderen Säuregehalt aufwies**. All dies führt dazu, dass Menschen **verschiedener Rassen einen unterschiedlichen Stoffwechsel** und **quantitative** und **qualitative hormonelle Unterschiede** aufweisen, was bedeutet, dass **Menschen verschiedener Rassen auf ein und dieselben äußeren** und **inneren Einflüsse unterschiedlich reagieren**[33]**.** Mit anderen Worten: **Naturphänomene** und **-ereignisse lösen** bei den Vertretern der **verschiedenen Rassen unterschiedliche Gefühls-** und Verhaltensreaktionen aus[34]. Daher verlief die **Entwicklung** der **verschiedenen Rassen** auf **unterschiedlichen evolutionären** Pfaden.

Außerdem **unterscheiden sich** das weibliche und das männliche Hormonsystem **drastisch**, was zusätzliche Unterschiede in den psychischen und verhaltensmäßigen Reaktionen auf äußere und innere Ereignisse mit sich bringt. Die weibliche Psyche ist mobiler als die männliche. Die weiblichen Austauschprozesse werden in viel größeren Bereichen verändert als die männlichen. Bei Frauen ist die Hypophyse, ein Organ, das das menschliche Hormonsystem steuert, **doppelt** so groß wie bei Männern. Dies ist dadurch bedingt, dass die Frau dazu bestimmt ist, Kinder zu gebären und zu stillen. Diese für die Fortpflanzung der Menschheit so wichtige Eigenschaft des weiblichen Organismus erweist den Vertretern des "schwachen Geschlechts" jedoch sehr oft einen Bärendienst. "

Die Beweglichkeit hat ihre Grenzen, und wenn sie einmal überschritten wird, kann dies manchmal zu irreversiblen Veränderungen im Organismus der Frau führen. Es ist eine Tatsache, dass die Frau sich zwei- bis dreimal schneller an Alkohol oder Drogen gewöhnt als der Mann, aber wesentlich länger braucht, um von der Gewohnheit loszukommen, und dabei sehr viel mehr erträgt. Das hohe Maß an Emotionalität und die Leichtigkeit, mit der manche Frauen in den Zustand der

---

[32] Nicolai Levashov. *Geist und Verstand*. Bd. 1. Kapitel 3; *Geist und Verstand*. Bd. 2. Kapitel 8.

[33] Nicolai Levashov. *Geist und Verstand*. Band 1. Kapitel 3.

[34] Nicolai Levashov. *Geist und Verstand*. Band 3. Kapitel 10, 11.

Trance eintreten, spielen dabei eine erhebliche Rolle. Diese Eigenschaften der weiblichen Physiologie und Psyche sowie das Vorhandensein paranormaler Fähigkeiten schufen die Voraussetzungen für die Dominanz der Frauen in den matriarchalischen Epochen der alten Zivilisationen.

Die Fähigkeit, sich in Trance zu versetzen, erlaubte es diesen Frauen, ihre eigene und die PSI-Energie anderer, vor allem aber die PSI-Energie von Männern, mehr oder weniger stark zu kontrollieren. Diese Fähigkeit machte Sex zu ihrer mächtigen Waffe, um ihre Ziele zu erreichen. Die "Türen" zu anderen Realitätsebenen, die diese naturbegabten Frauen mit Leichtigkeit öffneten, ermöglichten ihnen den direkten Kontakt zu den "Bewohnern" dieser Ebenen, bei denen es sich oft um die Geister ausgestorbener Kreaturen handelte. Nach dem Verlust ihres physischen Körpers passten sich diese Kreaturen an die neuen Existenzbedingungen an und wurden zu Parasiten der Lebensenergie. Sie lernten, die Lebenskraft derjenigen zu verschlingen, die das "Glück" hatten, einen physischen Körper zu besitzen, d.h. sie "fraßen" deren **Emotionen**[35]. Durch die Anpassung an diese Art der Existenz entwickelten sie **neue Fähigkeiten**, die sie als Besitzer ihres eigenen physischen Körpers nicht besessen hatten. Einige von ihnen lernten, diejenigen, die in der physisch dichten Welt lebten, über das Unterbewusstsein zu beeinflussen, indem sie ihre "Ernährer" dazu brachten, genau die Emotionen auszustrahlen, die sie aufnehmen konnten. Es ist kein Zufall, dass fast alle Menschen ihren Volksglauben an Hausgeister hatten und teilweise noch haben. Ein guter Hausgeist beschützte die Menschen, in deren Haus er lebte, und bemühte sich um die Aufrechterhaltung von Liebe und Harmonie in den Familien, was für ihn eine Quelle positiver Emotionen darstellte und sein "Taschengeld" ausmachte. "Ein schlechter Hausgeist hingegen versuchte, negative emotionale Reaktionen hervorzurufen, die sein "tägliches Brot" waren. Deshalb versuchten die Menschen mit allen Mitteln, einen schlechten Hausgeist loszuwerden und sich einen guten zu besorgen. Aber all das waren nur "Reste vom Tisch des Meisters". "Als die Frauen mit ihren PSI-Fähigkeiten die Türen zu anderen Realitätsebenen geöffnet hatten, bekamen diese Kreatur-Parasiten eine völlig neue Quelle zur Aufrechterhaltung ihrer Existenz. Nachdem sie die Psychologie ihrer "Ernährer" gut studiert hatten, erzeugten die vernünftigsten von ihnen die notwendigen Illusionen in den ersten Entdeckern anderer Realitätsebenen und gingen mit ihnen eine Symbiose ein (eine für beide Seiten vorteilhafte Existenz von zwei oder mehr Geschöpfen verschiedener Arten). Sie dienten denjenigen, die auf der physischen Ebene lebten, als Quelle für reale Informationen über vergangene und zukünftige Ereignisse, was eine sehr mächtige Waffe in fähigen "Händen" war. "

Darüber hinaus erbrachten sie andere heikle Dienste, für die nur eine einzige Zahlung erforderlich war — die **Lebenskraft** der Hellseherinnen. Je bedeutender ein Gefallen war, desto höher war die Bezahlung. Im Laufe der Zeit beeinflussten diese Kreatur-Parasiten die Vermittlerinnen immer stärker, veränderten sie allmählich, passten sich ihnen an und wandelten diese Frauen in ihre eigene Fortsetzung um, versklavten sie mehr und mehr. Dies führte in der Regel zu einer evolutionären Degradierung der Frauen, die den **Wert dessen, was sie gaben, ihre Lebenskraft, und den illusorischen Wert dessen, was sie im Gegenzug erhielten, nicht verstanden**. Früher oder später wurden solche Vermittlerinnen zu **Anhängseln**, zu gelenkten Puppen ihrer "Helfer" aus dem Jenseits, die sich dessen oft nicht bewusst waren. Ein kluger "**Diener-Parasit"** wurde allmählich zum Meister, und ein **naiver "Meister"** wurde zu einer **völlig abhängigen Dienerin**. So wurden die mit parapsychologischen Fähigkeiten ausgestatteten Frauen zu den Führern der dunklen Mächte, von denen die Weden berichten[36].

Die Manifestation der parapsychologischen Fähigkeiten hing stark von dem Ort ab, an dem die "Türen" zu anderen Realitätsebenen geöffnet wurden. Die Bereiche, in denen die Energieströme entweder aus der Oberfläche des Planeten austreten oder in sie eintreten, die so genannten positiven oder negativen geomagnetischen Bereiche, waren ideale Orte für diese Art von Kontakt mit den anderen Ebenen der Realität. Diese Bereiche wurden empirisch gefunden und die mächtigsten von

---

[35] Nicolai Levashov. *Geist und Verstand*. Band 1. Kapitel 3.

[36] Nicolai Levashov. *Geist und Verstand*. Band 3. Kapitel 10.

ihnen wurden zu **heiligen Orten** erklärt, an denen Priesterinnen mit den Göttern kommunizierten. Nachdem diese Kreatur-Parasiten ihre "Gastgeberinnen" vollständig unterworfen hatten, begannen sie, mehr Lebenskraft von ihnen zu verlangen. Frauen mit stark ausgeprägten parapsychologischen Fähigkeiten wurden zu Priesterinnen des einen oder anderen "Gottes", und um ihre Lebenskraft nicht ganz zu verlieren, begannen sie, Menschen mit starker Lebenskraft um sich zu scharen und sie als Lebenskraftquelle für den Kontakt mit den "Göttern" zu nutzen. "Doch oft reichte das nicht aus, und die Kreatur-Parasiten, die nun die Priesterinnen vollständig kontrollierten, verlangten Opfer, meist **Menschenopfer**, je mehr, desto besser. Während des Rituals eines **Opfermordes** wurde **die Lebenskraft des Opfers** zur Beute der Parasiten. Sehr oft wurden auch die Geister der Opfer zur Beute und zu ewigen Gefangenen der Kreatur-Parasiten. Als Gegenleistung dafür gaben diese **"Götter"** den Priesterinnen einige für die Menschen wertvolle Informationen, zeigten durch sie Wunder, um den blinden Glauben der Bevölkerung an ihre Existenz zu unterstützen. Aufgrund der biochemischen und psychischen Merkmale waren diese Prozesse bei den Vertretern der **schwarzen Rasse**, die den Kult der **schwarzen Mutter**, der Göttin Kali-Ma, schufen, besonders stark ausgeprägt. Bis heute existieren in Afrika fünf geheime Stämme von Magiern, bei denen das Wissen und die Fähigkeiten zur Kontaktaufnahme mit den "Dienern der Kreatur" seit vielen Jahrtausenden nur über die weibliche Seite weitergegeben werden. Die äußerlich ablenkende Erscheinungsform dieser Kräfte ist der **Voodoo** [37]**.**

Kehren wir nun zum Alten Testament zurück:

8 Und sie hörten die Stimme Gottes des HERRN, der in der Kühle des Tages im Garten wandelte; und Adam und sein Weib verbargen sich vor dem Angesicht Gottes des HERRN unter den Bäumen des Gartens.
9 Und Gott der Herr rief Adam und sprach zu ihm: "Wo bist du? "
10 Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, denn ich war **nackt**; und ich verbarg mich.
11 Und er sprach: "Wer hat dir gesagt, dass du **nackt bist**? Hast du **von dem Baum gegessen**, von dem ich dir geboten habe, dass du **nicht essen sollst**? "
12 Und der Mann sagte: "Die **Frau**, die du mir gegeben hast, um mit mir zu sein, **hat mir von dem Baum gegeben, und ich habe davon gegessen"**.
13 Und Gott der HERR sprach zu dem Weibe: Was ist das, was du getan hast? Das Weib sprach: **Die Schlange hat mich betört, und ich habe gegessen**. [38]

Es ist sehr seltsam, dass jeder versucht, die Worte **wörtlich** zu verstehen, und dabei vergisst, dass in der Antike die Informationen **immer allegorisch** gegeben wurden, um **zu vermeiden,** dass **wichtige Informationen in die Hände von Fremden gelangen**. Es ist kein Zufall, dass **die Thora die** Grundlage des Judentums ist, und **der Talmud**, der dem Volk zur Verfügung steht, ist die **Auslegung der Thora** durch diejenigen, die ihre **allegorische Sprache** verstehen**.** Außerdem sind viele dieser Auslegungen nicht nur für gewöhnliche Juden **unzugänglich**, sondern es **ist** auch bei weitem nicht **jedem Rabbiner** erlaubt, sich ihnen zu nähern. **Nur diejenigen, die** der **höchsten Kaste der Levi angehören,** haben das Recht dazu. Nur fünf Auslegungen (von mehr als **vierzig**) sind in fremde Sprachen übersetzt, was ein direkter Beweis für die Verheimlichung der in diesen Büchern enthaltenen Informationen vor Nicht-Juden ist. Diese Tatsache allein sagt schon viel aus: mehr davon später, und jetzt wollen wir versuchen, die allegorische Sprache des Alten Testaments zu lesen...

Ein paradiesischer Garten ist ein **sakraler Ort** mit einem starken Energieausstoß, ein positiver geomagnetischer Bereich, in dem **eine Frau** (**Priesterin)** mit stark ausgeprägten paranormalen Fähigkeiten **eine Tür** in **andere Realitätsebenen öffnete** und aufgrund ihrer **Unwissenheit** und spirituellen Unreife in die völlige Kontrolle eines **Kreatur-Parasiten** geriet, da

---

[37] Nicolai Levashov. *Geist und Verstand*. Band 3. Kapitel 1.

[38] Das Alte Testament. Buch Genesis Kapitel 3, Verse 8-13. King James Version.

sie auf eine grundlegend andere Aktivität absolut unvorbereitet war: "**Die Schlange betörte mich, und ich aß**. "Wie aus diesem Satz hervorgeht, **kostete die Frau zuerst von den Früchten des** Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse und danach aß der **Mann-Adam,** was darauf hindeutet, dass das **Naga-Volk** ein **Matriarchat** hatte und die **Frau-Eva** eine dominierende Rolle spielte: "...Die **Frau**, die du mir gegeben hast, dass sie bei mir sei, **sie gab mir von dem Baum, und ich aß...**"

In Zeiten des Patriarchats aß die Frau erst, nachdem der Mann die Mahlzeit beendet hatte; dieser Brauch hat sich bis heute in der muslimischen Gesellschaft erhalten und nicht nur dort. Außerdem würde ein Mann, der in einer Zeit des Patriarchats lebte, sagen: "die Frau, die ich dir weggenommen habe", statt "die Frau, die du mir gegeben hast". "Ein Mann-Patriarch nimmt eine Frau für sich, eine Frau-Matriarchin nimmt einen Mann für sich. In dem einen Fall ist der Mann ein Artikel und die Frau ein Käufer. Im anderen Fall ist alles umgekehrt, und das prägt zweifelsohne das psychologische Bild von Mann und Frau, das, was jeder von ihnen sagt, denkt und tut und wie.

Gott fragte **Adam**, ob er von den Früchten des Baumes gegessen habe, von dem **er** ihm **verboten hatte zu** essen. Aus irgendeinem Grund wurde Adam **nur** verboten, von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse in einem paradiesischen Garten, Eden, zu essen. Außerdem schüchterte **Gott** ihn ein: "... denn an dem Tag, da du davon isst, wirst du des Todes sterben... "[39] Wie wir jedoch aus dem Alten Testament wissen, starben weder Eva noch Adam, als sie von den Früchten des Baumes der Erkenntnis kosteten. Der Herrgott hat also seine eigenen Geschöpfe, die er nach seinem Ebenbild geschaffen hat, selbst belogen. Die Frage ist, warum **ER** es **getan** hat!?

Versuchen wir zu verstehen, warum **er falsche Informationen** gegeben hat. In der Tat schwören die Menschen in vielen Ländern der Welt auf **die Thora**, die **Bibel** und den **Koran**, die **Wahrheit** und nur die **Wahrheit** zu sagen, und rufen Gott, den Herrn, als Zeugen dafür an, dass alles, was sie sagen, eine **echte, feierliche Wahrheit** ist. Im Falle einer Täuschung wird ein falscher Zeuge dafür verantwortlich gemacht. Das geht nicht gut aus. Vielleicht ist dies ein psychologischer Trick des Herrgotts: Er wusste, dass seine Geschöpfe, nachdem er diese Worte ausgesprochen hatte, dies aus reiner Neugierde tun würden, derer er sich auch schuldig gemacht hat, denn warum hätte er sonst alles, einschließlich des Menschen, erschaffen, wenn nicht aus Neugierde: was würde daraus folgen?! Das bedeutet, dass Er es aus irgendeinem Grund brauchte! Aber warum hat Er dann Seine Schöpfungen, Seine eigenen "Blutstropfen", so streng bestraft? Schließlich sind sie ja nicht gestorben!

Und hat der Herrgott vielleicht gar nicht **gelogen**, sondern im Gegenteil **die Wahrheit gesagt**? Wo ist **die Wahrheit**, nach der wir suchen, wenn sie überhaupt existiert und unserem Verständnis zugänglich ist? Auf der Suche nach der Wahrheit sollten wir auf den Namen des Baumes mit den verbotenen Früchten achten. Der Herrgott nennt ihn den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, was bedeutet, dass man nach dem Verzehr dieser Früchte in das Wesen dieser Konzepte eindringen kann, und gleichzeitig sind sie tödlich gefährlich, wenn wir uns auf die Worte Gottes verlassen. Um dies zu verstehen, sollten wir uns daran erinnern, dass Priester, Schamanen, Propheten usw. verschiedener Völker und verschiedener Kulte **Früchte**, Blätter, Wurzeln und Rinden verschiedener Pflanzen verwendet haben und immer noch verwenden, um ihre paranormalen Fähigkeiten zu steigern und eine Tür zur Welt der Geister zu öffnen, die sie um Hilfe und Antworten auf ihre Fragen bitten. Carlos Castaneda erzählt in *Die Lehren des Don Juan*, dass die Schamanen des alten Mexiko einen **Peyote-Saft** verwendeten, um eine Reise in die Welt der Geister zu "arrangieren". Bis heute verwenden die indianischen Schamanen Mittel- und Südamerikas Peyote und andere Pflanzen, die die eine oder andere narkotische Substanz enthalten, um sich in einen Trancezustand zu versetzen und mit der Welt der Geister in Kontakt zu treten. Die Schamanen in Sibirien verwenden zu diesem Zweck giftige Pilze, wie zum Beispiel **Fliegenpilze**. Die meisten dieser Pflanzen wachsen jedoch in den äquatorialen oder tropischen Zonen unseres Planeten, die historisch gesehen der natürliche

---

[39] Das Alte Testament. Buch Genesis Kapitel 2, Vers 17. King James Version.

Lebensraum der **schwarzen** und **roten Rassen** waren. Die meisten bekannten Halluzinogene sind tödlich, wenn sie in großen Dosen eingenommen werden; geringere Dosen verursachen ziemlich schnell schwere psychische Störungen und führen schließlich zum Tod.

Der Herrgott **hat** also **nicht gelogen**, was die tödliche Gefahr der Früchte des Baumes der Erkenntnis angeht, die wahrscheinlich starke halluzinogene Eigenschaften besaßen und tatsächlich tödlich gefährlich waren.

Narkotische Substanzen gehören zu den pflanzlichen Giften, die auf die Neuronen des Gehirns am stärksten einwirken, da die Nervenzellen am empfindlichsten sind und das Blut auf seinem kleinen Kreislauf zuerst in das Großhirn gelangt, das die maximale Konzentration an Halluzinogenen enthält.

Infolgedessen ist **die Menge der Gifte**, die in einer Zeiteinheit in jede Gehirnzelle eindringt, um ein **Vielfaches größer** als die Neuronen des menschlichen Gehirns **neutralisieren können**. Daher beginnen **die giftigen Moleküle, die** durch die "Schutzwälle" der Zellen dringen, **die Neuronen** des **Gehirns zu zerstören**. Die Nervenzellen beginnen abzusterben und ... um den Tod des Gehirns und des gesamten Organismus zu verhindern, **ist der menschliche Geist gezwungen, seine Gehirnstrukturen** anderer Realitätsebenen **zu entfalten**, wenn das Gehirn dazu nicht bereit ist. Infolgedessen zerstören die kraftvollen Ströme der primären Stoffe, die durch das Gehirn fließen, die **Gifte**, und der Mensch erhält für kurze Zeit die Möglichkeit, zu **sehen**, **zu hören** und zu **fühlen**, was **auf anderen Ebenen** der Wirklichkeit vor sich geht. Darüber hinaus kann ein Mensch, mit ausgeprägten parapsychischen Fähigkeiten, dort agieren, was die alten **Priesterinnen** und **Priester** in vollem Umfang nutzten. Das Verbot, die Früchte des Baumes der Erkenntnis zu essen, hatte also, wie sich aus dem oben Gesagten ergibt, eine ganz reale Grundlage.

Heute weiß jeder, dass Drogen den menschlichen Organismus und die Psyche zerstören und sich auf die Nachkommenschaft eines Drogenabhängigen auswirken. Darüber hinaus haben Drogen einen sehr schädlichen Einfluss auf die **Entwicklung** eines Menschen, der in den meisten Fällen degradiert und zu einem Spielzeug in den Händen von Geisterparasiten wird, was in Wirklichkeit der **wahre Tod** eines Menschen ist.

Nachdem Adam und Eva ungehorsam geworden waren, vertrieb Gott der Herr sie aus dem Garten Eden:

> 22 Und Gott der HERR sprach: Siehe, der Mensch ist uns gleich geworden, daß er weiß, was gut und böse ist; und nun, damit er nicht seine Hand ausstrecke und nehme von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich:
> 23 Darum schickte Gott der Herr ihn aus dem Garten Eden hinaus, damit er den Boden bebaue, von dem er genommen war.
> 24 Und er trieb den Menschen hinaus und setzte vor den Garten Eden Cherubim und ein flammendes Schwert, das sich nach allen Seiten wandte, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen[40].

Im Alten Testament ist festgelegt, dass man den Garten Eden nur von Osten her betreten kann: "... und er setzte in den Osten des Gartens Eden Cherubim und ein flammendes Schwert, das sich nach allen Seiten wandte, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen..." Auf der Grundlage der Bibel machte sich Alexander Filipov auf die Suche nach dem biblischen Paradies ... und fand es in ... **Indien** (Dravidien). Er sah ein malerisches Tal mit beeindruckenden Pflanzen, Tieren und Vögeln. Es hatte tatsächlich eine Grenze in Form eines hufeisenförmigen Kinns (das Wort "Paradies" bedeutet im Persischen "eine steinerne Schwelle, die einen Garten umgibt"). Der Fluss Son, der aus dem Tal floss, hatte ebenfalls eine offensichtliche Grenze in Form einer gleichmäßigen Linie von

---

[40] Das Alte Testament. Buch Genesis Kapitel 3, Verse 22-24. King James Version.

Stromschnellen (**Abb. 1**), jenseits derer sogar die Farbe des Wassers anders war.

Alles betonte, dass diese Landschaft nicht von dieser Welt war. Am Zusammenfluss der Flüsse gab es Steintore (auf der Ostseite des Tals). In der Nähe der Tore befand sich eine riesige Statue mit einem Schwert. (Es ist unmöglich, sich nicht an die Cherubim und das Flammenschwert zu erinnern, die die Tore des Paradieses bewachen sollten). Nicht weit davon entfernt wuchs ein Baum mit den Skulpturen von drei Kobras. Er war umschlossen und mit Blumen und Perlen geschmückt. In der Mitte des Tals stand ein riesiger handgefertigter Baum, um dessen Stamm sich eine Schlange schlängelte. Es stellte sich heraus, dass dies für die **Hindus** (Nachfahren der **Draviden** und **Naga**) ein **sakraler** Ort war. Sie glauben, dass **Shiva** in diesem Tal geboren wurde. Im Hinduismus und Brahmanismus ist **Shiva** neben **Brahma** und **Vishnu eine** der drei höchsten Gottheiten. **Brahma** ist ein Gott-Schöpfer, **Vishnu** ist ein Gott-Bewahrer und **Shiva** ist ein Gott-Zerstörer. **Shiva** ist im Hinduismus ein großer Gott, *Mahadeva*, nur **Brahma** und **Vishnu** sind ihm ebenbürtig. **Shiva** ist ewig; er ist das Oberhaupt der bösen Geister, der Gott der Wut, des Wahnsinns und der wilden Orgien, und gleichzeitig der Gott der Askese und das Oberhaupt der Yogis. **Shiva** ist ein **Mörder** von **Kama**, der Gottheit der Liebe, die es wagte, seine Seele zu stören. Seine Symbole sind ein **Stier**, ein **Phallus** und der **Mond**.

Er wird gewöhnlich mit einem Dreizack und einer Halskette aus **menschlichen Schädeln** dargestellt. **Shivas Kult** erfordert **Menschenopfer**. **Shivas Frau**, **Kali die Schreckliche** (**Kali-Ma**), ist ein genaues Ebenbild ihres Mannes. Es sei darauf hingewiesen, dass **der Kult Shivas** in der Zeit des Patriarchats entstand, das die Göttinnen, insbesondere die Göttin **Kali-Ma**, in den Hintergrund drängte, ihre "Nische" besetzte und ihre Besonderheit — **das Menschenopfer —** beibehielt.

Die Menschenopfer für **Shiva haben nie aufgehört** und **werden bis heute fortgesetzt**. Dafür gibt es eine echte Bestätigung: "Bijnor: In einem grausamen Vorfall hat ein Tempelpriester einem achtjährigen Jungen mit einem Dolch den Kopf abgehackt, um eine Gottheit durch ein Menschenopfer in einer Stadt im Bezirk Bijnor zu besänftigen, so die Polizei am Donnerstag. Der Vorfall wurde bekannt, als der aus Kalagarh stammende Junge als vermisst gemeldet wurde, nachdem er zum Shiva-Tempel gegangen war, um mit seinen Freunden zu spielen, so die Polizei. Seine Leiche wurde später in einem nahe gelegenen Gebüsch gefunden. Bei der Vernehmung gestand der Priester das Verbrechen, sagte die Polizei und fügte hinzu, dass der Priester verhaftet worden sei. Sicherlich finden Menschenopfer heute im Geheimen und in viel geringerem Umfang als früher statt, aber das ändert nichts am Wesen dieses Kults. So hat der Gott **Shiva** "einfach" einen historischen Staffellauf aus den Händen der Göttin **Kali-Ma** übernommen. Shivas Status als Ehemann einer Göttin namens **Kali die Schreckliche** bestätigt diese Nachfolge nur.

All dies lässt vermuten, dass in der Epoche vor **Shiva** das paradiesische Tal Eden ein heiliger Ort für die **Draviden** und **Naga** war, die die **Schwarze Mutter —** die Göttin **Kali-Ma —** verehrten.

1.6. Der Krieg zwischen hellen und dunklen Kräften im Alten Testament und in den slawisch-arischen Weden

Nach der slawisch-arischen Chronologie unternahmen die arischen Stämme 2817 Jahre nach dem Tag der Unterzeichnung eines Friedensvertrags[41] (oder 2692 v. Chr.) ihren ersten Feldzug, um Menschenopfer und die Verehrung der Göttin Kali-Ma in Dravidien zu beenden. Nachdem sie die Priesterinnen der Schwarzen Mutter aus den Tempeln vertrieben hatten, kehrten sie nach Hause zurück. Der Feldzug dauerte sechsundsiebzig Jahre, und die arischen Stämme kehrten 2893 (oder 2616 v. Chr.) in ihr Heimatland zurück. Nachdem sie abgereist waren, kehrten die Draviden und Naga

---

[41] Vor 7511 Jahren gab es einen Krieg zwischen Arimia (dem alten China) und Großrussland, einem Teil des slawisch-arischen Reiches, welches das Gebiet westlich des Riphean-Gebirges (des Ural) besetzte. Der Krieg war sehr hart und ungleich. Dennoch errang Großrussland einen Sieg über das alte China-Arimien. Dieser Sieg war so bedeutsam und schwerwiegend, dass unsere Vorfahren den Tag der Unterzeichnung des Friedensvertrags am 22. September nach dem christlichen Kalender als neuen Bezugspunkt ihrer Geschichte wählten.

aus den oben genannten Gründen zu den alten Traditionen zurück. Daher unternahmen die Arier den zweiten Feldzug, der aus verschiedenen Gründen erst sechshundertzehn Jahre nach dem ersten, im Jahr 3503 (oder 2006 v. Chr.), stattfand. Der zweite Feldzug unterschied sich grundlegend vom ersten. Ein Teil der Arier **blieb** in Dravidien und begann, die Zivilisation zu bilden, die heute als die indische Zivilisation bekannt ist. **KHAN UMAN** (der oberste Priester des Lichtkultes der Göttin Tara[42]), leitete diesen Feldzug und wurde zum spirituellen Berater des Königs des Waldvolkes der Draviden und **NAGOVs** ernannt. Die slawisch-arischen Weden sagen uns Folgendes darüber:

> **8. (72).** Andere Geschlechter der Großen Rasse werden sich auf der gesamten Midgard-Erde niederlassen... und das Himavat-Gebirge überqueren... [43]
> und die **MENSCHEN MIT DER DUNKLEN HAUT** die **WEISHEIT DER WELT DES LICHTS** lehren... damit sie aufhören, ihrer Göttin - der **SCHWARZEN MUTTER** und den **Schlangendrachen** der **Welt von Nav** - blutige Opfer zu bringen, und neue göttliche Weisheit und Glauben erlangen...[44]

Hier ist alles klar. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit jedoch auf den Satz lenken: "... *und auf die **Schlangendrachen** aus der **Welt** von **Nav...**".*

Erstens erwähnt das Alte Testament auch die Schlange, die Eva verführte: ... *Und die Frau sagte: "**Die Schlange hat mich verführt, und ich habe gegessen...**"* Sowohl die slawisch-arischen Weden als auch das Alte Testament berichten von einer **Schlange**(n), die sich durch eine **Frau-Priesterin** der Göttin Kali (**Eva)** manifestierte.

Zweitens ist die **Welt** von **Nav** nach den slawisch-arischen Weden der Name für die **Welt** der Geister, in der die Seelen von **Menschen** und **Tieren** nach dem Tod weiterleben, sowie die Geister **ausgestorbener Arten**, **die zu Geist-Parasiten wurden**. Die Existenz ohne physisch dichte Körper führte dazu, dass sich die Geister ausgestorbener Tiere grundsätzlich an eine andere Ebene der Existenz anpassten: **körperlos, d.h.** ohne Körper, was sie leider zum Parasitismus führte.

Einige ausgestorbene Tiere wurden zu **Kreatur-Parasiten**, die die Lebenskraft derjenigen verschlangen, die das Glück hatten, einen physisch dichten Körper zu besitzen, und sich in so genannte Astraltiere verwandelten, die nach den slawisch-arischen Weden in der Welt von Nav lebten. Deshalb erzählen die slawisch-arischen Weden von **Schlangendrachen, den Geistern ausgestorbener Reptilienarten, Dinosauriern,** die viele Menschen als **Drachen bezeichnen**. In allen russischen Volksmärchen und Legenden wurden **Drachen Zmey-Gorynyches**[45] genannt. Es ist interessant, dass sowohl das Alte Testament als auch die slawisch-arischen Weden diese Tatsache erwähnen (und das ist nicht das letzte). Aber es gibt noch mehr interessante Dinge, die wir erfahren werden.

Lassen Sie uns den alten slawisch-arischen Wedatext rekapitulieren:

> **13. (77).** Durch Falschheit und Schmeichelei der Ungerechtigkeit werden sie viele Länder der Midgard-Erde besetzen, so wie sie es auf anderen Erden, auf vielen Welten *[Sonnensystemen, Galaxien]* in den Zeiten des Großen Assa taten *[Großer Krieg, Himmlischer Krieg der Götter mit den Dunkelmächten]*, aber sie werden überwunden und in das Land der künstlichen Berge *[Altägypten]* verbannt, wo diejenigen mit dunkler Hautfarbe und Nachkommen des himmlischen Geschlechts wohnen

---

[42] Die Göttin Tara war eine Schutzherrin der Natur und ihr älterer Bruder Tarkch (oder Daschdbog) war ein Hüter der alten Großen Weisheit.

[43] Der Himalaya.

[44] *Die slawisch-arischen Wedas*. Santias der Perun Wedas, Der erste Kreis, Santia 5, S. 39.

[45] In der slawischen Mythologie wird das Wort *zmey* zur Beschreibung eines Drachens verwendet. Die meisten dieser Wörter sind maskuline Formen des slawischen Wortes für "Schlange", das normalerweise feminin ist (wie das russische *zmeya*). In Russland und der Ukraine hat ein besonderes drachenähnliches Wesen, *Zmey Gorynych*, drei Köpfe, die nachwachsen, ist grün, geht auf zwei Hinterpfoten, hat kleine Vorderpfoten und spuckt Feuer.

werden, die von der Erde des Gottes Niy kamen.

Und die Menschenkinder sollen sie lehren, wie man arbeitet, damit sie ihr eigenes Getreide und Gemüse anbauen, um ihre Kinder zu ernähren... [46]

Während des zweiten Dravidischen Feldzugs besiegten die arischen Stämme die Truppen der **Schwarzmagier**, von denen die meisten Priesterinnen des schwarzen Mutterkults waren. Die überlebenden Anhänger des schwarzen Kultes wurden "... *in das Land der künstlichen Berge verbannt* ...".

Das Gleiche findet sich im Alten Testament:

23 Darum schickte Gott der Herr ihn aus dem Garten Eden hinaus, damit er den Boden bebaue, von dem er genommen war.[47]

Nach ihrem Sündenfall vertrieb Gott, der Herr, Adam und Eva aus dem paradiesischen Garten Eden. Die Bibel nennt den Ort der Verbannung nicht. Doch nur dem Anschein nach ist der Ort des "Gebets um Vergebung der Sünden" nicht angegeben.

Bevor ich mit der vergleichenden Analyse der slawisch-arischen Weden und des Alten Testaments fortfahre, möchte ich die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenken, dass sie ein und dieselben Ereignisse aus der Sicht der **gegnerischen Kräfte** wiedergeben. **Die slawisch-arischen Weden** spiegeln die Ereignisse aus der Sicht der **weißen Magier** wider, die zwei Feldzüge nach Dravidien führten und das Bollwerk der **schwarzen Magier** im alten Indien zerschlugen, während **das Alte Testament** die Ereignisse durch das Prisma der Wahrnehmung der Besiegten, der schwarzen Magier, wiedergibt. Die Besiegten hatten sich nicht mit ihrer Niederlage abgefunden und legten ihre Version der Ereignisse allegorisch dar, um ihre "Karten" nicht zu zeigen.

Das Alte Testament berichtet ganz klar von **"Ersatz"-Paradiesen**. Die Priesterinnen der Schwarzen Mutter hatten sie geschaffen, lange bevor das "Hauptparadies" aufhörte, als heiliger Ort zu dienen:

.....

10 Und ein Strom ging aus von Eden, den Garten zu bewässern; und von da an teilte er sich und wurde in vier Häupter.... [48]

.....

Das bedeutet, dass **ein Fluss**, der das ganze Paradies bewässerte, in vier Flüsse aufgeteilt wurde, die es weiterhin bewässerten. Aus irgendeinem Grund fängt jeder an, fieberhaft darüber nachzudenken, wie es möglich ist, dass sich **ein Fluss in vier Flüsse aufteilt**, die sich zudem auf **verschiedenen Kontinenten** befinden oder zumindest Tausende von Kilometern voneinander entfernt sind. Jeder bemerkt die Anzahl der Flüsse, aber aus irgendeinem Grund achtet niemand auf die Rolle, die dieser Fluss erfüllte — die Bewässerung: "... *ein Fluss ging aus Eden hervor, um den Garten zu bewässern...*". Es war nicht nur ein gewöhnlicher Fluss, sondern derjenige, der das Paradies bewässerte. Wenn es mehrere Flüsse gibt, die das Paradies bewässern, dann gibt es mehrere paradiesische Gärten von Eden, die heiligen Orte, die für die Schwarze Mutter, Kali-Ma, vorbereitet wurden. Anstelle **eines einzigen heiligen Ortes** erschienen **mehrere** Orte dieser Art in geomagnetischen Gebieten der Midgard-Erde, die von den Schwarzmagiern besonders strukturiert wurden und in denen die **Tore** zu anderen planetarischen Ebenen ständig funktionierten. Die **Macht** und **Aktivität** dieser sakralen Orte und Tore war **nicht gleich**. Aus diesem Grund werden sie im Alten Testament in der Reihenfolge ihrer Bedeutung aufgeführt:

---

[46] *Die slawisch-arischen Wedas*. Santias der Perun Wedas, Der erste Kreis, Santia 5, S. 41.

[47] Das Alte Testament. Buch Genesis Kapitel 3, Verse 23. King James Version.

[48] Das Alte Testament. Buch Genesis. Kapitel 2, Verse 10. King James Version.

Das erste Eden.

1.1 Der Name des ersten ist Pison; das ist der, der das ganze Land von Havila umgibt (**Abb. 2**).

1.2 Und das Gold dieses Landes ist gut; es gibt Bdellium und den Stein Onyx. [**Dravidia**]

Das zweite Eden.

2.1 Der Name des zweiten Flusses ist **Gihon**; er durchzieht das ganze Land **Äthiopien**. (**Abb. 3**)

Das dritte Eden.

3.1 Der dritte Strom heißt Hiddekel; er fließt gegen Osten von **Assyrien**.
3.2 Und der vierte Fluss ist der Euphrat. (**Abb. 4**) [**Mesopotamien**]

Höchstwahrscheinlich beschlossen sie nach dem Ersten Arischen Feldzug, als die Schwarzmagier vollständig besiegt waren, sich abzusichern und **schufen zwei zusätzliche Zentren** für den Fall, dass das **erste** und wichtigste wieder von ihren Feinden, den Weißmagiern, kontrolliert werden würde. Genau das geschah nach dem zweiten arischen Feldzug, als die Arier nicht nur die Priesterinnen und Priester der Schwarzen Mutter vertrieben, sondern auch blieben und weiter daran arbeiteten, die **Genetik** der Draviden und Naga zu verändern. Auch die Schwarzmagier interessierten sich für die Genetik: Die Menschen der so genannten **grauen Unterrasse** waren für sie von besonderem Interesse, weil sie **beide Arten** von **Genetik in sich trugen** (die weiße und die schwarze) und eine **ideale Waffe gegen die weißen Magier**, gegen **die Zivilisation der weißen Rasse** waren. Nachdem die Arier die Schwarzmagier von Dravidia-Indien besiegt hatten, boten sie ihnen wahrscheinlich mehrere Orte für ihr Exil an, denn die Urs, die **spirituellen Führer** und **Lehrer** der weißen Rasse, **vernichteten niemals** die besiegten Feinde, sondern versuchten, ihnen zu helfen, einen gerechten Weg einzuschlagen, von dem die Führer der schwarzen Kräfte sehr wohl wussten. Deshalb bereiteten sie die Zentren des künftigen Kampfes gegen ihre Gegner vor und sicherten sich im Vorfeld die "Unterstützung" ihrer Anhänger. Es stellt sich die Frage: Worin besteht diese Unterstützung?

So schufen die **Schwarzmagier drei Zentren**: **Dravidien** (Indien), **das Land von Kusch** (das alte Äthiopien) und **Mesopotamien** (Assyrien). Das letzte war ein sekundäres Zentrum, das in der Tat ein Bindeglied zwischen den ersten beiden war: Es ist interessant, dass das Land Kusch (das alte Äthiopien) in der Mitte des 8. Jahrhunderts v. Chr. und Assyrien in der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts v. Chr. ungefähr zur gleichen Zeit begannen, eine sehr aggressive Politik gegenüber ihren Nachbarn zu betreiben. Infolgedessen eroberte das alte Äthiopien Ägypten und Assyrien kontrollierte fast ganz Mesopotamien und führte acht Jahrhunderte lang ununterbrochen Kriege mit seinen Nachbarn. Der Kult der Schwarzen Mutter wurde überall durchgesetzt, wenn auch unter verschiedenen Namen (dazu später mehr).

Kehren wir nun zum Schicksal der besiegten Kali-Ma-Anhänger zurück, die in Dravidien verblieben. Die Sieger, die arischen Stämme, die auf der Seite der Lichtmächte kämpften, verbannten sie in das Land der Künstlichen Berge. Es sei daran erinnert, dass dieser Feldzug im Jahr 3503 nach der slawisch-arischen Chronologie oder im Jahr 2006 v. Chr. stattfand (**Abb. 5**). Das Alte Testament weist auf neue heilige Zentren des schwarzen Kultes, Eden, hin; das "Paradies" an der Nil-Gihon-Spitze im Land von Kusch wurde zum Hauptort.

Tatsächlich gingen die arischen Stämme nach dem Sieg im zweiten Feldzug nicht weg, oder besser gesagt, ein Teil von ihnen ging nicht weg, sondern blieb im alten Dravidia, und das "erste Paradies" war lange Zeit unter den scharfen Augen der weißen Lehrer, der Urs — der weißen Magier — unter ihrer Kontrolle und wurde für die schwarzen Magier, die Diener der Göttin Kali-Ma, unzugänglich. So wurden ihre besiegten Anhänger, wahrscheinlich auf ihren Wunsch hin, in das Land der Künstlichen Berge, das **alte Ägypten,** verbannt. Die meisten von ihnen waren Menschen der grauen Unterrasse; einige gehörten der schwarzen Rasse, den Draviden und den Naga an, und ein kleiner Teil der weißen Rassen war verwahrlost. Sie alle waren Anhänger des Kultes der Schwarzen Mutter und blieben es auch (mehr dazu später) (**Abb. 6**). In der Zwischenzeit begannen sie ihre lange

Reise von Dravidia ins alte Ägypten, die fast zwei Jahrhunderte dauerte. Sie zogen mit ihren Familien und all ihrem Hab und Gut durch das Land, wo sie bei weitem nicht von allen mit offenen Armen empfangen wurden. Oft mussten sie viele Jahre lang Rast machen, um Kräfte zu sammeln oder sich mit Waffengewalt durch ihnen feindlich gesinnte Stämme durchzuschlagen. Im Laufe der Zeit wurden sie zu Nomadenstämmen, die spätere Historiker als **Hyksos bezeichnen werden**. Ende des 18. bis Anfang des 17. Jahrhunderts v. Chr. eroberten sie das alte Ägypten, das Land der künstlichen Berge. Die **Hyksos** regierten dort etwa einhundertzehn Jahre lang und nur ein Teil von ihnen zog nach Süden, in das Land Kusch, das im Alten Testament als neues Eden erwähnt wird (**Abb. 7**). Am Ende eines langen Weges erreichten die Anhänger des Kultes der Schwarzen Mutter ihr neues Paradies und eine **neue Epoche** der Midgard-Erde-Zivilisation begann.

Das Alte Testament berichtet also nicht über die **Entstehung des Menschen** als Ergebnis einer **göttlichen Schöpfung**, sondern über den Kampf zwischen den **hellen** und den **dunklen Mächten** auf der Midgard-Erde, in dessen Folge die Anhänger der dunklen Mächte besiegt und in das Land der künstlichen Berge, das alte Ägypten, verbannt wurden. Außerdem wurde das Alte Testament, wie aus der Analyse hervorgeht, viel später von den besiegten Anhängern der Dunklen Mächte verfasst. Außerdem zeigt das Alte Testament deutlich, dass sich das Paradies-Eden auf der Midgard-Erde befindet und nicht auf einer anderen Ebene des Planeten, wohin die rechtschaffenen Menschen nach dem Tag des Jüngsten Gerichts gehen werden. Den biblischen Texten zufolge sollten sich also alle rechtschaffenen Christen nach ihrem frommen Leben... in Indien wiederfinden. Wenn sie unbedingt dorthin wollen, können sie es jetzt tun. Aber es ist höchst unwahrscheinlich, dass es ihnen dort gefallen würde. Außerdem ist kein einziger rechtschaffener Mann oder christlicher Heiliger bekannt, der dorthin ging und dort blieb und nun von der christlichen Kirche verehrt wird!

Es gibt also keine Heiligen und Gerechten im christlichen Eden, zumindest nicht in dem Eden, von dem das Alte Testament erzählt. Und christliche Fanatiker sollten sich genau überlegen, wo sie ihr Paradies einrichten: Eben die Fanatiker, nicht die Gläubigen, denn das Wort Glaube (*vera* auf Russisch) hat nichts mit Religion zu tun. Das Wort Glaube bedeutet die **Erleuchtung durch Wissen**, und Wissen gibt es im Alten Testament nicht und kann es eigentlich auch nicht geben! Einige könnten jedoch einwenden, dass, wenn Eden auf der Midgard-Erde, in Indien (Dravidia) liegt, dies nicht bedeutet, dass der Herrgott den Menschen nicht erschaffen hat, denn das steht in der Bibel:

> 7. Und Gott der Herr formte den Menschen aus dem Staub der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in die Nase, und der Mensch wurde eine lebendige Seele.
> 8. Und Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen, den er gebildet hatte, dorthin.
>
> .....
>
> .....
>
> 21. Und Gott der Herr ließ einen tiefen Schlaf auf Adam fallen, und er schlief; und er nahm eine seiner Rippen und verschloss das Fleisch an ihrer Stelle;
> 22 Und aus der Rippe, die Gott der HERR vom Menschen genommen hatte, machte er ein Weib und brachte sie zum Manne.
> 23 Und Adam sagte: "Dies ist nun Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch; sie soll Frau genannt werden, weil sie aus dem Manne genommen ist".
> 24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und sie werden ein Fleisch sein[49].

1.7. Der Ursprung der grauen Unterrasse

Erinnern wir uns daran, dass das Alte Testament der **für Nicht-Juden angepasste Talmud** ist, der seinerseits eine Geschichte des jüdischen Volkes ist. Diese Tatsache ergibt sich eindeutig direkt

---

[49] Das Alte Testament. Buch Genesis Kapitel 2, Verse 7-8, 21-24. King James Version.

aus dem Text. Die im Talmud dargelegten Ereignisse betreffen in keiner Weise die Vergangenheit anderer Völker, mit Ausnahme der Ereignisse, die von ihnen "entlehnt" wurden. Wenn wir es anders betrachten, dann stellt sich heraus, dass alle Menschen, die auf Midgard-Erde leben, Juden sind, weil Adam und Eva Juden waren. Jeder versteht das sehr gut, und die Juden, die alle Menschen der weißen Rasse **Gojim** (sing. *goy*) nennen, distanzieren sich sowohl von letzteren als auch von den Menschen aller anderen Rassen völlig. Die Verfechter der biblischen Version der Herkunft des Menschen haben also nichts zu diesem Thema zu sagen.

Die Juden gehören der so genannten **grauen Unterrasse an**, die eine Zwischenrasse zwischen der weißen und der schwarzen Rasse ist, wobei die Genetik der weißen Rasse überwiegt. Korrekt gesagt, haben Menschen, die der grauen Unterrasse angehören, eine unbedeutende Beimischung von Merkmalen der schwarzen Rasse. Jeder, der sich auch nur ein bisschen mit Genetik auskennt, weiß, dass eine Reihe von Merkmalen wie Haut-, Haar- und Augenfarbe, Schädelstruktur, Art der Austauschprozesse usw. gegenüber denselben Merkmalen der weißen Rasse überwiegen. Wenn sich also weiße und schwarze Rassen mischen, wird die erste Generation die meisten äußeren Merkmale der schwarzen Rasse aufweisen, einschließlich der schwarzen Haut. Bevor ich fortfahre, möchte ich die Leser daran erinnern, dass der "Homo sapiens" sechsundvierzig Chromosomen hat: dreiundzwanzig davon hat er vom Vater, die anderen dreiundzwanzig von der Mutter. Das dreiundzwanzigste Chromosom bestimmt das Geschlecht eines Kindes: die Kombination **ХУ** ergibt ein männliches Geschlecht, die Kombination **XX** — ein weibliches. Die Chromosomen dienen jedoch nicht nur dazu, das Geschlecht eines Menschen zu bestimmen.

Wenn nun ein Mann und eine Frau einer Rasse angehören, **trägt** der gesamte Chromosomensatz, einschließlich der Geschlechtschromosomen, **die Merkmale der gleichen Rasse**. Zum besseren Verständnis markieren wir die Geschlechtschromosomen der **weißen Rasse**, **Х** und **У**, mit dunkelblauer Farbe und die Geschlechtschromosomen der **schwarzen Rasse**, **Х** und **У**, mit roter Farbe; dann wird das dreiundzwanzigste Chromosom des **weißen** Mannes **ХУ** sein und das der Frau eines **XX**, entsprechend für die **schwarze** Rasse: **ХУ** und **XX**. Kinder, die von einer **weißen** Frau **XX** und einem **schwarzen** Mann **ХУ** geboren werden, werden eine schwarze Haut und eine gewisse Abschwächung der negroiden Merkmale haben und sie (diese Kinder) werden die folgenden Chromosomenkombinationen haben: **XX** oder **ХУ**. Die erste Generation einer **schwarzen** Frau **XX** und eines **weißen** Mannes **ХУ** wird ebenfalls eine schwarze Haut haben, wobei die negroiden Merkmale stärker ausgeprägt sind und die Chromosomenkombinationen: **XX** und **ХУ**. Natürlich tragen alle Mischlinge die Merkmale beider Rassen... aber es ist sehr wichtig, welche Chromosomen von der Mutter und welche vom Vater stammen.

In der Genetik wird das Hauptaugenmerk auf die von den Vorfahren vererbten äußeren Merkmale wie Haut-, Augen- und Haarfarbe, Körperform, Schädel usw. gelegt. Das ist auch verständlich, denn sie lassen sich leicht bestimmen und dienen als Anhaltspunkt. Das Gleiche gilt für die Auswahl von Tieren und Pflanzen. Aber nicht nur äußere Merkmale werden über die Gene vererbt, sondern auch **die Art der Austauschprozesse, das Temperament** (die Art des Hormonhaushalts), **Eigenschaften und Qualitäten** eines **Charakters**, **Fähigkeiten** und **Neigungen** usw. Die moderne Genetik kennt nur zehn Prozent der menschlichen Gene und betrachtet die anderen neunzig Prozent als genetischen Müll oder Ballast, den der Mensch von seinen "evolutionären Vorfahren" "geerbt" hat, denn die "bekannten" zehn Prozent bestimmen die meisten äußeren Merkmale: Für die Genetiker ist der Rest "unbekannt" und somit "Müll". Viele dieser "unbekannten" Gene sind Träger menschlicher **Eigenschaften und Qualitäten,** die dem Menschen bekannt sind, und andere, von denen er überhaupt keine Ahnung hat. Zum Beispiel sind diese Gene für die Fähigkeit verantwortlich, andere Menschen und Tiere, lebende und leblose Materie, Weltraumphänomene und das Universum selbst zu beeinflussen und vieles mehr. Viele ahnen das nicht einmal, und diejenigen, die es ahnen oder sogar wissen, tun alles, damit die meisten Menschen, die von Natur aus mit solchen Fähigkeiten ausgestattet sind, nie darüber nachdenken oder auch nur auf die Idee kommen, dass so etwas möglich ist.

Das gelingt ihnen auch sehr gut. Insgeheim nutzen sie diese Fähigkeiten jedoch, und zwar in

dem Maße, wie es ihre eigenen Fähigkeiten zulassen. Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass die X- und Y-Chromosomen nicht nur die Information über das Geschlecht, sondern auch über **andere menschliche Eigenschaften** und **Qualitäten** tragen. Außerdem sollten wir nicht vergessen, dass jeder Mensch neben den X- und Y-Chromosomen zwei Gruppen von zweiundzwanzig anderen Chromosomen hat.

Alles wird klar, wenn wir die Tatsache beachten, dass die Rassenmerkmale bei Menschen der weißen Rasse durch den Vater, durch sein **Y-Chromosom, vererbt** werden, weil ein **Y-Chromosom** über ein **X-Chromosom** dominiert, so wie zum Beispiel die dunkle Augenfarbe über Blau oder Grün dominiert. Das **Y-Chromosom** und die anderen zweiundzwanzig tragen grundlegende Qualitäten und Eigenschaften, die den Menschen der weißen Rasse eigen sind. Deshalb werden Kinder in den arischen Stämmen durch den Vater bestimmt, vor allem **Jungen, die die Grundmerkmale** der **weißen Rasse tragen**. Bei den Vertretern der schwarzen Rasse ist das Gegenteil der Fall. Genau genommen dominiert ein **X-Chromosom** (zusammen mit den anderen zweiundzwanzig Chromosomen) über ein **Y-Chromosom** und trägt die Eigenschaften und Qualitäten, die der schwarzen Rasse eigen sind. Daher werden die Eigenschaften und Qualitäten der **negroiden (schwarzen) Rasse nur durch die Frauen weitergegeben**. Und wenn wir berücksichtigen, dass eine **schwarze Frau zwei X-Chromosomen** hat und ein zukünftiges Kind gebärt und somit einen bestimmenden Einfluss auf seine Eigenschaften und Qualitäten ausübt. Das dominante **Y-Chromosom** der **weißen Rasse** scheint zweifellos auch gegenüber dem **X-Chromosom** der **schwarzen Rasse** in einer Zygote (einer Zelle einer befruchteten Eizelle) **dominant zu** sein, aber während der Entwicklung eines Fötus, der die **gemischten rassischen Merkmale** trägt**,** in der Gebärmutter einer **schwarzen Frau,** werden nicht nur die **rezessiven Eigenschaften** des **X-Chromosoms** der weißen Rasse unterdrückt, sondern auch die **dominanten Eigenschaften** des **Y-Chromosoms**. Das **dominante Y-Chromosom** der **weißen Rasse** ist nicht in der Lage, seinen **dominanten Status** gegenüber **zwei mütterlichen X-Chromosomen** und **einem X-Chromosom der Zygote aufrechtzuerhalten**; und da es auch unter dem Einfluss der mächtigen Ströme von primären Stoffen steht, die durch den physischen Körper und den Geist einer Person der **schwarzen Rasse** fließen, gerät es infolgedessen in eine **minderwertige**, **deprimierte Position**.

Die **für die weiße Rasse bestimmenden Eigenschaften** und **Qualitäten** erscheinen in der gleichen niederen und minderwertigen Position. Deshalb ist die **mütterliche Linie bei der negriden (schwarzen) Rasse bestimmend**. Es ist nicht zufällig, dass einige Nationalitäten der **grauen Unterrasse** ihre Nationalität **durch die Mutter bestimmen**; dies wird besonders streng bei den Bräuchen der **Juden** beobachtet. Wir werden später auf diese Frage zurückkommen, und jetzt wollen wir unseren inneren Blick auf die Ereignisse richten, die sich in Dravidien ereigneten und in den slawisch-arischen Weden und im Alten Testament beschrieben wurden.

Infolge des ersten arischen Feldzugs in Dravidien wurden die Priesterinnen und Priester von **Kali-Ma**, der **Schwarzen Mutter**, vertrieben, und eine kleine Anzahl der **Urs-Lehrer** blieb im alten Indien, um den Stämmen der Draviden und Naga **das Licht** des **Wissens zu bringen** und ihre **genetischen Eigenschaften** zum Besseren zu **verändern**. Den indischen Legenden zufolge kamen **sieben weiße Lehrer** (*Rishi*) aus den nördlichen Hochgebirgen (dem Himalaya) und brachten der einheimischen Bevölkerung **die Weden** und neue **wedische Glaubensvorstellungen**, die im Laufe der Zeit verzerrt und in den Hinduismus umgewandelt wurden. Sie lehrten die Menschen:

> .....
> **8 (72).** und die **MENSCHEN MIT DER DUNKLEN HAUT** die **WEISHEIT DER WELT DES LICHTS** lehren... damit sie aufhören, ihrer Göttin - der **SCHWARZEN MUTTER** und den **Schlangendrachen** der **Welt von Nav** - blutige Opfer zu bringen, und neue göttliche Weisheit und Glauben erlangen... [50]
> .....

---

[50] *Die slawisch-arischen Wedas*. Die Santias der Perun-Weden. Der erste Kreis. Santia 5, S. 39.

Dieses Wissen ging in Form der heiligen Sprüche aus der Weisheit des Scheins in den Rig-Weda ein, der im modernen Indien als die indischen Weden bekannt ist. Sieben weiße Lehrer-Urs **kannten den Zusammenhang** zwischen **psychischen** und **verhaltensmäßigen Reaktionen** und der **menschlichen Genetik** genau. Sie verstanden, dass die jahrtausendelange Verehrung von Kali-Ma, der Schwarzen Mutter, kein Zufall war, sondern die Folge der **Resonanz** dieses Kultes mit **psychischen** und **verhaltensmäßigen Eigenschaften**, die der **Genetik** der **schwarzen (negroiden) Rasse**[51] eigen sind.

Diese Eigenschaften und Qualitäten wurden besonders stark durch die **X-Chromosomen der SCHWARZEN RASSE** manifestiert, da bei einer genetisch reinen schwarzen Frau jedes der **X-Chromosomen** die dominierenden Eigenschaften des anderen verstärkt, was wiederum eine erhebliche gegenseitige Verstärkung ihrer Eigenschaften und Qualitäten bewirkt, wodurch eine stark ausgeprägte weibliche Dominanz entsteht. Als die **URS-Lehrer** dies erkannten, waren sie gezwungen, **den genetischen Code** der **NAGO**- und **DRAWID**-Stämme **zu verändern** und ihrer Genetik **Fragmente** der **GENETIK** der **WEISSEN RASSE** hinzuzufügen. Sie führten diese **genetische Korrektur** überall durch, um negative psychische und Verhaltensreaktionen bei den Stämmen der schwarzen und gelben Rassen zu verhindern, die sie um Hilfe baten. Die meisten Stämme, die die Urs-Lehrer von Asien nach Nord- und Südamerika umsiedelten, haben sich dieser Art von genetischer Korrektur unterzogen. Diese Wanderung dauerte bis zum Verschwinden der Beringbucht zwischen Kamtschatka und Alaska.

Im Fall der schwarzen Rasse stießen die weißen Urs-Lehrer auf eine besondere Situation, in der ihre eigenen Gene, die einem genetischen "Pool" hinzugefügt wurden, nicht ausreichten, um die notwendigen qualitativen Veränderungen in den psychischen und Verhaltensreaktionen der Rasse als Ganzes zu erreichen. Das aktive **X-CHROMOSOM** **ermöglichte** dies aus den oben genannten Gründen **nicht**. Außerdem besaßen auch die anderen zweiundzwanzig Chromosomen ihre aktiven Eigenschaften, die von der weiblichen Seite vererbt wurden. Daher wandten die Urs ein neues Prinzip der Gentechnik an. Um eine neue Unterrasse zu schaffen, benutzten sie passive (rezessive) männliche Chromosomen der schwarzen Rasse.

Zu diesem Zweck verwendeten sie die Zellen des gelben männlichen Knochenmarks, die sich am besten für diesen Zweck eignen. Wenn sich diese Zellen teilen, produzieren sie weiße Blutkörperchen, die viele Funktionen haben, von denen die wichtigste eine aufbauende ist. Der Blutstrom bringt die weißen Blutkörperchen zu den Geweben, wo sie die eine oder andere Zelle bilden, die für den menschlichen Vielzeller notwendig ist. Das gelbe Knochenmark befindet sich in den Hohlräumen der Knochen des menschlichen Skeletts, einschließlich der Rippen. Der einfachste Weg, das gelbe Mark mit minimalen Folgen für den menschlichen Organismus zu gewinnen, ist die **Entnahme aus einer Rippe**.

Wahrscheinlich **versetzte** ein Ur-Lehrer, der für die genetische Korrektur "verantwortlich" war und über ein starkes PSI-Feld verfügte, **"Adam" in einen tiefen hypnotischen Schlaf** und entnahm ihm das gelbe Mark aus seiner Rippe. Dies wird im Alten Testament wie folgt beschrieben: "... *Und Gott der Herr* ***ließ einen tiefen Schlaf*** *auf Adam fallen, und er schlief; und* ***er nahm eine seiner Rippen*** *und verschloss das Fleisch an ihrer Stelle...* "Der Unterschied zwischen diesen beiden Versionen besteht darin, was tatsächlich geschah: Der Herrgott **nahm eine Rippe** oder **nahm er eine Rippe heraus**? Der Mensch hat zwölf Rippenpaare, sowohl der Mann als auch die Frau. Wenn Gott der Herr eine Rippe aus dem Menschen herausgenommen hat, muss zumindest bei Männern eine Rippe ohne Paar sein, was natürlich nicht der Fall ist. Es bleibt also eine Variante übrig: **aus einer Rippe**. Höchstwahrscheinlich handelt es sich um eine Verzerrung bei der Übersetzung aus dem Altrussischen, das aus "irgendeinem" Grund Sanskrit genannt wird, oder aus der Runenschrift, die

---

[51] Mehr zu den geopsychologischen Phänomenen des Menschen siehe Nicolai Levashov. *Geist und Verstand*. Bd. 3. Kapitel 11.

slawisch-russische Magi und *Wedunen* zusammen mit der Buchstabenschrift verwendeten.

Wir fahren fort, das Alte Testament zu lesen: "*...UND Gott, DER HERR, SCHUF AUS der RIPPE, die dem Menschen genommen wurde, eine FRAU und FÜHRTE sie zum Menschen...* " Wie aus der obigen Analyse hervorgeht, gibt es eine Verzerrung in der Übersetzung, entweder unbeabsichtigt oder **absichtlich**. Richtiger wäre folgende Übersetzung: "*... UND Gott, DER HERR, HAT AUS DER RIPPE DES Menschen EINE FRAU GEMACHT UND sie zum Menschen GEBRACHT...*" Hier verschwindet zumindest der ganze Unsinn mit der entnommenen Rippe, die gegen den göttlichen Willen dort erscheint, wo sie sein sollte — im menschlichen Brustkorb.

Bei der Analyse der Texte wird die Parallele zwischen dem **Ur-Genetiker** und dem HERRN GOTT ganz deutlich, was im Prinzip nicht verwunderlich ist. Bis vor kurzem war die Gentechnik Science Fiction, was soll man also über die Draviden und Naga sagen, für die die Fähigkeiten der Ur-Genetiker offensichtlich übernatürlich waren und diese Stämme sie als Götter betrachteten. Die so genannten Indianer Amerikas zeigten genau die gleiche Reaktion; sie verehrten die Weißen Lehrer wie Götter. Die Weißen Lehrer ließen diese Stämme im Stich, als sie begannen, ihnen zu Ehren Menschenopfer zu bringen, und eine Aufforderung, damit aufzuhören, ablehnten. Aber das ist eine Geschichte für einen anderen Tag. In der Zwischenzeit wollen wir auf die Gentechnik der Alten zurückkommen.

Bei der Entnahme von Knochenmarkzellen eines Mannes der schwarzen (negroiden) Rasse ersetzten die Urs ein passives **Y-Chromosom** durch ein passives **X-Chromosom**. Dadurch vereinigte es sich mit den passiven Chromosomen der schwarzen Rasse, die von den Männern geerbt wurden. Als sie künstlich einen doppelten Satz weiblicher Chromosomen mit einem passiven Satz von Merkmalen geschaffen hatten, erhielten sie einen weiblichen Embryo der grauen Unterrasse. Diese Embryonen (unter Verwendung von Eizellen weißer Frauen) brachten Mädchen hervor, die nun nicht mehr die psychischen und verhaltensmäßigen Eigenschaften der schwarzen Rasse aufwiesen, was ihre Vertreter zu Leitern der dunklen Kräfte machte. So wurde **die jüdische Eva**, eine **Frau der grauen Unterrasse,** geschaffen. Nach dem Plan ihrer Schöpfer hätte sie die Nachkommen der schwarzen Rasse zum **Licht** führen sollen. Damit sich die genetische Korrektur bei den Nachkommen der schwarzen Rasse durchsetzen kann, muss eine gewisse Zeit vergehen, in der sich diese Veränderungen ansammeln. Erst wenn die Zahl der Träger der veränderten Genetik eine kritische Menge erreicht, würden die genetischen Veränderungen **unumkehrbar** und **dominant** werden. Aber die Hierarchie der dunklen Mächte ließ keine Zeit, um den Prozess der genetischen Transformation abzuschließen. Die Kreatur-Parasiten unternahmen einen erfolgreichen Versuch, ihr zerstörtes System in der aktiven heiligen Zone, dem biblischen Eden, mit Hilfe der verbleibenden genetischen Manifestationen zu erneuern. Es war nicht vollständig, aber es reichte aus, um den Prozess, den die Urs eingeleitet hatten, umzukehren. Sowohl die Arbeit, die auf genetischer Ebene geleistet wurde, als auch das Wissen, das der schwarzen Rasse vermittelt wurde, waren nicht in der Lage, die Möglichkeit der Wiederherstellung alter Gewohnheiten vollständig zu neutralisieren. Tausende von Jahren der Anbetung der Schwarzen Mutter haben die schmutzige Tat vollbracht. Die graue Unterrasse, die von den Urs gezüchtet wurde, wurde das nächste Opfer der Kreaturparasiten. Sobald die weißen Lehrer Dravidia verlassen hatten, begannen die Menschenopfer im Namen von Kali-Ma von neuem. Diese Tatsache war der Grund für den Zweiten Arischen Feldzug und die Verbannung der neuen Anhänger der Schwarzen Mutter in das Land der künstlichen Berge, so weit wie möglich vom Ort der Kali-Ma-Verehrung entfernt. Leider half das nicht: ein neuer heiliger Ort, das zweite Eden, war bereits für die Schwarze Mutter im Land von Kusch, im alten Äthiopien, vorbereitet worden.

Die Analyse der biblischen Version des Ursprungs des Menschen bringt uns zu dem Schluss, dass es im Alten Testament keine Informationen über den Ursprung des Menschen auf der Midgard-Erde gibt, sondern nur eine mythische Geschichte über den Ursprung der Juden auf dem Gebiet des modernen Indiens als Ergebnis einer Vermischung der weißen und schwarzen Rassen und die Geschichte der Migration der Stämme der **grauen Unterrasse** von Dravidia zum alten Ägypten als Ergebnis des zweiten arischen Feldzugs gegen die **schwarzen Magier**, die die **Schwarze Mutter** verehrten. Weder die moderne Wissenschaft noch die großen Religionen können eine Antwort darauf

geben, wie und woher der moderne Mensch auf der Erde erschienen ist!

1.8. Die slawisch-arischen Weden: wie der Mensch auf der Midgard-Erde erschien

Wenden wir uns den slawisch-arischen Weden zu und versuchen wir dort herauszufinden, wie der Mensch auf der Erde erschien.

> .....
> Indem die weise denkenden Wesenheiten, die die uralten Schutz-Götter kannten, sich über die multidimensionalen Räume und Realitäten verbreiteten, haben sie die wunderschönsten unbewohnten neuen Erden der hellen Navi-Welt belebt, und sind danach wieder in den Himmel gegangen. So sind die Harmonischen Javi[52] und Navi Welten besiedelt worden, die im urerschaffenen Lebens-Licht der Freude geboren wurden, welches vom ursprünglichen Großen RA-M-HA erstrahlte.
> .....[53]

Daraus folgt, dass der moderne Mensch auf Midgard-Erde als Ergebnis einer absichtlichen Migration von anderen Erden (Planeten) erschien. Allein die Tatsache, dass mehrere Rassen vor fünfunddreißig- bis vierzigtausend Jahren auf unserer Midgard-Erde erschienen sind, zeigt, dass:

1. Die Migranten kamen auf unsere Erde von **verschiedenen Erden** (Planeten) unseres Universums, die **ähnliche klimatische Bedingungen** hatten, aber dennoch **nicht identisch waren**. Die humanoiden Rassen hatten sich auf jedem dieser Planeten unabhängig voneinander gebildet. Sie waren sich **physiologisch sehr** ähnlich, hatten aber **unterschiedliche Arten** von **Austauschprozessen**, **Hautfarbe**, einige **Unterschiede** im **Skelettaufbau** usw. — alles, was Anthropologen und Paläontologen als **Rassenmerkmale** bezeichnen. Neben den rein anthropologischen Merkmalen weisen diese Rassen auch **unterschiedliche psychische** und **verhaltensmäßige Reaktionen auf**, die durch erhebliche **Unterschiede** in ihrer **Biochemie** bedingt sind.

2. Einige Unterscheidungen innerhalb ein und derselben Rasse sind auch dadurch bedingt, dass **sich verschiedene Stämme unabhängig voneinander** auf **verschiedenen** Planeten mit nahezu identischen natürlichen Bedingungen **entwickelt haben**, oder sie sind Vertreter einer Zivilisation, die auf ein und demselben Planeten entstanden ist und sich später auf anderen Planeten mit sehr ähnlichen Lebensbedingungen niedergelassen haben.

3. Alle Migranten wurden in jenen klimatischen Gebieten der Midgard-Erde angesiedelt, die denen ihres Heimatplaneten am nächsten kamen. Unser Planet wurde innerhalb eines sehr kurzen historischen Zeitraums besiedelt. In der Vergangenheit war Midgard-Erde ein Teil des Systems der Zivilisationen unseres Universums, die hauptsächlich mit Hilfe von **Sternentoren** oder mittels **Vaitmaras**, interstellaren Schiffen, kommunizierten:

> **1. (129)**. Die Priester, die Hüter der Wege, die durch die Sternentore führten, fragten Perun, den Herrn des Donners:
> Sag uns, weiser Lehrer, was geschieht in der Großen Svarga, und warum sind viele Tore für Makosch und Rada geschlossen?
> Und die Kristalle der Bewegung leuchten nicht, und der Kreis von Zarbin ist dunkel geworden...?
> Die Nadeln des Himmels haben ihre Farbe verloren, und jetzt antworten viele Vaitmanas nicht auf unseren Ruf...?[54]

Wahrscheinlich warteten und reparierten die Priester, die ***Hüter der Wege***, *die durch die*

---

[52] *Yavi* (oder Javi) ist die materielle Welt, in der wir uns gerade befinden.

[53] *Die slawisch-arischen Weden.* Das Buch des Lichts. Charta 2, S. 41.

[54] *Die slawisch-arischen Wedas*. Die Santias der Perun-Weden. Der erste Kreis. Santia 9, S. 67.

***Sternentore** führten*, diese Vorrichtungen, die für die Reise zwischen Sternen und Planeten bestimmt waren. Eine Person betrat das Sternentor auf einem Planeten und verließ es auf einem anderen. Um einen solchen Übergang zu ermöglichen, mussten sich die Sternentore auf beiden Planeten befinden. Ihre Beschädigung oder Zerstörung auf einem der Planeten machte den Kontakt unmöglich. Es waren Entdecker-Wanderer, die diese Vorrichtungen auf den für das Leben geeigneten Planeten der Erde installierten; sie bewegten sich im Universum auf Raumschiffen, den **Vaitmanas**. Diese Schiffe wurden für verschiedene Zwecke eingesetzt: für Lang- und Kurzstreckenflüge, für die Bewegung im Raum mit verschiedenen Geschwindigkeiten, manchmal enormen, die mehrmals die Lichtgeschwindigkeit übertrafen, aber sie waren immer begrenzt, weil ihr Baumaterial, das Biometall, nur begrenzte Möglichkeiten hatte.

Sternentore waren Vorrichtungen, die den Raum durchdringen (seine Dimensionalität verändern), so dass sich innerhalb dieser Sternentore zwei räumliche Punkte, die sich in enormer Entfernung voneinander befanden (manchmal Millionen oder Milliarden von Lichtjahren (**Abb. 8** und **Abb. 9**)), zu einem zusammenschließen konnten. Nach der Installation dieser Art von Geräten war es möglich, fast augenblicklich von einem Planeten zum anderen zu wechseln. Genau durch diese Vorrichtungen, Sternentore, die an verschiedenen Orten der Midgard-Erde installiert wurden, kamen alle wichtigen Rassen des Homo sapiens auf unseren Planeten. Außerdem kam jede Rasse durch ihr eigenes Sternentor. Die Einwanderer ließen sich in jenen Klimazonen nieder, die den Lebensbedingungen auf ihren Heimatplaneten am nächsten kamen. Von diesen Planeten gab es viele:

> **2. (130)**. Der mächtige Perun antwortete ihnen: Wisset, ihr Wächter der Sternentore, in Svarga findet Große Assa statt.
> In Makosha, in Rada, in Svati und in Rasa findet jetzt die große Schlacht statt. Die Lichtgötter der Pravi–Welt kämpfen mit den fremden Kriegern von Pekla in einer grausamen Schlacht... und sie werden Sternengruppe für Sternengruppe von den Kriegern der Dunklen Welt reinigen... [55]

In diesem Auszug lesen wir von vier Galaxien, die in Sternenkriegen mit den dunklen Mächten verwickelt sind: die Galaxie-Makosha, die Galaxie-Rada, die Galaxie-Svati und die Galaxie-Rasa. Gleichzeitig befreien die Kräfte des Lichts in diesen Galaxien (Welten) eine Konstellation nach der anderen von den Kriegern der Finsternis, die aus der Dunklen Welt (Dunkle Galaxie) kamen. Viele Zivilisationen dieser Galaxien nahmen aktiv an diesem intergalaktischen Krieg teil, darunter auch einige Zivilisationen, die Transportverbindungen mit Midgard-Erde hatten. Und es bedeutet, dass:

Erstens hat unsere Midgard-Erde die Transportverbindungen mit vielen Planeten verloren und die Hüter der Tore zwischen den Welten wussten nicht, warum die Tore auf diesen Planeten nicht funktionierten.

Zweitens gab es eine große Anzahl von anderen Erd-Planeten, mit denen Midgard-Erde Kontakt aufnehmen konnte. Auf diesen Planeten waren die Tore abgeschaltet, weil sie sich im Bereich militärischer Operationen befanden und die Gefahr bestand, dass die Dunklen Mächte sie kontrollieren könnten. Wäre es den dunklen Mächten gelungen, funktionierende Sternentore zu übernehmen, hätten sie durch diese Tore schnell und unerwartet auf vielen anderen Erd-Planeten erscheinen können, mit denen die im Auszug erwähnten Welten in Kontakt standen. Deshalb wurden die Tore eines Planeten, der von den dunklen Mächten eingenommen zu werden drohte, sofort blockiert. Mit anderen Worten, diese Art von Aktion war eine gewöhnliche Vorsichtsmaßnahme. Perun erzählt davon:

> **3. (131)**. Von den bösartigen Feinden, die das blühende Land in Asche verwandelten, die das Blut unschuldiger Geschöpfe vergossen und weder die Jungen noch die Alten verschonten... Deshalb wurden viele Tore verschlossen, damit keine fremden Feinde in die Lichten Erden der großen Svarga eindringen ... und ihnen nicht das Schicksal Troaras widerfährt, was in

---

[55] *Die slawisch-arischen Wedas*. Die Santias der Perun-Weden. Der erste Kreis. Santia 9, S. 68.

Rada mit der hellsten, weisen Liebe die Welten erleuchtete...[56]

Aus dem oben Gesagten geht klar hervor, dass **Perun** kein Gott war, obwohl er später als solcher angesehen wurde, sondern einer der **Hierarchen** der Lichtkräfte des Weltraums war. Er kam auf Midgard-Erde mit dem Auftrag an, den Hütern der Sternentore zu erklären, was sowohl im Großen Raum als auch auf Midgard-Erde vor sich ging. In ähnlicher Weise können wir annehmen, dass alle anderen Götter der Weden die eine oder andere Position in der Hierarchie der Lichtkräfte einnahmen, entsprechend ihren evolutionären Qualitäten und Fähigkeiten.

1.9. Perun beschreibt die Aktionen der Sozialparasiten während der Kriege zwischen den dunklen und hellen Mächten

Es ist interessant, wie Perun seinen Zuhörern und Untergebenen auf Midgard-Erde die Folgen des Angriffs der Dunklen Mächte auf einige Erd-Planeten beschreibt, mit denen unser Planet durch die Tore Kontakt hatte:

4. (132). Nun ist Troara verwüstet, ohne Leben...
Der Vieltorkreis ist in Stücke gerissen, Berge sind auf viele Nadeln gestürzt...
Und die Asche der Brände liegt sieben *Sashen*[57] [Klafter] hoch...
Das gleiche Bild, traurig und trist, sah ich in Arkolna, auf Rutta-Erde, das einst in Makoshi dem Hellen leuchtete...
.....
Die Tore zwischen den Welten sind nun aus geschmolzenem Stein...
Die Nadeln des Himmels sind Asche am Wegesrand...

5. (133). Die Ruinen der großen Heiligtümer sind überall, und die Städte wurden von den mächtigen Flammen vernichtet, die von Rutta in den Himmel stiegen.
Ohne die Sonne gibt es kein Leben mehr auf der Erde, keine Pflanzen, keine Vögel, keine Tiere...
.....
.....
Der Wind trägt nur Asche durch die Täler und füllt die Schluchten der Gebirge....
Düster und still in der Welt der Ruinen, wo einst überall Leben wohnte...

6. (134). Der **Fash-Zerstörer** hat alle Flüsse und Meere verdampft, und der Himmel war mit schwarzen Wolken gefüllt, kein Lichtstrahl kann die pechschwarze Finsternis durchdringen...
... Das Leben wird niemals zu dieser Welt zurückkehren....
.....
.....
.....
Das ist schon vielen Ländern passiert, in denen Feinde aus der Dunklen Welt zu Besuch waren...
Sie wurden von den Reichtümern und Bodenschätzen angezogen, die diese Ländereien hatten...
Mit Schmeicheleien erschlichen sie sich das Vertrauen und hetzten die Menschen gegeneinander auf...
Und so wurden in diesen Welten Kriege geboren...

7. (135). Nachdem die Kriege vorbei waren, wurden der Rest der Lebenden den Tziran-Strahlen ausgesetzt.

---

[56] *Die slawisch-arischen Wedas*. Die Santias der Perun-Weden. Der erste Kreis. Santia 9, S. 68.

[57] Das alte slawische Längenmaß — 2 m 13 cm. (*E. L.*)

Und die Menschen wurden ihres Bewusstseins und ihres Willens beraubt, und auf Befehl der Fremden Feinde wurden Reichtümer und Bodenschätze abgebaut...
Als es in diesen Ländern keine Reichtümer mehr gab und der Untergrund bis zum Äußersten erschöpft war, wurden alle Menschen von den Feinden vernichtet und sie nahmen alles mit, was sie in den Ländern abgebaut hatten...
Aber als die Menschen in der Lage waren, sie zu vertreiben, schickten die Fremden den **Fash-Zerstörer** auf diese Erde
.....
.....[58]

Perun beschreibt die Folgen des Einsatzes des Fash-Zerstörers — wie die slawisch-arischen Weden die **Atom- und Kernwaffen** nannten. Am Beispiel des Schicksals zweier Planeten, der Troara-Erde und der Rutta-Erde, schildert er detailliert die Folgen der atomaren Schläge auf diese Planeten und beschreibt die Strategie und Taktik der Dunklen Mächte. "... *Dies geschah auf vielen Erden, zu denen die Feinde aus der Dunklen Welt gekommen waren*... ", fährt Perun fort, und wir sehen, wie sich vor unserem inneren Auge das Bild des Schreckens und der Sinnlosigkeit dieser Weltraumkatastrophe entfaltet. Die Sternenkriege sind keine Erfindung von Science-Fiction-Autoren, sondern die Realität der Vergangenheit und der Gegenwart.

Der Kampf zwischen den hellen und den dunklen Kräften ist kein bedingtes Konzept, das von der Sichtweise oder dem Wunsch desjenigen abhängt, der es erklärt und versucht, sich selbst von der besten Seite zu beschreiben und die Wahrheit für sich günstig zu gestalten. Dieser Kampf ist der Kampf zwischen **Leben** und **Tod**, zwischen **evolutionärem Fortschritt** und **evolutionärer Sackgasse**. Wenn ein **sozialer Parasit** der **planetarischen Ebene** die Möglichkeit erhält, im Weltraum zu agieren, wird er sehr gefährlich, besonders wenn er eine Waffe besitzt, die Planeten in Wüsten verwandeln kann.

Die Worte als solche bedeuten nichts, sondern nur das, was sie widerspiegeln oder vermitteln: **Dunkle Mächte** oder **Teufel**, **Koscheis** oder **dunkle Arlegs**, **Fürsten der Finsternis** oder **Tschernobog —** der Name ist nicht wichtig, wohl aber die Essenz! Ohne Verständnis für das Wesen, das sich hinter diesen und anderen Begriffen verbirgt, ist es leicht, zum Spielball dieser Kräfte zu werden, wenn Schwarz zu Weiß und Weiß zu Schwarz erklärt wird. Um diese Art von Falle zu vermeiden, ist es notwendig, **in den Sinn dieser Worte einzudringen**. Man muss sie tief in seinem Herzen spüren, mit seiner Seele und seinem Verstand begreifen und vom Licht der Erkenntnis und des Verständnisses dessen, was vor sich geht, erfüllt sein.

Klären wir das Wesen des Phänomens, das sich hinter dem Begriff des **Sozialparasiten** verbirgt, denn dies ist von unglaublicher Bedeutung für das Verständnis dessen, was auf unserer Midgard-Erde und nicht nur auf ihr geschieht! Dunkle Mächte sind **soziale Parasiten**. Das ist keine einfache Phrasendrescherei, sondern das Wissen und Verstehen dessen, was vor sich geht; wenn dieses Verstehen jede Zelle deines Körpers durchdringt, wenn du die Wahrheit feststellst, nicht nur mit deinem Gehirn, sondern mit deinem ganzen Wesen. Aber was ist ein Parasit!? Viele sind mit dem Begriff des biologischen Parasiten vertraut. Aber was ist ein sozialer Parasit? Gibt es irgendeine Gemeinsamkeit zwischen diesen Konzepten (außer dem Wort "Parasit"), und wenn ja, was ist das? Wenn es Unterscheidungen gibt, welche sind das? Inwiefern verändern Wörter vor dem Wort "**Parasit**" das Wesen des Geschehens? Nun, der Unterschied zwischen einem **biologischen** und einem **sozialen Parasiten** ist grundlegend und leicht zu bestimmen.

Ein biologischer Parasit eliminiert ein **schwaches** oder **krankes** Tier und gibt so den starken und gesunden Tieren die Möglichkeit, ihre evolutionäre Entwicklung fortzusetzen, und bewahrt sie oft vor der Quelle von Infektionen und Krankheiten, die den Tod für alle bedeuten. Die individuelle

---

[58] *Die slawisch-arischen Wedas*. Die Santias der Perun-Weden. Der erste Kreis. Santia 9, S. 68-69.

Tragödie eines Organismus, eines Lebewesens, dient letztlich dem evolutionären Fortschritt und rettet die Arten als Ganzes. Aus diesem Grund können **biologische Parasiten** trotz ihres **abstoßenden Wesens** als **positive Naturerscheinungen** bezeichnet werden.

Ein sozialer Parasit befällt einen starken und **gesunden sozialen Organismus** und bringt ihn schließlich zu seinem **evolutionären Tod**. Das ist der Hauptunterschied. Hier liegt die Essenz des Verständnisses der Natur der dunklen Mächte, des Teufels, etc. Perun zeigte diese Essenz klar und ausdrucksvoll. "...*Als die Kriege vorbei waren, wurde der Rest der Überlebenden* ***den Tziran-Strahlen ausgesetzt...*** *Und die Menschen wurden ihres* ***Bewusstseins und ihres Willens beraubt*** *und schürften die Reichtümer aus den Tiefen ihrer Erde, indem sie sich den Befehlen der fremden Feinde unterwarfen...*" — Peruns Worte spiegeln die Manifestation der sozialen Parasiten wider, die er als **Dunkle Kräfte** bezeichnet.

Das nächste "Merkmal" der Sozialschmarotzer geht eindeutig aus den folgenden Worten hervor: "...*Als die Reichtümer jener Erden* ***geleert*** *und die Eingeweide der Erde* ***erschöpft waren****, da* ***vernichteten die*** *Feinde* ***alle Menschen*** *und* ***nahmen*** *alles, was der Erde entnommen wurde...*" Und der letzte "Schliff" im Porträt der Sozialschmarotzer: "... *Und als die Menschen in der Lage waren, sie zu* ***vertreiben****, schickten die Fremden den* ***Fash-Zerstörer*** *auf diese Erden...* "

Perun hat ein sehr lebendiges und starkes Bild eines **Sozialschmarotzers** geschaffen, das sein Wesen in vollem Umfang zeigt. So haben sich die "**Dunklen Mächte**" in ein Konzept verwandelt, zwei Wörter, von denen jedes keine negative Bedeutung hat (zum Beispiel können Haare "dunkel" sein, oder Haut, Augen, Nächte, Ecken usw.). Das Verständnis dieses Begriffs offenbart das Wesen eines schrecklichen, in seinem Wesen **sozialen Parasiten**. Wenn wir erst einmal in das Wesen dieses Phänomens eingedrungen sind, wird uns keine Maskierung mit verbalen Verkleidungen mehr täuschen können, um uns mit ihrer illusorischen Schönheit und Harmonie zu verführen, hinter der sich nichts anderes als der **evolutionäre Tod verbirgt...**

1.10. Die slawisch-arischen Weden über die Sternentore. Ihr Funktionsprinzip.

Kehren wir zurück zu Peruns Worte über die Folgen von Nuklearschlägen auf zwei Planeten und achten wir darauf, dass er genau diese beiden Erdplaneten unter vielen anderen, die von den dunklen Mächten zerstört wurden, auswählt: **Troara-Erde** und **Rutta-Erde**. Es ist möglich, dass sie zufällig ausgewählt wurden, nur um ein Beispiel zu nennen. Und die beste Wahl wäre in diesem Fall ein Beispiel für etwas, das den Zuhörern gut bekannt ist, wenn alle oder einige von ihnen diese Erden besucht und alles mit eigenen Augen gesehen hätten. Genau in diesem Fall wird die Wahrnehmung der Geschichte tief und emotional stark sein. Eine detaillierte Beschreibung der Folgen des Atomschlags auf **Rutta-Erde** erfüllt diese Aufgabe am besten. Allerdings spricht Perun nur wenige Sätze über **Troara-Erde** aus**.** Warum eigentlich? Nur für eine Markierung? Das glaube ich nicht. Achten wir auf den Satz: "... *Jetzt ist Troara verlassen, ohne Leben... Der Vieltorkreis ist in Stücke gerissen; Berge sind auf viele Nadeln gestürzt...*"

In den slawisch-arischen Weden wird **der Mehrtorkreis** nur einmal erwähnt. Diese Worte, die wie zufällig gesagt werden, haben einen enormen Wert. Das menschliche Bewusstsein überspringt sie einfach, weil fast niemand dieses Konzept versteht, aber dennoch ist diese Phrase alles andere als beiläufig. Es geht darum, dass die Tore zwischen den Welten die Erdplaneten zu einem System vereinigten, zu einer Art Sternentransportnetz, dessen Funktionieren durch eine mächtige Quelle gewährleistet wurde, und diese Quelle befand sich offensichtlich nicht auf unserer Midgard-Erde. Außerdem war die Art dieser Quelle nicht **elektrisch**, **magnetisch**, **gravitativ** oder irgendeine bekannte Kombination davon. Die moderne orthodoxe Wissenschaft hat die wahren Naturgesetze nur gestreift. Alle Kräfte und Energiequellen, die ihr jetzt bekannt sind, sind **lediglich Manifestationen** der wirklichen Naturkraft, die aus der **Wechselwirkung** des **anisotropen Raumes** mit den in diesem

Raum existierenden **Dingen** resultiert[59].

Der Raum mit sich ständig verändernden Eigenschaften und Qualitäten interagiert mit der Materie, die bestimmte Eigenschaften und Qualitäten hat. Als Ergebnis der Wechselwirkung von **Unendlichkeit** und **Endlichkeit** entsteht das Universum, das dem menschlichen Verständnis teilweise zugänglich ist. Wenn man die Natur dieser Wechselwirkung versteht, erhält man die Möglichkeit, diese natürlichen Kräfte zu kontrollieren. Das Funktionsprinzip der Tore zwischen den Welten beruht auf dem Verständnis der Natur der Wechselwirkung von Raum und Materie.

Erstens: Die Pforten zwischen den Welten sind in den Systemen vereint; jede von ihnen hat ihre eigene Quelle.

Zweitens: Jede dieser Quellen hat ihre Leistungsgrenze, weil die Qualitäten und Eigenschaften der Materialien, aus denen diese Feldgeneratoren hergestellt sind, ihre Grenzen haben.

Die Anzahl der Tore zwischen den Welten, die in jedem Feldgenerator "sitzen" können, ist also **begrenzt** und **hängt von der Entfernung** zwischen den Erd-Planeten und dem **qualitativen Zustand** des **Raums** zwischen ihnen ab. Das System der Tore zwischen den Welten kann man sich als eine "Lichterkette" vorstellen, bei der jede "Glühbirne" ein Tor auf einem Planeten-Erde ist. Und all diese "Glühbirnen" "leuchten" im Baum-Universum nur, wenn diese Kette in eine "Steckdose" "eingesteckt" wird.

Um zu verstehen, was diese "Steckdose" ist, sollten wir auf Peruns Worte achten: "*...Der Vieltorkreis ist in Stücke gerissen...*" **Der Vieltorkreis** ist diese "Steckdose", die alle "Glühbirnen" der **Tore zwischen Welten** "Schnur" einschaltet. Der Kraftgenerator, der **Vieltorkreis**, befindet sich auf einem der Erdplaneten, zum Beispiel auf **Troara-Erde**. Der Name dieses Kreises deutet darauf hin, dass viele Tore zwischen den Welten, die sich auf verschiedenen Planeten der Erde befinden, zu einem einzigen Ganzen vereinigt wurden. Das Pumpen dieses Kraftgenerators erfolgt durch die **Nadeln**, die die Raumdimensionalität um ihn herum beeinflussen und ihn so mit Materieströmen sättigen.

So wie die Wasserströme unter der Schwerkraft immer nach unten fließen, werden die von den **Nadeln** erzeugten Stoffströme den **Vieltorkreislauf** sättigen und so alle **Tore zwischen den Welten**, die zu einem System gehören, auffüllen (**Abb. 10**). Um das ganze System "auszuschalten", reicht es aus, die Nadeln (sieben Nadeln sind innerhalb der Grenzen unseres Universums notwendig) um jeden Vieltorkreis zu zerstören, der sich auf einem Schlüsselplaneten — der Erde — befindet. Perun erzählt seinen Zuhörern von genau diesem Ereignis: "*... Berge sind auf viele **Nadeln** gestürzt...*" und deshalb "***wird** der **Vieltorkreis in Stücke gerissen ...***" Wenn ein "Stecker" aus einer "Fassung" gezogen wird, schaltet sich die ganze Glühbirnenkette aus. Ebenso führte der nukleare Schlag gegen die **Troara-Erde, die** der Schlüsselplanet im interstellaren Transportsystem und der Standort des Multi-Tor-Kreises war, dazu, dass alle mit Troara-Erde verbundenen Tore geschlossen wurden. Aber unsere Midgard-Erde war genau mit dem Troara-Erde-System "verbunden". Die Pforten zwischen den Welten waren geschlossen: "*... zu Makosh und Rada...*" (Makosh ist das Sternbild Großer Bär; Rada ist das Sternbild Orion) bedeutet, dass der Multi-Tor-Kreis auf Troara-Erde unsere Midgard-Erde mit genau diesen Sternbildern verband. **Viele** Tore wurden geschlossen, aber **nicht alle**! Dies deutet darauf hin, dass es auf unserer Midgard-Erde Sternentore gab, die den Kontakt zu vielen Konstellationen unserer Galaxie herstellten.

Der Viel-Tor-Kreis auf der Troara-Erde wurde durch den nuklearen Schlag zerstört (in Stücke gerissen) und dieser Planet-Erde wurde für lange Zeit in eine leblose Wüste verwandelt. Daher mussten alle Tore zwischen den Welten, die in der "Kette" der Troara-Erde waren, auf einen anderen Schlüsselplaneten mit einem funktionierenden Multi-Tor-Kreis umgestellt werden. Perun erklärt den Hütern der Tore genau, wie sie dies tun können:

---

[59] Siehe Nicolai Levashov *Anisotropic Universe*.

.....

8. (136). Um den Kreis aus Zarbin wiederherzustellen, die Spirale zwischen den Welt wieder erstrahlt, werden Sie Bewegungs-Kristalle extrahieren, die zum Teil durch den Strahl in der Mitte verdunkelt werden…

Setze anstelle der **Svarga-Kristalle der Bewegung** an den Rändern der Swargikammern die **Inglia-Kristalle** ein…

Das Licht der fremden Welt, das sich in Navi manifestiert hat, wird in den Kristallen von Inglia leuchten…[60]

Wie aus diesem Auszug hervorgeht, wurde die Troara-Erde mit **Hilfe der Svarga-Kristalle der Bewegung** in die "Kette" des Viel-Tor-Kreises "eingesteckt". Perun schlägt vor, an ihrer Stelle die **Inglia-Kristalle** einzusetzen, damit **die Zarbin-Lumineszenz** wiederhergestellt werden kann. Was hat das alles zu bedeuten? Die Svarga-Kristalle der Bewegung bieten die Möglichkeit, sich innerhalb der Grenzen unseres Universums, in unserer Welt, zu bewegen, aber sie sind nicht in der Lage, eine "Birne" in eine neue "Leitung" zu stecken. "Die Aktivierung der Tore (das Einschalten einer "Glühbirne") findet statt, wenn unsere Welt (unser Universum) mit anderen Welt-Universen verbunden ist.

Es muss einen Übergang von einem Punkt unseres Universums zu einem anderen durch die andere Welt geben. Der Punkt ist, dass die Naturgesetze sowohl unseres Welt-Universums als auch der anderen Welten im Bereich der Verknüpfung aufhören zu wirken. Es gibt einen **neutralen Bereich**, eine Art "Tür" zwischen den Welten-Universen, in dem die Naturgesetze, wie wir sie verstehen, nicht wirken. Ein ähnliches Phänomen ist der modernen Wissenschaft als **Quantentunneln** in Halbleitern in p-n-p- und n-p-n-Übergängen bekannt, wenn der Elektronenstrom über eine Spanne eines physikalischen Transmitters "springt". Die moderne Wissenschaft gibt eine sehr "einfache" Erklärung für dieses Phänomen: Unter dem Einfluss bestimmter Energien durchbrechen die Elektronen die Potentialbarriere und "springen". Die Elektronen verschwinden an einem Ort und erscheinen an einem anderen in einiger Entfernung vom Ort des Verschwindens. Wenn die Elektronen verschwinden, **existieren** sie **nicht mehr** in unserem Welt-Universum, und das ist das Wichtigste. Wenn sie in unserem Welt-Universum nicht existieren, wenn auch nur für eine sehr kurze Zeit, dann stellt sich die Frage: Wo sind sie dann? Und die Antwort auf diese Frage ist ganz einfach... sie sind in einem **anderen** Welt-Universum, das sich qualitativ von unserem unterscheidet, in dem ganz andere **Naturgesetze** gelten[61].

Ähnliche Phänomene werden beim Durchschreiten der Tore zwischen den Welten beobachtet. Eine Person betritt eine "Tür" an **einem Ort** und erscheint an einem anderen Ort durch eine andere "Tür", die der ersten ähnlich ist. Es gibt einen prinzipiellen Unterschied: eine Person wird nicht mit einer hohen Geschwindigkeit angetrieben wie Elektronen beim Quantentunneln; der notwendige qualitative Zustand wird durch ein spezielles Gerät, die Sternentore, erzeugt. In diesem Gerät spielt ein Material namens Zarbin die wichtigste Rolle, genauer gesagt, der Kreis aus Zarbin. Der Zarbinkreis spielt also genau die gleiche Rolle wie die p-n-p- und n-p-n-Übergänge in Halbleitern, nur auf einer anderen qualitativen Ebene. Der Zarbinkreis kann durch den Einfluss der Inglia-Kristalle in Gang gesetzt werden, die im Gegensatz zu den Svarga-Kristallen nicht die Ausgangspunkte innerhalb der Grenzen unseres Welt-Universums bestimmen, sondern nur eine "Glühbirne" in einer "Leitung" einschalten. Daraufhin werden die Svarga-Kristalle der Bewegung an ihren Platz zurückgebracht:

.....

9.(137). Auf dem Zarbin-Kreis vor dir, müsst ihr die Kristalle wieder so anordnen, wie sie waren...

---

[60] *Die slawisch-arischen Weden*, die Perun-Weden Santias. Der erste Kreis. Santia 9 S. 69-70.

[61] Siehe Nicolai Levashov *Anisotropic Universe*. Kapitel 2 und 3.

dann wird die Spirale mit einem gleichmäßigen Leuchten sein und dann wird er dir die andere Welt offenbaren...
Wisse, das Licht der anderen Welt ist unheilvoll: Es absorbiert die Strahlung der Seelen...
Und der Geist verdunkelt sich in den Strahlen der anderen Welt, unfähig zu verstehen, was mit der Seele geschieht...
Und das Leben der unintelligenten, seelenlosen Kreaturen zieht nicht nach Svarga, sondern nach Peklo (Hölle)...
und dort verdorren sie in der Dunkelheit, ohne sich selbst zu kennen oder zu wissen, was geschehen ist...
.....[62]

Wenn der Zarbinkreis mit Hilfe der Inglia-Kristalle aktiviert wird, kommt es zu einer Zerrüttung der Räume, zu einer Verschmelzung mehrerer Welten-Universen an einem Punkt, der in den slawisch-arischen Weden als die Andere Welt bezeichnet wird. "...*Ihr müsst die Kristalle wieder* ***so anordnen, wie sie waren...*** ". Das bedeutet, dass die Inglia-Kristalle aus dem Zarbin-Kreis zurückgezogen werden müssen, nachdem die Sternentore auf einen neuen Schlüsselplaneten-Erde anstelle der zerstörten Troara-Erde umgelenkt wurden. "... *Wisse, das Licht der anderen Welt ist unheilvoll: Es absorbiert die Strahlung der Seelen...."* Die Raumstörung, die im Moment der Auflösung der qualitativen Barrieren zwischen den Welten-Universen mit unterschiedlichen Eigenschaften und Qualitäten auftritt, ist gefährlich für jedes Lebewesen, das nicht die **richtige evolutionäre Entwicklung hat**. Perun gibt eine ziemlich detaillierte Erklärung der "Sicherheitsmaßnahmen" während der Reaktivierung der Sternentore, die zeigt, dass diese Prozedur **nie** auf unserer Midgard-Erde durchgeführt wurde. Und das bedeutet, dass es den dunklen Mächten gelungen ist, die Schutzfelder zu neutralisieren und den Vieltorkreis auf einem der Schlüsselplaneten — der Erde — mit Hilfe eines nuklearen Schlages zu zerstören, zumindest zum ersten Mal in der Sternenunion der Zivilisationen, deren Mitglied die Zivilisation unserer Midgard-Erde war.

Während der früheren Sternenkriege zwischen den **hellen** und **dunklen Mächten**, in die unsere Midgard-Erde verwickelt war, fand so **etwas nie statt**, obwohl die dunklen Mächte Dea zerstörten (den fünften Planeten des Systems unserer Yarila-Sonne, der zwischen der Erde von Orey (Mars) und der Erde von Perun (Jupiter) lag). Jetzt bilden seine Trümmer den Asteroidengürtel) und Daschdbog musste die Bollwerke von Koschei zerstören, die sich auf dem der Midgard-Erde am nächsten gelegenen Mond Lelja befanden, zusammen mit diesem. Die Fragmente des Mondes Lelja fielen auf Midgard-Erde, wodurch Da'Aria in den Abgrund des Ozeans stürzte und eine planetarische Katastrophe mit riesigen Tsunamis eintrat. Das Ergebnis war die Veränderung der Oberfläche von Midgard-Erde und der Tod einer enormen Anzahl von Menschen:

.....
11. (139). Ihr in Midgard[63] lebt seit langer Zeit friedlich, seit die Welt besiedelt wurde.
Erinnert euch an Daschdbogs[64] Taten, wie sie in den Weden niedergeschrieben sind, wie er die Festungen von Koschei zerstörte, die sich auf dem nächsten Mond befanden...
Tarkch hat die heimtückischen Koschei daran gehindert, Midgard zu zerstören, wie sie Dea zerstört hatten...[65]
.....
.....

---

[62] *Die slawisch-arischen Weden*, die Perun-Weden Santias. Der erste Kreis. Santia 9 S. 69-70.

[63] Der alte slawisch-arische Name für unseren Planeten.

[64] *Daschdbog* (anderer Name Tarkch), ein Gottpatron von Aquila. Er gab 9 wedische Bücher (Daschdbogs wedische Santias). Anmerkung: Das Konzept eines Gottes unterschied sich damals drastisch von dem, an das wir heute gewöhnt sind. Unter Göttern verstanden unsere Vorfahren hochentwickelte Menschen.

[65] Es ist jetzt der Asteroidengürtel zwischen den Umlaufbahnen des Planeten Mars (der Erde von Orey) und des Jupiters (der Erde von Perun).

.....
Diese Koscheys, die Herrscher der Grauen, sind mit dem Mond sofort untergegangen...
Aber Midgard zahlte den Preis für die Freiheit, Da'Aria wurde von der Großen Flut verschluckt.....

12.(140). Die Wasser des Mondes, die Flut, die sie schufen, fielen vom Himmel auf die Erde wie ein Sonnenbogen, denn der Mond spaltete sich in Stücke, und durch die Armee der Svarozhichi[66] kamen sie hinab nach Midgard...
.....
Die uralten Fäden, der sich bis zu den fernen Sternengruppen[67] erstreckten, waren gerissen...
Und die Verbindungen zwischen den Welten wurden unterbrochen...
Die Rufe aus der Ferne wurden nicht gehört, viele Vaitmaras[68] waren im Himmel verloren...
bevor neue Fäden geboren wurden und ihre Rufe in der Sternengruppen gehört wurden.

13.(141). Viele Menschen starben damals, bevor sie Zeit hatten, in Vaitmanas aufzusteigen, oder durch die Sternentore zu gehen und sich im Sternengruppe des Bären zu verstecken.
.....
.....
.....
Die Fäden der Konstellationen sind wieder gerissen, deshalb haben die himmlischen Nadeln ihre Farbe verloren.
Damit die Nadeln wieder in Farben erstrahlen, ersetze die Kristalle von **Irkama**, mit den Kristallen von Tara... und stelle durch Zimun die Fäden wieder her…[69]

Dieser Auszug aus den slawisch-arischen Weden, dem aus irgendeinem Grund niemand oder nur sehr wenige Menschen Aufmerksamkeit schenken, enthält außerordentlich wichtige Informationen: *"...Viele Menschen starben damals, bevor sie Zeit hatten, in Vaitmanas hinaufzusteigen oder durch die Sternentore zu gehen und sich im Sternbild des Bären zu verstecken..."* Das bedeutet, dass zur Zeit dieser planetarischen Katastrophe viele Menschen die Möglichkeit hatten, in Raumschiffen zu entkommen und es schafften, durch die Sternentore zu gehen, was wiederum bedeutet, dass zu dieser Zeit **das Niveau der Midgard-Erde-Zivilisation unvergleichlich höher** war als das, was wir jetzt haben. Das bedeutet auch, dass die gegenwärtige Zivilisation primitiv und barbarisch ist im Vergleich zu jener, als das **Verschieben von Hunderten und Tausenden**, vielleicht sogar **Millionen und Milliarden von Lichtjahren zwischen den Sternensystemen** für fast jeden **eine alltägliche Sache war**; **Flüge zu anderen Sternensystemen in interstellaren Schiffen, den Vaitmanas,** waren ebenfalls für jeden eine **alltägliche Sache**. Perun sagt: "... *Die Fäden der Sternengruppen sind **wieder** gerissen...*" Schon wieder! Und das bedeutet folgendes:

1. Perun erschien vor den Wächtern der Wege, nachdem Da'Aria im Meeresabgrund versunken war, weil der nächste Mond, Lelja, auf Midgard-Erde gefallen war. Er beschreibt die damaligen Ereignisse in der Vergangenheitsform: "Ihr habt **seit alten Zeiten** ein ruhiges Leben auf Midgard geführt, seit die Welt **ein sicherer und fester Ort wurde...**"

2. Der Grund für sein Erscheinen war die Beschädigung des permanenten interplanetaren Transportnetzes, des Systems der Tore zwischen den Welten. Der größte Teil dieses Systems wurde

---

[66] *Svarogich* (von der alten kh'arischen Rune "Sva" — Himmel) ein Sohn von Svarog. Es könnte sich sowohl auf Götter, als auch auf Boliden, Meteoriten und Kugelblitze beziehen.

[67] Konstellationen.

[68] *Vaitmana*, ein himmlischer Streitwagen. Damals bewegten sich die Menschen mit Vaitmanas über große Entfernungen von planetarischem Ausmaß und mit Vaitmaras zwischen den Planeten. Jeder Vaitmara konnte bis zu 144 Vitmans tragen.

[69] *Die slawisch-arischen Weden*, Die Perun-Weden Santias, Der erste Kreis, Santia 9 S. 70-72.

durch den nuklearen Schlag der dunklen Mächte gegen einen Schlüsselplaneten, Troara-Erde, deaktiviert, wo sich der Vieltorkreis befand und das Transportsystem mit Energie versorgte.

3. Die Sternenkriege zwischen den hellen und den dunklen Mächten dauern seit Zehntausenden von Jahren an, und unsere Midgard-Erde hat aus verschiedenen Gründen einen wichtigen Wert für beide Seiten. Genauer gesagt, versuchen die dunklen Mächte, sie zu erobern, während die hellen Mächte versuchen, dies zu verhindern.

4. Die dunklen Mächte müssen die Midgard-Erde besetzen, nicht zerstören. Andernfalls hätten sie schon vor langer Zeit eine Atomwaffe eingesetzt, was sie schon oft mit anderen Planeten getan haben, wie es aus den slawisch-arischen Weden hervorgeht. Das Auftauchen ihrer Bollwerke (Basen) auf Lelja, dem unserer Midgard-Erde am nächsten gelegenen Mond, bestätigt ihr **Bestreben**, unsere Erde **zu besetzen**, nicht sie zu zerstören.

Perun, als Vertreter der höheren Hierarchie der Union der Zivilisationen, in die unser Planet als Kolonie von Migranten von anderen Planeten, die Mitglieder dieser interstellaren Union der hellen Kräfte waren, aufgenommen wurde, kam in der Zeit der nächsten Spannung zwischen den hellen und dunklen Kräften nach Midgard-Erde. Er gab Informationen über den Zusammenbruch des interplanetaren Transportnetzes und die notwendigen Maßnahmen zu seiner Erneuerung weiter, berichtete über eine grundlegend neue Taktik und Strategie, die von den Dunklen Mächten bei ihren Offensivaktionen gegen die Zivilisationen, die Mitglieder der Union der Lichten Mächte sind, angewandt wird, und gab auch Informationen über die vermeintlichen Aktionen der Dunklen Mächte und ihre Folgen für Midgard-Erde heraus:

> **1. (81)**. Und Swjatozar, der Wolkhv (Magier), vom ruhmreichen Geschlecht der Swjatoruss, fragte: Sag mir, Perun - Vater, was wird mit dem Heiligen Land der Großen Rasse und dem Glauben unserer Vorfahren geschehen?
> Sag mir, Lichtgott, wenn die **schwere Zeit** für die Söhne der Großen Rasse **kommt**, **wer wird** dann in der Lage sein, das Heilige Land der Rasse ... und **die Nachkommen des Geschlechts des Himmels** zu **retten**?[70]

Eine schreckliche Tortur kam unaufhaltsam auf unsere Midgard-Erde zu — der direkte Kontakt mit den Legionen der dunklen Mächte, die alles Gesunde und Starke wie ein Krebstumor verschlangen. Unser Planet war dazu bestimmt, ein Boden für diese parasitären Kräfte zu werden. Das war unvermeidlich, denn im Universum finden bestimmte periodische Prozesse statt. Damals **besaßen die** Lichtkräfte **nicht** die Fähigkeiten, den dunklen Kräften zu widerstehen, um sich **vor Angriffen zu schützen** und den Feind **vollständig zu neutralisieren**.

Unsere Midgard-Erde war für die Lichtkräfte äußerst wichtig, denn sie versuchten, **eine neue qualitative Zivilisation** der Lichtkräfte zu schaffen, die eine für jedermann unzugängliche Ebene der Macht besitzen würde, wenn es möglich wäre, die globalen Prozesse des Universums **durch die Kraft des Geistes** zu beeinflussen. Leider wussten die **dunklen Mächte** davon und unternahmen einen Versuch nach dem anderen, die Midgard-Erde zu erobern. Sie wollten unbedingt die von den Lichtkräften geschaffenen Ergebnisse ausnutzen, und genau das ist die typische Vorgehensweise eines Sozialparasiten.

1.11. Die dunklen Mächte ändern ihre Strategie und Taktik. Die Natur der Tage und Nächte von Svarog

Die dunklen Mächte hatten die Lehren aus ihren vergangenen Niederlagen gezogen und ihre Strategie und Taktik drastisch geändert. Mit dem Wissen und den Fähigkeiten eines Parasiten begannen die dunklen Mächte, die **unreifen Elemente** der lichten Mächte zu durchdringen. Indem sie geschickt mit Ehrgeiz und geistiger Blindheit spielten, schufen sie Situationen, in denen sie durch diese Elemente sehr wichtige Informationen über die Schutzsysteme der Erdplaneten erhalten

---

[70] *Die slawisch-arischen Weden*, die Perun-Weden Santias. Der erste Kreis. Santia 6 S. 44.

konnten, die auf der Seite der Lichtkräfte standen. Dies wurde möglich, als die Natur selbst sie unfreiwillig begünstigte. Es war ein periodischer Wechsel der Ströme der primären Stoffe, die sowohl unser als auch andere Universen bilden, der eine "Achillesferse" für die Lichtkräfte schuf. Die Vorherrschaft der einen oder anderen Primärmaterie in den Gesamtströmen der Primärmaterie beeinflusst dramatisch die evolutionäre Entwicklung der vernunftbegabten Geschöpfe in den ersten Stadien ihrer Entwicklung. Die dunklen Mächte nutzten genau diese zeitliche evolutionäre Anfälligkeit junger und sich entwickelnder Zivilisationen[71].

Die Energie- und Dichteschwankungen des einen oder anderen primären Materiestroms sind periodisch. Jedes Welten-Universum hat seine eigene Reihenfolge der Primärstoffe, die im Gesamtstrom dominieren; sie wird durch die **quantitative** und **qualitative Struktur** dieses Welten-Universums bestimmt. Die Vorherrschaft von Strömen bestimmter primärer Materie kann **Instabilität** und **Verwundbarkeit** in den Menschen verursachen und günstige Bedingungen für dunkle Kräfte schaffen, um die Zivilisationen in ihren anfänglichen interplanetarischen Entwicklungsphasen zu beeinflussen, wenn die Mehrheit der vernunftbegabten Geschöpfe den Bereich, der als gefährlich für die positive evolutionäre Entwicklung gilt, noch nicht überschritten hat.

Die dunklen Mächte nutzen genau diese Zeit und dieses evolutionäre Entwicklungsstadium, um vernunftbegabte Wesen einzufangen und zu ihren gehorsamen Werkzeugen zu machen. Gelingt es einer Zivilisation im Allgemeinen, dieses gefährliche "Evolutionsfenster" zu durchschreiten, **haben** alle folgenden Schwankungen der Kraft und Dichte der primären Stoffströme keinen ernsthaften negativen Einfluss auf die evolutionäre Entwicklung dieser Zivilisation. Unglücklicherweise für die Zivilisation der Midgard-Erde haben sich die dunklen Kräfte zu größerer Aktivität aufgerafft und ihren nächsten Versuch genau auf den Beginn der Periode gelegt, in der sie dieses gefährliche "Evolutionsfenster" durchquerte. "Deshalb erzählt Perun das Folgende:

.....

2. (82). Gott, der Weise, hat gesprochen, dies sind die Worte: Wisset, ihr Menschen, dass die harten Zeiten ... der Strom des Flusses der Zeit über das heilige Land des großen Volkes bringen wird...
Und auf diesem Land werden nur die **Priester** bleiben, die **Hüter des alten Wissens und der geheimen Weisheit**...
... Denn die Menschen werden die Macht der Elemente der Midgard-Erde nutzen und den Kleinen Mond und ihre schöne Welt zerstören ... Dann wird sich der Kreis von Svarog drehen und die Seelen der Menschen werden entsetzt sein... [72]

.....

"***Nur die Priester-Hüter*** *des Alten Wissens und der Geheimen Weisheit werden auf diesem Land bleiben...* "Dieser Satz deutet darauf hin, dass nur die höhere Kaste der Priester-Hüter in der Lage sein wird, die Gefahr des Einflusses der dunklen Mächte zu vermeiden, weil sie bereits den innerplanetarischen Zyklus der evolutionären Entwicklung durchlaufen haben und daher immun dagegen sind. Alle anderen, denen es nicht gelungen ist, diese Evolutionsstufe ihrer Entwicklung zu vollenden, können dem "Virus" nicht widerstehen. Dies wird in folgendem Satz deutlich: "... *Denn die Menschen werden die Kraft der Elemente der Midgard-Erde nutzen und den Kleinen Mond zusammen mit ihrer schönen Welt zerstören ...* "

Die beschriebenen Ereignisse spiegeln die Folgen des bewaffneten Konflikts zwischen dem alten slawisch-arischen Reich und Antlan (Atlantis), seiner Provinz, die sich von ihm getrennt hatte, wider. Dies geschah vor über 13 000 Jahren. Der Krieg um die Weltherrschaft führte zu einer

---

[71] Nicolai Levashov. *Der letzte Appell an die Menschheit*. Kapitel 6; *Geist und Verstand*. Bd. 1. Kapitel 2,3. *Geist und Verstand*. Bd. 2. Kapitel 9. *Geist und Verstand*. Bd. 3. Kapitel 12. Der Artikel "**Die letzte Nacht von Svarog**".

[72] *Die slawisch-arischen Weden*, die Perun-Weden Santias. Der erste Kreis. Santia 6, S. 44.

planetarischen Katastrophe, als der kleine Mond Fatta zerstört wurde und seine Fragmente auf Midgard-Erde fielen, was zu gewaltigen Naturkatastrophen führte. Die Achse von Midgard-Erde änderte ihren Winkel auf 23,5 Grad (*und der Kreis von Svarog wird sich dann drehen*), die Kontinentalplatten begannen sich zu verschieben und verursachten gewaltige Erdbeben und Vulkanausbrüche; die Wolken vulkanischer Asche, die in die höheren Schichten der Atmosphäre geschleudert wurden, verdeckten die Yarilo-Sonne; für lange Zeit setzte Dämmerung ein; weite Gebiete trockenen Landes versanken im Ozeanabgrund, während die anderen daraus auftauchten.

Die Gewässer des Atlantischen Ozeans verbargen in ihren Tiefen das rebellische Antlan (Atlantis) für immer. Neue Gebirgszüge erhoben sich auf einmal, riesige Tsunamis drehten sich mehrmals um Midgard-Erde, das Klima wurde dramatisch verändert. All dies warf die Zivilisation von Midgard-Erde vom intergalaktischen Niveau auf das Niveau fast völliger Verwilderung zurück, mit wenigen Inseln der Zivilisation, die die Priester-Hüter bewahren konnten. Perun warnt seine Zuhörer genau vor diesen Ereignissen:

.....

3. (83). **Eine große Nacht** wird Midgard-Erde einhüllen... und **das Feuer des Himmels** wird viele Teile der Erde zerstören...
Anstelle von lebensspendendem Land wird es das Rauschen des Meeres geben, und wo die Wellen des Meeres versiegt sind, werden hohe Berge sein, die mit ewigem Schnee bedeckt sind...[73]

.....

1.12. Die Gründe für die Katastrophe auf Midgard-Erde vor 13 016 Jahren (2007)

Während des Krieges zwischen dem alten slawisch-arischen Reich und Antlan (Atlantis) wurden Atomwaffen und die psi-beeinflussten Kräfte der Natur eingesetzt:

.....

4. (84). Die Menschen werden sich vor dem **giftigen Regen**, der **den Tod bringt**, in Höhlen verstecken und sie werden das Fleisch von Tieren essen, denn **die Früchte der Bäume werden voller Gift sein** und viele Menschen werden daran sterben...
Vergiftete Wasserströme werden den Kindern der Großen Rasse und den Nachkommen des himmlischen Geschlechts viele **Tode** bringen, und **der Durst** wird die Menschen **leiden** lassen...[74]

.....

Diese Zeilen beschreiben deutlich die **nukleare Katastrophe, die** unsere Midgard-Erde **vor dreizehntausend Jahren durchmachte**. Sie reduzierte die Zivilisation der Midgard-Erde von der Stufe **einer Kolonie der riesigen Vereinigung** der **Lichtkräfte-Zivilisationen** auf eine Stufe **primitiver Wildheit**. Radioaktiver Regen, der nach den nuklearen Explosionen auf unseren Planeten fiel, gelangte in Seen und Flüsse. Da die **Lebensflüssigkeit** (Wasser) **giftig ist,** sickerte sie durch den Boden in das Blut der Erde, das unterirdische Wasser, und auch dieses wurde giftig. Die Pflanzen nahmen das giftige Wasser über ihre Wurzeln auf und: "... *die Früchte werden mit Giften gefüllt sein, und wenn sie gegessen werden, werden viele Menschen sterben* ..." Umgeben von radioaktivem Wasser litten die Menschen an Durst, denn das Trinken würde zu einem schnellen und schmerzhaften Tod führen: "... *Und der Durst wird die Menschen leiden lassen* ... "

Der Grund für diese schreckliche Situation war die geistige Unreife der höheren Kaste Antlans, deren Vertreter sich über die Maßen von der Technik hinreißen ließen und den geistigen Aspekt der Entwicklung vergaßen. Sie besaßen zwar genügend Wissen, um Hochtechnologien zu schaffen, blieben aber **geistig unreif**. Die Bedingungen für eine unharmonische Entwicklung waren inmitten

---

[73] *Die slawisch-arischen Weden*, die Perun-Weden Santias. Der erste Kreis. Santia 6, S. 45.

[74] *Ebd.*

dieser von den Migranten, den Ureinwohnern eines der slawisch-arischen Stämme, den Antlan, geschaffenen Zivilisation entstanden und führten im Laufe der Zeit zu dem Wunsch, die ganze Welt zu beherrschen. Diese entstellten Seelen wurden zu einem Nährboden für den "Virus" der Dunklen Mächte und schufen ein Umfeld, das es den **geheimen Abgesandten der** Dunklen Mächte, den **Sternenparasiten,** ermöglichte, in unseren Planeten einzudringen.

Von diesem Moment an wurde die nukleare Katastrophe, die sich vor dreizehntausend Jahren ereignete, unausweichlich. Unser Planet wurde zu einem der Erdplaneten, die von einem Virus der Dunklen Mächte infiziert wurden. Die geheimen Vorbereitungen der Vertreter der herrschenden Kaste Antlans, die mit diesem Virus infiziert waren, um die Macht auf dem Planeten gewaltsam an sich zu reißen, führten zum Atomkrieg, der seinerseits zu der Katastrophe führte, die die Mehrheit der vom dunklen Virus Befallenen auslöschte. Doch kleine Gruppen der höheren Hierarchen von Antlan (Atlantis) schafften es, zum Zeitpunkt der Katastrophe an Bord von Vaitmanas und Vaitmaras zu gelangen, überlebten und wurden zu jenen Samen der Dunklen Mächte, deren "Früchte" wir noch heute "ernten":

.....

5. (85). Und auf Anraten der Fremden, die heimlich auf Midgard-Erde gekommen sind, werden sich die Menschen gegenseitig das Leben nehmen... für einen Schluck von frischem Wasser, für ein Stück reines Essen... Und sie werden anfangen, die alte Weisheit und die Gesetze des einen Schöpfergottes zu vergessen...

.....

.....

.....

.....

.....

Die Große Trennung wird über die Welt von Midgard kommen und nur die Priester - die Hüter des Heiligen Landes der Großen Rasse - werden die Reinheit des Alten Wissens trotz Not und Tod bewahren... [75]

.....

Da die Bewohner unseres Planeten mit dem "Virus" der Dunklen Mächte infiziert waren, wurde Midgard-Erde von anderen Erdplaneten der Lichten Mächte isoliert. Die Tore zwischen den Welten (Sternentore) auf unserer Midgard-Erde wurden vom Transportsystem der Zivilisationen der Lichten Kräfte **abgekoppelt**, um zu verhindern, dass der "Virus" auf andere Planeten übergreift. Unsere Midgard-Erde wurde unter Quarantäne gestellt, die so lange andauern wird, bis **sich** unser Planet entweder von diesem "Virus" **befreit** und somit **immun** dagegen wird, oder von den dunklen Mächten **zerstört wird**. Es gibt keine andere Möglichkeit.

Das interplanetare Transportsystem der Tore zwischen den Welten auf beliebigen Erdplaneten (Mitglieder dieses Systems, einschließlich unserer Midgard-Erde) kann aus folgenden Gründen aufhören zu funktionieren:

1. Beschädigung oder Zerstörung der Gates auf einem Planeten.

2. Beschädigung oder Zerstörung des Viel-Tor-Kreis oder der Himmelsnadeln auf einem Schlüsselplaneten des Transportsystems.

3. Eindringen oder Eroberung eines Planeten durch dunkle Mächte, der Mitglied des Sternentore Transportsystems ist.

Die Tore zwischen den Welten auf Midgard-Erde wurden abgeschaltet, weil dunkle Mächte in unseren Planeten eingedrungen waren und die Gefahr bestand, dass sie durch die Tore zu anderen Planeten der Erde, die mit Midgard-Erde an das **vereinigte interstellare Verkehrsnetz**

---

[75] *Die slawisch-arischen Weden*, die Perun-Weden Santias. Der erste Kreis. Santia 6, S. 45-46.

angeschlossen waren, weiter vordrangen. Das ist der Grund, warum die Tore zwischen den Welten derzeit nicht funktionieren. Und sie werden nicht funktionieren, bis unser Planet **vom Einfluss** des **interstellaren parasitären Systems befreit** ist. Die russische Sprache hat einige Spuren bewahrt, die auf den Gebrauch der Tore in der Vergangenheit hinweisen. Das Wort "springen" (*sigat*) bedeutete damals dasselbe wie heute, mit dem Unterschied, dass man nicht von einer Stufe zur anderen sprang, sondern von einem Planeten zum anderen durch die Tore zwischen den Welten.

Ein ***sig*** ist in der slawisch-arischen Tradition eine Zeiteinheit, die etwa dem ein-300-Milliardstel Bruchteil einer Sekunde entspricht. Dementsprechend bezeichnete das Wort "*sigat*" ursprünglich den fast augenblicklichen Übergang von einem Punkt des Raumes zu einem anderen durch die Tore zwischen den Welten oder im Prozess der Teleportation. Es gibt also Spuren der großen Vergangenheit im Russischen, wir müssen nur über den Sinn der Wörter nachdenken, die wir täglich benutzen...

Die Nacht von Svarog, die das letzte Jahrtausend andauerte, ist nun vorbei. Die Morgendämmerung des Tages von Svarog hat bereits begonnen, und die dunklen Mächte haben keine Chance, auf eine neue Nacht von Svarog zu warten, um erneut zu versuchen, die vollständige Kontrolle über Midgard-Erde zu übernehmen. Die Menschheit muss während des Tages von Svarog den nächsten Schritt auf der Evolutionsleiter machen. Wenn dies geschieht, wird die nächste Nacht von Svarog den dunklen Mächten nicht helfen, ihr Ziel zu erreichen. Das wissen sie ganz genau, und deshalb war die letzte Nacht von Svarog die schrecklichste und blutigste von allen bisherigen Nächten. Den dunklen, parasitären Kräften ist es fast gelungen, ihr Ziel zu erreichen, insbesondere im letzten Jahrhundert der Nacht.

Mit Hilfe der falschen Ideologie und Philosophie des Kommunismus haben sie auf betrügerische Weise die Macht im Russischen Reich und später in einigen anderen europäischen und asiatischen Ländern übernommen, woraufhin diese Kräfte begannen, **Völkermord** zu begehen**,** hauptsächlich am **russischen Volk**. Sie **zerstörten bewusst die Blüte einer Nation**, die sich seit mehreren tausend Jahren herauskristallisiert hatte. Millionen wurden vernichtet, und die ganze Welt sah diesem Gemetzel ruhig zu, und kein einziges Land unternahm auch nur den geringsten Versuch, dem Wahnsinn Einhalt zu gebieten. Natürlich hatten sie ihre Gründe, aber das entschuldigt sie nicht, im Gegenteil, es macht sie zu Komplizen dieses universellen Verbrechens gegen die Slawen, gegen das russische Volk. Ich werde später darauf zurückkommen, und jetzt lassen Sie uns analysieren, wie der Mensch auf unserem blauen Planeten Erde erschienen ist...

1.13. Vaitmanas und Vaitmaras: die Raumschiffe unserer Vorfahren

Zusätzlich zu den Toren zwischen den Welten benutzten unsere Vorfahren Raumschiffe, **Vaitmanas**, um sich zu anderen Erdplaneten zu bewegen. In der Vergangenheit wurden **Vaitmanas** benutzt, um die Planeten zu erreichen, die keine Sternentore hatten. Erinnern wir uns daran, dass die Gates auf einem "sendenden" und einem "empfangenden" Planeten installiert werden sollten. Es gibt die folgenden Gründe für das Fehlen der Gates auf einem Planeten:

1. Ein Planet hat Leben hervorgebracht, aber er ist aus dem einen oder anderen Grund nicht Mitglied der gegebenen Vereinigung von Zivilisationen.

2. Ein Planet hat Leben hervorgebracht, aber seine Zivilisation befindet sich im Anfangsstadium der Entwicklung und ist daher nicht bereit für interstellare Kontakte.

3. Auf einem Planeten gibt es kein vernunftbegabtes Leben und es gibt nur Forschungsbasen.

4. Ein Planet hat kein Leben und ist für den Zusammenschluss der Zivilisationen nicht von Interesse.

5. Ein Planet ist der Union der Zivilisationen unbekannt.

Vaitmanas wurden auch für Raumfahrten zwischen Planeten verwendet, die keine Tore zwischen den Welten hatten, sie wurden für den Transport von Gütern und Personen über große

Entfernungen (von einem Erdplaneten zum anderen) und über kurze Entfernungen (innerhalb der Grenzen eines Planeten) eingesetzt. Und dies ist keine Vermutung. Lasst uns gemeinsam *die Geschichte des Mutigen Falken* enthüllen:

"*... Da sagte der Mutige Falke laut: "Lebe wohl, meine schöne Jungfrau! Wenn du mich brauchst, wirst du mich finden, auch wenn ich weit weg sein werde! Bevor du mich sehen kannst, musst du drei mal neun*[76] *Erden durchqueren und zur Drei-und-Zehnten-Sternengruppe*[77] *kommen. Du wirst sieben Paar Eisenstiefel tragen und sieben Eisenbrote essen müssen. "* [78]

Was bedeuten *Drei-mal-neun-Erden*? Wo oder was ist das? Ist es eine Entfernung oder ein Ort? Es ist beides. Unsere Vorfahren nannten andere Planeten Erden, und *Drei-mal-Neun Erden* bedeutet siebenundzwanzig Erden (Planeten) des Yarila-Sonnensystems, das die Anzahl der in einem System vereinigten bewohnten Planeten war. Es war nicht die Anzahl der Planeten, die um einen Stern kreisen. Mit anderen Worten, Midgard-Erde war ein Mitglied der Union der Zivilisationen, die das Yarila-Sonnensystem genannt wurde und siebenundzwanzig bewohnte Erdplaneten hatte! Diese siebenundzwanzig Planeten bildeten ein vereintes interstellares System, das eine Hierarchie, ein einheitliches Rechtssystem und höchstwahrscheinlich ein und dieselbe Kultur und Sprache zur Kommunikation hatte, nämlich ... das Altrussische, das sich seither nur wenig verändert hat!

Darüber hinaus gibt der Mutige Falke an, in welcher Konstellation sich sein Planet des Yarila-Sonnensystems befinden wird — in der *Drei-und-Zehnten-Sternengruppe; d*.h. er wird sich im dreizehnten Sternbild des Systems befinden, was dem slawisch-arischen Namen des Sternbilds Finist auf dem Svarog-Kreis entspricht. Um dorthin zu gelangen, muss Nastenka [79]drei mal neun Entfernungen (oder 27 Entfernungen) zurücklegen. Wenn wir also die Bedeutung der Worte kennen und ihren ursprünglichen Sinn verstehen, verwandeln sich ein paar Sätze, die der Mutige Falke fallen lässt, in die genauen Koordinaten des Ortes, an dem sie ihn finden wird. Im Schlaf hatte Nastenka die Worte des Mutigen Falken gehört und beschloss am Morgen, sich auf die Suche nach ihm zu machen, da sie eine klare Vorstellung davon hatte, wo sie den Versprochenen finden könnte. Zuerst musste sie ein Raumschiff, die Vaitmana, finden, um zu anderen Erdplaneten zu reisen:

"*... Nastenka geht einen weiten Weg. Sie war nicht einen Tag, nicht zwei Tage und auch nicht drei Tage unterwegs: Es war eine sehr lange Reise. Sie durchquerte offenes Land, urmanische Wälder und hohe Berge. Vögel sangen ihr auf den Feldern Lieder vor, Urman-Wälder hießen sie willkommen, von hohen Bergen aus bewunderte sie die ganze Welt, und schließlich erreichte sie ein erstaunliches Tal, in dem die Vaitmanas standen und von dort aus in den grenzenlosen Himmel flogen. Nastenka bat die guten Menschen und sie erlaubten ihr, an Bord ihrer Handels-Vaitmana zu gehen, und sie machte sich auf die lange Reise aus ihrer Heimat, zu einem weit, weit entfernten Ort...*" [80]

Nach einem langen Weg erreichte sie: "*...ein erstaunliches Tal, von dem aus Handels-Vaitmanas abhoben..."* Das bedeutet, dass die Menschen von Landebahnen für Raumschiffe wussten, von Handels-Vaitmanas. Und wenn es **Handels-Vaitmanas gab**, dann gab es auch **Handelsbeziehungen** zwischen unserer Midgard-Erde und anderen Erdplaneten.

Jemand kann einwenden: Das ist ein Märchen, das ist alles Fiktion.

Erstens ist ein Märchen eine Erzählung über reale Ereignisse der Vergangenheit, die durch einige leuchtende Bilder leicht verschönert wird. Die Tatsache, dass die Landeplätze existieren, kann durch sehr solide Bestätigungen bewiesen werden, die kein Skeptiker bestreiten kann. Im Jahr 1999 fand Professor Tschuwyrow im südlichen Teil des Urals in der Nähe des Dorfes Chandar eine

---

[76] Die Lehnübersetzung für das altrussische Zahlwort "siebenundzwanzig".

[77] Die Lehnübersetzung für das altrussische Zahlwort "dreizehn".

[78] *Die slawisch-arischen Weden*. Die Quelle des Lebens. Die Erzählung über den Mutigen Falken, S. 69.

[79] Die Verkleinerungsform von Anastasia

[80] *Die slawisch-arischen Weden*. Die Quelle des Lebens. Das Märchen vom Mutigen Falken, S. 70.

Steinplatte. Diese Platte erwies sich als eine Reliefkarte der westsibirischen Region (Flüsse: Belaja, Ufimskaja und Sutolka). Noch heute ist es unmöglich, eine ähnliche Karte zu erstellen. Neben der natürlichen Landschaft gibt es 2 Kanalsysteme mit einer Gesamtausdehnung von 12.000 Kilometern und einer Breite von jeweils 500 Metern sowie 12 Dämme, die 300-500 Meter breit, bis zu 10 Kilometer lang und bis zu 3 Kilometer tief sind.

Zweitens gibt es auf dieser Karte mehrere rautenförmige "seltsame" Plattformen in der Nähe dieser Kanäle. Das Bild auf der Oberfläche der Karte ist in einem Maßstab von 1:1,1 km erstellt. Auf der Steinplatte befinden sich auch einige Schriftzeichen in Form von hieroglyphisch-silbischen Buchstaben, die aus irgendeinem Grund zunächst für die altchinesische Sprache gehalten wurden. Später hat sich dies als ***nicht*** ganz zutreffend erwiesen. Diese dreidimensionale Karte enthält Details, deren Abbildung zumindest die Existenz von künstlichen Satelliten und Technologien voraussetzt, die der modernen Zivilisation unbekannt sind (**Abb. 11**).

Professor A. Chuvyrov entdeckte auch die Archivdokumente des Generalgouverneurs der Stadt Ufa aus dem 18th. Jahrhundert, in denen dieser 200 weiße Steinplatten erwähnt, die angeblich in der Nähe des Dorfes Chandar (Bezirk Nurimanovskij) gefunden worden waren. Es wird angenommen, dass sie zusammengenommen eine dreidimensionale Karte unseres Planeten Midgard-Erde bilden. Die neue Expedition von Professor Chuvyrov hat die zweite Steinplatte gefunden, die die archivierten Informationen bestätigt. Es ist unwahrscheinlich, dass alle Platten gefunden werden können, aber das, was bereits gefunden wurde, reicht aus, um zu beweisen, dass auf Midgard-Erde eine hochentwickelte Zivilisation existierte, die zu dem System gehörte, das viele Zivilisationen der Galaxis vor nicht allzu langer Zeit, vor dreizehn- bis fünfzehntausend Jahren, vereinte. Der Fund dieser volumetrischen Karten bestätigt voll und ganz die Informationen aus den slawisch-arischen Weden und macht sie zu einer verlässlichen Quelle für Informationen über die Vergangenheit unserer Zivilisation.

Kehren wir zu der Erzählung über den Mutigen Falken zurück und achten wir auf den Teil, in dem es heißt, dass Nastenka nach einer langen Reise endlich angekommen ist: "...*ein erstaunliches Tal, von dem der Handel Vaitmanas ausging* ..." Und hier ist, was wir auf der volumetrischen Karte der Uralregion sehen können: "... *es gibt mehrere rautenförmige "seltsame" Plattformen in der Nähe dieser Kanäle* ... "So wird deutlich, dass die rautenförmigen "seltsamen" Plattformen auf der volumetrischen Karte und das Gebiet für den Handel mit Vaitmanas aus dem Tale ein und dasselbe sind. Es scheint, dass diese rautenförmigen Plattformen als Landeplätze für Vaitmanas dienten. In unseren Gesprächen mit Alexander Nikolajewitsch Tschuwyrow erfuhr ich, dass auf der Reliefkarte mehrere Landeplätze unterschiedlicher Form (von rautenförmig bis dreieckig) und unterschiedlicher Größe verzeichnet waren. Der Zweck dieser Anlagen blieb für die Forscher ein Rätsel. Sie sind jedoch nichts anderes als Landeplätze für Vaitmanas und Vaitmaras unterschiedlicher Zweckbestimmung und Größe. So ist beispielsweise die Größe des rautenförmigen Geländes einfach enorm und diente höchstwahrscheinlich riesigen Vaitmaras zum Starten und Landen. Um die Situation zu klären, werde ich die Informationen aus den slawisch-arischen Weden über den Zweck der Raumschiffe unserer Vorfahren wiedergeben. Vaitmaras waren Mutter-Raumschiffe, die 144 Vaitmanas tragen konnten. Höchstwahrscheinlich waren Vaitmaras Raumschiffe der intergalaktischen Verbindung und der Erkundung.

Achten wir auf die folgenden Zeilen in der Erzählung: "... die *Wälder von Urman hießen sie willkommen, sie bewunderte die ganze Welt von hohen Bergen aus, und schließlich erreichte sie ein erstaunliches Tal, von dem aus Handels-Vaitmanas in den grenzenlosen Himmel flogen...*" Die Worte *urmanische Wälder* sagen dem modernen Menschen nichts. Aber *urmanische Wälder* bedeckten die Hänge des Urman-Gebirges, des alten Namens für den Ural (der später Riphean-Gebirge genannt wurde)! Wenn ein bekanntes Wort oder ein bekannter Begriff auftaucht, dann passt alles auf einmal zusammen. "... *sie bewunderte die ganze Welt von hohen Bergen aus* ..." — das bedeutet, dass ihr Weg durch das Urman- (Ural-) Gebirge führte. Da sich dieser Gebirgszug fast genau entlang des Meridians von Norden nach Süden erstreckt, könnte Nastenkas Heimat entweder östlich oder westlich des Uralgebirges liegen. Um in das *erstaunliche Tal zu* gelangen, musste Nastenka den Gebirgszug überqueren. In der Erzählung heißt es, dass die Handels-Vaitmanas von *diesem erstaunlichen Tal aus*

starteten, was bedeutet, dass dieses Tal irgendwo an den Südhängen des Uralgebirges liegen könnte. Da dieses Gebirge von dichten Wäldern bedeckt und von unberührter Taiga umgeben war, konnten Täler nur im Gebiet des Südurals gefunden werden! Der in der Erzählung beschriebene Landeplatz könnte also entweder östlich oder westlich des Urman-Gebirges liegen, d.h. das *erstaunliche Tal* von Nastenka, ein Landeplatz für Vaitmanas oder Vaitmaras, muss ganz in der Nähe des Urman-Gebirges liegen.

Diese Schlussfolgerung lässt sich ziehen, wenn man den Inhalt der Erzählung aufmerksam verfolgt. Das Erstaunlichste ist, dass auf der Reliefkarte, die Alexander Nikolajewitsch Tschuwyrow gefunden hat, genau im Südural, westlich des Gebirgszuges, ein riesiger rautenförmiger Boden zu sehen ist (**Abb. 12** und **Abb. 13**). Dieses *erstaunliche Tal*, aus dem die Handels-Vaitmana in den grenzenlosen Himmel abhob, ist von enormer Größe! Die Fläche dieses Landeplatzes, genauer gesagt, dieses Kosmodroms, beträgt mehr als **zweihundertvierundachtzig** Quadratkilometer!!! Städte wie Ufa, Blagoweschtschensk, Sterlitamak und Salawat sowie einige kleinere Städte und Dörfer könnten sich problemlos auf dieser Fläche befinden! Die Größe der Anlage, die unsere Vorfahren geschaffen haben, ist einfach erstaunlich!

Es ist erstaunlich, dass in der Erzählung über den Mutigen Falken so genaue Informationen über die Vergangenheit unserer Vorfahren gegeben werden. Wir sollten dies einfach akzeptieren und tief in den Sinn des Vermächtnisses unserer Vorfahren eindringen, um es zu sehen, wozu wir nicht viel brauchen, nur die Bedeutung der Worte und Begriffe zu finden, die wir jetzt nicht benutzen, oder den wahren Sinn dieser Worte und Begriffe wiederherzustellen, genau wie unsere Vorfahren sie benutzten. Und dann wird das wahre Wunder geschehen!!! Wir werden feststellen, dass die Erzählung genau das ist, was sie sein muss: eine Beschreibung der realen Ereignisse in der Vergangenheit des russischen Volkes, die mündlich von einer Generation zur anderen weitergegeben wurde, von den alten Zeiten bis in unsere Tage. Das Wissen, das unsere Vorfahren durch das Märchen über den Mutigen Falken weitergegeben haben, scheint einfach unglaublich zu sein. Gleichzeitig ist es sehr interessant, wie es unseren weisen Vorfahren gelungen ist, die Informationen über die realen Ereignisse der Vergangenheit durch mehrere Jahrtausende zu tragen. Dieses Verständnis erlaubt es uns, den schwarzen Schleier der Lügen von der großen Vergangenheit des russischen Volkes, genauer gesagt — des Russ-Volkes — zu zerreißen!

Nur Russen können nach der wahren Bedeutung der Wörter und Begriffe in den Erzählungen suchen. Ein Ausländer wird die Informationen, die unsere Vorfahren in die Folklore eingebaut haben, nicht sehen können, und zwar aus einem Grund: Es ist für einen Ausländer unmöglich, die wahre Bedeutung der russischen Wörter zu ergründen, er wird es nicht tun, weil er es nicht nötig hat. Nur das genetische Gedächtnis, das wir von unseren Vorfahren erhalten haben, gibt uns die Möglichkeit, die Wörter der großen Sprache wieder zum Leben zu erwecken, die ihrerseits, wenn sie einmal lebendig sind, uns große Geheimnisse der Vergangenheit eröffnen werden, die viele gerne in Vergessenheit geraten lassen würden. Viele Zeugnisse sind vernichtet worden, aber niemand war in der Lage, die russische Epik und die Märchen zu zerstören. Keiner unserer Feinde hat ihnen irgendeine Bedeutung beigemessen, er hielt sie nur für törichte Phantasien. Aber selbst ein Russe wird die wahre Bedeutung der Worte erst verstehen, wenn er aufwacht! Solange das nicht geschieht, werden die Worte ihre Geheimnisse bewahren. Um sicherzugehen, dass dies der Fall ist, wollen wir die Analyse fortsetzen und sehen, wie viele überraschende Informationen in nur einer Erzählung über den Mutigen Falken "versteckt" sind...

Kehren wir also zu Nastenkas Abenteuern zurück, zu dem Ort, an dem wir sie verlassen haben, nämlich zu dem Moment, als sie zu ihrer ersten Reise in einer Handels-Vaitmana aufbrach, seit sie ihre Heimat verlassen hatte... Nach einem langen Weg erreichte die Vaitmana ihren Bestimmungsort: "*... nachdem die Handels-Vaitmana auf einer wunderbaren Erde gelandet war, ging sie auf dem Waldweg, der blauen Sonne folgend, die sich zur Ruhe begab. Sie ging lange Zeit; die Nacht kam;*

zwei Monde begannen am Himmel zu leuchten..." [81]

So erschien unser Reisender auf einem anderen Planeten, der zum Planetensystem eines Sterns gehörte, bei dem die Farbe Blau im Sonnenspektrum vorherrscht. Aus diesem Grund war die Sonne am Himmel dieses Planeten blau. Der Händler nahm sie in einer Vaitmana mit auf einen anderen Planeten, aber nicht zum Sternbild Finist. Die Göttin Karna sagte zu ihr, dass sie **eineinhalb Kreise weit entfernter Entfernungen** zurücklegen müsse, um die Sternengruppe von Finist zu erreichen. Nastenka begann, sich auf eine neue Reise vorzubereiten. Übrigens bedeutet das Wort "Reise" (*pute-shestvie*) im Russischen, sich auf den Weg (*put*) zu machen (*shestvovat*), mit anderen Worten, seinen Weg und den Sinn des Lebens zu suchen und sich selbst zu verwirklichen. Heutzutage hat dieses Wort eine ziemlich vereinfachte, auf die physische Bewegung von einem Punkt zum anderen reduzierte Bedeutung erhalten. Unsere Vorfahren hatten ein anderes Wort für diesen Zweck — wandern (*stranstvovat*), das in der modernen Sprache immer seltener verwendet wird.

Das Vergessen eines Wortes und die absichtliche Verzerrung der wahren Bedeutung anderer führt dazu, dass selbst ein genetisch russischer Mensch die Bedeutung vieler Wörter überhaupt nicht oder falsch versteht. Ein sprachliches Ablenkungsmanöver der Feinde der Menschheit hat dazu geführt, dass die Mehrheit der Russen den Worten "**weit weg**" keine Aufmerksamkeit schenkt und sie für eine bloße Redewendung hält! Für unsere Vorfahren hatten sie jedoch eine sehr klare und praktische Bedeutung. Eine **weite Entfernung** ist für unsere "primitiven" Vorfahren nicht nur eine anschauliche Vorstellung von einem langen Weg, sondern eine **Längeneinheit**, die nach modernen Begriffen etwa **1,4 Lichtjahren entspricht**. Ich möchte diejenigen, die den Begriff Lichtjahr vergessen haben oder nicht kennen, daran erinnern, dass es sich um die Entfernung handelt, die das Licht in einem Jahr zurücklegt. Wenn wir davon ausgehen, dass die Lichtgeschwindigkeit im Weltraum 300 000 Kilometer pro Sekunde beträgt, ist ein Lichtjahr **$9{,}4608 \times 10^{12}$**km lang und somit entspricht eine **weite Entfernung** ungefähr einer Entfernung von **$13\,245 \times 10^{12}$**km.

Lassen Sie uns nun das Konzept der eineinhalb **Kreise** untersuchen. Jeder weiß, was "eineinhalb" ist. Unsere Vorfahren haben den Begriff des Kreises jedoch anders verstanden als wir heute. Wahrscheinlich handelt es sich um **den Kreis von Svarog**, der in **16 Teile** geteilt war. Eineinhalb Kreise entsprechen also 24 Teilen. Wenn wir sie nun in allgemein akzeptierten Einheiten auswerten, entsprechen **anderthalb Kreise in der Ferne 33,6 Lichtjahre** oder **$3{,}1788288 \times 10^{14}$** km. Die Entfernung zwischen dem Planeten der Göttin Karna und Finist wird also 33,6 Lichtjahre betragen. Es stellt sich heraus, dass die Entfernung von Midgard-Erde **27 weit entfernte Entfernungen** oder 37,8 Lichtjahre beträgt, was bedeutet, dass die Entfernung von Midgard-Erde zum Planeten der Göttin Karna **3 weit entfernte Entfernungen** oder **4,2 Lichtjahre** beträgt.

Daraus ergibt sich ein recht merkwürdiges "Bild": Es gibt nur einen Stern, der sich in dieser Entfernung von der Erde befindet — **Alpha** (α) **Centauri**, auch bekannt als Rigil Kentaurus, Rigel Kent oder Toliman. Und das bedeutet, dass Nastenkas erster Halt auf dem Planeten **Alpha** (α) **Centauri** im südlichen Sternbild **Centaurus** war und dass auf unserer Midgard-Erde eine hoch entwickelte Zivilisation existierte, als die Erzählung über den Mutigen Falken entstand. Darüber hinaus **kann** die Tatsache, dass die Entfernung zwischen der Midgard-Erde und dem ersten Planeten Erde, auf dem Nastenka die im Märchen erwähnte Göttin Karna traf, und die Entfernung zwischen der Erde und dem nächstgelegenen Stern, **Alpha** (α) **Centauri, nicht** nur **ein Zufall sein**, was eine **weitere absolute Bestätigung für die Richtigkeit** der in den slawisch-arischen Weden enthaltenen Informationen ist.

Nach modernen Daten ist **Alpha** (α) **Centauri** ein Hauptreihenstern vom gelben Typ, der **4,36 Lichtjahre** von der Erde entfernt ist; sein Durchmesser ist etwas größer als der der Sonne. Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass die genaue Entfernung zu **Alpha** (α) **Centauri** erst seit kurzem bekannt ist — seit 2003. Zuvor gab es in verschiedenen Quellen unterschiedliche Angaben: von **4,3**

---

[81] *Die slawisch-arischen Weden*. Die Quelle des Lebens. Die Erzählung über den Mutigen Falken, S. 71.

bis **4,5 Lichtjahre**! Wenn wir das Längenmaß unserer Vorfahren nehmen und die Entfernung zum nächstgelegenen Stern, der in der Erzählung erwähnt wird, berechnen, ergibt sich ein Wert von **4,2 Lichtjahren**. Die Übereinstimmung der modernen Daten mit denen des Märchens ist unglaublich. Außerdem ist der Stern fast identisch mit unserer Sonne. Obwohl es einen geringen Unterschied (1,6) zwischen den modernen und den antiken Daten gibt, denke ich, dass letztere zuverlässiger sind, da unsere Vorfahren zumindest andere Sterne und Erdplaneten besucht haben, während die modernen Informationen rein theoretisch sind. Außerdem ist die Lichtgeschwindigkeit (C) keine Konstante und ändert sich in ziemlich weiten Grenzen, wofür die moderne Wissenschaft eine ganze Reihe von Bestätigungen hat.

Der geringe Unterschied zwischen den realen Informationen unserer Vorfahren und den rein theoretischen Annahmen moderner Wissenschaftler, die auf dem Konzept der Lichtjahre beruhen, bestätigt also die Richtigkeit der Informationen, die in der Erzählung über den Mutigen Falken dargelegt werden. Aber jemand könnte darauf achten, dass Nastenka den Planeten mit einer **blauen Sonne** beschreibt. Ein Skeptiker mag sich freudig die Hände reiben und sich auf die "Entlarvung" der nächsten "Fälschung" freuen. Doch seine Freude wird etwas verfrüht sein. Unsere Reisende erzählt von der blauen Sonne, die "*zur Ruhe ging*", mit anderen Worten, sie beschreibt den Sonnenuntergang auf diesem Planeten. Unsere Sonne, wenn sie "zur Ruhe geht", ist rot und manchmal weinrot, vor allem im Winter, wenn es einen harten Frost gibt. Bedeutet dies, dass unsere Sonne rot oder weinrot ist? Keineswegs; es gibt mehrere Gründe dafür:

1. **Die Art und Weise, wie die Neigung der Planetenachse** in Bezug auf ihren Stern eingestellt ist. Neigt sich die Planetenachse **zum** Stern **hin**, wie im Fall unserer Sonne, verschiebt sich das Spektrum zu längeren optischen Wellen hin, d.h. es kommt zu einer **Rotverschiebung des Spektrums**. Neigt sich eine Planetenachse **vom** Stern **weg**, verschiebt sich das Spektrum zu kürzeren optischen Wellen, d.h. es kommt zu einer **Blauverschiebung des Spektrums**.

2. Die **Entfernung zwischen dem Planeten und seinem Stern**. Je näher der Planet an seinem Stern ist, desto mehr kurze optische Wellen aus dem Spektrum des Sterns erreichen den Planeten; je weiter er vom Stern entfernt ist, desto mehr lange optische Wellen aus dem Spektrum des Sterns erreichen den Planeten.

3. **Die Gaszusammensetzung der Atmosphäre**. Schon eine geringfügige Änderung der Anteile der Gase, die die Atmosphäre bilden, verändert das Spektrum der Sternstrahlung, die die Atmosphäre des Planeten absorbieren kann, erheblich. Das Vorhandensein anderer seltener Gase, die sich von den irdischen Gasen unterscheiden, in der Atmosphäre des Planeten verändert das von der Atmosphäre absorbierte Spektrum der Sternstrahlung ebenfalls erheblich.

Die Tatsache, dass Nastenka die blaue Sonne auf dem Planeten der Göttin Karna beobachtet hat, bedeutet also nicht, dass dieser Erdplanet nicht dem Alpha (α) Centauri-Sternsystem zugeordnet werden kann. Denjenigen, die immer noch zweifeln, empfehle ich, unsere Sonne durch verschiedene Farbfilter zu betrachten, die denselben Effekt erzeugen, der in den oben genannten Gründen genannt wird. Kommen wir nun zurück zur Weltraum-Odyssee eines einfachen russischen Mädchens, die, wie sich herausstellte, ein echtes Ereignis war...

Um zu Finist zu gelangen, muss sie ihre Reise fortsetzen: "*... sie sieht dunkle Wälder, das dornige Gras, das keine Körner bringt, sondern auf den Feldern wächst; nackte und steinige Berge begegnen ihr und Vögel singen nicht am Himmel dieser Erde. Nastenka ging weiter, sie eilte sehr. Endlich sah sie wieder ein erstaunliches Tal mit goldenem Handel Vaitmanas. Nastenka bat die guten Menschen, sie in ein goldenes Handels-Vaitmana zu lassen und verließ diese unglaubliche Erde…* "[82] Wenn sie ihre eigene Vaitmana gehabt hätte oder wenn es ihr gelungen wäre, eine Handels-Vaitmana zu finden, die direkt nach Finist fliegt, hätte Nastenka nur eine Reise machen müssen. Da sich aber die Handels-Vaitmanas nach ihrem eigenen Zeitplan von einem Planeten zum anderen bewegten,

---

[82] *Die slawisch-arischen Weden*. Die Quelle des Lebens. Das Märchen vom Mutigen Falken, S. 73.

musste sie diejenigen benutzen, die in die für sie notwendige Richtung flogen. So erschien sie auf dem nächsten Planeten: "... *Die goldene Handels-Vaitmana landete auf einer dunklen und unattraktiven Erde. Die Sonne, die nicht viel Wärme und Licht spendete, ging hinter den Bergen unter; und es gab keinerlei Monde am Himmel dieser Erde ...* " [83]

Aus dieser Beschreibung geht hervor, dass der Stern dieses Planeten nach der modernen Klassifizierung ein **Roter Zwergstern** ist, der der letzten Lebensphase des Sterns entspricht. **Rote Zwergsterne sind** im Prinzip sterbende Sterne. Der Mangel an Licht und Wärme verursacht ein schlechtes Planetenleben. So etwas ist für einen Menschen, der der Wissenschaft fern steht und keine Ahnung von der Existenz anderer Welten hat, schwer vorstellbar, und Nastenka war dieser Mensch. Der Planet Erde, auf dem die Göttin Schelja lebte, war äußerst unattraktiv. Die Göttin sagte, dass die Entfernung von diesem Planeten bis zu Finist nicht weniger als **zwei mal neuneinhalb**[84] **weit entfernte Entfernungen beträgt,** was **22,5 weit entfernte Entfernungen** entspricht, also **31,5 Lichtjahre** oder **2,980152x10^{14}** km. Nastenka hat sich Finist bis auf **2,1 Lichtjahre** genähert. Stellen Sie sich einmal vor, wie viel Zeit moderne Raumschiffe brauchen würden, um eine solche Entfernung zurückzulegen!

Dennoch ist sie noch weit von ihrem Zielort entfernt und setzt ihre Reise fort: "... *Sie sieht, dass es auf dieser Erde nur einen schwarzen Wald gibt, aber kein freies Feld. Und je weiter sie kommt, desto höher wachsen die Bäume und ihre Stämme sind miteinander verflochten. Und es wird immer dunkler: Die Sonne ist nicht mehr zu sehen, nur noch ein karmesinroter Schimmer am Himmel. Der schwarze Wald öffnete sich und Nastenka sah eine große schwarze Steinheide mit flammenfarbenen Vaitmanas darauf. Nastenka bat gute Menschen, sie in eine Vaitmana zu lassen und verließ diese unattraktive Erde ...*" [85]

Ihr nächster Halt ist ein Planet mit einer sehr reichen Natur: "...*Die flammende Vaitmana landet auf einer malerischen Erde. Die goldene Sonne spendet viel Licht und geht hinter dem Meer unter, und vier Monde bedecken diese schöne Erde mit ihrem wunderbaren Licht am Himmel...*" [86]

Nastenka kam Finist mit jedem Flug näher und näher. Die Göttin Sretscha offenbarte ihr, dass die Entfernung zwischen ihrem Planeten und Finist **zwei mal neun und ein Drittel der Entfernungen** beträgt, d.h. **21 Entfernungen** oder **29,4 Lichtjahre**, oder **2,7814752x10^{14}** km. Wie wir sehen, ist Nastenka während ihres Fluges von Scheljas Erdplaneten Erdplaneten Finist nicht viel näher gekommen, nur eine Entfernung von **2,1 Lichtjahren**. Das bedeutet nicht unbedingt, dass die Entfernung zwischen den beiden Erdenplaneten **2,1 Lichtjahre** beträgt, sondern nur die Tatsache, dass dieser Planet 2,1 Lichtjahre näher an Finist liegt. Wir sollten bedenken, dass der Raum volumetrisch ist und dass die Planeten, die Nastenka besucht hat, theoretisch und praktisch nicht entlang einer geraden Linie angeordnet werden können. Jeder Planet unterscheidet sich von den anderen durch seine Sterne, die Anzahl seiner Monde und seine Beschaffenheit. Unterbewusst vergleicht sie jeden dieser Planeten mit ihrem Heimatplaneten, der Midgard-Erde, was psychologisch absolut natürlich ist und die Echtheit der Informationen bestätigt, die im Laufe der Zeit mythische Formen angenommen haben; das ist ein Merkmal der russischen Märchen, wenn reale Ereignisse in mythische Gewänder "gekleidet" werden. Dies geschah aus einem bestimmten Grund: um die wirklichen Informationen zu verbergen und sie so für die Nachkommen zu bewahren.

Nastenka setzt ihre Reise fort:

"... *Sie folgte einem Hinweis zurück ins Tal, wo* ***verschiedene*** *Vaitmanas waren. Sie sah eine silberne, wechselte ihr viertes Paar Eisenstiefel und bat gute Leute, sie mitzunehmen ... die Reise der*

---

[83] *Ebd.*

[84] 2 x 9 + 9/2 = 22,5 (*E.L.*)

[85] *Die slawisch-arischen Weden*. Die Quelle des Lebens. Das Märchen vom Mutigen Falken, S. 75.

[86] *Die slawisch-arischen Weden*. Die Quelle des Lebens. Das Märchen vom Mutigen Falken, S. 76.

silbernen Vaitmana war zu Ende, aber ein sehr langer Weg lag noch vor Nastenka. Sie seufzte schwer, als die Vaitmana auf einer seltsamen, verlassenen und schwülen Erde mit einer weißen Sonne landete ... drei Monde leuchteten hell am Himmel..."[87] Nastenka kam auf den Planeten Erde, wo die Göttin NeSretscha lebte, die ihr erklärte, dass ihr noch **ein Kreis und ein Viertel der weiten Entfernungen** fehlen, um Finist zu erreichen, was **20 weite Entfernungen** sind — **28 Lichtjahre** oder **2,649024x10^{14}** km. Diesmal wurde ihr Weg um 1 Ferndistanz, oder 1,4 Lichtjahre kürzer.

Und wieder war dies nicht das Ende ihrer Reise: "... *Der leitende Hinweis führte sie durch die Berge zu dem Tal, in dem nur eine einzige riesige Vaitmara war. Sie sah diese riesige Vaitmara, wechselte das fünfte Paar Eisenstiefel und bat gute Menschen, sie mit auf die Erde zu nehmen, wo die Göttin Tara lebt. Die große Vaitmara eilte so schnell zwischen den himmlischen Sternen hindurch, dass* ***sich*** *das* ***Sternenlicht in Streifen verwandelte*** *und wie ein schöner Regenbogen schimmerte... Die riesige Vaitmara landete auf einer wundervollen Erde. Die goldene Sonne ließ ihre Strahlen über die grünen Wälder gleiten und spendete jedem Lebewesen Wärme und Licht. Nastenka sah eine erstaunliche Stadt neben den grünen Wäldern und einen Palast aus weißem Felsen in der Mitte der Stadt...* "[88] Die große Vaitmara, der große himmlische Wagen — so nannten unsere Vorfahren das Raumschiff — konnte 144 Vaitmanas transportieren. Mit anderen Worten, die große Vaitmara ist ein Mutterschiff.

Wie aus Nastenkas Beschreibung hervorgeht, lag die Geschwindigkeit der großen Vaitmara nahe an der Lichtgeschwindigkeit (man beachte, dass die Lichtgeschwindigkeit **C** im Raum nicht konstant ist, wie sie in der Relativitätstheorie angenommen wurde, die falsch ist und absichtlich verzerrt wurde). Deshalb konnte Nastenka beobachten, wie sich das Licht der Sterne in Streifen verwandelte und wie ein Regenbogen schimmerte. Das kann man nicht erfinden, sondern nur erleben, vor allem nicht für ein junges Mädchen, es sei denn, sie hat einen wissenschaftlichen Abschluss in Quantenphysik.

Die Göttin Tara teilte ihr mit, dass ihr noch **ein Kreis ferner Entfernungen** bleibt, um Finist zu erreichen, das sind **16 ferne Entfernungen**, d.h. 22,4 **Lichtjahre** oder **2,1192192x10^{14}** km. Diesmal war sie dem Ziel ihrer Reise um 4 weit entfernte Entfernungen oder 5,6 Lichtjahre näher gekommen. Sie fragte die Göttin Tara, wo sie Hilfe bei der Suche nach dem kürzesten Weg zu Finist bekommen könnte und setzte ihre Reise fort:

" *... ging sie zu einem* ***flammenfarbenen Wagen****. Als sie ihn erreichte, wechselte Nastenka ihr sechstes Paar Eisenstiefel und verließ die wunderbare Erde. Der flammenfarbene Wagen raste so schnell zwischen den Himmelssternen hindurch, dass Nastenka keine Sterne sehen konnte, sondern nur den vielfarbigen Regenbogenschimmer... Der flammenfarbene Wagen landete auf der Erde, und Nastenka war so überrascht, dass sie fast den Verstand verlor. Es schien ihr, als käme sie wieder auf ihre heimatliche Erde, als wäre sie nirgendwo anders hingegangen. Es war fast dieselbe heitere Sonne, die über Wälder und Felder schien, dieselben Vögel, die am Himmel flogen ...*" [89]

Wie aus der Erzählung ersichtlich ist, kam Nastenka auf den Planeten, der wie der Zwilling von Midgard-Erde aussah. Dies bestätigt, dass andere Erdplaneten, die Nastenka besuchte, sich stark von Midgard-Erde unterschieden. Außerdem, und das ist noch merkwürdiger, war sie von den Planeten, die sich stark von ihrem unterschieden, nicht überrascht, aber ein Planet, der ihrem Planeten genau ähnelte, verblüffte sie. Das kann nur eines bedeuten. Sie, ein einfaches Mädchen, **wusste**, dass **es viele bewohnte Welten gab** und traf Menschen, die von anderen Planeten kamen, und das war für sie eine **ganz normale** Sache. Wahrscheinlich dachte sie, dass sich alle anderen Erdplaneten von ihrer Heimat Midgard-Erde unterscheiden sollten. Deshalb war sie schockiert, als sie einen Erdplaneten sah, der Midgard-Erde sehr ähnlich war. Eigentlich muss ein Mensch, der zum ersten Mal in den

---

[87] *Die slawisch-arischen Weden*. Die Quelle des Lebens. Die Erzählung über den Mutigen Falken, S. 77-78.

[88] *Die slawisch-arischen Weden*. Die Quelle des Lebens. Das Märchen vom Mutigen Falken, S. 80.

[89] *Die slawisch-arischen Weden*. Die Quelle des Lebens. Das Märchen vom Mutigen Falken, S. 83.

Weltraum reist, schockiert sein, wenn er andere Welten und andere Erdplaneten besucht, deren Natur sich stark von der seines Heimatplaneten unterscheidet. Aber wir sehen das nicht. Im Gegenteil, Nastenka reagiert gelassen auf die Natur anderer Erden, die andere Sonnen, eine andere Farbe des Himmels, ungewöhnliche Pflanzen- und Tierwelten haben.

Diese Art von Reaktion ist nur möglich, wenn solche Reisen nichts Ungewöhnliches waren; dass viele Leute, die sie kannte, zu anderen Erdplaneten reisten und von ihren Reisen erzählten. Auch ihre Reaktion auf die Aussage, dass sie ihren Mutigen Falken in der Sternengruppe Finist (Sternbild) suchen musste, zeigt, dass die Vorstellung, zu einer anderen Sternenkonstellation zu reisen, für sie nicht seltsam oder unglaublich klang. Sie packte einfach ihre Sachen und machte sich auf die Reise, da sie wusste, wo sie einen Landeplatz suchen musste, um zu einer anderen Sternenkonstellation zu fliegen. Ein solches Verhalten war für sie selbstverständlich. Um zu ihrem Liebling zurückzukehren, brauchte sie **"nur"** zu **anderen Welten zu** fliegen. Für Nastenka war das fast dasselbe wie für unsere Zeitgenossen, nämlich eine ganz gewöhnliche Handlung, was wiederum auf die Verbreitung interstellarer Reisen in jener Zeit hinweist. Offenbar war die Frage sehr einfach zu lösen — sie fragte die Leute, und sie erlaubten ihr, an Bord ihres Handelsschiffs zu gehen, das in die von ihr gewünschte Richtung flog.

Auf diese Weise näherte sie sich mit Hilfe der Handels-Vaitmanas und der großen Vaitmara allmählich Finist. Aber sie musste immer noch die **Hälfte des Kreises der weit entfernten Entfernungen** oder **8 weit entfernte Entfernungen** zurücklegen — **11,2 Lichtjahre** oder **$1{,}0596096 \times 10^{14}$** km. Diesmal kam sie Finist auf **8 weit entfernte Entfernungen oder** 11,2 Lichtjahre näher. Sie brach nach Finist direkt von dem Planeten auf, der sie so stark an Midgard-Erde erinnerte: "*... und sie verließ diese wunderbare Erde auf dem Himmelswagen. Obwohl sie sehr schnell zwischen den Sternen hin und her eilte, schien es Nastenka, dass dieser Weg der längste war. Sie wusste nicht, wie viel Zeit vergangen war; sie hatte ihr letztes Paar Eisenstiefel getragen und ihren letzten Laib Eisenbrot gegessen, und da war die Reise des Himmelswagens auch schon zu Ende. Er landete auf der Erde, und Daschdbog Tarkch Perunovich sagte Nastenka, wohin sie zu gehen hatte...* " [90]

So erreichte Nastenka Finist und hatte sechs "Veränderungen". Von da an lassen wir sie ihren eigenen Weg gehen. Unser Ziel war es lediglich, ihre Reise von einem Planeten zum anderen zu beobachten und herauszufinden, wie es dazu kam und was sie dafür benutzte. Die Analyse hat eine überraschende Schicht von Informationen aufgedeckt, die uns zeigten, was für unsere Vorfahren üblich und normal war. Überraschenderweise stellte sich heraus, dass das **Reisen von einem Planeten zum anderen** für unsere Vorfahren ein **übliches Ereignis war**. Außerdem erhielt Nastenka beim Besuch verschiedener Planeten Unterstützung und Hilfe von den Bewohnern dieser Planeten, die unsere Vorfahren als Göttinnen und Götter verehrten: Karna, Schelja, Sretscha, NeSretscha, Tara, Dschhiva und Tarkch. Gleichzeitig sagten sie, dass es die Art und Weise war, wie sie genannt wurden: "*... Höre mir zu, gute Maid. Ich werde die Göttin Schelja genannt...*" Normalerweise sagt ein Mensch, wenn er seinen Namen nennt, "mein Name ist ....". Wenn er sagt: "Ich werde .... genannt", bedeutet das, dass ihm jemand diesen Namen gegeben hat, und er stimmt nicht unbedingt mit seinem wahren Namen überein.

Diese Art der Klärung wird vorgenommen, um Verwechslungen mit den Namen und Begriffen zu vermeiden. Interessant ist, dass alle in der Erzählung erwähnten Göttinnen und Götter auf verschiedenen Erdplaneten lebten, die in enormen Entfernungen voneinander lagen und sich in unterschiedlichen Sternen-Konstellationen befanden. Diese Tatsache, wenn wir sie beachten, zeigt, dass sie eigentlich keine Göttinnen und Götter waren, obwohl sie auf Midgard-Erde als solche verehrt wurden. Jede von ihnen kam auf Midgard-Erde an, um eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen; danach kehrten sie zu ihren Heimatplaneten zurück oder gingen zu anderen Planeten, um dort ansässigen Zivilisationen oder Kolonien bei der Lösung von Problemen zu helfen.

---

[90] *Die slawisch-arischen Weden*. Die Quelle des Lebens. Das Märchen vom Mutigen Falken, S. 83.

Zweifelsohne waren sie alle hoch entwickelte Wesen, die im Vergleich zu gewöhnlichen Menschen über herausragende Fähigkeiten verfügten. Es ist kein Wunder, dass diejenigen, denen sie halfen, ihnen göttlichen Ursprung zuschrieben. Für Menschen, die sich auf unterschiedlichen evolutionären Entwicklungsstufen befinden, ist es sehr schwierig, sich zu verstehen. Es betrifft in höherem Maße diejenigen, die evolutionär weiter unten stehen, weil sie viele **Entwicklungsstufen** noch nicht durchlaufen haben. Diejenigen hingegen, die diese Entwicklungsstufen bereits durchlaufen haben, begannen ihre Entwicklung bei Null und konnten zahlreiche Evolutionsstufen durchlaufen, bis sie die Stufe erreichten, die es ihnen ermöglichte, jene Fähigkeiten zu beherrschen, die sie in den Augen anderer gottgleich machten. Deshalb behandelten sie diejenigen, die die Erleuchtung durch Wissen noch nicht durchlaufen haben, wie Kinder, die aus den "kurzen Hosen" herauswachsen, die Erleuchtung durch Wissen erfahren und zu anderen qualitativen Ebenen der Fähigkeiten aufsteigen müssen. Diese hochentwickelten Wesen halfen anderen, lebenswichtige Probleme zu lösen, die sie aus dem einen oder anderen Grund nicht lösen konnten, und gaben ihnen die für ihre Entwicklung notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse.

Manche mögen sich fragen: Warum haben sie anderen nicht geholfen, auf ihr Niveau aufzusteigen? Was war der Grund? Hatten sie Angst, ihre gottgleiche Stellung zu verlieren? Sicherlich nicht, der springende Punkt ist, dass jeder Mensch **den notwendigen Evolutionsprozess selbst durchlaufen muss, um diese Art von Eigenschaften und Fähigkeiten zu erlangen**. Die **Geschwindigkeit**, mit der der Mensch diese evolutionäre Treppe hinaufgehen kann, hängt ganz von ihm, seinen Fähigkeiten, seinen mentalen und emotionalen Eigenschaften und seinem Fleiß ab. Manche werden diese Evolutionsstufen sehr schnell, in einem Leben, durchlaufen können. Andere werden viele Lebenszyklen brauchen. Einigen wird es nie gelingen, die Erleuchtung durch Wissen zu erlangen. Nicht, weil es prinzipiell unmöglich ist, sondern weil der Mensch zu diesem Zweck jeden Evolutionsschritt selbst durchlaufen und tief empfinden muss und niemand in der Lage ist, dies für ihn zu tun. Es ist prinzipiell möglich, einen Menschen durch Evolutionsschritte zu führen, aber das wird für diesen Menschen nichts ändern, wenn er nicht versteht und weiß "was, wie und warum".

Wenn ein **geistig unreifer** Mensch Fähigkeiten erhält, die nicht seiner Entwicklungsstufe entsprechen (die wesentlich höher ist), besteht die Gefahr, dass er die Prüfung nicht besteht oder seine Verantwortung nicht versteht und sie für **böse Zwecke** einsetzt. Das ist oft passiert. Ein geistig unreifer Mensch mit mächtigen Fähigkeiten ist ein wunderbares Instrument für dunkle Mächte, deren parasitäres Wesen es erlaubt, diese Unreife geschickt zu manipulieren. Diese Diskrepanz zwischen Form und Inhalt war immer die Quelle von Problemen.

Es nützt nichts, wenn jemand versucht, z.B. die Quantenphysik zu erklären und einem neugeborenen Kind, das noch nicht sprechen gelernt hat, einen starken Laser zu geben, und zwar nicht, weil der Mensch das prinzipiell nicht verstehen kann, sondern weil ein Kind die Quantenphysik und die Tatsache, dass ein Laser kein Spielzeug ist, nicht verstehen kann. Zuerst muss das Kind sprechen, schreiben und lesen lernen, zur Schule gehen und lange lernen, dann werden ihm diese Begriffe klar sein und es wird die Verantwortung für sein Handeln verstehen. Allerdings wird nicht jedes Kind, das eine gute Ausbildung erhält, in der Lage sein, die Quantenphysik und den Grad seiner persönlichen Verantwortung für seine Handlungen zu verstehen.

Das hat nichts Demütigendes an sich. Jeder Mensch ist von Natur aus einzigartig, aber dennoch unterscheiden sich alle Menschen in ihren Fähigkeiten, Talenten, ihrem Fleiß und ihrer Charakterstärke. Daher wird auch die Verwirklichung ihres Lebens unterschiedlich sein. Auf die eine oder andere Weise halfen ihnen hochentwickelte Wesen, die unsere Vorfahren-"Kinder" als Götter wahrnahmen, obwohl sie dem Wort "Gott" eine ganz andere Bedeutung beimaßen. Nicht umsonst sagten unsere Vorfahren zu Fremden: "... wir sind die Kinder von Tarkch und Tara ... " Tarkch und Tara galten als Beschützer und Bewahrer des russischen Landes. Finden wir heraus, wer diese Götter und Göttinnen, die in der Erzählung über den Mutigen Falken erwähnt werden, für die Slawen und Arier waren:

1. *DIE GÖTTIN KARNA ist eine himmlische Göttin, die Schirmherrin aller menschlichen*

Geburten und Reinkarnationen. Sie gewährt jedem Menschen das Recht, sich von Fehlern und unrechten Handlungen, die er während seines Erdenlebens begangen hat, zu befreien und sein vom Obersten Gott ROD vorbereitetes Schicksal zu erfüllen. Sie entscheidet, wo in unserer Midgard-Erde, in welchem alten Stamm der Großen Rasse, unter welchen Bedingungen und in welcher historischen Zeit eine neue Verkörperung stattfinden wird, damit ein Mensch seinen Lebensweg auf der Midgard-Erde mit Ehre und reinem Gewissen vollenden und in der anderen Welt fortsetzen kann.

2. *DIE GÖTTIN SCHELJA ist eine himmlische Göttin-Patronin und Göttin-Wächterin der Begräbniszeremonien, die unsere Vorfahren veranstalteten, um die Toten in die Welt der Ahnen zu verabschieden. Sie ist eine gutherzige und gutmütige Göttin, die jüngere Schwester von KARNA. Sie begegnet den Seelen, die mit dem heiligen Rauch des Kroda (Begräbnisfeuer) oder des Begräbnisbootes aufsteigen, und gibt ihnen die notwendigen Anweisungen, damit sie sich an die Welt von Nav gewöhnen und sich der Richtung bewusst werden, dem Goldenen Weg der spirituellen Entwicklung zu folgen, der das Gebot des höheren Gottes SVAROG ist.*

3. *DIE GÖTTIN DOLJA oder Sretscha ist eine himmlische Göttin des glücklichen Schicksals, des Glücks und des Erfolgs im Leben und in schöpferischen Taten. Sie ist eine ewig schöne, junge himmlische Spinnerin, die den wunderbaren Faden des menschlichen Lebens spinnt. Die Schicksalsgöttin ist eine sehr geschickte Näherin. Aus ihrer smaragdgrünen Spindel fließt ein gleichmäßiger und dauerhafter goldener Faden des menschlichen Lebens und Schicksals, den sie mit ihren zarten Händen hält. Sie ist die jüngste Tochter der Himmelsgöttin MAKOSH und die jüngere Schwester der Göttin NEDOLJA.*

4. *GÖTTIN NEDOLJA oder NESRETSCHA ist eine himmlische Göttin, die den Menschen und ihren Kindern ein unglückliches Schicksal beschert, wenn sie gegen die RITA-Gesetze (himmlische Gesetze der Stamm- und Blutreinheit) und die Regeln des Blutes verstoßen. Sie ist eine ältere Frau, die einen besonderen Faden des menschlichen Lebens spinnt. Aus ihrer alten Granitspindel fließt ein gekrümmter, unebener und fadenscheiniger grauer Faden des Lebens und des Schicksals eines Menschen, der durch die Lektion der Göttin bestraft wurde. Wenn ein Mensch die Lektion der Götter vollständig erfüllt, zerreißt Nedolja den grauen Faden seines Lebens und er geht, befreit von einem unglücklichen Schicksal, in die Welt der Ahnen, oder sie legt einen goldenen Faden ihrer jüngeren Schwester in sein Schicksal. Die Göttin Nedolja ist die älteste Tochter der Himmelsgöttin MAKOSH.*

5. *DIE GÖTTIN TARA (Tarina, Taja, Tabiti) ist eine jüngere Schwester des Gottes Tarkch, der auch Daschdbog genannt wird. Sie ist die Tochter des himmlischen Gottes PERUN. Die Göttin Tara sprüht immer vor Güte, Liebe, Zärtlichkeit, Sorge und Aufmerksamkeit. Ihre Gnade wird über die Natur und die Menschen ausgegossen. Die immer schöne Göttin Tara ist eine himmlische Hüterin der heiligen Haine, Wälder, Eichenwälder und heiligen Bäume der Großen Rasse — Eiche, Zeder, Ulme, Birke und Esche. Weil die Göttin Tara und ihr älterer Bruder Tarkch Daschdbog die grenzenlosen Ländereien von Belovodie und der Heiligen Rasse bewachen, wurden diese Gebiete das Land von Tarkch und Tara genannt, d.h. das Große Tartarien: auch die Slawen-Arier nannten den Polarstern Tara zu Ehren dieser wunderbaren Göttin.*

6. *DIE GÖTTIN DSCHHIVA (Deva, Jiva, Diva, Siva) ist eine Göttin des Ewigen Universellen Lebens, die Göttin der jungen und reinen menschlichen Seelen. Sie schenkt jedem Vertreter der Großen Rasse oder jedem Nachkommen des Himmlischen Stämme eine reine und helle Seele, um in der Welt von Yav (materielle Welt) geboren zu werden, und lässt einen Menschen nach seinem gerechten irdischen Leben das Göttliche Suritsa[91] aus der Schale des Ewigen Lebens trinken. Die Göttin Dschhiva ist die Verkörperung der fruchtbaren Kraft des Lebens, der ewigen Jugend und Verliebtheit und der größten Schönheit der Natur und des Menschen.*

---

[91] Sura, Suritsa (altrussisch) — ein rituelles Getränk, das nach verschiedenen Quellen aus Gerste, die direkt in der Sonne fermentiert wurde (Suria), oder aus Honig, oder aus Heilkräutern, die mit Quellwasser aufgegossen wurden, zubereitet wurde.

Sie ist eine Göttin-Patronin der Sternenkonstellation der Jungfrau im Kreis von Svarog. Es wird angenommen, dass, wenn die Yarila-Sonne in der himmlischen Sternengruppe der Jungfrau ist, Kinder geboren werden, die mit besonderen Fähigkeiten ausgestattet sind, wie der Voraussicht großer Veränderungen, der Vorhersage von Naturkatastrophen und der Fähigkeit, jede verworrene Situation zu erkennen. Die Göttin Dschhiva ist eine gutherzige Ehefrau und Retterin des Gottes Tarkch Daschdbog. Sie versorgt auch schwangere Frauen und stillende Mütter der Stämme der Großen Rasse, die die alten häuslichen Traditionen und die jahrhundertealte Lebensweise der Familie pflegen, mit Zärtlichkeit, Güte, Herzlichkeit und Aufmerksamkeit.

7. *DER GOTT TARKCH PERUNOVICH (DASCHDBOG) ist ein Gott-Hüter der alten Großen Weisheit. Er wurde Daschdbog (der gebende Gott) genannt, weil er den Menschen der Großen Rasse und den Nachkommen des himmlischen Stämme neun Santias (Bücher) gab. Diese Santias wurden in alten Runen geschrieben und enthalten die heiligen alten Weden, Tarkchs Gebote und Anweisungen. Daschdbog ist ein Träger von allem Segen, Glück und Wohlstand. Tarkch Daschdbog wurde in heiligen und volkstümlichen Gesängen und Hymnen verherrlicht, nicht nur, weil er den Stämmen der Großen Rasse ein glückliches und verdientes Leben geschenkt hat, sondern auch, weil er die Mächte der Dunklen Welt vernichtet hat, die Koscheis auf dem nächstgelegenen Mond, Lelja, versammelt hatte, um Midgard-Erde einzunehmen.*

Tarkch Daschdbog zerstörte diesen Mond zusammen mit allen dunklen Kräften, die sich auf ihm befanden... Daschdbog Tarkch Perunovich ist ein Gott-Patron der Sternengruppe der Rasse im Kreis von Svarog. In vielen alten wedischen Texten bittet Tarkchs goldhaarige Schwester, die Göttin Tara, ihn, den Menschen der Großen Rasse zu helfen. Gemeinsam vollbrachten sie gute Taten und halfen den Menschen, die unendlichen Weiten der Midgard-Erde bewohnbar zu machen. Der Gott Tarkch wies auf den günstigsten Ort für den Bau einer Siedlung oder eines Tempels hin, und seine Schwester Tara beriet die Menschen, welche Bäume sie dafür verwenden sollten. Sie lehrte die Menschen, dass sie neue Bäume pflanzen sollten, um die gefällten zu ersetzen, damit auch ihre Nachkommen genügend Baumaterial zur Verfügung hätten. Danach begannen viele Stämme, sich Tarkch und Taras Enkelkinder zu nennen... [92]

Ich habe die Götter und Göttinnen, die Nastenka auf der Suche nach ihrem Versprechen aufgesucht hat, in der Reihenfolge angeordnet, in der sie in der Erzählung über den Mutigen Falken erwähnt werden: Karna, Schelja, Sretscha (Schicksal), Nesretscha (Unglück), Tara, Dschhiva und Tarkch Perunovich (Daschdbog). Wenn wir auf ihre "Verantwortungsbereiche" achten, werden wir einige interessante Nuancen feststellen.

Nastenka fragte die Göttin Karna, ob der Mutige Falke irgendwo für ein neues Leben inkarniert sei. Sie fragte die Göttin Schelja, ob der Mutige Falke in der Welt Nav sei, mit anderen Worten, ob er gestorben und von der Welt Yav in die Welt Nav übergegangen sei? Es stellte sich heraus, dass Nastenka nicht sicher war, ob ihr Versprochener noch am Leben war. Als sie herausfand, dass er nicht in der Welt der Toten war, ging sie zur Göttin Sretscha, um herauszufinden, wohin der Faden des Lebens und des Schicksals sie und ihren Versprochenen führen würde. Sie fragte die Göttin Nesretscha, ob das, was mit ihr und dem Mutigen Falken geschah, eine Strafe für unkorrektes Verhalten sei: und ob sie zufällig gegen die RITA-Gesetze und die Regeln des Blutes verstoßen hätten? Und erst dann, als sie ein reines Gewissen hatte, bat sie die Göttin Tara um Hilfe, denn sie wusste, dass sie den Menschen im russischen Land half und im Notfall ihren Bruder, den Gott Tarkch Perunovich (Daschdbog), um Hilfe bitten würde. Mit der Unterstützung der Schutzherrin der Verliebten, der Göttin Dschiva — der Gattin des Gottes Tarkch — begibt sich Nastenka zu dem ihr versprochenen himmlischen Wagen, der dem Gott Tarkch gehörte und sie zu Finist bringt.

Das oben Gesagte zeigt deutlich, dass Nastenkas Handlungen nicht zufällig waren: Sie hielt

---

[92] *Die slawisch-arischen Weden*. Das dritte Buch. Ingliismus. Das Wort der Weisheit von Wolkhv Velimudr, S. 72-73, 72, 63, 63, 61, 49, 45-46.

sich an die hierarchischen Regeln, nach denen unsere Vorfahren lebten. Sie besuchte Göttinnen und Götter entsprechend ihrer Stellung in der himmlischen Hierarchie der Lichtkräfte. Dies zeigt, dass in der Vergangenheit fast jeder im russischen Land von der Existenz dieser Hierarchie und den Verhaltensregeln wusste. Außerdem betrachteten die Menschen diese so genannten Götter nicht als Himmelsbewohner, sondern als evolutionär fortgeschrittene und durch Wissen erleuchtete Menschen, die ihr evolutionäres Potenzial so weit entwickelt haben, dass sie über unglaubliche Fähigkeiten verfügen konnten.

Interessant ist, dass Nastenka die Erdplaneten, auf denen Göttinnen und Götter lebten, nur mit Vaitmanas oder Vaitmaras erreichte, was darauf hindeutet, dass die Tore zwischen den Welten auf der Midgard-Erde infolge der Sternenkriege zwischen den hellen und dunklen Mächten nicht funktionierten. Wenn das so ist, dann geschahen die Ereignisse, die in der Erzählung über den Mutigen Falken beschrieben werden, vor etwa vierzigtausend Jahren. Ungefähr zu dieser Zeit besuchte der Gott Perun die Midgard-Erde und erklärte den Volkswächtern der Sternentore, wie sie dieses interstellare Transportsystem wiederherstellen konnten, das es ermöglichte, fast augenblicklich zwischen den Erdplaneten zu reisen, die Mitglieder der intergalaktischen Vereinigung der Zivilisationen der Lichten Kräfte waren.

Sicherlich gab es Planeten auf der Erde, die keine Sternentore besaßen, und es ist anzunehmen, dass auch die Sternengruppe von Finist keine besaß. In diesem Fall könnten die Ereignisse, die in der Erzählung über den Mutigen Falken beschrieben werden, jederzeit vor der planetarischen Katastrophe auf Midgard-Erde stattfinden, die sich vor 13.016 Jahren (2007) als Folge des Krieges zwischen dem Alten Slawisch-Arischen Reich (Das Erste Reich) und Antlan (Atlantis) ereignete. Die regelmäßige Kommunikation zwischen Midgard-Erde und anderen Planeten wurde nach dieser Katastrophe unterbrochen, die sich ereignete, als der kleine Mond Fatta durch den ungeschickten Einsatz der Elementarkräfte von Midgard-Erde durch die höhere Kaste der Antlaner zerstört wurde und seine Fragmente auf den Planeten fielen und die Neigung seiner Achse veränderten. Die Tore zwischen den Welten wurden erst blockiert, als sich infolge der Katastrophe die Platten zu verschieben begannen und starke Erdbeben und Vulkanausbrüche die Startplätze für Raumschiffe sowie die Städte und andere großartige Anlagen unserer Vorfahren zerstörten. Aber bis dahin waren sie aktiv, und die Kristalle zu ihrer Steuerung befanden sich an den erforderlichen Stellen.

Es gibt noch eine weitere Sache, die unsere Aufmerksamkeit verdient. Nastenka besuchte die höheren Hierarchen der Lichtkräfte auf ihren Erdenplaneten. Diese Hierarchen waren die Göttinnen Karna, Schelja, Sretscha, Nesretscha, Tara, Dschhiva und der Gott Tarkch Perunovich (Daschdbog). Das bedeutet, dass es zumindest auf einigen von ihnen Sternentore geben muss! Aber Nastenka erreichte diese Planeten nur über Vaitmanas und Vaitmaras. Und das bedeutet, dass die in der Erzählung beschriebenen Ereignisse während des Krieges zwischen den hellen und den dunklen Kräften stattfanden, als die sozialen Raumparasiten nukleare Schläge austeilten und einige Erdplaneten zerstörten, auf denen sich die Multi-Tor-Kreise befanden (zum Beispiel Troara-Erde), und als die Tore zwischen den Welten auf der Midgard-Erde nicht funktionierten. Daher ist es möglich, mit größerer Sicherheit zu sagen, dass die in der Erzählung über den Mutigen Falken beschriebenen Ereignisse vor etwa vierzigtausend Jahren stattfanden!

Kommen wir nun zurück zu Vaitmanas und Vaitmaras.

Erinnern wir uns, dass unsere Vorfahren eine Große Vaitmara, den Großen Himmelswagen, nannten. Diese Art von Raumschiff war für Flüge über sehr weite Entfernungen gedacht, höchstwahrscheinlich für Flüge von einer Galaxie zur anderen. Sie konnten 144 Vaitmanas tragen, die als Forschungsraumschiffe für Reisen zwischen den nächstgelegenen Sternensystemen in relativ "kurzen" Entfernungen und als Handelsraumschiffe eingesetzt wurden. Wir können davon ausgehen, dass es zwei Arten von Raumschiffen gab: **intergalaktische Raumschiffe — Große Vaitmaras** und **galaktische Raumschiffe — Vaitmanas**. Die galaktischen Raumschiffe wurden für Reisen innerhalb einer Galaxie verwendet. Die intergalaktischen Raumschiffe wurden für die Bewegung zwischen Galaxien verwendet. Die Beschreibung einer unterschiedlichen Geschwindigkeit, mit der sich

Vaitmanas und Vaitmaras im Raum bewegten, bestätigt diese Tatsache, wenn die Geschwindigkeit der **Großen Vaitmara (des Großen Himmelswagens, des Flammenden Wagens** oder einfach des **Himmelswagens)** viel größer als die Lichtgeschwindigkeit war. Höchstwahrscheinlich rollten die Großen Vaitmaras den Raum auf, um lange Raumsprünge von einer Galaxie zur anderen zu realisieren. Weder Vaitmanas noch Vaitmaras rollten den Raum bei kleinen Entfernungen innerhalb der Grenzen einer Galaxie oder beim Flug von einem Sternensystem zum anderen auf. Wahrscheinlich haben sie die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen während des Sternenkriegs zwischen den hellen und den dunklen Mächten beobachtet, der vor etwa vierzigtausend irdischen Jahren tobte. Aber das ist das Thema einer anderen Geschichte...

Es ist offensichtlich, dass der Große Himmlische Wagen, der Flammende Wagen oder der Himmlische Wagen verschiedene umgangssprachliche Namen für ein und dasselbe intergalaktische Raumschiff, Vaitmara, sind. Außerdem können einige Unterscheidungen in den Namen durch ihre technischen Unterschiede verursacht werden, die aus den folgenden Gründen zu beobachten sind:

1. Jedes Raumschiff wurde von verschiedenen Zivilisationen erschaffen.

2. Jedes Raumschiff gehörte zu verschiedenen Typen von intergalaktischen Schiffen, die von ein und derselben Zivilisation geschaffen wurden.

Auf die eine oder andere Weise wurden Vaitmaras für Reisen im Weltraum über unglaublich weite Entfernungen eingesetzt, die für Vaitmanas unerreichbar sind, die aber wahrscheinlich leicht in die Atmosphäre der Planeten eindringen und auf der Oberfläche landen können. Genau diese Eigenschaft erklärt die Tatsache, dass sie für den Transport von Handelsgütern verwendet wurden. In der Erzählung werden verschiedene Handels-Vaitmanas erwähnt: goldene, flammende und silberne. Interessant ist, dass es auf dem Landeplatz, den Nastenka auf dem Planeten der Göttin Sretscha sah, mehrere Arten von Vaitmanas gab: "*... in das Tal, wo verschiedene Vaitmanas waren. Sie sah eine silberne, wechselte ihr viertes Paar Eisenstiefel und bat gute Leute, sie mitzunehmen... "* Es gab **verschiedene Vaitmanas**, aber Nastenka wählte eine **silberne**, was bedeutet, dass nur eine silberne Vaitmana sie zum Planeten der Göttin NeSretscha bringen konnte. Und das bedeutet, dass verschiedene Zivilisationen oder Vereinigungen von Zivilisationen **verschiedene** Raumschiffe hatten.

Ihre **äußeren Unterschiede** deuten darauf hin, dass sie ihre technischen Eigenheiten hatten, was wiederum dafür spricht, dass sich Zivilisationen oder Zusammenschlüsse von Zivilisationen, die Handels- und wahrscheinlich auch andere Beziehungen unterhielten, unabhängig voneinander entwickelten. Verschiedene Vaitmanas wurden nur auf einem, dem dritten, Erdplaneten gefunden, was den Schluss zulässt, dass dieser Planet höchstwahrscheinlich eine Art Handelszentrum für viele Zivilisationen war; wahrscheinlich wegen seiner sehr günstigen Lage im Weltraum...

1.14. Die slawisch-arischen Weden: Licht-Hierarchen besuchen Midgard-Erde. Die Evolutionsstufen des Menschen

Vaitmanas und Vaitmaras werden in verschiedenen Runenmanuskripten erwähnt. Dies bestätigt, dass die **Fortbewegung im Weltraum auf Raumschiffen** für unsere Vorfahren eine alltägliche Sache war. Außerdem berichten die slawisch-arischen Weden, dass die Lichthierarchen persönlich Midgard-Erde besuchen:

1. (1). Einst, vor langer Zeit, in der Stadt der Götter, in Asgard von Iriyskij[93], am Zusammenfluss der heiligen Flüsse Irij und Om, in der Nähe des Großen Tempels von Inglia,

---

[93] Die Stadt Asgard Iriyskij (Tempelstadt) war die Hauptstadt des Slawisch-Arischen Reiches. Sie wurde im Jahr 5028 nach der großen Umsiedlung von Da'Arya erbaut und im Jahr 7038 nach dem slawischen Kalender (1530 n. Chr.) von Dzungaren-Horden (Oirat (westmongolische) Stämme) zerstört. Es war eine Stadt mit riesigen Steinpyramiden, eine Stadt der Volkvs und Weduns. Diese Stadt war die reichste Schatzkammer des Wissens, das in künstlichen unterirdischen Höhlen unter den Pyramiden aufbewahrt wurde. An ihrer Stelle befindet sich heute die 17716 erbaute Stadt Omsk.

beim heiligen Stein Alatyr, stieg Vaitmana, der göttliche Streitwagen, vom Himmel herab...
Ein enormes Glühen und Flammen umgab sie, als sie auf der Erde landete...
.....
2. (2). Die himmlischen Stämme von Kh'Aryans und Da'Aryans, Rassenas und SvyatoRuss, die Anführer und Krieger aller Geschlechter der Großen Rasse, die silberhaarigen Wedunen (Zauberer) und die weisen Magier sowie die Diener des Einen Gottes waren versammelt...
.....
3. (3). Sie versammelten sich, sie saßen in Reihen um die Vaitmana herum, sie priesen die Götter viele Tage lang...
Und die Vaitmana öffnete sich, aus ihr kam der leuchtende Gott des Himmels in Fleisch und Blut....[94]

Wie aus diesem Auszug hervorgeht, gab es in der Nähe von Asgard Iriyskij einen Landeplatz für Raumschiffe, Vaitmanas. Interessant ist, dass das leibhaftige Erscheinen von Perun besonders betont wird. Lichtgötter und -göttinnen konnten in ihren Geistern vor den Menschen erscheinen und telepathisch mit ihnen in Kontakt treten. Allerdings konnten damals nicht alle Menschen telepathische Informationen empfangen, und es ist anzunehmen, dass die telepathische Verbindung von besonders vorbereiteten Menschen, Volkvs und Weduns, durchgeführt wurde. Wenn es notwendig war, den Menschen, die nicht in der Lage waren, telepathisch Informationen zu erhalten, Informationen zu geben oder die Echtheit einer äußerst wichtigen Information zu bestätigen, erschienen die Lichthierarchen leibhaftig.

In den slawisch-arischen Weden wird diese Tatsache besonders hervorgehoben, was darauf hindeutet, dass diese Art von Ereignissen ziemlich selten vorkam und dass sowohl auf Midgard-Erde als auch im Großen Raum etwas außerordentlich Wichtiges geschah. Der Hierarch der Lichtraumkräfte Perun, der als Gott verehrt wurde (was aber nicht bedeutet, dass er ein Gott war), unterschied sich in seiner äußeren Erscheinung kaum von den Bewohnern der Midgard-Erde und hatte einen physisch dichten Körper wie jeder andere Mensch. Und wie jeder andere Mensch musste er ein Raumschiff, Vaitmana, benutzen, um seinen physischen Körper im Raum von einem Erdplaneten zum anderen zu bewegen:

4. (4). Der allmächtige Gott sprach:
Ich komme von der Urai-Erde, vom himmlischen Svarga, wo das Licht Iriy in den Gärten von Vyrij in der Nähe des himmlischen Asgard fließt. Ich bin Perun der Donnerer, Sohn von Svarog. Hört auf meine Worte, hört auf die Lehren meiner Worte, Leute und Krieger der Menschen... [95]

Interessant ist, dass Perun sich selbst nicht als Gott bezeichnet: "*Ich bin Perun der Donnerer, der Sohn von Svarog*"; auch Svarog nannte er nicht als Gott. Perun verrät seinen Zuhörern, woher er kommt. Es war die Urai-Erde, der Planet Urai in der Sternengruppe (Sternbild) des Adlers in Svarogs Kreis Das Sternbild des Adlers liegt im östlichen Ast der Milchstraße und enthält 119 mit bloßem Auge sichtbare Sterne. Sein hellster Stern ist Altair (**Abb. 14**). Er ist ein heller weißer Stern der A-Klasse mit einer visuellen Sterngröße von 0,77 a. Er ist 16,5 Lichtjahre von der Sonne entfernt und seine Leuchtkraft ist 11-mal größer. Es ist nicht bekannt, welcher dieser 119 Sterne, die das Sternbilddes Adlers bilden, den bewohnten Planeten Urai beherbergt und wie groß der Abstand zwischen ihm und unserer Sonne ist, aber das ist nicht wichtig (**Abb. 15**).

Wichtiger ist, dass Perun den Zuhörern den Namen des Planeten mitteilt, von dem er kam, und in welchem Sternbild sich dieser Planet befand, nach den Vorstellungen, die die Slawen-Arier damals hatten. Natürlich ist der Name des Planeten Urai sein eigener Name, den seine Bewohner ihm gegeben haben, und ich bezweifle, dass irgendjemand auf Midgard-Erde entweder seine genaue Position

---

[94] *Die slawisch-arischen Weden*, die Perun-Weden Santias. Der erste Kreis. Santia 1, S. 13-14.

[95] *Die slawisch-arischen Weden*, die Perun-Weden Santias. Der erste Kreis. Santia 1, S. 14.

kannte oder ihn besucht hat. Und wenn doch, dann war er nur ein Passagier auf einer Vaitmana, genau wie Nastenka aus dem Märchen vom mutigen Falken.

So unterschied sich Perun in seiner äußeren Erscheinung gar nicht oder nur sehr wenig von unseren Vorfahren, aber dennoch verehrten sie ihn wie einen Gott. Das bedeutet, dass das Wesen der "Göttlichkeit" nicht in den äußeren Zeichen, sondern im "inneren Inhalt" liegt. Er wird durch die Stufe der evolutionären Entwicklung bestimmt. Erinnern wir uns daran, dass Tarkch Perunovich (Daschhdbog) vor etwa hundertzehntausend Jahren den Mond Lelja mitsamt allen dunklen Kräften auf ihm durch die Kraft seiner Gedanken zerstörte und damit verhinderte, dass diese Kräfte Midgard-Erde erobern konnten. Und als er diese Tat vollbrachte, war er ein Mensch, allerdings mit einer sehr hohen evolutionären Entwicklungsstufe. Versuchen wir, dies in vollem Umfang zu verstehen.

Der Mensch vereint in sich zwei evolutionäre Prozesse: die **Evolution einer biologischen Art** und die **geistige Evolution**. Letztere hat nichts mit Religionen zu tun, sondern ist eine **Entwicklung des menschlichen Geistes**, der real und materiell ist. Die biologische Evolution beginnt im Moment der Empfängnis, wenn der Geist in eine befruchtete Eizelle eintritt und beginnt, einen neuen physischen Körper zu schaffen[96]. Gleichzeitig wird die biologische Evolution in zwei Stufen unterteilt:

1. **Die intra-uterine Entwicklung**.
2. **Die extra-uterine Entwicklung.**

Während der **intra-uterinen Entwicklung** entwickelt sich der physisch dichte menschliche Körper von einer Zelle zu einem komplexen multizellularen biologischen Organismus. Ein Organismus entwickelt sich von der einfachsten einzelligen Form zu einem hoch organisierten mehrzelligen Organismus.

In der extra-uterinen Entwicklung des Menschen gibt es vier Evolutionsstufen:

1. Das Stadium des **Tieres**.
2. Das Stadium des **denkenden Tieres**.
3. Das Stadium des **Menschen**.
4. Das Stadium des **hochentwickelten Menschen**.

Der Mensch wird als **potenziell** vernunftbegabtes Geschöpf geboren. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass ein neugeborenes Kind ein Tier ist, das die Möglichkeit hat, sich bis zu einem hoch entwickelten Menschen zu entwickeln. Und diese Entwicklung findet schrittweise statt, Stufe für Stufe. Das Gehirn eines neugeborenen Menschenkindes muss während der Entwicklungszeit des zweiten materiellen (Äther-)Körpers der Neuronen, eine minimale, aber kritische Menge an Informationen aufnehmen. Geschieht dies nicht, bleibt ein anthropomorphes Geschöpf ein **Tier**. Der Prozess der Bildung der Neuronenketten im Gehirn ist im Wesentlichen im Alter von acht oder neun Jahren abgeschlossen. [97]

Das Kind erhält das notwendige Minimum an Informationen im Familienkreis und auch, wenn es sich mit äußeren Dingen vertraut macht und die Fähigkeit zum Sprechen entwickelt. Die Beherrschung der Sprache und des subjektiven Denkens auf dieser Stufe der evolutionären Entwicklung ist ein Schlüssel für den Übergang zur zweiten Stufe der extra-uterinen Entwicklung — der Stufe des denkenden Tieres. Wenn ein menschliches Kind aus dem einen oder anderen Grund nicht **die notwendige Menge an** Informationen **erhält**, wird es **für immer auf der Stufe des Tieres** bleiben. Dies ist keine theoretische Vermutung. Es gibt einige bekannte Fälle, in denen wilde Tiere aus dem einen oder anderen Grund Menschenkinder großgezogen haben. Als diese "Mowglis" im

---

[96] Nicolai Levashov. *Der letzte Appell an die Menschheit*. Kapitel 6.

[97] Nicolai Levashov. *Geist und Verstand*. Bd. 1. Kapitel 6; *Geist und Verstand*. Bd. 2. Kapitel 7.

Alter von mehr als neun Jahren in die menschliche Gesellschaft zurückkehrten, konnten sie nicht einmal die minimalen Fähigkeiten erwerben, die dem Menschen eigen sind. Ihr Verhalten blieb **für immer** das Verhalten der **Tiere**, mit denen sie aufgewachsen waren, obwohl sie körperlich absolut gesund waren. Und sie konnten bis zum Ende ihres Lebens nicht lernen, wie ein Mensch zu sprechen und sich zu verhalten. Der Mensch wird also nur potenziell denkend geboren, und es gibt ein zeitliches Intervall, in dem ein Kind diese Möglichkeit verwirklichen oder für immer auf der Stufe des Tieres bleiben kann.

In den meisten Fällen sammeln Kinder, die im familiären Umfeld aufgewachsen sind, bis zum Alter von neun Jahren die kritische Menge an Informationen an, die notwendig sind, damit sich die Neuronen des Gehirns auf der dritten materiellen Ebene entfalten können, und die Entwicklung des dritten materiellen (astralen) Körper der Neuronen beginnt. Der Mensch tritt in die zweite Phase seiner Entwicklung ein — **das Stadium des denkenden Tieres**. Lassen Sie uns die Situation klären und einige Begriffe festlegen. Wenn die **Instinkte das** Verhalten des Menschen **kontrollieren**, ist dieser Mensch ein **denkendes Tier**, denn wenn **der Mensch sich genau** wie **jedes andere Tier verhält —** sich dem Ruf und der Kraft der Instinkte unterwirft, ist er nicht anders als diese. Wenn der Mensch in der Lage ist, die **Instinkte** mehr oder weniger **zu kontrollieren** und sich gemäß der **Vernunft**, dem **Gewissen** und dem **Herzen** verhält, ist er nicht nur dem Anschein nach ein Mensch, sondern auch in der Tat.

In der Natur gibt es mehrere Arten von Lebewesen, die in Form von dauerhaften Verbänden existieren, die bekanntesten sind **Bienen, Ameisen, Termiten** und **Wespen**. Ameisen und Termiten zum Beispiel bauen ihre Städte mit einer erschreckenden Genauigkeit, die der Mensch noch nicht gelernt hat, um seine Städte und Wohnungen zu bauen. Wenn sie ihren Termiten- oder Ameisenhügel bauen, verzahnen sie gleichzeitig die inneren Gänge des Ameisenhügels mit einer erstaunlichen Genauigkeit von Bruchteilen eines Millimeters ineinander, obwohl weder Termiten noch Ameisen Messinstrumente wie die Menschen benutzen. Außerdem haben sie eine strenge Hierarchie: An der Spitze steht die Königin oder Mutter, und es gibt Kasten: Krieger, Nachrichtenoffiziere, Wächter, Baumeister, Erzieher, Jäger, Vorratsverwalter, Reinigungskräfte usw. Ameisen zum Beispiel züchten sogar Herden von Blattläusen und züchten die einfachsten Pilze im Ameisenhaufen oder in dessen Nähe. Sowohl Ameisen als auch Termiten bekriegen sich mit ihren Nachbarn um Territorium und Nahrung, greifen an und gehen auf organisierte Jagd nach ihren natürlichen Feinden. Diese Arten haben ihre eigene Verkehrssprache usw. Bienen zum Beispiel teilen sich gegenseitig die genauen Koordinaten von Blütenpflanzen voller Nektar und viele andere Dinge mit Hilfe der Sprache der Bewegung mit.

Es ist möglich, die Tätigkeit dieser Gemeinschaften zu beschreiben, die nicht anders als vernünftig bezeichnet werden kann. Aber wir bezeichnen diese Lebewesen nicht als vernunftbegabt, denn wenn wir eine **Termite, eine Ameise, eine Biene** oder eine **Wespe** nehmen, werden sie keine Anzeichen von vernunftbegabtem Verhalten zeigen. Sie verhalten sich nur innerhalb der Wirkungsgrenzen ihres gemeinsamen PSI-Feldes vernünftig.[98] Das gemeinsame PSI-Feld einer Bienenfamilie funktioniert zum Beispiel innerhalb eines Radius von fünf Kilometern um den Bienenstock; wenn eine Biene aus irgendeinem Grund außerhalb dieser Grenze gerät, verliert sie sofort ihre "Denkfähigkeiten". Alles, was sich in diesen Gemeinschaften abspielt, ist eine Manifestation des Zustands eines **Superorganismus**.

Wenn die PSI-Felder der einzelnen Organismen mit dem PSI-Feld der Gemeinschaft verschmelzen, entsteht ein gemeinsames PSI-System (Nervensystem), das die Handlungen der Gemeinschaft dieser Organismen steuert und vernünftig macht. Gleichzeitig hört das Individuum auf, ein unabhängiger, nach seinen Instinkten lebender Organismus zu sein, und wird zu einem Roboter, dessen Handlungen den Interessen der Gemeinschaft unterworfen sind. Selbst der stärkste Instinkt der Selbsterhaltung wird unterdrückt. Für Termiten, Ameisen, Bienen oder Wespen und andere

---

[98] Nicolai Levashov. *Der letzte Appell an die Menschheit*. Kapitel 3.

ähnliche Arten von Lebewesen war dieser Zustand eines Superorganismus eine evolutionäre Errungenschaft, die es ihnen ermöglichte, als Art zu überleben und gerettet zu werden. Bei allen anderen Arten von Lebewesen tritt dieser Zustand aus dem einen oder anderen Grund nur für eine kurze Zeitspanne auf. Auch der Mensch erlebt den Zustand eines Superorganismus. Man nennt ihn den **Zustand einer Menschenmenge**, der aus **natürlichen** oder **künstlichen Gründen** als Ergebnis **externer PSI-Einflüsse** auftreten kann. Ich werde später darauf zurückkommen, und jetzt lassen Sie uns zur Analyse der evolutionären Stadien der Entwicklung des Menschen zurückkehren.

1.15. Die Gesetze der Entwicklung des Menschen als vernunftbegabtes Wesen

Der Mensch als Lebewesen ist ein soziales Tier, das in Gemeinschaften lebt. Der Mensch **kann nur** in der **menschlichen Gemeinschaft ein Mensch werden**. Der Grund dafür ist einfach: Gerade die menschliche Gesellschaft gibt den Informationsgehalt, der notwendig ist, damit die Neuronen des menschlichen Gehirns die dritten materiellen Körper haben, ohne die das **Auftreten** von **Bewusstsein unmöglich** ist. Die **Lebenserfahrung** eines einzigen Menschen reicht **nicht** einmal **aus**, um von der Evolutionsstufe des Tieres zur Stufe des denkenden Tieres überzugehen. Die **kritische Menge** an **Informationen**, die notwendig ist, um die **Stufe des denkenden Tieres zu** erreichen, erfordert eine **gemeinsame** Erfahrung von mindestens **mehreren Individuen**, die in den meisten Fällen in einer Familie gegeben ist.

Der kritische Informationsgehalt, der für den Übergang vom Stadium des **denkenden Tieres** zum Stadium des **Menschen** notwendig ist, erfordert die gemeinsame Erfahrung von mindestens **mehreren Generationen der gesamten menschlichen Gesellschaft**. Und je mehr Menschen an der Schaffung dieser Informationsbank der menschlichen Gesellschaft beteiligt sind, desto schneller kann das Individuum die Entwicklungsphase des denkenden Tieres durchlaufen und seine Entwicklung auf der Stufe des denkenden Menschen beginnen. Neben der Menge der Informationen, die ein Individuum in der Gesellschaft erhält, spielt auch die Qualität dieser Informationen und ihre Vielfalt eine wichtige Rolle. Die Vielfalt an qualitativ hochwertigen Informationen ermöglicht es dem Menschen, sein Gehirn harmonisch zu entwickeln, wenn viele Bereiche der Hirnrinde in der Lage sind, vollwertige dritte Neuronenkörper zu produzieren. Je größer die Anzahl der **sich entwickelnden aktiven Bereiche der Großhirnrinde** ist, desto schneller und leichter durchläuft ein Mensch das **Stadium des denkenden Tieres**.

Je früher ein Kind das Stadium des Menschen erreicht, desto qualitativer wird eine Grundlage für das mögliche Erreichen des Stadiums des hochentwickelten Menschen geschaffen. Wenn ein Kind vor der jugendlichen Hormonexplosion das Stadium des **denkenden Menschen** erreicht, verschwindet zudem die Gefahr einer **evolutionären Verfestigung** auf der Stufe des **denkenden Tieres**. Die Entwicklung in der Zeit der Pubertät, wenn starke Sexualhormone im Organismus wüten, verlangsamt sich dramatisch und die **sexuelle Aktivität** wird fast **unmöglich**. Die sexuellen Instinkte beginnen, das Verhalten eines Individuums zu kontrollieren, und erlauben es nicht, das Entwicklungsstadium des denkenden Tieres zu überschreiten. Hierfür gibt es zwei Hauptgründe:

1. Die "**evolutionäre Tür**", die für das Durchlaufen des Stadiums des denkenden Tieres geöffnet wird, ist im Alter von 16-18 Jahren geschlossen.

2. Das vom menschlichen Organismus erzeugte **Potenzial ist begrenzt**. Wenn man das Potenzial für sexuelle Aktivitäten verwendet**, bleibt nicht genug Energie** für die richtige Entwicklung des Gehirns im Besonderen und des gesamten Organismus im Allgemeinen.

Dies ist sehr wichtig für unser Verständnis der Funktionsprinzipien der dunklen (parasitären) Kräfte auf jedem Planeten der Erde, einschließlich unserer Midgard-Erde. Ihre "Visitenkarte" ist die **Zerstörung des Bildungssystems** und die **Propaganda von sexueller Freiheit und Freizügigkeit** unter der jungen Generation. Dies geschieht nicht aus Sorge um die "**Freiheit der Persönlichkeit**" der jungen Menschen, wie sie es darzustellen versuchen, sondern um **die evolutionäre Entwicklung** der jungen Menschen auf der Stufe des **denkenden Tieres zu stoppen**, was ihre Kontrolle und Manipulation über die Massen erleichtert, um ihre eigenen Interessen zu erreichen, denn nur auf

dieser Entwicklungsstufe können sie die Menschen in Bio-Roboter verwandeln und sie auf fast die gleiche Weise kontrollieren, wie es in der Welt der Termiten, Ameisen, Bienen usw. geschieht.

Ich möchte die Leser daran erinnern, dass die dunklen Mächte durch ihre Vermittler in Midgard-Erde eingedrungen sind und den Krieg um die Weltherrschaft entfesselt haben, in dessen Folge vor 13.000 Jahren der kleine Mond Fatta zerstört wurde; seine Bruchstücke fielen auf die Erde und ließen Atlantis und andere Gebiete mit trockenem Land auf den Meeresgrund sinken und die letzte Eiszeit begann. Danach wurde die Midgard-Erde von den Planeten isoliert, die der Vereinigung der Zivilisationen der Lichten Kräfte angehörten, um zu verhindern, dass die Dunklen Kräfte durch die Sternentore in sie eindrangen. Obwohl der größte Teil der Leiter der Dunklen Mächte bei der Zerstörung von Atlantis-Antlan ums Leben kam, wurden einige von ihnen gerettet und begannen mit der schrittweisen Eroberung von Midgard-Erde, wobei sie verschiedene Methoden einsetzten, um die Weltherrschaft zu erlangen. Die Dunklen Mächte begannen damit, Menschen zu Bio-Robotern zu machen, was eine der effektivsten Methoden zur Versklavung von Menschen und Nationen ist, nicht nur auf unserer Midgard-Erde.

Die ersten beiden Entwicklungsstadien des Menschen sind auf der Seite der sich entwickelnden Person **passiv**. Das heranwachsende Kind und später der Jugendliche erinnern mehr an einen "Schwamm", der Informationen aufsaugt, zuerst in der Familie und dann alle zugänglichen Informationen, die von der menschlichen Gesellschaft während der gesamten Zeit ihrer Existenz angesammelt wurden.

Die **Art der Informationen,** die ein sich entwickelndes Individuum aufnimmt, ihre **Qualität** und **Vielfalt** beeinflusst sehr stark, ob die Entwicklung eines bestimmten Individuums auf der **Stufe des denkenden Menschen** stehen bleibt oder zur Stufe des **hoch entwickelten Menschen fortschreitet**. Dies sind **aktive** Entwicklungsstadien, die **durch Handeln** verwirklicht werden. Wenn ein Mensch handelt, lässt er das Wissen, das er erworben hat, **durch sich hindurchfließen**, und wenn er das wahre Wissen richtig anwendet, erreicht er das **Verstehen**, wenn sich das Wissen in einen lebendigen Strom verwandelt, der den handelnden Menschen vollständig ausfüllt und ihn von einem Anwender in einen **Schöpfer verwandelt**. So erreicht ein sich entwickelnder Mensch **durch Wissen die Erleuchtung**, und von diesem Moment an beginnt er, sich zu einem **hochentwickelten Menschen zu** entwickeln. Auf dieser Evolutionsstufe gibt es **keine Grenzen für die Entwicklung**.

Bevor ich fortfahre, möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf das Wort *Entwicklung* (auf Russisch *razvitie*) lenken. Man könnte meinen, dass es sich dabei um ein ganz gewöhnliches Wort handelt, aber wenn ein genetisch russischer Mensch es genau untersucht, wird dieses Wort seine wahre Bedeutung offenbaren. Das Wort Entwicklung (*ra-z-vit-ie*) ist aus zwei Wörtern zusammengesetzt: "RA" und "VIToc" (eine SPIRALE). Es bedeutet also die SPIRALE von RA. Der Buchstabe "Z" dient als Verbindung zwischen den beiden Wurzeln "RA" und "SPIRALE". Die Wurzel "RA" hat die Bedeutung von Aufhellung oder Erleuchtung; die Wurzel "SPIRALE" bedeutet den Übergang zu einer höheren Ebene des Verständnisses und der Erleuchtung. Da der semantische Wert des Wortes "RA" bedeutungsvoller ist als der des Wortes "SPIRALE", nimmt es den ersten Platz ein. Unsere Vorfahren haben es immer unterstrichen, indem sie das Wort "RA" vor jedes andere Wort setzten, wenn sie mehrere Wörter zu einem zusammenfügten. Mit anderen Worten, es gab in der russischen Sprache eine **Hierarchie der Wörter** nach ihrem Sinn und Wert. Analysieren wir andere russische Wörter, die auf diese Weise gebildet werden, um uns von der Wahrheit zu überzeugen, z.B. das Wort "*umdrehen"*. Auch dieses Wort hat zwei Wurzeln: RAzVERNUT, oder wenn wir es in zwei Wörter aufteilen, erhalten wir: "RA" und "VERNUT", (umkehren) oder umkehren RA! Dieses Wort bezieht sich auf den Menschen und bedeutet "die Rückkehr der Erleuchtung durch Wissen. "

Die Rückkehr zum Zustand der Erleuchtung durch Wissen bezieht sich auf jene Menschen, die den Zustand eines **Schöpfers** erreicht haben. Ein Individuum entfaltet sich, wenn es im Laufe seines Lebens die Stufen des Tieres, des denkenden Tieres, des denkenden Menschen durchläuft und schließlich den Zustand des hochentwickelten Menschen meistert. Dies geschah, als ein hochentwickelter Geist im physischen Körper inkarniert wurde und alle Entwicklungsstufen vom Tier

bis zu der Stufe durchlaufen musste, die dieser Geist vor seiner Inkarnation hatte. In diesem Fall kehrte der Geist in seinem neuen Körper auf die Stufe der Erleuchtung durch Wissen zurück, die er vor der Inkarnation hatte. Das bedeutet, dass es bei weitem nicht jedem gelungen ist, RA zu sich selbst zurückzubringen. Nun hat dieses Wort eine ganz andere Bedeutung: Umkehren bedeutet, jemanden oder etwas zu zwingen, sich in die umgekehrte Richtung zu bewegen, zurückzukommen. Mit anderen Worten, die Bedeutung dieses Wortes wurde in das Gegenteil verkehrt, und nicht nur dieses russische Wort.

Nehmen wir ein anderes Wort: Raub (*razboi*) und seine Ableitung Räuber (*razboinik*). Jeder kennt die moderne Bedeutung dieses Wortes, aber es hatte nicht immer diese Bedeutung. Es gab Zeiten, in denen die Worte "Raub" und "Räuber" für jeden russischen Mann eine positive Bedeutung hatten, so wild das für die heutigen Russen auch klingen mag, es war einfach so! Das Wort RAzBOI (der Kampf für RA) bedeutete Menschen, die für RA kämpften! Mit anderen Worten, dieses Wort bedeutete "der Kampf auf der Seite der hellen Kräfte gegen die dunklen"! Dementsprechend waren alle, die auf der Seite der Lichtkräfte kämpften, *razboiniki*. Dies bezog sich nicht auf einen Kampf mit Waffen wie in der modernen Bedeutung dieses Wortes, sondern auf Lichthierarchen — Menschen, die auf die **Ebene der Schöpfung** hinausgingen und Raum und Zeit kontrollieren konnten! Diese Worte bekamen die moderne Bedeutung während der letzten Nacht von Svarog, als das Christentum dem russischen Volk aufgezwungen wurde, und vor allem nach der Revolution von 1917. Wenn jemand unter Berücksichtigung des oben Gesagten beginnt, wirklich russische Wörter anders zu behandeln, dann eröffnet sich ihm eine völlig andere Welt und die russische Sprache wird für jeden genetisch russischen Menschen lebendig und klar.

Kommen wir nun auf die Analyse des Wortes "Entwicklung" (*razvitie*) zurück. So wird dieses Wort in seiner wahren Bedeutung auf eine Person angewandt, die auf ihrem geistigen Weg voranschreitet. Das Wort "Evolution" kam aus dem Englischen ins Russische. Es bedeutet die Bewegung von einfachen Formen lebender Organismen zu komplexeren und spiegelt rein biologische Prozesse wider, die in der Natur stattfinden (die horizontale Bewegung) und auf natürlicher inter- und intraspezifischer Selektion beruhen. Daher ist das Wort "Evolution" für Phänomene im Zusammenhang mit der Erleuchtung des menschlichen Bewusstseins (die vertikale Bewegung eines denkenden Wesens) nicht geeignet.

Bedauerlicherweise hat das Fremdwort das russische Wort, das genau das Wesen der Erleuchtung des menschlichen Bewusstseins widerspiegelt, fast vollständig verdrängt. Deshalb müssen wir in der modernen Variante des Russischen allgemein akzeptierte Begriffe verwenden, zum Beispiel den Begriff der *evolutionären Entwicklung*, in dem das Fremdwort "Evolution" in der Bedeutung des russischen Wortes "Entwicklung" verwendet wird und das russische Wort "Entwicklung" hinter das Wort "Evolution" gestellt wird. Der Begriff der evolutionären Entwicklung ist also absurd, weil er zwei Wörter vereint, die im Grunde ein und dasselbe bedeuten. Aber bei all dem wird das Fremdwort, das den Russen auf der Ebene des genetischen Gedächtnisses fremd und unverständlich ist, bestimmend und bedeutungsvoll, während das für sie verständliche Wort auf der genetischen Ebene eine Hilfsrolle spielt. Dies ist eine der Methoden, die die Feinde des russischen Volkes angewandt haben, um eine lebendige und für jeden Russen verständliche Sprache in eine Reihe von toten Begriffen zu verwandeln, die auf der Ebene der Genetik keinen Widerhall bei ihm finden. All dies erlaubt es einem russischen Menschen nicht, sich voll zu entfalten, indem er seine Muttersprache als eines der Instrumente benutzt. Die wahre russische Sprache ist ein Zauberstab, den uns unsere Vorfahren hinterlassen haben, damit die lebendige Sprache unserer großen Vorfahren uns, den Russen, ihren Nachkommen, helfen kann, nach dem tausendjährigen Dämmerschlaf zur rechten Zeit aufzuwachen! Die lebendige russische Sprache ist der Schlüssel, der den genetisch russischen Menschen helfen wird, ihr genetisches Gedächtnis zu wecken!

Der Krieg gegen das russische Volk wird auf fast allen Ebenen geführt, auch auf der Sprache, die wir sprechen. Durch die Zerstörung der lebendigen russischen Sprache, die bei den Russen auf der Ebene der Genetik mitschwingt, versuchen die dunklen Mächte, das russische Volk zu brechen und zu versklaven. Dies ist eine weitere Waffe gegen das russische Volk, die die dunklen Mächte so

aktiv einsetzen. Um dies zu beweisen, genügt es, sich die Nationalität all derer anzusehen, die nach der Revolution von 1917 begannen, den Russen korrektes Russisch in Wort und Schrift beizubringen! Die Mehrheit des genetisch russischen Volkes ist sich dessen jedoch nicht bewusst und versteht es nicht, man muss allgemein akzeptierte Begriffe verwenden, ohne die es unmöglich ist, etwas zu tun. Deshalb ist es notwendig, die Wortkombination "evolutionäre Entwicklung" zu verwenden, um das Konzept der Erleuchtung des Bewusstseins darzustellen und den Unterschied dieses Konzepts von dem rein biologischen zu betonen — das Wort "Entwicklung" hat in der modernen russischen Sprache genau diese Bedeutung.

Erinnern wir uns an das allgemein akzeptierte Konzept der *körperlichen Entwicklung*, das in seinem Kern eine Absurdität ist, denn der Zustand des menschlichen physischen Körpers, seiner Muskeln und seiner Ausdauer hat nichts mit der Erleuchtung seines Bewusstseins zu tun! Übrigens, das russische Wort "Vernunft" (*razum*) ist von ähnlicher Natur. Vernunft ist ein erleuchteter **Intellekt**. Unsere Vorfahren unterschieden also die Begriffe kluger Mensch und vernunftbegabter Mensch, Intellekt und Vernunft. Als klug kann jeder bezeichnet werden, der gut und schnell denken, entscheiden und analysieren kann. Ein Mensch kann als vernünftig bezeichnet werden, wenn er einen erleuchteten Verstand hat! Verstand und erleuchteter Verstand sind also zwei verschiedene Dinge, die Menschen beschreiben, die unterschiedliche Entwicklungsstufen haben!

Wir haben also ein wenig die wahre Bedeutung einiger russischer und ausländischer Wörter und ihre Verzerrung geklärt und werden nun zur Analyse der Entwicklungsstufen des sozialen Organismus zurückkehren, indem wir die Entwicklung eines Individuums als sein prägendes Element verstehen. Die "**Obergrenze" der evolutionären Entwicklung eines Menschen** wird durch sein **genetisches Potenzial**, den **Entwicklungsstand seines Geistes**, den **Grad und die Vielfalt seiner Gehirnentwicklung**, **seinen Willen** und seinen **Fleiß** bestimmt. Auch seine **Fähigkeit zum analytischen Denken** und die **Abwesenheit** von **Trägheit** in diesem Bereich sind von großem Wert. Wenn ein Mensch während seiner evolutionären Entwicklung keine Probleme mit den oben genannten Eigenschaften hat, wird seine Bewegung auf dem Weg der Evolution endlos sein, ebenso wie es keine Grenzen für das gibt, was ein solcher Mensch zu erfüllen vermag. So kann der Mensch theoretisch, bildlich gesprochen, **gottähnlich** werden, d.h. er kann **das Niveau der Fähigkeiten erreichen**, die den **Göttern** zugeschrieben werden, die in Wirklichkeit **evolutionär hochentwickelte Geschöpfe** sind, die sowohl Humanoide als auch Vertreter anderer Formen des vernunftbegabten Lebens sein können. Davon berichten die slawisch-arischen Weden:

> .....
> In jenen fernen und alten Zeiten, als viele Vorfahren unserer Vorfahren mit allen himmlischen Göttern verbrüdert waren und neue Länder in Svarga besiedelten... [99]
> .....

Wenn wir also über die Entwicklung eines bestimmten Individuums sprechen, hängt fast alles hauptsächlich von ihm ab und bis zu einem gewissen Grad auch von der Menge und Qualität der Informationen, die es aufnimmt. Während der letzten Nacht von Svarog ist es nur sehr wenigen gelungen, Erleuchtung durch Wissen zu erlangen. Einer der Hauptgründe für diesen Zustand ist eine äußerst **ungünstige Überlagerung von Strömen von Primärstoffen**, die die Midgard-Erde durchdrungen haben. Die Überlagerung dieser Ströme begünstigte maximal die **übermäßige Entwicklung** des **unvollständigen dritten Körpers**, der dem Evolutionsstadium des **denkenden Tieres** entspricht. Diese Deregulierung der Ströme der primären Materie, die die Midgard-Erde durchdrangen, trat schon vor langer Zeit auf, erreichte aber genau in der letzten Nacht von Svarog ihren Höhepunkt. Die slawisch-arischen Weden nennen diese Zeit Dunkle Zeiten. Lichtgötter erschienen den Menschen und Sippen genau in diesen, den gefährlichsten Zeiten:

> .....

---

[99] *Die slawisch-arischen Weden.* Das vierte Buch. Die Quelle des Lebens, Die erste Botschaft, S. 13.

Aus verschiedenen Sternengruppen des Svarog-Kreises kamen die Lichtgötter auf Midgard herab und jeder Gott gab Anweisungen für die Menschen…
Für ein rechtschaffenes Leben in der dunklen Zeit, wenn dieser Arm wieder zum Licht zurückkehrt und die Götter von Svarga zu den Nachkommen zurückkehren... [100]

"Wenn dieser Arm wieder zum Licht zurückkehrt". Unsere Vorfahren nannten den Zweig unserer Spiralgalaxie, in dem sich unsere Sonne befindet, "einen Arm". Unsere Galaxie dreht sich, wie jede andere auch, um ihre Achse und bewegt sich im Raum. Wie aus der Formulierung hervorgeht, gerät ein und derselbe Zweig unserer Galaxie periodisch in verschiedene qualitative Kombinationen von Strömen primärer Materie, die in unserem Universum fließen. Wenn der Arm den negativen Bereich des Raums im Universum verlässt, gelangt er in den Bereich des Raums mit positiven Eigenschaften, um sich zu entwickeln. Es gibt Milliarden von Sternen im selben Arm der Galaxie. Daher ist es bedauerlich, dass sich nicht nur unsere Midgard-Erde, sondern auch Milliarden anderer Erden, zusammen mit den auf ihnen lebenden Zivilisationen, in einer für die Entwicklung nicht beneidenswerten Position befanden.

1.16. Das besondere Interesse der Dunklen Mächte an Midgard-Erde. Die Quelle des Lebens

Wenn wir alles oben Genannte analysieren, könnten einige Fragen auftauchen: Warum haben die Dunklen Mächte ein so großes Interesse an Midgard-Erde gezeigt? Warum haben sie sich so sehr angestrengt und viel geopfert (und tun es immer noch), um die Kontrolle über unseren Planeten zu erlangen? Wäre es nicht einfacher für sie, den Planeten und seine Zivilisation einfach zu zerstören? In der Tat hatten sie viele andere Erdplaneten in unserer und in anderen Galaxien zerstört. In den slawisch-arischen Weden beschreibt Perun die nuklearen Bombardierungen anderer Planeten mit hoch entwickelten Zivilisationen während des letzten großen Sternenkrieges zwischen den hellen und den dunklen Kräften vor etwa vierzigtausend irdischen Jahren. Was waren die Gründe, die es unserer Midgard-Erde ermöglichten, einen besonderen Platz zwischen anderen Planeten einzunehmen, und die das Interesse der Dunklen Mächte weckten? Wir können die Antwort auf diese Fragen in den slawisch-arischen Weden finden:

.....
Ein gemessener Pfad verband INGARD und MIDGARD, die Welten der Goldenen Sonnen in einem Arm.
Um dorthin zu gelangen, musst du viele Erden in der Nähe heller Sterne besuchen.
Midgard rief die Seele durch den Tanz der Träume, denn sie sammelte die Weisheit vieler Sterne, die von denen aufbewahrt wurden, die diese Welt bewohnbar gemacht haben.
In dieser fernen Welt, nahe der Grenze, gibt es auf dem Heiligen Land eine QUELLE DES LEBENS, die DIE SEELEN der Bewohner Midgards nährt...
Aber viele Zeiten sind vergangen und das Leben in Svarog hat sich verändert, auf dieser Midgard-Erde, wo einst der WAHRE WEG der Rasse lag…[101]

Midgard... sammelte die Weisheit vieler Sterne... Dieser Satz unterstreicht die besondere Stellung unseres Planeten. Im Prinzip besagt er, dass unsere Midgard-Erde von **Migranten** von vielen anderen Erden-Planeten unserer Galaxie und wahrscheinlich von mehreren Galaxien **bewohnt wurde**. ... *diejenigen, die diese Welt **bewohnbar gemacht haben...*** — diese Worte legen noch mehr Nachdruck auf die Tatsache, dass Midgard-Erde von Migranten von anderen Erd-Planeten bevölkert war, denn man kann nur eine neue Wohnung oder, in unserem Fall, einen anderen Planeten **bewohnbar machen**.

Die Tatsache, dass viele Zivilisationen beschlossen haben, gleichzeitig ein und denselben

---

[100] *Die slawisch-arischen Weden.* Das vierte Buch. Die Quelle des Lebens, Die erste Botschaft, S. 17.

[101] *Die slawisch-arischen Weden.* Das vierte Buch. Die Quelle des Lebens, Die erste Botschaft, S. 15-16.

Planeten zu besiedeln, deutet darauf hin, dass sie sich entschlossen haben, etwas sehr Ungewöhnliches und außerordentlich Wichtiges auf unserer Midgard-Erde zu tun. Das ist der Grund, warum die Lichtkräfte die **Quelle des Lebens** auf unserem Planeten plaziert haben. Die **Hierarchie der Lichtkräfte plazierte** diese Art von **Quelle** nicht auf anderen Erdplaneten, die zu dieser Zeit höher entwickelte Zivilisationen hatten; allerdings war Midgard-Erde nicht der einzige Planet, der durch eine Periode dunkler Zeiten ging. Diese erhöhte Aufmerksamkeit der Hierarchie der Lichtkräfte für unseren Planeten spricht für sich selbst. Die Quelle der Kraft, ein Kristallgenerator, der notwendig war, um die **evolutionäre Verwerfung zu** kompensieren, wurde genau auf unserem Planeten plaziert, anstatt auf einem anderen Planeten, um Midgard-Erde vor der Versklavung durch die dunklen Kräfte zu retten:

> .....
> Die Familien wurden von der göttlichen Kraft dabei unterstützt, ihr Leben auf rechtschaffene Taten auszurichten...
> Eine heilige, verborgene Quelle, die in der uralten Landschaft erhalten blieb, hat die RASSE GENÄHRT...
> Die Götter sahen die Dunkelheit in Midgard voraus und beschlossen, den Nachkommen der Rasse zu helfen...
> Es war die alte Zeit, als die drei Monde über Midgard leuchteten.
> DIE QUELLE befand sich im Schoß der Erde, aber der Zugang war im alten Herzen des Waldes verborgen.
> In den TIEFEN DER ERDE sammelte sie ihre Kraft und sickerte an verschiedenen Stellen durch die Oberfläche.
> Aber die ewige Quelle der göttlichen Macht floss nicht in jedem Gebiet der Heiligen Rasse.
> Nur dort, wo die Götter der Überlieferung nach, die Quelle des Lebens verankert haben... [102]

So weisen die slawisch-arischen Weden darauf hin, dass die Quelle der Kraft, die die Lichthierarchen in die Tiefen unseres Planeten legten, hauptsächlich in den dunklen Zeiten, während der Nacht von Svarog wirkte. Sie geben auch die Zeit an, in der die Quelle der Kraft in den Tiefen der Erde plaziert wurde. Es geschah, als Midgard-Erde **drei Monde** hatte. Den Legenden zufolge zerstörte Tarkch Daschhdbog den Mond Lelja zusammen mit allen Dunklen Mächten, die sich auf ihm befanden, vor 111.814 Jahren (im Jahr 2007, 109.807 v. Chr.).

Die Quelle der Kraft wurde also schon früher, d.h. vor mindestens 112.000 Jahren, in den Tiefen der Erde unseres Planeten plaziert, bevor die Midgard-Erde in den Wirkungsbereich der Dunklen Mächte eintrat. Die Quelle der Kraft schuf die Möglichkeit für die Menschen, dem dunklen Einfluss zu widerstehen, weil die von diesem Generator erzeugten Ströme sich mit den natürlichen planetarischen Strömen überlagerten und so die proportionale Beziehung zwischen den Strömen veränderten[103]. Die planetarischen Ströme der Ur-Materie waren jedoch ungleichmäßig über den Planeten verteilt. Daher war während der Svarog-Nacht das **Ungleichgewicht der** Evolutionsströme in den verschiedenen Gebieten des Planeten **unterschiedlich**. Dementsprechend war auch der Grad der Kompensation dieses evolutionären Ungleichgewichts durch die Ströme der Quelle der Kraft unterschiedlich.

Es gab Länder, in denen dieser Ausgleich unbedeutend war und in denen die dunklen Kräfte über die hellen Kräfte zu siegen begannen und die Menschen in Bio-Roboter verwandelten. Es gab Länder, in denen die Quelle der Macht nicht nur die evolutionäre Verwerfung neutralisierte, sondern auch günstige evolutionäre Bedingungen schuf. Diese Art von Ausstoß der Quelle auf der Oberfläche der Midgard-Erde beeinflusste auch die Natur:

> .....

---

[102] *Die slawisch-arischen Weden.* Das vierte Buch. Die Quelle des Lebens, Zweite Botschaft, S. 33-34.

[103] Siehe Nicolai Levashovs Artikel "**Die Nacht von Svarog**" (*E.L.*)

Die Quelle des Lebens gibt allen Menschen, Göttern und verschiedenen Pflanzen Kraft.
Sie offenbart in der Essenz eines jeden, welche Gaben sie dem Leben verleiht...
In den Göttern offenbart sie die verborgenen Kräfte und gibt den Menschen, was sie denken.
Die Geheimnisse der Herkunft von Kräutern im Umkreis der Quelle waren allen Menschen bis jetzt unbekannt...
Jede Pflanze in der Nähe der Quelle veränderte ihre Eigenschaften und ihr anfängliches Wachstum.
Die Pilze ragten einen Meter über den Boden, aber sie waren aus steinernem Fleisch.
Das Steppengras wuchs vielfach so hoch und die Komibeere wuchs wie ein Baum... [104]

Es stellte sich heraus, dass alle Pflanzen ihre Eigenschaften veränderten und an den Orten, an denen die Quelle auf der Oberfläche des Planeten ausströmte, erheblich größer wurden als normal. Das bedeutet, dass die Ausgänge der Kraftquelle, ob mächtig oder weniger mächtig, aufgrund der ungewöhnlichen Größe der gewöhnlichen Pflanzen bestimmt werden können. Die Art von anomalen Gebieten, in denen Pflanzen eine viel höhere Größe erreichen, als sie es normalerweise tun würden, existieren jetzt. Nach den slawisch-arischen Weden befand sich einer dieser Orte in der Gegend des Baikal-Sees (dem Kh'Arischen Meer).

Der Ferne Osten ist ein einzigartiges Naturphänomen. In der Ussurijskaja-Taiga, in der Region Primorskij (die auch als Meeresprovinz bezeichnet werden kann) und auf der Insel Sachalin gibt es viele solcher Orte, an denen ein ungewöhnliches Pflanzenwachstum zu beobachten ist. An manchen Stellen erreicht das gewöhnliche Wiesengras eine solche Höhe, dass sich ein Reiter darin verstecken kann, die Blätter der Kletten ähneln riesigen Regenschirmen und man kann sich unter ihnen vor Regen schützen. Das Wachstum der Pflanzen wird durch die Geschwindigkeit der Synthese organischer Stoffe bestimmt, die durch die Intensität der Ströme primärer Stoffe und ihre proportionale Korrelation gesteuert wird. Das anomale Wachstum der Pflanzen zeigt also die Orte der Kraftentfaltung an. Darüber hinaus geben die slawisch-arischen Quellen eindeutig an, dass zumindest einer der Ausgänge der Kraft im Fernen Osten liegt:

.....
Die Feinde sind heimlich über die Grenzen eingedrungen und haben die Heiligtümer in der Nähe des **Kh'Arischen Meeres** zerstört.
Ihr Ziel ist es, die verborgenen Quelle finden, damit die Rasitches[105] ihre Kraft für immer verlieren.
Die sieben Kreise ritten auf ihren goldfarbenen Pferden eilig weiter.
Sechs Tage später, am **Kh'Aryanischen Meer**, sahen sie ein Feuer in einem alten Heiligtum.
Alle Leichen wurden auf den Kroda[106] gelegt und das heilige Feuer wurde nach dem Ritual entzündet.
Die beiden Trupps stürmten los, um den Feind zu suchen, nachdem sie um die Verteidiger des Lichts getrauert hatten.
Einer wurde von Irislav dem Weisen angeführt, mit 27 Rittern an seiner Seite.
Ihre Gruppe strebte zu den östlichen Ländern, die jenseits des Meeres, wo die Yarila-Sonne aufgeht.
Dort fanden die Rasitches die Fußspuren des Feindes, die zur alten QUELLE des LEBENS führen.
Aber der Feind sah diese verborgenen Wege nicht, entlang derer die *volkhvs* zur Quelle gingen.
Sie wurden im Kreis durch den Wald geführt, um sie zum Wasser in den Sumpf zu locken.
Darislav ging an der Spitze des zweiten Trupps, sie benutzten unbetretene Pfade in der **Nähe**

---

[104] *Die slawisch-arischen Weden.* Das vierte Buch. Die Quelle des Lebens, Die zweite Botschaft, S. 27.

[105] Ein anderer Name für Russen.

[106] Das slawische Wort "*kroda*" oder "*krada*" bezeichnet einen Scheiterhaufen.

des Gipfels des Weißen Steins.
Sie versuchten, alle Rückzugsmöglichkeiten für diejenigen zu blockieren, die den Frieden der heiligen Rasse gestört haben.
In der **dritten Nacht**, nach dem denkwürdigen Trizna, entdeckte Irislav das Lager des Feindes.
Die Nacht verbarg die Ritter mit einem dunklen Schleier und half ihnen, sich an das Lager heranzuschleichen.
Die tapferen Falken, die vom Geist Gottes geleitet wurden, schlugen sofort alle fremden Feinde.
Viele Feinde sind vom Schlachtfeld geflohen, in der Hoffnung, dem Gesetz der Rache zu entkommen.
Aber in den dunklen Wäldern, auf dem **Gipfel des Weißen Steins**, wartete Darislavs Gefolge auf die Feinde...[107]

Vor 7.516 Jahren (2007) schlossen der Große Drache (Altchina) und die Große Rasse einen Friedensvertrag im Sternentempel nördlich des Kh'Aryanischen Meeres (dem Baikal-See). Für die Slawen und Arier waren diese Orte schon lange vor diesem Ereignis heilig.

In sechs Tagen erreichten die Ritter die zerstörte und verbrannte antike Tempelanlage. Sieben Kreise — 112 Ritter — eilten ihnen hinterher. Manch einer wird sich über eine so geringe Zahl wundern. Wir sollten jedoch nicht voreilig Schlüsse über die Geringfügigkeit des feindlichen Überfalls ziehen. Die Ritterkaste **besaß die Macht**. Ein Ritter (*vitiaz*) konnte ein Berufskrieger sein, der über **parapsychische Fähigkeiten** verfügte, d.h. einer, der **die Kraft an sich ziehen** und **sie durch** sich selbst **schicken** konnte. Dadurch wurden sie fast **unverwundbar** und **unermüdlich**. Unsere Vorfahren nannten das uralte geheime Wissen um die Beherrschung der Kraft im Allgemeinen und des Kampfes im Besonderen Dschiva. Es war nicht nur ein System von Kampftechniken, sondern auch ein philosophisch-moralisches System von Weltanschauungskonzepten. Nicht jeder Berufskrieger konnte in Dschiva unterrichtet werden, sondern nur diejenigen, die hohe moralische Prinzipien hatten und sich dem Ehrenkodex unterwarfen, nicht in Worten, sondern in Taten.

Die Kraftbeherrschung war eine mächtige Waffe, und sie wurde in die Hände der Verdienstvollsten von den Verdienstvollsten gegeben. Ritter beherrschten Dschiva bis zur Perfektion, und einige Ritter konnten ganzen Armeen mit Tausenden von Kriegern widerstehen. Daher waren 112 Ritter nicht wenige, sondern sogar **zu viele**. Ein großes Heer würde unweigerlich über einen großen Tross verfügen und ein Überraschungsangriff auf das Heiligtum kam daher nicht in Frage.

Siebenundzwanzig Ritter zogen mit Irislav los, um den Spuren des Feindes zu folgen: ... die ***östlichen Ländereien zu*** *erreichen, die* ***jenseits des Meeres lagen****, wo* ***die Yarila-Sonne aufgeht****,* und in drei Tagen den Feind zu fangen. Es stellte sich heraus, dass die Ritter dies im Tal zwischen dem Baikal-See und dem Yablonev-Gebirge taten. Darislavs Ritter zogen entlang des Gebirges und schnitten den Feinden den Rückzug ab. Sie kannten alle Durchgänge durch den Gebirgszug, durch die die Feinde nach dem Angriff von Irislavs Rittern zu entkommen versuchten. Die Feinde, die überlebten, wurden abgefangen und vernichtet.

Interessant ist, dass die Feinde nach der Zerstörung des Tempels begannen, nach dem Ausgang der Lebensquelle zu suchen, was ihnen nicht gelang, und bald darauf von Irislavs Rittern gefunden wurden. So gibt die Dritte Botschaft den ungefähren Ort des Ausgangs dieser Quelle an (höchstwahrscheinlich eine sehr mächtige) — in dem Tal, das sich südöstlich vom Baikal-See und nördlich von den Hängen des Yablonev-Gebirges befand (**Abb. 16**). Es ist möglich, dass es viele solcher Ausläufe gab, aber die Kraft der Quelle zeigte sich in ihnen auf unterschiedliche Weise. Höchstwahrscheinlich gab es zu den in der Dritten Botschaft beschriebenen Zeiten nur einen Ausgang der Kraftquelle auf der Oberfläche der Midgard-Erde; dies ist nicht so wichtig. Im Gegenteil, die

---

[107] *Die slawisch-arischen Weden.* Das vierte Buch. Die Quelle des Lebens, Die dritte Botschaft, S. 34-35.

Tatsache, dass einzigartige Informationen, die Licht auf viele Rätsel unseres Planeten werfen, in den slawisch-arischen Weden gespeichert wurden, ist von großer Bedeutung.

1.17. Die slawisch-arischen Weden: die Gründe für die zweite planetarische Katastrophe auf Midgard-Erde

Kehren wir zu den slawisch-arischen Weden zurück und lesen wir das vierte Buch: "Die Quelle des Lebens", die erste Botschaft:

> .....
> Ein gemessener Pfad verband INGARD und MIDGARD, die Welten der Goldenen Sonnen in einem Arm.
> Um dorthin zu gelangen, musst du viele Erden in der Nähe heller Sterne besuchen.
> Midgard rief die Seele durch den Tanz der Träume, denn sie sammelte die Weisheit vieler Sterne, die von denen aufbewahrt wurden, die diese Welt bewohnbar gemacht haben.
> In dieser fernen Welt, nahe der Grenze, gibt es auf dem Heiligen Land eine QUELLE DES LEBENS, die DIE SEELEN der Bewohner Midgards nährt...
> Aber viele Zeiten sind vergangen und das Leben in Svarog hat sich verändert, auf dieser Midgard-Erde, wo einst der WAHRE WEG der Rasse lag…[108]

Ingard-Erde gilt als das Pra-Mutterland vieler slawisch-arischer Stämme. Dieser Erd-Planet befindet sich im Daschdbog-Sonnen-Planetensystem und hat eine Umlaufzeit von 576 Tagen. **Die Daschdbog-Sonne** — eine Goldene Sonne — befindet sich in der **Sternengruppe der Rasa** des Svarog-Kreises, der nach modernen Vorstellungen dem **Beta-Stern** im **Sternbild Löwe** entspricht (**Abb. 17**). *Midgard ... sammelte die Weisheit vieler Sterne, die von denen aufbewahrt wurde, die diese Welt* ***bewohnbar gemacht hatten*** **—** dieser Satz deutet direkt darauf hin, dass die Midgard-Erde von Migranten von vielen Erdenplaneten derselben Sternenansammlung besiedelt wurde. Unsere Vorfahren nannten sowohl Galaxien als auch Sternensysteme **"Welten"**. Unter Sternensystemen verstanden sie die Zusammenschlüsse von Zivilisationen, die sowohl die Zivilisationen einer Galaxie als auch die mehrerer Galaxien vereinigen konnten. Auch einzelne bewohnte Planeten, zum Beispiel Midgard-Erde, konnten als "**Welt"** bezeichnet werden.

Interessant ist, dass ein Planet genauso genannt wird wie die gesamte Galaxis. Wahrscheinlich handelt es sich dabei um einen Übersetzungsfehler, so wie es auch bei dem weltbekannten Werk *Krieg und Frieden* von Leo Tolstoi der Fall war. Im Russischen wurde es jedoch als *Voina i Mir* geschrieben, was *Krieg und Gesellschaft* bedeutet und somit eine ganz andere Bedeutung hat. Vor der Revolution von 1917 gab es in der russischen Sprache nämlich zwei russische Homonyme:[109] *Mip* und *Mup* [mir], *das* erste bedeutete Gesellschaft und das zweite — Frieden. Die Übersetzung, die die Bedeutung des Titels veränderte, wurde möglich, nachdem mehrere "unnötige" Buchstaben aus dem russischen Alphabet gestrichen worden waren, darunter der Buchstabe ***i***, der für einen kurzen Laut [i] verwendet wurde, während der Buchstabe ***u*** einem langen Laut [i:] entsprach. Infolgedessen wurden zwei verschiedene Wörter *Mup* und *Mip*, die dementsprechend "Waffenstillstand oder Nichtangriffsabkommen" und "Gesellschaft oder Gemeinschaft" bedeuteten, auf die gleiche Weise geschrieben, wodurch die Bedeutung der übertragenen Dinge verzerrt wurde.

Es ist durchaus möglich, dass Midgard-Erde als Welt bezeichnet wurde, weil sie Menschen von vielen Planeten aufnahm, die Mitglieder ein und desselben riesigen Zusammenschlusses von Zivilisationen waren, oder weil sich dort der qualitative Zusammenfluss all des Besten, das diese Planeten hatten, ereignete.

Wahrscheinlich war das der Grund, warum die Kräfte des Lichts die Quelle des Lebens in den

---

[108] *Die slawisch-arischen Weden.* Das vierte Buch. Die Quelle des Lebens, Erste Botschaft, S. 15-16.

[109] Ein **Homonym** gehört zu einer Gruppe von Wörtern, die die gleiche Aussprache, aber unterschiedliche Bedeutungen haben und in der Regel unterschiedlich geschrieben werden

Tiefen der Erde unterbrachten, wodurch unser Planet zu einem so schmackhaften Happen für die dunklen Kräfte wurde, dass seit mehr als hunderttausend Jahren ein Krieg zwischen den Kräften des Lichts und den dunklen Kräften geführt wird, um ihn zu beherrschen. Dieser Krieg hat bereits zum Verlust von zwei irdischen Monden — Lelja und Fatta — geführt, deren Fragmente zwei planetarische Katastrophen verursachten, die die irdische Zivilisation jeweils auf ein primitiveres Niveau zurückwarfen. Die **zweite planetarische Katastrophe** hatte besonders dramatische Folgen. Sie wurde durch die erfolglosen Versuche der **Grauen Priester** von Atlantis verursacht, die versuchten, die Elementarkräfte der Midgard-Erde zu kontrollieren, um die Weltherrschaft zu erlangen (die Grauen Priester sind Priester, die unter den Einfluss der Dunklen Kräfte gerieten, sich aber nicht vollständig auf deren Seite stellten und auch im Krieg zwischen den hellen und dunklen Kräften Neutralität bewahrten).

In den meisten Fällen handelte es sich dabei um Priester, die die höheren Stufen der Hierarchie nicht erreichten und die aufgrund mangelnder Begabung oder mangelnder Bereitschaft, auf die vollständige Erleuchtung durch Wissen zu warten, zu Marionetten in den Händen der Abgesandten der Dunklen Mächte wurden. Genau diese Kategorie junger Priester, die mehr Ambitionen als Fähigkeiten zum Wachstum hatten, verließen zusammen mit den Ausgestoßenen der Antlanstämme ihr Pra-Mutterland und gründeten auf einer großen Insel im Atlantischen Ozean das Reich Antlan (das Land der Atlanter):

> **4. (69)**. Aber großer **Wohlstand** wird die **Köpfe der Führer und der Priester trüben**.
> Eine große **Faulheit** und der **Wunsch**, das zu **nehmen, was anderen gehört** wird über sie kommen.
> Und sie werden beginnen, die Götter und Menschen zu belügen und nach ihren eigenen Gesetzen zu leben, indem sie die Bündnisse der weisen Vorväter und die Gesetze des einen Schöpfergottes brechen.
> Und sie werden **die Kraft der Elemente** von Midgard **nutzen,** um ihre Ziele zu erreichen und sie werden Niy, den großen Gott der Meere, mit ihren Taten erzürnen…
>
> **4.(70)**. **Niy und die Elemente** werden dieses Land zerstören und es wird in den Tiefen der Großen Wasser verschwinden, so wie in der Antike, in den Tiefen der nördlichen Gewässern die Heilige **Da'Aria** verschwand…
> Die Götter der Rasse werden die rechtschaffenen Menschen retten und die Macht des Himmels wird sie nach Osten in die Länder der Menschen mit der Farbe der Dunkelheit tragen...
> Und bartlose Männer mit einer Haut, die die Farbe der Flamme des Heiligen Feuers hat, werden bei Sonnenuntergang der Yarila-Sonne von der Großen Macht in die grenzenlosen Länder getragen... [110]

1.18. Der große Kälteeinbruch und seine Folgen für Midgard-Erde

Aus der obigen Passage geht hervor, dass Niy — der Schutzpatron der slawischen Antlansippe — gezwungen war, sie zusammen mit Atlantis zu vernichten, um die Zerstörung des gesamten Planeten wegen ihres ungeschickten Umgangs mit den Elementarkräften zu verhindern. Der Mond Fatta, den die höhere Kaste der Antlaner für ihre gefährlichen Experimente nutzte, wurde zerstört. Obwohl dieser Eingriff den Planeten und seine Zivilisation vor der vollständigen Vernichtung bewahrte, wurde eine Katastrophe unvermeidlich und verheerend. Die Zivilisation unseres Planeten bezahlte für den ungeschickten Einsatz der Natürlichen Elementarkräfte nicht nur damit, dass die Fragmente von Fatta auf Midgard-Erde fielen und Antlan und andere Inseln in den Tiefen des Ozeans versinken ließen; die Unwissenheit führte auch dazu, dass sich der Winkel der Achse von Midgard-Erde veränderte. Die tektonischen Platten verschoben sich, was zu starken Erdbeben, Vulkanausbrüchen, gewaltigen Tsunamis, einer Beschleunigung des orogenetischen Prozesses und

---

[110] *Die slawisch-arischen Weden*, die Perun-Weden Santias. Der erste Kreis. Santia 5 S. 38-39.

einer starken klimatischen Veränderung führte. Als Ergebnis dieser "kindlichen Spiele" mit den Naturelementen begann vor 13016 Jahren (2007) die letzte Eiszeit. In der slawisch-arischen Chronologie wurde dieses Ereignis zu einem neuen Bezugspunkt, und die Slawen-Arier begannen ihre neue Chronologie "mit dem großen Kälteeinbruch", der auch im Buch von Veles erwähnt wird.

Der veränderte Achsenwinkel führte nicht nur zu dem Kälteeinbruch, sondern auch dazu, dass sich die Position der Pole veränderte. Vor den oben beschriebenen Ereignissen befand sich der Nordpol auf dem Gebiet Westeuropas (**Abb. 18** — *die ungefähre Lage des Nordpol, bevor der kleine Mond Fatta vor 13016 Jahren auf die Erde fiel*). Die Achse der Mittelerde änderte ihren Winkel um 23,5 Grad, wodurch der Nordpol an der Stelle erschien, an der er sich heute befindet (**Abb. 19** — die *Lage des Nordpol bei Beendigung der Nacht von Svarog (1995 oder 7504 nach slawisch-arischer Chronologie)*). Nicht nur die Pole des Planeten änderten ihre Position stark, sondern auch die Klimazonen. Wäre Da'Arya nicht im Ozean versunken, hätte der Nordpol ihn vollständig bedeckt, so wie es mit dem antarktischen Kontinent geschah, der vor dieser Katastrophe von tropischen Wäldern bedeckt war und blitzschnell zum Südpol wurde.

Die Verschiebung der tektonischen Platten führte zu einer sehr lang anhaltenden vulkanischen Aktivität. Die Asche, die zahlreiche Vulkane ausstießen und kleine Staubpartikel, gelangten in die obersten Schichten der Atmosphäre und bildeten einen zusätzlichen Schutzschild. Dieser reflektierte einen Teil der Sonnenstrahlen, wodurch die Durchschnittstemperatur des Planeten drastisch sank, was zum Beginn der Eiszeit führte. Alles geschah so schnell, dass das Eis der alten Pole keine Zeit zum Auftauen hatte und neue arktische Gletscher um die neuen Pole entstanden, die wesentlich größer waren als die "alten". Infolgedessen setzten sich die neuen Pole der Midgard-Erde dicke "Hüte" aus arktischem Eis auf (**Abb. 20** — *die Lage des Nordpols während des großen Kälteeinbruchs, nachdem die Fragmente Fatta's vor 13016 Jahren auf die Erde gefallen waren*).

Der heftige Kälteeinbruch und die Klimaveränderung stellten diejenigen, die die Katastrophe überlebt hatten, vor ein sehr ernstes Problem — das Problem des weiteren Überlebens. Außerdem hatten die Anführer von Antlan, bevor sie vernichtet wurden, eine Atomwaffe gegen ihr altes Vaterland eingesetzt:

> **2. (82)**. Gott, der Weise, hat gesprochen, dies sind die Worte:
> Ihr Menschen wisst, dass schwere Zeiten sind…
> Der Fluss der Zeit wird über das Heilige Land der Großen Rasse fließen...
> Und nur die **Priester**, die das **alte Wissen** und die **geheime Weisheit bewahren**, werden auf dieser Erde bleiben...
> Denn die Menschen werden die Macht der Elemente der Midgard-Erde nutzen und den Kleinen Mond und ihre Welt zerstören...
> Und dann wird sich der Svarog-Kreis drehen und die Seelen der Menschen werden entsetzt sein...
>
> **3. (83)**. **Die Große Nacht** wird Midgard-Erde einhüllen ...und **das Feuer des Himmels** wird viele Bereiche der Erde zerstören....
> Wo schöne Gärten blühten, erstrecken sich die großen Wüsten...
> Anstelle von lebensspendendem Land werden die Meere toben, und wo die Wellen der Meere plätschern, werden hohe Berge sein, die mit ewigem Schnee bedeckt sind...
>
> **4. (84)**. Die Menschen werden sich vor dem vergifteten todbringendem Regen in Höhlen verstecken und sie werden das Fleisch von Tieren essen, denn die Früchte der Pflanzen werden mit Giften gefüllt sein, und viele Menschen werden sterben, weil sie sie als Nahrung gekostet haben...
> Vergiftete Wasserströme werden den Kindern der großen Rasse und den Nachkommen des himmlischen Stammes viele Todesfälle bringen, und das Leid der Menschen wird durch den

Durst verursacht... [111]

So wurden nach dieser planetarischen Katastrophe die meisten Menschen, die es geschafft hatten zu überleben, sehr schnell auf ein primitives Niveau reduziert. Die Infrastruktur der Zivilisation wurde vollständig vernichtet: die meisten Städte und Anlagen wurden zerstört. Nach der ersten Katastrophe wurden die meisten Technologien gerettet und die Zivilisation der Heiligen Rasse stellte schnell vieles von dem wieder her, was verloren gegangen war, als Da'Arya im Abgrund des Ozeans versank; dieses Mal geschah nichts dergleichen. Erinnern wir uns, dass nach der ersten Katastrophe die Zivilisation der Heiligen Rasse nach Westsibirien zog und dort wiederhergestellt wurde. Diese Tatsache kann durch die steinerne Karte von Westsibirien mit Tausenden von Kilometern an riesigen Kanälen, Dämmen und Landeplätzen bestätigt werden. Ich möchte die Leser daran erinnern, dass diese dreidimensionale Karte nach einer unbekannten Technologie erstellt wurde, wobei Informationen verwendet wurden, die **NUR** aus dem Weltraum stammen können, was auf eine hoch entwickelte Zivilisation hinweist, insbesondere wenn wir sie mit der heutigen vergleichen.

Der gesamte Norden Eurasiens war von Gletschern bedeckt. Die Gletscher, die sich während der großen Abkühlungsperiode nach Süden bewegten, haben die grandiosen Strukturen unserer Vorfahren ausgelöscht. Der Ausbruch der Gletscher zwang unsere Vorfahren, nach Süden und Südosten zu ziehen und nur das Nötigste mitzunehmen. Aber im Süden befanden sich die höchsten Gebirgszüge der Midgard-Erde. Die Siedlern wurden gezwungen, in den Südosten und Südwesten zu ziehen und so wurden sie in zwei Ströme geteilt. Trotzdem gibt es immer noch Menschen im Süden Westsibiriens — dort, wo der Gletscher nicht hingelangt ist (**Abb. 21**). Gleichzeitig entging Asgard Iriyskiy (heute Omsk) dem Schicksal, vom Erdboden verschluckt zu werden und blieb das Zentrum des slawisch-arischen Reiches. Während des Großen Kälteeinbruchs war der größte Teil Europas mit Eis bedeckt. Der europäische Gletscher bewegte sich von Westen nach Osten, weil die Gebirgsketten der Alpen und Karpaten in Südeuropa eine Bewegung nach Süden nicht zuließen. Der europäische Gletscher wurde vom alten Nordpol "geerbt", denn die Achsenverschiebung erfolgte sehr schnell. Außerdem taute der "alte" Gletscher nicht ab, sondern begann schnell zu wachsen. Während er nach Osten wuchs, bedeckte er fast vollständig eine Ebene, die später die russische Ebene (oder die osteuropäische Ebene) genannt wird (**Abb. 22**: *1 — Der europäische Gletscher*). Im Zuge seiner Ausdehnung zerstörte der Gletscher die hohe fruchtbare Bodenschicht (die Schwarzerde), die reich an organischem Material war und über viele Jahrtausende hinweg entstanden war. Das relativ niedrige Gebirge der mittelrussischen Region verlangsamte und stoppte schließlich das Vordringen des europäischen Gletschers.

Wir sollten bedenken, dass die Gletscher nicht nur vorrückten, sondern sich auch zurückzogen. In den fast zweitausend Jahren der Eiszeit gab es mehrere Wärme- und Kälteeinbrüche, die nicht so dramatisch waren wie der vor 13016 Jahren (2007). Diese Temperaturanstiege und -abfälle hingen mit der wiederkehrenden vulkanischen Aktivität auf dem Planeten zusammen. Nach einer Reihe starker Vulkanausbrüche wurde der Planet von einem Kälteeinbruch heimgesucht, der durch den in die Atmosphäre geschleuderten Vulkanstaub und die Asche verursacht wurde und die Gletscher begannen zu wachsen und vorzurücken. Solange der vulkanische Staub und die Asche ausfielen, klärte sich die Atmosphäre, was dazu führte, dass die Sonnenstrahlen die Oberfläche des Planeten stärker aufheizten. Es kam zu einer zeitlichen Erwärmung und die Gletscher begannen sich zurückzuziehen. Es gab mehrere Gletscherrückzüge und -vorstöße; als Ergebnis solcher "Bügelungen" wurden die Mittelgebirge der mittelrussischen Region in die russische Tiefebene (oder die osteuropäische Ebene) umgewandelt. Das Uralgebirge (*Riphean*) konnte sich einem ähnlichen Schicksal nicht entziehen, insbesondere seine nördlichen Ausläufer.

Man braucht nur die Bodenkarte Eurasiens zu studieren, um sich ein detailliertes Bild von den Grenzen und der Größe der Gletscher in Eurasien während der letzten Eiszeit zu machen. Sie zeigt

---

[111] *Die slawisch-arischen Weden*, die Perun-Weden Santias. Der erste Kreis. Santia 6, S. 44-45.

deutlich die südlichste Grenze des Gletschers und den Prozess seines allmählichen Rückzugs zum Nordpol. Die Grenze des Gletschers ist sehr genau bestimmt, es genügt, die Lage der Schwarzerde zu betrachten, die der Boden mit dem höchsten Gehalt an organischem Material ist. Ursprünglich, bis zum Auftauchen der ersten Pflanzen auf der Oberfläche des trockenen Landes, waren alle Böden absolut steril. Die vulkanischen und podsolischen Böden kommen dem Urzustand am nächsten. Sie haben einen minimalen Gehalt an organischem Material. Wenn wir einen aktiven oder kürzlich erloschenen Vulkan besuchen, können wir das Bild sehen, wie Midgard-Erde vor etwa drei Milliarden Jahren aussah, nämlich fast steril. Die Pflanzen warfen ihre Blätter und Früchte ab und starben im Laufe der Entwicklung des trockenen Landes; all dies begann zu zerfallen und sich in organische Moleküle zu zersetzen. Ein jungfräulicher Boden enthält keine organischen Einschlüsse. Sie entstehen erst im Laufe der Zeit, wenn pflanzliche und tierische Reste, die die Grundlage des Humus bilden, in den Boden gelangen. Im Laufe der Zeit nimmt die Menge der organischen Einschlüsse zu, und es entstehen Mikroorganismen im Boden. Sie beginnen, den Boden zu assimilieren und ihn mit den Produkten ihrer Lebensfunktionen zu sättigen und bilden so eine fruchtbare Schicht — den Humus.

Genau die Dicke des Humus und des organischen Materials in einem Boden bestimmen seine Fruchtbarkeit. Diese beiden Parameter zeigen deutlich, wie lange aktives biologisches Leben an der Oberfläche existiert. Die Tiefe der Schwarzerde in Tambow beträgt beispielsweise 6 Meter, was zeigt, dass sie sich über einen langen Zeitraum gebildet hat und dass dieser Prozess zumindest in den letzten hunderttausend Jahren nicht gestört wurde, was bedeutet, dass der Gletscher nie dorthin gelangt ist. Der Gletscher schneidet in seiner Bewegung die höhere und fruchtbare Bodenschicht wie ein Bulldozer weg und taut dabei teilweise auf. Die vom Gletscher erzeugten Bäche tragen die fruchtbare Schicht in die Flüsse, die sie ihrerseits in die Meere und Ozeane transportieren. Wenn der Gletscher verschwindet, hinterlässt er eine nackte, leblose Erde mit vielen Seen, und der Boden bleibt für lange Zeit mehrere Meter tief gefroren. Wenn sich der Gletscher infolge der Klimaerwärmung nach Norden zurückzieht, beginnt sich der Boden langsam zu erwärmen, und mit der Erwärmung wird die Bewegung des unterirdischen Wassers wiederhergestellt, ohne die die Entwicklung einer üppigen Flora unmöglich ist.

Wir können uns ein klares Bild von dem Land machen, aus dem sich der Gletscher kürzlich zurückgezogen hat, wenn wir die arktischen und Tundra-Böden betrachten. Aufgrund ihrer Lage in der Nähe des Nordpols und des dadurch bedingten kurzen Sommers können sich diese Böden nicht erwärmen und vermitteln uns daher eine Vorstellung davon, wie der Boden eintausend Jahre nach dem Rückzug des Gletschers aussah. Die Vegetation ist karg und besteht hauptsächlich aus Flechten und Pflanzen mit Fibrillenwurzelsystem. Die Fibrillenwurzeln wachsen in die Breite und nicht in die Tiefe, denn in einer Tiefe von zwanzig bis dreißig Zentimetern ist der Boden noch nicht erwärmt und der Permafrost beginnt dort.

In den hohen nördlichen Breitengraden bleibt der Permafrost erhalten, weil der Boden während der kurzen Frühjahr-Sommer-Periode nicht genügend Zeit hat, sich bis in die Tiefe zu erwärmen, bevor die kalte Jahreszeit wieder einsetzt. Der Winter dauert fast acht Monate mit einer langen arktischen Nacht, in der die Temperatur manchmal -60°C erreicht. Der einzige Unterschied könnte die Tiefe des Auftauens sein. In einem heißeren Sommer taut der Boden einige Zentimeter tiefer auf, und das ist alles. So haben wir die einmalige Gelegenheit, uns ein Bild davon zu machen, wie die Erde nach dem Rückzug der Gletscher vor etwa zehntausend Jahren aussah, als die letzte Eiszeit endete und die Gletscher sich langsam nach Norden zurückzogen.

Wir sollten auch bedenken, dass sich die Gletscher sehr langsam zurückzogen. In wärmeren Jahren konnten sie sich um mehrere Dutzend Zentimeter pro Jahr zurückziehen, in kälteren Jahren nur um wenige Zentimeter, und in sehr kalten Jahren kam der Gletscher zurück und eroberte sich seine Position zurück. Dennoch zog sich der Gletscher unter der Sonneneinstrahlung langsam, aber sicher zurück. Anstelle des schmelzenden Gletschers bildete sich langsam eine Tundra, aber es mussten viele hundert Jahre vergehen, bis sich die Erde in ihrer ganzen Tiefe erwärmt hatte. Und als dies geschah, wurde der Permafrost durch Sümpfe und Moore ersetzt und Sumpfpflanzen und -tiere

begannen sich allmählich durchzusetzen. In diesen Mooren entstanden Bäche, die zu Flüssen wurden; sie führten das überschüssige Wasser in die Meere und Ozeane ab. Die Moore trockneten allmählich aus; zahlreiche flache Seen wurden von Pflanzen überwuchert und verwandelten sich in Sümpfe. Nadelwälder "kamen" in diese Gebiete, und die Tiere folgten den Wäldern und der Mensch folgte den Tieren.

Es mussten jedoch mehrere tausend Jahre vergehen, bis anstelle des nach dem Rückzug des Gletschers verbliebenen Gesteins die podsolhaltigen Böden der Nadelwälder entstanden. Als die durchschnittliche Jahrestemperatur um ein bis zwei Grad anstieg, wandelten Laubbäume die Wälder in Mischwälder um und bildeten graue Waldböden. Erneut führte ein Temperaturanstieg zu einer Veränderung, diesmal zu Laubwäldern, und es bildeten sich braune Waldböden. Der nächste Temperaturanstieg und die abnehmende Feuchtigkeit führten zum Auftreten von Waldsteppen und zur Bildung von Schwarzerde. Die Steppen verdrängten allmählich die Waldsteppen und erst dann entstanden vollwertige Schwarzerden, bei denen die Humusschicht eine optimale Dicke erreichte. Mit anderen Worten: Die Natur hat mindestens elftausend Jahre gebraucht, um in den vom Gletscher zurückgelassenen Gebieten wieder Soden-Podsol-Böden zu schaffen.

Es scheint, dass die Böden und die Gletscher keinen Bezug zur Geschichte haben; auf den ersten Blick nicht. Aber das ist nur der Schein; in Wirklichkeit hat das alles eine sehr direkte Beziehung: Der Zustand der Böden zeigt an, wann **die Pflanzen- und Tierwelt begann, sich** auf dem einen oder anderen Gebiet **zu entwickeln**, und wann **der Mensch** dorthin **kam** und den Tieren folgte.

1.19. Der Beginn der Vermischung der weißen Rasse mit der schwarzen, gelben und roten Rasse. Slawisch-Arische Weden über die Herkunft dieser Rassen

Aus der obigen Analyse ergibt sich, dass die massive Erschließung der europäischen Länder durch die weiße Rasse vor fünf- oder sechstausend Jahren stattgefunden haben muss, da es vor diesem Zeitpunkt keine Spuren menschlicher Präsenz in Europa nördlich der Alpen gab. Das Europa südlich der Alpen wurde von Stämmen der schwarzen Rasse erschlossen. Es stellt sich die Frage: Wann erschien die schwarze Rasse auf Midgard-Erde, ebenso wie die gelbe und die rote, und von wo aus, wenn die weiße Rasse den Planeten ursprünglich kolonisiert hat, wie aus den slawisch-arischen Weden hervorgeht? Lassen Sie uns also die Antwort auf diese Frage dort finden:

> .....
> Für **VIER WELTEN** wurde Midgard zur Heimat und die **WELT** wurde in viele Nationen aufgeteilt, von denen jede nur die Erinnerung an die Götter bewahrte.
> Die Bewegung unserer **WELT** durch **SVARGA** war von Anfang an rein, aber der Weg geht oft über die **Grenze**...[112]

*Midgard wurde zum Mutterland für **vier Welten*** — unsere Vorfahren nannten sie **Galaxien** oder große Zusammenschlüsse von Zivilisationen, deren Mitglieder die Zivilisationen verschiedener Galaxien, Welten, sein konnten. So wurde Midgard-Erde zur Heimat für Kolonisten aus **vier verschiedenen Galaxien oder Verbänden von Zivilisationen**:

1. Die Welt der Großen Rasse (der Weißen Rasse).
2. Die Welt des Großen Drachen (die Gelbe Rasse).
3. Die Welt der feurigen Schlange (die rote Rasse).
4. Die Sternengruppe der düsteren Wüste (die Schwarze Rasse).

Die slawisch-arischen Weden betonen die Tatsache, dass es besonders viele Einwanderer aus den Sternengruppen der Düsteren Wüste gab. Interessant ist, die Weden sagen über andere Rassen, dass sie aus verschiedenen **Welten** kamen, nicht aus separaten Sternengruppen (Konstellationen).

---

[112] *Die slawisch-arischen Weden*, das vierte Buch. Die Quelle des Lebens, die zweite Botschaft, S. 16.

Wir sehen also eine sehr klare Trennung zwischen den Begriffen "Sternengruppe" *[wird eigentlich als Palast oder Gemach übersetzt]* und "Welt". Dank der Weden ist es möglich, genau zu bestimmen, wann die gelben, roten und schwarzen Rassen auf unserem Planeten ankamen. Außerdem wurden die neuen Einwanderer auf der Midgard-Erde in den **Klimazonen** untergebracht, die denen ihrer Heimatplaneten am ähnlichsten waren. Daher wurde **die Schwarze Rasse** auf dem **afrikanischen Kontinent**, der **indischen Halbinsel** und in **Südostasien** angesiedelt. Die Migranten der **Gelben Rasse** wurden im Gebiet des heutigen **China**, südlich der "Chinesischen Mauer", angesiedelt. Die Einwanderer der **Roten Rasse wurden** auf den Inseln des Atlantischen Ozeans und teilweise in Nordamerika angesiedelt. Die Gebiete, die die Einwanderer der **Gelben** und **Roten Rasse** anfangs besetzten, waren relativ klein, während die Gebiete, die den Einwanderern der **Schwarzen Rasse zur** Verfügung standen, riesig waren. Die slawisch-arischen Weden erklären diese Tatsache: Die Menschen mit der **Hautfarbe** der **Dunkelheit** (die schwarze Rasse) kamen aus **vielen** Sternengruppen (Konstellationen) der Düsteren Wüste.

Sie waren also Migranten oder Flüchtlinge **vieler** Zivilisationen aus **vielen** Konstellationen. Deshalb sagen die slawisch-arischen Weden, dass *ihre **Welt** in viele Nationen aufgeteilt war*. Die große Zahl der Menschen impliziert das Auftreten **verschiedener Kulturen, Sprachen und Traditionen**, und das ist durchaus erklärbar, denn die Migranten kamen von **verschiedenen Planeten, verschiedenen Konstellationen** und hatten natürlich auch **verschiedene Sprachen, Kulturen** und **Traditionen**. Wie ich bereits erwähnt habe, sind die Anthropologen und Paläontologen überall auf die 35 bis 40 Tausend Jahre alten Überreste des modernen Menschen gestoßen.

Diese Überreste tauchten fast **gleichzeitig** auf allen Kontinenten auf und gehörten den Vertretern von **vier Rassen**, anstatt einer Rasse. Es ist höchst unwahrscheinlich, dass die gelbe, die rote und die schwarze Rasse gleichzeitig die Gebiete besiedeln konnten, die für sie auf Midgard-Erde ausgewählt wurden, wenn wir berücksichtigen, dass sie aus verschiedenen Konstellationen und wahrscheinlich aus verschiedenen Galaxien (Welten) stammten, insbesondere unter Berücksichtigung der Tatsache, dass Midgard-Erde bereits kolonisiert war. Die Gleichzeitigkeit, mit der diese drei Rassen nach Midgard-Erde migrierten, impliziert eine Koordinierung der Handlungen und das Vorhandensein ernsthafter Gründe für die Menschen, ihre Heimatplaneten zu verlassen. Außerdem ist eine solche Migration ohne eine Übereinstimmung mit den ersten Siedlern und dem Zusammenschluss von Zivilisationen hinter ihnen unmöglich. Das Prinzip, nach dem die Migranten auf dem Territorium der Midgard-Erde unter Bedingungen angesiedelt wurden, die denen ihres Heimatplaneten so nahe wie möglich kamen, deutet auf das Vorhandensein einer bestimmten Kraft außerhalb der Migranten hin. Und nur die Vereinigung der Zivilisation der weißen Rasse konnte diese äußere Kraft sein.

Aber was war der Grund dafür, dass diese Rassen gleichzeitig nach Midgard-Erde auswanderten?! Normalerweise wanderten die Menschen zu neuen Orten und Planeten, weil der Ort, an dem sie lebten, überbevölkert war oder sich die Lebensbedingungen, die für ein normales Leben notwendig waren, dramatisch verschlechtert hatten, oder weil sich eine Naturkatastrophe ereignete. Es ist **unmöglich,** dass kritische Bedingungen, die eine Migration zu einem anderen Planeten erfordern, gleichzeitig auf vielen Planeten in verschiedenen Konstellationen und möglicherweise sogar in verschiedenen Galaxien auftreten. Wenn wir jedoch davon ausgehen, dass diese Migration erzwungen war, wie zum Beispiel die Evakuierung von Planeten, die den dunklen Kräften ausgesetzt waren, dann passt alles zusammen.

Außerdem geben die slawisch-arischen Weden eine große Anzahl von Beispielen dafür, wie dunkle Kräfte Planeten zerstörten, als sie blühende Planeten in leblose Wüsten verwandelten oder sie besetzten und ihre Bevölkerung in Sklaven verwandelten. Dies gibt uns das Recht anzunehmen, dass es vor etwa vierzigtausend irdischen Jahren einen großen galaktischen und möglicherweise metagalaktischen Krieg zwischen hellen und dunklen Zivilisationen gab. Allein die Tatsache, dass die Flüchtlinge von vielen Planeten der Galaxis auf einen Planeten zogen, deutet darauf hin, dass die dunklen Mächte enorme Erfolge bei der Einnahme oder Zerstörung vieler Planeten erzielt hatten, die von Zivilisationen verschiedener Rassen bevölkert waren, die auf der Seite der lichten Mächte

kämpften. In diesem Zusammenhang tauchen mehrere Fragen auf:

1. Warum wurden all diese Flüchtlinge von so unterschiedlichen Zivilisationen und Rassen auf einem Planeten untergebracht?

2. Warum haben die Lichtzivilisationen der weißen Rasse Midgard-Erde für diesen Zweck gewählt?

3. Warum hat die bereits existierende Zivilisationskolonie der weißen Rasse nicht widersprochen, sondern darüber hinaus den Flüchtlingen während der Migration und noch viel später geholfen?

Lassen Sie uns versuchen, Antworten auf diese Fragen zu geben. Die Annahme, dass es keine anderen Planeten gab, die für eine ähnliche Migration geeignet gewesen wären, taugt überhaupt nicht. Die Flüchtlinge hätten auf anderen Planeten der Zivilisationen der Lichtkräfte angesiedelt werden können. Es gab keine Überbevölkerung der Mitgliedsplaneten der Union der Zivilisationen der Weißen Rasse. Dies ergibt sich aus der Tatsache, dass die Kolonie der weißen Zivilisationen einen sehr kleinen Teil der für das Leben geeigneten Territorien der Midgard-Erde einnahm. Gleichzeitig ist bekannt, dass diese Kolonie aus den Vertretern **vieler** Zivilisationen der weißen Rasse gebildet wurde. Die relativ kleine Bevölkerung der Kolonie auf Midgard-Erde zeigt, dass es auf den Planeten der Zivilisationen der Weißen Rasse keine Überbevölkerung gab. Ein scheinbarer Widerspruch, der im Zusammenhang mit diesen Ereignissen beobachtet werden konnte, löst sich sofort auf, wenn wir sie aus einem anderen Blickwinkel betrachten.

Die Kolonie-Zivilisation auf Midgard-Erde wurde von den Vertretern vieler Zivilisationen der weißen Rasse gegründet: "*... Midgard rief die Seele durch den Tanz der Träume, weil sie **die Weisheit vieler Sterne sammelte**, die von denen aufbewahrt wurde, die diese Welt **bewohnbar gemacht hatten...***" Es stellt sich heraus, dass viele Zivilisationen der weißen Rasse an der Kolonisierung von Midgard-Erde beteiligt waren. Was waren die Gründe dafür? Warum wanderten relativ kleine Gruppen von Menschen aus jeder Zivilisation der Weißen Rasse, die an der Kolonisierung teilnahm, in die Kolonie auf Midgard-Erde ein? Warum war das notwendig? Diese und andere Fragen verschwinden sofort, wenn wir davon ausgehen, dass die Zivilisation der Weißen Rasse auf unserem Planeten ein **Experiment** durchführte, um einen **neuen Menschen** zu schaffen, der die genetischen Eigenschaften und Qualitäten aller Zivilisationen, die daran teilnahmen, in sich vereinigen sollte. Dabei rechneten die Experimentatoren nicht mit einer einfachen Verschmelzung der bereits bekannten Eigenschaften und Qualitäten, sondern mit dem Auftreten **neuer**, die es ihren Übermittlern erlauben würden, auf **neuen Realitätsebenen** zu operieren, die den Trägern des Verstandes zuvor nicht zugänglich waren. Es gab mehrere Gründe, neue Eigenschaften und Qualitäten zu erwerben:

1. Die Notwendigkeit, sich der zunehmenden Aktivität der dunklen Mächte entgegenzustellen und grundlegend neue Kampfmethoden zu finden, die sie nicht kopieren können.

2. Die Notwendigkeit, den Naturphänomenen auf planetarischer, galaktischer und universeller Ebene zu widerstehen.

Die parasitären Zivilisationen sind nicht in der Lage, aus eigener Kraft eine hohe Stufe der evolutionären Entwicklung zu erreichen, sowohl technologisch als auch individuell. Unter "individueller evolutionärer Entwicklung" verstehe ich den Erwerb neuer Eigenschaften und Qualitäten zur Beherrschung der Realität im Laufe der evolutionären Entwicklung eines bestimmten denkenden Wesens, das nicht unbedingt humanoid sein muss. Der Punkt ist, dass jede **Hardware** ziemlich leicht **kopiert** werden kann; es reicht einfach aus, wenn parasitäre Zivilisationen Muster der technischen Ausrüstung stehlen; dann müssen sie nur noch die Produktion dieser Ausrüstung in den notwendigen Mengen organisieren, was sie ohne Probleme tun können. Zu diesem Zweck nutzten sie sowohl die Ressourcen der eroberten Planeten als auch deren Bevölkerung erbarmungslos aus und verwandelten sie in Sklaven. In den slawisch-arischen Weden wird dies mehrfach geschildert. Die parasitäre Existenzweise verlangte nach immer neueren Ressourcen. Wenn die parasitären Zivilisationen einen Planeten erschöpft hatten, zerstörten sie den für sie überflüssig gewordenen

Planeten zusammen mit dem Rest der ursprünglichen Lebensformen:

> **6. (134)**. Der **Fash-Zerstörer** hat alle Flüsse und Meere verdampft, und der Himmel war mit schwarzen Wolken gefüllt, kein Lichtstrahl kann die pechschwarze Finsternis durchdringen...
> ... Das Leben wird niemals zu dieser Welt zurückkehren....
> .....
> .....
> .....
> Das ist schon vielen Ländern passiert, in denen Feinde aus der Dunklen Welt zu Besuch waren...
> Sie wurden von den Reichtümern und Bodenschätzen angezogen, die diese Ländereien hatten...
> Mit Schmeicheleien erschlichen sie sich das Vertrauen und hetzten die Menschen gegeneinander auf...
> Und so wurden in diesen Welten Kriege geboren...
>
> **7. (135)**. Nachdem die Kriege vorbei waren, wurden der Rest der Lebenden den Tziran-Strahlen ausgesetzt.
> Und die Menschen wurden ihres Bewusstseins und ihres Willens beraubt, und auf Befehl der Fremden Feinde wurden Reichtümer und Bodenschätze abgebaut...
> Als es in diesen Ländern keine Reichtümer mehr gab und der Untergrund bis zum Äußersten erschöpft war, wurden alle Menschen von den Feinden vernichtet und sie nahmen alles mit, was sie in den Ländern abgebaut hatten...
> Aber als die Menschen in der Lage waren, sie zu vertreiben, schickten die Fremden den **Fash-Zerstörer** auf diese Erde
> ..... [113]

Die dunklen, parasitären Zivilisationen sind nicht in der Lage, etwas zu erschaffen. Deshalb suchen sie, wenn sie einen Planeten mitsamt seiner Zivilisation "verschlungen" haben, sofort nach einem anderen, um das Gleiche mit ihm zu tun. Natürlich haben sie sich für ihre Angriffe die Planeten mit hochentwickelten Zivilisationen ausgesucht, wobei sie sich oft der Täuschung und der Schmeichelei zu diesem Zweck bedienen. Nachdem sie die nächste hoch entwickelte Zivilisation eingenommen haben, kopieren sie deren Technologien und beginnen den nächsten Sternenkrieg. Als Ergebnis eines der letzten Sternenkriege, wahrscheinlich im intergalaktischen Maßstab, erschienen vor 40-35 Tausend Jahren neue "Siedler" auf Midgard-Erde. Es waren die gelben, roten und schwarzen Rassen.

1.20. Der Grund für das besondere Interesse der Dunklen Mächte an Midgard-Erde

So stellten die Lichtzivilisationen das Problem auf, eine Zivilisation zu schaffen, die etwas besitzt, das **unmöglich** oder zumindest sehr schwer zu stehlen ist und das als Ergebnis der **individuellen Entwicklung** eines jeden Trägers des Geistes erscheint und nicht kopiert werden kann. Deshalb kamen die Vertreter **vieler Zivilisationen** der **weißen Rasse** auf Midgard-Erde mit dem Ziel, **verschiedene Eigenschaften** und **Qualitäten**, die sie in ihren **Genen** trugen, zu mischen und **neue Eigenschaften** und **Qualitäten zu schaffen,** um auf die Realität einzuwirken. Sie konnten nur vermuten, was diese Eigenschaften und Qualitäten sein würden, aber niemand konnte eine genaue Antwort darauf geben, welche Ergebnisse von diesem Experiment zu erwarten waren. Daher wurden die **Hierarchen** der **Lichtzivilisationen bei** der Durchführung dieses Experiments auf Midgard-Erde zu bloßen Beobachtern. Ein oder zwei von ihnen kamen **in regelmäßigen Abständen** auf unseren Planeten, wie zum Beispiel Perun, der uns Peruns Buch der Weisheit gab, oder Tarkch (Daschhdbog), der Lelja mit seinen geheimen Basen der Dunklen Mächte (parasitäre Zivilisationen) zerstörte, die

---

[113] *Die slawisch-arischen Weden,* die Perun-Weden Santias. Der erste Kreis. Santia 9, S. 68-69.

das Experiment "erschnüffelt" hatten.

Andere befanden sich **ständig** unter den Nachkommen der Migranten und spielten die Rolle von Lehrern, Verteidigern und Genetikern, die den Prozess in Stämmen und Gemeinschaften kontrollierten; sie wurden UR genannt. Die Urs waren ihrem Wesen nach die **Lehrer** einer **neuen Rasse**, des Weltraummenschen, doch bevor diese "Spezies" entstehen konnte, mussten Tausende von Generationen der allmählichen Anhäufung von Eigenschaften und Qualitäten in einem Individuum vergehen, von denen viele **nie** zu einem **einzigen Ganzen verschmolzen** waren. Jemand mag die folgende Frage stellen: Warum waren Lehrer, Kindermädchen oder "Hirten" (die Bezeichnung spielt keine Rolle) notwendig?

Warum nicht alles laufen lassen und schauen, was dabei herauskommt? Im Prinzip waren die Eingriffe der Urs minimal. Sie sorgten hauptsächlich dafür, dass die Entwicklung in die notwendige Richtung ging und verhinderten gravierende evolutionäre Abweichungen oder Rückschritte. Abgesehen von der Verteidigung lag das Hauptaugenmerk auf der Erziehung und der Herausbildung **moralischer Grundsätze,** ohne die die Entwicklung eines Individuums schlicht unmöglich ist. Der Punkt ist, dass das **genetische Potenzial** dem Menschen weder Spiritualität **verleiht** noch moralische Prinzipien **formt**. Der Geist des Menschen oder jedes anderen vernunftbegabten Lebewesens, sollte sie sich von einer Verkörperung zur anderen verdienen.

Auch ein hochentwickelter Geist muss, wenn er einmal inkarniert ist, alle Stufen der evolutionären Entwicklung durchlaufen: von der Stufe des Tieres bis zu der des denkenden Menschen.[114] Deshalb werden in der Zeit der evolutionären Blindheit dieses Kindes "Ammen" gebraucht — sie helfen den "Kindern", diese dunkle evolutionäre Entwicklungsphase zu überstehen, bis die Erleuchtung des Bewusstseins eintritt. Wenn wir bedenken, dass es viele Leben braucht, um die Erleuchtung zu erreichen, und dass leider nicht jeder die **vollständige Erleuchtung des Bewusstseins** erreichen kann, wird die Notwendigkeit einer solchen Vormundschaft offensichtlich, besonders wenn wir uns die möglichen Folgen einer blinden oder fehlerhaften Kontrolle dieser Art von Fähigkeiten vorstellen. Deshalb war die **Vormundschaft der** Urs keineswegs übertrieben. Das Wort CULT URA (Kultur) wurde im russischen Gedächtnis dieser Zeit gespeichert. Wenn aus dem einen oder anderen Grund "unvernünftige Kinder" von ihren "Ammen" völlige "Freiheit der Selbstentfaltung" erhalten, hat das sehr traurige Folgen:

> **5. (69)**. Aber der große Reichtum **wird die Köpfe der Führer und Priester abstumpfen**.
> DIE GROSSE **Faulheit** und DER **WUNSCH** das zu **nehmen**, **was anderen gehört**, wird von ihrem Geist Besitz ergreifen.
> Und sie werden anfangen, die Götter und Menschen zu belügen und nach ihren eigenen GESETZEN zu leben, indem sie die Bündnisse der weisen Vorfahren und die Gesetze des einen Schöpfergottes brechen.
> UND SIE WERDEN DIE **KRAFT DER ELEMENTE** DER Midgard-ERDE **NUTZEN**, UM IHRE ZIELE ZU ERREICHEN…
> Und sie werden Niy, den großen Gott der Meere, mit ihren Taten erzürnen... [115]

Wie aus dem obigen Auszug aus den slawisch-arischen Weden hervorgeht, entledigten sich einige der Antlan der Vormundschaft der Urs, überquerten das Westliche Meer (der Atlantische Ozean) und errichteten dort ihr Reich, indem sie die Menschen mit der Hautfarbe des Heiligen Feuers (die rote Rasse) ihrer Macht unterordneten. Dazu später mehr; jetzt möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf Folgendes lenken. Aus dem Auszug geht hervor, dass es den ersten Einwanderern in den "Wilden Westen" gelungen ist, sich dem Einfluss und der Beobachtung der Urs zu entziehen und "frei" zu leben, was sich in der Schaffung eigener Gesetze zeigt, die gegen die Gebote ihrer alten Vorfahren verstoßen. Das zeigt sich auch darin, dass sie die elementaren Naturkräfte der Midgard-Erde für ihre

---

[114] Nicolai Levashov, *Geist und Verstand*. Bd. 2, Kapitel 7 und 9.

[115] *Die slawisch-arischen Weden*, die Perun-Weden Santias. Der erste Kreis. Santia 5, S. 38.

egoistischen Ziele nutzen. Wie immer, wenn "Kinder" mit dem Feuer spielen, brennt das Haus, nur in diesem Fall spielten die "Kinder" mit den elementaren Kräften des Planeten, was zu einer planetarischen Katastrophe führte, und wenn die "Götter" nicht eingegriffen hätten, wäre die gesamte Zivilisation vollständig verschwunden, höchstwahrscheinlich zusammen mit dem Planeten.

Diese Art von "Spiel mit dem Feuer" war aus einem Grund möglich: Durch die Vermischung der Gene traten **häufig Menschen mit neuen Eigenschaften und Qualitäten auf**, die es ihnen ermöglichten, die Realität auf einer anderen qualitativen Ebene zu manipulieren. Die Besitzer dieser Fähigkeiten begannen, nach ihrem Gutdünken in natürliche Prozesse und Phänomene einzugreifen, ohne auch nur das geringste Verständnis für die Kräfte zu haben, mit denen sie "spielten". Das Vorhandensein neuer Eigenschaften und Qualitäten und neuer Fähigkeiten ohne ein angemessenes Niveau der geistigen Entwicklung als bewusstes Individuum ist fast immer **gefährlich**. Es ist in erster Linie für die Zivilisation gefährlich, nicht nur für die Besitzer der neuen Eigenschaften und Qualitäten. Deshalb beschlossen die höheren Beobachter, nachdem sie alles gerettet hatten, was sie retten konnten, die Zukunft vor ähnlichen Aktionen seitens der "Kinder" zu schützen. Sie installierten im Inneren des Planeten einen **speziellen Generator**, der die Manifestation von Fähigkeiten und Qualitäten in den Menschen **blockieren** sollte, so dass sie nicht in der Lage waren, die Realität auf der planetarischen und höheren Ebene zu beeinflussen, bis die Träger dieser Fähigkeiten eine Stufe der evolutionären Entwicklung erreicht hatten, auf der sie in der Lage waren, die **Konsequenzen** ihrer **Handlungen** vollständig **zu verstehen** und **ihre Verantwortung** dafür **zu erkennen**.

Der Mensch beginnt seine Entwicklung gleich nach seiner Geburt auf der **Stufe des Tieres** und geht allmählich durch die **Stufen** des **denkenden Tieres** und dann zum eigentlichen **Menschen**. Beim Übergang von der Stufe des Tieres zur Stufe des denkenden Tieres und von der Stufe des denkenden Tieres zur Stufe des wirklichen Menschen findet eine einfache **evolutionäre Reaktivierung** der bereits vorhandenen Körper des menschlichen Geistes statt, mit denen er im Moment der Empfängnis in eine befruchtete Eizelle eintritt. Auf der **minimalen Stufe** der evolutionären Entwicklung hat der menschliche Geist **zwei Körper** — den **zweiten** und **dritten materiellen Körper** (Äther- und Astralkörper). Wenn der zweite materielle Körper reaktiviert wird, durchläuft der Mensch das **Stadium** des **Tieres** bis hin zum **vernunftbegabten Tier**. Während der evolutionären Reaktivierung des **dritten** materiellen Körpers geht der Mensch vom **denkenden Tier** zum wirklichen **Menschen über**. In diesem Stadium der evolutionären Entwicklung ist jeder Mensch **nur auf der Ebene** seines eigenen **physischen Körpers** in der Lage, die Realität zu beeinflussen. Erst wenn ein Individuum den **vierten materiellen Körper** des Geistes erwirbt, erhält es die **Möglichkeit, aktiv** mit der **umgebenden Realität zusammenzuarbeiten**, allerdings zunächst nur in sehr begrenztem Umfang. Und erst wenn ein Mensch nacheinander den **fünften, sechsten** und **siebten Körper** des Geistes erwirbt, **ist er in der Lage, auf der planetarischen Ebene auf die Realität einzuwirken**. Damit ist der **planetarische Zyklus** seiner Evolution abgeschlossen, und der **raumbezogene** Zyklus beginnt, der seinerseits eine große Anzahl von Evolutionsstufen aufweist.

Die Vollendung des planetarischen Evolutionszyklus ermöglicht es einem Individuum, sich aus der evolutionären Gefangenschaft des Planeten zu befreien, indem es alle sechs qualitativen planetarischen Barrieren durchläuft. Letzteres ist **nur in einem Fall möglich** — wenn ein sich entwickelndes Individuum **durch Wissen Erleuchtung erlangt** und **seine Verantwortung** für seine Handlungen **versteht**. Auf anderen Planeten schreitet dieser Prozess der evolutionären Entwicklung allmählich voran und die Chromosomen und Gene eines Individuums verändern sich im Laufe dieser Entwicklung allmählich. Die Situation auf Midgard-Erde unterscheidet sich dramatisch von der auf anderen Erdplaneten, wo die Menschen eine Reihe von Entwicklungsstufen durchlaufen haben. Daher hatten die Geister, die am Lebenskreislauf teilnahmen, zu Beginn der Kolonisierung von Midgard-Erde mehrere materielle Körper, die reaktiviert werden mussten.

Solche Entitäten bestanden aus der Genetik, die neue Eigenschaften und Qualitäten aufwiesen und es ermöglichten, die Realität auf qualitativ neuen Ebenen zu beeinflussen. Oft führte das Experiment zu einer Kombination von Genen, die die Art von **Fähigkeiten** zur **Beeinflussung der Realität** ermöglichte, die selbst auf den höheren evolutionären Entwicklungsstufen nie **erreicht**

worden waren. Ein Mensch, der ein solches **genetisches Erbe** erhielt, hatte oft **keinen erweckten Geist**. Ohne die Erleuchtung durch Wissen, wenn ein Mensch in der Lage ist, mit seinem Bewusstsein in die Essenz der Dinge einzudringen und die Verantwortung für jede Handlung zu erkennen, ist die genetische Fähigkeit, die Realität auf den planetarischen und höheren Ebenen zu beeinflussen, sehr gefährlich. Ein solcher Mensch ist wie ein Kind, das mit einer **thermonuklearen Bombe** spielt, mit all den Konsequenzen, die sich aus einer solchen Situation ergeben können.

Genau diese "Schläfer" mit **enormen Fähigkeiten, die Realität zu beeinflussen**, aber **geistig arm** oder mit einer **Verwerfung** in ihrer **spirituellen Entwicklung,** begannen, die elementaren Kräfte von Midgard-Erde zu nutzen, um ihre egoistischen Ziele zu erreichen, was zu der planetarischen Katastrophe vor 13016 Jahren (2007) führte, sogar nach dem Eingreifen höherer Hierarchen (Götter). Ohne das Eingreifen des Hierarchen Niy wäre Midgard-Erde höchstwahrscheinlich in einen Haufen Asteroiden verwandelt worden. All das reichte jedoch aus, um die Zivilisation von Midgard-Erde von der galaktischen Entwicklungsstufe auf das Niveau der Steinzeit zurückfallen zu lassen, mit spärlichen Inseln der Spiritualität inmitten der allgemeinen Wildheit. Es war ein sehr hoher Preis, der für die Ambitionen von spirituellen und moralischen Freaks zu zahlen war, die Midgard-Erde in ein Spielzeug in ihren Händen verwandeln wollten. Genau nach diesen Ereignissen beschlossen die Hierarchen der Lichtkräfte, in den Tiefen von Midgard-Erde einen Generator zu plazieren, der die Manifestationen von Fähigkeiten blockieren sollte, die die Beeinflussung der Realität auf planetarer und höherer Ebene erlaubten, um eine Wiederholung dessen zu vermeiden, was in der Zeit von Antlan (Atlantis) geschah. Um sich von dem blockierenden Einfluss des Generators zu befreien, muss der Mensch **sechs materielle Körper des Geistes** erwerben. Dies ist nur möglich, wenn er sich richtig und harmonisch entwickelt.

Sieben große weiße Lehrer (Rishis) erklärten dies genau, als die Arier nach Dravidien (Altindien) kamen und den **Dravidiern und Naga** (den Vorfahren der modernen Hindus) das Alphabet (das ursprüngliche Wissen) der slawisch-arischen Weden übergaben. Mehrere tausend Jahre sind vergangen, und die Nachkommen dieser Dravidianer und Naga haben das Alphabet der slawisch-arischen Weden mehrmals umgeschrieben, die aus irgendeinem Grund begannen, die Hindu-Weden genannt zu werden. Auf diese Weise verfälschten die Machthaber die Wahrheit und verzerrten sie. Um diese Verfälschung zu schaffen, ersetzten sie die slawisch-arischen Namen durch ihre eigenen und verwässerten alles mit fiktiven Geschichten. So werden in den hinduistischen Weden nicht einmal diejenigen erwähnt, die sie dem Volk der Draviden und Naga gaben. Die Fälscher haben jedoch nicht verstanden, dass das ihnen gegebene Wissen nur eine Grundlage für Anfänger war, die ihre evolutionäre Entwicklung gerade erst begonnen hatten. Außerdem waren die Texte der slawisch-arischen Weden in **Runenschrift** geschrieben, die ein mehrstufiges System zur Aufzeichnung von Informationen hatte; nur ein hochentwickelter Mensch wäre in der Lage, es vollständig zu entfalten, und das Wissen um die Bedeutung der Runen reicht dafür **nicht aus**. Als die Hindus die slawisch-arischen Weden fälschten, verfügten sie also nur über das Anfangswissen, das Kindern normalerweise in der Grundschule vermittelt wird.

Nur diese Grundschule ist eine Schule für die spirituelle Entwicklung eines Menschen, eine Grundlage, um durch das **Stadium des denkenden Tieres** zum **Stadium des** tatsächlich **denkenden Menschen zu** gelangen, mit den Erklärungen der evolutionären Schritte der Entwicklung zur **Ebene** des **KOSMISCHEN MENSCHEN**. In Verkennung der Essenz verzerrten die Hindu-Weden die Informationen über das Erreichen der ersten Evolutionsstufe des kosmischen Menschen und wandelten sie in das "Erreichen des Zustandes von Nirvana" (Samadhi) um — die höchste evolutionäre Leistung des Menschen. Das evolutionäre Erreichen der **sechs Körper des Geistes** wurde in dem verzerrten Verständnis des Hinduismus zum letzten Punkt der evolutionären Entwicklung. In Wirklichkeit bedeuten die **sechs Geistkörper** die **Vollendung des planetarischen Zyklus** der evolutionären Entwicklung und die **Befreiung** von der blockierenden Wirkung des Generators, der auf dem Planeten installiert wurde, um die Menschen daran zu hindern, ihre Fähigkeiten zur Beeinflussung der Realität auf planetarer und höherer Ebene zu nutzen, wenn sie nicht über das notwendige Maß an spiritueller Entwicklung verfügen.

Im Prinzip sorgte dieser Blockierungsgenerator für die sogenannte "Narrensicherheit", die in modernen technischen Geräten weit verbreitet ist. Die alten Hindus **haben die** Befreiung von dieser "Narrensicherung" beim Erreichen des für diese Evolutionsstufe notwendigen Minimums **falsch interpretiert**: Als Folge dieser Fehlinterpretation entstand die **falsche Vorstellung** vom **Nirwana** oder **dem Zustand von Samadhi**. Dies ist ein grundlegender Fehler in den "Großen Hindu-Lehren" und leider bei weitem nicht der einzige. Interessant ist auch, dass **Sanskrit,** mit dem sich die Hindus so sehr rühmen, in Indien eine tote Sprache war, sowohl in der Neuzeit als auch im Altertum. Kein Mensch in Indien spricht diese Sprache heute noch und hat sie auch in der Antike nie gesprochen, aber diese Sprache wird gesprochen ... in Russland! **Sanskrit**, genauer gesagt, **Altrussisch**, erschien in Dravidien (Altindien) nach der **zweiten arischen Eroberung** im Jahr 3503 (slawisch-arische Chronologie) oder 2006 v. Chr.

Einige Slawen-Arier sprachen noch tausend Jahre lang das Altrussische, nachdem die Hauptmächte Indien verlassen hatten, und bewahrten die Reinheit ihrer Rasse, waren aber aufgrund ihrer Armut gezwungen, sich mit der einheimischen Bevölkerung zu vermischen und lösten sich allmählich in ihr auf. Ihre Spuren sind jedoch in der höheren Kaste des modernen Indiens zu finden. Die Merkmale der weißen Rasse sind in der Kaste der Brahmanen deutlich zu erkennen: eine sehr helle, fast weiße Haut, kaukasische Gesichtszüge, hohe Körpergröße. Je weiter wir in der indischen Kastenhierarchie nach unten gehen, desto weniger genetische Spuren der weißen Rasse sind bei den Bewohnern dieses Landes zu erkennen. Bei den **Shudra**, der niedrigsten Kaste Indiens, gibt es keinerlei genetische Spuren der weißen Rasse. Je tiefer die Person auf der hierarchischen Treppe steht, desto stärker sind die Merkmale der schwarzen Rasse, zu der die Draviden und Naga — die **direkten Vorfahren** der modernen Hindus — gehörten.

Die tote Sprache der Hindus scheint also **die lebendige Sprache des Russischen zu sein**. Die interessanteste Tatsache ist jedoch, dass das Altrussische (bekannt als Sanskrit) nach 4013 Jahren (2007) der Isolation dem modernen Russisch erstaunlich nahe kommt. **Siebzig Prozent der Sanskrit-Wörter** stimmen in Klang und Bedeutung mit denen des **modernen Russisch überein**. Die nordrussische Phonation ist dem Sanskrit besonders nahe. Viele Ausdrücke des modernen Russisch klingen genauso wie im Altrussischen (Sanskrit). Die Sprache, die seit viertausend Jahren in Dravidien eingefroren ist, scheint Altrussisch zu sein! Ist das nicht interessant? Die Arier, die mit **Khan Uman** im Jahr 3503 nach Dravidien kamen (slawisch-arische Chronologie), sprachen Russisch, was bedeutet, dass im alten slawisch-arischen Reich alle Russisch sprachen. Wir werden später auf diese und andere Fakten aus der Vergangenheit des alten Indiens (Dravidien) zurückkommen, und jetzt lassen Sie uns weiter analysieren, wie die Rassen auf der Midgard-Erde erschienen.

1.21. Der Grund für die Kompatibilität der Rassen auf Midgard-Erde

Alles oben Genannte macht jeden Versuch, das Erscheinen der irdischen Menschheit als Ergebnis der Evolution (Darwinsche Theorie) des Lebens auf der Erde zu erklären, und noch mehr die Vorstellung, dass alle irdischen Rassen aus der **schwarzen Rasse** im Zuge ihrer Ansiedlung aus Afrika entstanden sind, völlig unbegründet. Es gibt jedoch eine unwiderlegbare Tatsache in dieser Theorie — alle diese Rassen sind biologisch nah und kompatibel. Dafür gibt es mehrere Erklärungen:

1. Die Körper all dieser Rassenvertreter haben eine **eiweißhaltige und wasserhaltige Basis.** Dies lässt vermuten, dass es im Universum eine große Anzahl von Planeten gibt, auf denen albuminöses Leben auf Wasserbasis existiert. Das bedeutet, dass das Wasser im Universum weit verbreitet ist und dass das Leben unter fast identischen Bedingungen entsteht, wenn sich die ökologischen Systeme auf den "eiweißhaltigen" Planeten entwickeln. Außerdem "verlangen" diese ökologischen Nischen von den Arten, die sie besetzen, fast identische Anforderungen, was zu einer überraschenden biologischen Nähe zwischen verschiedenen Rassen führt, die auf verschiedenen

Planeten und in verschiedenen Galaxien entstanden sind. [116]

2. Bevor die "neuen" Untermieter — **gelbe, rote** und **schwarze** Rassen — nach Midgard-Erde einwanderten, wurden sie einer **genetischen Korrektur** unterzogen, damit sie sowohl untereinander als auch mit der **weißen Rasse** biologisch kompatibel sind.

3. Alle Rassen waren physiologisch nahe beieinander und erfuhren eine unbedeutende genetische Korrektur.

Alle oben erwähnten Quellen deuten darauf hin, dass die Mehrheit der Zivilisationen der weißen Rasse, die Midgard-Erde zumindest vor mehreren hunderttausend Jahren kolonisiert haben, in unserer Galaxis angesiedelt waren. Als die Vertreter anderer Rassen vor etwa vierzigtausend Jahren nach Midgard-Erde kamen, gab es keine Vermischung der Rassen. Dieser Zustand wurde viele Jahrtausende lang aufrechterhalten, bis **einige der Atlanter**, die mit den damaligen Gesetzen in der **Kolonie der weißen Rasse** auf der Erde nicht zufrieden waren, das Reich Antlan (Atlantis) — im westlichen Ozean gründeten und die Menschen der **roten Rasse**, die in diesen Gebieten lebten, zu ihren Sklaven machten.

Laut dem Buch von Veles fanden diese Ereignisse vor etwa zwanzig- bis fünfundzwanzigtausend Jahren statt. Das Buch erzählt von der Großen Wanderung der Stämme der Heiligen Rassen[117]. Der nächste Kälteeinbruch war der Grund für diese Wanderung aus dem Gebiet des heutigen Sibirien. Lange kalte Winter zwangen die Menschen, ihre Heimat zu verlassen und neue Länder zu suchen. Genau zu diesem Zeitpunkt, vor mehr als zwanzigtausend Jahren, kamen unsere Vorfahren erstmals über das Riphean-Gebirge (Ural) nach Europa. Die slawisch-arischen Weden schildern diese Ereignisse folgendermaßen:

> **3. (67)**. Das Heilige Land der Großen Rasse wird sein Gesicht verändern.
> Die Große Abkühlung wird den Wind von Da'Aryan über dieses Land bringen und Marjona[118] wird es für ein Drittel des Sommers mit ihrem Weißen Mantel einhüllen.
> In dieser Zeit wird es keine Nahrung für Menschen und Tiere geben, und die große Wanderung der Nachkommen des Himmelsstamm wird jenseits der Riphean-Berge beginnen, die die Heilige Rasse an den westlichen Grenzen schützen…
>
> **4. (68)**. Und sie werden die Großen Wasser des westlichen Ozeans erreichen, und die Macht des Himmels wird sie in das Land des bartlosen Volkes bringen, dessen Haut die Farbe der Flamme des Heiligen Feuers hat.
> Der Große Anführer wird auf diesem Land den Tempel des Dreizacks des Gottes der Meere errichten.
> Und Niy - der Gott der Meere - wird ihnen seine unzähligen Geschenke schicken und ihr Land vor den Elementen des Bösen schützen... [119]

So traf die Weiße Rasse auf eine andere Rasse, als sie aus den Ländern der Heiligen Rasse (Sibirien) auswanderte, und der **erste Kontakt** war mit den Vertretern der **roten Rasse**. Die Migranten überquerten den Atlantischen Ozean (das westliche Meer) auf Vaitmanas und Vaitmaras (die himmlische Kraft), erreichten den nordamerikanischen Kontinent und ließen sich auf einer großen Insel in dessen Nähe nieder, wo sie "*...das bartlose Volk mit der Hautfarbe des Heiligen Feuers...*" eroberten. "Interessant ist, dass die amerikanischen Indianer (mit der Hautfarbe des Heiligen Feuers, d.h. die **rote Rasse**) bis heute keine Bärte tragen, wie ihre Vorfahren vor zwanzigtausend Jahren. Interessant ist auch, dass die Anten (Atlanter) mit Hilfe der **himmlischen**

---

[116] Nicolai Levashov *Geist und Verstand*. Bd. 1, Kapitel 2.

[117] *Das Buch von Veles*. Übersetzung von N. V. Slatin. Holztafel 2a, S. 5.

[118] Die slawische Göttin des Todes.

[119] *Die slawisch-arischen Weden*, die Perun-Weden Santias. Der erste Kreis. Santia 5 S. 37-38.

Kraft — Vaitmanas und **Vaitmaras —** den Atlantischen Ozean überquerten. Das bedeutet, dass die Menschen diese Art des Transports als normal ansahen. Mehrere Tausend Menschen wurden in kürzester Zeit über den Ozean getragen, und die Weden berichten darüber nicht, als ob dies etwas Außergewöhnliches wäre.

Diese Tatsachen stellen natürlich keine primitiven Menschen dar, die gerade aus ihren Höhlen herausgekommen sind. Erst vor relativ kurzer Zeit, zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts, sind die Menschen den ersten Autos, Flugzeugen, Lokomotiven usw. aus dem Weg gegangen. Und hier sehen wir, wie "Wilde", "Barbaren" seelenruhig in Raumschiffen den Ozean überqueren und nicht einmal besondere Aufmerksamkeit auf diese Tatsache lenken. Fast genauso, wie die meisten modernen Menschen den Flug in einem Flugzeug betrachten würden — als ein gewöhnliches Ereignis, das niemand (außer kleinen Kindern, die ihren ersten Flug erleben) als ein **Wunder** betrachtet.

Wenn der moderne Mensch aus dem einen oder anderen Grund an Bord irgendeiner **FLIEGENDEN UNTERTASSE — Vaitmana** oder **Vaitmara —** auftauchen und reisen würde und sich entschließen würde, von seinen Abenteuern zu erzählen, würde man ihm bestenfalls eine lebhafte Phantasie unterstellen, schlimmstenfalls könnte man ihn in ein Irrenhaus stecken. Doch fast niemand, auch nicht der Staat und die Wissenschaft, glaubt an eine solche Geschichte (oder tut so, als ob er sie nicht glauben würde). Für die meisten Erdenbewohner ist die Existenz von Raumschiffen und anderen Zivilisationen bestenfalls Science Fiction. Für unsere fernen und gar nicht so fernen Vorfahren hingegen war die Anwesenheit anderer Zivilisationen und Raumschiffe ein offensichtliches und alltägliches Phänomen, ebenso wie die Reisen auf diesen Schiffen zu anderen Planeten, von denen "Das Märchen vom mutigen Falken" erzählt, und die Beförderung einer großen Anzahl von Menschen über den Ozean. Die slawisch-arischen Weden schenken letzterem wenig Aufmerksamkeit; sie widmen dieser Tatsache nur eine Zeile: "... *die himmlische Kraft wird sie in das Land der bartlosen Menschen tragen*...". "Das bedeutet, dass die Tatsache des Massentransports über den Ozean auf **Vaitmanas** und **Vaitmaras** nichts Außergewöhnliches war, sondern ein ganz gewöhnliches Phänomen. Im Gegenteil, die Weden lenken die Aufmerksamkeit ernsthaft auf die Ureinwohner der neuen Länder. Die Tatsache, dass sie keine Bärte trugen, wird besonders hervorgehoben, ebenso wie die Tatsache, dass ihre Haut die Farbe des Heiligen Feuers hatte, was darauf hinweist, dass dies für die Menschen der Weißen Rasse sehr ungewöhnlich war. Es ergibt sich ein sehr interessantes Bild: das Fehlen von Bärten und die rote Farbe der Haut ist ein **Wunder**, und der Flug mit Raumschiffen über den Ozean ist eine **Kleinigkeit**.

So trafen die Menschen der **weißen Rasse** auf die Menschen einer anderen Rasse, als die Anten den nordamerikanischen Kontinent und die nahe gelegenen Inseln erschlossen. Höchstwahrscheinlich geschah dieses Ereignis vor zwanzig- bis fünfundzwanzigtausend Jahren, nicht früher, denn die Vertreter der **gelben, roten** und **schwarzen Rasse** kolonisierten die Midgard-Erde fast gleichzeitig vor etwa 35-40 tausend Jahren. Viele Jahrtausende lang haben sich die Interessen der neuen Migranten und die Interessen der ersten Kolonisten, der **weißen Rasse,** nicht überschnitten. Es ist durchaus möglich, dass gerade die **weiße Rasse andere Rassen** von ihren heimischen Erdplaneten nach Midgard-Erde brachte und sie so vor der völligen Vernichtung durch die dunklen Mächte rettete. Höchstwahrscheinlich wurde die Migration nicht von den Kolonisten der weißen Rasse durchgeführt, sondern von der Union der Lichtzivilisationen der weißen Rasse, deren mögliche Verbündete im Kampf gegen die Zivilisationen der Dunklen Mächte die Zivilisationen der gelben, roten und schwarzen Rasse waren. Der galaktische Krieg zwischen der **Union der Lichtzivilisationen** der weißen, gelben, roten und schwarzen Rassen und den **dunklen Zivilisationen** der **grauen Rasse** führte zur Eroberung oder Zerstörung vieler Erdplaneten, die von gelben, roten und schwarzen Rassen bewohnt wurden. Deshalb kamen die Flüchtlinge von verschiedenen Planeten vor etwa vierzigtausend Jahren **gleichzeitig** zur Midgard-Erde und wurden entsprechend ihren rassischen Merkmalen in den klimatischen Gebieten untergebracht, die den Bedingungen ihrer heimatlichen Erden, die sie hatten verlassen müssen, am nächsten kamen.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Mächte des Lichts zusätzlich zu den Experimenten mit den Zivilisationen der weißen Rasse beschlossen haben, Midgard-Erde zu nutzen, um Bedingungen für

die Durchführung ähnlicher Experimente mit den Vertretern der gelben, roten und schwarzen Rassen zu schaffen. Dies kann die kompakte Platzierung der verschiedenen Rassen auf verschiedenen Territorien von Midgard-Erde erklären und die Tatsache, dass unser Planet die Flüchtlinge von vielen Planeten jeder Rasse aufgenommen hat. Eine solche "Anhäufung", um genau zu sein, in drei getrennten "Haufen", von kleinen Gruppen von Menschen aus einer großen Anzahl von verschiedenen Zivilisationen jeder Rasse, ist unmöglich durch einen einfachen Zufall zu erklären. Genauso wenig wie sich die Ansiedlung verschiedener Rassen in großer Entfernung voneinander, getrennt durch Ozeane, höchste Gebirgsketten und große Wüsten, durch einfachen Zufall erklären lässt. Jemand hielt es aus irgendeinem Grund für notwendig, dass diese vier Rassen viele Jahrtausende lang nichts von der Existenz des jeweils anderen wussten und dass sich ihre Lebensinteressen so lange wie möglich nicht überschnitten.

Nur die Vertreter der Union der Zivilisationen der Weißen Rasse, die den Verlauf der vielfältigen Experimente beobachteten, konnten diese natürlichen Barrieren leicht überwinden und besuchten die Vertreter der einen oder anderen Rasse regelmäßig mit ihren Vaitmanas. Die Mythen der gelben, roten und schwarzen Rassen haben Beweise dafür bewahrt — sie erzählen von "Göttern", die auf ihren "Himmelswagen" erschienen. Interessant ist, dass diese "Götter", die die Menschen der gelben, roten und schwarzen Rassen besuchten und ihnen nach der Planetenkatastrophe vor 13016 Jahren (2007) **Wissen** und **Fähigkeiten** gaben, **weiße Menschen** waren. Auf diese kuriose Tatsache werde ich später zurückkommen. Ich möchte nur erwähnen, dass einige Stämme, die lange Zeit fast in völliger Isolation gelebt haben, Legenden über ihre Sternenwurzeln bewahrt haben. Diese Legenden enthalten ein erstaunlich genaues Wissen über die Sterne, das erst seit kurzem der modernen Wissenschaft zugänglich ist.

Der Stamm der Dogon, der noch heute in der Steinzeit in Mali auf dem fast unzugänglichen Plateau bei Bandiagara lebt, hat seit Jahrtausenden Informationen über sein Pra-Mutterland in seiner Volksüberlieferung bewahrt. Sie wissen um die Spiralstruktur der Milchstraße und haben ein detailliertes Wissen über die Struktur des Sirius-Sternsystems. Die Dogon kennen den weißen Zwerg, den Satellitenstern des Sirius und seine Umlaufzeit (50 Jahre) und die Drehung um seine Achse. Sie wissen auch über den dritten Stern, der Sirius umkreist und über seine Planeten Bescheid. Gleichzeitig haben die Dogon kein genaues Bild vom unserem Sonnen- und Planetensystem und anderen Sternensystemen. Sie unterscheiden zwischen Sternen, Planeten, Satelliten von Sternen und Satelliten von Planeten und, was sehr interessant ist, beschreiben sehr genau einen für das bloße Auge unsichtbaren Stern PO TOLO (Sirius B), den sie für "**das Zentrum der Sternenwelt**" halten — den "**wichtigsten Stern**". Die Reaktion der "zivilisierten Welt" auf diese Information ist recht merkwürdig. Die Befürworter des Paläokontakts erklären, dies sei ein unwiderlegbarer Beweis dafür, dass Außerirdische die Erde besucht und den Dogon angeblich die "Sterninformationen" offenbart haben, während Skeptiker behaupten: "... es geht nicht um das hohe Wissen der Weltraum-Philanthropen, sondern um die astronomischen Beobachtungen der Dogon..."[120]

Aber keiner von ihnen beachtete die Tatsache, dass die Dogon **nur** über das **Sirius-System** so genaue Informationen haben und über den Rest nur eine sehr vage Vorstellung. Außerdem halten sie Po Tolo für das Zentrum des Universums, so wie die Bewohner der Erde bis vor kurzem unseren Planeten für das Zentrum des Universums hielten. Fast alle Weltreligionen und die meisten philosophischen Konzepte der Vergangenheit behaupten fast dasselbe, allerdings mit einigen Unterschieden. Der einzige Unterschied zwischen den Konzepten der Dogon und denen der Erdbewohner bestand darin, dass letztere die Erde noch vor nicht allzu langer Zeit für das **Zentrum des Universums hielten**.

All dies zusammen — die genauen Informationen über das Sirius-System und die völlige Unkenntnis über den Rest des Universums, ihre Überzeugung, dass Po Tolo das Zentrum des Universums ist — deutet darauf hin, dass die Dogon die **Nachfahren** der **Migranten** aus diesem

---

[120] A. Arefiev, L. Fomin. Zeitschrift The Engineering of Youth. 1987, N 6, S. 47.

Sternensystem sind — **dem Sirius-System**, wie es die Bewohner der Midgard-Erde nennen. Weder Skeptiker noch die Befürworter des Paläokontakts würden jedoch annehmen, dass das selektive Wissen der Dogon die Fragmente der Weltsicht sein könnten, die die Vorfahren der modernen Dogon hatten, bevor sie nach Midgard-Erde auswandern mussten. Dieses Niveau der Konzepte zeigt, dass die **Zivilisation des Sirius-Systems** zum Zeitpunkt ihrer Evakuierung auf einem **niedrigen Entwicklungsstand** war.

Die Vertreter einer Zivilisation betrachten ihr Sternensystem nur in der Anfangsphase ihrer Entwicklung als Zentrum des Universums. Höchstwahrscheinlich befand sich die Zivilisation des Sirius-Systems vor ihrer Migration zur Midgard-Erde auf einem Niveau, das dem der Erde im 10. bis 15. Jahrhundert nahe kam, und nahm daher nicht an den Sternenkriegen zwischen den hellen und dunklen Mächten teil. Wahrscheinlich geriet das Sirius-Sternensystem in das "Interessensgebiet" der Dunklen Mächte, und wie aus der Beschreibung ihrer Methoden in den slawisch-arischen Weden hervorgeht, waren die Dunklen an den Bewohnern dieses Systems aufgrund ihres Entwicklungsstandes nicht interessiert; all dies könnte für letztere recht leidvolle Folgen haben. Deshalb erschien ein Teil der Bevölkerung dieses Sternensystems auf der Midgard-Erde und ihre entfernten Nachkommen — die Dogon bewahrten die Erinnerung an ihre ferne Sternen-Mutterwelt (die Entfernung zwischen Erde und Sirius-System beträgt 8,6 Lichtjahre) in ihren Mythen.

Eine Frage mag auftauchen: Warum haben nur die Slawen-Arier und die Dogon die Information über ihr Sternen-Pra-Mutterland bewahrt? Ich denke, dass fast alle Urvölker diese Art von Konzept hatten, aber die Weltreligionen taten ihr Bestes, um alle Spuren dieser Informationen zu zerstören. Sie vernichteten sowohl die Menschen als auch alle materiellen Beweise für diese Tatsachen. Viele Legenden und Mythen wurden verfälscht, um den neuen Religionen zu gefallen. Menschen, die die geringste Abweichung zeigten, wurden bei lebendigem Leib verbrannt, ebenso wie Bücher, Schriftrollen usw. Diese Art von "Säuberung" gab es häufig, besonders in den letzten tausend Jahren, während der letzten Nacht von Svarog, als die dunklen Mächte, die in die Midgard-Erde eingedrungen sind, aktiv begannen, die Kontrolle über unseren Planeten zu übernehmen.

1.22. Die Nacht von Svarog ist die letzte Chance für die Dunklen Mächte, die Kontrolle über Midgard-Erde zu übernehmen.

Die letzte Nacht von Svarog war **die letzte Chance** für die dunklen Mächte, die vollständige Kontrolle über Midgard-Erde zu erlangen. Und das ist ihnen auch **fast** gelungen. Die dunklen parasitischen Mächte hatten vor allem im 20. Jahrhundert großen Erfolg, als am 25. Oktober 1917 im Russischen Reich die **große jüdische Revolution** stattfand, die aus irgendeinem Grund die **große russische Revolution** genannt wird. Seltsamerweise entpuppte sich die "Große Russische Revolution" irgendwie als **Völkermord**, vor allem am russischen Volk, den Trägern und Bewahrern der alten slawisch-arischen Traditionen und der **großen Vergangenheit**. Ich meine eine wirklich große Vergangenheit, die nicht aus dem Nichts oder gar aus abgeänderten Legenden anderer Menschen entstanden ist.

Das, was 1917 in Russland geschah, war kein blinder Zufall oder ein "natürlicher Lauf der Dinge". Es ging nicht darum, dass **die Oberschicht unfähig war** und **die Unterschichten nicht so** leben **wollten**, wie sie zuvor gelebt hatten[121], sondern um den sorgfältig durchdachten Plan für die Machtübernahme in Russland, bei dem die Bolschewiki nur Schauspieler in dieser grausamen Aufführung waren, mit auswendig gelernten Stichworten. Für die dunklen Mächte war es von entscheidender Bedeutung, Russland zu erobern, und das 20. Jahrhundert war das letzte Jahrhundert der Nacht von Svarog und ihre **letzte Hoffnung**. Doch selbst nachdem sie Russland eingenommen

---

[121] Lenin formulierte mehrere wirtschaftliche und politische Voraussetzungen dafür, dass die Situation der Revolution in einem Land eintritt. Die erste politische Voraussetzung war die Situation, in der die Oberschicht nicht in der Lage ist, ihre Vorherrschaft aufrechtzuerhalten, in der sie unfähig war und in der die Unterschichten nicht mehr so leben wollten, wie sie vorher gelebt hatten.

und es mit dem Blut seines Volkes, hauptsächlich slawischem Blut, überschwemmt hatten, gelang es diesen **Sozialparasiten** nicht, ihr Hauptziel zu erreichen — die vollständige Versklavung der Midgard-Erde:

> **12. (92).** Aber Gott, der Schöpfer, und die himmlischen Heerscharen werden den Untergang der Rasse nicht zulassen...
> Die Wiedergeburt der Großen Rasse und die Erweckung des Schutzgeistes der Söhne der Himmlischen Rasse wird einen **WEISSEN Hund** hervorbringen, der von den Göttern in das Heilige Land der Großen Rasse geschickt wird...
> Das Heilige Land soll von der tausendjährigen Knechtschaft der fremden Feinde gereinigt werden, die das Blut und das Fleisch ihrer Kinder opfern und die Seelen der Kinder der himmlischen Familie mit ungerechten Lügen und Schmeicheleien vergiften... [122]

Der Weiße Hund wird die **Befreiung** *von dem tausendjährigen Sklavenjoch der fremden Feinde bringen*. Nach der slawisch-arischen Chronologie ist das **Jahr des Weißen Hundes** 7501 oder 1992 n. Chr. Die Sowjetunion, das Werk der Sozialparasiten, hörte genau im Jahr des Weißen Hundes auf zu existieren! Das kann kein einfacher Zufall sein! In den letzten tausend Jahren, während der Nacht von Svarog, überlebte Russenia mehrere Phasen der Versklavung durch ein und dieselbe dunkle Macht. Diese dunkle Macht nahm verschiedene Gesichter und Formen an und veränderte sich je nach Situation. Aber es war ein und dieselbe Macht, die ein und dieselben Dirigenten ihres Willens hatte. Es ist von Interesse, wie klar diese Lenker des dunklen Willens ihre Rolle und ihren Platz in diesem Spiel verstanden haben und ob sie sie jetzt verstehen.

Ist es möglich, dass diese Dirigenten dieses Willens, berauscht von der Idee ihrer Außergewöhnlichkeit, die einfache Wahrheit nicht verstehen, dass sie nur ein Wegwerfinstrument in den schmutzigen Händen dieser **Weltraum-Sozialparasiten** sind? Verstehen sie, dass diese Weltraum-Sozialparasiten ihr Wegwerfinstrument trotz der Ergebnisse seiner Arbeit loswerden wollen, so wie ein gedungener Mörder seine Waffe loswird, unabhängig davon, ob der "Versuch" erfolgreich war oder nicht? Der "Auftragskiller" hat Russenia mit Hilfe seines Wegwerfinstruments schwer verletzt; die Wunden waren zwar sehr schwer, aber nicht **tödlich**. Obwohl die letzte "Wunde" an Russenias Körper eine "Wunde" aus dem Jahr 1917 war und sehr schwerwiegend, ist die Krise vorbei und 1992, genau im Jahr des Weißen Hundes, wurden Russenia und das Land der Heiligen Rasse aus den Klauen dieses Weltraumraubtiers befreit.

Genau 1992 entledigte sich Russland der kommunistischen Pest, die die Vermittler der Dunklen Mächte zur Machtübernahme im Slawischen Reich benutzten. Gewiss, wir leben jetzt am Anfang des neuen Tages von Svarog, in der Dämmerung der Morgendämmerung, aber ein neuer Tag hat bereits begonnen, und nichts und niemand wird in der Lage sein, den Prozess der Befreiung von Midgard-Erde von der langjährigen Sklaverei der dunklen Mächte aufzuhalten. Das Erwachen der Menschen aus diesem alptraumhaften Schlaf wird hart und langwierig sein. Es ist notwendig, die Wahrheit über die Ereignisse auf Midgard-Erde wiederherzustellen, um diese Übergangsperiode zu Beginn des **Tages von Svarog zu** erleichtern und das genetische Gedächtnis zu wecken. Aus diesem Grund sind die Informationen aus den slawisch-arischen Weden und anderen alten Quellen von unglaublichem Wert. Dank der Schutzpriester wurden diese unschätzbaren Dokumente gerettet und den Menschen zugänglich gemacht. Einige Quellen sind mehr als hunderttausend Jahre alt, andere vierzig- oder zwanzigtausend Jahre. Damit diese Bücher so lange aufbewahrt werden konnten, wurden ihre **Seiten** aus **Goldplatten** hergestellt, und nur dank dieser Weitsicht gibt es die wahren Beweise für die große Vergangenheit des russischen Volkes. Und diese Beweise sind nicht die umgeschriebenen und immer wieder entstellten modernen "Altertümer", sondern die Originale, die niemand widerlegen kann.

Sicherlich würden die Sozialschmarotzer all diese Quellen gerne als Schwindel deklarieren!

---

[122] Die slawisch-arischen Weden: Die Perun-Weden Santias. Der erste Kreis. Santia 6 S. 48.

Man braucht nur den Wirbel zu beobachten, den sie um das "Buch von Veles" gemacht haben, das von "angesehenen" Historikern und Experten als Fälschung, Verfälschung usw. bezeichnet wurde, obwohl es ein Bild von einem kleinen Holzbrett gibt, das Mirolyubov 1943 in Belgien aufgenommen hat, als er das Buch in der Bibliothek des Zarenoberst Ali Isenbeck studierte. Alles, was mit dem "Buch von Veles" zusammenhängt, wird nicht nur außerhalb, sondern auch innerhalb Russlands mit Skepsis betrachtet. Der Grund für die Leugnung der offensichtlichen Tatsachen ist einfach: diese kleinen Holzbretter spiegeln die Ereignisse für einen Zeitraum von zwanzigtausend Jahren der Vergangenheit der Slawen wider und die letzten Aufzeichnungen wurden von *Wolkhvs* im 10. Jahrhundert vor Beginn der letzten Nacht von Svarog gemacht. Nun, das bestätigt nicht das Bild von wilden und primitiven Slawen, denen der "aufgeklärte" Westen das "Licht der Erkenntnis" brachte.

All dies geschieht, wenn die modernen Vorstellungen von der Vergangenheit auf Büchern beruhen, die im 15. Jahrhundert gedruckt wurden und angeblich "Kopien" von antiken Manuskripten sind. Aber aus irgendeinem Grund wurde **kein** einziges **Original** gerettet, sondern nur Kopien, die so "opportun" gemacht wurden. Seltsamerweise entgingen alle Kopien irgendwie dem Schicksal, in den alten Bibliotheken zu verbrennen, in denen **alle Originale** verbrannten. Und niemand äußert seine Skepsis gegenüber diesen "unbedeutenden" Details und der historischen Authentizität all dieser "Quellen".

Es ist eine sehr interessante Position, die "Spezialisten" einnehmen, nicht wahr?

Aber wir sollten uns der Wiederherstellung der Wahrheit widmen...

Kapitel 2. Geopsychologie und die Psychologie der Wirtschaft

2.1. Das ökologische System und die qualitative Struktur von Midgard-Erde

Das vernunftbegabte Leben kann, ungeachtet der Form, die es auf dem einen oder anderen Planeten annehmen mag, nicht ohne verschiedene Lebensformen existieren, deren Entwicklung zum Auftreten des Geistes führt. Eine vernunftbegabte Spezies erscheint nur **auf einer bestimmten Stufe der Entwicklung des planetarischen Ökosystems**. Wie jede andere Spezies können auch denkende Lebewesen nicht außerhalb der Grenzen dieses ökologischen Systems existieren. Darüber hinaus können sie, zumindest vollständig, nicht außerhalb **"ihrer" Entwicklungsstufe im ökologischen System existieren**. Lassen Sie uns sehen, was das bedeutet. Es bedeutet, dass im Prozess der Evolution des Lebens, das im ökologischen System entsteht, ein ausgeglichenes und stabiles System verschiedener Lebensformen geschaffen wird. Die **Grundlage** für ein solches System, zumindest für die albuminösen Lebensformen, sind **pflanzliche Organismen**, die **die Strahlung des Lichts** in **pflanzliche Biomasse umwandeln**. Genau diese **pflanzliche Biomasse bestimmt die Vielfalt** der **tierischen** Formen und folglich die ganze Vielfalt der lebenden Natur[123].

Die tierischen Lebensformen werden bekanntlich in **pflanzenfressende** und **fleischfressende Arten unterteilt**. Die Fleischfresser fressen die Pflanzenfresser, die ihrerseits pflanzliche Organismen fressen. Die **pflanzlichen Organismen** sind also die Grundlage des ökologischen Systems, und genau ihre **Eigenschaften** und **Qualitäten** bestimmen die Vielfalt der tierischen Formen. Pflanzen bauen ihre Biomasse auf, indem sie die Strahlen des Lichts mit Hilfe von Chlorophyllmolekülen aufnehmen. Daher ist es sehr wichtig, welcher Teil der Strahlung, die auf die Oberfläche des Planeten Pflanzen fällt, in die Biomasse aufgenommen werden kann. Der so genannte biologische Wirkungsgrad der Pflanzen ("**BEF**" oder "biologischer Koeffizient") bestimmt die Menge an pflanzlicher Biomasse, die auf einem Planeten synthetisiert wird.

Je größer dieser biologische Koeffizient ist, desto mehr pflanzliche Biomasse wird von den Pflanzen synthetisiert und desto größer ist die Zahl der Tierformen, die in Harmonie mit der Pflanzenwelt existieren können. So haben beispielsweise die Angiospermen (Pflanzen mit

---

[123] Siehe Nicolai Levashov *Der letzte Appell an die Menschheit*, Kapitel 4. *Geist und Verstand*, Bd. 1, Kapitel 2.

eingeschlossenen Samen) einen biologischen Koeffizienten von 10%, während die Gymnospermen (nackte Samen in Zapfen) 7% aufweisen. Die Erhöhung des biologischen Koeffizienten um 3% hatte zur Folge, dass zahlreiche neue ökologische Nischen für neue Arten von tierischen Organismen entstanden, die nicht lange leer blieben. Gerade das Auftreten der Bedecktsamer hat die Entstehung einer neuen Klasse — der Säugetiere, zu denen der moderne Mensch gehört, obwohl der Homo sapiens auf der Midgard-Erde oder auf anderen Erdplaneten entstanden ist — ermöglicht. So **entspricht** jede Tierart voll und ganz der ökologischen Nische, die sie einnimmt. Jede neue Art entsteht nur als Ergebnis der Anpassung bereits existierender Arten von Lebewesen an die Bedingungen freier ökologischer Nischen.

Mit anderen Worten: Jede Art passt **optimal** zu der ökologischen Nische, die sie besetzt. Das bedeutet, dass jede Art nicht nur mit ihrer "eigenen" Nische in Einklang steht, sondern auch mit vielen anderen Arten, die benachbarte ökologische Nischen besetzen. In einem gesunden Ökosystem sind alle Arten bereits ideal aufeinander abgestimmt und können ohne einander nicht existieren. Sie alle bilden eine **ausgewogene Nahrungskette**, ohne die jede Art sehr schnell aussterben würde. Jede ökologische Nische stellt einige spezifische Anforderungen an die Art, die versucht, sie zu besetzen, wie z.B. das Vorhandensein oder die Entwicklung der einen oder anderen Eigenschaft und Qualität, die optimale Größe und Form, ein bestimmtes Verhältnis der Gliedmaßen, ihre Art und Form, die Farbe der Haare oder der Haut, das Vorhandensein von Krallen, Zähnen, Reißzähnen, Hörnern, usw.

Mit anderen Worten: **Nur eine Art, die** den Anforderungen einer **bestimmten ökologischen Nische vollständig** oder **maximal entspricht**, kann diese besetzen. Daher ist das Auftreten einer ökologischen Nische, die bestimmte Bedingungen für den Ursprung des Verstandes in einer Art schafft, die sie besetzt, nur auf einer bestimmten Entwicklungsstufe des gesamten ökologischen Systems möglich. Vernunftbegabtes Leben kann nur dann auftreten und tritt auch nur dann auf, wenn das ökologische System diesen Entwicklungsstand erreicht hat, nicht früher und nicht später. Wenn wir den Menschen theoretisch in das Zeitalter der Dinosaurier versetzen, in das ökologische System, in dem Riesen herrschten, wäre der Homo sapiens, der Neandertaler oder eine andere humanoide Spezies nicht in der Lage, sich an diese Welt anzupassen oder gar in ihr zu überleben. Es gab damals einfach keine ökologische Nische, in die sich eine humanoide Spezies hätte "hineinzwängen" können.

Außerdem ist die "Bewaffnung", Zähne und Nägel (Klauen), selbst verstärkt durch Steine und Knüppel und sogar durch Speere und Pfeile mit Eisenspitzen, nicht mit den Zähnen, Klauen, Hörnern und Chitinpanzern zu vergleichen, die die meisten Spezies des Ökosystems der Riesen besaßen. Gleichzeitig wäre sie eine sehr leichte Beute für die lokalen Raubtiere. Daher konnten "vernünftige" ökologische Nischen für humanoide Spezies nicht in der Ära der Riesen entstehen, sondern erst, als diese Riesen ausstarben und die riesigen "Flach"-Nischen, die sie besetzt hatten, "freimachten".

Kehren wir nun zu den Arten zurück, die die "begründende" ökologische Nische besetzen. Alle benachbarten "Wohnungs"-Nischen auf allen Ebenen des Lebens sind nicht leer, sondern werden von verschiedenen Pflanzen- und Tierarten besetzt. Und der Homo sapiens muss mit diesen Arten koexistieren, um zu überleben und sie für seinen eigenen Lebensunterhalt zu nutzen. An dieser Stelle gibt es ein kleines "**aber"**; und wie so oft erweist sich ein kleines "aber" als gar nicht so klein. Die Anzahl der ökologischen Nischen ist in den **verschiedenen Klimazonen**, in denen zudem eine vertikale Zonierung besteht, **nicht gleich**. Der Grund dafür ist sehr einfach — eine ungleichmäßige Beleuchtung der Oberfläche durch die Sonnenstrahlen aufgrund der Kugelform des Planeten, der Neigung der Achse und der elliptischen Form der Umlaufbahn; aufgrund dieser Faktoren erscheint die Midgard-Erde im Laufe des Jahres in unterschiedlichen Entfernungen zu ihrer Koryphäe. Sie haben einen minimalen Einfluss auf den Äquator und einen maximalen Einfluss auf die Pole. Je näher an den Polen, desto stärker sind die Jahreszeiten ausgeprägt: je länger der Winter und je kürzer der Herbst und der Frühling. All dies beeinflusst in erster Linie die Vielfalt der Pflanzenwelt und folglich auch die Vielfalt der Tierwelt.

Gleichzeitig gibt es mehrere Arten von ökologischen Subsystemen auf Midgard-Erde, die hauptsächlich den Klimazonen entsprechen, in denen sie sich befinden. Die reichste Vielfalt an

pflanzlichen und tierischen Formen ist in der Äquatorialzone zu finden, und das bedeutet eine große Anzahl von ökologischen "Wohnungen"/Nischen, die von vielen Arten bewohnt werden können. Die ärmste Zone ist natürlich die arktische (antarktische) Zone. Die Wintersaison in dieser Klimazone dauert acht Monate und wird von der arktischen Nacht begleitet, gefolgt von einem sehr kurzen und stürmischen Frühling, einem ziemlich heißen Sommer und einem wiederum kurzen Herbst. In der Tat verschmelzen Frühling, Sommer und Herbst zu einer Jahreszeit, die mit dem Ende der arktischen Nacht und dem Beginn des arktischen Tages zusammenhängt. Gleichzeitig geht der arktische Tag nicht sofort in die Nacht über. Nach der langen Polarnacht folgt ein sehr kurzer Polartag, dessen Dauer täglich zunimmt, und zwar so lange, bis der Polartag die Nacht vollständig ablöst.

Im Prinzip ist der Zeitpunkt des Übergangs von der arktischen Nacht zum arktischen Tag der arktische Frühling. Und dementsprechend ist der Zeitpunkt des Übergangs vom arktischen Tag zur arktischen Nacht der arktische Herbst. Der arktische Tag ist also der arktische Sommer. Während des Arktischen Tages treibt die recht arme Vegetation — Moose und Flechten, Kräuter, Büsche und Zwergbäume — stürmisch und schnell junge Triebe aus, wirft schnell ihre Blüten ab, trägt Früchte und Samen und bereitet sich dann schnell auf den langen Winterschlaf vor. Die meisten Tiere tauchen in der arktischen Zone nur während des Arktischen Tages auf. Den größten Anteil an diesen saisonalen Bewohnern haben die Zugvögel, die dort ankommen, um ihre Jungen unter den Strahlen der ständig präsenten Sonne auszubrüten und dann mit ihren Jungen in die Winterquartiere wegzufliegen.

Wie die Zugvögel ziehen auch andere saisonale Bewohner der arktischen Zone in den Süden, in die subarktische Zone und sogar in die nördlichen Gebiete der gemäßigten Zone, wenn die arktische Nacht kommt. Auch das berühmte Rentier verhält sich auf diese Weise. Es gibt nicht viele Tiere, die man als ständige Bewohner der arktischen Zone bezeichnen kann, da die Lebensfunktionen der meisten von ihnen mehr oder weniger mit dem Nordpolarmeer verbunden sind. Der Eisbär ist zweifellos der bekannteste von ihnen. Pinguine sind solche ständigen Bewohner der südlichen Hemisphäre, in der antarktischen Zone. Sowohl Eisbären als auch Pinguine ernähren sich hauptsächlich von **Fisch**. Ihre Lebensbedingungen sind also nicht mit dem Festland verbunden, sondern mit den Meeren und Ozeanen, genauer gesagt, mit deren Bewohnern.

So ist das Leben fast aller ständigen Bewohner der arktischen (antarktischen) Zone nicht direkt mit dem Festland verbunden. Das aktive Leben eines Landtieres existiert nur während des arktischen Tages. Das "Leben" hat es geschafft, sich auch an solche extremen Lebensbedingungen anzupassen. Diese Zone ist das völlige Gegenteil der äquatorialen Zone, wo das pflanzliche und tierische Leben fast das ganze Jahr über wütet, wo der Begriff des Winters relativ ist und die Schwankung des Tag-Nacht-Verhältnisses sehr unbedeutend ist, was optimale Bedingungen für die Existenz des pflanzlichen und folglich auch des tierischen Lebens schafft.

Alle anderen Klimazonen befinden sich zwischen diesen beiden Extremen. Die **subarktischen (subantarktischen), gemäßigten, subtropischen, tropischen** und **subäquatorialen Zonen liegen** zwischen der arktischen (antarktischen) und der äquatorialen Zone. Je weiter wir uns von den Polen zum Äquator bewegen, desto kürzer und strenger werden die Winter und desto länger wird die durchschnittliche Tageslichtdauer. Es scheint, als gäbe es keinen besseren Ort auf der Welt für die Entwicklung von vernünftigem Leben als die äquatoriale Klimazone. Aber wir wollen keine voreiligen Schlüsse ziehen...

2.2. Die Verteilung der menschlichen Rassen in den Klimazonen

Ich möchte die Leser daran erinnern, dass es auf Midgard-Erde vier menschliche Rassen gibt: **weiße, gelbe, rote** und **schwarze**. Die **weiße Rasse** kolonisierte Midgard-Erde vor mehreren hunderttausend Jahren, und die anderen drei Rassen "schlossen" sich ihr vor etwa vierzigtausend Jahren an. Sehen wir uns an, in welchen Klimazonen diese Rassen ursprünglich angesiedelt waren. Ursprünglich bewohnte die **weiße Rasse** die **gemäßigten** und **subarktischen Zonen**, die **gelbe Rasse** die **subtropischen** und **tropischen Zonen Eurasiens**, die **rote Rasse** die **gemäßigten,**

subtropischen und **tropischen Zonen Nordamerikas** und die **schwarze Rasse** die **subäquatorialen** und **äquatorialen Zonen Afrikas, Asiens** und **Australiens**. Wir sollten uns auch daran erinnern, dass die weiße Rasse jede der "vereinigten" Rassen — die gelbe, die rote und die schwarze — auf den Ländern der Midgard-Erde unter Umweltbedingungen angesiedelt hat, die den Bedingungen ihrer heimatlichen Erdplaneten maximal nahe kamen, um ihre Anpassung auf einem neuen Planeten zu erleichtern. Noch vor nicht allzu langer Zeit aßen die meisten Menschen, die auf Midgard-Erde lebten, unabhängig von ihrer Rasse, nur die Nahrungsmittel, die sie in den Gebieten, in denen sie lebten, bekamen und tranken Wasser aus den Quellen, die in den Tiefen ihrer Länder lagen.

Das ist offensichtlich, aber das Offensichtliche ist nicht immer einfach und unmissverständlich. Lassen Sie uns alles der Reihe nach analysieren. Beginnen wir mit dem Wasser, genauer gesagt, mit dem Süßwasser, das die Grundlage des Lebens, jeglichen Lebens, ist. Das Regenwasser, das auf die Erde fällt, durchdringt den Boden und schafft unterirdische Gewässer, Flüsse, Seen und Quellen. Genau das Wasser der Quellen, Flüsse und Seen diente als Quelle lebensspendender Feuchtigkeit für jedes Lebewesen, einschließlich des Menschen. Der Mensch lernte, Brunnen zu graben und das unterirdische Wasser unabhängig von den Orten seines Austritts an der Oberfläche des Planeten zu erreichen. So waren die Dinge überall auf dem Planeten. Aber mit der Ähnlichkeit ist es vorbei, und es treten Unterschiede auf. Gewiss, Wasser bleibt Wasser, aber seine chemische Zusammensetzung unterscheidet sich in einem ziemlich großen Bereich.

Der Gehalt an Salzen und Spurenelementen, der Säure- oder Alkaligehalt des Wassers ändert sich von Ort zu Ort. Die chemische Zusammensetzung des Wassers unterscheidet sich in den verschiedenen Klimazonen besonders drastisch. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Regenwasser, bevor es an die Oberfläche gelangt, den Boden durchdringt, und die Böden unterscheiden sich sowohl in den verschiedenen Klimazonen als auch innerhalb der Grenzen der einzelnen Klimazonen stark voneinander. So nimmt das Regenwasser, das durch den Boden sickert, Mineralien, Spurenelemente usw. aus dem Boden auf. Da die **chemische Zusammensetzung** des **Bodens unterschiedlich** ist, nimmt das Regenwasser **unterschiedliche Mineralien** und **Spurenelemente auf**.

Daher ist die chemische Zusammensetzung des Wassers in den verschiedenen Klimazonen sehr unterschiedlich. Erinnern wir uns daran, dass Wasser im Durchschnitt 70 Prozent des Gewichts der lebenden Materie ausmacht. Daher hat die chemische Zusammensetzung des Wassers einen großen Einfluss auf die biochemischen Prozesse in den Zellen aller lebenden Organismen, sowohl der pflanzlichen als auch der tierischen: und der Mensch ist da keine Ausnahme, aber nicht nur beim Wasser gibt es Unterschiede. Der Mensch ist ein Allesfresser, d.h. er ernährt sich sowohl von **essbaren Pflanzen** (deren **Früchte**, **Wurzeln, Samen, Blätter** und **Stängel**) als auch von **essbaren Tieren** (**Fleisch** von **Säugetieren, Reptilien, Amphibien, Vögeln, Fischen** und **anderen Bewohnern** der **Meere** und **Ozeane**). Die Arten von Pflanzen und Tieren, die der Mensch isst, unterscheiden sich qualitativ und quantitativ von einer Klimazone zur anderen.

Die Vielfalt der Pflanzenwelt der äquatorialen Zone ist beispielsweise nicht mit der Armut der Pflanzenwelt der arktischen Zone vergleichbar. Im Prinzip gab es nicht einmal eine **einzige identische Pflanze**, die die **Menschen**, die in diesen Klimazonen leben, **anbauen** und als **Nahrungsmittel verwenden** konnten (außer im letzten Jahrhundert). Und das gilt, mehr oder weniger, für alle anderen Klimazonen der Midgard-Erde. Dies scheinen offensichtliche Dinge zu sein, die unserer Aufmerksamkeit nicht würdig sind. Das wäre auch so, wenn es nicht ein kleines "**aber**" gäbe. Die Früchte, Wurzeln usw. der Pflanzen der **Äquatorialzone** unterscheiden sich von denen der **gemäßigten Zone** durch die **chemische Zusammensetzung** der **organischen** und **anorganischen** Stoffe wie Himmel und Erde. Zum Beispiel enthalten sehr viele Pflanzen der Äquatorialzone eine gewisse Menge an **narkotischen Stoffen**, die die Pflanzen der gemäßigten Zone nicht haben. Außerdem müssen wir berücksichtigen, dass **pflanzenfressende Tiere** Pflanzen aus den Klimazonen fressen, in denen sie leben. Folglich ist auch die **chemische Zusammensetzung des Fleisches pflanzenfressender Tiere** aus verschiedenen Klimazonen unterschiedlich, ebenso wie die **chemische Zusammensetzung** des **Fleisches fleischfressender Tiere**, die die Pflanzenfresser

fressen. Die "Küche" in den verschiedenen Klimazonen unterscheidet sich also in ihrer **quantitativen** und **qualitativen Zusammensetzung** der chemischen Stoffe.

Vier Rassen, die Jahrtausende lang in unterschiedlichen Klimazonen gelebt haben, **haben** also **Lebensmittel verzehrt** und **Wasser getrunken**, die eine unterschiedliche chemische Zusammensetzung hatten. Wenn wir all dies zu den genetischen Unterschieden addieren, erhalten wir als Ergebnis ziemlich starke **Unterschiede** im **Stoffwechsel**. Es stellt sich heraus, dass sich die vier Rassen in ihrer Biochemie erheblich unterscheiden, aber nicht nur darin. Es gibt noch weitere Unterschiede zwischen den Rassen, die sich nicht auf die Farbe der Haut, der Augen, der Haare und die Besonderheiten des Skeletts beziehen, obwohl diese Unterschiede ziemlich groß sind. Sie sind rein biologischer Natur und deuten darauf hin, dass all diese Rassen nicht von einer einzigen Rasse abstammen, wie die modernen Anthropologen (unbegründet) behaupten, sondern unabhängig voneinander und außerdem auf verschiedenen Planeten entstanden sind, die über ein anderes Strahlungsspektrum verfügten.

Nun interessieren wir uns aber mehr für die Unterschiede zwischen den Rassen, die nicht ihre biologischen Aspekte betreffen, obwohl die biochemischen Unterschiede zwischen den Rassen die geistige und körperliche Verfassung ihrer Vertreter sehr stark beeinflussen, was, ob man es will oder nicht, immer berücksichtigt werden muss: All diese Unterschiede, wenn sie richtig verstanden werden, führen nicht zu der Idee von höheren und niedrigeren Rassen, die an sich eine völlige Torheit ist. All dies ermöglicht es zu verstehen, wie die Gesamtheit der natürlichen, biologischen, biochemischen, psychischen, moralischen, wirtschaftlichen und kulturellen Merkmale sowohl ein Individuum als auch eine Gemeinschaft von Menschen beeinflussen, die als Stamm, Nationalität, Volk, Nation und Rasse bezeichnet werden. Das Verständnis dieser Unterschiede lässt kein Schlupfloch für jede Form von Rassismus und Diskriminierung eines Volkes durch ein anderes. Das wäre so, als würde man einen Apfel mit einer Birne vergleichen und beurteilen, obwohl es selbst für ein Kind klar ist, dass ein Apfel ein Apfel und eine Birne eine Birne ist. Der eine mag den Geschmack von Äpfeln genießen, der andere mag Birnen, und das ist alles. Der Unterschied zwischen den Rassen zeigt also einfach, dass sie sich voneinander unterscheiden und nicht verglichen werden können, indem man Unterschiede als Zeichen rassischer Überlegenheit wählt. Die **verschiedenen Rassen** sind auf unserer Midgard-Erde unter **unterschiedlichen natürlichen Bedingungen entstanden** und können schon deshalb nicht miteinander identisch sein.

Versuchen wir zu erforschen, wie die Lebensbedingungen die Entwicklung der Rassen, die unsere Midgard-Erde bewohnen, beeinflusst haben. Was haben die natürlichen Bedingungen mit all dem zu tun? — mag jemand fragen? Ziehen wir keine voreiligen Schlüsse und betrachten wir diese natürlichen Bedingungen lieber von einem ganz anderen Standpunkt aus. Es gibt nicht so viele grundlegende Klimazonen:

1. **Die Arktische Zone** (Antarktische Zone);
2. **Die subarktische Zone** (subantarktische Zone);
3. **Die gemäßigte Zone;**
4. **Die Subtropische Zone;**
5. **Die heiße Zone;**
6. **Die Subäquatorialzone;**
7. **Die Äquatorialzone.**

Auf Midgard-Erde leben **vier Rassen — weiße, gelbe, rote** und **schwarze**. Es gibt also sieben Klimazonen für vier Völker. Es scheint einen gewissen "Überschuss" zu geben, aber auch hier wollen wir keine voreiligen Schlüsse ziehen.

2.3. Die arktischen und subarktischen Klimazonen und ihre Bedingungen für die Entwicklung des Menschen

Die arktische Klimazone ist für den Menschen fast unmöglich zu bewohnen, zumindest ohne moderne technische Ausrüstung, und fällt daher sofort aus der Liste heraus. Das Leben in der arktischen Zone brodelt an Land nur während des kurzen Sommers und hört während der langen arktischen Nacht auf. Der einzige Ort, an dem es unabhängig von der Jahreszeit weitergeht, ist in den Tiefen des Ozeans. Das Leben an der Oberfläche besteht hauptsächlich aus Zugvögeln (vor allem auf den Inseln des Arktischen Ozeans) und Tieren, die für die Dauer der Sommersaison dorthin wandern. Nur die Eisbären, die Raubtiere der arktischen Küste, bilden eine Ausnahme: Für sie ist die Arktis ihr ureigenes Element und sie beziehen ihre Hauptbeute aus den Gewässern des Ozeans. Eisbären, Polarfüchse, arktische Mäuse und Eulen sowie Rentiere, die für die Sommersaison in die Tundra wandern, sind die tierischen Ressourcen der arktischen Zone.

Die arktischen Mäuse zum Beispiel fallen in einen langen Winterschlaf, der fast neun Monate dauert, und wachen dann während des Arktischen Tages auf, um sich fortzupflanzen, ihre Jungen aufzuziehen und Fett für den nächsten Winterschlaf anzusammeln. Der Mensch taucht in der arktischen Zone auf und folgt den wandernden Tieren — Rentieren — ebenfalls während des Arktischen Tages. Das ökologische System der arktischen Zone ist sehr arm und nicht in der Lage, den Menschen das ganze Jahr über mit Nahrung zu versorgen, weshalb die arktische Zone nur für die Zeit des Arktischen Tages bewohnt ist. Die Menschen, die dieses Land irgendwie bewohnbar gemacht haben, sind gezwungen, jeden Tag um ihre Existenz zu kämpfen, und um zu überleben, müssen sie in Familien leben, die den Herden von halbdomestizierten Rentieren folgen. Oft trennen Hunderte von Kilometern Tundra eine Familie von der anderen: Jeder Tag ist für diese Menschen ein Kampf ums Leben; der Tod der Rentiere oder ihre Krankheit würde den Tod der ganzen Familie bedeuten. Es gibt niemanden, auf den man warten kann, um Hilfe zu bekommen. Es ist unmöglich, ohne Rentier oder eine Hundestaffel zu anderen Menschen zu gelangen. Aber selbst wenn die Menschen letztere hätten, wäre es immer noch sehr schwer oder fast unmöglich, andere Menschen in der weiten Tundra zu finden, vor allem in der arktischen Nacht, wenn die Schneestürme unaufhörlich toben.

Und während des arktischen Tages wird die Tundra wegen der großen Anzahl von Seen und heimtückischen Sümpfen fast unpassierbar. Aus den oben genannten Gründen **war** die arktische Klimazone **nicht in der Lage, notwendige** und **ausreichende Bedingungen** für die Entwicklung des Menschen als Spezies zu schaffen. Eine Familie reicht aus, um bereits gesammelte Erfahrungen zu speichern, aber sie reicht nicht aus, um qualitativ neue Erfahrungen zu erwerben und zu sammeln. Die Menschen begannen gezwungenermaßen, diese Gebiete zu erschließen. Sie wurden von stärkeren Stämmen, die sie aus ihrer Heimat vertrieben hatten, in das Herrschaftsgebiet der Schneekönigin getrieben. Als sie in dieses Land kamen, haben die erzwungenen Migranten, genauer gesagt diejenigen von ihnen, die es geschafft haben zu überleben, ihre Entwicklung für viele tausend Jahre fast zum Stillstand gebracht. Dabei unterschied sich die Lebensweise der Tundrabewohner bis vor kurzem überhaupt nicht von der, die sie vor fünf-, zehn- und mehrtausend Jahren hatten. In der Tat hat sich die Lebensweise der modernen Rentierzüchter nur wenig verändert — sie folgen immer noch ihren Herden; aber in ihrem Leben nutzen sie heute einige Errungenschaften der modernen Zivilisation, zu deren Erschaffung sie keinerlei Bezug haben und somit sind sie keine Schöpfer, sondern nur Nutzer der Ergebnisse der Arbeit anderer. Hauptsächlich wurde diese Klimazone von Menschen der **gelben Rasse** erschlossen.

Das Leben in der **subarktischen Klimazone** ist im Vergleich zur arktischen Zone viel reicher. Ihr ökologisches System besteht aus der Waldtundra und der Nordtaiga. Obwohl der Winter in dieser Klimazone streng ist, gibt es dennoch alle anderen Jahreszeiten: einen sehr heißen, fast tropischen Sommer, einen kurzen und kalten Frühling und Herbst und einen langen und sehr kalten Winter. Im Prinzip sind Waldtundra und Nordtaiga die Winterquartiere für die meisten Tiere der arktischen Klimazone. Vor allem Rentiere wandern nach dem arktischen Sommer hierher, und die Menschen folgen ihnen.

Unter den Bedingungen eines ausgeprägt kontinentalen Klimas mit langen kalten Wintern scheint der Mensch völlig von der Natur abhängig zu sein. Und auch wenn die nördliche Taiga und die Waldtundra im Sommer reich an Beeren, Pilzen und Wildvögeln sind, ist es sehr schwierig, während des langen Winters Nahrung zu finden. Der Mensch, der dieses Land erschlossen hat, ist gezwungen, sich nur auf das zu verlassen, was die ziemlich strenge Natur dieses Landes ihm geben kann. Obwohl die Vielfalt der tierischen und pflanzlichen Formen dieser Klimazone nicht mit der lebendigen Natur der arktischen Zone verglichen werden kann, sind diese Länder dennoch nicht in der Lage, eine große Anzahl von Menschen zu ernähren, wenn man sie auf einem kleinen Gebiet versammelt. Die menschlichen Siedlungen in der Waldtundra und der nördlichen Taiga sind nicht zahlreich und liegen in großer Entfernung voneinander.

Nur kleine Gemeinschaften, die sich hauptsächlich mit dem Sammeln im Sommer und der Jagd im Winter beschäftigen, können unter solchen Lebensbedingungen überleben. Und auch hier gilt: Der Mensch nimmt von der Natur nur das, was sie ihm geben kann, und ist völlig von ihr abhängig. Die harten Existenzbedingungen und die geringe Bevölkerungszahl schaffen keine optimalen Bedingungen für die evolutionäre Entwicklung des Menschen. Und wieder kam der Mensch in diese Gebiete, nachdem er von anderen Völkern aus lebenswerteren Gebieten vertrieben worden war. Die meisten Bewohner dieser Klimazone waren Menschen der **gelben Rasse**, denen die Menschen der **weißen Rasse** dieses leere Land zum Leben überließen. Die Stämme, die in diese Gebiete kamen, blieben in ihrer evolutionären Entwicklung fast auf dem Stand stehen, den sie vor ihrer Ankunft hatten. Warum dies geschah, werde ich später erzählen. Jetzt ist es wichtig, den Zusammenhang zwischen der evolutionären Entwicklung des Menschen als vernunftbegabtes Wesen und seinen Umweltbedingungen zu begreifen.

Wenn der Mensch unter extremen Bedingungen lebt, ist er gezwungen, jeden Tag unter den Bedingungen, die ihm die Natur bietet, um sein Leben zu kämpfen; er hat keine Wahl — er muss sie entweder akzeptieren oder sterben. Harte Umweltbedingungen zwingen dem Menschen bestimmte Verhaltensweisen auf, die ihm keine Chance auf eine evolutionäre Entwicklung geben. Die Armut des arktischen Ökosystems zwingt den Menschen dazu, ständig von einem Ort zum anderen zu ziehen, denn die pflanzliche Biomasse, die während des kurzen Sommers an der Oberfläche produziert wird, ist nicht in der Lage, eine Gruppe von mehr als einer Familie zu ernähren, und das auch nur für eine kurze Zeitspanne. Dies zwingt die Menschen dazu, sich über die Tundra zu verteilen und nicht zu lange an einem Ort zu bleiben. Zwar essen die Menschen keine Moose und Flechten, kein Kraut und keine Sträucher, aber gerade die pflanzliche Biomasse bestimmt die Vielfalt der Tierarten und die Anzahl der Individuen jeder Art von Lebewesen pro Flächeneinheit. Genau die Dichte der Population der Tierarten, die der Mensch als Nahrung nutzt, sind die bestimmenden Faktoren, die die Lebensweise der humanoiden Bewohner der arktischen und subarktischen Klimazonen prägen.

Die Grundlage der menschlichen Nahrungskette in diesen Gebieten ist das halb domestizierte Rentier, das sich ständig über die Tundra bewegt und Moose und Flechten frisst. Das hat zur Folge, dass die Menschen ständig in Bewegung sind und diesen Tieren folgen. Das Problem ist, dass Moose und Flechten nur sehr langsam wachsen und die Rentiere gezwungen sind, an einen neuen Ort zu ziehen, nachdem sie am alten Ort alles Mögliche gefressen haben. Das gibt den Moosen und Flechten die Möglichkeit, sich vor dem nächsten Auftauchen dieser Pflanzenfresser zu erholen. Eine vollständige Beseitigung der Vegetationsdecke der Tundra durch den Menschen oder durch Tiere könnte dazu führen, dass die Tundra für lange Zeit zu einer toten Wüste wird. Dies ist einer der Hauptgründe, warum die Menschen den Rentieren folgen. Das **Nomadentum** der Tundrabewohner ist eine **evolutionäre Bremse**.

Aber warum wird dies zu einer Evolutionsbremse? Es ist ganz einfach: Da die Familie nomadisch ist, transportiert sie all ihre Besitztümer von Ort zu Ort. Daher kann es nicht sehr viele dieser Gegenstände geben, daher kann es auch keine Maschinen und Geräte geben, die neue Instrumente und Gegenstände für das Familienleben herstellen. Diese Menschen erhalten alle zum Leben notwendigen Gegenstände im Tausch gegen Felle, Fische und das Fleisch der Rentiere, die sie

weiden. Die Nomaden der arktischen und subarktischen Klimazonen betreiben auch Fischfang in den nördlichen Flüssen und Seen, und während des langen Winters jagen sie die Pelztiere der Tundra und der Waldtundra.

Ich könnte diese Art von Analyse fortsetzen, aber das Gesagte reicht bereits aus, um die Schlussfolgerung zu ziehen, dass die Umweltbedingungen der arktischen und subarktischen Klimazonen **keine Bedingungen** für die evolutionäre Entwicklung des Menschen als Art **schaffen**. Die Stämme, die diese Weiten erschlossen haben, haben ihre evolutionäre Entwicklung nahezu eingestellt. Das arme ökologische System — die arme Natur — schafft also keine Bedingungen für die evolutionäre Entwicklung.

Aber vielleicht sind die Bedingungen für die evolutionäre Entwicklung des Menschen umso besser, je reicher das ökologische System und je größer die Zahl der Pflanzen und Tiere ist? Analysieren wir diese Frage und finden wir heraus, ob das stimmt.

2.4. Die äquatorialen und subäquatorialen Klimazonen und ihre Bedingungen für die Entwicklung des Menschen

Die äquatoriale Klimazone bildet zweifellos das reichhaltigste Ökosystem auf Midgard-Erde. Es ist dort warm und hat das ganze Jahr über genügend Licht; die Einteilung in Jahreszeiten ist relativ, der "Winter" in der äquatorialen Klimazone ist nur einige Grad kälter als der Sommer. Tatsächlich kann man in der äquatorialen Klimazone zwei Jahreszeiten unterscheiden: die **Regenzeit** und ... den Rest des Jahres. Das einzige Unterscheidungsmerkmal ist die Dauer der Regenzeit in der äquatorialen Klimazone und deren Schweregrad. Während der Regenzeit ist die Temperatur um einige Grad niedriger als sonst, und das ist eigentlich der "Winter". Sehr warmes Klima, Feuchtigkeit im Überfluss, manchmal sogar zu viel, besonders in der Regenzeit, schaffen paradiesische Bedingungen für Pflanzen.

Das pflanzliche Leben blüht im direkten und übertragenen Sinne dieses Wortes. Die Pflanzen bilden in den äquatorialen Wäldern ein vielschichtiges ökologisches System. Jede Pflanze auf jeder Ebene dieses Systems kämpft heftig um ein "Stück Brot", das für die Pflanzen Sonnenlicht und Wasser ist, daher wird das für den Menschen übliche Konzept eines "Stücks Brot" für die Pflanzen zu einem "Stück Himmel"! Und wenn es in der äquatorialen Klimazone kein Problem mit dem Wasser gibt, so gibt es eines mit dem Sonnenlicht. In der untersten Schicht des Äquatorialwaldes herrscht selbst zur Mittagszeit Dämmerung. Nur Pflanzen, die unter minimalen Lichtverhältnissen leben können, sind in der Lage, dort zu überleben. Alle "Kompartimente" im ökologischen System der äquatorialen Klimazone sind so dicht besiedelt, dass das Auftreten neuer Arten fast unmöglich ist.

Auch die Tierwelt der Äquatorialzone ist sehr reich und vielfältig. In den äquatorialen Dschungeln wimmelt es buchstäblich von Pflanzenfressern, Allesfressern und Raubtieren. Es scheint, als könnte die Natur nichts Besseres für das Leben und die Entwicklung des Menschen schaffen: die reichste Flora und Fauna — eine große Anzahl von Pflanzen- und Tierarten, die der Mensch für seine Bedürfnisse nutzen kann. Das stimmt, ist aber nicht so einfach, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag. Unter den Bedingungen einer so reichen Natur ist der Mensch gezwungen, mit ihr zu kämpfen, um nicht nur vor einer unglaublich großen Zahl von räuberischen und giftigen Tieren und Insekten zu überleben, sondern auch vor einer unglaublichen Vielfalt schnell wachsender Pflanzen, von denen viele auch giftig sind. Bei ausreichender Feuchtigkeit, Sonne und Wärme wachsen die Pflanzen in der Äquatorialzone das ganze Jahr über sehr schnell. Genau die Pflanzen, die zu schnellem Wachstum fähig waren, konnten sich in den äquatorialen Dschungeln einen Platz unter der Sonne erobern.

Daher ist der Mensch in der **Äquatorialzone gezwungen**, mit der **Natur** um seinen Platz an der Sonne zu kämpfen. Und dieser Kampf ist ebenso hart wie der in den strengen klimatischen Bedingungen der **arktischen Zone**. Somit sind sowohl sehr harte als auch sehr milde klimatische Bedingungen für die evolutionäre Entwicklung des Menschen nicht förderlich. Während der Mensch unter sehr harten Lebensbedingungen mit den **Naturkräften** kämpfen muss, um zu überleben, muss er unter den optimalen natürlichen Bedingungen für pflanzliches Leben andere Arten von Lebewesen

bekämpfen, um seine **ökologische Nische** zu besetzen. In beiden Fällen hat der Mensch weder die Zeit noch die Möglichkeit, innezuhalten und an etwas anderes zu denken als an sein eigenes Überleben. Super-gute und super-schlechte Lebensbedingungen für Pflanzen sind negativ für die Entwicklung des vernunftbegabten Lebens. Befindet sich der Mensch in einer dieser beiden Situationen, stoppt er seine evolutionäre Entwicklung und verschlechtert sich sehr oft evolutionär. Dafür gibt es sehr viele Beispiele.

Was ist dann nützlich für die evolutionäre Entwicklung des Menschen als Spezies? Vielleicht schafft eine **subäquatoriale Klimazone** die notwendigen Bedingungen? In dieser Zone ist die durchschnittliche Jahrestemperatur einige Grad niedriger als in der äquatorialen Zone. Auch die Niederschlagsmenge ist deutlich geringer. Innerhalb des subäquatorialen Klimagürtels liegt die afrikanische Savanne. Eine Ebene mit Waldinseln, in denen es buchstäblich von verschiedenen Tierarten wimmelt. Reichhaltiges Gras, ausreichende Feuchtigkeit und ein mildes Klima schaffen ideale Bedingungen für pflanzenfressende Tiere, sowohl Artiodactylus als auch Perissodactylus (Huftiere), neben denen, wie es sich gehört, auch räuberische Arten vorkommen.

Die afrikanische Savanne ist reich an Tierarten, die der Mensch als Nahrung nutzen kann und dies auch tut. In der Vergangenheit war er auch ein Glied in der Nahrungskette der Ökologie der Savanne. Was könnte besser für die Entwicklung des Menschen sein als die Savanne? Wir wollen jedoch keine voreiligen Schlüsse ziehen. Denken wir ein wenig nach: mildes Klima, viele verschiedene pflanzenfressende Tiere, von denen die meisten von einem Ort in der Savanne zu einem anderen ziehen, vor allem im Sommer, wenn die Sonne viel stärker brennt und es daher wesentlich weniger Feuchtigkeit gibt. Die meisten pflanzenfressenden Tiere ziehen in die Nähe von Wasser — zu den Flüssen, Seen und Quellen, die im Sommer nicht austrocknen. Pflanzenfressende Raubtiere und Menschen folgen ihnen. So führen die Stämme der schwarzen Rasse, die in der afrikanischen Savanne leben, eine halbnomadische und nomadische Lebensweise. Das warme Klima und ihre Lebensweise machen den Bau fester Häuser nicht erforderlich.

Es genügt, einen Unterschlupf zu bauen, der mit großen Blättern aus dem nahen Wald bedeckt ist, und schon ist ein "Haus" fertig. Die Hauptbeschäftigung ist die Jagd auf pflanzenfressende Tiere, die in der Nähe weiden. Man braucht sich nur mit einem Bogenschuss oder einem Speerwurf an diese Tiere heranzuschleichen, und ein Abendessen ist garantiert. Das Vorhandensein kleiner Wälder, einzelner Bäume, wie z.B. des Affenbrotbaums und von Buschwerk entlang von Bächen und Flüssen erleichtert die Jagd auf die pflanzenfressenden Tiere der Savanne, die den Jägern Jahrhundert für Jahrhundert, Jahrtausend für Jahrtausend Ausdauer und Schnelligkeit abverlangte. Infolge der natürlichen Auslese überlebten nur diejenigen Jäger, die über Ausdauer verfügten und schnell weite Strecken zurücklegen konnten. Wenn ein Jäger nicht in der Lage war, ein Tier zu jagen, gab es nicht nur für ihn, sondern auch für seine Familie und seinen Stamm nichts zu essen. Außerdem erforderten die Lebensbedingungen in der Savanne die Entwicklung eines scharfen Gehörs. Der Mensch hat ein sehr schlechtes Nachtsichtvermögen, was ihn zu einer leichten Beute für Raubtiere machte, die in der Nacht perfekt sehen können. Nur ein scharfes Gehör konnte einen Menschen in dieser Situation retten, und nur wer das Rascheln eines sich anschleichenden Raubtiers aus der Kakophonie der nächtlichen Savannengeräusche heraushören konnte, hatte eine Chance, auf den Angriff vorbereitet zu sein und ihn abzuwehren oder an einen sichereren Ort zu entkommen.

Das ökologische System der Savanne erfordert also, dass der Mensch **bestimmte Eigenschaften** und **Qualitäten** entwickelt, um sich an diese Bedingungen anzupassen. Diese **Eigenschaften** sind ein **scharfes Gehör, körperliche Ausdauer** beim Laufen und **Beweglichkeit**. Diese Eigenschaften werden von den Männern benötigt. Die Frauen beschäftigten sich mit dem Sammeln von Früchten, dem Fischfang, wo dies möglich war und mit Haushaltsarbeiten, die ähnliche Eigenschaften und Qualitäten wie die der Männer erforderten. Die gesamte Tätigkeit einer solchen sozialen Gemeinschaft war also auf das Jagen und Sammeln ausgerichtet und prägte den Menschen.

2.5. Die passive Art der Anpassung an die Lebensbedingungen

Im Zuge der Anpassung an die Lebensbedingungen in der subäquatorialen Klimazone sind die in der Savanne lebenden Stämme der schwarzen Rasse nur gezwungen, jene Eigenschaften und Qualitäten zu entwickeln, die das ökologische System von ihnen verlangt. Mit anderen Worten: Der **natürliche Lebensraum** beeinflusst die evolutionäre Entwicklung derjenigen, die eine ökologische Nische besetzen. Die subäquatorialen Lebensbedingungen machen den Menschen zu **einem Nutzer der Natur**, der ihr nur das entnimmt, was er zum Leben braucht. Ein mildes Klima erfordert nicht viel Kleidung: ein Lendenschurz ist das Einzige, was man braucht, und zwar nicht aus physischer Notwendigkeit, sondern hauptsächlich aus moralischen Gründen. Sehr oft benutzte der Mensch die Blätter von Palmen und anderen exotischen Pflanzen zur Herstellung eines Lendenschurzes.

Die Umweltbedingungen in der subäquatorialen Klimazone stimulieren also nicht die evolutionäre Entwicklung des Menschen. Sie führen zu einer Konsumhaltung gegenüber der Natur. Der Mensch nimmt von der Natur nur das, was sie ihm zur Befriedigung seiner Bedürfnisse bietet, und verwandelt sich so allmählich in einen Nutzer-Parasiten, der nicht darüber nachdenkt, wie und woher er in der Natur erschienen ist. Eine solche Haltung ist mit weitreichenden Folgen behaftet. Solange die Menge der Stämme unbedeutend ist und es eine Fülle von Arten gibt, die der Mensch für seine Lebenserhaltung nutzt, gibt es keine ernsthaften Probleme. Diese Art von Mensch-Natur-Beziehung kann ziemlich lange bestehen, bis der Mensch beginnt, der Natur mehr zu nehmen, als sie zu geben vermag, ohne ihre harmonische Reproduktion zu verletzen.

Es geht darum, dass der Mensch immer ein Teil des ökologischen Systems war und sein wird, in dem alles eng miteinander verbunden ist. Alle Bestandteile des Ökosystems sind voneinander abhängig. Die pflanzliche Biomasse ist nur in der Lage, eine bestimmte Anzahl pflanzenfressender Tiere zu ernähren. Deren optimale Anzahl pro Flächeneinheit wird durch die Geschwindigkeit der Reproduktion der pflanzlichen Biomasse bestimmt. Mit anderen Worten, wie schnell neue Gräser, Blätter, Früchte, Wurzeln usw. die von den Pflanzenfressern gefressenen ersetzen können. Wenn die Geschwindigkeit, mit der pflanzliche Biomasse verbraucht wird, größer ist als die Geschwindigkeit, mit der sie sich erneuert, beginnen pflanzenfressende Tiere, die vom Hunger verfolgt werden, eine, sagen wir, **unantastbare Reserve an pflanzlicher Biomasse zu** fressen. Was ist unter dem Begriff der unantastbaren pflanzlichen Biomasse zu verstehen? Jede Pflanze kann einen bestimmten Teil ihrer Biomasse verlieren, ohne dass dies ernsthafte Folgen für sie hat. In diesem Fall bedeutet es, dass eine Pflanze in der Lage ist, den gesamten Wachstumszyklus zu durchlaufen und voll entwickelte Früchte zu produzieren, die, wenn sie in den Boden gelangen, neue Pflanzen dieser Art hervorbringen können. Dazu ist es nicht notwendig, dass **jede Pflanze** reife Früchte trägt. Es reicht aus, dass eine ausreichende Anzahl von Pflanzen die notwendige Menge an reifen Früchten liefert, um sicherzustellen, dass es mindestens die gleiche Menge an neuen Pflanzen gibt, um zu ersetzen, was die Pflanzenfresser gefressen haben.

Mit anderen Worten: Die Pflanzen müssen für eine **umfassende Reproduktion** der **pflanzlichen Biomasse** sorgen. Ohne sie kann das ökologische System nicht existieren, denn Pflanzen sind seine Grundlage. Die umfangreiche Reproduktion der pflanzlichen Biomasse muss also eine beträchtliche Reserve beinhalten, denn ihre Reproduktion hängt nicht nur davon ab, wie viel davon pflanzenfressende Tiere gefressen haben, sondern auch davon, wie viel und wie oft es geregnet hat und wie lange und wie gut die Sonne schien. Natürlich gibt es noch andere Faktoren wie Krankheiten, das Vorhandensein oder Fehlen von Bestäuberinsekten, usw. Daher erfolgt die Reproduktion der vegetativen Biomasse mit einer beträchtlichen Reserve, die die Stabilität des gesamten ökologischen Systems gewährleistet.

Zum Teil sind es die Pflanzen, die die Fortpflanzung steuern. Sie produzieren sogenannte Pflanzengifte, die sich in Blättern, Früchten, Wurzeln usw. ansammeln. Jede Pflanze hat eine unterschiedliche Konzentration von Pflanzengiften in verschiedenen Teilen. Bei einigen ist die Konzentration in den Früchten am höchsten, bei anderen in den Wurzeln, in den Blättern, in den Zweigen usw. Das Wesentliche ist, dass Pflanzengifte früher oder später den Organismus eines

bestimmten pflanzenfressenden Tieres zerstören und damit seine Lebensspanne verkürzen und die Menge an pflanzlicher Biomasse verringern, die dieses Tier im Laufe seines Lebens zu sich nehmen kann. Außerdem gibt es ein System der Selbstregulierung der Population jeder Tierart, sowohl der pflanzenfressenden als auch der fleischfressenden. [124]

Auf die eine oder andere Weise schaffen alle Arten, die die Nischen eines bestimmten ökologischen Systems besetzen, ein selbstregulierendes System. Dieses System funktioniert nahezu perfekt, bis der moderne Mensch auf der Bildfläche erscheint. Ist das nicht interessant? Der Mensch, der per definitionem aus der Natur hervorgegangen ist, fügt sich nicht in ihr Existenzschema ein. Das ökologische System des Planeten befand sich mehrere Milliarden Jahre lang in einem Zustand des Gleichgewichts, und erst als der Homo sapiens auftauchte, wurde dieses Gleichgewicht schnell durchbrochen. Warum geschah das? Alle anderen humanoiden Spezies, die die ökologische Nische vor Homo sapiens besetzten, haben die Stabilität dieses Systems nicht verletzt. Warum geschah es dann mit der Spezies des modernen Menschen? Warum hat jede andere Tierart die Mechanismen der optimalen Anpassung an das ökologische System entwickelt, ohne dessen Stabilität zu beeinträchtigen und nur der moderne Mensch verletzt dieses Gleichgewicht?

Interessant ist, dass dies in den Klimazonen, in denen der Mensch nur minimal in die Natur eingreift, sehr deutlich zum Ausdruck kommt. Nehmen wir als Beispiel die Erschließung der Weiten der subäquatorialen Zone durch die Vertreter der schwarzen Rasse, denn sie ging nicht mit erheblichen Eingriffen in das ökologische System einher, sondern geschah hauptsächlich durch die Nutzung dieses Systems. Das allmähliche Anwachsen der Bevölkerung auf afrikanischem Boden führte dazu, dass die scheinbar zahllosen Tierherden der Savanne nicht mehr so zahllos waren und heute nicht mehr in der Lage sind, die dort lebende Bevölkerung zu ernähren. Menschen, die sich Jahrtausende lang durch die Jagd ernährten, können dies heute nicht mehr tun. Die Herden der Savannentiere sind nur noch in Nationalparks zu sehen, in denen die Jagd verboten ist. Die Menschen, die es gewohnt sind, von der Jagd zu leben, beginnen zu hungern und versuchen, sich zu ernähren, indem sie die Savanne in Brand stecken, um jedes Lebewesen zu fangen und zu essen, das ihr entkommt. Aber wenn sie so weitermachen, gibt es bald nichts mehr, was man anzünden könnte, und dementsprechend auch nichts mehr zu essen. Es entsteht eine sehr seltsame Situation. Sobald der moderne Mensch in die Nahrungskette des ökologischen Systems "eintritt", gerät das ökologische Gleichgewicht ziemlich schnell aus den Fugen, was in Afrika deutlich zu beobachten ist.

Warum passiert so etwas nur, wenn der Homo sapiens auftaucht? Lassen Sie uns dieses Rätsel verstehen. Zu diesem Zweck möchte ich als Beispiel anführen, was in Australien geschah. Bevor die Europäer diesen Kontinent entdeckten, gab es dort ein stabiles ökologisches System, dessen Einzigartigkeit darin bestand, dass es dort fast keine räuberischen Tierarten gab. Die Isolation dieses Kontinents verhinderte, dass andere Arten dorthin einwandern konnten, und so blieb auf Midgard-Erde ein Stück Vergangenheit der Natur erhalten.

Beuteltiere, die auf diesem Kontinent herrschten, sind eine Übergangsform von Reptilien zu Säugetieren und starben auf anderen Kontinenten vor mehreren Millionen Jahren aus. So sah die Midgard-Erde zu Beginn des Zeitalters der Säugetiere aus. Das ist sehr interessant, aber noch wichtiger ist die Tatsache, dass das ökologische System über Millionen von Jahren in einem Gleichgewichtszustand existierte, was eine eindeutige Bestätigung dafür ist, dass es sich um ein stabiles und selbstregulierendes System handelt. Alle pflanzenfressenden Beuteltierarten befanden sich in einem Zustand des ökologischen Gleichgewichts mit dem System, und das war so, bis die Einwanderer aus Europa kleine domestizierte pflanzenfressende Säugetiere — Kaninchen — mitbrachten.

Das Fehlen natürlicher Raubtiere ermöglichte es dem Kaninchen, das sich schnell verwilderte, sich so stark zu vermehren, dass es das seit Millionen von Jahren erhaltene ökologische

---

[124] Siehe Nicolai Levashov *Der letzte Appell an die Menschheit*, Kapitel 3 und 4.

Gleichgewicht störte. Der Grund für diese Situation war ganz einfach: Das Kaninchen ist ein Produkt der Anpassung an das ökologische System mit fleischfressenden Tierarten — Raubtiere, für die das Kaninchen ein Glied in der Nahrungskette ist. Daher hat ihre Fruchtbarkeit die Verluste durch die "Teilnahme" an diesem System "berücksichtigt". In dem Ökosystem, in dem es keine Fleischfresser gibt, wurde das Niveau der Geburtenrate auf die "alte Weise" angepasst. Das Ergebnis war, dass die Populationsdichte der Kaninchen in Australien so enorm wurde, dass sie fast zu einer ökologischen Katastrophe auf diesem Kontinent führte. Und so ging es weiter, bis der Selbstregulierungsmechanismus dieser Art in Gang kam. [125]All dies geschah, weil Kaninchen für das australische Ökosystem **Außerirdische** aus einer anderen Welt waren — der Welt der Zukunft, in der sich das Ökosystem dieses Kontinents befunden hätte, wenn es nicht mehrere Millionen Jahre lang vom Rest des Planeten isoliert gewesen wäre. So kam es, dass sich das ökologische System der Gegenwart teilweise mit dem ökologischen System der fernen Vergangenheit überlagerte.

Fast dasselbe geschah mit den Stämmen der schwarzen Rasse, die die Subäquatorialzone der Midgard-Erde erschlossen. Da diese Stämme hauptsächlich das ökologische System der subäquatorialen Zone nutzten, begannen sie sehr schnell, pflanzenfressende Tiere zu vernichten, vor allem, wenn sie Feuerwaffen benutzten, die ihnen von den Europäern zur Verfügung gestellt wurden. All dies hat das ökologische System dieses Kontinents katastrophal beeinträchtigt, ebenso wie es die Stämme der schwarzen Rasse an den Rand der Ausrottung durch Hunger gebracht hat. Die Macht der Gewohnheit ist so stark, dass nicht einmal der Hunger diese Stämme dazu zwingen kann, mit der Zucht von Haustieren und der Kultivierung des Landes zu beginnen. Was zeigt uns das? Mindestens zwei Phänomene:

Erstens: Die **passive Anpassung** des Menschen an das ökologische System, wenn er nur das nutzt, was die Natur ihm gibt, ist eine Sackgasse nicht nur für die evolutionäre Entwicklung des Menschen, sondern letztlich auch für das ökologische System.

Zweitens bestätigt die Reaktion des Ökosystems auf die natürliche Anpassung der Stämme der schwarzen Rasse auf Midgard-Erde die Tatsache, dass der moderne Mensch von anderen Erdplaneten stammt.

Die Tatsache, dass der moderne Mensch mit seiner **passiven Anpassung** nicht in der Lage ist, sich in das ökologische System einzufügen, zeigt, dass der Homo sapiens **kein** Produkt der Entwicklung des Lebens auf Midgard-Erde **ist**. Die Analyse der Interaktion zwischen dem modernen, passiv angepassten Menschen und dem ökologischen System der Midgard-Erde ist ein weiterer **Beweis für den außerirdischen Ursprung des Menschen**. Unsere Vorgänger, die Neandertaler, die sechshunderttausend Jahre lang die gleiche ökologische Nische besetzten, lebten in der gleichen "Abteilung", waren mit Jagen und Sammeln beschäftigt, aber sie "schafften" es nicht, eine ökologische Katastrophe herbeizuführen. Sie lebten "glücklich bis ans Ende ihrer Tage", bis der moderne Mensch vor etwa vierzigtausend Jahren begann, sie aktiv aus ihrer "Kompartiment"-Nische zu "vertreiben".

Wenn also der Mensch **passiv** an die Lebensbedingungen der ökologischen Nische **angepasst** ist, darf das Gleichgewicht des ökologischen Systems nicht verletzt werden. Die übermäßige Bevölkerungsdichte jeder Art von Lebewesen, einschließlich des modernen Menschen, sollte die Mechanismen der Selbstregulierung durch die Verringerung der Geburtenrate und die Verkürzung der Lebensspanne auslösen.[126] Dieser Mechanismus ist in jedem lebenden Organismus der Midgard-Erde, sowohl pflanzlich als auch tierisch, eingeschaltet, mit Ausnahme einer Spezies — Homo sapiens. Der Mensch als Spezies "fällt" aus dem ökologischen System des Planeten heraus.

---

[125] Siehe Nicolai Levashov *Der letzte Appell an die Menschheit*, Kapitel 3.

[126] *Ebd.*

2.6. Das Niveau der Selbstregulierung des modernen Menschen und sein fremder Ursprung

Ist es möglich, dass der Mensch aus irgendeinem Grund keinen Selbstregulierungsmechanismus hat, um die Bevölkerungsdichte zu kontrollieren? Ganz und gar nicht. Der Mensch verfügt auch über einen solchen Mechanismus, der jedoch bei einer Bevölkerungsdichte einsetzt, die weit über die Grenzen hinausgeht, die das ökologische System der Midgard-Erde ertragen kann, wie es beim Kaninchen der Fall war, als es versuchte, sich an das ökologische System Australiens anzupassen. Aber das Kaninchen war eine externe Art für das australische Ökosystem, das seit Millionen von Jahren vom Rest der Welt isoliert ist. Das Kaninchen war eine Art, die aufgrund externer Faktoren aus einem anderen Ökosystem dorthin gelangte. Und wenn im Falle des Kaninchens dieser "externe Faktor" der Mensch ist, der es einfach auf Schiffe gebracht hat, wer oder was spielt dann im Falle des Menschen die Rolle des externen Faktors?

Wenn sich eine Art passiv an die Bedingungen des ökologischen Systems des Planeten anpasst, werden die Selbstregulierungsmechanismen der Population jeder Art ausgelöst, lange bevor die Dichte ein gefährliches Niveau für die Stabilität des ökologischen Systems als Ganzes erreicht. Dies ist typisch für fast alle Arten von Lebewesen außer dem Menschen, allerdings nicht in allen Klimazonen. Dies deutet darauf hin, dass sich alle Arten von tierischen und pflanzlichen Organismen schon vor langer Zeit aneinander und an das ökologische System der Midgard-Erde angepasst haben — alle, außer dem modernen Menschen. Ist das nicht eine merkwürdige Tatsache?

Der Selbstregulierungsmechanismus des Homo sapiens, der die Bevölkerungsdichte kontrolliert, ist auf ein Niveau eingestellt, das **nicht mit dem ökologischen System von Midgard-Erde übereinstimmt**. Das bedeutet, dass dieses Niveau einem anderen ökologischen System entspricht, und dieses System ist nicht dasselbe wie das von Midgard-Erde. Das bedeutet nur eines — der moderne Mensch ist, wenn man das Niveau seines Selbstregulierungsmechanismus betrachtet, der die Dichte der Population der Spezies kontrolliert, **kein** Produkt der Entwicklung des Lebens auf Midgard-Erde! Das wiederum bedeutet, dass der moderne Mensch in Bezug auf die lebendige Natur unseres Planeten ein **Außerirdischer** ist. Aber das ist noch nicht alles. Vier verschiedene Rassen erschienen auf Midgard-Erde: die **Weißen, die Gelben, die Roten** und die **Schwarzen**. Sie alle kamen von verschiedenen Planeten, von vielen Planeten. Die Sache ist die, dass die Rassen nicht nur unterschiedliche Ebenen von Selbstregulierungsmechanismen haben, sondern auch verschiedene Menschen und Stämme innerhalb dieser Rassen haben unterschiedliche Mechanismen. Der Unterschied in den Ebenen der Mechanismen bei den verschiedenen Rassen, Stämmen und Menschen zeigt, dass jede Rasse, jeder Stamm oder jedes Volk von **verschiedenen Planeten** nach Midgard-Erde kam, die ähnliche, aber dennoch unterschiedliche ökologische Systeme haben. Die demografische Situation auf Midgard-Erde ist ein deutlicher Beweis für diese Tatsache. Die Bevölkerungsexplosion in China, Indien und einigen anderen Ländern hat das ökologische System der Midgard-Erde ernsthaft aus dem Gleichgewicht gebracht und wird es weiterhin zerstören.

Die Stämme der gelben Rasse, die auf dem Gebiet des heutigen China leben, haben das Gleichgewicht des ökologischen Systems bereits mehrmals verletzt, und ihr Selbstregulierungsmechanismus hat noch nicht eingesetzt. Es zeigt, dass auf den Planeten, von denen die gelbe Rasse nach Midgard-Erde kam, viele Menschen aufgrund von Raubtieren und Lebensbedingungen starben; als Ergebnis der Anpassung der gelben Rasse an die ökologischen Systeme ihrer Heimatplaneten bildete sich ein spezieller Selbstregulierungsmechanismus, der die Bevölkerungsdichte kontrolliert. Der Unterdrückungsmechanismus wurde bei diesen Stämmen und Völkern im Gegensatz zu allen anderen Spezies nicht eingeschaltet, wenn ein sehr hohes Niveau der Geburtenrate und -dichte erreicht wurde. Eine ähnliche Situation ist bei den Stämmen, die das moderne Indien bewohnen, zu beobachten. Diese Art der demographischen Situation in diesen und anderen Ländern ist für die Midgard-Erde katastrophal.

Es ist interessant, dass nichts dergleichen bei den Stämmen und Menschen der weißen Rasse sowie bei der fast vernichteten roten Rasse zu beobachten ist. Die weiße Rasse befindet sich in

maximaler Harmonie mit dem ökologischen System der Midgard-Erde. Und das ist nicht zufällig. Tatsächlich war es die weiße Rasse, die zuerst Midgard-Erde kolonisierte. Sie hatte genug Zeit, nach einem Erdplaneten zu suchen, der den ökologischen Systemen der Heimatplaneten der Migranten der Weißen Rasse maximal entsprechen würde.

Die Migration der gelben, roten und schwarzen Rassen auf Midgard-Erde vor etwa vierzigtausend Jahren war eine erzwungene Migration von ihren heimischen Erdplaneten, die dem Angriff der Dunklen Mächte ausgesetzt waren. In einer solchen Situation erfüllte die weiße Rasse die Aufgabe, die Menschen vor der Vernichtung durch die dunklen Mächte zu retten, und es gab weder Zeit noch Ressourcen, um für jeden Planeten, der von den dunklen Mächten angegriffen wurde, nach Planeten mit möglichst ähnlichen ökologischen Systemen zu suchen. Zu dem Zeitpunkt, als dies alles geschah, war Midgard-Erde eine **junge Kolonie der weißen Rasse**, die nicht überbevölkert war.

Es ist durchaus möglich, dass diese Zwangseinwanderung der **gelben, roten** und **schwarzen Rassen** zunächst als Übergangsmaßnahme gedacht war. Es ist möglich, dass für die Zukunft geplant war, dass diese Rassen auf Erden-Planeten ziehen sollten, deren Ökosysteme den Bedingungen ihrer Heimatplaneten maximal nahe kommen. Und es ist durchaus möglich, dass etwas in dieser Richtung getan wurde, bis Midgard-Erde vor 13.016 Jahren (2007) von den Dunklen Mächten (diesmal erfolgreich) angegriffen wurde. Aber was geschehen ist, kann nicht rückgängig gemacht werden. Die gesamte Zivilisation von Midgard-Erde wurde auf das Niveau einer primitiven Wildheit herabgesetzt.

Wie ich bereits erwähnt habe, zeigten die dunklen Mächte ein starkes Interesse an Midgard-Erde, weshalb alle Tore zwischen den Welten vom galaktischen Netz getrennt wurden, um das Eindringen der dunklen Mächte auf andere Erdplaneten zu verhindern, und alle geretteten Rassen blieben auf Midgard-Erde. Vor 7.515 Jahren (2007) gingen die Stämme der gelben Rasse auf dem Gebiet Chinas zur aktiven Art der Anpassung an das ökologische System über, ebenso wie einige Stämme der schwarzen Rasse im modernen Indien vor 4.013 Jahren (2007). Dies führte schließlich zu der demografischen Katastrophe, mit der unser Planet jetzt konfrontiert ist.

Es gibt also zwei Arten der Anpassung an das ökologische System — **passiv** und **aktiv**. Nun ist es an der Zeit, sie zu bestimmen. Bei der **passiven Anpassung** des Menschen an das ökologische System nutzt der Mensch hauptsächlich das, was ihm die Natur durch Jagen und Sammeln gibt. Mit anderen Worten: Bei der passiven Anpassung nutzt der Mensch das, was die Natur ihm gibt, um zu essen und zu leben. Es handelt sich um eine **konsumtive** (vom Verbrauch bestimmte) Anpassung an die Natur. Sie tritt häufiger auf, wenn der Mensch (natürlich aus unterschiedlichen Gründen) äquatoriale, subäquatoriale, subarktische und arktische Klimazonen entwickelt.

2.7. Die aktive Art der Anpassung des Menschen an die Lebensbedingungen

Lassen Sie uns nun feststellen, welche **Art der** Anpassung an das ökologische System **aktiv ist**. Zu diesem Zweck werden wir bestimmte Umweltbedingungen analysieren, und zwar die der **gemäßigten Zone**. In Gebieten mit gemäßigtem Klima können wir vier Jahreszeiten beobachten — **Winter, Frühling, Sommer** und **Herbst**. Jede Jahreszeit dauert drei Monate, obwohl die Dauer innerhalb der Grenzen zwischen Nord und Süd variieren kann und von den Wetterbedingungen eines bestimmten Jahres abhängt. Natürlich stimmt die kalendarische Jahreszeit nicht immer mit der natürlichen überein, aber das ist hier nicht von großer Bedeutung. Die wichtigste Tatsache, die im Zusammenhang mit dem Phänomen, das uns interessiert, unsere Aufmerksamkeit verdient, ist, dass diese vier Jahreszeiten in der gemäßigten Zone stark ausgeprägt sind und fast die gleiche Dauer haben. Ist das wirklich von Bedeutung? Ja, und zwar viel mehr, als man auf den ersten Blick vermuten würde. Wenn wir dem mehr Aufmerksamkeit schenken, werden wir eine ganze Reihe von Informationen entdecken, die es uns ermöglichen, die Bedeutung der Jahreszeiten für die Entwicklung des Menschen abzuschätzen. Hier ist der Grund dafür.

Bei der Entwicklung der gemäßigten Zone ist der Mensch mit einer Reihe von Besonderheiten konfrontiert, die in anderen Klimazonen nicht zu beobachten sind. Welche sind das?

Erstens schränkt ein ziemlich kalter Winter, der drei oder vier Monate (manchmal auch länger)

dauern kann, die Vielfalt der Pflanzenarten, die sich an solche Bedingungen anpassen können, drastisch ein. Außerdem haben diejenigen, die sich angepasst haben, einen interessanten Lebenszyklus. Während des Winters befinden sich fast alle Pflanzen in einem "Winterschlaf", in dem alle lebenswichtigen Prozesse fast vollständig zum Stillstand kommen. Im Frühjahr, sobald die Tagestemperatur ansteigt, beginnen die Lebensprozesse allmählich wieder zu erwachen, und die Pflanzen treten wieder in ihren normalen Zyklus ein. Im Frühjahr und Sommer vollenden die Pflanzen den kompletten Zyklus und gehen im Herbst allmählich in den "Winterschlaf" zurück. Die Zunahme der pflanzlichen Biomasse findet also nicht ständig statt, sondern nur für einige Monate im Jahr, etwa von Mai bis September. Dies hat zur Folge, dass die pflanzliche Biomasse der gemäßigten Zone nicht alle anderen Lebensformen "blockiert", wie dies in den äquatorialen Wäldern der Fall ist.

Der Punkt ist, dass das ökologische System eine endliche Anzahl von Nischen hat, und wenn sich die pflanzlichen Lebensformen zu rasant entwickeln, scheinen viele Nischen besetzt zu sein, und alle anderen Arten von Lebewesen müssen nur die Nischen entwickeln, die die Pflanzen aus dem einen oder anderen Grund nicht besetzt haben. Tatsächlich mussten sich die Tierarten in den äquatorialen Dschungeln an die Bedingungen anpassen, die die Pflanzen geschaffen haben. Die in den äquatorialen Wäldern **vorherrschenden Pflanzen** zwangen die Tierarten dazu, sich an die Pflanzenwelt anzupassen, die das Fundament der Lebenspyramide bildet. Dies führte dazu, dass die Tierarten bestimmte Anforderungen erfüllen mussten und den Arten, die sich in der Äquatorialzone ökologische Nischen geschaffen haben, gewisse Beschränkungen auferlegt wurden.

Die Tierarten hatten keine Wahl — sie mussten sich entweder an die Existenzbedingungen anpassen oder aussterben! Manchmal gab es noch eine dritte Möglichkeit — sie konnten wandern: Hier geht es darum, dass viele Tierarten viel Platz benötigen, den die äquatorialen Dschungel nicht haben. Deshalb brauchten die meisten Tierarten der äquatorialen und subäquatorialen Dschungel nicht viel Lebensraum. Sie begnügten sich mit dem, was ihnen die Pflanzenwelt, der sie den Lebensraum einfach nicht streitig machen konnten, überließ. Die Geschwindigkeit des Wachstums der pflanzlichen Biomasse lässt keine Möglichkeit zu, dass pflanzenfressende Arten freien Raum für sich und andere Tierarten zurückgewinnen. Hierfür gibt es mehrere Gründe. Erstens wächst die pflanzliche Biomasse in der Äquatorialzone das ganze Jahr über ohne Unterbrechung. Zweitens sind sowohl die äquatoriale als auch die subäquatoriale, die tropische und die subtropische Zone von Bedecktsamer-Pflanzen "besetzt", die einen biologischen Koeffizienten von 10% haben.

Zweitens findet in der **gemäßigten Zone** im Gegensatz zu den oben genannten Klimazonen das aktive Wachstum der Biomasse wegen des kalten Winters mit Temperaturen unter 0º C nur während einiger Monate im Jahr statt, und je weiter nördlich, desto niedriger ist die Wintertemperatur. Infolgedessen überwiegen in den nördlichen Gebieten der gemäßigten Zone die Gymnospermen mit einem biologischen Koeffizienten von 7%. In den südlichen Gebieten ist der Winter nicht so streng, und auch der Frühling und der Herbst sind milder, so dass sich die Bedecktsamer in diesen Gebieten entwickeln können. Es gibt jedoch einige Unterschiede, die sie daran hindern, die dominante Stellung einzunehmen, die sie in der Äquatorialzone haben.

Der erste und wichtigste Unterschied ist ein kalter Winter mit Temperaturen unter Null. Zweitens können die Bedecktsamer ihre Biomasse nur einige Monate lang wachsen lassen. Drittens benötigen sie während eines Großteils des Jahres viel Wasser und viel Sonne und Wärme, damit ihre Früchte reifen können, was unter den Bedingungen der gemäßigten Zone nicht möglich ist.

Zwar gibt es in den Gebieten der gemäßigten Zone, die einen Überschuss an Flüssigkeit aufweisen, genügend Wasser, aber der sehr kalte Winter und der ziemlich kalte Frühling und Herbst schaffen für viele Arten der Gymnospermen unmögliche Bedingungen für ihr Wachstum. Einige von ihnen haben jedoch zusammen mit den Bedecktsamern diese Gebiete erfolgreich erschlossen, wobei letztere überwogen. Beide Arten bilden Mischwälder und Waldsteppen. In den südlichen Gebieten der gemäßigten Zone ist der Winter milder, ebenso wie der Frühling und der Herbst, aber der Wassermangel verhindert, dass sich die meisten Arten der Gymnospermen und Angiospermen intensiv entwickeln. Diese Gebiete — die Steppen — sind das Reich der Gräser. In den Gebieten der

gemäßigten Zone mit kontinentalem oder feucht-kontinentalem Klima sind die Winter sehr streng, und nur die Bedecktsamer können sich in diesen Gebieten entwickeln, wenn genügend Wasser vorhanden ist. Steppen und Halbwüsten erstrecken sich dort, wo es nicht genügend Feuchtigkeit gibt. Wasser ist überall und immer die Grundlage des Lebens.

So nimmt das pflanzliche Leben in der gemäßigten Zone gegenüber den tierischen Lebensformen nicht diese repressiv-dominante Stellung ein wie in der äquatorialen Zone. Unter gemäßigten Bedingungen leben pflanzliche und tierische Lebensformen in einem Zustand der Symbiose. Dies hat es vielen Tierarten, sowohl Pflanzen- als auch Fleischfressern, ermöglicht, Nischen zu besetzen, die es im äquatorialen Dschungel nicht gibt, da es dort keine großen pflanzenfressenden Tiere wie Auerochsen (heute ausgestorbene, ochsenartige Säugetiere), Elche und Rothirsche gibt. Diese Paarhufer wären nicht in der Lage, sich einen Weg durch die endlosen Pflanzenwälle zu bahnen. Außerdem würden sie trotz der Fülle des pflanzlichen Lebens einfach verhungern, da sie die Blätter und jungen Triebe der Bäume im Äquatorialwald nicht erreichen können. Und die, die sie erreichen könnten, würden sie entweder vergiften oder für den Lebensunterhalt dieser Arten nicht ausreichen.

Neben den zahlreichen giftigen Sträuchern und anderen Pflanzen hatten sie es auch mit einer Reihe von giftigen Tieren zu tun: Insekten, Amphibien und Reptilien. In den äquatorialen Dschungeln entwickelte sich das Tierleben hauptsächlich in den Bäumen, nicht auf dem Boden. In den Gebieten mit gemäßigtem Klima entwickelte sich das Tierleben sowohl auf dem Boden als auch in den Bäumen. Der moderne Mensch wird als eine Spezies bezeichnet, die **sich an der Oberfläche** und nicht in den Bäumen entwickelt hat. Daher sind die Gebiete mit **gemäßigtem Klima optimal für die Anpassung des Menschen**.

Jetzt werden wir herausfinden, wie sich der moderne Mensch an das Leben in der **gemäßigten Zone** angepasst hat.

Diese Klimazone wurde von **der weißen Rasse** erschlossen, weil die Vertreter der **gelben, roten** und vor allem der **schwarzen Rasse** die Kälte kaum ertragen können. Diese Tatsache bestätigt einmal mehr die Information aus den slawisch-arischen Weden, dass verschiedene Rassen von verschiedenen Erdplaneten stammen.

Und nun wollen wir herausfinden, ob es einen Unterschied gibt zwischen der Art und Weise, wie **die weiße Rasse die** gemäßigte Zone entwickelt hat, und der Art und Weise, wie andere Rassen ihre Territorien entwickelt haben; und wenn ja, worin besteht dieser Unterschied (über die "großen" Zivilisationen der schwarzen, roten und gelben Rassen werden wir später sprechen).

Es wurde bereits genug gesagt, um das Wesen der passiven Anpassung des Menschen an das ökologische System zu definieren. Der Mensch ist passiv angepasst, wenn er nur das nutzt, was die Natur ihm gibt. Mit anderen Worten, der passive Typus ist ein Konsument gegenüber der Natur, und er hinterlässt entsprechende Spuren beim Menschen, wenn er diesen Weg geht, unabhängig von seiner Rasse.

2.8. Die aktive Art der Anpassung der weißen Rasse an die gemäßigte Zone

So kam es, dass **die weiße Rasse** die gemäßigte Zone entwickelte. Unabhängig vom Grund ist dies eine Tatsache. Lassen Sie uns herausfinden, worin der Unterschied zwischen der Anpassung an die Lebensbedingungen der gemäßigten Zone und denen anderer Zonen besteht.

Bei der Erschließung der gemäßigten Zone beschäftigte sich **die weiße Rasse mit Jagen**, **Fischen** und **Sammeln**. Die Nadel-, Misch- und Laubwälder und Waldsteppen sind voll von Wild und Wildvögeln, Beeren und Pilzen; die Seen und Flüsse sind voll von Fischen. Einfach nehmen und genießen! Aber wenn der Mensch nimmt, nutzt er **die passive Art der Anpassung** an das ökologische System, er ist also ein **Nutzer der Natur**. Was ist nun die Besonderheit der Anpassung des Menschen an die Lebensbedingungen in der gemäßigten Zone? Es scheint alles gleich zu sein. In jeder Klimazone tritt der Mensch als **Nutzer der Natur** auf, und es wird die passive Art der Anpassung

beobachtet! Warum also nach Unterschieden suchen, die es vielleicht gar nicht gibt? Welchen Unterschied macht es, welches Tier oder welchen Vogel der Mensch tötet, welchen Fisch er in einem Fluss oder See fängt, welche Früchte er sammelt, um sich und seine Familie zu ernähren? Wichtig ist, dass die Nahrung, die er bekommt, essbar ist. In der Tat spielt es keine Rolle, welches Wild, welchen Vogel, welchen Fisch oder welche Früchte der Mensch für seine Ernährung verwendet. Es gibt jedoch **einen "kleinen" Unterschied**, der alles dramatisch verändert.

Sie besteht darin, dass der Mensch in gemäßigten Klimazonen nur **sechs**, maximal **acht Monate** im Jahr alles oben Genannte tun kann, aber jeden Tag essen will. Der Mensch ist nicht in der Lage, einen Fettvorrat für vier Monate anzulegen; er kann auch keinen Winterschlaf halten wie ein Bär. Im Winter fliegen viele Vögel in den Süden, ebenso wie viele Tiere in wärmere Gefilde ziehen. Die meisten Fische halten Winterschlaf, und die, die es nicht tun, scheinen sich unter dem Eis zu verstecken, das manchmal sehr dick ist. Natürlich bleiben einige Tiere und Vögel zurück, aber sie sind keine leichte Beute. Sie bekommen eine Tarnfärbung und können sich sogar im Tiefschnee recht schnell bewegen, woran Menschen von Natur aus nicht angepasst sind. Der Mensch kann sich auch nicht auf die Jagd verlassen, um seine Familie im Winter zu ernähren. Er kann vielleicht ein Jahr überleben, vielleicht auch zwei oder drei, aber am Ende wird er alles Wild in der Umgebung töten, oder die Tiere werden wegziehen, und das ist dann das Ende — der Mensch wird zum Verhungern verurteilt sein. Und wenn es mehr als eine Familie gibt, eine kleine oder große Gemeinschaft, wird das Überleben nur durch die Jagd unmöglich. Wir sollten auch nicht die Raubtiere vergessen, die nicht in wärmere Gefilde abwandern. Die gefährlichsten von ihnen sind die Wölfe, die sich im Winter in Horden versammeln und sehr aggressiv werden.

Die gemäßigte Zone stellt den Menschen also vor ein ziemlich kompliziertes Problem: Wie kann er sich und seine Familie während des Spätherbstes, des ganzen Winters und des Frühlingsanfangs ernähren? Und je weiter nördlich, desto länger ist dieser Zeitraum. Wovon soll man leben, wenn die Jagd nur ein Hilfsmittel zur Nahrungsbeschaffung sein kann, nicht aber das Hauptmittel, weil ihre Ergebnisse nicht vorhersehbar sind? Es gibt zu viele verschiedene objektive und subjektive Faktoren, die sie beeinflussen. Aber man will jeden Tag essen, besonders Kinder, deren Organismus wächst und Nahrung braucht. Im Winter sind die Nadel- und Mischwälder nicht die afrikanische Savanne, in der noch vor kurzem unzählige Herden von Paarhufern und anderen Säugetieren, und nicht nur diese, das ganze Jahr über umherzogen.

Der Mensch steht also vor einem sehr ernsten Problem — wie schafft er es, bis zur warmen Jahreszeit zu leben? Und hier gibt es eine Situation, in der die passive Art der Anpassung einfach **nicht funktioniert**. Sicher, der Mensch würde gerne alles von der Natur nehmen, aber das ist kaum möglich. In dieser Situation gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Nach Tieren und Vögeln in warme Länder zu wandern.

2. Schaffung von Nahrungsmittelvorräten für die gesamte Kälteperiode.

Die Verfolgung von Tieren, die in den Süden abgewandert sind, erfordert keine Umstellung auf eine aktive Art der Anpassung an die Bedingungen des Ökosystems, aber das ist nur auf den weiten Steppenflächen mit unzureichender Feuchtigkeit, mit wenigen großen Flüssen, Seen und schwer zugänglichen Feuchtgebieten möglich. Einige Stämme der weißen Rasse, die dort lebten, taten genau das — sie wanderten in den Süden. Sie haben sich also hauptsächlich **passiv angepasst**, allerdings mit schon recht erheblichen Unterschieden zu den Stämmen der schwarzen Rasse, die die afrikanische Savanne erschlossen haben, wo es fast nicht nötig ist, von einem Ort zum anderen zu wandern.

Um in warme Länder zu wandern, muss sich der Mensch der gemäßigten Zone genauso schnell bewegen wie die wandernden Tiere, wozu er selbst nicht in der Lage ist. Er kann keine großen Entfernungen mit der Geschwindigkeit der Paarhufer zurücklegen, ganz zu schweigen von kleinen Kindern, Frauen, alten und kranken Menschen; hinzu kommt die Notwendigkeit, einige Gegenstände, Werkzeuge und Jagdwaffen zu transportieren. Um dieses Problem zu lösen, versuchten die Sippen

der weißen Rasse, einige Arten von Paarhufern — Pferde, Kühe und Schafe — zu domestizieren. Im Laufe der Zeit lernten sie, das Pferd nicht nur als Nahrungsmittel, sondern auch als Lasttier zu nutzen, während Schafe und Kühe nur als Fleisch-, Leder- und Milchlieferanten dienten. Die Steppenbewohner zogen mit ihren Herden, die den wilden Tieren folgten, hoch zu Ross und beluden die Pferde mit ihrem Hab und Gut. Das Auftreten von Viehherden ist also eine höhere Anpassungsstufe im Vergleich zu einer einfachen passiven Lebensweise, bei der der Mensch nur das nutzt, was ihm die Natur gibt. Obwohl sich das Nomadenleben vom einfachen Verbrauch der natürlichen Ressourcen unterscheidet, kann es dennoch nicht als aktive Anpassung in vollem Umfang angesehen werden. Außerdem hat die Entwicklung der Steppen es dem Menschen nicht ermöglicht, zu einer wirklich aktiven Anpassungsform überzugehen. Hier sind die Gründe dafür.

In den weiten Steppen der gemäßigten Zone ist es im Winter sehr kalt; die meisten Steppengräser trocknen in dieser Zeit aus, und das Leben bleibt nur in ihren Wurzeln und Samen erhalten; sie erwachen im Frühjahr zum Leben und gedeihen. Wenn also die domestizierten Pflanzenfresser alles trockene Gras aufgefressen haben, bleibt ihnen nichts anderes übrig, als auf die jungen Triebe im Frühjahr zu warten. Der einzige Ausweg aus dieser Situation besteht darin, enorme Futtervorräte für sie anzulegen und sie bis zum nächsten Frühjahr, wenn die jungen grünen Triebe erscheinen, vor dem Verderben durch Regen und Schnee zu schützen. Zu diesem Zweck ist es notwendig, geräumige Trockenlager für das Futter und Ställe, Kälberställe usw. für das Vieh und natürlich Häuser für die Menschen zu bauen. Dazu braucht man Bäume und Fertigkeiten in der Holzbearbeitung, die die Steppenviehzüchter einfach nicht haben. Deshalb wählte der Mensch, wie so oft, einen viel einfacheren Weg — er begann, mit seinem Vieh nach Süden zu wandern und den wilden Tieren für die Zeit der Kälte zu folgen, was seine Möglichkeiten zur aktiven Anpassung an die Umweltbedingungen im südlichen Teil der gemäßigten Zone stark einschränkte.

Die Sippen der weißen Rasse, die die Nadel-, Misch- und Laubwälder und Waldsteppen erschlossen haben, waren oft nicht in der Lage, den Zugtieren und -vögeln nach Süden nachzuziehen, denn in den Gebieten mit ausreichender und überschüssiger Feuchtigkeit in der gemäßigten Zone gibt es viele tiefe und vollfließende Flüsse, Bäche, Seen und sumpfige Moore, ganz zu schweigen von den vom Wind umgestürzten Waldbäumen, die die Wanderung ernsthaft erschweren — man kann nicht weit mit all seinem Besitz gehen, selbst wenn man es sehr will. Außerdem ist es sinnlos, dorthin zu gehen — das kalte Wetter lässt die Steppenbewohner schnell nach Süden ziehen, sowohl die wilden Arten als auch die domestizierten Herden der Nomaden. Die Lebensbedingungen in der Wintersteppe sind sogar noch schlechter als im Winterwald: Winde, die bis ins Mark frieren, feuchtes und kaltes Wetter, bei dem es fast unmöglich ist, etwas zum Feuermachen zu finden, und zahlreiche Wolfsrudel, vor denen man sich in der Steppe nirgendwo verstecken kann, geben jedem, der den Weg nach Süden wagt, fast keine Überlebenschance. Die Bewohner der **Wälder** und **Waldsteppen** der gemäßigten Zone hatten keine Wahl: Um zu überleben, **mussten** sie sich darauf **einstellen, dauerhaft** an einem Ort **zu leben**.

Mit anderen Worten: Sie mussten sich anpassen oder an Hunger und Kälte sterben. Unter diesen Lebensbedingungen waren die Menschen **gezwungen,** von der **passiven** zur **aktiven Anpassung** überzugehen. Analysieren wir, auf welche Weise sich dies manifestiert...

Es liegt auf der Hand, dass Jagen, Fischen und Sammeln allein nicht ausreichen, um genügend Nahrung für den Winter zu beschaffen. Um unter den Bedingungen der Wälder und Waldsteppen der gemäßigten Zone überleben zu können, muss der Mensch für die ganze Familie ausreichende Nahrungsvorräte schaffen, um die kalten Zeiten zu überstehen. Zu diesem Zweck ist es notwendig, mehrere lebenswichtige Probleme zu lösen. Es ist notwendig**,** feste und trockene Lagerstätten für die Lebensmittelvorräte **zu bauen**, die sie auch vor unerwünschten "Gästen" während eines langen Winters schützen. In einem solchen Lagerhaus kann der Mensch Früchte, Beeren, Pilze usw. aufbewahren, die er im Wald gesammelt hat. Neben einem Lagerhaus muss sich der Mensch überlegen, wie er die von ihm gesammelten Produkte mit möglichst geringen Verlusten konservieren kann. Zu diesem Zweck muss der Mensch einige Methoden des Trocknens und Konservierens durch Einsalzen, Räuchern, Einfrieren usw. und (viel später!) Einmachen entwickeln.

Im Wald gibt es kein Problem mit dem Baumaterial: Es gibt viele Bäume in der Umgebung; Nadelbäume und Eichen eignen sich besonders gut dafür. Mit einer Steinaxt ist es jedoch nicht möglich, einen mehr oder weniger großen Baum schnell zu fällen, ganz zu schweigen von der Entfernung der Äste vom Stamm und seiner anschließenden Bearbeitung. Auf die eine oder andere Weise ist der Mensch gezwungen, über schnellere Methoden der Holzgewinnung nachzudenken. Zufällige oder auch nicht so zufällige Entdeckungen von Kupfer- und Eisenvorkommen ermöglichten es dem Menschen, qualitativ neue Instrumente zu schaffen, sowohl für die Holzfällung als auch für viele andere Zwecke. Eisenerz konnte in zahlreichen Waldmooren recht häufig gefunden werden. Es war notwendig, die Technologie der Metallverhüttung und -verarbeitung zu entwickeln oder, genauer gesagt, neu zu schaffen. Nur in diesem Fall kann die Zeit, die für den Bau von Nahrungsmittellagern erforderlich ist, erheblich verkürzt werden, und dann kann sogar eine Familie alles bauen, was sie braucht. Wir sollten auch nicht vergessen, dass der moderne Mensch **keine** dicke Haarpracht **hat** und im Herbst, Frühling und vor allem im Winter dringend eine warme Behausung braucht, die er **nur** aus Holz bauen kann.

Es ist bekannt, dass Holz die Wärme recht gut speichert; deshalb wurde Holz zum grundlegenden Baumaterial (wie auch seine Verfügbarkeit, die ebenfalls eine sehr wichtige Rolle spielt). Stein ist eine ziemlich seltene Erscheinung im Wald, und außerdem ist es in Steinhäusern ohne ständige Heizung ziemlich kalt: die Temperatur im Inneren eines Steinhauses unterscheidet sich nicht sehr von der Außentemperatur. Sicher, das Dach eines Steinhauses schützt den Menschen vor Regen und Schnee und bietet eine gute Isolierung — vor Wind und Zugluft —, aber warm wird es darin nicht sein. Außerdem ist eine enorme Menge an Brennholz erforderlich, um es zu heizen. All dies hat dazu geführt, dass **Holz** in der gemäßigten Zone in Gebieten mit ausreichender oder sogar überschüssiger Feuchtigkeit das wichtigste Baumaterial ist. Die Nachteile dieses Baumaterials sind seine relativ kurze Haltbarkeit und seine hohe Entflammbarkeit.

Es gelingt dem Menschen also, eine warme Wohnung und einen Vorrat an Lebensmitteln zu errichten, und das ist großartig, aber da er nicht über eine eigene Felldecke verfügt, wäre er ohne warme Kleidung gezwungen, die gesamte kalte Jahreszeit in seiner Wohnung zu verbringen, was höchst unwahrscheinlich ist, da er zumindest hinausgehen müsste, um seinen Brennholzvorrat aufzufüllen, damit sein Haus dauerhaft geheizt bleibt. So zwingt das Leben den Menschen, ob er will oder nicht, warme Kleidung herzustellen, für die er die Häute der Tiere benötigt, deren Felldecke es ihnen ermöglicht, die beißenden Fröste leicht zu überstehen.

Das bedeutet, dass der Mensch lernen muss, auf diese Tiere zu jagen, manchmal ausschließlich wegen ihres warmen Winterfells. In der Regel "legen" die Tiere ihr Winterfell im Spätherbst oder zu Beginn des Winters an, was es schwierig macht, ihr Fell zu bekommen. Deshalb muss der Mensch wirksame Jagdinstrumente erfinden. Außerdem muss er lernen, diese Felle so zu behandeln, dass er bequeme und warme Kleidung daraus herstellen kann. All diese Fähigkeiten und Fertigkeiten sind natürlich nicht von heute auf morgen entstanden, sondern es hat Jahrhunderte, manchmal Jahrtausende gedauert, bis die Menschen gelernt haben, alles richtig zu machen. Aber die Menschen, die die **gemäßigte Zone** entwickelt haben, **waren gezwungen**, dies zu tun, um zu überleben. Es gab **keinen anderen Weg**. Wer das **versäumte, lebte nicht** bis zum nächsten Frühjahr. Dies ist ein Beispiel für die so genannte **natürliche Auslese,** die auf den Menschen bei seiner Anpassung an die Lebensbedingungen in der gemäßigten Zone angewendet wurde.

Leider (aber aus meiner Sicht — zum Glück) enden die Probleme der Anpassung des Menschen an die gemäßigte Zone nicht mit der unvermeidlichen Notwendigkeit, warme Häuser und trockene Nahrungsmittellager zu bauen, warme Kleidung herzustellen und die notwendigen Werkzeuge und Waffen zu entwickeln. Der Punkt ist, dass die meisten Menschen von Natur aus ziemlich faul sind, und wenn es nicht die kritische Situation gäbe — an Hunger und Kälte zu sterben oder sehr hart zu arbeiten, um dies zu vermeiden — ist es höchst unwahrscheinlich, dass der Mensch sich in ein Wesen verwandeln würde, das wir heute mit Stolz Homo sapiens, den denkenden Menschen, nennen. Der Selbsterhaltungstrieb ist die treibende Kraft in der evolutionären Entwicklung des Menschen, ob man ihn nun mag oder nicht. **Unter verschiedenen klimatischen Bedingungen** verlangt der

Selbsterhaltungstrieb vom Menschen unterschiedliche Dinge, die den Weg seiner evolutionären Entwicklung im Allgemeinen und jeder Rasse im Besonderen bestimmen. Die evolutionären Unterschiede und Merkmale zwischen den Rassen werden nicht durch die Rasse bestimmt, der ein bestimmtes Individuum angehört, sondern durch die Anforderungen der Anpassung an die Lebensbedingungen, in denen die eine oder andere Rasse lebt.

Fahren wir fort mit der Analyse der besonderen Merkmale der Anpassung des Menschen an die gemäßigte Zone. Stellen wir uns vor, der Mensch hat ein warmes Holzhaus mit Kamin gebaut, einen Brennholzvorrat angelegt, ein Winterlager für Lebensmittel gebaut, warme Kleidung angefertigt, Pilze und Beeren im Wald und in den Sümpfen gesammelt und kann sich nun scheinbar entspannen und seine wohlverdiente Ruhe haben. Aber das ist nur auf den ersten Blick so.

Der Wintervorrat sollte für die ganze Familie ausreichen, um sechs bis acht Monate zu überleben, je nach Gebiet der gemäßigten Zone. Doch nicht nur der Mensch kann Pilze und Beeren essen. Die Gaben der Natur dienen als Nahrungsgrundlage für zahlreiche Tierarten. Außerdem kann der Mensch sie nur in der unmittelbaren Umgebung des Hauses sammeln, und wenn die Familie groß ist, ist es sehr wahrscheinlich, dass er nie genug Pilze und Beeren haben wird. Außerdem hängt die Ernte von Pilzen und Beeren von den Wetterbedingungen ab, und die Natur ist launisch. Daher ist es zu riskant, sich in der gemäßigten Zone ausschließlich auf die Natur zu verlassen. Früher oder später findet sich der Mensch in der Situation wieder: **Was kann ich als nächstes tun**?

Denn nicht nur die Pilz- und Beerenernte hängt von den Launen der Natur ab, sondern auch eine beträchtliche Anzahl von Wildtieren, die der Mensch um des Fleisches und der Felle willen jagte, lebte tief in den Wäldern, weit weg von den menschlichen Behausungen, und um ein Tier zu fangen, mussten die Jäger jedes Mal weiter von zu Hause weggehen. Daher war der nächste Schritt des Menschen die Domestizierung einiger Tierarten, wie Wildschweine, Auerochsen, Kühe, Ziegen, Schafe und aus dem Vogelreich — Hühner, Gänse und Enten. Jemand kam auf die Idee, dass es viel sinnvoller ist, Kälber, Zicklein, Lämmer und Vogelnestlinge einzufangen, sie aufzuziehen und zu zähmen, als sie um des Fleisches willen zu töten, das noch nicht gewachsen ist. Die Jungen erhalten von ihren Eltern Nahrung und die ersten Lektionen des Lebens; daher haben sie sich schnell daran gewöhnt, Nahrung vom Menschen zu erhalten; die Küken von Hühnern, Enten und Gänsen nehmen an, dass das erste Lebewesen, das sie sehen, wenn sie das Ei verlassen, ihr Elternteil ist, der sie füttern wird.

Es ist viel einfacher, Futter für den Viehbestand für den Winter vorzubereiten, als ein wildes Tier im tiefen Schnee weit weg vom Haus zu jagen. Außerdem musste der Jäger im Falle einer erfolgreichen Jagd den Kadaver auf der Schulter schleppen, und wenn es sich um einen Rothirsch oder einen Auerochsen handelte, konnte er das ganze Stück nicht durch den Wald aus vom Wind umgestürzten Bäumen ziehen. Selbst wenn ein Jäger den Rest des Kadavers an einen Baum hängte, gab es keine Garantie dafür, dass er bei seiner Rückkehr alles "heil und gesund" vorfand. In den Wäldern der gemäßigten Zone gibt es viele Raubtiere, die in den Bäumen mehr zu Hause" sind als an Land. Dazu gehören Bär, Luchs, Marder und Zobel, ganz zu schweigen von Raubvögeln und scheinbar harmlosen Kreaturen wie Ameisen. Ein Pferd könnte helfen, aber im Wald ohne gute Wege ist es nutzlos, außerdem gibt es keine Pferde in Wäldern.

Das Leben selbst zwingt den Menschen also dazu, Tiere zu domestizieren. Außerdem war es nie ein Problem, die Jungen der Wildtiere zu bekommen, insbesondere die Nestlinge der Vögel. Wenn man die Mutter oder den beschützenden Vater tötet, kann man sie leicht mit einem Netz einfangen. Auf die eine oder andere Weise, nämlich durch die Aufzucht der Jungtiere von Wildtieren, hatte der Mensch der gemäßigten Zone die Möglichkeit, eine ständige Quelle für frisches Fleisch, Milch, Wolle, Felle usw. in der Nähe zu haben. Aber das Vorhandensein von Lebendvieh brachte neue Aufgaben mit sich. Es war notwendig, einen Hof für die domestizierten Tiere zu bauen, der sie nicht nur in einem bestimmten Gebiet hielt, sondern dessen Mauern auch einen zuverlässigen Schutz vor den Raubtieren des Waldes boten, die es im Winter besonders schwer haben. Darüber hinaus war der Mensch gezwungen, Futter für die Haustiere für die gesamte Kälteperiode zu lagern.

Und wieder verlangte das Leben, dass der Mensch eine völlig neue Tätigkeit ausübte. Durch das Fällen von Bäumen, die für den Bau von Häusern und Wohngebäuden und deren Beheizung notwendig waren, rodete der Mensch Grundstücke im Wald. Im Gegensatz zu den äquatorialen Wäldern wuchsen diese Lichtungen aus den bereits genannten Gründen nur sehr langsam zu. Die Zahl dieser Lichtungen nahm mit jedem Jahr zu, besonders in der Nähe des Hauses. Eines schönen Tages beschloss jemand, das von den Bäumen gerodete Land für den Anbau von Pflanzen zu nutzen, die sowohl für die Ernährung als auch für andere Bedürfnisse in unmittelbarer Nähe des Hauses verwendet werden können. Folglich brauchte der Mensch Instrumente zur Bodenbearbeitung und Ernte. Zunächst gruben die Menschen die Erde mit einem verbrannten Stock um, aber mit einem solch "fortschrittlichen" Werkzeug konnte man nicht viel ausgraben — um seinen Gemüsegarten zu lockern, musste der Mensch viel Zeit und Mühe aufwenden.

Deshalb stellte sich früher oder später ein Mensch, der sich während eines langen und kalten Winters in seinem warmen Haus am Feuer wärmte, während der Sturm vor der Tür tobte und das Haus fast bis zum Dach mit Schnee bedeckt war, die Frage: Was könnte man tun, um seinen Gemüsegarten schneller und besser zu bewirtschaften? Die Lebensmittelvorräte, die er im Sommer erwirtschaftete, erlaubten es ihm, sich vom täglichen Überlebenskampf zurückzuziehen und auszuruhen. Und während der kurzen Wintertage und der langen Abende könnte jemand auf die Idee kommen, etwas Effektiveres zum Umgraben der Erde zu erfinden als einen verbrannten Stock.

Der Mensch wurde von dem Wunsch getrieben, die harte Arbeit zu erleichtern und die Zeit für die Bewirtschaftung seines Stück Landes zu verkürzen. Durch die Methode von Versuch und Irrtum, Nachahmung und Übernahme von der Natur, schuf der Mensch neue Werkzeuge, wie Hacken, Spaten und später Pflüge. Als der Mensch lernte, Metalle abzubauen und zu bearbeiten, wurde die Arbeit schneller und einfacher. Jemand beschloss, Haustiere als Zugtiere — Kühe, Stiere und später Pferde — beim Pflügen einzusetzen. Ein weiterer Schritt zur Erleichterung des Lebens — der Mensch verbrachte weniger Zeit mit dem Pflügen seiner Parzelle und bekam die Möglichkeit, die Größe der bebauten Felder und Gemüsegärten zu vergrößern. Die Ernteerträge begannen zu steigen; das beste Saatgut wurde für die Aussaat im nächsten Jahr ausgewählt, was zur Entstehung von ertragreicheren Sorten führte. So entstand die gezielte Selektion.

Eine **"gute" Faulheit** und ein **Selbsterhaltungstrieb** waren die treibende Kraft für all dies. Unter "guter" Faulheit verstehe ich den Wunsch des Menschen, sich die Arbeit zu erleichtern und seine Chancen zu erhöhen, bis zum nächsten Frühjahr zu leben, indem er neue Werkzeuge herstellt, im Gegensatz zur "schlechten" Faulheit, bei der der Mensch sich selbst zum Verhungern verurteilt. Es gibt also Faulheit und Faulheit. Nicht jeder hat versucht, etwas Neues zu erfinden; nicht jeder, der es versucht hat, hat etwas Sinnvolles geschaffen. Aber früher oder später wurde ein Mensch geboren, der in der Lage war, die Welt aus einem anderen Blickwinkel zu sehen und zu verstehen, was andere nicht sehen und verstehen konnten. Und es wurden neue Werkzeuge entwickelt und Entdeckungen gemacht, die das Leben dieser Person und aller anderen veränderten.

Jemand benutzte die Moorerzstücke zum Feuermachen (Mooreisen enthält zwischen 20 und 60% Eisen). Diese Stücke waren oft der einzige Stein, den der Mensch im Wald finden konnte, vor allem in der Nähe zahlreicher Moore in Gebieten mit übermäßiger Feuchtigkeit. Der Mensch kam zu dem Schluss, dass er das Fleisch vor dem Verbrennen bewahren konnte, wenn er einen kleinen Zweig mit Fleischwülsten auf zwei solche Steine legte — er brauchte nur den kleinen Zweig mit Fleisch zu drehen und das Fleisch und seine Hände würden nicht verbrannt werden. So kamen die eisenhaltigen Moorerzstücke in direkten Kontakt mit Holzkohle und Feuer. Ich möchte daran erinnern, dass Holzkohle bei der Verbrennung von Holz entsteht und in der Lage ist, dem Eisenoxid den Sauerstoff zu entziehen, wodurch reines Eisen freigesetzt wird. Der Mensch benutzte die Moorerzstücke als Hilfsmittel, um bei der Zubereitung des Abendessens versehentlich Eisen zu schmelzen. Wahrscheinlich geschah dies Tausende, vielleicht Millionen Male, bis eines Morgens jemand auf die sehr harten und scharfen Auswüchse auf dem Stein aufmerksam wurde, die vorher nicht da waren. Vielleicht haben ihn diese metallenen Auswüchse auf dem Stück Erz schwer getroffen und ... ihn zum Nachdenken über dieses Phänomen gebracht. Und das Ergebnis dieser Überlegungen war das

Auftauchen von Eisen im Alltag der Menschen. Werkzeuge und Waffen aus Eisen waren einfach unvergleichlich mit denen aus verbranntem Holz oder Knochen. Dank der gemeinschaftlichen Lebensweise wurde diese Art von Entdeckung, ob zufällig oder nicht, schnell zum Eigentum einer Familie oder eines Stammes. Und das von einem oder mehreren Menschen geschaffene Gut wurde zum Allgemeingut.

Allmählich wurde das Leben der Menschen weniger abhängig von den Launen der Natur. Und der **Grund** für diese Art von **Veränderung ist ... das Überleben des Menschen unter den Bedingungen der gemäßigten Zone**. Dank des langen und kalten russischen Winters konnte die weiße Rasse, die sich nach der Katastrophe vor 13.016 Jahren (Stand 2007) in der gemäßigten Klimazone ansiedelte, die Zivilisation auf der Midgard-Erde wiederbeleben. Sicherlich ist der Entwicklungsstand der modernen Zivilisation viel niedriger als der Entwicklungsstand derjenigen, die vor der Katastrophe existierte, aber dennoch war die Zivilisation von Midgard-Erde trotz ihrer Isolierung von allem und jedem in der Lage, aus der Steinzeit herauszukommen, in die sie durch die Katastrophe zurückgeworfen wurde.

2.9. Die aktiven und passiven Anpassungsarten und ihr Einfluss auf die Entwicklungsgeschwindigkeit der verschiedenen Rassen

Wir könnten die übrigen Klimazonen des Planeten und ihren Einfluss auf die evolutionäre Entwicklung des Menschen weiter analysieren, aber es waren gerade die Lebensbedingungen der **gemäßigten Zone**, die den Menschen so **beeinflussten,** dass er keine andere Wahl hatte, als sich weiterzuentwickeln, um zu überleben, indem er die **aktive Art der Anpassung** nutzte. Die anderen Klimazonen der Midgard-Erde hat der Mensch durch eine **Kombination aus passiver und aktiver** Anpassung entwickelt. Ihre Korrelation ist unverhältnismäßig und hängt von vielen Faktoren und Veränderungen im Laufe der Zeit ab, aber das ist im Moment irrelevant; es ist hier am wichtigsten, den qualitativen Unterschied zwischen dem aktiven und dem passiven Anpassungstyp klar zu sehen und die Tatsache zu erkennen, dass **verschiedene Rassen verschiedene Klimazonen** mit **verschiedenen Umweltbedingungen** entwickelt haben, die jede Rasse zwangen, **sich auf verschiedene Weise zu entwickeln**.

Mit anderen Worten: Die Natur hat **die Art der Anpassung** vorgegeben. Das Ergebnis war, dass **die verschiedenen Rassen unterschiedliche Evolutionspfade** beschritten, **unterschiedliche Evolutionsstufen** erreichten und **unterschiedliche Eigenschaften** und **Qualitäten** von Geist und Körper entwickelten. Sie schufen **unterschiedliche Kulturen** und **Traditionen** und legten je **nach ihrer erworbenen Psyche unterschiedliche** Verhaltensweisen an den Tag. Es gibt keinen anderen Weg. Er **existiert** einfach **nicht.**

Wenn also jemand leidenschaftlich davon spricht, dass alle Menschen gleich sind und die gleichen Fähigkeiten haben usw., können wir getrost sagen, dass diese Person oder diese Menschen unwissend sind oder lügen und in diesem Fall sollten wir den Unwissenden bemitleiden. Diese Lügen können jedoch ganz **bewusst und absichtlich** sein — und dann ist es sehr gefährlich und bedeutet, dass diese Person oder eine Gruppe von Menschen ihre eigenen Interessen verfolgt, und diese Interessen unterscheiden sich dramatisch von dem, was sie sagt, was später noch gezeigt werden wird. Warum sie das tun, wird auch in den folgenden Kapiteln deutlich werden.

Zahlreiche Faktoren haben die evolutionäre Entwicklung jeder Rasse, Nation, jedes Volkes und jedes Stammes beeinflusst. Wenn wir diese Tatsache nicht verstehen, werden wir nicht in der Lage sein, vergangene, gegenwärtige und zukünftige Ereignisse zu verstehen. Übrigens möchte ich noch ein paar Worte über Worte sagen. Wir benutzen oft Worte, ohne über ihre Bedeutung nachzudenken. Das ist sehr schade! Wenn wir das täten, wären viele Worte mit einer Bedeutung gefüllt, die wir nie bemerkt und erkannt hätten. Vor kurzem wurde mir die Bedeutung von Wörtern erklärt, die ich schon tausende Male gehört habe: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Manch einer mag das seltsam finden — das sind doch ganz normale Wörter, die bedeuten, was sie bedeuten: Welche andere Bedeutung kann es geben? Seit meiner Kindheit habe ich mich manchmal gefragt: Warum bedeutet ein Wort genau dies und nicht etwas anderes? Sobald ich anfing, darüber nachzudenken, wurden mir

viele Worte gleichsam fremd: Ich spürte ihre innere Bedeutung nicht und konnte keine "Brücke" des Verstehens bauen. Es war ein sehr seltsames Gefühl — es war, als ob man aufgehört hätte, das Wort zu verstehen, es klang wie ein fremdes Wort.

Kommen wir also auf die ursprüngliche Bedeutung der Wörter zurück. Das Wort **"Vergangenheit"** (*proschloe* auf Russisch) entstand aus der Verschmelzung mehrerer Wörter — "Ich bin schon vergangen". Bei der schnellen Aussprache dieses russischen Satzes verschwinden einige Buchstaben; andere verschmelzen und bilden Laute, die die moderne Aussprache und Schreibweise dieses Wortes ergeben. Genauso verhält es sich mit dem Wort **"Gegenwart"** (*nastoyaschee)* — "worauf ich noch stehe" und dem Wort **"Zukunft"** (*buduschee*) — "ich werde noch sein". Diese Sätze klingen sehr ähnlich wie die Worte, an die wir uns gewöhnt haben (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft), wenn wir sie schnell aussprechen, jedoch mit einem Unterschied — wir verstehen ihre Bedeutung und ihr Wesen. Die eben noch fast toten Laute werden sofort wieder lebendig und mit Bedeutung gefüllt. Ein totes Wort wird lebendig und klar und erhält einen bestimmten Sinn. Ich werde mehr als einmal auf dieses Phänomen zurückkommen. Der Versuch, eine sinnvolle Sprache in eine tote umzuwandeln, die für den Sprecher keinen ursprünglichen Sinn mehr hat, ist eines der Instrumente, die von **dunklen** (parasitären) **Mächten** eingesetzt werden, um die Menschen zu unterwerfen und zu kontrollieren. Als sie zum Beispiel den Russen die neuen Regeln der "gebildeten" Sprache aufzwangen, veränderten sie die Bedeutung der Worte, nahmen ihnen das Leben und verwandelten sie in tote Luftschwingungen.

Ein anschauliches Beispiel dafür war die Einführung neuer "Regeln" für die Rechtschreibung, die dem russischen Volk nach **dem Großen Jüdischen Staatsstreich** von 1917 aufgezwungen wurden. Ach ja, genau, der Große Jüdische Staatsstreich, nicht die Große Russische Revolution, wie es in den Lehrbüchern über moderne Geschichte steht. Analysieren wir das Wort "Geschichte", denn es ist uns aufgefallen. Es wurde anders geschrieben, bevor die neuen "Regeln" eingeführt wurden, nach denen "nur" ein Buchstabe geändert wurde, aber das hatte sehr schwerwiegende Folgen. Die Ersetzung des Buchstabens *з* (**z**) durch den Buchstaben *с* (**s**) im russischen Wort "Geschichte" (ис***(з)***ория **= *istori a= is-toria = aus der*** *Thora*) stimmte die Russen im Unterbewusstsein auf die Verehrung der jüdischen Thora ein, statt auf die Verehrung der wirklichen, wahrhaft großen Taten unserer Vorfahren — der Slawen-Arier.

Die Ersetzung des Buchstabens **z** (з) durch den Buchstaben **s** (*с*) in vielen russischen Wörtern tötete diese sofort, veränderte ihre Bedeutung grundlegend und verletzte die Harmonie und Resonanz mit der angestammten Genetik. Schauen wir es uns jetzt an. Das lebende russische Wort ***bezkorystny***, das eine selbstlose, altruistische Person (wörtlich: ohne Gewinn) bedeutet, verwandelt sich nach der Ersetzung in ***beskorystny*** (**ein selbstsüchtiger Dämon**). Im Russischen bedeutet das Wort "**Dämon**" (*bes*) böse Kräfte, und jeder Russe wird auf der unterbewussten Ebene, **auf der Ebene des genetischen Gedächtnisses**, eine **negative Reaktion** auf dieses Wort haben und natürlich unwillkürlich eine negative Einstellung gegenüber **einer Person** haben**, die keinen Eigennutz oder Eigeninteresse verfolgt**. Diese scheinbar unbedeutende Veränderung reicht aus, um diese negative Reaktion auf der Ebene des genetischen Gedächtnisses in Bezug auf positive Eigenschaften hervorzurufen. Die Vorsilbe ***bez***, die die Abwesenheit von etwas[127] bedeutet, wird auf raffinierte Weise durch das Wort ***bes*** (**Dämon**, auf Russisch), ein Substantiv, **ersetzt**, so dass viele Wörter, die zuvor eine Wurzel hatten, zu Wörtern mit zwei Wurzeln wurden, wodurch sich gleichzeitig ihre Bedeutung und ihr Einfluss auf den Menschen veränderten. Der positive Sinn wurde in einen negativen umgewandelt.

Analysieren wir nun, wie sich diese Ersetzung auf Wörter auswirkt, die ursprünglich eine negative Bedeutung hatten. Nehmen wir als Beispiel das Wort ***bezserdechny***, das eine gefühllose und grausame Person **ohne Herz** bedeutet, wobei ***bez*** (ohne) eine **Vorsilbe** des Wortes Herz ist. Nach der Ersetzung wurde es zu einem Wort mit zwei Wurzeln ***bes+serdechny*** (**Dämon** und **Herz**), wobei der

---

[127] Im Englischen entspricht es der Vorsilbe -dis, dem Suffix -less und der Präposition *without*.

Akzent auf der ersten Wurzel liegt, also Dämon. Als Ergebnis haben wir also einen herzlichen Dämon. Seltsam, nicht wahr? Und das ist kein zufälliger Zufall. Nehmen Sie andere Wörter mit *bes* und Sie werden das gleiche Bild erhalten. Zum Beispiel das Wort "machtlos": ***bezsilny*** (ohne Kraft oder Macht) — *bessilny* (mächtiger Teufel). Auf der unbewussten Ebene zwingt diese Substitution dem Menschen die Vorstellung auf, dass der **Dämon** in allen Situationen, in denen er **ohne** Kraft oder Macht erscheint, also unfähig ist, etwas zu tun oder zu leisten, stark und mächtig zu sein scheint! Es entsteht die hypnotisierende Vorstellung, dass es sinnlos ist, etwas zu versuchen, weil der **Dämon** stärker ist.

Das Wort "nutzlos" — ***bezpolezny***, das eine Handlung ohne jeden Nutzen bedeutet, wird zu "nützlicher Dämon" — ***bespolezny***: Es gibt viele Wörter dieser Art: ***bezputny*** (ohne Weg oder Richtung) — ***besputny*** (Dämon, der seinen Weg kennt), ***bezchuvstvenny*** (unsensibel, ohne Gefühle) — *beschuvstvenny* (sensibler Dämon), ***bezchestny*** (unehrenhaft) — ***beschestny*** (ehrenhafter Dämon), ***beztselny*** (ziellos) — ***bestselny*** (Dämon, der ein Ziel hat), ***bezstrashny*** (furchtlos) — ***besstrashny*** (furchterregender Dämon), usw.

So wird das Konzept einer Person, die sich selbst verloren hat (***bezputny***) durch die Aussage ersetzt, dass der Dämon seinen Weg kennt; das Konzept einer Person, die ihre Menschlichkeit verloren hat (***bezchuvstvenny***) wurde durch die Behauptung ersetzt, dass der Dämon Gefühle hat; das Konzept einer Person, die ihre Ehre oder Ehrlichkeit verloren hat (***bezchestny***) wird durch die Idee ersetzt, dass der Dämon ehrlich ist; der Begriff einer Person, die verloren ist oder kein Ziel im Leben hat (***beztselny***), wird in die Aussage umgewandelt, dass der Dämon immer sein Ziel hat; der Begriff einer Person, die keine Angst hat (***bezstrashny***) — wird zu einer Aussage, dass der Dämon furchterregend ist und man sich vor ihm fürchten sollte. Das sind bei weitem nicht alle Wörter, bei denen sich das Wort selbst und seine Bedeutung dramatisch verändert haben, nur weil der Buchstabe **s durch** den Buchstaben **z** ersetzt wurde. Sie können sich selbst davon überzeugen — schlagen Sie einfach ein beliebiges russisches Wörterbuch auf...

In der Zwischenzeit werden wir von der sprachlichen Abweichung zurück zur evolutionären Entwicklung des Menschen in seiner ökologischen Nische gehen. Die Aussage, dass "verschiedene Rassen, wenn sie sich in verschiedenen Klimazonen entwickeln, unterschiedliche evolutionäre Wege gehen", bedeutet **nicht**, dass **eine Rasse besser ist als eine andere**. Ist ein Apfel besser als eine Birne? Sicherlich nicht, sie sind einfach unterschiedlich. Genauso **wenig können verschiedene Rassen**, die sich unter **unterschiedlichen Umweltbedingungen** entwickeln, mit ihren eigenen **evolutionären Entwicklungsstufen**, die sie im gleichen Zeitraum erreicht haben, **identisch sein**. Daher befinden sich **verschiedene Rassen**, die ihre evolutionäre Entwicklung nach der planetarischen Katastrophe vor 13.016 Jahren (2007) auf fast der gleichen Stufe begonnen haben, auf **unterschiedlichen evolutionären Stufen**.

Einige kürzlich entdeckte Stämme, die in den entlegensten Gebieten des Amazonas und in Indonesien leben, befinden sich noch auf dem Niveau der Steinzeit. Bedeutet dies, dass sie **nicht in der Lage sind**, sich weiterzuentwickeln? — Sicherlich nicht. Es bedeutet nur, dass sie wesentlich mehr Zeit benötigen, um ein bestimmtes Evolutionsniveau zu erreichen, wenn sie sich weiterhin ihrem Typ entsprechend entwickeln. Heißt das, dass die Rassen, die in der Evolution weiter fortgeschritten sind, auf sie warten **müssen**? Sicherlich nicht...

Die Fähigkeit des Menschen, sich evolutionär zu entwickeln, wird also durch seine Art der Anpassung an die Lebensbedingungen des natürlichen Lebensraums bestimmt. Die **aktive Art der Anpassung** bedeutet eine **erzwungene evolutionäre Entwicklung**. Eben die erzwungene, denn die **Umweltbedingungen** der **gemäßigten Zone** ließen einem Menschen, der dieses ökologische "Fach" entwickelte, nur eine sehr begrenzte Wahl: entweder den notwendigen **Einfallsreichtum** und die **Aktivität zu** zeigen oder **an Kälte** und **Hunger zu sterben**, indem er nichts tat, um sich zu retten. So hat die **weiße Rasse ihren** evolutionären Fortschritt großzügig mit ihrem Blut und Schweiß bezahlt. Die **Umweltbedingungen** können sowohl ein **Katalysator** (Stimulus) für die **evolutionäre Entwicklung** sein, aber auch deren **Bremse**. Das ist die Realität, und ob man sie mag oder nicht,

spielt keine Rolle. Die objektiven Gründe sind die Beschleuniger der evolutionären Prozesse, und wenn jemand das nicht erträgt, könnte er versuchen, den Winter in der gemäßigten Zone zu verklagen, der den weißen Mann zwang, sein Gehirn schneller zu benutzen als den **schwarzen, gelben** oder **roten Mann**.

Es handelt sich um **objektive Naturgesetze**, die sich nicht dafür "interessieren", was der eine oder andere über sie denkt; sie existieren einfach, und es wäre viel besser für den Menschen, sie zu verstehen und durch die Erkenntnis der Naturgesetze tatsächlich ein denkender Mensch — Homo Sapiens, unabhängig von der Rasse — zu werden. Gegen die Natur zu protestieren ist ebenso töricht, wie sich darüber zu empören, warum der Tag in die Nacht übergeht oder warum die Berge dort stehen, wo sie stehen. Jeder, der sich so fühlen möchte, kann das tun, so viel er will, aber es ist höchst unwahrscheinlich, dass die Berge ihren Platz wechseln, die Midgard-Erde ihre Rotation stoppt oder die Sonne aufhört zu scheinen... Wer dazu keine Lust hat, sollte weiterhin den Weg der Naturerkenntnis und der Erleuchtung durch Wissen gehen, denn genau das macht den Menschen zu einem wirklich denkenden Wesen, statt zu einem pseudo-denkenden.

Kehren wir also zur Analyse des aktiven Typs der Anpassung des Menschen an die Existenzbedingungen zurück und segnen den russischen Winter, der unsere Vorfahren daran hinderte, sich zu entspannen und sie zur Entwicklung zwang...

Übrigens war einer der Stämme, die kürzlich in den entlegensten Gebieten des Amazonas entdeckt wurden, ein Stamm weißer Menschen; und sie lebten in der Steinzeit, ebenso wie ihre Nachbarn — die Stämme der Menschen mit roter Haut. Wie die Stämme der Guanchen, blauäugige Riesen mit weißer Haut, die von den Spaniern Ende des 16. Jahrhunderts auf den Kanarischen Inseln entdeckt wurden, die sich hauptsächlich mit der Viehzucht beschäftigten und Werkzeuge aus Stein und Holz besaßen, was auf einen steinzeitlichen Entwicklungsstand schließen lässt. Vermutlich kamen die Vorfahren der Guanchen vor etwa 3000 Jahren auf diese Inseln und verloren vieles von dem, was sie kannten und besaßen. Auch einige Haustiere, die verwildert sind, wurden dort entdeckt. Mit anderen Worten, im Fall der Guanchen ist eine teilweise umgekehrte Evolution zu beobachten. Sie verloren einen Teil ihrer evolutionären Errungenschaften, die sie hatten, bevor sie auf den Kanarischen Inseln erschienen. Als **die Weißen** nach der planetarischen Katastrophe vor 13.016 Jahren (2007) in den Dschungel des Amazonas kamen, **entwickelten** sie **sich nicht** unter den Bedingungen der **Äquatorialzone,** wie die **Stämme der roten Rasse**, die unter den gleichen Bedingungen lebten. **Die Weißen**, die vor 3000 Jahren auf die Kanarischen Inseln kamen, haben sich evolutionär auf das Niveau zurückentwickelt, das sie hatten, bevor sie auf diesen Inseln erschienen. Wahrscheinlich sind die Guanchenstämme aus den Nachkommen von Migranten oder Flüchtlingen entstanden — Opfer eines Schiffsunglücks, das sich in der Nähe dieser Inseln ereignete. Auf die eine oder andere Weise setzten sie ihre evolutionäre Entwicklung unter den Bedingungen der feuchten **Tropenzone** nicht fort**,** sondern degenerierten teilweise auf das Niveau einfachster Viehzucht und primitiver Landwirtschaft. Dies zeigt deutlich, dass **die Lebensbedingungen in der gemäßigten Zone die** Rolle des **Katalysators der evolutionären Entwicklung** spielen.

Analysieren wir nun, wie eine **aktive Art der Anpassung** an die natürlichen Lebensbedingungen dem Menschen in seiner evolutionären Entwicklung hilft. Dazu werden wir uns daran erinnern, dass der Mensch als potentiell denkendes Wesen mit einem fast jungfräulichen Gehirn geboren wird. Der Mensch ist ein Kind der Natur und wird als solches geboren. Wie ich bereits erwähnt habe, lassen sich drei Evolutionsphasen für den Menschen ausmachen: **die Phase des Tieres**, **die Phase des denkenden Tieres** und **die Phase des eigentlichen Menschen**.

Dass der Mensch als Tier geboren wird, ist eine Tatsache. Vom ersten Tag seines Lebens an beginnt ein Kind, Informationen aus der Außenwelt wie ein Schwamm durch seine Sinnesorgane aufzunehmen: Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten. In den ersten fünf bis neun Jahren nimmt das Kind die Informationen hauptsächlich passiv in der Familie auf. Die Menge dieser Informationen reicht fast immer aus, um qualitative Veränderungen im Gehirn des Kindes herbeizuführen und seine Entwicklung in **die Phase des denkenden Tieres** zu überführen, die 14 bis

18 Jahre dauert und sowohl eine passive als auch eine aktive Informationsaufnahme durch das Gehirn beinhaltet, wobei letztere durch die direkte Wahrnehmung der umgebenden Welt und Erfahrung erfolgt. Wenn das Gehirn des heranwachsenden Kindes mit Hilfe der **passiven** und **aktiven** Methoden die **notwendige Menge** an qualitativen Informationen erhält, kommt es zu qualitativen Veränderungen der Gehirnstrukturen und das Kind geht in die nächste evolutionäre Entwicklungsphase über — **die Phase des eigentlichen Menschen**, in der die aktive Methode der Informationsgewinnung vorherrscht.

Die Entwicklung zwischen den Phasen des Tieres und des denkenden Tieres erfolgt hauptsächlich mit Hilfe der **passiven Methode** der Informationsgewinnung, in der nächsten Phase geschieht sie mit Hilfe sowohl der **passiven** als auch der **aktiven Methode**. In der nächsten Phase der evolutionären Entwicklung — **der Phase des eigentlichen Menschen —** spielt die aktive Methode eine bestimmende Rolle. Der Anteil der aktiven Methode der Informationsgewinnung nimmt beim Übergang von einer Phase zur anderen allmählich zu. Ich betone: allmählich, denn dies ist nur möglich, wenn der **Umfang** und die **Qualität** der **passiven Informationen** zunehmen.

Lassen Sie uns nun einige Begriffe festlegen: Was sind **passive** und **aktive** Methoden der Informationsgewinnung?

2.10. Der passive Informationszuwachs als notwendige Bedingung für die Entwicklung des Menschen als vernunftbegabtes Wesen

Die **passive** Methode der Informationsgewinnung bedeutet, dass die Informationen, die der Mensch erhält, Erfahrungen sind, die ein Clan, ein Stamm, ein Volk oder eine Nation über viele Generationen hinweg in Form von persönlichen Erfahrungen, Legenden, Epen, Kenntnissen und Fertigkeiten gesammelt und aufbewahrt hat, die von Generation zu Generation mündlich oder schriftlich weitergegeben wurden. Die **aktive** Methode der Informationsgewinnung ist eine Methode, bei der der Mensch Informationen durch seine persönliche Erfahrung erhält, wenn er Kenntnisse und Fähigkeiten anwendet, die er von den vorangegangenen Generationen und direkten Vorfahren erworben hat.

Neue Informationen, die eine Person mit Hilfe der aktiven Methode sammelt und an andere weitergibt, vergrößern die Menge der passiven Informationen, die ein Clan, ein Stamm, ein Volk, eine Nation oder die menschliche Zivilisation als Ganzes angesammelt hat. So kommt es zu einer allmählichen Zunahme der passiven Informationen von Generation zu Generation, die im Prinzip als Hintergrund für die evolutionäre Entwicklung der menschlichen Zivilisation dient. Erhalten künftige Generationen weniger hochwertige Informationen als die vorangegangenen, wird eine **umgekehrte Evolution** oder **Degeneration** beobachtet. Wird an künftige Generationen nur die gleiche Menge an Informationen weitergegeben, die von den vorangegangenen Generationen erhalten wurde, so ist eine **evolutionäre Stagnation zu** beobachten. Dementsprechend ist ein evolutionärer Fortschritt zu beobachten, wenn jede nachfolgende Generation eine größere Menge an passiver Information erhält als die vorhergehende. **Der Zuwachs an passiver Information** ist also eine **notwendige Bedingung** für die evolutionäre Entwicklung sowohl einer Zivilisation im Allgemeinen als auch eines Menschen im Besonderen.

Damit sich ein Kind vom tierischen Stadium zum Stadium des denkenden Tieres entwickeln kann, muss sein Gehirn eine bestimmte Menge passiver Informationen aufnehmen. Es gibt eine minimale Menge an passiven Informationen, ohne die das Gehirn eines Kindes nicht in der Lage ist, eine neue Qualität zu erreichen, die der Stufe des denkenden Tieres entspricht. Ebenso gibt es eine minimale Menge an Informationen, ohne die das Gehirn eines Teenagers nicht in der Lage ist, eine neue Qualität zu erwerben, die der Stufe des Menschen entspricht.

Es stellt sich heraus, dass jeder Mensch zwei kritische Mengen passiver Informationen nacheinander aufnehmen muss, um wirklich Mensch zu werden. Gleichzeitig ist die **zweite kritische Menge** an passiver Information um ein Vielfaches größer als die **erste**. Es stellt sich die Frage: Wie **wird die passive Information** in einer menschlichen Gemeinschaft **akkumuliert**? Und wie viel Zeit

braucht ein Stamm oder ein Volk, um **eine minimale Menge** an passiver Information **zu sammeln**? Wenn wir dies verstehen, erhalten wir den Schlüssel, um in die "Geheimnisse" der menschlichen Evolution und der menschlichen Gesellschaft einzudringen.

Die Geschwindigkeit der evolutionären Entwicklung in einer Familie, einem Stamm, einem Volk und einer Nation hängt von der Geschwindigkeit der Akkumulation passiver Informationen und ihrer Qualität ab. Genau **die Menge an passiver Information**, die in der menschlichen Gemeinschaft angesammelt wird, spielt eine entscheidende Rolle für die evolutionäre Entwicklung des Menschen, **nicht die Hautfarbe**. Der **Unterschied** liegt **nicht** in der Hautfarbe, sondern in der **Geschwindigkeit der Anhäufung passiver Informationen** und vor allem in ihrer kritischen Menge. Genau **diese Geschwindigkeit** ist ein **entscheidender** Faktor für die **Entwicklung** eines Individuums im Besonderen und der gesamten Zivilisation im Allgemeinen, ebenso wie die **Qualität** der angesammelten Informationen. Eine Million Wiederholungen ein und derselben Information sind **nicht gleichbedeutend mit** zwei Informationen unterschiedlicher Qualität.

Die **Bedeutung** von Informationen spielt eine wichtige Rolle. So ist beispielsweise die Beschreibung des Prinzips und der Technik des Rades für eine Zivilisation unermesslich wichtiger als die Beschreibung des Gefieders und der Gewohnheiten eines Vogels. Wir können viele Beispiele dieser Art finden. Dennoch sind die Beschreibung des Gefieders und der Gewohnheiten eines Vogels und andere ähnliche Informationen unglaublich wichtig für die evolutionäre Entwicklung. Diese angesammelten Informationen bilden **die erste kritische Menge passiver Informationen**, die für die Neuronen des menschlichen Gehirns notwendig sind, um sich qualitativ zu verändern, ohne die der Übergang von der Phase des Tieres zur Phase des denkenden Tieres und darüber hinaus unmöglich ist. In der Tat könnte die Technologie des Rädermachens nicht ohne Informationen wie die über das Gefieder eines Vogels entstehen! Um überhaupt die Informationen über diese Art von Technologie zu verstehen und ein Rad bauen zu können, muss man einen ziemlich hohen evolutionären Entwicklungsstand besitzen, der nicht aus dem Nichts auftauchen kann und nicht genetisch vererbt wird, sondern individuell erworben wird. Die Geschwindigkeit der evolutionären Entwicklung der menschlichen Zivilisation hängt also von der Zeitspanne ab, in der die kritische Menge an Informationen angesammelt wird. Und wenn diese Zeit in verschiedenen Klimazonen unterschiedlich lang ist, dann wird es zwangsläufig Unterschiede in den Evolutionsstufen bei den Menschen geben, die diese Zonen entwickeln.

Wie ich bereits gesagt habe, gibt es zwei Arten der Anpassung an die Existenzbedingungen — die **passive** und die **aktive**. Im Prinzip wird bei der Anpassung des Menschen an die Existenzbedingungen in jeder Klimazone **die Kombination beider Typen** angewandt, allerdings mit einer Besonderheit — der Anteil der beiden Typen ist in den verschiedenen Klimazonen unterschiedlich. Der **passive** Anpassungstyp **überwiegt** in der Äquatorialzone, während der **aktive** Anpassungstyp in der **gemäßigten** Zone **überwiegt**. In den anderen Klimazonen werden Zwischenvarianten ihrer Korrelation beobachtet. Es gibt ein ganzes Spektrum möglicher Varianten zwischen diesen beiden Extrempunkten.

Infolgedessen ist auf der Midgard-Erde eine ganze **Reihe von Stufen der evolutionären Entwicklung** zu beobachten, die nach der planetarischen Katastrophe vor 13.016 Jahren (2007) erreicht wurden. Die Unterschiede zwischen und innerhalb jeder der vier Rassen wurden aufgrund der Tatsache beobachtet, dass die **unterschiedliche Geschwindigkeit** der **evolutionären Entwicklung** durch verschiedene Klimazonen bedingt ist. Hinzu kommen **psycho-physiologische Merkmale**, die den verschiedenen Rassen eigen sind. Darüber hinaus war die Midgard-Erde ursprünglich eine Kolonie der Menschen der weißen Rasse, bis sie vor etwa vierzigtausend Jahren Flüchtlinge aufnahm — Vertreter von drei Rassen, von denen sich jede damals im Prozess ihrer evolutionären Entwicklung und auf **unterschiedlichen Evolutionsstufen befand**.

Unterschiedliche evolutionäre Entwicklungsgeschwindigkeiten bei verschiedenen Rassen und unterschiedliche Entstehungszeiten führen dazu, dass es keine zwei Zivilisationen gibt, die einen identischen Entwicklungsstand hätten und den evolutionären Weg der jeweils anderen wiederholen

würden, ebenso wie die Zeit ihrer evolutionären Entwicklung nicht dieselbe sein kann. Und das ist ganz natürlich. Selbst die Zivilisationen, die sich in ihrer Entwicklung sehr nahe sind, weisen eine große Anzahl äußerer und innerer Unterschiede auf, denn es gibt keine absolut identischen Planeten und Umweltbedingungen, ebenso wenig wie es eine völlig identische Genetik gibt. Selbst unbedeutende Unterschiede in der Genetik führen zu erheblichen Unterschieden in der Biochemie und dementsprechend zu nicht identischen Reaktionen auf bestehende Ereignisse. Mit anderen Worten: Die Reaktion auf ein und denselben äußeren Einfluss wird bei Trägern unterschiedlicher Genetik unterschiedlich ausfallen.

Unterschiedliche Genetik unter unterschiedlichen Umweltbedingungen führt also zu unterschiedlichen Stufen der evolutionären Entwicklung, auch wenn sie von ein und demselben evolutionären Punkt ausgehen. Und das ist für jeden vernünftig denkenden Menschen offensichtlich und hat nichts mit Rassismus und Nationalismus zu tun. Die Tatsache, dass Erdbeeren im Mai reifen und Mandarinen im November, würde niemanden dazu veranlassen, bei Mandarinen an Rassendiskriminierung zu denken. Auch die Tatsache, dass verschiedene Sorten der gleichen Sorte, die im gleichen Garten wachsen, zu unterschiedlichen Zeiten reifen (z.B. Äpfel), lässt nicht auf den Gedanken kommen, dass einige Apfelsorten nationalistisch sind. Warum wird dann die Tatsache, dass sich die verschiedenen Rassen in ihrer evolutionären Entwicklung unterscheiden, als Ausdruck von Diskriminierung, Chauvinismus und Nationalismus wahrgenommen? Die Antwort ist einfach: Es handelt sich entweder um Unwissenheit oder um die bewusste Täuschung der unwissenden Massen, die von einer Gruppe absichtlich betrieben wird. Und obwohl man Unwissenheit als Entschuldigungsgrund anführen kann, ist bewusste Täuschung ein **Verbrechen**, das entsprechend behandelt werden sollte. Ich werde später auf diese Frage zurückkommen...

Kommen wir nun zurück zu der Analyse, wie natürliche Faktoren die evolutionäre Entwicklung der menschlichen Gemeinschaft und der wirtschaftlichen Beziehungen innerhalb dieser Gemeinschaft beeinflussen. Das anschaulichste Beispiel dafür ist, wie die weiße Rasse die Gebiete mit kontinentalem Klima entwickelt hat. Das Vorhandensein von vier stark ausgeprägten Jahreszeiten, insbesondere des Schnees und des frostigen Winters, lässt uns deutlicher erkennen, wie natürliche Faktoren die Entwicklung sowohl eines Individuums als auch einer Gemeinschaft beeinflussen. Der Wechsel der Jahreszeiten zwingt den Menschen zum Handeln, und zwar unabhängig davon, ob er es will oder nicht. Die Wahl ist ganz einfach: Entweder der Mensch ergreift die notwendigen Maßnahmen oder er stirbt sehr schnell. Es gibt jedoch noch eine andere Wahl, nicht die beste und wirksamste, nämlich die des sozialen Parasitismus, ein sehr interessantes Phänomen, über das ich aber später sprechen werde, vor allem, weil es für das Auftreten von Sozialparasiten notwendig ist, dass sich ein sozialer "Organismus" bildet, auf dem sie parasitieren können; sehen wir uns also an, wie ein gesunder sozialer "Organismus" unter den Bedingungen des gemäßigten Klimas geboren wird...

2.11. Die Bildung eines sozialen Organismus in gemäßigten Klimabedingungen.

Die Winterperiode von 3 oder 4 Monaten macht den Bewohnern der gemäßigten Zone das Leben sehr schwer. Lassen Sie uns unser Gedächtnis ein wenig auffrischen. Um die Temperaturschwankungen in der Herbst-Winter-Frühjahrsperiode zu überleben, braucht der Mensch, ob er will oder nicht, sehr warme Kleidung. Dazu ist es nicht nur notwendig, Tiere zu töten, die ein dichtes Fell haben, sondern auch zu lernen, wie man die Häute und Felle dieser Tiere behandelt und wie man daraus Kleidung herstellt. Zweifellos ist es sehr praktisch, warme Kleidung zu haben, aber sie reicht nicht aus, um die strenge Winterkälte zu überleben. Es ist auch notwendig, eine warme Behausung zu bauen, die den Menschen nicht nur vor Frost und Wind schützt, sondern auch vor Raubtieren, die sich im Winter hungrig an menschlichem Fleisch laben würden. Die primitivste und ungemütlichste Behausung ist ein Erdhaus — eine in den Boden gegrabene Grube, die mit Baumstämmen und Ästen bedeckt und mit Erde aufgeschüttet wird. Um eine solch primitive Behausung zu bauen, braucht man allerdings Werkzeuge, die zwar primitiv sind, aber auch erfunden und hergestellt werden müssen. Jemand könnte einwenden — warum Gruben graben, wenn man auch

in Höhlen leben kann? Richtig, es gibt jedoch ein kleines "aber". Wie viele natürliche Höhlen gibt es, vor allem in den Wäldern?

Ich hoffe, dass die Antwort auf diese Frage für alle klar ist. Daher können wir Höhlen sofort von der Liste der möglichen Behausungsvarianten streichen. Wenn jemand das Glück hatte, sie zu finden und bewohnbar zu machen — gut für ihn! Allen anderen, denen das Schicksal weniger gnädig war, blieb nichts anderes übrig, als ihre Behausung mit eigenen Händen zu bauen. Dazu muss der Mensch Werkzeuge erfinden und herstellen. Die menschlichen Hände, die nicht mit Werkzeugen bewaffnet sind, sind nicht in der Lage, eine Grube zu graben und Bäume für die Decke zu fällen. Das bedeutet, dass der erste Schritt darin bestand, dass jemand die notwendigen Werkzeuge erfand und anderen beibrachte, sie zu benutzen. Wir werden jetzt nicht untersuchen, wann und von wem diese "technische Revolution" vollzogen wurde, aber erst als diese primitiven Werkzeuge wie Schaufel, Axt und Säge — hergestellt aus Tierknochen und scharfen Steinen — auftauchten und die Menschen lernten, sie zu benutzen, entstanden die ersten von Menschen geschaffenen Behausungen.

Außerdem sind Feuchtigkeit und Kälte, Lichtmangel usw. in einem Erdhaus unvermeidlich. Der nächste Schritt in der Entwicklung des Hausbaus besteht daher darin, Häuser ganz aus Holz zu bauen. Die Tatsache, dass es in den Wäldern viele Bäume gibt, hat die Sache sehr erleichtert. Der Bau eines Holzhauses erfordert eine erhebliche Verbesserung der "Zimmermannswerkzeuge" und eine ausgefeiltere Bautechnik. Jemand erfand das Kreuzbinden der Stämme und lernte, wie man die flachen Enden der Stämme herstellt, bevor man einen Stamm auf den anderen legt, jemand dachte sich aus, wie man eine Blockhütte mit trockenem Moos auslegt, jemand — wie man eine Tür, eine Türöffnung, Fenster, ein Dach, einen Ofen, eine Innenwand zur Unterteilung der Wohnung in Zimmer herstellt, usw. Das ist jetzt nicht das Wichtigste, was es zu verstehen gilt. Was wir wirklich verstehen sollten, ist, dass der Mensch, um unter den Bedingungen der gemäßigten Zone zu überleben, gezwungen war, ein Haus zu bauen und Instrumente und Bautechniken zu erfinden.

Der Mensch leiht sich etwas von der Natur, indem er sie aufmerksam beobachtet, und er schafft auch etwas Neues. Der eine machte die Arbeit besser als der andere, und das wirkliche Talent und der natürliche Scharfsinn zeigten sich bei dem Dritten, wenn er mit Holz arbeitete. Nach und nach sammelte sich die Erfahrung an, welchen Baum man wählen und wie man ihn zum Bauen verwenden sollte. Infolgedessen unterschieden sich die Holzhäuser, die von verschiedenen Menschen gebaut wurden, sehr stark. Einigen Leuten gelang es, schöne, bequeme und warme Häuser zu bauen, während die Häuser anderer beim ersten Windstoß zusammenbrechen konnten. Deshalb traten zu einem bestimmten Zeitpunkt professionelle Zimmerleute und Tischler auf — sie begannen, Häuser nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere Menschen zu bauen und erhielten für ihre Arbeit die Produkte derer, für die sie Häuser bauten. Andere geschickte Handwerker nutzten ihr Talent und fertigten für sie Werkzeuge an. Und so weiter, und so fort...

Sicherlich ist es sehr angenehm, in einem warmen und gemütlichen Haus zu wohnen, aber... man muss essen! Lebensmittel sollten für die gesamte Dauer der kalten Jahreszeit zur Verfügung stehen. Gemüse und Früchte reifen nur in der warmen Jahreszeit, und auch wenn dies zu einem anderen Zeitpunkt geschieht, ist es notwendig, sie zu ernten und für einen längeren Zeitraum aufzubewahren. Zu diesem Zweck war es notwendig, in der Nähe des Hauses einen Lagerraum zu bauen. Außerdem können nicht alle Früchte lange gelagert werden; daher war es notwendig, Methoden zu entwickeln, um sie so lange wie möglich aufzubewahren. Außerdem muss die Menge der Vorräte selbst für eine Familie für die gesamte Kälteperiode ziemlich groß sein, und es wäre im Prinzip schwierig, eine solche Menge an Obst und Gemüse in ihrer natürlichen Umgebung zu sammeln. Dazu mussten sie große Waldgebiete "durchkämmen". Je größer die Zahl der zusammenlebenden Familien war, desto größer musste das Gebiet sein, das sie durchkämmen mussten, um die erforderliche Menge an Waldfrüchten zu ernten. Der einzige Ausweg war daher der Anbau von Nahrungsmitteln. Dazu mussten Bäume in der Nähe des Hauses gerodet werden, um Felder und Gemüsegärten anzulegen, die biologischen Zyklen von Pflanzen und Bäumen studiert und Werkzeuge für die Bodenbearbeitung und alles, was damit zusammenhing, erfunden werden.

Die Jagd hat im Leben des Menschen schon immer eine wichtige Rolle gespielt, aber als der Mensch begann, eine sesshafte Lebensweise zu führen, entfernten sich viele Wildtiere so weit wie möglich von den menschlichen Behausungen. Daher wurde die Jagd im Laufe der Zeit immer schwieriger und die Jäger mussten sich immer weiter von ihrem Zuhause entfernen. Daraufhin begannen sie, Tiere vor allem wegen des Fells zu jagen, nicht wegen des Fleisches, dessen Lieferung an den Wohnort zu einem großen Problem wurde, und die einzige Lösung bestand darin, "Fleisch" in der Nähe des Hauses anzubauen. Dazu war es notwendig, wilde Tiere zu domestizieren, für sie genügend Futter für die ganze kalte Jahreszeit zu lagern, Abteile zu bauen, um sie sowohl vor Raubtieren als auch vor Kälte zu schützen, und andere Abteile, um ihre Nahrung zu lagern. So wurde das sesshafte Leben immer raffinierter; neue Werkzeuge und Instrumente, neue Berufe und Fertigkeiten kamen auf. Wenn der Mensch im Frühjahr, Sommer und Herbst ausdauernd arbeitete und das Wetter günstig war, gelang es ihm, gut für den Winter gerüstet zu sein und nicht zu verhungern. Während des langen Winters brauchte ein fleißiger Jäger nicht auf die Jagd zu gehen, um frisches Fleisch und Felle zu bekommen, sondern konnte sich überlegen, was er im Frühjahr, Sommer und Herbst tun konnte, um sein Leben zu erleichtern.

Dies kann nur durch die Entwicklung besserer Werkzeuge und die Suche nach Methoden zur Steigerung der Produktivität der Felder und Gemüsegärten erreicht werden. Der Wunsch, sich das Leben zu erleichtern, veranlasste die Menschen dazu, die Winterzeit, in der sie von den Sorgen des Haushalts befreit waren, der Verbesserung der Werkzeuge für die nächste Saison zu widmen. Dieser Wunsch, sich von der anstrengenden Arbeit zu befreien, veranlasste sie, im Winter ihr Gehirn zu "benutzen", um in der übrigen Zeit ihre Muskeln weniger zu "benutzen". Gerade die Möglichkeit einer kurzen Verschnaufpause im täglichen Überlebenskampf in der gemäßigten Zone gab den Menschen der weißen Rasse die Chance, sich weiterzuentwickeln. Es ist nicht wichtig, auf welchem Planeten dies geschah. Die Lebensbedingungen und der Kampf ums Überleben veranlassten die Menschen der weißen Rasse, das Gehirn und die Fähigkeiten zu entwickeln, die für das Überleben unter den klimatischen Bedingungen der gemäßigten Zone notwendig sind. Dies, und nichts anderes, begünstigte ihre schnelle evolutionäre Entwicklung nach der planetarischen Katastrophe vor 13.016 Jahren (2007).

Gerade deshalb hat die weiße Rasse eine wesentlich höhere Evolutionsstufe erreicht als alle anderen Rassen, die durch den Willen des Schicksals auf unserem Planeten erschienen sind. Jede Rasse hat ihr eigenes evolutionäres Entwicklungstempo, das durch die Bedingungen ihrer Existenz und die Fähigkeiten ihrer Genetik bestimmt wird. Ich möchte die Leser daran erinnern, dass jede Rasse in die klimatischen Bedingungen gebracht wurde, die denen ihres Heimatplaneten, den sie infolge des galaktischen Krieges vor etwa vierzigtausend irdischen Jahren verlassen haben, so nahe wie möglich kamen.

Außerdem möchte ich die Erinnerung an die Tatsache auffrischen, dass Midgard-Erde vor etwa sechshunderttausend Jahren zur Kolonie der weißen Rassen wurde und dass genau diese Menschen anderen Rassen Asyl gewährten und ihnen entsprechend den Umweltbedingungen ihrer Heimatplaneten entsprechende Gebiete zuwiesen. Diese Tatsache hatte jedoch keinen Einfluss auf die Geschwindigkeit der evolutionären Entwicklung dieser Rassen. Und wenn die Flüchtlinge von anderen Erdplaneten sofort in andere klimatische Bedingungen als die ihres Heimatplaneten gebracht worden wären, hätte dies zu ihrem schnellen Aussterben geführt. Die Vertreter der weißen Rasse versuchten, anderen Rassen zu helfen, den evolutionären Abstand auszugleichen. Ich werde später darüber berichten, genauer gesagt, über die Folgen dieser Entscheidung... Kommen wir also zurück zur Analyse der Entwicklung der Gemeinschaft der Menschen der weißen Rasse als der evolutionär führenden Rasse.

Die allmähliche Anpassung der Weißen an die Lebensbedingungen in der gemäßigten Zone führte zur Entstehung neuer Berufe und Fertigkeiten sowie zur Entwicklung neuer Werkzeuge, die ihnen das Leben erleichterten. Aus diesem Grund wuchs der Wunsch der Menschen, nahe beieinander zu leben. Die abgeschiedene und isolierte Siedlungsweise, bei der sich eine Familie um fast alles kümmerte, ließ nicht genügend Zeit für die Möglichkeit, einheimische Talente und Fähigkeiten zu

verbessern. Erst das Zusammenleben großer Gruppen von Menschen schuf die Voraussetzungen für eine maximale Aneignung ihrer Talente und Fähigkeiten. Nur durch das Zusammenleben erhielten die Menschen die Möglichkeit, nicht nur an den Ergebnissen ihrer Arbeit, sondern auch an ihren Innovationen teilzuhaben. Dies gab auch die Möglichkeit, Talente bei jungen Menschen festzustellen und die gesammelten Erfahrungen an die Begabtesten und Geschicktesten weiterzugeben, was wiederum die evolutionäre Entwicklung der Gemeinschaft im Allgemeinen beschleunigte. Gemeinsam war es einfacher, die Härten des Lebens zu überstehen und sich gegen wilde Tiere und zweibeinige Feinde zu verteidigen.

Woher kamen diese zweibeinigen Feinde? Unter den Mitgliedern von Gemeinschaften gab es solche, die ihr tägliches Brot nicht im Schweiße ihres Angesichts verdienen wollten. Die Gemeinschaft versuchte, solche Menschen in die richtige Richtung zu lenken, aber es gelang nicht immer; es kam der Moment, an dem sie aus einer Gemeinschaft oder Familie ausgestoßen wurden. Nicht nur Schmarotzer wurden ausgestoßen, sondern auch Mörder, Vergewaltiger, Diebe und Betrüger. Allerdings wurden nur diejenigen, die schwere Verbrechen wie Mord und Vergewaltigung begingen, sofort ausgestoßen. Einige dieser Ausgestoßenen starben an den Zähnen und Klauen der Raubtiere, andere an Kälte und Hunger. Aber einige von ihnen überlebten und schlossen sich zusammen und bildeten oft organisierte Diebesbanden, die Siedlungen überfielen und die Bewohner ausraubten (je nach Anzahl der Mitglieder einer Bande) und ihnen mit Gewalt Nahrung, Kleidung, Pferde usw. nahmen. Die Zahl dieser Banden nahm im Laufe der Zeit zu, und die friedlichen Siedler mussten lernen, sie zurückzuschlagen. Nach und nach bildete sich eine feste Gruppe, deren Hauptaufgabe darin bestand, die Siedlungen vor den bewaffneten Banden zu schützen. Die Fähigkeit, mit Waffen umzugehen, wurde zu ihrem Beruf; sie wurden zu professionellen Kriegern — den Varangiern. Die Fertigkeiten und Fähigkeiten im Umgang mit Waffen wurden an die Fähigsten und Verdienstvollsten weitergegeben. Der Rest der Gemeinschaft gab einen gewissen Anteil des Ergebnisses ihrer Arbeit für den Unterhalt der Varangianer und ihrer Familien ab.

Im Laufe der Zeit wurde es zur Norm, den zehnten Teil für den Unterhalt der Brigade abzugeben. So kamen harte Zeiten für die Banden von Abtrünnigen. Gut organisierte und ausgebildete Brigaden begannen, sie zu zerschlagen, was sie dazu zwang, ihre Heimat zu verlassen und in unbekannte Gebiete zu ziehen. Dort überfielen sie einheimische Stämme und Menschen, töteten die stärksten und gesündesten Männer und nahmen die Frauen als Trophäen mit. Der größte Teil der Banden der Abtrünnigen bestand aus Männern, weshalb es immer an Frauen mangelte. Deshalb nahmen sie bei der Eroberung anderer Stämme und Völker die Frauen der unterworfenen Stämme mit. Wenn die Abtrünnigen die Stämme und Völker anderer Rassen — schwarz, gelb oder rot — eroberten, nahmen sie sich die Frauen dieser Rassen als Ehefrauen, da es keine Frauen der weißen Rasse gab. Infolgedessen trugen ihre Nachkommen die Merkmale von zwei und manchmal sogar mehr Rassen. Im Laufe der Zeit führte dieser Prozess zur Entstehung von Unterrassen in Gebieten, in denen die natürlichen Lebensräume der verschiedenen Rassen aneinander grenzten.

Analysieren wir die Gründe für das periodische Auftreten einer großen Zahl von Wüstlingen. Auf die eine oder andere Weise wurden die gesellschaftlichen Verhaltensnormen, die mehrheitlich richtig waren und eine harmonische Entwicklung begünstigten, von den Ausgestoßenen abgelehnt. Diese Menschen wurden in denselben Traditionen erzogen, von denselben Eltern und mit denselben Vorbildern, aber früher oder später lehnten sie sich gegen die alten Traditionen auf. Was waren die Gründe für ein solches Verhalten? Es gibt objektive und subjektive Gründe. Die subjektiven Gründe sind in erster Linie unterschiedliche Evolutionsstufen, denn es sind sowohl evolutionär reife als auch "grüne" Geister inkarniert.

Die Streuung der evolutionären Entwicklungsstufen der inkarnierten Geister führt dazu, dass die Menschen dieselben Informationen unterschiedlich wahrnehmen, auf ein und dieselben Ereignisse und Phänomene unterschiedlich reagieren und daher auch unterschiedlich handeln. Die Unterschiede in den Ebenen der evolutionären Entwicklung werden durch die Anzahl der erworbenen Geistkörper und den Grad ihrer Entwicklung bestimmt. Höher entwickelte Geister sind für einen negativen Einfluss von außen, unabhängig von der Art dieses negativen Einflusses, in wesentlich

geringerem Maße empfänglich. Menschen, deren Geister zwei Körper haben — den zweiten und dritten materiellen Körper (Äther und Astral) — sind dem negativen Einfluss leicht ausgesetzt.

Der dritte materielle Körper ist derjenige, der am besten unter negativen Einfluss gerät. Wenn ein Geist den vierten und höheren materiellen Körper besitzt, erlauben sie, auch wenn sie sich in der inaktiven Phase befinden, dem äußeren negativen Einfluss nicht, den Geist qualitativ zu verändern oder ihn zu Handlungen zu ermutigen, die seiner Natur nicht entsprechen. Deshalb werden junge Geister, die diese Entwicklungsstufe noch nicht erreicht haben, eine leichte Beute für den Einfluss der dunklen Kräfte (Sozialparasiten). Dies ist der Hauptgrund, warum die Sozialparasiten sehr gerne die Erdplaneten mit jungen Zivilisationen "einnehmen", weil deren evolutionäre Entwicklung noch nicht das Stadium der Bildung des vierten und höheren materiellen Geistkörpers erreicht hat.[128] Sogenannte "junge Seelen" sind die besten Subjekte für die "Anwendung ihrer Kräfte" durch die Sozialparasiten. Die jungen Generationen, die noch keine Zeit hatten, die vierten und höheren Seelenkörper zu "reaktivieren", sind ein weiterer geeigneter "Boden" für den Einfluss der dunklen Mächte. In diesem Fall sind selbst "reife" Geister nicht immer in der Lage, den negativen Einfluss von Sozialparasiten auf den Geist und die Seele der heranwachsenden Generationen zu verhindern. Sehr oft greifen die dunklen Mächte eine Zivilisation an, wenn die Natur selbst ihre Aufgabe erleichtert — in den Zeiten der sogenannten Svarog-Nächte.

2.12. Die Natur der Tage und Nächte von Svarog

Lassen Sie uns das Konzept der Tage und Nächte von Svarog klären, das in den slawisch-arischen Weden ziemlich oft erwähnt wird; es ist an der Zeit, ihre Bedeutung zu verstehen. Es gibt verschiedene Arten von Sternansammlungen in unserem Universum: Spiral- und Kugelgalaxien, Sternennebel usw. Unsere Sonne befindet sich in einem der vier Arme unserer Spiralgalaxie, allerdings am "hinteren Ende" dieses Arms. Jede Spiralgalaxie dreht sich um ihren Kern, während sie auf den Sternenbahnen unseres Universums unterwegs ist. Sieben Urmaterien bilden unser Universum. Die so genannte physisch feste Materie, die jeder als Galaxien, Nebel, Sterne, Planeten usw. zu sehen gewohnt ist, entstand durch die Verschmelzung dieser primären Materie in den Bereichen des Raums, in denen die notwendigen Bedingungen dafür herrschten[129].

Wie von "Wissenschaftlern" bewiesen, macht die physisch feste Materie nur **10% der Materie** des Universums aus, und die anderen **90%** sind die so genannte "dunkle Materie". Sie geben jedoch nicht an, was diese "dunkle Materie" ist, die mit keinem bekannten modernen wissenschaftlichen Instrument erfasst werden kann; wir werden ihnen dieses "unbedeutende Missverständnis" verzeihen und zur Sache kommen. Die nicht näher spezifizierten 90% bestehen aus freier primärer Materie, die den Raum unseres Universums ausfüllt und in ständiger Bewegung ist, ohne sich gegenseitig zu beeinflussen. In der physisch festen Materie des Universums sind sie in einem exakten Verhältnis zueinander verteilt. Wenn sie sich jedoch frei im restlichen Raum bewegen, wird keine harte proportionale Korrelation zwischen ihnen beobachtet. Obwohl alle sieben Grundstoffe an jedem beliebigen Punkt des Universums vorhanden sind, ändert sich die proportionale Beziehung zwischen ihnen in sehr weiten Grenzen.

Mit anderen Worten, die freien Primärstoffe sind im Universum extrem **ungleichmäßig** verteilt: Das Universum ist auch **anisotrop in der Verteilung der Primärstoffe**. Infolgedessen ist die Menge der freien primären Materie in verschiedenen Bereichen des Raums in unserem Universum unterschiedlich. Es ist von grundlegender Bedeutung, welche Art von freier Primärsubstanz(en) in einem bestimmten Bereich des Raums vorherrscht. Ein übermäßiges Vorhandensein einer bestimmten freien Primärsubstanz in einem Raumgebiet kann das Leben von Sternen, tektonische

---

[128] Siehe Nicolai Levashov ***Der letzte Appell an die Menschheit***, Kapitel 5, 6, 7; *Spirit and Mind*, Bd. 1, Kapitel 3, 4; *Spirit and Mind*, Bd. 2, Kapitel 8, 9.

[129] Siehe N. Levashov, *Der letzte Appell an die Menschheit*, Kapitel 1, 10-12. N. Levashov, *Anisotropes Universum*, Kapitel 2-3.

und andere Arten planetarischer Aktivitäten sowie die evolutionäre Entwicklung von Lebewesen stark beeinflussen.

Sieben Urmaterien bilden unser Universum. Bezeichnen wir sie mit den Buchstaben **A**, **B**, **C**, **D**, **E**, **F**, **G**. Eine große Anzahl von Faktoren hängt davon ab, welche Art von freien Primärstoffen in einem bestimmten Bereich des Raumes übermäßig vorherrscht, einschließlich des Verhaltens der Menschen und der Manifestation bestimmter Emotionen und Qualitäten. Jeder Urstoff hat seine eigenen spezifischen Eigenschaften und Qualitäten. Wenn sich also die Anisotropie von einem Bereich des Raumes zu einem anderen ändert (die Eigenschaften und Qualitäten dieses Raumes ändern sich), reagieren die freien primären Stoffe **unterschiedlich** darauf. Wenn sich die Eigenschaften und Qualitäten eines bestimmten Bereichs des Raums ändern, ändert sich auch die Durchlässigkeit dieses Bereichs für eine bestimmte freie Primärsubstanz: Infolgedessen wird diese Primärsubstanz in diesem Bereich des Raumes festgehalten.

Im Laufe der Zeit kommt es zu einer Anhäufung dieser primären Materie, die eine Veränderung des Verhältnisses der freien primären Materie in einem bestimmten Bereich des Raums bewirkt. So entsteht in einem bestimmten Raumgebiet des Universums ein Überschuss an einer bestimmten freien Primärsubstanz. Da auch andere freie Primärstoffe auf die Raumanisotropie des Universums reagieren, werden sie ebenfalls im Bereich dieser räumlichen Anisotropie gehalten, allerdings in unterschiedlichem Maße. Die Reaktion der verschiedenen freien primären Stoffe auf ein und dieselbe Anisotropie ist unterschiedlich. Daher sind auch die Mengen an freien Primärstoffen, die in ein und demselben Bereich der Heterogenität zurückgehalten werden, **unterschiedlich**. Infolgedessen ändert sich in jedem Heterogenitätsbereich des Universums die proportionale Korrelation der primären Stoffe.

In einem bestimmten Bereich der Heterogenität überwiegt also eine primäre Materie gegenüber dem Rest der Materie, und diese Vorherrschaft beeinflusst die verschiedenen freien primären Materien unterschiedlich. Dies hat zur Folge, dass in jedem Bereich der Heterogenität des Universums eine einzigartige Verteilung der primären Materie zu beobachten ist. Es gibt jedoch eine Besonderheit. Unser Raum-Universum, das aus sieben Primärstoffen besteht, befindet sich zwischen zwei anderen Raum-Universen, die aus sechs bzw. acht Primärstoffen bestehen. Aufgrund ihres Einflusses entstehen die Bereiche der Heterogenität in unserem Raum-Universum. Daher gibt es zwei Arten von Heterogenität in unserem Raum-Universum.

Eine Art von Heterogenität entsteht durch den Einfluss des Raum-Universums, das aus acht primären Stoffen besteht; dies führt dazu, dass dort **E-Primärstoffe vorherrschen**. Eine andere Art von Heterogenität entsteht durch den Einfluss des Raum-Universums, das aus sechs primären Stoffen besteht, was zu einer Vorherrschaft der **G-Primärstoffe** in diesem Bereich führt. Der Einfluss der Bereiche der Heterogenität auf andere Primärelemente unseres Raum-Universums — **A, B**, **C**, **D**, **F — ist** umso stärker, je näher ein bestimmtes Primärelement hinsichtlich seiner Eigenschaften und Qualitäten dem **G-Primärelement** oder dem **E-Primärelement** ist. Dieser Punkt ist sehr wichtig für das Verständnis des Phänomens der **Tage und Nächte von Svarog**.

Es geht darum, dass das Überwiegen der G-Primärsubstanz oder der E-Primärsubstanz in den Bereichen der Heterogenität einen erheblichen Einfluss auf die evolutionäre Entwicklung sowohl eines Individuums als auch einer Zivilisation im Allgemeinen hat. Bei der Dominanz der primären Materie E entstehen optimale Bedingungen für die Entwicklung eines vollständigen dritten und vierten materiellen Körpers — die sogenannten Astral- und Mentalkörper — beim Menschen, was sich in der Entwicklung von hohen geistigen und moralischen Eigenschaften, Bewusstsein und Gewissen manifestiert. Die Bereiche der Raumheterogenität mit einer solchen Qualitätsstruktur werden als **Tage des Svarog bezeichnet** (**Abb. 23** und **Abb. 24**). Wenn die G-Primärmaterie vorherrscht, entstehen optimale Bedingungen für eine hypertrophe Überentwicklung des zweiten und unvollständigen dritten Menschenkörpers. Dies zeigt sich in der Verstärkung der niedrigen Eigenschaften und Qualitäten im Menschen. Dies führt zum Auftreten **einer evolutionären Verwerfung**, vor allem in den Anfangsstadien der evolutionären Entwicklung sowohl eines

Individuums als auch einer Zivilisation.

Die Gefahr einer evolutionären Verwerfung in den Anfangsstadien der Entwicklung eines Menschen zeigt sich in folgendem: Wenn einem Individuum der vierte und höhere Körper fehlt, wird eine unproportionale Entwicklung des dritten Körpers beobachtet. Dies äußert sich in der Verstärkung von Aggressivität, Grausamkeit, Begierde, Neid usw. Die übermäßige Sättigung des dritten materiellen Körpers des menschlichen Geistes mit G-Primärstoff sorgt für das Auftreten und die Entwicklung der oben genannten negativen Eigenschaften. Die dunklen Mächte haben dann die Möglichkeit, auf die Menschen einzuwirken, die diese Eigenschaften entwickelt haben, und durch sie alles zu beeinflussen, was auf der Midgard-Erde geschieht. Die meisten Menschen, die es geschafft haben, die ersten Stadien der evolutionären Entwicklung zu durchlaufen, scheinen gegen diese Verwerfung immun zu sein, was ihre evolutionäre Entwicklung leicht verlangsamt, ohne Bedingungen für ihre mögliche Beeinflussung und Kontrolle durch dunkle Kräfte zu schaffen. Die Gebiete der Raumheterogenität mit einer solchen Qualitätsstruktur werden als **Nächte von Svarog** bezeichnet (**Abb. 25**).

Sowohl die hellen als auch die dunklen Mächte wissen um diese Gefahrenzone während der evolutionären Entwicklung. Jede Zivilisation durchläuft einen ähnlichen negativen Evolutionsbereich, als ob sie aus einer Kinderkrankheit "herauswächst". Sie kann nicht vermieden werden, so wie es unmöglich ist, das Stadium des embryonalen Wachstums eines menschlichen Wesens zu vermeiden. Die dunklen Mächte versuchen, diese Achillesferse der Entwicklung in jeder Zivilisation zu nutzen, um die Kontrolle über den Planeten und die Menschen zu übernehmen. Daher besteht die Taktik und Strategie der dunklen Mächte darin, die Planeten, an denen sie interessiert sind, für eine mögliche Einnahme vorzubereiten. Wenn sich ein Planet einem Raumgebiet mit einer negativen Evolutionsverwerfung nähert, verwenden sie entweder eine Zivilisation im Kindesalter oder **erschaffen** einfach eine, bevor dieser Planet in das Gebiet der **Nacht von Svarog** eintritt. Eine negative evolutionäre Verwerfung ist ein äußeres Feld, das Menschen in den Anfangsstadien der evolutionären Entwicklung dazu bringt, sich darauf einzustellen, und ihre harmonische Entwicklung unterdrückt. Es ist vergleichbar mit einem starken Magneten, der Metallteile magnetisiert und seine Polarität auf sie überträgt. Wenn die Metallstücke bereits magnetisiert sind, muss das äußere Magnetfeld mindestens zehnmal so stark sein, um sie umzumagnetisieren.

Menschen in ihren ersten Entwicklungsstadien sind wie nicht magnetisierte Metallstücke. Deshalb sind die dunklen Mächte in dieser Zeit besonders effektiv. Es gelingt ihnen unglaublich leicht, Planeten zu erobern, wenn diese Planeten durch Gebiete mit negativer Evolutionsverwerfung ziehen. Sie müssen nur dafür sorgen, dass ihnen diese "grünen Früchte" in die Hände fallen. Aber ein solches "Glück", wenn ein Planet mit seiner Zivilisation im Anfangsstadium der Evolution durch ein Raumgebiet mit negativer evolutionärer Verwerfung fliegt, kommt sehr selten vor.

Deshalb schaffen die dunklen Mächte sehr oft günstige Bedingungen dafür. Wenn sie einen Planeten mit einer Zivilisation einnehmen wollen, die die ersten Stadien der evolutionären Entwicklung bereits hinter sich gelassen hat, wenden die dunklen (parasitären) Mächte die folgende Strategie an. Auf diesem Planeten werden **planetarische Kataklysmen** erzeugt, die die Infrastruktur einer Zivilisation zerstören. Dann befinden sich die überlebenden Menschen zwangsläufig auf einer primitiven Entwicklungsstufe, und wenn dieser Planet in den negativen Evolutionsbereich des Weltraums eintritt, übernehmen die dunklen Mächte leicht die Kontrolle über diese Zivilisation.

Man kann fragen: "Wozu brauchen die Dunklen Mächte das alles?" Der Punkt ist, dass leere oder zerstörte Erdplaneten für die Dunklen Mächte **nicht notwendig** sind. Diese Weltraumparasiten brauchen **Sklaven**, die **die natürlichen Ressourcen** ihrer eigenen Planeten für sie erschließen; wenn diese Planeten erschöpft sind, werden sie in der Regel zusammen mit den nun überflüssigen Sklaven zerstört, und die Weltraumparasiten machen sich auf den Weg zu ihrem nächsten Planetenopfer. Die Mächte des Lichts wussten das alles. Ihre Strategie und Taktik bestand darin, den dunklen Mächten nicht zu erlauben, planetare Katastrophen zu verursachen, die ihre Zivilisationen auf die primitive Stufe zurückwarfen. Sie versuchten auch, die Zivilisationen davon abzuhalten, dorthin

hinabzusteigen, indem sie sowohl die Aktivitäten der Dunklen Mächte als auch die Folgen ihrer Aktivitäten minimierten.

Die Mächte des Lichts wendeten beide Methoden auf unserer Midgard-Erde an. Vor 111.812 Jahren zerstörte Tarkch Daschdbog den Mond Lelja — zusammen mit den Basen der Dunklen Mächte. Es war jedoch nicht möglich, eine Katastrophe zu verhindern — die Fragmente von Lelja fielen auf Midgard-Erde, und infolgedessen versank Da'Aria im Arktischen Ozean. Die Zivilisation von Midgard-Erde wurde jedoch nicht auf das Niveau primitiver Wildheit zurückgeworfen, und die Dunklen Mächte mussten sich zurückziehen.

Unglücklicherweise für unsere Midgard-Erde war der zweite Versuch erfolgreich. Die Führer von Antlan (Atlantis), die eine negative evolutionäre Verwerfung hatten, wurden zu Leitern der dunklen Kräfte und entfesselten vor **13.016** Jahren (2007) einen planetaren Krieg um die Weltherrschaft. Sie setzten eine Atomwaffe ein und versuchten, die Elementarkräfte der Midgard-Erde zu beherrschen. Es gelang ihnen nicht, die Situation zu kontrollieren, und der zweite Mond — Fatta — begann auf Midgard-Erde zu fallen. Um den Planeten vor der Zerstörung zu bewahren, zerstörte Gott Niy Fatta, doch die herabfallenden Bruchstücke erwiesen sich als zu groß. Infolgedessen versank Antlan-Atlantis im Abgrund des Ozeans. Die Achse der Midgard-Erde wurde durch die herabstürzenden Teile des Mondes Fatta um 23,5 Grad gekippt, was zusammen viele Naturkatastrophen und den Beginn einer neuen Eiszeit verursachte.

Die dunklen Mächte bekamen endlich, was sie sich ersehnt hatten: Nach dieser planetaren Katastrophe sank die Mehrheit der überlebenden Menschen sehr schnell auf die primitive Stufe zurück. Nachdem die zivilisatorische Infrastruktur vollständig vernichtet war, gelang es nur einer kleinen Anzahl von Menschen, ihr zivilisiertes Niveau zu halten, aber sie konnten die Situation auf Midgard-Erde nicht kontrollieren. Das Einzige, was sie tun konnten, war, das Wissen und die Informationen über diese Ereignisse zu bewahren.

Die dunklen Mächte waren bereit, einen Sieg zu feiern, aber ihre Feier schien etwas verfrüht zu sein. Die Hierarchien der LICHT-Kräfte sahen die Möglichkeit dieser Variante der Entwicklung der Ereignisse voraus und platzierten **die Quelle des Lebens** in den Tiefen der Erde. Sie sollte als Gegengewicht zu der negativen evolutionären Verwerfung dienen, die auftrat, als Midgard-Erde in den Bereich des Raumes mit einer negativen Verteilung der primären Materie eintrat. Mit der Rotation unserer Galaxie geriet Midgard-Erde **periodisch** Bereiche des Raums, die eine negative evolutionäre Verwerfung erzeugten, und sie bewegte sich lange Zeit innerhalb dieser Zone des Raumes, bis sie ihn verließ. Die Dauer des Durchgangs durch diese Raumgebiete mit negativer evolutionärer Verwerfung konnte von einigen hundert Jahren bis zu mehreren tausend Jahren variieren. Unsere Vorfahren nannten die Perioden, in denen die Midgard-Erde diese Raumgebiete durchquerte, **Nächte des Svarog** (**Abb. 26**).

Die letzte, die schwerste **Nacht von Svarog** hat die Midgard-Erde für einen Zeitraum von sieben Lebenskreisen eingehüllt — 1008 Jahre lang, von 6496 (988 n.Chr.) bis 7504 (1995-1996 n.Chr.). Die "Schwere" einer jeden **Nacht von Svarog** wird durch die **Größe der** negativen evolutionären Verwerfung bestimmt, die in diesen Bereichen des Raums entsteht. Je negativer die evolutionäre Verwerfung ist, desto "dunkler" ist die Nacht von Svarog. Je **"dunkler" die Nacht von Svarog ist**, desto leichter ist es für die dunklen parasitären Kräfte, die Bewohner eines Planeten zu erobern und zu unterwerfen: Je stärker die äußere negative evolutionäre Verwerfung des Raums ist, desto schwieriger ist es für jedes Individuum, eine harmonische Entwicklung zu erreichen. Mit anderen Worten, es ist schwieriger für einen Menschen, die Manifestation von Aggressivität und Grausamkeit zu vermeiden und niederen Instinkten und Emotionen zu widerstehen.

Die Dauer der **Nächte** und **Tage von Svarog** wird durch die Ausdehnung dieser Heterogenitätsgebiete im Raum bestimmt. Je größer die räumliche Ausdehnung des heterogenen Bereichs ist, desto länger ist die Zeit, die unsere Galaxie benötigt, um ihn zu durchqueren, denn die Geschwindigkeit, mit der sich unsere Galaxie in unserem Raum-Universum bewegt, und die Geschwindigkeit, mit der sich unsere Galaxie um ihren Kern dreht, bleibt innerhalb der Grenzen

dieses Bereichs der räumlichen Heterogenität konstant. Die zeitliche Ausdehnung der Svarog-Tage und -Nächte variiert also in recht weiten Grenzen. Die zeitliche Ausdehnung einer Nacht von Svarog unterscheidet sich (kann erheblich größer oder kleiner sein) von der zeitlichen Ausdehnung des Tages von Svarog, der an ihre Stelle tritt.

Eine räumliche negative Evolutionsverwerfung **stimmt** eine qualitative Struktur in einem menschlichen Geist darauf **ab**; dies geschieht besonders leicht in den anfänglichen Evolutionsstadien. Deshalb nutzen die dunklen Mächte bevorzugt die Zeit der **Svarog-Nächte** zur Eroberung von Zivilisationen. Nur ein sehr starker Wille und hohe moralische Prinzipien können den Menschen in die Lage versetzen, die negative evolutionäre Verzerrung der Svarog-Nacht und die evolutionäre Phase des fühlenden Tieres zu überwinden.

2.13. Quelle des Lebens als Gegengewicht zum Einfluss der Nächte von Svarog

Unsere Vorfahren und Lichthierarchen wussten um diese Naturphänomene und platzierten die Quelle des Lebens in den Tiefen von Midgard-Erde, um die negative evolutionäre Verwerfung der Nächte von Svarog maximal zu neutralisieren:

"***Die Rasse wurde*** *durch eine verborgene Quelle* ***versorgt****, die an einem uralten geheimen Ort aufbewahrt wurde... Die Götter sahen die Dunkelheit auf Midgard voraus und beschlossen, und die* ***Rassen*** *haben sich entschieden, den* ***Nachkommen*** *zu helfen...*"

Als die Lichthierarchen die Quelle in den Tiefen von Midgard-Erde platzierten, rechneten sie mit ihrer Fähigkeit, den Nachteil der negativen evolutionären Verwerfung während der Svarog-Nächte auszugleichen: aber die Ausgänge der Quelle waren nicht dauerhaft, weil die negative evolutionäre Verwerfung weder qualitativ noch quantitativ dauerhaft war, nicht einmal innerhalb einer Svarog-Nacht. Und so führte die Überlagerung der zeitlich variierenden negativen evolutionären Schieflage mit dem neutralisierenden Einfluss der Quelle dazu, dass an verschiedenen Punkten auf der Oberfläche der Midgard-Erde Quellenausgänge entstanden. Von Zeit zu Zeit verschwanden sie an einem Ort und erschienen an einem anderen: "*Sie sammelte ihre Kraft* ***in den Tiefen der Erde und*** *sickerte an verschiedenen Orten durch die Oberfläche. Doch nicht jedes Land der Heiligen Rasse verfügte über die Ewige Quelle der Göttlichen Kraft ...*"

Wo immer es auf der Midgard-Erde einen Ausgang gab, beschleunigte die Kraft der Quelle die evolutionäre Entwicklung einer Person, und diese Ausgänge wurden vor Feinden und Uneingeweihten geheim gehalten. Nach der Katastrophe von Antlan (Atlantis) setzten die Lichthierarchen einen Generator in die Tiefen der Erde, der die Manifestation der genetischen Fähigkeiten blockierte, bis ihr Träger eine Stufe der evolutionären Entwicklung erreicht hatte, die es ihm ermöglichte, seine Verantwortung für jede Handlung zu erkennen. Dies kann auf der Stufe der evolutionären Entwicklung erreicht werden, wenn ein Mensch zusätzlich zu seinem physischen Körper sechs materielle Körper seines Geistes erwirbt,[130] woraufhin ein Mensch den planetarischen Entwicklungszyklus beendet und in die Stufe des Raumzyklus eintritt.

Die Lichthierarchen setzten den Blockiergenerator als **Zwangsmaßnahme** in den Tiefen der Erde, nachdem die unvernünftigen Handlungen der Führer von Antlan (Atlantis) vor 13.016 Jahren beinahe zur völligen Zerstörung der Midgard-Erde geführt hätten, als sie versuchten, die Elementarkräfte für ihre selbstsüchtigen Zwecke zu nutzen. Die Lichthierarchen schufen ein höchst originelles Schutzsystem, das es einem sich entwickelnden Menschen nicht erlaubte, die Fähigkeiten seines genetischen Potentials zu nutzen, bevor er nicht während seiner harmonischen Entwicklung unter **Erleuchtung durch Wissen das Verständnis für die Folgen seiner Handlungen** und das **Bewusstsein für seine Verantwortung** dafür **erlangt hat**. Dies wird vor allem durch die Vollendung des planetarischen Evolutionszyklus des Menschen gewährleistet. Aus diesem Grund wurden die

---

[130] Siehe Nicolai Levashov *Der letzte Appell an die Menschheit*, Kapitel 5, 6, 7; Nicolai Levashov *Spirit and Mind* Vol.2, Kapitel 9.

Ausgänge der Quelle geheim gehalten, denn in der Nähe eines Ausgangs war der Mensch frei von dem Einfluss des blockierenden Generators:

> *Als Quelle des Lebens* ***verleiht*** *sie* ***allen Kräfte — Den Menschen, den Göttern*** *und den verschiedenen Pflanzen.*
> *Was* ***offenbart*** *sie im* ***Wesen*** *eines jeden, welche* ***Gaben teilt*** *sie* ***dem Dasein zu?****...*
> ***In den Göttern*** *offenbart sie die* ***verborgenen Kräfte*** *und* ***gibt den Menschen****, was sie denken…*[131]

Ein interessantes Detail wird aus diesem Fragment der slawisch-arischen Weden deutlich. Die Quelle des Lebens verleiht sowohl den **Menschen als auch den Göttern** Kräfte. Und nicht nur das — die Quelle des **Lebens** *offenbart* ***in den Göttern verborgene Kräfte*** und ***sie gibt den Menschen entsprechend ihren Gedanken***. Aus diesem Auszug wird deutlich, dass unsere Vorfahren in alten Zeiten den Begriff "**Gott**" ganz **anders verstanden haben**, als wir ihn heute verstehen. Unter **Göttern** verstanden unsere Vorfahren **Lichthierarchen** und **Menschen**, die **potenziell die Möglichkeit hatten, ein Gott zu werden**. Es hat sich herausgestellt, dass manche Menschen "**schlafende Götter**" sind, d.h. sie **verfügen über genetische Fähigkeiten**, die, wenn sie richtig entwickelt werden, es einem Menschen ermöglichen könnten, hohe Stufen der evolutionären Entwicklung zu erreichen. Eine solche Person, die unter dem Einfluss des Blockierungsgenerators steht, kann ihre genetischen Fähigkeiten erst nach dem Abschluss des planetarischen Evolutionszyklus manifestieren und verwirklichen. Höchstwahrscheinlich **benutzten** *die Wolkhvs* **die Ausgänge der Lebensquelle**, um "schlafende Götter" unter den Menschen zu entdecken, um ihnen bei ihrer harmonischen Entwicklung zu helfen.

Die Sache ist die, dass nicht jeder Mensch, auch wenn er ein sehr guter Mensch ist, in der Lage ist, alle planetarischen Stufen zu durchlaufen und zur Ebene der Weltraumentwicklung vorzudringen. Um es genauer zu sagen, es gibt ziemlich viele Menschen, die dazu fähig sind, aber leider verbindet ein Mensch ziemlich selten seine genetisch bedingten **natürlichen Fähigkeiten und Eigenschaften** mit einer **harmonischen Entwicklung seiner Persönlichkeit**, ohne die es einfach unmöglich ist, den planetarischen Zyklus der Evolution zu vollenden. **Ohne Aufklärung durch Wissen**, was das Verstehen der Ursache-Wirkungs-Beziehung in der Natur und der menschlichen Gesellschaft und ein **Verständnis** des "wann, warum und wozu" einschließt, ist es für einen Menschen unannehmbar, **bewusst** in all dies **einzugreifen**. Außerdem ist es notwendig, bestimmte **Eigenschaften und Qualitäten zu** besitzen, die diese Einmischung zusammen mit dem vollständigen Bewusstsein der persönlichen **Verantwortung** für jede Handlung dieser Art ermöglichen. Nur wenn all dies **in einer Person harmonisch zusammenkommt, besteht die Möglichkeit**, den planetarischen Evolutionszyklus zu durchlaufen.

Die Ausgänge der Lebensquelle dienten also dazu, Menschen mit **großem evolutionärem Potenzial** zu entdecken, während Menschen ohne Lebensquelle in der Nähe eines Ausgangs keine besonderen Eigenschaften und Qualitäten aufweisen konnten. Deshalb wird gesagt, dass die Quelle des Lebens **den Menschen** ohne besondere Eigenschaften und Qualitäten **entsprechend ihren Gedanken gibt**.

Im Bereich eines jeden Ausgangs der Lebensquelle konnten Menschen mit einem enormen evolutionären Potenzial, d.h. "schlafende Götter", auf einer Ebene von Fähigkeiten agieren, **die** außerhalb dieser Bereiche **unmöglich waren**. Es war auch unmöglich, jenseits der Auslassgrenze zu bestimmen, wer ein "schlafender Gott" war. Nur innerhalb des Wirkungsbereiches der Quelle war klar**, wer wer war**. Aus diesem Grund hielten die *Wolkhvs* die Lage der Ausgänge sowohl vor Feinden als auch vor Uneingeweihten geheim. Die slawisch-arischen Weden erzählen uns von den Zeichen, die auf eine Quelle des Lebens hinweisen:

.....

---

[131] *Slawisch-Aryanische Weden*, Buch Vier. *Die Quelle des Lebens*. Die zweite Botschaft, S. 27.

Die Geheimnisse der Herkunft von Kräutern im Umkreis der Quelle waren allen Menschen bis jetzt unbekannt...
Jede Pflanze in der Nähe der Quelle veränderte ihre Eigenschaften und ihr anfängliches Wachstum.
Die Pilze ragten einen Meter über den Boden, aber sie waren aus steinernem Fleisch.
Das Steppengras wuchs vielfach so hoch und die Komibeere wuchs wie ein Baum...
Was wird mit dem Gras von Svarog geschehen, wenn die Zeit gekommen ist und die Triebe erscheinen?
Womit wird die Quelle des Lebens das Gras beschenken? Die Priester können diese Frage nicht beantworten.[132]
.....

Überall, wo es einen Ausfluss der Lebensquelle gab, wuchsen anomale Pflanzen, und die Priester kannten die Ursache dafür nicht. Das bedeutet, dass die *volkhvs das* **Wirkungsprinzip** der Lebensquelle auf den Menschen nicht kannten. Es ist durchaus möglich, dass die *volkhvs-Hüter* einfach über die Tatsache und den Zweck der Platzierung der Quelle des Lebens in den Tiefen der Erde informiert wurden, ohne dass ihr Funktionsprinzip erklärt wurde. Wahrscheinlich geschah dies, um diese Information völlig geheim zu halten. Die dunklen Mächte versuchten jedoch, die Ausgänge der Lebensquelle zu finden, um sich von der Wirkung des Blockiergenerators zu befreien. Deshalb war es notwendig, die Geheimhaltung zu wahren. Höchstwahrscheinlich waren die Ausgänge der Quelle auf der Oberfläche klein, sonst wären sie durch das anomale Wachstum der Pflanzen leicht zu entdecken.

Der Grund für das Auftreten sozialer Ausgestoßener unter den Menschen der weißen Rasse war also eine evolutionäre Verkrümmung, die die jüngere Generation beim Durchlaufen der Evolutionsphase des intelligenten Tieres erworben hat. Ich möchte die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenken, dass jeder Mensch als Tier geboren wird und nacheinander die Evolutionsstufen des Tieres, des intelligenten Tieres und schließlich des Menschen (Menschen) durchläuft. Die Überwindung der Evolutionsphasen des Tieres und des intelligenten Tieres ist für jeden unvermeidlich und kann nur in der menschlichen Gesellschaft durch die Absorption der von früheren Generationen gesammelten Erfahrungen erfolgen. Eine evolutionäre Verwerfung tritt nur in der Phase des intelligenten Tieres auf, wenn der dritte materielle Körper des Geistes reaktiviert wird.

Die Reaktivierung des dritten materiellen Körpers erfolgt in zwei Evolutionsstufen; zunächst wird er mit G-Primärstoff gesättigt, bis die Bedingungen für die Sättigung des dritten materiellen Körpers mit F-Primärstoff eintreten: Wenn die **F-Primärmaterie** beginnt, den dritten materiellen Körper zu sättigen, geht dieser in die zweite Stufe seiner Entwicklung über. Erst wenn die zweite Entwicklungsstufe des dritten menschlichen Körpers vollendet ist, treten die Bedingungen für die Reaktivierung oder Entwicklung des vierten materiellen Körpers eines menschlichen Geistes ein; dies ist eigentlich die Evolutionsphase eines Menschen. Die Periode der Reaktivierung des dritten materiellen Körpers eines Menschen fällt in die Teenagerzeit; während dieser Zeit ist der Mensch äußeren Einflüssen ausgesetzt, insbesondere negativen.

Die dunklen Mächte nutzen genau diese Zeit, um anzugreifen und die junge Generation daran zu hindern, die Evolutionsphase des Menschen zu erreichen. Der Grund für diese Anfälligkeit der jungen Generation für den Einfluss der dunklen Mächte ist sehr einfach: Die Reaktivierung des dritten materiellen Körpers, vor allem wenn er sich in der Phase seiner Sättigung durch die G-Primärmaterie befindet, wird von einer erhöhten Aggressivität, Grausamkeit, sexuellem Bewusstsein usw. begleitet. In diesem Entwicklungsstadium durchläuft der Mensch den evolutionären Dschungel, da **die Manifestation von Urinstinkten und Emotionen mit der Sättigung des dritten materiellen Körpers mit G-Primärstoff zusammenhängt**. Ein sich entwickelnder Mensch hat nur dann eine Chance, durch diesen Evolutionsdschungel zu kommen, ohne Taten zu begehen, die eine weitere

---

[132] *Slawisch-Arische Weden*, Buch Vier. *Die Quelle des Lebens*. Die zweite Botschaft, S. 27.

Evolution unmöglich machen, wenn er eine entsprechende Erziehung, Bewusstseinsentwicklung, Gewissenspräsenz und Verantwortungsbewusstsein für seine eigenen Taten hat. Die Aktivierung niedriger Instinkte und Emotionen, die durch die aktive Sättigung des dritten Geisteskörpers eines Menschen mit G-Primärmaterie verursacht wird, bedeutet keinen evolutionären Absturz. Es ist ein unvermeidliches Übel, genauer gesagt, ein unvermeidlicher Zustand, den nur wenige zu vermeiden vermögen. Die meisten Menschen überwinden ihn jedoch ohne schwerwiegende Folgen für sich, wenn es während dieser Evolutionsphase nicht zu einer übermäßigen Sättigung ihres dritten Körpers mit dieser Primärmaterie kommt.

Während des Svarog-Tages erzeugt die Verteilung der freien primären Materie einen zusätzlichen Einfluss auf die junge Generation, der den positiven Einfluss des gemeinschaftlichen PSI-Feldes ergänzt, was die Überwindung des negativen Bereichs der evolutionären Entwicklung erleichtert und beschleunigt. Wenn also ein Mensch während des Tages von Svarog die Evolutionsstufe des intelligenten Tieres überwindet, wird der positive Einfluss des Raumgebietes, durch das sich unsere Galaxie bewegt, dem positiven Einfluss des gemeinsamen kommunalen PSI-Feldes hinzugefügt.

Dieser räumliche Evolutionsbeschleuniger des Tages von Svarog schafft ein sehr beträchtliches "Zusatzgewicht" für den positiven evolutionären Einfluss des gemeinschaftlichen PSI-Feldes. Der räumliche Evolutionsbeschleuniger des Tages von Svarog leistet Menschen, die einen "jungen" Geist haben, eine bedeutende Hilfe. Der Begriff des "jungen" Geistes hat nichts mit dem Alter einer Person oder gar mit dem Alter eines Geistes zu tun. Hier wird er als qualitativer Zustand des Geistes verstanden. Wenn ein Geist aus zwei Körpern — dem zweiten und dem dritten materiellen — besteht, ist er evolutionär jung, insbesondere wenn sich der dritte materielle Körper in der anfänglichen Evolutionsphase befindet. Für die Menschen, die einen "jungen" Geist haben, ist in den meisten Fällen der äußere positive evolutionäre Einfluss des Tages von Svarog ausschlaggebend. Ohne die äußere Unterstützung des Svarog-Tages hat ein Mensch mit einem jungen Geist sehr oft keine Chance, eine qualitative Barriere zu überwinden und die Evolutionsstufe des Menschen und manchmal sogar die Stufe des denkenden Tieres zu erreichen. Es ist interessant, dass es gerade während der Svarog-Tage evolutionäre Entwicklungssprünge auf den Planeten gab; man kann dies besonders deutlich an den Anfangsstadien der Entwicklung der Zivilisationen während ihrer "Kindheit" sehen.

Die "Kindheit" oder genauer gesagt die "Kinderstube" jeder Zivilisation ist der Zeitraum, in dem sie das Entwicklungsstadium des denkenden Tieres durchläuft, in dem sowohl der Mensch im Besonderen als auch die Zivilisation im Allgemeinen von Instinkten beherrscht werden. Im Grunde genommen wäre der Übergang des Homo sapiens von der evolutionären Phase des Tieres zur evolutionären Phase des denkenden Tieres niemals ohne den evolutionären "Anstoß" oder "Kick" des Tages von Svarog erfolgt!

Es stellt sich heraus, dass das Universum während der Tage von Svarog seine Evolutionsfenster "öffnet", die es der sich entwickelnden Materie erlauben, die Ebene der Rationalität zu erreichen (ra-tional zu sein — **Ra** in sich zu haben, die Erleuchtung des Geistes zu erlangen). Genauer gesagt, die Erleuchtung des Geistes findet in zwei Stufen statt — beim Erreichen der Stufe des intelligenten Tieres und beim Erreichen der Stufe des Menschen (für humanoide Rassen). Ich möchte die Leser daran erinnern, dass der **Tag von Svarog** eine **Zeitspanne** ist, in der **unsere Galaxie** ein Gebiet **räumlicher Heterogenität mit einer übermäßigen Sättigung an E-Primärmaterie durchläuft**.

Es ist wirklich erstaunlich — **das Universum selbst schafft die Bedingungen, die für das Erscheinen des Geistes notwendig sind;** wenn die Entwicklung der lebenden Materie ein bestimmtes evolutionäres Niveau erreicht, führt der qualitative Zustand des Raumes während der Tage von Svarog unweigerlich zur Entstehung des Bewusstseins, das die Möglichkeit hat, sich von einem kleinen "Funken" in eine ständig brennende "Flamme" des erleuchteten Bewusstseins zu verwandeln.

Ein solches Naturphänomen tritt nicht nur in unserer Galaxie auf. Jede Galaxie unseres Raum-

Universums befindet sich, wenn sie sich bewegt, in den Bereichen der räumlichen Heterogenität von Tagen und Nächten von Svarog. Das bedeutet, dass aufgrund der Tage von Svarog der Aufstieg des Geistes auf einer bestimmten Evolutionsstufe unvermeidlich ist. Dies geschieht übrigens nicht nur auf Hunderttausenden von Planeten in unserer Galaxis, auf denen Leben existiert, sondern auch in den Tausenden von Galaxien unseres Raum-Universums. Obwohl in diesen Galaxien die Zeit des Durchgangs durch die evolutionär positiven Bereiche der Raumheterogenität nicht als Svarog-Tage bezeichnet wird, haben sie denselben Einfluss auf den Ursprung des Geistes wie in unserer Galaxie.

Die Frage liegt in der Essenz, nicht im Namen. So etwas findet sowohl in unserem Raum-Universum als auch in Tausenden von anderen statt, allerdings mit einigen Besonderheiten. Wenn unsere Galaxie das Gebiet der Heterogenität eines **Tages von Svarog durchquert**, ist die evolutionäre Verwerfung sehr selten zu finden. Einige genetische Defekte oder Inkarnationen von Geistern, die bereits eine negative evolutionäre Verwerfung haben, sind hauptsächlich der Grund für ihr Auftreten.

Ein ganz anderes Bild zeigt sich, wenn unsere Galaxie ein Gebiet der Heterogenität einer **Svarog-Nacht durchquert**. Der Bereich der Raumheterogenität einer Svarog-Nacht trägt in sich eine negative Evolutionsverwerfung, die auf "junge" Geister und die jüngere Generation beim Durchgang durch den Evolutionsdschungel der Stufe des intelligenten Tieres maximalen Einfluss hat. Eine kleine negative Evolutionsverwerfung wird auch bei der Reaktivierung des dritten materiellen Körpers von "alten" Geistern beobachtet (ein "alter" Geist ist ein Geist, der bereits vor seiner Inkarnation seinen zweiten, dritten, vierten und "höheren" Körper hatte), wenn er die Stufe des intelligenten Tieres durchläuft. Wenn eine räumliche negative Evolutionsverwerfung einer Nacht von Svarog diese relativ kleine natürliche negative Evolutionsverwerfung überlagert, ermöglichen nur eine starke Willenskraft und hohe moralische Prinzipien, die von Generation zu Generation weitergegeben werden, den Menschen, diese evolutionäre "Barriere" zu überwinden.

Hier ist etwas, worauf ich Ihre Aufmerksamkeit lenken möchte — **Willenskraft** und **hohe moralische Qualitäten und Prinzipien**, die von Generation zu Generation weitergegeben werden, sind die Waffe, die es erlauben würde, den Einfluss der Nacht von Svarog zu neutralisieren. Es ist ein sehr wichtiger Moment, um **die Taktik und Strategie** der dunklen Mächte (Sozialparasiten) zu **verstehen**, wenn sie die Kontrolle über eine Zivilisation übernehmen. Ihre Strategie und Taktik ist recht einfach: die physische Beseitigung derjenigen, die über eine starke Willenskraft verfügen (Zerstörung der Führer und Träger der "Genetik der Führer" — mit anderen Worten, der Blüte einer Nation), und die Untergrabung und Beseitigung moralischer Grundsätze und Traditionen, die über Jahrhunderte und manchmal über Jahrtausende hinweg gepflegt wurden. Wo die Blüte einer Nation zerstört und die Moral beseitigt wird, sind unweigerlich dunkle Mächte zu finden, die sie niedertrampeln. Das ist ihre "**Handschrift**", die **sie** immer erkennen lässt, **ganz gleich, mit welchem verbalen Deckmantel sie sie überziehen**. Wir werden später darauf zurückkommen, und jetzt wollen wir uns dem Phänomen des Tages und der Nacht von Svarog zuwenden.

Verschiedene Bereiche der Anisotropie unseres Raum-Universums unterscheiden sich im Ausmaß der übermäßigen Sättigung mit einer primären Materie. Je größer die übermäßige Sättigung ist, desto größer ist der Einfluss, den sie auf die evolutionäre Entwicklung sowohl eines Individuums als auch der Zivilisation als Ganzes ausübt. Daher kann man von der "Helligkeit" der Tage von Svarog und der "Dunkelheit" der Nächte von Svarog sprechen. Je größer der Überschuss an Anisotropie der E-Primärmaterie in einem bestimmten Gebiet ist, desto "heller" ist der Tag von Svarog und desto günstiger sind die Bedingungen für die Entstehung des Bewusstseins oder einen Evolutionssprung. Je größer der Überschuss an G-Primärmaterie in einem bestimmten Gebiet der Anisotropie ist, desto "dunkler" ist die Nacht von Svarog, desto größer ist die negative evolutionäre Verwerfung und desto größer ist die Zahl der Menschen, die ihr ausgesetzt sind.

Es gibt eine weitere Besonderheit der Tage und Nächte von Svarog. Die räumlichen Bereiche der Heterogenität kann man sich als räumliche "Seen" vorstellen, die mit bestimmten Grundstoffen gefüllt sind. Diese "Seen" können unterschiedliche Formen, räumliche Ausdehnung und "Tiefe"

haben. Unter "Tiefe" versteht man das Gefälle der Eigenschaften und Qualitäten des Raums innerhalb der Grenzen einer bestimmten Heterogenität. Freie Primärstoffe bewegen sich im Raum in bestimmte Richtungen; wenn sie auf ihrem Weg auf eine räumliche Anisotropie (Heterogenität) treffen, beginnen sie in diese hineinzufließen und reagieren darauf auf unterschiedliche Weise, wie bereits erläutert. Freie Primärstoffe **fließen in** Bereiche der Anisotropie auf die **gleiche Weise hinein**, aber sie **fließen** auf eine **andere Weise wieder heraus**.

Bei ihrem "Austritt" aus dem Bereich der räumlichen Anisotropie stoßen die freien Primärstoffe auf eine qualitative Barriere, die durch das Gefälle der Eigenschaften und Qualitäten zwischen dem gegebenen Bereich der Anisotropie und dem ungestörten Raum entsteht. Damit erschöpft sich die Ähnlichkeit des "Verhaltens" der räumlichen Anisotropiebereiche von Tage des Svarog und Nächte des Svarog und ihre Eigenheiten treten zutage.

Die räumlichen Bereiche der Anisotropie der Nächte von Svarog sind Wölbungen des Raums, die durch das Gefälle der Raumeigenschaften zum unteren Raum-Universum hin verursacht werden, das aus sechs primären Materien besteht. Wir bezeichnen diese räumlichen Wölbungen mit dem Minuszeichen (-), weil das Niveau der Selbstdimensionalität unseres Raum-Universums dort sinkt. Es entsteht dort eine Depression in unserem Raum-Universum, das übermäßig mit G-Primärmaterie gesättigt ist.

Alle freien primären Stoffe "fließen" problemlos in diese Art von räumlicher Anisotropie hinein, weil sie dem Selbstdimensionalitätsgradienten von einer höheren zu einer niedrigeren Ebene folgen. Wenn sie jedoch aus dieser räumlichen Anisotropie "herausfließen", müssen sich diese freien primären Stoffe von einer niedrigeren Ebene der Raumdimensionalität zu einer höheren Ebene bewegen, d.h. **gegen den Dimensionalitätsgradienten**. Wie bereits erwähnt, reagieren verschiedene freie Primärstoffe unterschiedlich auf den Bereich der räumlichen Anisotropie, d.h. sie reagieren unterschiedlich auf die Veränderung der Raumeigenschaften. Wenn sie also aus einem Gebiet mit räumlicher Anisotropie wie der Svarog-Nacht "herausfließen", ist der Überschuss an G-Primärmaterie am **größten**, weil diese Primärmaterie maximal in der Nähe der qualitativen Barriere gehalten wird. Es zeigt sich also, dass der **Höhepunkt einer negativen evolutionären Verwerfung** vor der nächsten "Morgendämmerung" beobachtet wird.

Eine Svarog-Nacht ist vor ihrem Ende am "dunkelsten", und diese Zeit ist für das Wirken der dunklen Mächte (Sozialparasiten) am effektivsten. Gerade kurz vor der "Morgendämmerung" sind die Menschen in höchstem Maße offen für äußere Einflüsse und gehen maximal in Resonanz mit Eigenschaften, die von den dunklen Kräften zur Durchsetzung ihrer Herrschaft genutzt werden. Eine starke räumliche negative Evolutionsverwerfung vor der "Morgendämmerung" führt zu einer übermäßigen Sättigung des zweiten und dritten Körpers des menschlichen Geistes mit G-Primärmaterie, was die **maximale Manifestation von Aggressivität, Grausamkeit, Begierde und niedrigen Instinkten** bewirkt. Dies ist die Zeit, in der moralische und hohe geistige Prinzipien leicht zusammenbrechen. Genau dann reicht der geringste äußere Anstoß aus, damit die meisten Menschen mit "jungem" Geist ziemlich schnell der vollständigen Kontrolle durch die dunklen Mächte erliegen und auf das Niveau eines Tieres zurückfallen, wo nur noch Instinkte herrschen. Und die Ereignisse der Vergangenheit bestätigen dies voll und ganz.

Betrachten wir nun, was in den Bereichen der Anisotropie der Tage von Svarog geschieht. Die räumlichen Bereiche der Anisotropie der Tage von Svarog sind auch Wölbungen des Raums, die durch das Gefälle der Raumeigenschaften verursacht werden, in diesem Fall in Richtung des höheren Raum-Universums, das aus acht primären Materien besteht. Bezeichnen wir diese räumlichen Wölbungen mit dem Pluszeichen (+), so bedeutet dies, dass die Ebene der Selbstdimensionalität unseres Raum-Universums dort ansteigt. Es entsteht dort eine Art Wölbung unseres Raum-Universums, das übermäßig mit E-Primärstoffen gesättigt ist. Diese räumliche Anisotropie kann man sich als einen räumlichen "Hügel" vorstellen.

Alle freien primären Stoffe "fließen" in diese Art von räumlicher Anisotropie **gegen den Gradienten** der Raumanisotropie hinein, weil sie dem Dimensionalitätsgradienten von einer

niedrigeren Ebene zu einer höheren folgen. Wenn sie jedoch aus dieser räumlichen Anisotropie "herausfließen", müssen sich diese freien primären Stoffe von einer höheren Ebene der Raumdimensionalität zu einer niedrigeren Ebene bewegen, d.h. sie bewegen sich **entlang des Gradienten der Dimensionalität**. Wie bereits erwähnt, reagieren die primären Stoffe unterschiedlich auf die Gradienten der Eigenschaften und Qualitäten des Raums. Wenn sie also in ein Gebiet mit räumlicher Anisotropie wie den Tag von Svarog "einfließen", wird die Übersättigung mit E-Primärstoffen dort **am höchsten** sein, weil diese Primärstoffe in der Nähe dieser qualitativen Barriere maximal gehalten werden.

Es zeigt sich also, dass der **Höhepunkt des positiven evolutionären Einflusses** eines Svarog-Tages vor der nächsten "Morgendämmerung", genauer gesagt am frühen "Morgen", zu beobachten ist. Wiederum übt der "Morgen" des Svarog-Tages einen maximalen positiven Einfluss auf Menschen mit "jungem" Geist aus und gibt ihnen einen starken evolutionären Schub. Es ist jedoch nur ein Anstoß. Er schafft nur günstige Bedingungen oder ein günstiges evolutionäres Klima für die Entwicklung eines Menschen, vollendet aber nicht seine evolutionäre Entwicklung für ihn.

Das günstige Evolutionsklima des "Morgens" des Tages von Svarog ermöglicht es dem Menschen, sich selbst zu verwirklichen und seine Talente zu manifestieren, und erleichtert so seine Bewegung nach oben bis zum Maximum. Und auch hier gilt, dass es die evolutionäre Bewegung des Menschen erleichtern, aber nicht ersetzen kann. Die evolutionäre Bewegung ist ohne Selbstdisziplin, Willenskraft und Beherrschung der Instinkte unmöglich. Wenn es dem Menschen gelingt, in sich selbst genügend Kräfte dafür zu finden, dann kann er bei richtiger Entwicklung **ein Schöpfer** aus der Sicht der Evolution und nicht im Sinne der modernen Religionen **werden**. Nicht umsonst haben unsere Vorfahren ihre höchsten Errungenschaften Schöpfungen genannt. Nur ein **Schöpfer**, **ein Mensch**, der **sich** durch **Erleuchtung durch Wissen und dessen Umsetzung in die Praxis vollständig erfüllt** hat, kann erschaffen.

So ist der "Morgen" des Svarog-Tages ein Evolutionsbeschleuniger, ein Katalysator, dessen Aktivität abnimmt, wenn der "Abend" des Svarog-Tages naht, und in der "Dämmerung" praktisch zum Erliegen kommt, da die Übersättigung des Anisotropiebereichs mit E-Primärmaterie schnell abnimmt, wenn unser aus sieben Primärmaterien gebildetes Raum-Universum zu seinem optimalen qualitativen Zustand zurückkehrt.

Wenn man bedenkt, was oben über die Natur der Tage und Nächte von Svarog gesagt wurde, kann man die Besorgnis der Lichthierarchen und die Notwendigkeit der Installation der Quelle der Kraft in den Tiefen der Midgard-Erde klar verstehen. Unglücklicherweise gelang es den dunklen Kräften zur Zeit der letzten, der schwersten **Nacht von Svarog**, die die Midgard-Erde seit sieben Lebenskreisen (seit 1008 Jahren — von 6496 (988 n. Chr.) bis 7504 (1995-1996 n. Chr.)) umhüllt hat, die positive Wirkung der Quelle zu blockieren und die dunkelste Nacht von Svarog bedeckte unsere Midgard-Erde mit ihrem Schleier. Diesmal gelang es den dunklen Mächten, unseren Planeten fast vollständig einzunehmen; fast. Sie hatten jedoch keine Zeit, ihre Besetzung der Midgard-Erde zu vollenden, wie sie es wiederholt mit anderen Erdplaneten getan haben, bevor ein neuer Tag des Svarogs begann. Die Streitkräfte des Lichts zogen die notwendigen Konsequenzen und änderten ihre Taktik und Strategie.

Aber dazu später — und jetzt zurück zu den Mechanismen der Entstehung des Wirtschaftssystems nach der planetarischen Katastrophe vor 13.016 Jahren (2007)...

2.14. Die Bildung eines sozialen Organismus

Kommen wir zurück zu den Mechanismen der Anpassung der weißen Rasse an die gemäßigte Zone. Die harte Notwendigkeit zwang die Menschen, im Schweiße ihres Angesichts zu arbeiten und zu leben. Nur so konnten sie all den "Freuden" widerstehen, die sie erlebten, als sie eine Klimazone mit vier Jahreszeiten bewohnbar machten. Die Ansiedlung mehrerer Familien an einem Ort und damit die Bildung gemeinsamer Siedlungen hatte zwar einige unbedeutende negative Folgen, brachte aber unermesslich größere Vorteile. Die wichtigste negative Folge der gemeinsamen Besiedlung war der

Rückzug der meisten Wildtiere aus dem Siedlungsgebiet des Menschen, was sich negativ auf die Jagd und den Fischfang auswirkte. Gewiss, die Fische sind nicht aus den Seen und Flüssen "verschwunden", die Menschen haben lediglich die nächstgelegenen Stauseen durch übermäßiges Fischen, das die Fortpflanzung der Fische stark beeinträchtigte, ziemlich schnell verarmt. Aber die Jagd und der Fischfang hatten bereits begonnen, eine weniger bedeutende Rolle im Leben der Menschen zu spielen und waren zu einer Art Hilfstätigkeit geworden, mit Ausnahme einiger Mitglieder der Gemeinschaft, für die sie zur Hauptbeschäftigung wurden.

Aber unter den Bedingungen einer sesshaften Lebensweise wurde selbst diese Art der Spezialisierung auf die Jagd oder den Fischfang nur möglich, weil alle anderen Mitglieder der Gemeinschaft begannen, sich mit dem Ackerbau und der Viehhaltung zu beschäftigen: Es ist interessant, dass dauerhafte Stammes- und Gemeinschaftssiedlungen nur durch das Aufkommen dieser beiden Tätigkeiten möglich wurden. Davor war **der dauerhafte Aufenthalt** vieler Menschen an einem Ort **unmöglich**, weil ein begrenztes Territorium in seinem natürlichen Zustand nur eine begrenzte Anzahl von Menschen "ernähren" kann, ohne dass der Reproduktionsprozess der Biomasse gestört wird. Wenn die Zahl der "Esser" zunimmt, ist die Biomasse ziemlich schnell erschöpft, und das führt schließlich zu einer lokalen ökologischen Katastrophe, in deren Folge auch die "Esser" sterben. Vor dem Aufkommen von Äckern, Gemüsegärten, Viehzucht usw. gab es daher nur zwei Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Mensch und Umwelt: eine ökologisch ausgewogene Verteilung der "Fresser" im Gebiet, wenn sie eine sesshafte Lebensweise führten, und eine periodische Bewegung der "Fresser" von einem Ort zum anderen, bevor es zu irreversiblen Veränderungen im lokalen ökologischen System kommen konnte, wenn sie eine nomadische Lebensweise führten. Aber auch bei diesen Anpassungsmethoden ist eine sehr **strenge Kontrolle** der Zahl der Fresser erforderlich, da sonst das ökologische Gleichgewicht gestört wird.

Sicherlich starben einige Menschen an Krankheiten und den Klauen und Zähnen von Raubtieren, aber in guten Jahren war die Zunahme der Bevölkerung in den meisten Fällen größer als die natürlichen Verluste. Daher stellte sich früher oder später die Frage der Überbevölkerung, und die Menschen lösten sie auf unterschiedliche Weise, aber das Wesentliche blieb dasselbe — "unnötige" Esser müssen sterben. Ein Volk schuf Bräuche, die vorschrieben, dass alte und kranke Menschen, die nicht mehr in der Lage waren, ein aktives Leben zu führen, den Stamm oder die Familie verlassen mussten, um in den "Umarmungen" der Natur zu sterben. Oft nahmen diese Bräuche die Form von schönen Legenden an, um das Gewissen zu beruhigen. Lebensgefährliche Bräuche und Traditionen wurden erfunden, damit bei weitem nicht jeder sie bestehen konnte, wie z.B. eine Prüfung für junge Burschen, um als Mann bezeichnet zu werden und das Recht zu haben, eine eigene Familie zu haben. Einige dieser Sitten und Gebräuche waren, unabhängig von der "Schönheit" der Legenden, nicht nur unmoralisch, sondern überschritten auch die Grenzen des gesunden Menschenverstands und der "vernünftigen" Grausamkeit. Einige von ihnen waren jedoch, obwohl sie ziemlich erbarmungslos waren, letztendlich für eine Familie, eine Gemeinschaft oder einen Stamm von Vorteil. So konnten beispielsweise nur die stärksten, zähesten und gesündesten jungen Männer die Prüfungen für das Recht auf die Bezeichnung "Mann" bestehen, was in den Anfangsphasen der Evolution sicherlich von großem Wert war.

Oft verlangten diese Sitten und Gebräuche von einem jungen Mann nicht unbedingt Widerstand gegen ein Raubtier oder Naturereignisse. Einige Stämme führten "kleine" Kriege zwischen Sippen und Stämmen nicht um Land, nicht um Nahrung und auch nicht um Frauen, sondern ausschließlich um militärische Kühnheit. In diesem Fall war die Ermordung eines menschlichen Wesens um der Selbstbestätigung willen nicht nur grausam, sondern auch unnatürlich. In der Natur gibt es keine Lebewesen, die absichtlich Angehörige ihrer eigenen Art töten würden, abgesehen von einigen seltenen Ausnahmen, die die Regel bestätigen. Es stimmt, es gibt einen dritten "Weg" zur Aufrechterhaltung des natürlichen Gleichgewichts — die vollständige Ausrottung der Nachbarn, die Eroberung ihrer Territorien. Doch bei dieser "humanen" Methode zur Rettung der Harmonie der Natur schickt niemand **seine** alten und kranken Menschen allein in den Tod, niemand lässt **seine** Söhne und Töchter bei schweren Prüfungen sterben; "nur" die bedauernswerten und nutzlosen

Nachbarn, die ihr Leben vergeuden, "verdienen" den Tod. Bedauerlicherweise hat sich die letztgenannte "Methode" zur Sicherung des natürlichen Gleichgewichts vor allem bei den Nomadenstämmen durchgesetzt: Sie hat jedoch nicht die Voraussetzungen für die Entwicklung der Zivilisation geschaffen. Kommen wir nun zurück zur Analyse der sesshaften Lebensweise.

Die Bildung gemeinsamer Familien- oder Gemeinschaftssiedlungen wurde nicht nur möglich, als Ackerland, Gemüsegärten, Haustiere usw. auftauchten, sie wurde auch notwendig. Das Zusammenleben vieler Familien trug dazu bei, dass man mit vier- und zweibeinigen Raubtieren besser fertig wurde. Nicht nur die Banden von Verwahrlosten, sondern auch die nächstgelegenen und alles andere als freundlichen und nachbarschaftlichen Nomadenstämme konnten die Siedlung angreifen. Oft griffen auch die sesshaften Nachbarn an, weil sie Waren oder besseres Land begehrten. So oder so waren gemeinsame Siedlungen die einzige Möglichkeit, sich gegen ungebetene Gäste zu behaupten. Eine Familie, auch wenn sie noch so zahlreich war, hatte kaum eine Chance, auch nur einer kleinen Bande von Abtrünnigen standzuhalten, ganz zu schweigen von den plündernden Überfällen der Nachbarn. Da sie an einem abgelegenen Ort lebte, konnte sie in einem strengen Winter auch zur leichten Beute für eine Horde hungriger Wölfe werden. Diese und viele andere Gründe veranlassten die Menschen, sich in unmittelbarer Nähe zueinander niederzulassen.

Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf die wirtschaftlichen und evolutionären Errungenschaften lenken, die zu gemeinsamen Siedlungen geführt haben. Jede Familie baute ihr eigenes Haus, sehr oft mit tatkräftiger Hilfe von Nachbarn und Verwandten. Bei manchen Menschen war es Tradition, ein großes Familien- oder Gemeinschaftshaus zu bauen, aber dieser Brauch war bei unseren Vorfahren nicht weit verbreitet, so dass es nicht sinnvoll ist, ihm viel Zeit zu widmen. Ursprünglich stellte jede Familie ihren eigenen Bedarf an Lebensmitteln her. Jeder stellte Werkzeuge ausschließlich für sich selbst und für seine eigenen Bedürfnisse her.

Sobald die Produktivität der Anbauflächen und Gemüsegärten ausreichte, um die notwendigen Vorräte für die gesamte Herbst-Winter-Frühjahrsperiode bereitzustellen, und das Vieh genug Fleisch, Milch, Felle und Wolle lieferte, um ausreichend Nahrung und warme Kleidung für den Winter bereitzustellen, bekamen die Menschen etwas Zeit, um sich zu entspannen und während des rauen Wetters nachzudenken. Natürlich hielt niemand im Herbst und Winter "Winterschlaf"; bei schönem Wetter gingen die Menschen oft auf die Jagd, um frisches Fleisch zu besorgen und so mehr Haustiere für den Frühling aufzusparen. Manchmal hatten sie Glück, manchmal nicht. Aber oft, besonders bei schlechtem Wetter, wurde die Jagd zumindest sehr schwierig oder sogar unmöglich.

An diesen ungemütlichen Tagen, wenn der Schneesturm vor der Tür heulte und der Frost bis auf die Knochen drang oder wenn der kalte und düstere Herbstregen tagelang alles überschwemmte und die gute Erde in unpassierbaren Schlamm verwandelte, saß der Mensch in seinem Haus und wärmte sich am Kaminfeuer. Er war warm und trocken. Er schaute auf das Feuer. Welche Gedanken gingen ihm in solchen Momenten durch den Kopf? Zweifellos dachte er an das Glück, einfach in seinem Haus am Feuer sitzen zu können und sich von seiner Arbeit auszuruhen, sich in Ruhe und in herzlicher Gesellschaft mit seinen Liebsten und Freunden zu vergnügen usw. Aber die meisten Menschen wurden dieses Müßiggangs sehr schnell überdrüssig. Es ist auch wahr, dass einige nicht sehr fleißige Menschen überhaupt keine Unannehmlichkeiten empfanden. Aber auf die eine oder andere Weise gab es immer jemanden, der sich Gedanken über das nächste Frühjahr machte, wie man die Felder und Gemüsegärten umpflügen und eine gute Ernte einfahren konnte und was man tun konnte, um die künftige Arbeit zu erleichtern.

Diese Gedanken ließen einen Menschen daran denken, wie schwer die Beschaffung des "täglichen Brotes" ist, und er träumte davon, diese schwere Last zu erleichtern. Die meisten Menschen träumten nur, aber früher oder später tauchte ein Mensch auf, der direkt zur Tat schritt! Früher oder später tauchte ein geschickter Handwerker auf und erfand neue Werkzeuge, die diese Träume in die Realität umsetzten. Die Verwendung neuer Materialien und Bearbeitungsmethoden, die Beherrschung der Metallverarbeitungstechniken (genauer gesagt die Erneuerung der nach der Planetenkatastrophe vor 13.016 Jahren verlorenen Technologien auf primitivstem Niveau) führten zu

einer rasanten wirtschaftlichen Entwicklung. Die Verwendung von Eisen ermöglichte die Herstellung von Werkzeugen (und nicht nur von Werkzeugen), die die Arbeit des Menschen dramatisch erleichterten. Interessant ist, dass die Technologien zur Gewinnung und Verarbeitung von Metallen gleichzeitig auftraten, was darauf hindeutet, dass sie nicht wiederentdeckt wurden, sondern in fertiger Form zur praktischen Anwendung zur Verfügung standen, allerdings auf einem niedrigen technologischen Niveau, das dem Entwicklungsstand der Zivilisation entsprach. Ihr fast gleichzeitiges Auftreten an mehreren Orten, an denen die weiße Rasse lebte, zeigt, dass es sich nicht um ein zufälliges Phänomen handelte. Das bedeutet, dass es Menschen gab, die über entsprechende Kenntnisse verfügten und diese bei passender Gelegenheit einsetzten, wobei sie von den Möglichkeiten ausgingen, die die Natur und der aktuelle Entwicklungsstand der Zivilisation zuließen. Um beispielsweise Eisen zu schmelzen, reicht es nicht aus, eisenhaltige Erze zu finden; es müssen auch Öfen gebaut werden, die die optimale Schmelztemperatur erreichen und mit Koks befeuert werden, d.h. mit Kohle, die in Koksöfen von unerwünschten Beimengungen befreit wurde, es müssen chemisch saubere Zusatzstoffe gefunden und beschafft werden usw. Mit anderen Worten, für all dies braucht man eine ziemlich gut entwickelte Infrastruktur, ohne die es unmöglich ist, selbst mit dem sehnlichsten Wunsch und den notwendigen Kenntnissen zum Beispiel hochwertigen Stahl zu erhalten. Daher gaben diejenigen, die über Wissen verfügten, die Informationen entsprechend dem Entwicklungsstand der Infrastruktur der sich erneuernden Zivilisation weiter und verhinderten so ein übermäßiges Wachstum, weil die Menschen evolutionär noch nicht bereit für fortgeschritteneres Wissen waren.

Vorzeitig erlangtes Wissen ist noch gefährlicher als die schrecklichste Massenvernichtungswaffe. Antlan (Atlantis) ist ein anschauliches Beispiel dafür, was passiert, wenn unzureichend entwickelte Menschen Wissen in die Hände bekommen, das ihren Entwicklungsstand erheblich übersteigt. Diese Art von "Missverständnis" war nicht zufällig oder nur eine Fehlkalkulation von jemandem. Im Gegenteil, alles wurde von den dunklen Mächten (Sozialparasiten) sorgfältig berechnet und in die Praxis umgesetzt, die, nachdem sie in einem ehrlichen und offenen Kampf verloren hatten, mehrmals ihre Taktik änderten und heimlich in die Midgard-Erde eindrangen, um einen Weg zu finden, das zu bekommen, was sie wollten, indem sie das System der lichten Mächte von innen heraus sprengten. Darüber — später und jetzt — werden wir die Entwicklung der Mechanismen der wirtschaftlichen Beziehungen weiter analysieren.

Die Entwicklung einer größeren Anzahl von Geräten, vor allem der eisernen, erleichterte die landwirtschaftliche Arbeit dramatisch und verringerte die Arbeitszeit, die auf einer Anbaufläche verbracht wurde, was sich schnell auf das Leben einer Gemeinschaft auswirkte. Die fortschrittlicheren Werkzeuge ermöglichten die Bewirtschaftung größerer Flächen mit demselben Zeitaufwand. Infolgedessen entstand ein Nahrungsmittelüberschuss, der eine neue Ära wirtschaftlicher Beziehungen einleitete: Dieser Zustand wird als **erweiterte Reproduktion bezeichnet,** im Gegensatz zur **einfachen Reproduktion,** bei der die Menge der produzierten Güter fast der Menge entspricht, die verbraucht wird. Doch bevor wir uns der Analyse der verschiedenen Arten von sozioökonomischen Strukturen zuwenden, wollen wir uns mit einigen Merkmalen eines sozialen Organismus befassen.

2.15. Die Bildung von wirtschaftlichen Nischen und beruflichen Psychotypen im sozialen Organismus

Früher oder später wurde sehr deutlich, dass, wenn viele Familien recht dicht in Siedlungen leben, verschiedene Menschen identische Handlungen je nach ihren angeborenen Talenten unterschiedlich ausführen konnten. Jemand konnte jede Art von Holzarbeit so gut ausführen, dass die Gegenstände der anderen unbeholfen aussahen und nicht so bequem und schön waren. Ein anderer konnte hochwertige Metallwaren herstellen, ein anderer konnte am besten mit Ton arbeiten usw. So kam früher oder später die Zeit, in der jeder den besten Meister in der Holzbearbeitung bat, ihm ein Haus zu bauen oder Haushaltsgeräte anzufertigen; der beste Meister in der Eisenbearbeitung wurde gebeten, notwendige Geräte und Instrumente herzustellen usw. Infolgedessen hatten die besten

Meister keine Zeit mehr, sich um ihre Felder und Gemüsegärten zu kümmern, das Vieh zu hüten und andere Aufgaben im Haushalt zu erledigen. Andere Mitglieder eines Stammes oder einer Gemeinschaft, die ihre Dienste in Anspruch nahmen, begannen, ihnen alles zu geben, was sie zum Leben brauchten. Der natürliche Austausch von Arbeitsprodukten entstand, als jedes Produkt in Einheiten eines anderen geschätzt wurde. All dies führte dazu, dass Schmiede, Tischler und Zimmerleute, Töpfer, Schneider, Jäger und Fischer, Krieger usw. in jeder Gemeinschaft oder jedem Stamm auftauchten. Ihr Anteil an der Bevölkerung war relativ gering, aber ihre Arbeit versorgte die Gemeinschaft mit dem, was sie für die Bewirtschaftung der Felder und Gemüsegärten brauchte.

Dies führte dazu, dass die Getreidebauern mehr Zeit für ihre Arbeit auf den Feldern aufwenden und größere Flächen bewirtschaften konnten. Jeder, der seinen Lebensunterhalt durch eigene Arbeit verdiente, profitierte davon: Die Arbeitsteilung nach Tätigkeitsarten ermöglichte nicht nur die Aussaat größerer Flächen und damit den Anbau und das Sammeln reicherer Ernten, sondern gab auch jedem, der ein behauptetes Talent besaß, die Möglichkeit, es zu entwickeln und Zeit für seine Vervollkommnung aufzubringen. Sie trieb die Meister an, neue Antworten und Lösungen zu finden und die von ihnen geschaffenen Werkzeuge und Instrumente zu vervollkommnen. Im Laufe der Zeit erwarb jeder Meister seine Handwerksgeheimnisse, die entweder durch Erbfolge oder an die begabtesten Verwandten weitergegeben wurden. Nach und nach entstanden Berufsdynastien. Zusätzlich zu dem oben Gesagten möchte ich anmerken, dass jeder **Beruf einen gewissen psychologischen Abdruck** bei einem Sender **hinterließ** und einen bestimmten **Psychotyp** in ihm formte.

Der **berufliche Psychotyp** überlagerte und verschmolz mit dem individuellen, was ihn entweder verstärkte oder zu Konflikten und meist zu Spannungen zwischen ihnen führte. Oft gelang es dem Menschen, sein Lebenswerk zu finden, und er arbeitete mit Freude in seiner Seele und wurde zum Schöpfer; manchmal stimmte der Mensch seine innere Welt auf einen Tätigkeitstypus ein, der für die Gemeinschaft notwendig war, aber er verlor seinen schöpferischen Funken; und manchmal wollte der Mensch sich nicht ändern, sein inneres Selbst aus Notwendigkeit zerstören und rebellierte. Diese Art der Rebellion wurde durch den Wunsch verursacht, sein wahres Talent zu verwirklichen, das aus dem einen oder anderen Grund nicht von den Interessen der Gemeinschaft beansprucht wurde, und manchmal hatte der Mensch einfach keine Talente und war nicht bereit, sich auf dem Feld abzurackern. Auf die eine oder andere Weise rebellierten diese Menschen, wurden aus der Gemeinschaft verbannt und wurden zu Verwahrlosten. Viele von ihnen machten sich auf den Weg in andere Länder, um dort einen Platz im Leben für sich und ihre unentdeckten Talente zu finden. Die meisten Ausgestoßenen waren jedoch Schmarotzer und Kriminelle, die im großen oder kleinen Stil zu Räubern wurden, d.h. zu kleinen Sozialschmarotzern.[133]

Aber kommen wir zurück zu den verschiedenen Arten von Tätigkeiten und ihrem Einfluss auf den Menschen. Die Tatsache, dass jede Art von menschlicher Tätigkeit den Charakter des Menschen beeinflusst, bedarf keiner Beweise — sie ist sogar für ein Kind offensichtlich. Wem das nicht klar ist, der kann jeden Psychologen fragen, und er (sie) wird es im Detail erklären. Deshalb werden wir weder Papier noch Zeit auf dieses Thema verwenden. Wir werden sie jedoch auf ein Thema verwenden, das kein einziger Psychologe oder Psychiater erklären kann. Wie beeinflusst die Tätigkeit eines Menschen ihn? Schließlich ist der Psychotyp eines Menschen real, also muss der Einfluss der Tätigkeit eines Menschen auf seinen Psychotyp und seine Entwicklung ganz materiell sein, wenn er sich in der materiellen Welt manifestiert und vererbt wird! Eine ausführliche Erklärung dieses Phänomens findet sich in *Geist und Verstand*, und hier möchte ich die Aufmerksamkeit auf die Essenz davon lenken.

Jede Handlung, jede menschliche Aktivität wird von einem bestimmten emotionalen Zustand begleitet, unabhängig davon, ob sich eine Person dessen bewusst ist oder nicht. Normalerweise erkennt der Mensch seinen emotionalen Zustand zu Beginn seiner Tätigkeit, wenn alles für ihn mit

---

[133] Nicolai Levashov *Geist und Verstand*, Bd. 1, Kapitel 8.

dem Reiz des Neuen erfüllt ist. Im Laufe der Zeit verliert der Mensch bei der Wiederholung ein und derselben Handlung die Schärfe der Gefühle (und das ist ganz natürlich) und hört auf der Ebene des Unterbewusstseins auf, das Vorhandensein der begleitenden Emotionen zu registrieren. Sie werden einfach zu einer Norm, zu einem unverzichtbaren Teil der Person. Das bedeutet nicht, dass die Person keine Emotionen in Bezug auf ihre Tätigkeit empfindet. Er empfindet sie weiterhin, oft ohne sich dessen bewusst zu sein. Nur, wenn er im Zuge seiner Tätigkeit etwas Neues für sich selbst schafft, erlebt er wieder Freude und Stolz auf seine Arbeit. Im Moment der Ausführung fühlt sich der Mensch als Schöpfer, ganz gleich, was er tatsächlich schafft. Was wirklich zählt, ist der Sieg über sich selbst und das Erreichen neuer Höhen in seiner schöpferischen Arbeit und seinen Fähigkeiten aufgrund dessen.

Aber wie hängt das mit der Bildung von Psychotypen und mit der Entwicklung des Menschen zusammen? Auf die direkteste Weise. Jede Emotion entspricht einem bestimmten qualitativen Zustand des dritten Geistkörpers. Eine Veränderung des Gefühlszustandes verändert den **Grad der Selbstdimensionalität** des dritten geistigen Körpers, der die Art und Menge der Primärstoffe **bestimmt**, die in den dritten und vierten Körper des menschlichen Geistes gelangen. Und dies wiederum **bestimmt**, wie er sich durch die Handlungen einer Person verändern kann und welche Veränderungen auf der Ebene der Genetik stattfinden. Da verschiedene Arten von Aktivitäten unterschiedliche Veränderungen auf der Ebene der Genetik und des Geistes hervorrufen, bildet sich in einem Menschen ein bestimmter Psycho-Typus heraus, der hauptsächlich an die nachfolgenden Generationen weitergegeben wird. Die Tätigkeit, die ein Mensch ausübt, verändert also nicht nur seinen **Psychotyp**, sondern bis zu einem gewissen Grad auch seinen **Genotyp**.

So können wir einen erstaunlich einfachen und zugleich schockierend schönen natürlichen Mechanismus der menschlichen Entwicklung beobachten. Wir bekommen die Chance zu verstehen und zu erkennen, was in uns und mit uns vor sich geht. Ein klares Bild vom Wesen der menschlichen Entwicklung durch den schöpferischen Prozess, der nur unter Menschen in der menschlichen Gemeinschaft möglich ist, entfaltet sich vor unseren Augen. Das Handeln eines jeden Menschen wird von einem bestimmten qualitativen Zustand seines Geistes begleitet, aber nicht jeder qualitative Zustand begünstigt die Entwicklung. Nur der schöpferische Zustand bringt eine qualitative Veränderung des menschlichen Geistes mit sich. Sklavenarbeit kann der Entwicklung der Persönlichkeit niemals förderlich sein. Nur die schöpferische Arbeit des geistig freien Menschen (vorzugsweise auch körperlich frei) schafft die erforderlichen Bedingungen für die evolutionäre Entwicklung. In der Tat ist nur ein Mensch mit einer freien Seele und einem freien Körper in der Lage, ein Schöpfer zu werden und sich zu entwickeln. Hier sind die Gründe dafür.

Sklavenarbeit, Zwangsarbeit oder erzwungene Arbeit, wenn ein Mensch eine Arbeit verrichtet, die er nicht will oder nach der seine Seele strebt, sondern die es ihm ermöglicht, sich und seine Familie zu erhalten, wird von der einen oder anderen negativen Emotion begleitet. Die Emotionen, sowohl die positiven als auch die negativen, beeinflussen den qualitativen Zustand des dritten materiellen Körpers des menschlichen Geistes, genauer gesagt, den Grad seiner Selbstdimensionalität (d.h. den qualitativen Zustand des dritten Körpers des Geistes, der durch den Grad seiner Sättigung mit den primären Stoffen **G** und **F** und deren proportionaler Korrelation bestimmt wird).

Negative Emotionen führen zu einer starken Abnahme des Selbstdimensionalitätsniveaus des dritten Körpers: Die Übersättigung mit G-Primärstoffen führt zu einem instabilen Zustand und zur Freisetzung der vom Körper angesammelten G- und **F-Primärstoffe**, was wiederum zu einer starken Abnahme des Selbstdimensionalitätsniveaus führt. Positive Emotionen sättigen den dritten Körper des Geistes mit **F-Primärstoffen**, was zu einer Erhöhung des Selbstdimensionalitätsniveaus dieses Körpers führt, der bei Erreichen eines bestimmten Sättigungsniveaus die qualitative Barriere zur nächsten Ebene öffnet. Aber was hat das alles mit der Wirtschaft und der Entwicklung der Zivilisation zu tun? Was hat das mit dem Körper einer Entität zu tun?! So seltsam es auf den ersten Blick auch aussehen mag, es besteht ein direkter Zusammenhang. Nicht nur die Menge und die Qualität eines Produkts, das ein Mensch produziert, hängt davon ab, was er herstellt und wie er es herstellt, sondern auch seine eigene Entwicklung, und durch ihn die Entwicklung der Zivilisation als Ganzes. Dies sind

keine bloßen Worte und philosophischer "Unsinn", sondern ein absolut realer, materieller Prozess, bei dem nicht nur die Entwicklung des menschlichen Geistes stattfindet, sondern eine sehr reale und materielle Veränderung der menschlichen Genetik, die an die Nachkommen weitergegeben wird.

Jede Schöpfung wird von starken positiven Emotionen begleitet, sei es ein Meisterwerk oder ein Tontopf! Ein Mensch, der seine ganze Seele in den Schöpfungsprozess einbringt, erreicht das maximal Mögliche, denn für ihn ist es im Moment der Schöpfung unwichtig, **was** er schafft, sondern nur**, wie** er es tut. Es stellt sich die Frage: Warum müssen wir das alles wissen, und in welchem Zusammenhang stehen die Gefühle mit der Entwicklung der menschlichen Zivilisation? Die direkteste Beziehung, so seltsam sie auch erscheinen mag, besteht vor allem dann, wenn die Menschen nach der Art der Arbeit, die sie verrichten, eingeteilt werden und ein bestimmter Mensch sich mit einer Arbeit beschäftigt, die er besser als alle anderen erledigen kann.

Die Arbeitsteilung ermöglichte es dem Menschen, seine Arbeitszeit nicht nur der Erledigung von Routinearbeiten zu widmen, sondern auch der Suche nach anspruchsvolleren Formen und Verbesserungen der bereits geschaffenen Werke und der Schaffung von etwas Neuem. Letzteres erfordert nicht nur das Vorhandensein von Talent, sondern auch die Liebe des Menschen zu seiner Arbeit, Kreativität und den emotionalen Zustand eines Schöpfers, der ohne bestimmte positive Emotionen nicht zu erreichen ist. Gerade wenn der Mensch in diesen emotionalen Zustand eintritt, verändert er sich qualitativ und ermöglicht die Schaffung von etwas, das noch nie zuvor geschaffen wurde.

Genau diese ständig suchenden Menschen — Schöpfer in ihren Berufen — waren das "Perpetuum mobile", das jede Zivilisation vorantrieb. Ohne sie würde der Mensch immer noch eine Keule benutzen. Leider hatte der Prozess der Schöpfung auch seine andere Seite, die der Zerstörung. Im Prinzip kann jede Innovation und Entdeckung sowohl für die Schöpfung als auch für die Zerstörung verwendet werden, und wie sie verwendet wird, hängt ganz von der Person, ihren moralischen Qualitäten, Gedanken und Bestrebungen ab. Sehr oft konnte sich ein Erfinder nicht einmal vorstellen, wie und zu welchem Zweck Menschen mit dunklen Seelen seine Erfindung nutzen würden. Manchmal wurde einem Menschen mit einer kranken Seele ein herausragendes Talent gegeben und dann wurde die ganze Kraft seines Talents dem Bösen gewidmet.

Manchmal wurde einer blinden Seele, für die moralische Prinzipien keine Rolle spielten, wenn sie nicht ihren persönlichen Ambitionen dienten, ein brillantes Talent verliehen, aber in Wirklichkeit spielten solche Menschen keine Schlüsselrolle in der Entwicklung einer Zivilisation. Auch wenn sie vorgaben, etwas anderes zu sein, spielten sie die Rolle von Zerstörern, und obwohl ihre Anwesenheit nicht zu leugnen ist, waren sie es doch nicht, die die Zivilisation vorwärts brachten. Ein böses Genie war und ist ein unvermeidliches Übel, das niemand will, das aber nicht von selbst verschwinden kann. Das ist die Kehrseite der Medaille, wie Sonne und Mond — der Mond erscheint am Himmel, wenn die Sonne sich hinter dem Horizont versteckt. Wie aus der Natur der Tage und Nächte von Svarog hervorgeht, sind die schöpferischen Impulse in der menschlichen Natur am Tag von Svarog und die zerstörerischen in der Nacht von Svarog am stärksten ausgeprägt.

Die weitere Analyse wird zeigen, dass die Ereignisse der Vergangenheit, sowohl die sehr weit zurückliegenden als auch die gar nicht so weit zurückliegenden, diese Vermutung voll und ganz bestätigen. Und in der Zwischenzeit wollen wir auf das Auftreten der Arbeitsteilung zurückkommen, die erst möglich wurde, als die Menschen begannen, zusammenzuleben. Wir werden auch in die Konzepte der Psychoökonomie "eintauchen" und analysieren, wie die verschiedenen Arten menschlicher Tätigkeit die Menschen beeinflussten und wie sich unsere Zivilisation auf der Ebene kleiner Gruppen von Menschen entwickelte, die sich zu einer Gemeinschaft zusammenschlossen. Doch bevor wir in die Analyse dieses Phänomens "eintauchen", sollten wir einige Begriffe festlegen...

2.16. Wirtschaftliche Nischen und ihr Platz in der Wirtschaft einer Gesellschaft

Die Natur hat eine große Anzahl verschiedener Pflanzen- und Tierarten geschaffen, die alle zusammen ein stabiles ökologisches System bilden. In diesem System nimmt jede Art einen streng

festgelegten Platz ein, eine Nische, die bestimmte Eigenschaften von ihrem Bewohner verlangt. Nur wenn diese Art in der Lage ist, sich an diese Anforderungen anzupassen, kann sie den Kampf ums Dasein überleben, ohne Mitleid und Bedauern zu "empfinden". Ein ökologisches System funktioniert normal, wenn alle Arten ein Gleichgewicht schaffen, das durch das Verhältnis zwischen pflanzlichen, pflanzenfressenden und fleischfressenden Arten bestimmt wird. Wir wollen sehen, was das bedeutet. Wenn ein Mangel an pflanzlichen Arten besteht, werden pflanzenfressende Tiere dennoch die gleiche Menge an pflanzlicher Biomasse verzehren wie zuvor. Infolgedessen wird die Menge der verzehrten pflanzlichen Biomasse das kritische Niveau überschreiten, und der natürliche Reproduktionszyklus wird unwiderruflich unterbrochen; das führt zu einem ziemlich schnellen Verschwinden der Pflanzen und in der Folge der pflanzenfressenden und später der fleischfressenden Tiere. Wenn die Population der Fleischfresser zu stark zurückgeht, nimmt die Zahl der Pflanzenfresser zu, was schließlich zur vollständigen Ausrottung der Pflanzenarten führt.

Auf die eine oder andere Weise sollten sich diese drei Gruppen von Lebewesen ständig in einem stabilen Gleichgewicht zueinander befinden. Dennoch sind die **pflanzlichen Organismen** aus einem einfachen Grund **ausschlaggebend —** nur pflanzliche Arten synthetisieren Biomasse, alle anderen verbrauchen sie nur. Die Komplexität eines ökologischen Systems wird durch die Menge an Biomasse bestimmt, die pflanzliche Arten in einer Zeiteinheit pro Flächeneinheit produzieren. Je mehr Biomasse sie synthetisieren, desto mehr ökologische Nischen entstehen für pflanzenfressende und fleischfressende Arten. Der biologische Wirkungsgrad ("**BEF"** oder "biologischer Koeffizient") der Pflanze spiegelt den Prozess der Photosynthese wider und gibt an, welcher Teil der Strahlung, die auf die Oberfläche des Planeten fällt, in die Biomasse aufgenommen werden kann. Die braun-grünen Algen haben einen biologischen Koeffizienten von 1,5-2%, die Bedecktsamer — 10%. Der Reichtum des ökologischen Systems in der Ära der Angiospermen kann nicht einmal mit dem des ökologischen Systems in der Ära der Braun- und Grünalgen verglichen werden. Aber was hat das alles mit der Wirtschaft und der Entwicklung einer Zivilisation zu tun? Auf den ersten Blick mag es seltsam erscheinen, aber es besteht ein sehr direkter Zusammenhang. Wir müssen nur genau hinsehen, und wir werden eine Menge Verbindungen und Ähnlichkeiten entdecken.

Erstens nimmt der Mensch selbst eine bestimmte Nische im ökologischen System des Planeten ein.

Zweitens ist der Mensch ein Allesfresser, der sowohl pflanzliche als auch tierische Biomasse verzehrt.

Auf die eine oder andere Weise gehorcht der Mensch allen Gesetzen des ökologischen Systems, ob er will oder nicht, ob er sie versteht oder nicht. Jeder muss jeden Tag eine bestimmte Menge an Biomasse verbrauchen, um Leben und Gesundheit zu erhalten. Die Tatsache, dass eine Person mehr Nahrung (Biomasse) benötigt als eine andere, ist dabei völlig unerheblich. Auch das Verhältnis von Gemüse zu Fleisch in der menschlichen Nahrungsration ist nicht von Bedeutung: Es kann von Jahreszeit zu Jahreszeit, von Mensch zu Mensch variieren. Was wirklich wichtig ist, ist, dass die Nahrung den Menschen mit allen Notwendigkeiten für ein vollwertiges und fruchtbares Leben versorgen sollte. Sowohl der König als auch der Bauer müssen jeden Tag essen; sie sollten etwas Essbares haben. Es ist nicht wichtig, dass ein König sein "tägliches Brot" nicht persönlich erhält, und ein Bauer keine öffentlichen Angelegenheiten regelt oder die Geschicke der Menschen lenkt. Beide müssen jeden Tag essen, am besten zwei- oder dreimal am Tag. Und es sollte genug Nahrung für alle da sein, um die Gesundheit des Volkes oder der Nation zu erhalten. Um diesen Zustand zu erreichen, muss es jedoch genügend Bauern, Fischer, Jäger, Viehzüchter usw. geben; mit anderen Worten, diejenigen, die im Schweiße ihres Angesichts das tägliche Brot für sich und ihre Familien erwirtschaften, für Schmiede und Zimmerleute, für Schneider, Töpfer, Krieger und ihre Familien, einschließlich Könige mit Höflingen und Dienern. Alle, die keine Nahrung produzieren, sondern nur das nutzen, was andere zur Verfügung gestellt haben, vom König bis zum Töpfer, würden ohne die "Ernährer" verhungern.

Heißt das, dass alle von ihnen Sozialschmarotzer sind? Ziehen wir keine voreiligen Schlüsse

und betrachten wir das Thema in aller Ruhe. Ein Schmied stellt Werkzeuge für einen Getreidebauern und einen Fischer, einen Jäger und einen Viehzüchter her; sie alle stehen in direktem Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmitteln. Ohne diese Werkzeuge müssten sie viel mehr Zeit mit Arbeit verbringen und könnten bestenfalls ihre eigenen Familien ernähren. Nur aufgrund der Fähigkeiten, Talente und Erfahrungen des Schmieds und oft aufgrund der Erfahrung vieler Generationen von Schmieden war er in der Lage, perfekte Werkzeuge für die "Ernährer" herzustellen. Außerdem schmiedet er die Waffen, mit denen die Krieger in der Lage sind, ihn, aber auch den Kornbauern, Töpfer, Fischer und König vor äußeren und inneren Feinden zu schützen. Ein Schneider fertigt Kleidung für alle an, usw. Es scheint, dass ein König mit seinem Hofstaat in die Kategorie der Sozialschmarotzer fällt. Wir sollten jedoch keine voreiligen Schlüsse ziehen. Um einen Angriff äußerer und innerer Feinde abzuwehren, muss man alle Krieger versammeln, sie lehren, gemeinsam zu kämpfen, sie anführen, die besten taktischen und strategischen Lösungen finden, um den Feind zu besiegen und so wenig Krieger wie möglich zu verlieren, die übrigens viele Jahre lang ausgebildet wurden, um den Tod von Getreidebauern, Schmieden, Töpfern usw. und ihren Frauen, Kindern und Eltern zu vermeiden oder zu minimieren...

Mit anderen Worten: Wenn jeder seinen Platz einnimmt, agiert eine Gemeinschaft von Menschen wie ein ganzer lebender Organismus, genauer gesagt, wie ein sozialer Organismus. Die Natur schafft einen bestimmten planetarischen Organismus, in dem jede Art eine bestimmte Rolle für die Stabilität des gesamten ökologischen Systems spielt. Der Mensch, ob er es versteht und will oder nicht, ist nur ein Glied in der Kette, eine "Zelle" in einem planetarischen "Organismus" — dem ökologischen System. Und wenn diese "Zelle" aus irgendeinem Grund beginnt, das stabile Gleichgewicht des gesamten Organismus zu verletzen, kann sie zu einer krebsartigen "Zelle" werden, deren Entwicklung schließlich zum Tod des Organismus — des ökologischen Systems unseres Planeten — führen kann. Und dies wird unweigerlich zum Tod der "Zelle" führen...

Die menschliche Zivilisation ist ein sozialer "Organismus", in dem jeder eine bestimmte Rolle zum Wohle der gesamten menschlichen Gemeinschaft (in einem gesunden sozialen Organismus) ausübt. Und dieser soziale "Organismus" ist seinerseits ein Teil des planetarischen "Organismus" — des ökologischen Systems der Midgard-Erde. Der Mensch als Spezies nimmt eine bestimmte ökologische Nische ein.

Aber was hat das mit dem Menschen als Individuum zu tun? Wie können wir die Rolle und den Platz des Menschen als Person im sozialen "Organismus" unseres Planeten definieren? In der Tat hängt die Lebensfähigkeit eines sozialen "Organismus" als Ganzes von der Rolle und dem Platz eines jeden darin ab und wird durch das System der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Menschen — den Mitgliedern dieses sozialen "Organismus" — bestimmt. Diese Beziehungen sind ziemlich verworren und vielschichtig. Ohne ein klares Verständnis ihrer Grundlagen ist es jedoch unmöglich, ihr Funktionsprinzip richtig zu verstehen. Ist es möglich, den roten Faden zu erkennen, die Natur des sozialen "Organismus" zu verstehen, um sein Wesen auch in den "unruhigen Gewässern" der wirtschaftlichen Beziehungen zu erkennen? Wenn wir dazu in der Lage sind und das Grundprinzip auch in den "unruhigen Gewässern" begreifen, dann werden wir verstehen, was in einem sozialen "Organismus" geschieht und warum, unabhängig von seiner "Größe" und dem Stand seiner Entwicklung. Aber wie können wir das tun?

Nehmen wir das ökologische System als Beispiel und gehen wir davon aus, dass der soziale "Organismus" das Wirtschaftssystem bildet, das aus **wirtschaftlichen Nischen** besteht. Die pflanzlichen Organismen sind die Grundlage des ökologischen Systems, weil sie die Biomasse synthetisieren, die dann von den pflanzenfressenden Arten verzehrt wird, deren Biomasse wiederum von den Fleischfressern verzehrt wird. In einem sozialen "Organismus" fressen sich die Menschen nicht gegenseitig auf; schon gar nicht die Kannibalen, die in der Regel nicht "ihre" Menschen, sondern Menschen aus benachbarten sozialen "Organismen" fressen. Und in "ihrem" sozialen "Organismus" haben sie fast die gleichen wirtschaftlichen Beziehungen wie andere. Es ist nur so, dass alle Fremden für sie Beute sind.

Kehren wir also zur vergleichenden Analyse zurück. Die Basis eines sozialen "Organismus" sind die Menschen, die sich mit dem Anbau von essbarer pflanzlicher Biomasse und mit der Vieh- und Geflügelzucht beschäftigen, sowie Jäger und Fischer, die ebenfalls Lebensmittel auf den "Tisch" eines sozialen "Organismus" bringen. Andere Menschen bereiten aus diesen Produkten Lebensmittel zu, die von den Menschen, die den sozialen "Organismus" bilden, verzehrt werden. Die Ernährer arbeiten aktiv mit der Natur, mit dem ökologischen System der Midgard-Erde zusammen; alle anderen **konsumieren** einfach die von ihnen produzierten Lebensmittel, ohne sich an dem Prozess zu beteiligen. Sind also diejenigen, die **keine** Nahrung **produzieren**, sondern **nur konsumieren**, vielleicht **Sozialschmarotzer**? Weit gefehlt! Viele Menschen, die nicht direkt an der Produktion von Lebensmitteln für den gesamten sozialen "Organismus" beteiligt sind, nehmen **indirekt** daran **teil**. Schmiede **stellen Werkzeuge** und **Waffen her**, ohne die Getreidebauern, Jäger, Fischer oder Viehzüchter **nicht in der Lage wären**, ihre Arbeit **effektiv** und **produktiv zu erledigen**.

Die Schmiede sind also am unmittelbarsten an der Produktion der Nahrungsbiomasse für einen sozialen "Organismus" beteiligt, indem sie verschiedene Arbeits- und Haushaltsgegenstände herstellen. Die Zimmerleute bauen mit den von den Schmieden hergestellten Werkzeugen Häuser, Haushaltsgebäude usw., in denen die Menschen leben und ihre Lebensmittel lagern. Maurer stellen all dies aus Steinen oder Ziegeln her; das Wesentliche bleibt also dasselbe. Schneider und Schuhmacher stellen Kleidung und Schuhe für alle her, auch für Landwirte, Viehzüchter, Jäger und Fischer, und sind damit auch an der Produktion von Nahrungsmitteln für den gesamten sozialen Organismus beteiligt. Und so weiter, und so fort. Viele Menschen, unabhängig von der "Größe" eines sozialen "Organismus" — sei es eine Familie, eine Gemeinschaft, eine Nationalität oder eine Nation — sind auf die eine oder andere Weise an der Produktion von Lebensmitteln beteiligt. Sie alle **beteiligen sich aktiv**, durch ihre Arbeit. Daher ist es sinnvoll, die Nischen, die sie in einem sozialen "Organismus" besetzen, als **aktive ökonomische Grundnischen zu bezeichnen**.

Die aktiven wirtschaftlichen Nischen umfassen somit alle Arten menschlicher Tätigkeiten, die sich auf **Konsumgüter** und **Produktionsmittel** für einen sozialen Organismus beziehen**,** unabhängig von seinem Entwicklungsstand.

Alle anderen haben keinen direkten Bezug zur Nahrungsmittelproduktion. Heißt das, dass sie Sozialschmarotzer sind? Auch hier wollen wir keine voreiligen Schlüsse ziehen. Ein **Berufskrieger**, der sein ganzes Leben lang die Beherrschung von Waffen erlernt und seinen Schweiß und manchmal auch sein Blut vergossen hat, um die Gemeinschaft vor äußeren und inneren Feinden zu schützen, der seine Pflicht korrekt erfüllt, oft unter Einsatz seines Lebens, **ist kein Parasit**. Vielleicht sind also ein Prinz oder ein König mit Hofstaat und Dienern Parasiten? In alten Zeiten (vor etwa tausend Jahren) wurde die herrschende Kaste unserer Vorfahren, der Slawen-Arier — **der Russen —** von **natürlichen Führern** gebildet, die sich aus dem russischen Volk herauskristallisierten und die Überträger einer starken und gesunden Genetik waren, in die die besten Eigenschaften eingeflossen sind.

Diese Menschen waren natürliche Anführer, das heißt, sie besetzten ihre Position aufgrund ihrer natürlichen Gaben und Talente. Sie waren in der Lage, aus einer Schar bewaffneter Menschen eine einheitliche und organisierte Abteilung, Brigade, Horde (früher kannten die Slawen das Wort "Armee" nicht, sie benutzten das Wort "Horde") oder Armee zu bilden. Es ist schon schwierig genug, aus Fuß- oder Reiterkriegern eine Formation zu bilden; aber noch schwieriger ist es, aus diesen Kriegern ein einziges Ganzes, einen "Organismus" zu schaffen, in dem jeder Krieger nicht für seine eigene "Haut" kämpft, sondern für die Kinder und Frauen, die zurückgeblieben sind, für die Kultur und die Traditionen, für das Recht, die Luft zu atmen (und nicht nur sein Recht), für das Existenzrecht seiner Familie, seines Stammes, seines Volkes oder seiner Nation. Und wenn ein Krieger stirbt, gibt er sein Leben für etwas Größeres als das Leben eines Menschen, für die Zukunft seines Volkes und für die Zukunft der Kinder, einschließlich seiner eigenen.

Nur ein starker Führer ist in der Lage, die Menschen in den schweren Zeiten feindlicher Angriffe oder Naturkatastrophen zu vereinen. Zu diesem Zweck muss ein Anführer über ein starkes

PSI-Feld verfügen, das das Erwachen des Selbsterhaltungstriebs in den Seelen der Menschen verhindert, die sich dem nahenden Ansturm des Todes in den Weg stellen. Die Erweckung dieses Instinkts bei Kriegern vor oder während einer Schlacht verwandelt sie in eine verängstigte Menge und führt zum Tod oder zur Versklavung nicht nur ihrer selbst, sondern auch ihrer Kinder, Frauen und Alten. Es gibt zwei Möglichkeiten, diesen Instinkt zu unterdrücken.

1. Ein Anführer kann in den Kriegern so viel Furcht erwecken, dass die Furcht vor der Bestrafung für Feigheit die Furcht vor dem Kampf übersteigt.

2. Ein Anführer kann in den Kriegern ein höheres Verantwortungsgefühl für seine Angehörigen wecken, wenn er sich bewusst opfern will, um sein Volk und alles, was ihm lieb ist, zu retten.

Der erste Weg kann durch Grausamkeit, Schauhinrichtungen und schmerzhafte Folterungen von Feiglingen erreicht werden, so dass alle anderen, die keine ausreichende Geistesstärke besitzen, mehr Angst vor diesen Hinrichtungen als vor einem möglichen Tod im Kampf haben. Die Qualität einer solchen "Moral" ist recht zweifelhaft, obwohl manchmal nur so die einsetzende Panik gestoppt werden kann — ein tödlich gefährliches Phänomen für jede Armee. Der zweite Weg wird nur durch das persönliche Beispiel, den Mut und die Bereitschaft zur Selbstaufopferung für das erreicht, was mehr ist als das Leben eines Mannes oder gar vieler. Leider konnte keine einzige Schlacht ohne menschliche Opfer geschlagen werden, selbst wenn der Ausgang der Schlacht durch einen Zweikampf zwischen den besten Kriegern jeder Seite entschieden wurde — es gab immer einen Toten. Und wenn Armeen kämpften, belief sich die Zahl der Toten auf Hunderte, Tausende, Zehn- und Hunderttausende und sogar Millionen. Abgesehen von der Fähigkeit, zu einem edlen Tod im Namen des Vaterlandes zu inspirieren, muss ein *Voevode*, *Khan* (Militärfürst) oder *Zar*, der seine Brigaden, Horden oder Armeen in die Schlacht führt, über die Talente eines Strategen verfügen. Andernfalls kann die Zahl der Toten für eine gerechte Sache so groß sein, dass selbst ein Sieg in eine Niederlage umschlagen würde.

Genau die Kombination aus den Qualitäten eines natürlichen Anführers, Managementfähigkeiten und dem Talent eines Strategen formte Helden und Anführer. Diese Menschen und ihre Nachkommen, die ihre Gene in sich trugen, bildeten die soziale "Spitze" der Stämme, Völker und Nationen. So bildete sich die soziale Hierarchie in Clans, Stämmen usw. In der Regel ist die soziale Hierarchie auf natürliche Weise entstanden. Die Menschen wurden unweigerlich nach ihren Talenten, Fähigkeiten, Führungsqualitäten und Wünschen eingeteilt. In den meisten Fällen geschah die Bildung sozialer Hierarchien auf gerechte Weise, insbesondere vor der letzten Nacht von Svarog. Tatsächlich beobachteten die Erzieher-Wedunen Kinder noch im Säuglingsalter und wählten aus ihnen natürliche Anführer aus, die in eine Familie jeder sozialen Schicht hineingeboren werden konnten. Sie suchten nicht nur nach natürlichen Anführern im Kindesalter, sondern auch nach solchen, die in der Lage waren, Wissen schnell zu erfassen, paranormale Fähigkeiten und andere Talente besaßen.

Diejenigen Kinder, die keine starken Fähigkeiten besaßen, erhielten Fertigkeiten, die für die ganze Sippe und Familie notwendig waren. Auf diese Weise wurden die persönlichen Bestrebungen eines jeden Kindes in hohem Maße berücksichtigt. Alle Menschen sind verschieden und haben unterschiedliche Talente und Fähigkeiten; und die Aufgabe der Erzieher-Weduns war es, die Talente und Fähigkeiten, die dem einen oder anderen Kind innewohnen, so schnell wie möglich zu entdecken; das Problem war, dass Kinder mit starken Führungsqualitäten oder paranormalen Fähigkeiten nicht so oft geboren wurden. Die Kombination von Führungsqualitäten und starken PSI-Fähigkeiten in einem Kind konnte nur sehr selten beobachtet werden. Wenn ein solches Kind gefunden wurde, begann man sofort, es speziell zu unterrichten, um genau diese Qualitäten maximal zu entwickeln. Je schwächer die natürlichen Fähigkeiten zur PSI-Beeinflussung waren, desto mehr Zeit brauchte es für ihre Entwicklung auf das notwendige Niveau und desto wichtiger war ihre frühe Entdeckung bei Kindern, denn schwache natürliche Fähigkeiten zur PSI-Beeinflussung "verblassten" ziemlich schnell und wurden bei solchen Kindern von anderen, stärker ausgeprägten Talenten und Fähigkeiten unterdrückt. Wurde der Zeitpunkt verpasst, wurden die schwachen "Sprossen" einer PSI-Gabe im

Keim erstickt und es war unmöglich, sie später zu entwickeln.

Wenn der Funke einer Begabung recht früh entdeckt wird, kann er vor dem Aussterben bewahrt und so weit entwickelt werden, dass diese Begabung nicht unter dem "Druck" anderer Fähigkeiten und Umstände verschwindet. Wenn ein schwacher Keim einer Begabung in der Kindheit durch Entwicklungsübungen gestärkt wird, wird er nicht "verkümmern", sondern im Gegenteil stärker werden und sich schneller entwickeln. In diesem Fall wird der Besitzer einer Gabe zwar nicht die Welt in Brand setzen, aber er wird dennoch in der Lage sein, seiner Familie und seinem Stamm viel Gutes zu tun. Er könnte zum Beispiel das Wetter in bestimmten Grenzen kontrollieren, Menschen heilen, notwendige Erze und Wasser finden usw. Die Besitzer einer stärkeren Gabe konnten sogar ihre Gemeinschaft sowohl vor vier- als auch zweibeinigen Raubtieren schützen und viele andere Dinge tun, die der moderne Mensch aufgrund seiner Unwissenheit immer für eine Fiktion, Übertreibung oder Verschönerung der Realität hielt. Nichtsdestotrotz wurden Kinder, die eine starke PSI-Gabe besaßen, zum Allgemeingut des Volkes und wurden am meisten beschützt, denn in schweren Zeiten konnten manchmal nur sie alle anderen vor Feinden oder Naturkatastrophen retten. Wenn in einem Stamm Sozialschmarotzer an die Macht kamen, versuchten sie vor allem, diese Menschen und alle Kinder, die diese Gabe hatten, zu vernichten. Aber dazu später... Und nun noch ein paar Worte zur sozialen Hierarchie.

Die Aufteilung der Menschen in den slawisch-arischen Familienstämmen nach ihren Tätigkeitsbereichen führte in den meisten Fällen nicht zu einem strengen Kastensystem. Erzieher-Wedunen entwickelten die Talente der Kinder unabhängig von der Stellung ihrer Eltern. Obwohl sich im Laufe der Zeit eine bestimmte qualitative Verteilung des Genpools innerhalb der Sippen, Stämme und Nationen herausgebildet hat und diese Verteilung vor allem die soziale Hierarchie widerspiegelt, erlaubte die Geburt eines natürlichen Führers oder einer Person mit einer starken PSI-Gabe auf jeder Stufe der sozialen Hierarchie, eine Position in ihr entsprechend seiner Begabung und Fähigkeiten einzunehmen.

Die soziale Hierarchie unserer Vorfahren war ein lebendiger "Organismus", kein totes "mumifiziertes" System. Wenn das soziale System aus irgendeinem Grund starr wurde, dauerte diese Art von klinischem Tod in der Regel bis zum ersten Unglück, sei es ein natürliches oder soziales. Es gab dann nur zwei Auswege — entweder den Tod dieses sozialen Organismus oder seine Befreiung von Ballast und "Schorf". Obwohl der erste und zweite Zustand des sozialen Organismus manchmal Jahrhunderte oder sogar Jahrtausende andauern konnte, je nach dem ursprünglichen Potential einer Nation, fand die Befreiung immer statt!... Hier kann jedoch eine Frage auftauchen: Wenn alle in der sozialen Hierarchie, vom Pflüger bis zum Fürsten, an ihrem jeweiligen Platz sind, wer von ihnen ist dann ein Sozialschmarotzer? Die Antwort auf diese Frage ist einfach und schwierig zugleich.

Jeder kann ein Schmarotzer **sein**, **ein Sozialschmarotzer**! Ein Schmied, ein Schnitter, ein Adliger — jeder kann ein Schmarotzer sein, unabhängig von seiner Stellung in der sozialen Hierarchie und seinen Talenten und Fähigkeiten, denn ein Sozialschmarotzer zu sein, hängt nicht von einer sozialen Stellung ab, sondern vom seelischen Zustand eines Menschen, seinen persönlichen und moralischen Eigenschaften. Der Unterschied liegt nur in den Folgen der "Verwandlung" des einen oder anderen Menschen in einen Sozialschmarotzer. Wenn sich ein Bauer oder ein Schmied in einen Sozialschmarotzer verwandelt, schadet das nicht so sehr der ganzen Sippe oder dem Stamm: Es schadet vor allem den Nächsten dieser Person und ihren Opfern. In den meisten Fällen wurde ein Bauer, Tischler, Schneider usw., der zum Sozialschmarotzer wurde, zum Banditen. Im besten Fall, wenn er ein natürlicher Anführer war oder eine starke PSI-Gabe besaß (die oft miteinander einhergehen), konnte er der Anführer einer Räuberbande werden.

Wenn Menschen aus der unteren Ebene einer sozialen Hierarchie "ihre Gestalt wechselten", waren die Folgen für eine Familie, ein Volk oder eine Nation im Prinzip unbedeutend. Eine ganz andere Auswirkung wurde beobachtet, wenn sich jemand aus den oberen Ebenen der sozialen Hierarchie in einen "Werwolf" verwandelte. Ich möchte die Leser noch einmal daran erinnern, dass diese Menschen in früheren Zeiten entsprechend ihrer natürlichen und persönlichen Begabung eine

höhere Position innehatten und dadurch einen mehr oder weniger großen Einfluss auf die Massen ausübten. Wenn sich also **ein Bürger- oder Kriegsfürst** (*Fürst* oder *Khan*) oder **Vertreter der obersten sozialen Hierarchie** in "**Werwölfe**" (Sozialschmarotzer) verwandelten, hatte dies sehr **schwerwiegende Folgen** für alle Menschen. Daher **war diese Umwandlung** auf den obersten Ebenen der sozialen Hierarchie **immer die gefährlichste** und **hatte die schwersten Folgen** für eine Familie, einen Stamm oder eine Nation und manchmal für die gesamte Zivilisation von Midgard-Erde. Jeder konnte zum Sozialschmarotzer werden, aber sein Einfluss auf die Menschen hing hauptsächlich von der sozialen Stellung ab, die er eingenommen hatte, bevor er sich in einen Abtrünnigen verwandelte.

Wir werden immer wieder auf diesen sehr wichtigen Moment des Verstehens bestehender Phänomene stoßen, die in einer Gesellschaft auf jeder Ebene, in fast jedem Volk oder jeder Nation, in fast jeder Rasse geschehen sind und noch geschehen. Ohne dies ist es unmöglich, die ferne und nahe Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft zu verstehen und richtig einzuschätzen...

2.17. Die wirtschaftlichen Nischen des sozialen Organismus

Kommen wir nun zur Analyse des Wirtschaftssystems zurück, das immer dort auftritt, wo sich die Menschen zusammenschließen, um den Kampf um ihr Recht zu leben und Kinder aufzuziehen zu gewinnen. Wie bereits erwähnt, ist es am einfachsten, das Wesen, die inneren Mechanismen und die Existenzgesetze eines jeden Wirtschaftssystems auf jeder Entwicklungsstufe der menschlichen Zivilisation zu verstehen, wenn man **das Wirtschaftssystem** als ein **Aggregat wirtschaftlicher Nischen** beschreibt. Um zu verdeutlichen, was in einer menschlichen Gesellschaft geschieht, und um unser Verständnis der Prozesse zu erleichtern, werden wir die wirtschaftlichen Nischen nach **Kategorien** ordnen.

Lassen Sie uns zunächst die **Kategorie der aktiven ökonomischen Nischen** herausgreifen, die von den **Arten menschlicher Aktivitäten** gebildet wird**, die sich direkt auf die Bereitstellung** lebenswichtiger **Funktionen in** einem **sozialen Organismus beziehen**. Alle Arten menschlicher Tätigkeit, die mit der aktiven Zusammenarbeit des Menschen mit der ihn umgebenden Natur zusammenhängen, um das Überleben eines sozialen Organismus zu sichern, sollten in die Kategorie der aktiven wirtschaftlichen Nischen eingeordnet werden. Mit anderen Worten: Die menschlichen Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmitteln, Werkzeugen, Konsumgütern (Kleidung, Haushaltswaren usw.) und Wohnstätten (Häuser, öffentliche und private Gebäude usw.) gehören zu den aktiven wirtschaftlichen Nischen.

Durch diese Art der Tätigkeit arbeitet der Mensch aktiv mit der Natur zusammen, indem er körperliche Arbeit verrichtet. Die **aktiven wirtschaftlichen Nischen sind die Grundlage** für jedes Wirtschaftssystem und jede soziale Hierarchie. Das ist ganz offensichtlich. In der Tat muss jeder Mensch, unabhängig von seiner Stellung in der sozialen Hierarchie oder seinem Beruf, essen; jeden Tag — ist gut, zwei- oder dreimal am Tag — ist viel besser. Darüber hinaus sollte eine Person Kleidung und Schuhe haben (um den Körper vor den Launen des Wetters zu schützen und ihn in Klimazonen mit klar definierten, sehr kalten Jahreszeiten warm zu halten), ein Dach über dem Kopf (besonders wichtig in diesen Zonen), usw. Die aktiven wirtschaftlichen Nischen sind also für das Wirtschaftssystem **auf jeder Entwicklungsstufe bestimmend**.

Als nächstes die **Kategorie der sozioökonomischen Nischen**: Auch hier ist es ganz offensichtlich, dass diese menschlichen Tätigkeiten mit den wirtschaftlichen Nischen zusammenhängen, die sich mit der **Organisation und Verteidigung des gesamten sozialen Systems** befassen. Menschen, die sozialökonomische Nischen besetzen, produzieren nichts mit ihren eigenen Händen — sie pflügen keinen Boden, bauen keine Häuser, nähen keine Kleidung und stellen keine Schuhe her —, aber das bedeutet nicht, dass ihre Tätigkeit parasitärer Natur ist. Die Frage, warum dies so ist und wozu die sozialwirtschaftlichen Nischen gebraucht werden, haben wir oben untersucht. Zum besseren Verständnis können wir die menschliche Gemeinschaft jedoch mit einem komplexen mehrzelligen Organismus vergleichen (bis zu einem gewissen Grad jedenfalls), in dem das zentrale und das periphere Nervensystem nur Verwaltungs-, Schutz- und Überwachungsfunktionen ausüben.

Wenn die Vernunft in Erscheinung tritt, tritt auch die kognitive Funktion des zentralen Nervensystems in Erscheinung, aber diese Funktion ist von der gleichen Art, nur auf einer höheren Organisationsebene. So oder so, ohne das zentrale und das periphere Nervensystem kann ein komplexer mehrzelliger Organismus nicht existieren. Genauso **wenig kann** ein **sozialer Organismus** ohne sozialökonomische Nischen **existieren**: er wird sehr schnell auf das Niveau eines "einzelligen" sozialen Organismus zurückfallen, was für den Menschen den Verlust der Rationalität und die Rückkehr auf das Niveau eines wilden Tieres bedeutet. Der Punkt ist, dass der Ursprung der Vernunft im Homo sapiens nur möglich ist, wenn sich der Mensch in einer Gemeinschaft von Menschen entwickelt und wenn sein Gehirn eine bestimmte kritische Menge an Informationen aufnimmt, die nur durch die Anhäufung der Erfahrung vieler Generationen erreicht werden kann.

Gleichzeitig können wir nicht von der vollständigen Identität eines sozialen Organismus und eines komplexen vielzelligen Lebewesens sprechen. Die Analogie ist nicht gleichbedeutend mit der Identität: Wenn man ein Gleichheitszeichen zwischen die beiden setzt, führt dies zu einem falschen Verständnis der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft. Dies zeigt sich in philosophischen Theorien wie der Theorie des Absoluten, dem absoluten Idealismus von Hegel, der Logos-Theorie und dergleichen. Darüber hinaus ist das Aufdrängen der Idee, dass der soziale Organismus ein komplexer vielzelliger tierischer Organismus ist (die Ideologien des **Sozialismus**, **Kommunismus** und Staatskapitalismus), die Methode, die die Sozialparasiten anwenden, um die Menschen zu täuschen und zu manipulieren...

Doch dazu später mehr; kehren wir inzwischen zum Konzept des Wirtschaftssystems zurück und fahren wir mit der Analyse der Kategorie der sozialwirtschaftlichen Nischen fort. Die Menschen, die sie besetzen, stellen keine materiellen Produkte oder Waren her, aber sie arbeiten dennoch für das Wohl der gesamten Gemeinschaft. Um dies besser zu verstehen, nehmen wir als Beispiel eine sozialökonomische Nische — die des Berufskriegers. Unsere Vorfahren nannten **die Varangianer** die Elite der Berufskrieger. Es ist jedem klar, dass ihre Aufgabe darin besteht, das Mutterland vor äußeren und inneren Feinden zu schützen, mit anderen Worten, ihr Beruf ist der Krieg. Sie lernen zu töten und bereiten sich darauf vor, ihr eigenes Leben im Namen des Vaterlandes, der Menschen, die sie ernähren, und ihrer Familie, ihrer **Kultur** und ihrer **Wahrheit** zu **opfern**. Sicherlich kann jemand sagen, dass jeder seine eigene Wahrheit hat, aber dem möchte ich widersprechen. Es gibt **immer nur eine Wahrheit**. Es ist nur so, dass manche Menschen versuchen, ihre Handlungen zu rechtfertigen und "wahrheitsgemäße" Versionen zu finden, um sie zu erklären, aber das ist das Thema einer anderen Geschichte...

Fast kein Pflüger, Zimmermann, Hirte usw., selbst wenn er ein Schwert, eine Streitaxt oder einen Bogen hätte, wäre in der Lage, einem Berufskrieger auch nur einige Minuten lang zu widerstehen, ganz zu schweigen von einem Kampf gegen einen Varangier, den Elitekrieger. In vielen Fällen wären sogar mehrere Personen nicht in der Lage, einem Krieger zu widerstehen; sie könnten ihn bestenfalls für einige Minuten aufhalten. Die geschickte Beherrschung einer Waffe ist eine Kunst, die Talent und jahrelanges, erschöpfendes Training erfordert, bei dem ein Krieger nicht weniger schwitzt und schuftet als, sagen wir, ein Bauer und in vielen Fällen sogar mehr — denn von diesem Training hängt es ab, ob dieser Krieger eine Chance hat, seinen ersten Kampf zu überleben oder nicht. Aber hier geht es nicht einmal um das Leben eines Kriegers, sondern um die Möglichkeit, eine Schlacht zu gewinnen und zumindest die Freiheit und manchmal auch das Leben derer zu retten, die zurückbleiben — Frauen, Kinder, alte Männer, auch Pflüger, Zimmerleute, Hirten usw. Sicherlich haben sie in schweren Zeiten auch zu den Waffen gegriffen, manchmal auch Frauen und Jugendliche. Aber so etwas geschah in der Regel in einer Situation, in der es um Leben und Tod ging — ob ein Volk oder eine Nation von der Bildfläche der Midgard-Erde verschwinden würde oder nicht, und bei weitem nicht immer konnten diese Maßnahmen den Lauf der Dinge ernsthaft verändern. Deshalb ist es immer besser, die Sache nicht auf die Spitze zu treiben und diejenigen, die ihr Leben der Verteidigung des Vaterlandes gewidmet haben, mit dem Krieg zu beschäftigen.

Berufskrieger schützen auch vor inneren Feinden, Mördern und Räubern. Wenn also ein Krieger seinem Vaterland und seinem Volk mit Ehre dient, ist er sein Geld wert. Damit nicht alle

Berufskrieger in den Schlachten sterben, ist es notwendig, dass *Voevodes* (militärische Führer) und *Khans* (Militärfürsten) einen guten Kopf auf ihren Schultern und Talente in Strategie und Taktik haben, die auch entwickelt werden sollten, indem sie eine angemessene Ausbildung und Erfahrung erhalten, usw...

Es ist nicht notwendig, alle sozioökonomischen Nischen zu beschreiben. Je komplizierter der soziale "Organismus" ist, desto mehr wirtschaftliche Nischen treten auf, sowohl sozialer als auch anderer Art. Daher werden wir mit der Analyse fortfahren und uns der Kategorie der **passiven wirtschaftlichen Nischen** zuwenden. Diese Kategorie umfasst die Arten menschlicher Aktivitäten, die keine direkte Verbindung zu den oben beschriebenen Kategorien haben. Doch je **komplexer der soziale Organismus ist**, desto mehr und vielfältigere passive wirtschaftliche Nischen gibt es, wie z.B. **Handel, Unterhaltung, Bildung, geistige und kulturelle Bereiche, Medizin** und **Wissenschaft**.

Lassen Sie uns den **Handel** analysieren.

Eine Person, die die wirtschaftliche Nische des Handels besetzt, übt folgende Tätigkeit aus: Sie nimmt die überschüssigen Artikel, die die Menschen an einem Ort produzieren, und bringt sie dorthin, wo es einen Mangel oder ein Fehlen von ihnen gibt. In den Anfangsstadien der Entstehung des sozialen Organismus herrschten Bedingungen des so genannten natürlichen Austauschs; die Menschen selbst tauschten den Überschuss ihrer Produkte gegen andere, für ihre Wirtschaft und ihr Leben notwendige Produkte. Dies war möglich, weil in der Anfangsphase alles, was für das Leben einer Gemeinschaft notwendig war, innerhalb dieser Gemeinschaft produziert wurde. Die Arbeitsteilung war minimal; die hergestellten Werkzeuge waren relativ primitiv und erforderten keine besonderen Kenntnisse und Fertigkeiten, die sich allmählich von Generation zu Generation anhäuften, bis sie zu Berufsgeheimnissen wurden, die nur innerhalb der Familie des Meisters oder an ausgewählte Lehrlinge weitergegeben wurden, wenn es in der Familie keine geeigneten Kandidaten gab. Aber das wird erst viel später geschehen... Es gab zwar einen Tauschhandel, aber keinen Handel im eigentlichen Sinne. Die Erzeuger tauschten ihre Waren direkt untereinander aus, ohne Vermittler. Es gab kein **Geld**, weil es keine Notwendigkeit dafür gab.

Das bedeutet nicht, dass die Menschen nichts von der Existenz von Edelmetallen und Edelsteinen wussten. Sie benutzten sie, um Schmuck für Frauen herzustellen und manchmal auch, um die "Spielzeuge" der Männer — Waffen — zu verzieren. Die Menschen konnten lange Zeit ohne Geld auskommen. Manchmal benutzten sie ein Arbeitsprodukt als "Standard"; normalerweise war es etwas Unverderbliches und ziemlich weit verbreitet. Unsere Vorfahren benutzten oft die Felle von Eichhörnchen oder Zobel. Eichhörnchen waren "Kopeken" und Zobel waren "Rubel". Alle anderen Waren wurden in Eichhörnchen oder Zobeln bewertet. Zweifellos konnten Lebensmittel wegen ihrer relativ kurzen Haltbarkeit nicht als eine Art Standard dienen. Es ist schwer vorstellbar, dass z.B. Fisch als Tauschmittel diente: Diese Art von "Geld" wäre ziemlich schnell unbrauchbar geworden. Außerdem gibt es viele Fischarten, und die Größe eines frisch gefangenen Fisches kann in weiten Grenzen variieren. Unsere Vorfahren wählten die Felle von Zobel und Eichhörnchen als Tauschmittel, weil sie ziemlich lange gelagert werden konnten, ohne ihre ursprüngliche Form und ihr Aussehen zu verlieren. Es gab noch einen weiteren Grund — diese Wildtiere wurden nur im Winter gejagt, wenn ihre Felle am wertvollsten waren und die Größe der erwachsenen Tiere fast identisch war...

Mit der Entwicklung des sozialen Organismus variierten jedoch die Aktivitäten der Menschen, die ihn schufen, mehr und mehr; verschiedene Stämme begannen sich zusammenzuschließen und größere soziale Organismen von Stämmen, Nationalitäten, Völkern und Nationen zu bilden. Neben Eichhörnchen und Zobel erschien das Geldäquivalent als universeller Warenstandard und begann im Laufe der Zeit eine immer wichtigere Rolle in den Handelsbeziehungen unserer Vorfahren zu spielen. Zu Beginn waren es Silberbarren, aus denen Stücke der erforderlichen Größe geschnitten wurden, um die notwendigen Waren zu bezahlen, daher wurden Silberstücke einer bestimmten Größe *Rubel* genannt (zu schneiden — ***roubit*** auf Russisch). Zu dieser Zeit wussten die Menschen noch nicht, wie

man Gold in Produktionsmengen abbaut; es war ziemlich selten und wurde meist nur als Nuggets am Ufer von Bächen und Flüssen gefunden.

In dem Maße, wie der soziale Organismus wuchs, nahm die Spezialisierung der Arbeit zu. Für die Erzeuger wurde es immer schwieriger, die Produkte ihrer Arbeit so zu gestalten, wie sie und ihre Familien sie benötigten. Allmählich begann sich die Qualität von Werkzeugen und anderen Gütern je nach Erzeuger drastisch zu unterscheiden. Natürlich waren die Menschen bestrebt, ihr Produkt mit dem besten Meister, den sie finden konnten, auszutauschen, denn die Qualität der Werkzeuge und Gegenstände des täglichen Lebens hatte großen Einfluss auf das Ergebnis ihrer Arbeit. So wurde die Qualität der Waren allmählich zu einem entscheidenden Faktor.

Aber Werkzeuge und andere hochwertige Waren mit dem persönlichen Markenzeichen des Meisters befanden sich dort, wo der Meister wohnte. Um die Waren eines bestimmten Meisters zu bekommen, musste man also dorthin gehen, wo er wohnte, oder ein Meister musste zu den "Käufern" kommen. Es war kein Problem, wenn der Meister in der nächsten Straße oder in einem nahe gelegenen Dorf wohnte. Etwas anderes war es, wenn der benötigte Meister weit weg von seinen potentiellen Kunden wohnte. In diesem Fall musste jemand seine Arbeit aufgeben und sich auf den Weg machen — entweder vom Kunden zum Meister oder vom Meister zum Kunden.

Wenn es sich um etwas handelte, das für ein ganzes Leben oder für eine sehr lange Zeit erworben wurde, gab es keine großen Unannehmlichkeiten. Die Menschen wollten sich immer beweisen und den anderen auf die Finger schauen. Zu diesem Zweck veranstalteten unsere Vorfahren Handelsmessen, aber das geschah eher selten, meist im Herbst, nachdem die Ernte eingebracht war. In der übrigen Zeit brauchte der Mensch jedoch bestimmte Dinge und konnte nicht bis zum nächsten Jahrmarkt warten. Deshalb wurde jemand gebraucht, der sich genau darum kümmerte. Diese Person fand heraus, was und wie viel an einem Ort benötigt wurde, suchte dann an anderen Orten nach dem Besten, was benötigt wurde, und brachte es mit. Das war für alle gewinnbringend.

Jeder tat weiterhin das, was er am besten konnte, und jemand anderes lieferte ihm das, was er zum Arbeiten und Leben brauchte. Aber in diesem Fall musste eine Person, die damit beschäftigt war, vielen Menschen das Notwendige zu liefern, ihre ganze Zeit darauf verwenden. Derjenige, der die Handelsnische besetzte, musste vieles organisieren: Er musste einen Ort haben, an dem er genügend Arbeitsprodukte anhäufte und lagerte, die er an diesem Ort ablegte, bevor er zu einem anderen aufbrach; er musste Träger haben, um die Waren von einem Ort zum anderen zu transportieren; er musste Leute haben, die mit dem Be- und Entladen, dem Transport und dem Schutz der Wagen mit den Waren beschäftigt waren, usw. Außerdem muss er diese Leute und ihre Familien ernähren und unterbringen. Sicherlich ist das alles nicht auf einmal aufgetaucht, aber eine Person, die eine wirtschaftliche Nische im Handel besetzte, musste früher oder später all dies tun, sonst konnte sie sich nicht darin halten, ganz zu schweigen davon, dass diese Person eine Neigung zu dieser Art von Tätigkeit und ein Führungstalent haben musste.

Auf die eine oder andere Weise muss ein Händler, um alle seine Ausgaben zu decken, einen Aufschlag auf den Preis einer an einem Ort erworbenen Ware erheben**, zuzüglich eines Gewinns in angemessener Höhe**, der es ihm ermöglicht, seine Familie zu ernähren, bevor er diese Ware an einem anderen Ort verkaufen oder tauschen kann. Diese Tätigkeit ist sehr mühsam und im Prinzip sehr nützlich für die Menschen, **wenn nicht** eine gewisse **Umgestaltung dieser** Tätigkeit **stattfindet,** auf die ich später eingehen werde, und bis dahin werden wir das Wirtschaftssystem weiter analysieren...

Andere passive wirtschaftliche Nischen werden analysiert, sobald die eine oder andere Nische mehr oder weniger Bedeutung im Entwicklungsprozess des sozialen Organismus erlangt. Widmen wir uns nun der letzten Kategorie wirtschaftlicher Nischen — den **parasitären Nischen**.

Die **Kategorie der parasitären wirtschaftlichen Nischen** ist eine **besondere Kategorie —** wenn wir das Prinzip ihrer Entstehung verstehen, können wir die verborgenen Mechanismen verstehen, die die Entwicklung der Zivilisation der Midgard-Erde nach der globalen Katastrophe vor 13.016 (2007) Jahren vorantrieben. Gerade das Verständnis der Natur der parasitären

Wirtschaftsnischen gibt uns den Schlüssel, der eine geheimnisvolle Tür zum Verständnis dessen "öffnet", was sich hier auf unserem Planeten in den letzten Jahrtausenden abgespielt hat und was mit Russland geschehen ist. Das Geheimnis der dunklen Mächte, die danach strebten, die Midgard-Erde zu beherrschen, ist genau in dem Verständnis der Natur parasitärer wirtschaftlicher Nischen verborgen...

Wir sollten jedoch einen korrekten Zugang zu diesem Geheimnis wählen, um Zweifel an der Natur der existierenden Ereignisse zu vermeiden, damit wir nicht wie die Blinden aussehen, die sich durch Berührung bewegen, wenn es nur notwendig ist, unsere Augen zu öffnen und zu begreifen, was um uns herum geschieht.

Auf die eine oder andere Weise lassen uns vier grundlegende Kategorien der wirtschaftlichen Nischen eines sozialen "Organismus" die unsichtbaren Fäden der Manipulation in der Entwicklung der Zivilisation verstehen und endlich erkennen, die es den dunklen Mächten ermöglichten, Schritt für Schritt die Weltherrschaft zu erlangen.

Das Verständnis dieser Mechanismen bietet die Chance, die moderne Zivilisation von dieser tödlichen "Krankheit" zu heilen, die zum unvermeidlichen Absturz und zur Selbstzerstörung führt...

2.18. Das Wirtschaftssystem der primitiv-kommunalen Gesellschaft

In der Anfangsphase der Entstehung des sozialen Organismus gab es nicht viele parasitäre wirtschaftliche Nischen. Sie wurden vor allem von Ausgestoßenen — Mördern, Vergewaltigern und Schmarotzern — besetzt, die aus Sippen und Gemeinschaften verbannt wurden. Diejenigen, die es schafften, nach ihrer Verbannung zu überleben, wurden zu Räubern, die ihren Lebensunterhalt damit "verdienten", dass sie diejenigen beraubten, die sie verbannt hatten.

Auf der Ebene der so genannten primitiv-kommunalen Gesellschaft lassen sich vier Kategorien von wirtschaftlichen Nischen unterscheiden: die **Kategorie der aktiven Nischen, die Kategorie der sozialen Nischen, die Kategorie der passiven Nischen und die Kategorie der parasitären Nischen.** (Abb. 27):

Das Wirtschaftssystem der primitiv-kommunalen Gesellschaft

1 — Aktive Nischen;

2 — Soziale Nischen;

3 — Passive Nischen;

4 — Parasitäre Nischen.

Grün — die positiven und kreativen Nischen des Wirtschaftssystems;

Gelb — die Ballastnischen des Wirtschaftssystems;

Rot — die negativen oder destruktiven Nischen des Wirtschaftssystems:

Auf der Ebene einer kommunalen Gesellschaft kann es nur sehr wenige **parasitäre Wirtschaftsnischen geben**, vor allem in der Anfangsphase ihrer Entwicklung. Dies hängt in erster Linie mit den harten Lebensbedingungen und der relativen Primitivität der Arbeitsmittel zusammen. Auf dieser Entwicklungsstufe bestand das Wirtschaftssystem des sozialen Organismus in der einfachen Reproduktion, wenn kein Überschuss an Nahrungsmitteln und Waren produziert wurde. Daher wurde die Kategorie der parasitären Nischen nur von sehr wenigen Typen sozialer (oder genauer: antisozialer) Aktivität gebildet — **Schmarotzern**, **Vergewaltigern** und **Mördern**. Mit Vergewaltigern und Mördern gab es kein Pardon. Sie wurden sofort aus einer Familie oder einem Stamm verbannt. Diejenigen, die außerhalb der Gemeinschaft überlebten, schlossen sich in Banden zusammen und raubten jeden aus, den sie finden konnten. Schmarotzer wurden umerzogen, indem man sie zwang, zu arbeiten und für den Stamm oder die Gemeinschaft von Nutzen zu sein. Wenn eine Person weiterhin herumlungerte, wurde sie schließlich verbannt. In dieser Situation hatten die

Schmarotzer zwei Möglichkeiten — entweder sie starben in der Schönheit der wilden Natur oder sie wurden zu Räubern und Mördern, um nicht an Hunger und Kälte zu sterben. Auf jeden Fall **gab es in diesem Entwicklungsstadium des Organismus keinen Grund für dunkle Kräfte** (Sozialparasiten), auf ihn einzuwirken. Die ihnen geistig nahestehenden sozialen Elemente, auf die sie sich stützen konnten, waren nicht zahlreich und **hatten** so gut wie **keinen Einfluss** auf den sozialen Organismus, weil sie aus ihm herausgefallen waren — sie waren Ausgestoßene.

Erst als die **erweiterte Reproduktion** auftrat, als der **Überschuss an Nahrungsmitteln und Konsumgütern** produziert wurde, traten **die Bedingungen** für die Aktionen der **Dunklen Mächte** auf, allerdings nicht sofort. Als die erweiterte Reproduktion auftrat, verwandelte sich die primitive Gesellschaft allmählich in eine kommunale Gesellschaft, in der die Menschen weiterhin nach kommunalen Gesetzen lebten, aber aufgrund der Verbesserung der Arbeitsinstrumente und der Erfindung (genauer gesagt, der Neuerfindung) von Metallverarbeitungstechnologien (vor allem Eisen) stieg die Zahl der aktiven Nischen. Interessant ist, dass neue wirtschaftliche Nischen vor allem in der **Kategorie der passiven und sozialen wirtschaftlichen Nischen** entstanden**.** (**Abb. 28**):

Das Wirtschaftssystem der kommunalen Gesellschaft.

1 — Aktive Nischen;

2 — Soziale Nischen;

3 — Passive Nischen;

4 — Parasitäre Nischen.

Grün — die positiven und kreativen Nischen des Wirtschaftssystems;

Gelb — die Ballastnischen des Wirtschaftssystems;

Rot — die negativen oder destruktiven Nischen des Wirtschaftssystems.

Der Grund für eine solche "Verwerfung" ist einfach und offensichtlich. Die Verbesserung von Werkzeugen und Technologien befreite viele Menschen von harter, aber ineffektiver Arbeit. Gleichzeitig produzierten diejenigen, die weiterhin in der Nahrungsmittelproduktion tätig waren — Bauern, Viehzüchter, Jäger und Fischer — eine Fülle von Nahrungsmitteln, die nicht nur für sie und ihre Familien, sondern auch für die anderen, mit denen sie die Struktur eines gemeinschaftlichen sozialen Organismus bildeten, ausreichten.

Wenn ein Mensch ständig ums Überleben kämpfen muss, schenkt er der Schönheit und Anmut wenig Beachtung. Die harten Lebensbedingungen und das Leben "am Rande des Existenzminimums" sind für all dies nicht gerade förderlich. Alle lebten nach dem Prinzip: "Wer nicht wählerisch ist, kann nicht betteln". Doch als das Überangebot an Nahrungsmitteln auftauchte und dies wesentlich weniger körperliche Anstrengung erforderte, erwachte die Möglichkeit und das Bedürfnis, an Seele und Schönheit zu denken. Als die erweiterte Reproduktion und der Handel aufkamen, begannen immer neuere wirtschaftliche Nischen genau in den Kategorien der passiven und sozialen Nischen zu entstehen. Die Nachfrage schafft das Angebot, und es entstehen neue Waren; auch Kunst und Kultur blühen auf. Befreit von harter und routinemäßiger Arbeit erhielten die Menschen die Möglichkeit, Anwendungen für ihre Talente und Fähigkeiten zu finden, was sich unmittelbar auf den Entwicklungsstand des sozialen Organismus im Allgemeinen und des Einzelnen im Besonderen auswirkte.

Die Verbesserung der Arbeitsinstrumente und die Erfindung (oder besser gesagt, Neuerfindung) bestimmter Technologien schufen Bedingungen, die es dem Menschen ermöglichten, weniger abhängig von den Launen der Natur zu sein: Im Prinzip konnte der Homo sapiens erst in diesem Stadium der gesellschaftlichen Entwicklung aus dem von der wilden Natur auferlegten Überlebensspiel aussteigen, und dies schuf die Voraussetzungen für seine evolutionäre Entwicklung als vernunftbegabtes Wesen. Kunst und Kultur begannen wieder aufzublühen; die Menschen begannen, Schönheit zu schaffen und sie hoch zu schätzen usw. Und es ist an der Zeit, sich an die

sozialen Parasiten zu erinnern...

Leider verschwanden die Mörder, Vergewaltiger und Schmarotzer nicht, als es einen Überschuss an Lebensmitteln und Waren gab, im Gegenteil, ihre Zahl nahm gerade wegen des Überflusses an Lebensmitteln und Gütern zu. Als es genug Nahrung für alle gab und sogar ein Überschuss entstand, als es "überflüssige" Arbeitskräfte gab, weil es nicht mehr nötig war, von morgens bis abends auf Feldern, in Gemüsegärten usw. zu arbeiten: einige Menschen, die von diesem Schicksal "befreit" waren, kamen in Versuchung, überhaupt nichts zu tun. Im Prinzip liegt die Faulheit teilweise in der Natur des Menschen. Viele Menschen tun etwas nicht, weil ihre Seele es braucht, sondern weil das Leben sie dazu zwingt. Besonders stark kommt dies bei Individuen auf der Stufe des denkenden Tieres zum Ausdruck. Als die extremen Lebensbedingungen verschwanden, verschwand auch der wichtigste "Anreiz" — der starke **Überlebenstrieb**.

Der Überschuss an Nahrungsmitteln und Gütern führte zu einem "Überschuss" an **Sozialschmarotzern**. Wie konnte eine Familie, eine Gemeinschaft oder ein Stamm dieses neue und zugleich alte Problem lösen? Die Methode war dieselbe — sie verbannten diese Art von Menschen aus ihrer Mitte. Einige der Ausgestoßenen starben zwar nach wie vor in der Wildnis, aber es überlebten schon sehr viele von ihnen. Der Hauptgrund für die hohe Überlebensrate der Verwahrlosten war die Tatsache, dass sie in den meisten Fällen nicht mit leeren Händen verbannt wurden, sondern mit einem gewissen Vorrat an Mahlzeiten und, was am wichtigsten ist, mit einer Jagdausrüstung, d.h. sie waren bewaffnet. Nicht Fremde, sondern Söhne und Töchter wurden verbannt (vor allem die Söhne natürlich), die jedoch weiterhin geliebt und verschont wurden.

Niemand konnte seine Hand erheben und ihnen das Leben nehmen. Alle erinnerten sich an das Lachen und die reinen Augen ihres Kindes und wollten unbewusst nicht glauben, dass das, was mit ihrem geliebten Kind geschehen war, unumkehrbar war. Leider waren diese Veränderungen in den meisten Fällen unumkehrbar. Und dieses Mitleid (obwohl aus menschlicher Sicht völlig verständlich) erwies sich als tödlicher Irrtum für die menschliche Zivilisation. Obwohl dieser Irrtum erst viel später "Früchte trug", wurden zahlreiche "Körner" in den "fruchtbaren Boden" des Sozialparasitismus "gesät", die, anfangs als schwache Sprossen, am Ende allmählich zum "Krebstumor" der Zivilisation von Midgard-Erde heranwuchsen. Aber wie konnte das geschehen? Warum hat niemand etwas unternommen? Versuchen wir, es zu verstehen...

2.19. Ausgestoßene der weißen Rasse schaffen die ersten parasitären Systeme

Wie ich bereits erwähnte, starben die meisten der aus den Sippen und Gemeinschaften der weißen Rasse verbannten Schmarotzer, Mörder und Vergewaltiger nicht im "Schoß der Natur", sondern konnten mit eisernen und später stählernen Waffen erfolgreich jagen, was sie aus der Not heraus taten, nicht weil sie bereit waren zu arbeiten. Sie schlossen sich unter der strengen Hand eines Anführers zusammen, der ihnen strenge Disziplin auferlegte und seine Gefährten mit Brutalität und Angst unter Kontrolle hielt. Anfänglich überfielen kleine Banden kleine Siedlungen, raubten und töteten deren Bewohner. Nach und nach schlossen sie sich unter der Führung des "härtesten" Anführers zusammen, oft nach blutigen Kämpfen und begannen, Menschen, die ihre Verwandten und bis vor kurzem auch Stammesgenossen waren, schweren Schaden zuzufügen. Alle Stämme schlossen sich zusammen, um die Angriffe dieser großen Banden abzuwehren, und in den meisten Fällen hatten die Ausgestoßenen keine andere Wahl, als ihre Heimat zu verlassen.

Sehr oft kamen die Banden von Ausgestoßenen der weißen Rasse in unbekannte Länder, von denen sie noch nie gehört hatten. Häufig waren die neuen Orte bereits von anderen Stämmen besetzt, die oft aus Menschen anderer Rassen bestanden. Die Banden der Ausgestoßenen hatten einen unbestreitbaren Vorteil gegenüber den Ureinwohnern — sie verfügten über eine "eiserne" Disziplin und eine gute Organisation; außerdem über bessere Waffen aus Eisen und Stahl, über die die Menschen der schwarzen, gelben oder roten Rassen, die diese neuen Orte bewohnten, nicht verfügten. All dies brachte die Ausgestoßenen der weißen Rasse auf ein unvergleichlich höheres Niveau und führte sehr oft zur erbarmungslosen Vernichtung derjenigen, die in der Lage waren, Waffen zu

benutzen und sich zu wehren, und zur anschließenden Umwandlung aller anderen in **Sklaven**. Nicht selten hatten die Bewohner neuer Orte genügend Krieger, um diese Banden zu vernichten. Das konnte passieren, wenn die Ausgestoßenen der weißen Rasse erschöpft und geschwächt waren von der langen Reise über unwegsame Straßen an unbekannten Orten ohne genügend Nahrung und Wasser. Oft setzten sich jedoch Schurkenbanden mit starker Disziplin und guter Bewaffnung gegen die Eingeborenen durch und wurden nach dem Sieg zu Sklavenmeistern und einem neuen Adel für die Eingeborenen. Sie behielten ihre Macht durch die Gewalt und Brutalität, mit der sie gegen die Rebellen vorgingen, und schufen so eine neue militärische "Elite".

Bei all dem wurden auch **neue Unterrassen** geschaffen. Die meisten Ausgestoßenen der weißen Rasse waren Männer, und die wenigen Frauen, die sie begleiteten, hielten die Strapazen der Reise oft nicht aus oder starben in den Kämpfen. Wenn sich die Ausgestoßenen also an einem neuen Ort an der Spitze der sozialen Hierarchie niederließen, standen sie vor dem Problem, dass es keine Frauen der weißen Rasse gab. Diejenigen, die mit ihnen kamen, reichten nicht für alle aus, und sie waren gezwungen, die Frauen der einheimischen Stämme zu ihren Ehefrauen zu machen. Natürlich vergewaltigten sie auch Frauen nach Schlachten; viele einheimische Frauen wurden zu ihren Sexsklavinnen. Frauen, aber vor allem Sklavinnen, brachten ihnen also Kinder, und so entstanden nach und nach neue Unterrassen. Im Laufe der Zeit verteilten sich die "Neuankömmlinge" unter den unterworfenen Stämmen und übernahmen oft deren Bräuche, denen sie ihre eigenen hinzufügten. Die Sprache der Unterworfenen vermischte sich mit den Sprachen der unterworfenen Stämme und es entstanden neue Sprachen. Es kam zu einer Vermischung von Rassen, Kulturen und Sprachen.

Mit dieser Art von System schufen die ehemaligen Ausgestoßenen die erste parasitäre Sozialstruktur. Alle Menschen wurden in zwei Kategorien eingeteilt — **Freie** und **Sklaven**, wobei die Freigelassenen eine besondere Schicht dazwischen bildeten. Wenn es den ehemaligen Ausgestoßenen gelang, den einen oder anderen Stamm zu unterwerfen, waren sie gezwungen, eine staatliche Struktur zu schaffen, um ihre Position zu sichern, was unweigerlich zur Schaffung einer sozialen Hierarchie führte. So entstand ein ziemlich sperriger sozialer Mechanismus — eine Sklavenhaltergesellschaft. (**Abb. 29**):

Das Wirtschaftssystem der Sklavenhaltergesellschaft:

1 — Aktive Nischen;

2 — Soziale Nischen;

3 — Passive Nischen;

4 — Parasitäre Nischen.

Grün — die positiven und kreativen Nischen des Wirtschaftssystems;

Gelb — die Ballastnischen des Wirtschaftssystems;

Rot — die negativen oder destruktiven Nischen des Wirtschaftssystems:

Und wie in jedem totalitären Staat wurde in erster Linie eine Berufsarmee geschaffen, deren Wohlergehen ganz von den Wünschen des neuen "Adels" — der Klasse der Sklavenhalter — abhing. Der Hauptzweck dieser Armee war es, das Eigentum und das Leben des neuen Adels vor den Übergriffen derjenigen zu schützen, die ihren Platz einnehmen wollten, vor allem vor anderen ausgestoßenen Banden, wie sie selbst es vor kurzem gewesen waren. Auch das Heer wurde zum Lieferanten neuer Sklaven, zu denen sowohl die in der Schlacht erbeuteten Krieger als auch die friedliche Bevölkerung der eroberten Ländereien oder all jene, die sie durch Raubzüge bei Nachbarn erbeuten konnten, gemacht wurden. Die **Grundlage** der Sklavenhaltergesellschaft waren im Prinzip **Krieg** und **Sklaverei**.

Ein relativ kleiner Teil des sozialen Organismus besaß im direkten und übertragenen Sinne dieses Wortes den Rest, der wesentlich größer war. So schufen die ausgestoßenen parasitären Elemente der kommunalen Gesellschaft einen neuen sozialen Organismus — den der Sklavenhalter,

der gleichzeitig mit dem ersten existierte und sich dadurch unterschied, dass die parasitären Elemente Schlüsselpositionen in den sozialökonomischen Nischen und in der erheblich erweiterten Kategorie der passiven ökonomischen Nischen **sowie** die Substitution der Sklaven durch freie Arbeitskräfte einnahmen.

Da sich die meisten Stämme der schwarzen, roten und gelben Rasse auf einer niedrigeren Evolutionsstufe befanden, "hoben" die erobernden Ausgestoßenen der weißen Rasse den evolutionären Entwicklungsstand der von ihnen unterworfenen Stämme auf ein Niveau an, das dem der weißen Rasse nahe kam. Sicherlich taten sie dies nicht aus "Herzensgüte" oder weil sie sich um die "armen" Eingeborenen "kümmerten"; sie mussten einfach ihre Vorherrschaft behalten. Wo die Sieger sich auf das Niveau der unterworfenen Stämme herabließen, wurden sie oft schnell zu Sklaven der nachfolgenden Wellen von Ausgestoßenen.

Es sei darauf hingewiesen, dass es **in den Stämmen der weißen Rasse** während der gesamten Geschichte ihrer Existenz **keine Sklaverei gegeben hat**. Die Ausgestoßenen der weißen Rasse "übernahmen" die Idee der Sklaverei von den Stämmen der schwarzen oder roten Rassen, wo dieses Phänomen sehr verbreitet war. Hauptsächlich deshalb, weil diese Rassen klimatische Zonen bewohnten, die die Entwicklung einer parasitären Haltung gegenüber der Natur begünstigten, von der aus es leicht ist, den Schritt zur Idee des Schmarotzens an anderen Menschen zu machen. Bei den Stämmen der schwarzen und roten Rassen war es üblich, Menschen benachbarter Stämme zu Sklaven zu machen. Oft wurden die Gefangenen zum Abendessen für die Sieger.

Um das Festhalten der Unterworfenen in der Sklaverei zu vereinfachen, schufen die Eroberer Legenden und Mythen über ihre "Auserwähltheit" und hämmerten sie in die Köpfe derer, über deren Körper und Seelen sie ihre Herrschaft ausübten. Auch schufen sie Religionen, die den bestehenden Zustand rechtfertigten und den Sklaven die Vorstellung von Gehorsam suggerierten, der nach dem Tod belohnt werden würde. Dies war besonders leicht zu bewerkstelligen, wenn die Ausgestoßenen der weißen Rasse über Wissen und Fähigkeiten verfügten, die wesentlich höher waren als der Entwicklungsstand der von ihnen unterworfenen Menschen. Ägypten nimmt unter den antiken Sklavenhaltergesellschaften eine Sonderstellung ein, und ich werde später noch auf seine besondere Rolle eingehen; in der Zwischenzeit wollen wir die Analyse der Wirtschaftssysteme und ihrer Entwicklung fortsetzen...

Die kommunale Gesellschaft und die Sklavenhaltergesellschaft hatten Tausende von Jahren koexistiert, bis sich das Wirtschaftssystem der kommunalen Gesellschaft, in der die weiße Rasse weiterhin lebte, so weit entwickelte, dass eine technologische und evolutionäre Kluft zwischen der kommunalen Gesellschaft und der Sklavenhaltergesellschaft und später der feudalen Gesellschaft entstand. Die moderne Geschichte stellt die Gemeinschaftsgesellschaft als eine primitive Gesellschaft dar, was im Prinzip nicht stimmt. Alle Völker und Stämme der weißen Rasse hielten sich an die wedische Weltanschauung und lebten in Sippen und Gemeinschaften, deren Entwicklung selbst auf der Ebene der primitiv-kommunalen Gesellschaft aus den bereits genannten Gründen wesentlich höher war als bei den Stämmen anderer Rassen.

Diese Schlussfolgerung hat nichts mit der "Auserwähltheit" einer bestimmten Rasse zu tun, sondern belegt nur die Tatsache, dass sich verschiedene Rassen bei der Bewohnbarmachung verschiedener klimatischer Gebiete der Midgard-Erde mit **unterschiedlicher Evolutionsgeschwindigkeit** entwickelt haben und deshalb nicht auf derselben Stufe stehen können. Diskriminiert die Birke aus Mittelrussland die Zwergbirke aus der Tundra wirklich wegen ihrer Größe? Die Größe der Tundrabirke wird durch die natürlichen klimatischen Bedingungen bestimmt, unter denen dieser Baum wächst, und nicht, weil die mittelrussische Birke sie "diskriminiert". Niemand, der geistig gesund ist, kann auf eine solche Idee kommen. Aber warum wird dann jemand, der nur auf die evolutionären Unterschiede zwischen den Rassen hinweist, die durch Unterschiede in der Genetik, der Biochemie oder den Existenzbedingungen in der einen oder anderen Klimazone bedingt sind, sofort verbalen Angriffen und Rassismusvorwürfen ausgesetzt? Dies geschieht fast immer, was bedeutet, dass es für jemanden notwendig und vorteilhaft ist. Die Frage ist — für wen

und warum? Wir lassen diese Frage vorerst offen... und kommen auf die Analyse der Wirtschaftssysteme zurück...

Das System der Sklaverei ist per Definition nicht effektiv und fortschrittlich, im Gegensatz zur gemeinschaftlichen Gesellschaft, richtig gesagt **zur wedischen Gesellschaft**, in der mit der Modernisierung der Werkzeuge und Technologien immer mehr aktive, soziale und passive wirtschaftliche Nischen in den Sippen und Stämmen der weißen Rasse entstanden. Der soziale Organismus wuchs und entwickelte sich schneller und rascher. Die Ausgestoßenen der weißen Rasse, die sich die Stämme und Völker anderer Rassen unterwarfen, wurden kulturell und wirtschaftlich von ihren früheren Artgenossen "weggerissen". Ihr Wissen, vor allem im militärischen Bereich, über das sie zum Zeitpunkt der Versklavung anderer Rassen verfügten, verschaffte ihnen für mehrere Jahrtausende einen evolutionären Vorsprung, aber dennoch nicht für immer. Die Ausgestoßenen waren in ihrem Wesen soziale Parasiten und konnten aus vielen Gründen nichts Neues schaffen. Das einzige, was sie tun konnten, war, das Wissen zu bewahren, das sie vor ihrer Verbannung hatten. Als sie an einen neuen Ort kamen, verwandelten sie ihr Wissen in ein Objekt der Verehrung und machten es **nur** ihren Nachkommen zugänglich. Sie verwandelten es in ein Dogma, das verhinderte, dass etwas Neues eintrat. Die Abschottung und der Dogmatismus haben diese Zivilisationen "mumifiziert".

Die ägyptische Zivilisation ist das beste Beispiel für diese Art von Ansatz. Eine Gruppe von Menschen der weißen Rasse ließ sich nach der planetarischen Katastrophe vor 13.016 Jahren (2007) im Gebiet Nordafrikas nieder. Sie verfügten über ein ziemlich hohes Wissen und zeigten den Stämmen der schwarzen Rasse Fähigkeiten, die weit über ihr Verständnis hinausgingen, und schufen in den Köpfen dieser Menschen das Bild ihres göttlichen Ursprungs und verwandelten sie in Sklaven. Sie schufen ein starres Kastensystem, und eine besondere Priesterkaste machte das Wissen zur Religion, zum Gegenstand der göttlichen Verehrung. Von diesem Moment an wurde das von den Weißen mitgebrachte Wissen zu einem toten Dogma, und genau deshalb brach die ägyptische Zivilisation zusammen. Mehrere tausend Jahre lang war dieses Wissen für die Stämme der schwarzen Rasse unerreichbar, bis die Hyksos Ende des 18. und Anfang des 17. Jahrhunderts v. Chr. (vor etwa 3700 Jahren) in Ägypten einfielen. Der Hauptgrund für den Sieg der Hyksos-Stämme, die aus Indien stammten, waren ihre Waffen aus Eisen und Stahl, während die Ägypter Waffen aus Bronze oder Kupfer besaßen. Die Hyksos waren Stämme der grauen Unterrasse, die aus der Vermischung der Slawen-Arier mit den Stämmen der Draviden und Naga der schwarzen Rasse hervorgingen, nachdem die Slawen-Arier 2817 (slawisch-arische Chronologie) oder 2692 v. Chr., d.h. vor 4699 Jahren (2007), Dravidien (Altindien) erobert hatten.

Die slawisch-arischen Stämme verfügten zur Zeit ihrer ersten Eroberung über Waffen aus Eisen und Stahl; damals besaßen sie bereits das Geheimnis des so genannten Damaszenerstahls; Schwerter aus diesem Stahl durchschlugen mühelos jede Rüstung — aus Haut, Knochen, Kupfer und sogar Eisen. Es gab nicht viele Waffen aus dieser Art von Stahl, und er machte auf die Menschen während einer Schlacht einen mystischen Eindruck.

Gewöhnlich wurden solche Schwerter mit Eigennamen versehen, ihnen wurden magische Kräfte zugeschrieben und sie waren von Legenden umgeben, von denen viele bis in unsere Zeit überlebt haben. Magie war die Grundlage der Weltanschauung der Stämme der schwarzen Rasse (Voodoo-Magie), und die Fähigkeiten der Waffe aus Damaszenerstahl schienen für sie magisch zu sein, ebenso wie für die meisten Stämme der grauen Unterrasse (weiße + schwarze Rasse), die trotz allem offensichtlich oder insgeheim weiterhin Kali-Ma (die Schwarze Mutter) verehrten. Deshalb entstanden Mythen wie die über das Schwert von König Artus — Excalibur, das nur ein Held aus dem Stein ziehen kann. In der Regel wurde diese Waffe vom Vater an den Sohn weitergegeben oder in einer Schlacht errungen, die in der Tat einer Heldentat gleichkam; denn vor allem die Krieger der höheren Kaste der Slawen-Arier — die Varangier — besaßen diese Art von Waffe, genauer gesagt, die Besten der Besten unter ihnen.

Die Fähigkeiten der Varangianer, die ***Ziva***, eine slawische Kampfkunst, praktizierten, lagen jenseits der Grenzen "normaler" Krieger. Außerdem beherrschten sie jeden kalten Stahl und ihren

Körper auf höchstem Niveau: Sie konnten die Zeit verlangsamen, machten ihn unverwundbar gegen jede Waffe und eine Menge anderer "magischer" Dinge. Durch den Besitz von Waffen und Rüstungen aus Damaszenerstahl wurden sie nahezu **unbesiegbar**. Die Legende von der Ferse des Achilles hat diese Art von "Wurzeln", die nicht ganz griechisch sind... Daher ist das fast mystische Entsetzen, das die Krieger anderer Stämme (unabhängig von ihrer Rasse) ergriff, völlig verständlich, wenn sie auf einem Schlachtfeld auf solche Meister trafen. Riesige Armeen wurden unter den Schlägen von relativ kleinen Brigaden solcher Krieger besiegt und zerstreut...

Obwohl es unter den Hyksos fast keine Krieger dieses Niveaus gab, konnten sie mit ihren Waffen und Rüstungen aus Eisen und Stahl das alte Ägypten relativ leicht einnehmen und dort für fast zweihundert Jahre die neue Elite werden. Der Grund, warum die ägyptischen Armeen von relativ kleinen Stämmen der Hyksos besiegt wurden, die zudem mit ihren Familien und ihrem Besitz durch unbekannte Wüsten- und Halbwüstengebiete zogen, mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen, ist in erster Linie auf den Besitz von Waffen aus Eisen und Stahl zurückzuführen, deren Technologie sie von den slawisch-arischen Stämmen erhielten, die während des Ersten Kreuzzuges Dravidien (das alte Indien) eroberten.

Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf eine interessante Tatsache lenken. Die Stämme und Völker unterschieden sich in ihrem Entwicklungsstand sogar innerhalb einer Rasse ziemlich stark voneinander. Aus den zuvor dargelegten Gründen war der Entwicklungsstand der Stämme und Völker, die die äquatoriale, subäquatoriale, tropische und subtropische Zone entwickelten, wesentlich niedriger als der Entwicklungsstand der Stämme und Völker, die die gemäßigte Zone der Midgard-Erde entwickelten. Da es gerade die weiße Rasse war, die die gemäßigte Zone bewohnbar machte, schien sie allen anderen Rassen, die sich auf unserem Planeten niederließen, evolutionär voraus zu sein. Die Gemeinschaften und Stämme der weißen Rasse vertrieben parasitäre Elemente, die sich, nachdem sie ihre Heimat verlassen hatten, in Banden zusammenschlossen und mit etwas Glück die Stämme und Völker anderer Rassen unterwarfen und sie zu Sklaven machten.

Auf diese Weise bekamen sie alles, was sie zum Leben brauchten. Aber gleichzeitig "zogen" sie die unterworfenen Stämme und Menschen unwillkürlich evolutionär auf eine höhere Entwicklungsstufe. Unter den Ausgestoßenen, die wegen Mord und Gewalt aus den Stämmen vertrieben worden waren, gab es Meister verschiedener Handwerke; es gab auch solche, die über andere Fähigkeiten und Kenntnisse verfügten. So versuchten sie an einem neuen Ort, das Handwerk auf der Grundlage von Sklavenarbeit wieder aufzubauen. Wahrscheinlich waren sie nicht die besten Meister, aber dennoch versuchten sie, den sozialen Organismus, den sie aus ihrer Kindheit kannten, auf der Grundlage der Sklaverei neu zu erschaffen. In der Anfangsphase gelang es ihnen manchmal sogar, durch die Grausamkeit gegenüber den Sklaven und die strenge Organisation und Disziplin "durchzubrechen", aber die **Sklavenarbeit war nie effektiv**.

Allerdings unterschied sich die Arbeit eines freien Mannes lange Zeit kaum von der eines Sklaven, obwohl die Werkzeuge recht primitiv waren. Um eine Ernte einzufahren, war auch ein freier Mann gezwungen, von morgens bis abends zu arbeiten. Ein Sklave tat fast dasselbe, allerdings nicht aus eigenem Willen, sondern unter dem Zwang der Sklaventreiber des Sklavenhalters. Das Ergebnis der Arbeit eines freien Mannes gehörte ihm; nur **zehn Prozent**, der so genannte **Zehnte**, wurde für die Bedürfnisse der Gemeinschaft abgegeben. Obwohl ein freier Mann im Schweiße seines Angesichts lebte, gehörten ihm und seiner Familie die Ergebnisse seiner Arbeit, während ein Sklave wie ein Gegenstand dem Sklavenhalter gehörte, ebenso wie alle Ergebnisse seiner Arbeit. Ein Platz unter einem Dach und ein Stück Brot, um nicht zu verhungern, waren das Einzige, was Sklaven für ihre Arbeit erhielten. Viele Sklavenhalter hätten ihre Sklaven gerne nicht gefüttert, wenn sie ohne Essen hätten arbeiten können.

In Mittelamerika zum Beispiel gaben die Azteken und Maya den Kriegsgefangenen keine Nahrung, sondern starke Drogen. Wenn man sie einnahm, wollte man nicht mehr essen und konnte zwanzig Stunden am Tag arbeiten, war aber nach einem Monat oder anderthalb Monaten völlig "ausgebrannt". Sicherlich war dies eine völlige Absurdität, aber es ist trotzdem passiert.

Die Arbeit eines Sklaven und eines freien Menschen unterschied sich in ihrem Wesen nur wenig, außer in der **Verteilung der Ergebnisse** dieser Arbeit. Ein Sklave hatte nichts und gehörte nicht einmal sich selbst, während ein freier Mensch sein eigener Eigentümer war und 90% seiner Arbeit besaß. Dies war der Hauptunterschied zwischen **einem freien Menschen** und einem **Sklaven** — ihre Stellung bezüglich der Verteilung der Produkte ihrer eigenen Arbeit. In dem einen Fall gibt es einen Anreiz, in dem anderen fehlt er völlig, bis auf die Angst vor Strafe, wenn man sich weigert, unter Zwang zu arbeiten. Genau dieser psychologische Faktor, nämlich das **Interesse des Arbeiters** an seiner Arbeit oder sein Fehlen, spielt die **entscheidende Rolle** für die Lebensfähigkeit des einen oder anderen Wirtschaftssystems. Deshalb war das Sklavenhalter-System von Anfang an dem Untergang geweiht. Sobald die Technologie der Werkzeugherstellung einen bestimmten Entwicklungsstand erreicht hat, wird die Sklavenarbeit unwirksam und jedes darauf basierende Wirtschaftssystem ist dem Untergang geweiht. Sobald die **Qualität** der von einem **freien Menschen** hergestellten **Produkte wesentlich höher** war als die **Qualität** ähnlicher **Produkte,** die von einem **Sklaven** hergestellt wurden, begann das Wirtschaftssystem der Sklavenhaltergesellschaft **zusammenzubrechen**.

Die gleichzeitige Existenz zweier Wirtschaftssysteme — **des kommunalen** und des **sklavenhaltenden** — konnte also nicht unbegrenzt andauern. Sobald die Entwicklung des kommunalen Wirtschaftssystems die Entwicklung des sklavenhaltenden Systems dramatisch zu übertreffen begann, hatte letzteres keine Überlebenschance. Die Wellen von Ausgestoßenen und Zwangsmigranten "schwappten" periodisch in die Räume Europas, Mittelasiens, des Nahen Ostens und Nordafrikas. Hauptsächlich handelte es sich dabei um Menschen der weißen Rasse oder der grauen Unterrasse. Die Wellen von Ausgestoßenen waren während der **Nacht von Svarog** unglaublich groß, besonders in der "Dämmerungszeit". Es gab auch Wellen von Zwangsmigranten, die aufgrund klimatischer Veränderungen in Sibirien und im Fernen Osten oder aufgrund aggressiver Angriffe von Nachbarn kamen.

Interessant ist, dass gerade das Sklavenhaltersystem evolutionär durch das kommunale System **"verdrängt"** wurde, nicht umgekehrt. Die neuen Wellen von Migranten und Ausgestoßenen haben die Sklavenhalterstaaten in Europa, dem Nahen Osten und Mittelasien buchstäblich hinweggefegt. Diese Tatsache ist bekannt, aber aus "irgendeinem" Grund schenkt ihr niemand Beachtung. Jeder nimmt nur den Niedergang der Sklavenhalterstaaten zur Kenntnis und ihr Zerfall von innen heraus wird als Hauptgrund für dieses "Missverständnis" angegeben; aber die Tatsache, dass die "Barbaren" aus dem Norden über eine Menge Waffen aus Damaszener Stahl und eine hervorragende militärische Ausbildung verfügten und neue Kampftaktiken anwandten, wird "irgendwie" totgeschwiegen. In der Morgendämmerung jeder Nacht des Svarog "schwappten" die riesigen Wellen von Ausgestoßenen aus den asiatischen Räumen (**Asien** — das Land der **Assen**[134] (Götter)) und zerschlugen jeden Widerstand auf ihrem Weg. Im Sonnenuntergang des Sklavenhalterzeitalters löschte eine solche Welle von Ausgestoßenen die europäischen Sklavenhalterreiche und -staaten aus. Gleichzeitig ließen die neuen Machthaber die Sklaverei nicht wieder aufleben, da sie sie für aussichtslos hielten, sondern schufen eine Kombination aus Gemeinschafts- und Sklavenhaltersystem.

Sozialschmarotzer wollten noch nie hart arbeiten, sie "zogen" es vor, dass andere dies für sie taten, aber sie waren keine Tölpel. Deshalb wurde in den eroberten Ländern kein Sklavenhalter-System geschaffen. Es wurde eine Zwischenvariante geschaffen, die als **Feudalsystem** bezeichnet wurde. Feudalherren waren die Eigentümer von Land und Leuten, die darauf lebten. Im Gegensatz zu Sklaven hatten Leibeigene jedoch ein Haus, eine Familie und das Recht auf **zwei Drittel** der von ihnen erwirtschafteten Erträge. Eine der feudalen Pflichten war die Zahlung einer Pacht für die Landnutzung, die in bar oder in Form von Produkten entrichtet wurde. Außerdem musste ein Leibeigener (Bauer) einige Zeit auf den Feldern des Feudalherrn arbeiten. Die Höhe des Pachtzinses

---

[134] Es wird angenommen, dass das Wort áss von dem **proto-indoeuropäischen Wort** **ansu-* abgeleitet ist, das mit dem **Sanskritwort** **asura* und dem **Avestischen** **ahura* verwandt ist.

unterschied sich von Ort zu Ort, sogar von einem Feudalherrn zum anderen; dennoch wurde eine arbeitende Person zu einem kleinen Eigentümer, obwohl sie nicht frei war. Aber selbst diese halbe Maßnahme war ein enormer Anreiz für die Entwicklung des feudalen Wirtschaftssystems in den Gebieten der ehemaligen Sklavenhalterreiche und -staaten. (**Abb. 30**):

Das Wirtschaftssystem der Feudalgesellschaft

1 — Aktive Nischen;

2 — Soziale Nischen;

3 — Passive Nischen;

4 — Parasitäre Nischen.

Grün — die positiven und kreativen Nischen des Wirtschaftssystems;

Gelb — die Ballastnischen des Wirtschaftssystems;

Rot — die negativen oder destruktiven Nischen des Wirtschaftssystems

Neue wirtschaftliche Nischen entstanden in grundlegenden Kategorien. Kunsthandwerk und Kunst begannen sich enorm schnell zu entwickeln. Der **Handel** entwickelte sich noch stärker. Obwohl der Handel eine für eine Gesellschaft notwendige und nützliche Tätigkeit einer bestimmten Gruppe von Menschen ist, kann er sich in den "fähigen" Händen einer Person in eine **Waffe der Versklavung** verwandeln...

Der Feudalismus bot die Möglichkeit, dass die Zahl der aktiven wirtschaftlichen Nischen aufgrund der zunehmenden Zahl von Handwerksberufen wuchs. Neue Technologien tauchten auf, die praktische Wissenschaft entwickelte sich stürmisch, neue und ausgefeiltere Werkzeuge wurden entwickelt. Die manuelle Arbeit wurde nach und nach durch Maschinen ersetzt. Neben den Meister-Individualisten kam die Gruppenproduktion auf, bei der viele Menschen an der Herstellung eines Produkts beteiligt sind. Ziemlich schnell führte diese Art der Produktion zur Arbeitsteilung, bei der eine bestimmte Person ein und dieselbe Aufgabe ausführte, die nicht zum Endprodukt, sondern nur zu einem Zwischenprodukt führte. Die Arbeitsteilung führte zu einer erheblichen Verbesserung der Qualität der Waren und machte sie wesentlich billiger und damit für eine größere Zahl von Menschen zugänglich, was sich zweifellos auf die Effizienz und Produktivität der Arbeit der Bauern auswirkte.

Relativ billige und qualitativ hochwertige Produkte aus Gruppenproduktion begannen allmählich die Individualisten zu verdrängen, die jedoch in der Lage waren, jene aktiven wirtschaftlichen Nischen zu bewahren, die mit der Herstellung von Produkten höchster Qualität oder, an manchen Orten, von kleinen Gegenständen verbunden waren. Das beste Beispiel dieser Art ist die Herstellung einer Elite-Waffe aus Damaszener-Stahl, deren Herstellungsgeheimnisse die Meister geheim hielten und von Generation zu Generation an ihre Kinder und — im Falle ihrer Abwesenheit — an ausgewählte Lehrlinge weitergaben, in denen der Meister einen kreativen Funken sah. Sehr oft gingen diese Geschäftsgeheimnisse mit dem Tod ihrer Träger verloren...

2.20. Die wirtschaftlichen Bedingungen für die Eroberung der Midgard-Erde durch Sozialparasiten

Die Gemeinschafts- oder industrielle Produktion war in den meisten Fällen in den Städten angesiedelt. Nach und nach wurden die aktiven wirtschaftlichen Nischen in zwei grundlegende Unterkategorien unterteilt: die eine bezog sich auf die Produktion von Nahrungsmitteln und die andere auf die Produktion von Gebrauchsgegenständen und Werkzeugen. Die **erste Untergruppe** der aktiven wirtschaftlichen Nischen konzentrierte sich hauptsächlich auf das **Land**, während die **zweite Untergruppe — in der Stadt angesiedelt war**. Obwohl die Nahrungsmittelproduktion weiterhin wichtig blieb, begann die **zweite Untergruppe** (die industrielle (Konzern-)Produktion) eine **dominante Stellung** unter den aktiven wirtschaftlichen Nischen einzunehmen.

Nach und nach begann sich die städtische Industrieproduktion wiederum nach der Art der

Produktionstätigkeit aufzuteilen. Innerhalb der industriellen Wirtschaftsnischen entstanden mehrere Arten der industriellen Produktion: die **Produktion von Produktionsmitteln** (Werkzeugmaschinen, Schmelzöfen usw.)**, die Produktion von Arbeitsmitteln** und die **Produktion von Konsumgütern**. Auf diesen drei Säulen ruht die industrielle Produktion. Infolgedessen verlagerte sich **das Zentrum des Wirtschaftssystems** allmählich vom Land in die Stadt. Die Produktion von Konsumgütern nahm schneller zu als die der anderen. Der Handel entwickelte sich explosionsartig, und mehr finanzielle Mittel wanderten in die Hände der Kaufleute.

Diese Prozesse führten zu einer **qualitativen Veränderung** des **Wirtschaftssystems**. Es erreichte eine Stufe, auf der **die Grundlage dieses Systems — die aktiven wirtschaftlichen Nischen —** aufhörte, bestimmend zu sein. Die **tatsächliche wirtschaftliche Macht** entglitt den Menschen — den Grundbesitzern, angefangen bei den feudalen Großgrundbesitzern bis hin zu den Kleinbauern, die ihre Parzellen selbständig bewirtschafteten, und all jenen, die Nahrungsmittel, Werkzeuge und Konsumgüter produzierten — und lag in den Händen von Menschen, die über **finanzielle Mittel** verfügten. Diese Menschen produzierten nichts, sie begannen bestenfalls als Vermittler zwischen Produzenten und Nutzern, d.h. als **Händler**, und das wäre auch nicht weiter schlimm, wenn es nicht ein "**aber**" gäbe... auf das wir etwas später zurückkommen werden.

In der Zwischenzeit werden wir die Entwicklung der Wirtschaftssysteme der sozialen Organismen weiter analysieren. Bevor die industrielle (Konzern-)Produktion aufkam, hing das Leben eines jeden sozialen Organismus hauptsächlich von den Nahrungsmittelproduzenten ab, aber im Laufe der Zeit begannen letztere, immer mehr von der Industrie abhängig zu werden. Natürlich konnten ausnahmslos alle, einschließlich der Arbeiter und der Eigentümer von Industrieunternehmen, nicht auf die Versorgung mit Lebensmitteln vom Land verzichten, aber es kam die Zeit, in der die Effizienz der Arbeit der Lebensmittelproduzenten, insbesondere der Landwirte, von den Herstellern von Werkzeugen abhing, die nicht direkt mit dem Land verbunden waren.

Dies war **die Neuverteilung der Rollen** innerhalb der Kategorie der aktiven wirtschaftlichen Nischen. Vorher spielten die aktiven ökonomischen Nischen, die mit der Produktion von Werkzeugen zu tun hatten, eine **untergeordnete Rolle**, jetzt begannen sie **sich** durchzusetzen, weil es unmöglich wäre, den gesamten sozialen Organismus mit den notwendigen Konsumgütern und vor allem mit Nahrungsmitteln zu versorgen ohne die Werkzeuge, die diese aktiven ökonomischen Nischen produzierten. Man kann sich fragen: Gibt es einen Unterschied, je nachdem, welche aktiven Nischen eine entscheidende Rolle in der Wirtschaft spielen? Es gibt ihn, und er ist sehr erheblich. In dem Wirtschaftssystem, das als **kapitalistische** Gesellschaft bezeichnet wird (**Abb. 31**), erhalten **soziale Parasiten** (dunkle Mächte) die **reale Möglichkeit, die wirkliche** Macht zu übernehmen.

Das Wirtschaftssystem der kapitalistischen Gesellschaft:

1 — Aktive Nischen.

2 — Soziale Nischen;

3 — Passive Nischen;

4 — Parasitäre Nischen.

Grün — die positiven und kreativen Nischen des Wirtschaftssystems;

Gelb — die Ballastnischen des Wirtschaftssystems;

Rot — die negativen oder destruktiven Nischen des Wirtschaftssystems

Wenn ihnen das gelingt, schaffen sie ein Wirtschaftssystem, in dem Sozialschmarotzer alle Kategorien wirtschaftlicher Nischen kontrollieren, einschließlich der aktiven Nischen: Dafür **brauchen** sie niemanden aus ihrer aktiven wirtschaftlichen Nische **zu verdrängen**. Sie hatten und haben nicht den geringsten Wunsch, etwas mit ihren eigenen Händen zu schaffen oder herzustellen. Sie zogen und ziehen es vor, nur **die Früchte der Arbeit anderer zu ernten**. Deshalb ziehen es Sozialschmarotzer vor, ausdrücklich oder heimlich die sozialen und passiven Nischen im

Wirtschaftssystem zu besetzen. Wenn es den Sozialschmarotzern gelingt, die Kontrolle über das Wirtschaftssystem offen zu übernehmen, schaffen sie für sich selbst einen sozialen Organismus und nennen ihn **sozialistische Gesellschaft**, die im Wesentlichen ein **Staatskapitalismus plus Sklavenhaltergesellschaft** ist (**Abb. 32**):

Das Wirtschaftssystem der sozialistischen Gesellschaft:

1 — Aktive Nischen;

2 — Soziale Nischen;

3 — Passive Nischen;

4 — Parasitäre Nischen.

Grün — die positiven und kreativen Nischen des Wirtschaftssystems;

Gelb — die Ballastnischen des Wirtschaftssystems;

Rot — die negativen oder destruktiven Nischen des Wirtschaftssystems.

Der Unterschied zwischen kapitalistischen und sozialistischen Gesellschaften besteht darin, dass die Sozialschmarotzer im Sozialismus den Staat **vollständig kontrollieren** und den Rest des Volkes in **Sklaven** verwandeln, denen jegliches Eigentum entzogen wird, mit Ausnahme der minimalen Mittel zur Bestreitung des Lebensunterhalts, deren Erhalt vollständig von den Sozialschmarotzern abhängt. Interessant ist, dass die **Sozialschmarotzer nur im kapitalistischen Stadium** in der Lage sind, die **Kontrolle** über einen sozialen Organismus zu **übernehmen**. Das ist natürlich kein Zufall. Auch für die geheime Kontrolle des sozialen Organismus, die in der Epoche des Feudalismus zu beobachten war, **waren mächtige Instrumente notwendig**. Die **Finanzen** sind solche Instrumente für die Sozialschmarotzer. Es stellt sich die Frage: Wie kommen die Sozialschmarotzer zu dieser mächtigen Waffe? In der Tat hat sie in keinem sozialen Organismus jemals eine bedeutende Rolle gespielt.

Sozialschmarotzer wurden in der Regel aus Gemeinschaften und Stämmen verbannt und nahmen bestenfalls ihr persönliches Hab und Gut und ihre Waffen mit. Der **gesunde soziale Organismus** kam fast immer recht gut mit den "eigenen" Parasiten zurecht. Was ist also passiert? Wie ist es den sozialen Parasiten gelungen, diese umfassende Kontrolle zu erlangen? Bevor wir dieses Problem analysieren, sollten wir auf ein interessantes "Detail" achten. Aufgrund der Tatsache, dass Menschen und Stämme verschiedener Rassen auf unterschiedlichen Entwicklungsstufen waren und sind, **verläuft** der **Übergang** von einem Wirtschaftssystem zu einem anderen und die Entwicklung des bestehenden Systems **ungleichmäßig**. Daher können wir oft die Koexistenz **verschiedener** Wirtschaftssysteme in **verschiedenen** sozialen Organismen — Staaten — beobachten. Selbst in der Antike **arbeiteten** die sozialen Organismen — Staaten — unabhängig von ihrer Größe **wirtschaftlich** miteinander **zusammen**; sie konnten winzig sein und aus einer kleinen Stadt und ein paar Siedlungen bestehen, andere waren riesig — man musste von der Hauptstadt aus viele Tage und Wochen reisen, um ihre Grenzen zu erreichen — mit einer großen Anzahl von großen und kleinen Städten und Dörfern. Auf die eine oder andere Weise hatte jeder Staat seinen sozialen Organismus und sein aktuelles Wirtschaftssystem.

Jedes Wirtschaftssystem hatte seine **parasitären ökonomischen Nischen**, aber sie hatten keinen Einfluss auf den sozialen Organismus, insbesondere nicht in den frühen Stadien der wirtschaftlichen Entwicklung. Menschen, die diese Nischen "ausfüllten", erregten beim größten Teil ihrer Gemeinschaft nur Verachtung. Wie bereits erwähnt, stießen die Menschen der weißen Rasse ihre sozialen Parasiten aus. Das Kontingent der Ausgestoßenen bestand aus Mördern, Vergewaltigern und Schmarotzern. Erst als es zu einer erweiterten Reproduktion kam, entstanden neue parasitäre Nischen, wie **Raub** und Wucher. Beide "Geschäfte" wurden von allen verachtet. Menschen, die diese wirtschaftlichen Nischen besetzten, versuchten, sich nicht aufzudrängen. Räuber lebten immer im Verborgenen. Wucherer lebten zwar nicht im Verborgenen, waren aber dennoch gezwungen, ihre unbändigen "Gelüste" zu zügeln, da sie sonst leicht wegen übermäßiger Begierde "behandelt"

wurden. Es scheint, dass alles mehr oder weniger stabil und akzeptabel war und dass es keinen Platz für **dunkle Kräfte** (Sozialschmarotzer) gab, um zu agieren. Es scheint, dass sie auf Midgard-Erde keine Unterstützung hatten. Dunkle Mächte konnten unter den Stämmen der weißen Rasse keine Unterstützung finden, aber... die genetische Veranlagung zum natürlichen Parasitismus war der schwarzen Rasse aufgrund der natürlichen Bedingungen ihrer Existenz inhärent.

Allerdings spielte die schwarze Rasse auf Midgard-Erde keine führende Rolle, und es machte keinen Sinn für die dunklen Mächte, sie zu benutzen. Daher mussten sie Vermittler finden, in deren Mitte sie sich zerstreuen und ganz offen agieren konnten. Es stellt sich die Frage: Warum brauchten sie jemanden, der sie deckt, um ihren schmutzigen, parasitären Job auf unserem Planeten auszuführen? Der Grund war einfach — sie **unterschieden sich äußerlich** von den vier Grundrassen, die die Midgard-Erde bevölkerten. Sie sind Vertreter der **fünften**, sogenannten **grauen Rasse**. In den slawisch-arischen Weden werden sie folgendermaßen beschrieben:

> **12. (76).** An ihrer **grauen Haut** wirst du sie als fremde Feinde erkennen...
> Ihre Augen haben die Farbe der Dunkelheit, und sie sind **androgyn** und können sowohl eine Frau als auch ein Mann sein.
> Jeder von ihnen kann ein Vater oder eine Mutter sein...
> Sie bemalen ihre Gesichter, um den Menschenkindern zu ähneln...
> Und sie ziehen ihre Gewänder nie aus, damit ihre bestialische Blöße nicht aufgedeckt wird...[135]

Um sich in die Zivilisation von Midgard-Erde einzuschleichen, brauchten sie eine Tarnung und bekamen ein solches "Geschenk" von den Lichtkräften. Ihr haltet das für Unsinn, nicht wahr? Wir sollten keine voreiligen Schlüsse ziehen. Das "Geschenk", das die Lichtkräfte den Dunklen "machten", waren die genetischen Veränderungen, die die Slawen-Arier bei den Draviden und Naga vorzunehmen versuchten, als sie, um ihre genetische Basis zu verändern, absichtlich die aktiven Gene der weißen Rasse einführten, um ihre Veranlagung zu verändern, dem blutigen Kult von **Kali-Ma** — **der Schwarzen Mutter** — zu folgen (mehr Details im Kapitel 1).

Nach den Gesetzen der Genetik reicht es aus, die notwendigen genetischen Veränderungen in einer relativ kleinen Gruppe von Menschen der einen oder anderen Rasse vorzunehmen, so dass sich diese Veränderungen ziemlich schnell unter allen anderen Individuen dieser speziellen Population verbreiten können. Es ist "**nur**" notwendig, dass diese kleine Gruppe aus so genannten **Alpha-Menschen** besteht, deren Genetik in dieser menschlichen Gemeinschaft bestimmend und dominant ist. In jeder Spezies lebender Organismen gibt es Individuen mit dominanter Genetik, die die evolutionären Veränderungen der gesamten Spezies bestimmen. Als also die Priesterinnen der Schwarzen Mutter, die Leiterinnen der dunklen Kräfte, nach der ersten arischen Eroberung im Jahr 2817 (slawisch-arische Chronologie) oder 2692 v. Chr. (vor 4699 Jahren für 2007) aus Dravidien vertrieben wurden, begannen die in Dravidien verbliebenen Urs mit der oben erwähnten **genetischen Korrektur**. Ich möchte die Leser daran erinnern, dass die Bewohner Dravidias — die Dravidianer und Naga — der **schwarzen Rasse** angehörten und daher das Ergebnis dieser genetischen Korrektur das Auftreten der **grauen Unterrasse** war...

In dem Wunsch, die genetische Grundlage der schwarzen Rasse qualitativ zu verändern, um zu verhindern, dass die dunklen Kräfte (Sozialparasiten) die Kontrolle über sie übernehmen, haben die lichten Kräfte den dunklen Kräften unfreiwillig einen großen Gefallen getan. Der Punkt ist, dass der Prozess der genetischen Korrektur begonnen wurde, aber *volkhvs* und die Urs versäumten es, ihn auf das notwendige kritische Niveau zu bringen, nach dem der Prozess von selbst weitergehen konnte. Um die genetische Korrektur durchzuführen, wurde eine traditionelle (sexuelle) Methode angewandt, bei der die dominanten männlichen Gene der weißen Rasse in den genetischen "Pool" der schwarzen Stämme eingeführt wurden. Mit anderen Worten, die "Methode" bestand in der Einführung der

---

[135] *Die slawisch-arischen Weden*, die Perun-Weden Santias. Der erste Kreis. Santia 5, S. 40-41.

aktiven männlichen Chromosomen der weißen Rasse, die dominant waren, während die **weiblichen Chromosomen** in der schwarzen Rasse dominant waren (mehr Details in Kapitel 1). Leider gelang es den alten Slawen-Ariern nicht, das notwendige kritische Niveau aktiver männlicher Chromosomen im genetischen "Pool" der Stämme der schwarzen Rasse zu erreichen, denn Wellen von Ausgestoßenen strömten nach Dravidien. Die Sitten und Gebräuche der schwarzen Rasse erlaubten es einem Mann, viele Frauen zu haben und sexuelle Beziehungen zu unterhalten, die nicht unbedingt in eine Ehe münden mussten. Dieser Faktor war für die Ausgestoßenen sehr "attraktiv", und sie trugen gerne ihr "Scherflein", wenn auch schwer, zum genetischen "Cocktail" bei.

So verbreiteten sich ihre männlichen Chromosomen, die bereits bestimmte Defekte aufwiesen, ziemlich schnell und vermischten sich mit aktiven weiblichen Chromosomen der schwarzen Rasse. Anstelle der aktiven männlichen Chromosomen der weißen Rasse, die positive Veränderungen aufwiesen, fand die Vermischung hauptsächlich mit den männlichen Chromosomen der Ausgestoßenen der weißen Rasse statt, die bereits beschädigt waren. So entstand die graue Unterrasse, allerdings auf der Basis der veränderten Gene der Ausgestoßenen. So kam es, dass anstelle von genügend gesundem Blut der weißen Rasse die schwarze Rasse das verdorbene Blut der Ausgestoßenen der weißen Rasse erhielt. Als Ergebnis einer solchen "Vermischung" wurde die neu entstandene graue Unterrasse zu einem wunderbaren "Rohmaterial" für die dunklen Mächte, um in die Midgard-Erde einzudringen. Die dunklen Mächte (Sozialparasiten) brauchten **Mittelsmänner**, und die bekamen sie aus den Händen der hellen Mächte. Die graue Unterrasse wurde zu diesen Mittelsmännern für die Dunklen Mächte, genauer gesagt ein kleiner Teil davon...

Jetzt müssen wir nur noch analysieren und verstehen, welchen Teil der grauen Unterrasse die Dunklen Mächte für ihre Ziele genutzt haben. Doch bevor wir mit der Analyse fortfahren, wäre es nützlich, den Herrschern der Grauen Aufmerksamkeit zu schenken. In den slawisch-arischen Weden heißt es, dass sie eine graue Haut und Augen von dunkler Farbe haben, d.h. schwarz sind. Darüber hinaus sind sie **androgyn —** sie können sowohl **Mann** als auch **Frau sein**. Mit anderen Worten: Die graue Rasse der Dunklen Mächte war eine **Rasse von Zwitterwesen**. Ihre genetische Formel enthält zwei weibliche Chromosomen **X** und ein männliches Chromosom **Y** und wird als **XXY** geschrieben. Das Vorhandensein von zwei weiblichen Chromosomen **X** bestimmt die Dominanz der weiblichen Natur, was diese Zwitterwesen zu einer leichten Beute für Parasiten macht. Genau diese Tatsache machte diese Rasse zu den Leitern des parasitären Systems und verwandelte sie in eine Rasse von **Sozialparasiten**.

Ich möchte die Leser daran erinnern, dass das weibliche Chromosom **X** unter dem Einfluss astraler Parasiten (die Geister ausgestorbener Tiere, die während ihrer Anpassung an neue Existenzbedingungen in Parasiten umgewandelt wurden) leicht mutiert und bereits in sich selbst zum aktiven Träger des parasitären Systems wird. Seine Offenheit ermöglichte es den astralen Parasiten, in das auf genetischer Ebene fixierte Chromosom **X** einzudringen und das gesunde weibliche Chromosom **X** in einen Überträger des "Virus" des Parasitismus — das Chromosom **X — zu** verwandeln. So unterwerfen die vom "Virus" des Parasitismus infizierten weiblichen Chromosomen sehr schnell das männliche Chromosom **Y**, und als Ergebnis einer solchen "Verdrehung" werden alle Chromosomen eines Zwitters zu Überträgern des "Virus" **XXY**.

Ein Hermaphrodit ist nicht in der Lage, sich aus der Gefangenschaft der astralen Parasiten zu befreien und wird zu ihrem ständigen Überträger. Daher wurde die graue Rasse, die Rasse der Hermaphroditen, zum ständigen Überträger des **parasitären Systems** und verwandelte sich in eine Rasse von **Sozialparasiten**. Der **Grad des Einflusses** und der **Kontrolle der Astralparasiten** ist jedoch selbst bei Zwitterwesen nicht immer gleich; er hängt von vielen Faktoren ab, sowohl auf räumlicher als auch auf planetarischer Ebene. Die Natur der Tage und Nächte von Svarog wurde bereits erwähnt. Sie spiegeln den Einfluss des Weltraums wider. Auf der planetarischen Ebene ist die Schwankung der "Dicke" der qualitativen Barriere zwischen der physischen (oder der ersten materiellen) und der Äther- (oder der zweiten materiellen) Ebene sehr wichtig: je **dünner** diese **qualitative Barriere ist**, desto **stärker ist der Einfluss** der **astralen Parasiten** auf ihre Vermittler.

2.21. Sozialschmarotzer und der Mondkult

Die Stärke dieser qualitativen Barriere hat einen Tageszyklus. Nach Sonnenuntergang (auf Midgard-Erde) beginnt sie allmählich abzunehmen und erreicht ihr Minimum zwischen Mitternacht und vier Uhr morgens. Dies ist die "goldene" Zeit für die Aktivität der dunklen Kräfte, die Zeit ihrer maximalen Kraft, genauer gesagt — der maximale Grad des Einflusses der astralen Parasiten auf ihre Vermittler. Der Höhepunkt der Aktivität der dunklen Mächte ist also die Nacht. Ein weiterer Faktor, der die Aktivität der dunklen Mächte beeinflusst, sind **die Mondphasen**. **In Vollmondnächten** ist die Dicke der qualitativen Barriere zwischen den Erdenebenen **minimal**. Deshalb sind die Mondphasen für die dunklen Mächte so wichtig; genau aus diesem Grund haben sie den Mondkult — den Kult der Astralparasiten, den Kult des Todes — überall geschaffen. Deshalb wurde er immer von **Menschen**- und **Tieropfern** begleitet: Wenn ein Wesen eines gewaltsamen Todes stirbt oder einen qualvollen Tod erleidet, erhalten die Astralparasiten einen mächtigen Strom der Lebenskraft des Opfers und verwandeln dessen Geist in einen Sklavenspender jener Lebenskraft und jenes Potentials, das die Parasiten so dringend benötigen.

Ich möchte die Leser daran erinnern, dass astrale Parasiten die Geister ausgestorbener Tiere sind und sich nicht um die Welt der Lebenden kümmern. Die wirklichen Herrscher der dunklen Mächte sind an der Welt der Lebenden insofern interessiert, als sie ihnen die notwendige Nahrung liefert — die Lebensenergie, die sie nicht bekommen können, weil sie ihren eigenen physischen Körper verloren haben. Deshalb sollte man keine Logik in Bezug auf die Sozialparasiten suchen, deren Handlungen die Midgard-Erde einfach töten. Ihre Puppenspieler scheren sich überhaupt nicht um das Schicksal ihrer "Marionetten", wenn der nächste Erdplanet sterben sollte. Das Erschütternde an dieser Situation ist ihre extrem starke Macht und Kontrolle über diese Marionetten und dass diese nicht in der Lage sind, auch nur ein wenig zu denken und zu erkennen, was die Zukunft für sie bereithält! Sie sind nicht in der Lage zu begreifen, dass sich ihr Schicksal in keiner Weise von dem anderer Menschen unterscheiden wird, wenn die dunklen Mächte ihre Ziele erreichen.

Interessant ist, dass in der Anfangszeit des Kali-Ma-Kults (der Schwarzen Mutter) den Anhängern erklärt wurde, dass jede Mondphase einem der Gesichter der Göttin entsprach: der Jungfrau, der Mutter, der alten Frau und der Zauberin. Der zunehmende Mond symbolisierte eine Jungfrau, der Vollmond eine Mutter und der abnehmende Mond eine alte Frau. Der in der Dunkelheit verborgene Mond stellte eine **Zauberin** dar, die manchmal auch als **Verführerin** bezeichnet wurde. Die Kraft der Kali-Ma-Priesterinnen erreichte ihren Höhepunkt während der **Mondfinsternisse**, wenn die qualitative Barriere zwischen ihnen und ihren Besitzern, den astralen Parasiten, fast verschwunden war. Aus diesem Grund sind die Mondfinsternisse die wichtigste Zeit im Kult der Schwarzen Mutter.

Kommen wir nun zurück zur Analyse der Mechanismen des Eindringens der dunklen Mächte in die Zivilisation von Midgard-Erde.

Als die graue Unterrasse in Dravidia entstand, bot sich den Herrschern der grauen Rasse die perfekte Gelegenheit, sich nach Midgard-Erde zu schleichen. Aber es gab ein "kleines" Problem. Die Hermaphroditen ähnelten zwar den Menschen, hatten aber doch ganz erhebliche Unterschiede; ihr sehr auffälliges natürliches Aussehen machte es einfach unmöglich, die "Arbeit" zu erledigen. Wie aus den slawisch-arischen Weden hervorgeht, war auch ihre Tarnung nicht sehr hilfreich. Deshalb nahmen die Herrscher der Grauen direkten Kontakt mit **der grauen Unterrasse** auf, die auf Midgard-Erde entstanden war. Sie traten vor ihnen als Götter auf, die sie für eine "große" Mission auserwählt hatten. Sie erklärten eine kleine Gruppe von Menschen aus der irdischen grauen Unterrasse zu den **Auserwählten** und begannen mit ihrer schmutzigen Arbeit. Gleichzeitig beschlossen sie, das auserwählte Volk zu "stärken", indem sie ihm ihre "göttlichen" Gene hinzufügten. Hier ist, was das Alte Testament darüber sagt:

Und Adam erkannte sein Weib wieder; und sie gebar einen Sohn und nannte ihn Seth: ***Denn Gott, sprach sie, hat mir einen anderen Samen gegeben*** *anstelle des Abel, den Kain erschlagen*

hat.[136]

Es entsteht eine sehr interessante Situation, nicht wahr? Nach dem Alten Testament offenbart Eva, Adams Frau, ihrem Mann, dass sie einen Sohn nicht von ihm, sondern von Gott Jehova hat. Außerdem gibt sie an, dass **Gott seinen Samen anstelle von Abel**, der von Kain getötet wurde, in sie gelegt hat! *Anstelle von Abel* bedeutet, dass **auch Abel von Gottes Samen war**! Aber Abel war der Erstgeborene von Eva! Wenn wir also ein wenig mehr über den Text des Alten Testaments nachdenken, taucht unwillkürlich die Frage auf, ob es Adam war, mit dem Eva die Erbsünde erlebte? Wie sich aus dem Alten Testament ergibt, war der Versucher der Gott Jehova! Wofür hat er dann Adam und Eva bestraft und sie aus Eden vertrieben? Wahrscheinlich war es nicht der Gott Jehova, der das getan hat, sondern er hat das Geschehene nur für seine bösen Zwecke ausgenutzt? Ich habe bereits über dieses Thema gesprochen und werde später noch mehr davon erzählen, aber alles hat seine Zeit; in der Zwischenzeit wollen wir mit der Analyse des Alten Testaments und des göttlichen Samens fortfahren...

Die Tatsache, dass Eva zwei Söhne von Gott Jehova hatte, ist nur in diesem Fragment zu finden. Es zeichnet sich ein sehr interessantes Bild ab. Angeblich verbannte der Gott Adam und Eva aus dem Garten Eden, weil Adam seine Frau Eva "kannte", nachdem er vom Apfel gekostet hatte, aber er selbst legte seinen Samen in Evas Schoß, zumindest zweimal, so dass sie zwei Söhne gebar! Was für ein Gott ist er? Er bestraft Adam für sein "Wissen" über Eva, aber dann tut er dasselbe! Und die interessanteste Tatsache in dieser Geschichte ist, dass Abel, der von Kain getötet wurde, Evas Erstgeborener war! Das bedeutet, dass der Gott höchstwahrscheinlich Evas erster Mann war!!!

Dieser eine Vers widerlegt also vollständig, was zuvor im Alten Testament gesagt wurde. Oder es bedeutet, dass der Gott, der Adam und Eva aus dem Garten Eden verbannt hat und der Gott, der seinen Samen mehrmals in Evas Schoß "gelegt" hat, unterschiedliche Götter sind. Dass derjenige, der den Samen "legte" und sie besuchte, um diese und wahrscheinlich andere, für ihn wichtige, Taten zu vollbringen, mit seinem Namen — **Jehova —** genannt wird, aber seine anderen Taten aus "irgendeinem" Grund nicht erwähnt werden. So bestätigt das Alte Testament die Informationen, die in den slawisch-arischen Weden zu finden sind, nur von der anderen Seite — von der Seite der Opfer — der besiegten dunklen Mächte. Infolge des Eindringens der Dunklen Mächte in die graue Unterrasse kehrte Dravidia zum blutigen Kult der Schwarzen Mutter — Kali-Ma — zurück.

Dies war der Grund für die zweite Eroberung Dravidiens, die unter der Führung von *Khan Uman*, dem obersten Priester des Kults der Göttin Tara, im Jahr 3503 (slawisch-arische Chronologie) oder 2006 v. Chr. stattfand. Die Anhänger der Dunklen Mächte — die Anhänger des Kultes der Schwarzen Mutter — wurden erneut zerschlagen. Die Priesterinnen dieses Kultes kehrten in ihr "Nest" in den Tiefen des afrikanischen Kontinents zurück. Sie arbeiteten jedoch den Aktionsplan für ihr künftiges Wiedersehen mit den verbliebenen geheimen Anhängern aus, den sie in der Thora ziemlich offen darlegten und der fast unverändert in das Alte Testament übernommen wurde (siehe Kapitel 1).

Es ist interessant, dass die dunklen Kräfte die Wirkungsweise der hellen Kräfte ziemlich gut studiert haben. So spiegelt sich das in den slawisch-arischen Weden wider:

> **13. (77).** Durch Falschheit und ungerechte Schmeichelei werden sie viele Ecken der Midgard-Erde besetzen, so wie sie es bereits in anderen Ländern und auf vielen Welten in der Zeit der vergangenen Großen Assas getan haben, aber sie werden besiegt und in das Land der künstlichen Berge verbannt, wo die Menschen mit der Hautfarbe der Dunkelheit und die Nachkommen der Himmlischen Familie wohnen, die aus dem Land Niy kamen.
> Und die Menschenkinder werden anfangen, sie das Arbeiten zu lehren, damit sie ihr eigenes Getreide und Gemüse anbauen können, um ihre Kinder zu ernähren... [137]

---

[136] Altes Testament, Genesis, Kapitel 4, Vers 25. King James Version.

[137] *Die slawisch-arischen Wedas.* Die perunischen Wedas Santias. Der erste Kreis. Santia 5, S. 41.

Leider haben die Lichtkräfte ihren Gegner weit weniger gut studiert als die dunklen Mächte, die ihren Nachfahren durch die Thora einen klaren Aktionsplan überliefert haben, wie sie sich der Kontrolle der Lichtkräfte entziehen können. Ihr Hauptstützpunkt — der heilige Ort für die dunklen Kräfte — befand sich "zufällig" im Land Kusch, dem südlichen Nachbarn des Landes der künstlichen Berge — dem alten Ägypten, wo ... *die Nachkommen der Himmlischen Familie* regierten, *der aus dem Land des Gottes Niy kam*. Sie waren eine Gruppe von Höheren Priestern aus Antlan — Atlantis, die nach der Katastrophe vor 13.016 Jahren (2007) überlebten. Im Land der künstlichen Berge — dem alten Ägypten — schufen sie ein Kastensystem, das dem von Antlan ähnelte. Die höhere, herrschende Kaste wurde aus den Menschen der weißen Rasse gebildet, und die niederen Kasten wurden von ... ***Menschen mit der Hautfarbe der Dunkelheit*** ... — den untergeordneten Stämmen der schwarzen Rasse — gebildet.

Die herrschende Elite der weißen Rasse und die ihr unterlegenen Stämme der schwarzen Rasse hatten unterschiedliche Kulte; dies wird durch die Erforschung der erhaltenen altägyptischen Quellen bestätigt.

"Zumindest in der Frühzeit war ***der Ra-Kult mehr oder weniger ein aristokratisches theologisches System****, und für den Kult des Volkes müssen wir uns an die Anbetung von Osiris wenden. Die beste Parallele zur Verehrung von Ra in Ägypten ist zweifelsohne die der Sonne im alten Peru. So wie der peruanische Herrscher die Sonne auf der Erde verkörperte und als ihr Regent in der irdischen Sphäre fungierte, bezeichneten sich die ägyptischen Herrscher als "Söhne der Sonne". In beiden Fällen hatte der Sonnenkult einen eminent aristokratischen Charakter. Das beweist der Umstand, dass das Paradies des Ra eine weitaus spirituellere Sphäre war als das des Osiris mit seinen rein materiellen Genüssen. Diejenigen, die das Glück hatten, in den Himmel des Sonnengottes zu gelangen, waren* ***mit Licht bekleidet****, und ihre Nahrung wurde als "Licht" bezeichnet. Das osirische Paradies wiederum bestand aus Gesprächen mit Osiris und gemeinsamen Mahlzeiten.* ***Das ägyptische Denken war stark materiell geprägt*** *und bevorzugte die Vorstellung eines "Schilfrohrfeldes", in dem der Mensch die guten Dinge und Annehmlichkeiten genießen konnte, die er sich auf der Erde so sehr wünschte, und nicht die substanzlose Kost und Kleidung der erhabeneren Sphäre des Ra. Die Verehrung des Osiris war* ***grundsätzlich afrikanischer und ägyptischer Natur****, aber es gibt gute Gründe für die Annahme, dass der Kult des Ra viele fremde Elemente enthielt, möglicherweise* ***westasiatischen oder skandinavischen Ursprungs****, was die Kälte erklärt, mit der die Masse der Ägypter seine Verehrung betrachtete. Es besteht jedoch kein Zweifel daran, dass Ra für die ägyptische Aristokratie die Stellung des Schöpfers und Vaters der Götter innehatte."* [138]

So war die Zivilisation im alten Ägypten auf rassischen Prinzipien aufgebaut, noch bevor die deportierten Anhänger des Kultes der Schwarzen Mutter aus Dravidien dort eintrafen. Die Vertreter der weißen Rasse bildeten die Kaste der Aristokraten, während alle anderen Kasten des Landes der künstlichen Berge aus Menschen der schwarzen Rasse bestanden. Wie aus dem obigen Text ersichtlich ist, unterschieden sich die Bewohner eines Landes nicht nur in ihrer Hautfarbe, sondern auch in ihren Traditionen und Überzeugungen, was den Unterschied in der Entwicklungsstufe der verschiedenen Rassen bestätigt. In der Tat fand die Entwicklung jeder Rasse unter unterschiedlichen natürlichen Bedingungen statt und verlief daher in unterschiedliche Richtungen und mit unterschiedlichen Entwicklungsgeschwindigkeiten. Ein starker Unterschied in den Glaubensvorstellungen spricht für erhebliche Unterschiede in der Evolution, Kultur und Weltanschauung.

Ursprünglich vermischte sich die herrschende Kaste der Weißen nicht mit den minderwertigen Kasten der schwarzen Rasse. Der beträchtliche Abstand zwischen den evolutionären Entwicklungsstufen ermöglichte es den Neuankömmlingen der weißen Rasse nicht nur, die Stämme der schwarzen Rasse zu unterwerfen, sondern es gelang ihnen, sich selbst als Götter zu proklamieren und als solche akzeptiert zu werden. Obwohl die Zivilisation des alten Ägypten von Vertretern der

---

[138] "Der Mythos des alten Ägypten" von Lewis Spence. George G. Harrap&CO.LTD. London 1915.

weißen Rasse geschaffen wurde, handelte es sich dabei nur um die kleine Gruppe höherer *Volkvs* (Priester) von Antlan, die nach der Katastrophe überlebten, deren Grund die geistige Degeneration der höheren Elite von Antlan war, die allmählich einen parasitären Charakter annahm. Einer der Hauptgründe dafür war die Tatsache, dass Antlan als ein Staat geschaffen wurde, in dem die hochentwickelte Elite der weißen Rasse (die Anten, die in die westliche Hemisphäre kamen) eine herrschende Kaste bildete, während alle unteren Kasten aus Stämmen der **roten Rasse** bestanden, die evolutionär wesentlich niedriger waren als die Menschen der weißen Rasse, die in ihr Land kamen. Die Sozialstruktur von Antlan (Atlantis) basierte auf Rassendiskriminierung. Höchstwahrscheinlich waren die Menschen der weißen Rasse, die ihr Mutterland in Westsibirien verließen, die erste Massenwelle von Ausgestoßenen. Sie erhielten den Namen der Anten/Antlans, oder sie hatten diesen Namen bereits vor ihrer Abreise.

Ich möchte anmerken, dass die weiße Rasse nicht einheitlich war. Ursprünglich setzte sich die weiße Rasse aus Menschen zusammen, die von verschiedenen Planeten kamen, und obwohl sie alle Vertreter derselben Rasse waren, wies ihre Genetik einige Unterschiede auf. Höchstwahrscheinlich war der Zusammenschluss der Zivilisationen, die vor etwa sechs- bis achthunderttausend Jahren die Midgard-Erde kolonisierten, das Ergebnis der Ausbreitung einer einzigen Rasse vom Mutterplaneten über die gesamte Galaxis. Die Migranten erschlossen Erdplaneten, deren natürliche Bedingungen denen ihres Heimatplaneten ähnlich waren; ähnlich, aber **nicht identisch**. Die Anpassung an die besonderen Bedingungen eines bestimmten Erdplaneten, wie z.B. die chemische Zusammensetzung der Atmosphäre und des Wassers, das Strahlungsspektrum des Lichts des Planetensystems usw., führte dazu, dass die ursprünglich identische Genetik einige Unterschiede aufwies.

So oder so waren die genetischen Veränderungen, die im Prozess der Anpassung einer Pra-Rasse der Weißen an ihre Existenz auf verschiedenen Planeten auftraten, oder die Unterschiede in der Genetik der weißen Rassen, die sich auf verschiedenen, aber in ihren natürlichen Bedingungen sehr nahen Erdplaneten entwickelt hatten, die Gründe dafür, dass **die weiße Rasse**, die **Midgard-Erde kolonisierte, genetisch nicht homogen war**, obwohl ihre Vertreter unseren Planeten bewohnbar machten, eine gemeinsame Kultur und Weltanschauung hatten und verwandte Sprachen sprachen. Die Stämme der Da'Aryans, Kh'Aryans, Rasens und Svyatoruses lebten auf einem gemeinsamen Territorium. Es ist auch möglich, dass jede dieser Stammesgruppen Migranten aus vier verschiedenen Vereinigungen weißer Zivilisationen vereinte. Das ist jetzt weniger wichtig. Was wirklich zählt, ist, dass die weiße Rasse, die auf unserem Planeten lebte, genetisch nicht homogen war, was darauf hindeutet, dass die Reaktion der Menschen der weißen Rasse auf den Einfluss der Nächte und Tage des Svarog unterschiedlich sein musste und tatsächlich auch war. Ein und derselbe Einfluss der Nächte von Svarog bewirkte bei einem Typ der Genetik der weißen Rasse eine starke Reaktion, bei einem anderen eine schwächere.

Die äußere negative evolutionäre Verwerfung der Svarog-Nacht führte zwangsläufig dazu, dass ein bestimmter Typus der Genetik der weißen Rasse stärker darauf reagierte als die anderen. Genau das war der Grund, warum mehrere Stämme der Antlans aus dem Clan der Rasens, die während einer der Nächte von Svarog nicht den alten Traditionen folgen wollten, das Mutterland verließen und zum westlichen (atlantischen) Ozean aufbrachen, wo sie die Stämme der roten Rasse, die sich auf einer wesentlich niedrigeren Evolutionsstufe befanden, unterwarfen und einen Zustand schufen, in dem die Evolutionskluft zwischen der weißen und der roten Rasse künstlich unterstützt wurde. Im Laufe der Zeit führte dies zum Auftreten und zur allmählichen Entwicklung der Eigenschaften des sozialen Parasitismus in der herrschenden Kaste Antlans, und die Nächte von Svarog spielten eine wichtige Rolle im Prozess ihres Übergangs vom Licht zur Finsternis.

Es stellte sich heraus, dass die Genetik der Atlanter am anfälligsten für den Einfluss der negativen evolutionären Verwerfung war, was schließlich zum Krieg zwischen Antlan (Atlantis) und dem Alten Reich der Weißen, dem Vor-Mutterland der Antlans, zur Zeit der nächsten Nacht von Svarog führte. In diesem Krieg versuchte die herrschende Elite von Antlan, alles und jeden vergessend und ignorierend, die Kontrolle über den gesamten Planeten zu übernehmen. Ihre Handlungen hatten fatale Folgen für unsere Zivilisation: die schwerste planetarische Katastrophe, die

zum Beginn der letzten Eiszeit führte und die Zivilisation der weißen Rasse (genauer gesagt, derjenigen, die es geschafft haben zu überleben) auf das Niveau einer primitiven Wildheit mit winzigen "Inseln" von verbliebenem Wissen, Kultur und Traditionen zurückwarf.

Die Zivilisation des Landes der künstlichen Berge oder des alten Ägypten wurde also von den Vertretern der Elite von Atlantis geschaffen, die nach dieser schrecklichen Katastrophe überlebten. Leider lernte die höhere Kaste der Antlans die Lektion nicht und schuf an einem neuen Ort fast das gleiche System wie in Atlantis vor der Katastrophe. Das Wissen und die Fähigkeiten, die sie besaßen, erlaubten es ihnen, eine Kopie der Gesellschaft von Atlantis auf dem afrikanischen Kontinent zu schaffen, allerdings mit einigen Unterschieden — die niederen Kasten wurden von den Menschen der schwarzen Rasse statt der roten gebildet. Ein weiterer Unterschied war die Tatsache, dass die "gottähnlichen" Schöpfer der Zivilisation des alten Ägypten **nicht** die **Macht** und die **Fähigkeiten besaßen**, die die Herrscher von Antlan hatten.

Dennoch reichten ihre Macht und ihre Fähigkeiten aus, um die Stämme der schwarzen Rasse in "göttliches Beben" zu versetzen. Darüber hinaus waren die Schöpfer der ägyptischen Zivilisation frech genug, die Namen der höheren Lichthierarchen anzunehmen, zum Beispiel den Namen Ra. Deshalb muss man berücksichtigen, dass es zwischen dem Gott Ra — dem Pharao des alten Ägypten — und dem Gott Ra — dem Höheren Hierarchen der Lichtkräfte — außer dem Namen keine Gemeinsamkeiten gibt.

Und nun zurück zu den "armen", "reuigen" Anhängern der blutigen Sekte der Schwarzen Mutter...

Die aus Dravidien deportierten Anhänger des Kali-Ma-Kults (Schwarze Mutter) erreichten den Ort ihres Exils nach fast dreihundert Jahren. Sie kamen 3834 v. Chr. oder 1675 v. Chr. als Hyksos in das Land der künstlichen Berge und besetzten Ägypten. Sie fügten den Nordosten Ägyptens mit der neuen Hauptstadt Hatwaret (Avaris) zu ihrem Reich hinzu; andere ägyptische Länder erkannten die Oberherrschaft der Hyksos-Könige an, die den Titel Pharao annahmen. Sicherlich waren sie die Nachkommen der Vertreter der grauen Unterrasse, die aus Dravidien vertrieben wurden und in das Land der künstlichen Berge kamen. Es dauerte mehr als zehn Generationen, und als die Anhänger des Kultes der Schwarzen Mutter aus den Ländern Dravidias in die Länder des Alten Ägypten reisten, verwandelten sie sich in Nomadenstämme.

Als sie schließlich ihr Ziel — das Land der künstlichen Berge — erreichten, vergaßen sie den ursprünglichen Grund für ihre "Wanderung", und anstatt ihre parasitären Neigungen durch Arbeit auszurotten, beschlossen sie, die herrschende Elite des alten Ägypten durch sich selbst zu ersetzen. Nachdem sie das Land der künstlichen Berge erobert hatten, setzten **einige der Hyksos**, die ihre Verehrung der Schwarzen Mutter nicht vergessen hatten, ihren Weg fort und kamen in das Land Kusch, wo sich laut Altem Testament ein **neues heiliges Zentrum** des Kali-Ma-Kults befand, **ein neues Eden —** der eigentliche Zweck ihres Exodus aus Dravidien (**Abb. 7**). Wahrscheinlich erklärt dies den "Gehorsam" der Geschlagenen, die mit "aufrichtiger" Demut zum Ort ihres Exils aufbrachen. Das Land von Kusch muss ein neues Zentrum für die Diener der dunklen Mächte werden: Das alte Indien war für sie verloren, weil einige der Arier nach der zweiten arischen Eroberung für immer dort blieben und eine neue Gesellschaft schufen, die die Grundprinzipien des **slawisch-arischen wedischen Systems** in ihr Fundament legte...

Kommen wir nun auf das Eindringen der dunklen Mächte in die Zivilisation von Midgard-Erde zurück.

Die graue Unterrasse (genauer gesagt, ein kleiner Teil davon), die zum Nährboden für die Puppenspieler der Dunklen Mächte wurde, schien ihnen nicht nur eine ausgezeichnete Tarnung zu sein, sondern auch ihre perfekte "Waffe". Doch bevor die Dunklen Mächte es in Gang setzten, "schliffen" sie es auf den erforderlichen Grad an "Schärfe". Außerdem begannen sie, ihre "Waffe" noch auf dem Weg von Dravidia nach Ägypten zu "schärfen". Die teilweise Aktivierung der parasitären Veranlagungen erfolgte durch direkte genetische Beeinflussung mittels "Einbringung

eines göttlichen Samens" in einen weiblichen Schoß, wovon das Alte Testament berichtet. Aber die Herrscher der Grauen, die Zwitter waren, verstanden die Genetik sehr gut und wussten, dass, wenn sie zu viele ihrer Samen in ihre unterwürfigen Sklaven einpflanzten, diese sich sehr schnell in ihr Ebenbild verwandeln würden. Das konnten sie nicht zulassen. Ihre physiologischen Unterschiede waren so offenkundig, dass es einfach **unmöglich war**, ein geheimes Spiel mit einem solchen Äußeren zu spielen.

Selbst das kleine Fitzelchen ihres Samens, das unter ihrem "auserwählten Volk" "umherwanderte", reichte aus, um den Prozentsatz der Homosexualität unter ihnen, sowohl bei Männern als auch bei Frauen, unglaublich hoch werden zu lassen, vor allem unter der "Elite", wo er **siebzig** Prozent erreichte! Gerade die Nähe der "Elite" zu dem Samen, den Jehova in Evas Schoß legte, ist der Grund für ein so unglaublich hohes Maß an sexuellen Pathologien bei ihnen. Der königliche hebräische Stamm der Levi — Leviten — tragen das männliche **Y-Chromosom** der "Gott"-Hermaphroditen und deshalb führen Leviten keine Beschneidung durch, um das gefährliche aktive **Y-Chromosom** der **weißen Rasse zu** "zähmen" — sie haben dieses Chromosom von den dunklen Mächten erhalten, also ist es nicht notwendig, es zu "zähmen".

Alle anderen Männer des "auserwählten Volkes", die das **Y-Chromosom** der weißen Rasse in sich tragen, unterziehen sich am achten Tag nach ihrer Geburt der Beschneidung der Vorhaut nach einem Ritual, das von speziell vorbereiteten Personen durchgeführt wird. Der Schmerzschock wird bei diesem Ritual erfolgreich eingesetzt, um das männliche **Y-Chromosom** der weißen Rasse zu blockieren, das für Sozialparasiten so gefährlich ist. So erbte die höhere Kaste des "auserwählten Volkes" das von astralen Parasiten veränderte **Y-Chromosom** der "Gott"-Hermaphroditen und alle anderen, die nicht das "Glück" hatten, zur Elite des "auserwählten Volkes" zu gehören, bekamen das aktive männliche **Y-Chromosom** durch das Ritual der Beschneidung blockiert. Jetzt verstehen wir, wie die dunklen Mächte die Kontrolle über die Männer der grauen Unterrasse erlangen. Aber wie kontrollieren sie die Frauen des "auserwählten Volkes"?

Lassen Sie uns dies analysieren, um jegliche "Missverständnisse" zu vermeiden. Was die Evas des "auserwählten Volkes" betrifft, möchte ich die Leser daran erinnern, dass jede Frau der grauen Unterrasse anfänglich ein **X-Chromosom** der **schwarzen Rasse** in sich trägt, das für die Einschleusung von Astralparasiten blockiert ist, und ein passives weibliches **X-Chromosom** der **weißen Rasse** (mehr Details in Kapitel 1). Dieser Zustand der weiblichen Chromosomen ist das Ergebnis der genetischen Korrektur, die von den Urs in Dravidien (Altindien) durchgeführt wurde, um das aktive **X-Chromosom** der **schwarzen Rasse**, das durch astrale Parasiten umgewandelt wurde, zu neutralisieren. Infolge dieser Korrektur hatten die Frauen der grauen Unterrasse als genetische Formel — **XX**.

Wie aus dem Fragment des Alten Testaments hervorgeht, hatte Eva nur von Jehovas "göttlichem" Samen Söhne (nach dem Alten Testament waren es Abel und Seth). Wahrscheinlich sind nur das **Y-Chromosom** des "Gott"-Hermaphroditen und das weibliche **X-Chromosom** eines Menschen genetisch kompatibel. So oder so, die Hybridisierung zwischen den "Gott"-Hermaphroditen und den irdischen Menschen brachte nur männliche Mischlinge hervor, während die Frauen der grauen Unterrasse keine "göttlichen" Gene trugen. Ich glaube, das ist der Grund, warum jüdische Männer ihre Frauen so verachteten, besonders in alten Zeiten. Es ist schwer zu sagen, ob die Männer des "auserwählten Volkes" ihre Frauen verachteten, weil sie keinen "göttlichen" Ursprung hatten oder nicht, aber diese verachteten Frauen brachten sie und ihre Kinder zur Welt. Um sie auf die Erfüllung der "großen" Mission vorzubereiten, muss daher das aktive **X-Chromosom der schwarzen Rasse**, das für die dunklen Kräfte so wichtig ist, von der Blockade befreit werden, die von den lichten Kräften geschaffen wurde. Aus diesem Grund verließen die Anhänger des Kali-Ma-Kults Dravidia und gingen ohne zu zögern in das Land der künstlichen Berge.

Einige der Hyksos, die nach der Eroberung des alten Ägyptens ihren Weg ins Land Kusch fortsetzten, verfolgten genau dieses Ziel gemäß dem "Generalplan" der alttestamentarischen Thora. Genau dort, im Lande Kusch, dem heiligen Ort der neuen Schwarzen Mutter, befand sich das **neue**

Paradies, das ein Ersatz für das verlorene **erste Paradies** in Dravidien war. Das Alte Testament berichtet darüber sehr deutlich.

Der Legende nach verschwanden die Hyksos, die ins Land Kusch gegangen waren, spurlos und ... nach 300 Jahren tauchten unerwartet einige hundert Männer, Frauen und Kinder im Land der künstlichen Berge auf. Genau diese **mehreren hundert Hyksos aus dem Land Kusch** begannen, sich in Zukunft Juden zu nennen — das "auserwählte Volk". Gleichzeitig behandelten sie ihre Artgenossen, die Ägypten nie verlassen hatten und ihnen mit offenen Armen begegneten, mit großer Verachtung, ganz zu schweigen von anderen Menschen der grauen Unterrasse. Was geschah mit ihnen im Land von Kusch? Die Antwort auf diese Frage findet sich wahrscheinlich in jenen jüdischen Büchern (etwa vierzig), die nie in andere Sprachen übersetzt wurden und zu denen bei weitem nicht jeder Rabbiner Zugang hat.

Dennoch erlauben uns die Informationen, zu denen wir Zugang haben, ziemlich genaue Schlussfolgerungen. Nach dem Alten Testament (Thora) reaktivierten astrale Parasiten im **neuen Paradies** im Land Kusch das aktive **X-Chromosom der** weiblichen **schwarzen Rasse**, das von den Lichtkräften blockiert wurde. Höchstwahrscheinlich gab es zwei Stufen der Reaktivierung. Die erste Stufe war die Einführung des "frischen" aktiven weiblichen **X-Chromosoms der schwarzen Rasse** in den Gen-"Pool" unter Anwendung der traditionellen "Methode". Die zweite Stufe war die **Erneuerung der hierarchischen Verbindungen** mit den dunklen Kräften durch das **neue Paradies im Land Kusch**.

So schufen sich die dunklen Mächte **neue Vermittler** aus den Vertretern der **grauen Unterrasse** anstelle derjenigen der **schwarzen Rasse**, die ihre Hoffnungen nicht rechtfertigten. Die dunklen Mächte (Sozialparasiten) haben eine **neue Waffe** geschaffen, um die hellen Mächte auf der Midgard-Erde zu bekämpfen. Aber diese neue Waffe muss noch richtig "aufgeladen" werden, um maximale Effektivität zu haben. Was war diese "Ladung", die die dunklen Mächte ihren neuen Vermittlern gaben, bevor sie sie in das Lager der hellen Mächte schickten?

Versuchen wir, diese "Ladung" zu bestimmen, und die Legende von Isis und Ra wird uns einen unschätzbaren Dienst erweisen:

"Einer der auffälligsten Umstände im Zusammenhang mit der ägyptischen Magie war die Verwendung von sogenannten "Namen der Macht". Die Wilden glauben, dass zwischen einem Menschen und seinem Namen eine sehr enge Verbindung besteht - dass man durch seinen Namen genauso leicht Magie auf einen Menschen ausüben kann wie durch den Besitz seiner Haare oder Nägel. Bei den alten Kelten herrschte nicht nur der Glaube, dass der Name ein Teil des Menschen ist, sondern auch, dass es sich um den Teil handelt, den man als "Seele" bezeichnet. Der Gebrauch dieser "Namen der Macht" ist im ganzen Osten, in Australien, Abessinien, Chile und Nordamerika weit verbreitet. Um auf Ägypten zurückzukommen, stellen wir fest, dass viele Ägypter zwei Namen erhielten - den "großen" Namen und den "kleinen" Namen oder den "wahren" Namen und den "guten" Namen; letzterer war derjenige, der öffentlich gemacht wurde, aber der "wahre" Name wurde sorgfältig verborgen. ***Die Legende über die Art und Weise, wie es Isis gelang, von Ra seinen geheimen Namen zu erhalten****, veranschaulicht die Macht, die der Träger des Namens haben kann.*

Isis, die der Welt der Sterblichen überdrüssig war, beschloss, in die Welt der Götter einzutreten, und nahm sich vor, dem allmächtigen Ra seinen geheimen Namen zu entlocken. Dieser Name war keinem Sterblichen bekannt, nicht einmal einem Gott außer ihm selbst. Durch diesen Namen wurde Ra alt, und wie viele andere ehrwürdige Persönlichkeiten ließ er oft den Speichel aus seinen Mundwinkeln fließen. Ein Teil davon fiel auf die Erde, und Isis knetete ihn mit der Erde zu einer Schlange und legte ihn listig in den Weg, den der große Gott jeden Tag zurücklegte. Als er in seinem Glanz und in Begleitung des gesamten Pantheons auf die Welt kam, war er erstaunt, als sich die Schlange aus ihrer Spiralform erhob und ihn biss. Er schrie laut auf vor Schmerz und schwieg auf die aufgeregten Fragen seiner Untergötter. Das Gift überkam ihn schnell, und ein heftiger Schüttelfrost befiel ihn. Er rief alle Götter herbei, damit ihre heilenden Worte ihn wieder gesund machten, und mit ihnen kam Isis, die sich listig erkundigte, was ihn plagte. Er erzählte ihr von dem

Vorfall mit der Schlange und fügte hinzu, dass er die größten Qualen litt. "Dann", sagte Isis, "sag mir ***deinen Namen****, göttlicher Vater, denn der Mensch wird leben, der bei seinem Namen gerufen wird". Ra versuchte einen Kompromiss, indem er sagte, dass er morgens "Khepera", mittags "Ra" und abends "Atem" sei; aber das Gift wirkte noch schrecklicher in ihm als zuvor, und er konnte nicht mehr gehen. Isis beschwor ihn, ihr seinen Namen zu sagen, damit er am Leben bleiben konnte. Er verbarg sich vor allen anderen Göttern und teilte ihr seinen verborgenen Titel mit. Als er ihn verriet, verbannte Isis sofort das Gift aus seinen Adern, und er wurde wieder gesund. Die Rede von Ra: "Ich willige ein, dass Isis mich erforscht und dass mein Name von meiner Brust auf sie übergeht", scheint zu zeigen, dass die Macht des Gottes nicht nur untrennbar mit seinem wirklichen Namen verbunden war, sondern dass sie in einem fast physischen Sinne irgendwo in seiner Brust steckte, von wo aus sie herausgelöst und mit all ihren übernatürlichen Kräften in die Brust eines anderen übertragen werden konnte. Was Isis konnte, strebte jeder ägyptische Magier an, der nichts unversucht ließ, um dieses Ziel zu erreichen. Denn wer den großen Namen Gottes kennt, kann durch das bloße Aussprechen dieses Namens die Lebenden töten, die Toten auferwecken und die wunderbarsten Wunder vollbringen."* [139]

Die Legende, wie Isis — die in Wirklichkeit Kali-Ma die Schwarze Mutter symbolisiert — die Macht und das Wissen des Gottes Ra im Land der künstlichen Berge erlangte, zeigt sehr anschaulich und gibt eine lebendige Vorstellung davon, wie sich die Ereignisse von Seiten der Dunklen Mächte entwickelt haben. Wir werden versuchen zu verstehen, wo der Haken ist! Wie aus dem Fragment der Legende hervorgeht, konnte Isis (die Schwarze Mutter) lange Zeit keine wirksame "Waffe" bekommen, um die Macht und Kraft des Gottes Ra zu empfangen, um von der Welt der Sterblichen in die Welt der Götter (Lichtkräfte) zu gelangen, bis sie ... den **Speichel des alternden Gottes Ra** bekam**, der aus seinem Mundwinkel fiel**.

Ich möchte die Leser daran erinnern, dass das Konzept eines Gottes in der slawisch-arischen Tradition völlig anders war als das, was es später wurde. Für die Slawen und Arier waren Götter Menschen, die ihre Fähigkeiten im Laufe ihrer Entwicklung auf einer sehr hohen Evolutionsstufe erlangen konnten. Dies wird durch die Tatsache bestätigt, dass der Gott Ra alt wurde, genau wie normale Menschen, mit anderen Worten — er war selbst ein Mensch. Der einzige Unterschied waren seine für alle anderen Menschen unglaublichen Fähigkeiten, die eine Manifestation seiner Entwicklungsstufe waren. Genau diese übernatürlichen Fähigkeiten (aus der Sicht eines evolutionär unterentwickelten Menschen) hinderten Isis daran, "ruhig zu schlafen". Die "Schlaflosigkeit" von Isis dauerte so lange, bis sie den Speichel von Ra erhielt. **Speichel**?! Was ist daran so wichtig? Nur auf den ersten Blick ist im Speichel nichts Wertvolles zu finden.

Sie enthalten nämlich genetische Informationen über eine Person, also alles oder fast alles, was die Fähigkeit betrifft, diese Person zu beeinflussen, und zwar nicht nur auf der Ebene der Magie, sondern auch auf der materiellen Ebene. Mit anderen Worten, solange Isis nicht die Chromosomen des Gottes Ra — **des Mannes der weißen Rasse** — hatte, konnte sie nicht bekommen, was sie wollte! Es stellt sich heraus, dass Isis ohne genetische Informationen keinen Vorteil gegenüber dem Gott Ra (mit anderen Worten, der weißen Rasse, den Lichtkräften) haben konnte. Erst als Isis das genetische Material erhielt, konnte sie ihren heimtückischen Plan in die Tat umsetzen. Isis (d.h. die dunklen Mächte oder die sozialen Parasiten hinter ihr) wollte die Welt, in diesem Fall die Midgard-Erde, beherrschen. Sie vermischte den Speichel von Ra mit der Erde und erschuf eine giftige Schlange... Mit anderen Worten: Isis vermischte die Genetik des Gottes Ra (des Pharaos) mit der irdischen Genetik.

Denken Sie daran, wie die Erschaffung des Menschen im Alten Testament beschrieben wird:

Und Gott der Herr formte den Menschen aus dem Staub der Erde und blies ihm den Odem des

---

[139] *Der Mythos des alten Ägypten* von Lewis Spence. George G. Harrap&CO.LTD. London 1915.

Lebens in die Nase, und der Mensch wurde eine lebendige Seele.[140]

Wie aus dem Alten Testament hervorgeht, schuf Gott den Menschen **aus dem Staub der Erde**, d.h. aus dem Boden, und hauchte seiner Schöpfung Leben ein. Isis vermischte die Erde mit dem Speichel des Gottes Ra und erschuf eine **giftige Schlange** mit dem Ziel, den Gott Ra durch sich selbst zu ersetzen. In dieser Legende repräsentiert der Gott Ra die hellen Kräfte der Midgard-Erde, während Isis die dunklen repräsentiert. Isis erschafft mit den Genen von Ra eine giftige Schlange, die ihn beißt, und er ist machtlos gegen das Gift seiner eigenen Gene...

Das von Isis geschaffene genetische Gift (das "auserwählte Volk") breitete sich schnell im Körper des Gottes Ra aus, der in diesem Zusammenhang alle Länder der Midgard-Erde umfasst, in denen die Zivilisation der Lichtkräfte gedieh und die Seele der Menschen dem Licht zugewandt war — Ra: während Isis ein Symbol der dunklen Kräfte war, die das tote, reflektierte Licht des Mondes verehrten. Isis verlangt vom Gott Ra seinen wahren, heiligen Namen als Bezahlung dafür, dass sie ihn vor dem Tod gerettet hat. Als sie ihn erhält, "heilt" sie ihn von dem genetischen Gift, das sie aus seinen eigenen Genen hergestellt hat, und nimmt ihm für diese "Hilfe" seine gesamte Kraft und Macht, woraufhin er sich der Legende nach entweder in einen gewöhnlichen Menschen verwandelt und seine Kraft und Fähigkeiten verliert, oder Isis erhält durch seinen wahren Namen die gleiche Kraft und die **gleichen Fähigkeiten** sowie die **vollständige Kontrolle** über den Gott Ra (den Pharao).

Wir sollten auch nicht die Tatsache vergessen, dass der Gott Ra (der Pharao) des alten Ägyptens zwar eine hoch eingeweihte Person war, aber nicht der Gott Ra — der höhere Hierarch der Lichtkräfte, der in den slawisch-arischen Weden erwähnt wird.

Diese Legende beschreibt das typische Verhalten der Dunklen Mächte (Sozialparasiten). Aufgrund ihrer **parasitären Natur können sich die Dunklen Mächte nicht weiterentwickeln**. Dennoch sind ihre Strategie und Taktik einfach und effektiv. Sie studieren sorgfältig die Hierarchen der Lichtkräfte und suchen nach deren Schwachstellen oder "weißen Flecken" in ihrer evolutionären Entwicklung und übernehmen durch die "Lücken" die Kontrolle über diese Hierarchen und ihre Fähigkeiten und werden zu ihren "Puppenspielern", wobei sie gleichzeitig qualitativ neue Fähigkeitsniveaus erwerben. Es ist durchaus möglich, dass die dunklen Kräfte zum ersten Mal in ihrer Existenz **direkte Kontrolle** über die evolutionären Fähigkeiten der Lichthierarchien erlangten, wenn auch nur teilweise und indirekt — durch die Elemente der Genetik der Lichtkräfte, was zuvor noch nie geschehen war (in der Legende benutzt Isis die unterdrückte Genetik der Lichtkräfte als Puffer).

Wenn man dies liest, wird man sich beeilen, diese Interpretation der Ereignisse für realitätsfern zu erklären. Die Frage ist, "welche Realität"? Jene "Realität", die aus "irgendeinem" Grund so lange vor allem den Menschen der weißen Rasse aufgezwungen wurde, oder jene Realität, die sorgfältig verborgen wird und deren geringste Spuren gewaltsam zerstört werden, wiederum aus "irgendeinem" Grund? Nun, bevor du dich "vornehm" aus Unwissenheit oder besonderer "Frömmigkeit" empörst, empfehle ich dir, dich erst einmal mit den folgenden Informationen aus altägyptischen Legenden vertraut zu machen:

"Rhea, (die Himmelsgöttin) war die Frau von Helios (Ra). Sie wurde jedoch von Kronos geliebt, dessen Zuneigung sie erwiderte. Als Ra die Untreue seiner Frau entdeckte, wurde er sehr zornig und sprach einen Fluch über sie aus, der besagte, dass ihr Kind weder in einem Monat noch in einem Jahr geboren werden sollte. Doch der Fluch des mächtigen Ra konnte nicht abgewendet werden, denn Ra war das Oberhaupt aller Götter. In ihrer Not rief Nut den Gott Thoth (der griechische Hermes) an, der sie ebenfalls liebte. Thoth wusste, dass der Fluch des Ra erfüllt werden musste, doch er fand durch eine sehr schlaue List einen Ausweg aus der Schwierigkeit. Er ging zu Silene, der Mondgöttin, deren Licht dem der Sonne ebenbürtig war, und forderte sie am Spieltisch heraus. Die Einsätze auf beiden Seiten waren gering, aber Silene setzte einen Teil ihres Lichtes ein, den siebzigsten Teil jeder ihrer Illuminationen, und verlor. So kam es, dass ihr Licht zu bestimmten Zeiten

---

[140] Das Alte Testament. Buch Genesis Kapitel 2, Vers 8. King James Version.

schwindet und schwächer wird, so dass sie nicht mehr die Rivalin der Sonne ist. Aus dem Licht, das er von der Mondgöttin gewonnen hatte, machte Thoth fünf Tage, die er dem Jahr (das damals aus dreihundertsechzig Tagen bestand) so hinzufügte, dass sie weder zum vorhergehenden noch zum folgenden Jahr noch zu irgendeinem Monat gehörten. An diesen fünf Tagen gebar Nut ihre fünf Kinder: Osiris wurde am ersten Tag geboren, Horus am zweiten, Set am dritten, Isis am vierten und Nephthys am fünften Tag. (Eine andere Version nennt die Kinder von Nut als: Osiris, Isis, Set, Nephthys und Anubis)". [141]

Bevor wir uns der Analyse des obigen Textfragments zuwenden, sollten wir noch ein wenig mehr lesen, um das "Bild" klarer zu machen:

"Alles, was die Texte aller Epochen über Osiris berichten, deutet darauf hin, dass er ein einheimischer Gott Nordostafrikas war und dass seine Heimat und Herkunft möglicherweise in Libyen lag. Auf jeden Fall können wir davon ausgehen, dass Osiris wirklich afrikanischer Herkunft war und dass er auf dem Boden des dunklen Kontinents heimisch war". [142]

Die Legende besagt eindeutig, dass Osiris und seine Brüder und Schwestern gegen den Willen von Ra und im Gegensatz zu ihm erschienen sind. Aus dieser Legende ergibt sich, dass die Geburt von Osiris und Isis in direktem Zusammenhang mit dem Mondkult steht. Der Sonnen- und der Mondkult waren schon immer gegensätzlich zueinander. Der Sonnen-Kult-Ra spiegelte die Position der hellen Raumkräfte wider, während der Mondkult die Position der dunklen Kräfte (Sozialschmarotzer) war. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf eine interessante Tatsache lenken.

Bevor sich die in der Legende beschriebenen Ereignisse ereigneten, hatte ein irdisches Jahr dreihundertsechzig Tage, und es gab keine Möglichkeit für die Göttin Rhea, die Kinder zu gebären, die der Grund für den Sturz des Gottes Ra werden sollten. Sie bekam ihre fünf Kinder in fünf Tagen, die der Gott Thoth aus dem Mondlicht der Göttin Silene schuf ... Dies ist eine Legende. Betrachten wir nun diese Legende aus einem anderen Blickwinkel, wobei wir davon ausgehen, dass die Legende die wahren Informationen enthält, die reale Ereignisse der Vergangenheit widerspiegeln. Das Jahr hatte auf Midgard-Erde dreihundertsechzig Tage, bis die zusätzlichen fünf Tage aus dem Mondlicht geschaffen wurden. Welche realen Ereignisse könnten sich hinter diesen Worten verbergen? Lasst uns ein wenig nachdenken.

In der Tat hatte das Jahr auf Midgard-Erde vor 13.016 Jahren (2007) dreihundertsechzig Tage. Infolge der planetarischen Katastrophe wurde der Mond Fatta zerstört, seine Fragmente fielen auf unseren Planeten und die Achse von Midgard-Erde änderte ihren Winkel auf 23,5 Grad. Dies ist eine sehr bekannte Tatsache. Aber die Fragmente von Fatta veränderten nicht nur die Achse des Planeten, sondern auch die Geschwindigkeit seiner Rotation. Der Punkt ist, dass Fattas Umlaufbahn zwischen den Umlaufbahnen zweier anderer Monde lag — Lelja und Mesiats. Nachdem Daschdbog Lelja vor 111.814 Jahren (2007) zerstört hatte, wurde Fatta zum nächstgelegenen Mond der Midgard-Erde mit einer Umlaufzeit von 13 Tagen. Aufgrund seiner Nähe beeinflusste seine Gravitation Midgard-Erde ziemlich stark.

Als Fatta zerstört wurde, hörte seine Gravitation auf, den Planeten zu beeinflussen. Infolgedessen begann Midgard-Erde, sich schneller um seine Achse zu drehen, und die Anzahl der Tage im Jahr wurde auf dreihundertfünfundsechzig erhöht! Die Rotationsgeschwindigkeit von Midgard-Erde erhöhte sich, weil die Gravitation von Fatta aufhörte, sie zu verlangsamen. So oder so erhielt Midgard-Erde durch die Zerstörung von Fatta fünf zusätzliche Tage, und genau nach dieser Katastrophe erschienen die günstigen Bedingungen für das Eindringen der Dunklen Kräfte in unseren

---

[141] *Der Mythos des alten Ägypten* von Lewis Spence. George G. Harrap&CO.LTD. London 1915, Kapitel IV: "Der Kult des Osiris", Seite 64.

[142] *Der Mythos des alten Ägypten* von Lewis Spence. George G. Harrap&CO.LTD. London 1915, Kapitel IV: "Der Kult des Osiris", Seite 64.

Planeten.

Genau nach dieser Katastrophe kam es zur genetischen Vermischung zwischen den Rassen, wodurch die dunklen Kräfte die Leiter erhielten, die sie für ihre Pläne brauchten und denen die lichten Kräfte nicht wirksam widerstehen konnten. Es ist dasselbe, wie wenn der menschliche Körper nicht in der Lage ist, Krebszellen wirksam zu bekämpfen, weil sie die gleiche Genetik haben. Die Krebszellen werden zu einem Parasiten, der am Ende den ganzen Organismus zerstört. In ähnlicher Weise werden die Vermittler der Dunklen Mächte zu "Krebszellen" des sozialen Organismus von Midgard-Erde; sie werden zu sozialen Parasiten, deren Aktivität, wenn sie nicht gestoppt wird, unweigerlich zum Tod der Zivilisation von Midgard-Erde und, mit großer Wahrscheinlichkeit, des Planeten selbst führen wird.

Den altägyptischen Legenden zufolge wurden die Kinder, die die Göttin Rhea (Gaia) in den zusätzlichen fünf Tagen des Jahres gebar, zu solchen Zerstörern. Mit anderen Worten: Die vom Gott Ra unerwünschten Kinder der Göttin Rhea wurden geboren, als das Jahr nach der Planetenkatastrophe fünf zusätzliche Tage bekam. Außerdem war die Göttin Rhea (Gaia) der Legende nach die Göttin der Erde. Es ist interessant, wie eng alles miteinander verbunden ist, nicht wahr? Die Legenden spiegeln reale Ereignisse aus der Vergangenheit von Midgard-Erde in mythischen "Kleidern" wider.

Interessant ist, dass nach dem slawisch-arischen Kalender ein Jahr vor der Katastrophe dreihundertsechzig Tage hatte, aufgeteilt in **neun Monate** mit jeweils **vierzig Tagen**. Nach dem Fall von Fatta kamen **fünf Tage** hinzu, und der Kalender wurde geändert: Es war notwendig, zu fünf Monaten von neun einen Tag hinzuzufügen, um ihn mit der neuen Realität in Einklang zu bringen.[143]

Lassen Sie uns nun mit der Analyse der Ereignisse und Legenden der Vergangenheit fortfahren...

Der Grund, warum die Anhänger des Kali-Ma (Schwarze Mutter)-Kults den Mond verehrten, wurde bereits oben erwähnt. Der interessanteste Punkt des Textes ist, dass die Mutter von Osiris, Isis, Horis, Seth und Nemphis die Göttin Rhea war, die Frau des Sonnengottes Ra. Dies deutet darauf hin, dass sie aus der herrschenden Elite der weißen Rasse stammte, die das alte Ägypten schuf. Ihr Verhalten, das Ra erzürnte, und sein Zauber, der sie zur Unfruchtbarkeit verdammte, zeigen, dass sie eine Ausgestoßene war. Ra verstand, dass er ihr Wesen nicht verändern konnte, und um zu verhindern, dass etwas Unwiederbringliches geschah, belegte er sie mit einem Sterilitätszauber.

Leider änderte dies nichts. Wie wir aus den Handlungen von Isis ableiten können, die den Gott Ra durch Verrat dazu brachte, ihr seinen wahren Namen zu gestehen, mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen, gehörte sie nicht der höheren Kaste an. Und das, obwohl ihre Mutter die Göttin Rhea aus der Kaste der weißen Götter war. Das bedeutet, dass der einzige Grund, warum sie von der weißen Elite des alten Ägyptens nicht anerkannt wurde, ihre Herkunft war — sie gehörte der schwarzen Rasse an. Mit anderen Worten: Ihr Vater, der Vater von Osiris und der Vater/die Väter von Rheas anderen Kindern stammten aus den unterworfenen Stämmen der schwarzen Rasse. Nach den Gesetzen der Genetik wird eine weiße Frau in dieser Situation immer schwarze Kinder haben, obwohl sie die rezessiven Merkmale der weißen Rasse weitergeben werden. Es waren genau die Gene der schwarzen Rasse, die es Isis nicht erlaubten, von der Welt der Sterblichen, die sie so sehr hasste, in die Welt der Götter zu gelangen. Sie war ein "Halbblut" und wollte unbedingt göttliche Fähigkeiten erwerben, denn ihre eigene Mutter hatte sie!!!

Es stellt sich heraus, dass Ra gute Gründe hatte, einen Fluch der Unfruchtbarkeit über seine Frau Rhea auszusprechen, denn es war ihre Tochter Isis, die das tat, was niemandem gelungen war — die Entdeckung von Ras wahrem Namen und, zusammen mit ihm, das beherrschende Wissen und die Fähigkeiten der Lichtkräfte, mit denen die parasitären dunklen Kräfte besiegt worden waren. Mit anderen Worten, die Legenden des alten Ägypten bestätigen die Informationen aus dem Alten

---

[143] Slawisch-Aryanische Weden. Das Buch des Lichts. Anhang 3. S. 192-193

Testament und den slawisch-arischen Weden vollständig. Genau im Land der künstlichen Berge (Altägypten) erhielten die dunklen Mächte eine wirksame Waffe gegen die lichten Mächte, eine besondere genetische Waffe — das auserwählte Volk, die Juden, die sie in die Zivilisation der weißen Rasse entließen und mit einer höchst heimtückischen Religion ausrüsteten. Gerade das Wissen um ihre "vermittelnde Natur" machte das von den dunklen Mächten auserwählte Volk zu einer großartigen Waffe in ihren Händen. Die Tatsache, dass sie aus objektiven Gründen niemals in der Lage sein werden, wahre Schöpfer zu werden, erfüllte und erfüllt die Juden mit Hass auf die weiße Rasse im Allgemeinen und die Russen im Besonderen ... Aber damals war die Waffe gerade erst geschaffen worden; das "Gift" hatte gerade begonnen, sich über den Körper des Gottes Ra auszubreiten — in der Welt der Zivilisation der weißen Rasse ...

2.22. Die dunklen Mächte erschaffen ein falsches Bild für ihre Mittelsmänner

Diese Änderung der Strategie und Taktik brachte die "Früchte", von denen die dunklen Mächte so lange geträumt hatten. Hier ist, was die slawisch-arischen Weden über die in der Legende von Isis beschriebenen Ereignisse sagen:

.....

14.(78). Aber das Fehlen des Wunsches zu arbeiten wird die Fremden vereinen, und sie werden das Land der vom Menschen geschaffenen Berge verlassen und sich in allen Teilen der Midgard-Erde niederlassen.

Und sie sollen ihren Glauben bekräftigen und sich zu Söhnen des einen Gottes erklären und ihrem Gott ihr Blut und ihre Kinder als Opfer darbringen, damit ein Blutsbund zwischen ihnen und ihrem Gott bestehe...[144]

Dieser Auszug berichtet über den Auszug der Juden aus dem Land der künstlichen Berge — dem alten Ägypten. In der modernen Interpretation wird dies als ein Auszug aus der ägyptischen Sklaverei dargestellt. War das wirklich so? Es wird zu einer märchenhaften Situation: Alle ägyptischen jüdischen Sklaven organisierten ein Treffen und beschlossen nach langen Debatten, dass es ihnen nicht gefiel, Sklaven in Ägypten zu sein, und sie deshalb ausziehen sollten. Diese Art von Märchen ist gut für kleine Kinder, aber nicht als ernsthafte Erklärung für reale Ereignisse. Natürlich konnte ein Sklave seinem Besitzer entkommen, aber dieser sah die "Initiative" seines Besitzers nicht mit Wohlwollen. In der Regel wurden Sklaventreiber auf die Suche nach einem Flüchtigen geschickt, der mit allen möglichen Grausamkeiten drangsaliert wurde, und wenn er zurückkam, verhängte sein "Herr" eine schwere Strafe gegen sein "Eigentum". Im alten Ägypten, und nicht nur dort, dachte niemand anders, auch nicht die Juden, die übrigens zu allen Zeiten im Sklavenhandel tätig waren (diese "Tätigkeit" war eine der Hauptquellen ihres Reichtums), und wenn ein Sklave entkam, brachte ihn ein jüdischer Sklavenhändler zurück und bestrafte ihn erbarmungslos: Sklaven waren für diese Leute nur der Gegenwert von Goldmünzen.

Daher sieht diese ewige jüdische Schnulze über die ägyptische Sklaverei sehr seltsam aus. Der einzige "Beweis" dafür, dass sie überhaupt existiert, findet sich in den Texten der "heiligen" jüdischen Bücher, die aus "irgendeinem" Grund von allen als "zuverlässige" und "objektive" Informationsquellen angesehen werden. Dabei gibt es eine Vielzahl unwiderlegbarer Beweise dafür, dass viele der in diesen Büchern enthaltenen Informationen entweder reine Fiktion sind oder aus den Kulturen anderer Völker "entliehen" und von den Juden als ihre eigenen dargestellt wurden. Aber ich überlasse dies dem Gewissen der "Weisen" von Zion, die diese Geschichte fabriziert haben, und all jenen, die sie nach ihnen wiederholen.

Es ist wichtig, dass wir uns ein Bild davon machen, was dort wirklich geschah und warum die Juden das alte Ägypten verließen und zu heimatlosen Wanderern wurden. Es ist immer wichtig festzustellen, wer sie brauchte und wofür. Ernest Renan berichtet über das Schicksal der Juden:

---

[144] *Die slawisch-arischen Wedas*. Perun Weda Santias: Der erste Kreis, Santia 5, S. 41.

"*Das Schicksal eines gewöhnlichen, an das Land gebundenen Volkes war Israel nicht vorbestimmt; sein Schicksal war es, der Vagabund der ganzen Welt zu werden. Die Zerstreuung war eine der Vorbedingungen seiner Geschichte; es war dazu bestimmt, seine Hauptaufgabe zu erfüllen, indem es zerstreut wurde.*"[145]

Das ist eine recht interessante Situation... Die ***Zerstreuung*** *war eine der Voraussetzungen für ihre Geschichte...* das bedeutet, dass es die Meinung gab und gibt, dass die **Zerstreuung der Juden** über andere Länder aus dem einen oder anderen Grund für die Juden selbst notwendig war! Das weckt den berechtigten Wunsch, herauszufinden, warum sie dies brauchten und was ihr Ziel war? Bevor wir mit der Analyse beginnen, sollten wir die Tatsache berücksichtigen, dass die Juden im alten Ägypten höchstwahrscheinlich nie Sklaven waren, zumindest nicht die überwältigende Mehrheit von ihnen. Könnte das bestätigt werden, damit mir niemand vorwerfen kann, ich würde die Fakten verfälschen? Ich denke, dass es sehr schwierig ist, diese Aussage zu bestätigen oder zu widerlegen, ebenso wie das Gegenteil, und zwar aus einem Grund: Die wirklichen Dokumente aus dieser Zeit haben nicht überlebt oder sind einfach unbekannt. Die Thora und der Talmud sind die einzigen "zuverlässigen" historischen "Dokumente".

Lassen Sie uns nun ein wenig nachdenken. Als die Vorfahren der Juden, die Hyksos, 3834 (S.A.C.) oder 1675 v.Chr. das Land der künstlichen Berge erreichten und das alte Ägypten eroberten, gab es in diesem Land bereits seit mehreren Jahrtausenden ein Kastensystem, in dem Menschen der schwarzen Rasse von den Menschen der weißen Rasse unterworfen und versklavt wurden. Es stellt sich heraus, dass die Hyksos das alte Ägypten besetzten und ... zu Sklaven der Ägypter wurden!? Welche Ägypter? Die Hyksos wurden zur herrschenden Kaste und verdrängten die Menschen der weißen Rasse, oder zumindest verdrängten sie sie weitgehend, denn die Pharaonen hyksischer Abstammung regierten im alten Ägypten einhundertfünfzig Jahre lang! Das bedeutet, dass die Vorfahren der Juden im alten Ägypten keine Sklaven waren; die Menschen der schwarzen Rasse waren Sklaven.

Nach einhundertfünfzig Jahren, irgendwo im Jahr 3984 (S.A.C.) oder 1525 v. Chr., verloren die Hyksos ihre Kontrolle über das alte Ägypten. Bedeutet das, dass sie nach dem Verlust der obersten Macht im Lande zu Sklaven wurden — keineswegs! Vermutlich fand der Auszug der Juden zur Zeit des Pharaos Ramses II. im Jahr 4219 (S.A.C.) oder 1290 v. Chr. statt. Jedes Jahr feiern Juden auf der ganzen Welt das wichtigste Ereignis ihrer biblischen Geschichte, das Pessachfest (*Isr*. Pesakh, *Idish*. Peysekh) — den Auszug der Juden aus Ägypten und ihre Befreiung aus **vierhundert Jahren Sklaverei**: Das Wort **pesakh** wird mit "Vorbeigehen" übersetzt. Dieser Feiertag erhielt seinen Namen in Erinnerung an das Ereignis, als der Geist des Herrn die Juden verschonte und nur die Erstgeborenen Ägyptens (Nachkommen der Weißen) tötete. Damit der Todesengel jüdische Häuser von ägyptischen unterscheiden konnte, wurde jeder jüdischen Familie befohlen, ein Lamm zu schlachten und die Türpfosten ihrer Häuser mit dessen Blut zu beschmieren. Erst nach dem Tod aller ägyptischen Erstgeborenen erlaubte der Pharao den Juden, Ägypten zu verlassen. Dies ist eine bekannte biblische Geschichte.

Bevor wir jedoch mit der Analyse fortfahren, möchte ich auf einige, gelinde ausgedrückt, Unstimmigkeiten hinweisen. Die Hyksos verloren ihre Herrschaft über das alte Ägypten 3984 (S.A.C.) oder 1525 v.Chr. und verließen es 4219 (S.A.C.) oder 1290 v.Chr. Der zeitliche Abstand zwischen diesen Ereignissen beträgt **zweihundertfünfunddreißig Jahre**. Es stellen sich mehrere Fragen: Woher kamen dann die **vierhundert Jahre** ägyptischer Sklaverei und wohin gingen die **hundertfünfundsechzig Jahre** so bitterer Sklaverei, als sie "verschwanden"? Es stellt sich heraus, dass die Juden **einhundertfünfzig Jahre** der Hyksos-Regierung über das alte Ägypten in die vierhundert Jahre "Sklaverei" einbezogen haben! Das war eine recht interessante Sklaverei, nicht wahr? Wollen sie wirklich sagen, dass die Hyksos-Pharaonen und ihre Höflinge Sklaven waren? Aber

---

[145] Renan, *Revue de deux Mondes [Zeitschrift für zwei Welten]*, 1890, S. 801

das ist noch nicht alles!

Nach der biblischen Legende konnte der Todesengel die Häuser der Ägypter von denen der Juden **unterscheiden, weil die Türpfosten mit dem Blut eines Lammes markiert waren.** (Warum Blut? Gab es in Ägypten keine Farbe?) Die Juden erlebten in Ägypten eine sehr interessante "Sklaverei". Die "Sklaven" lebten in Häusern, die zumindest **nicht schlechter** waren als die Häuser ihrer "Besitzer", und der verwirrte Todesengel fand es schwierig herauszufinden, wo die Juden wohnten und wo nicht, und nur das Blut des Opferlammes an der Tür ermöglichte es ihm, ein unglaublich kompliziertes Problem zu lösen und so die Bestrafung der "armen" Sklaven-Juden aufgrund eines schrecklichen Missverständnisses zu vermeiden. Doch der Unsinn ist noch nicht zu Ende.

In der Bibel steht, dass jede jüdische Familie ein Lamm schlachten muss, um die Tür des Hauses mit seinem Blut zu kennzeichnen. Ganz zu schweigen davon, dass Sklaven KEINE eigenen Häuser haben können und auch kein eigenes Lamm, das sie opfern und mit dessen Blut sie die Türen der jüdischen Häuser einschmieren können. Und hier stellt sich heraus, dass jede jüdische Familie plötzlich Lämmer zur Verfügung hatte, die beide Mamas und Papas haben sollten. Vielleicht haben sie vergessen, dass ein Sklave per Definition weder eigene Häuser noch eigene Schafe haben kann, und außerdem ist der Sklave selbst das Eigentum seines Herrn, ebenso wie die Kinder, die in der Sklaverei geboren werden... Vielleicht sollten wir nicht weitergehen, es ist alles klar genug.

Außerdem nahmen die Juden beim Auszug aus der "ägyptischen Sklaverei" etwa **dreihundert** Tonnen Schmuck und verschiedene Ausstattungsgegenstände aus **Gold**, **Silber** und **Kupfer** mit. Wenn man bedenkt, dass zu dieser Zeit nur einheimisches Gold und Silber verwendet wurde, ist eine solche Menge an Schmuck aus diesen Edelmetallen unglaublich! Übrigens, wem gehörten diese Schmuckstücke? Waren sie wirklich das Eigentum armer "versklavter" Juden, die beim Auszug aus Ägypten nur schönen Schmuck mitnahmen, der ihnen am Herzen lag? Und wenn diese "schönen Schmuckstücke" nicht ihnen gehörten, wie gelangten diese dreihundert Tonnen Gold-, Silber- und Kupferschmuck in die Wagen der Sklaven, die Ägypten verließen? Wohlgemerkt: Selbst Kupferschmuck war damals wertvoll.

Es wäre lächerlich anzunehmen, dass die ägyptischen Sklavenhalter ihre Sklaven freiließen und ihnen den größten Teil ihres Schatzes überließen. Nur in einem einzigen Fall konnten Sklaven ein Land verlassen und einen Betrag von solchem materiellen Wert mitnehmen — bei einem erfolgreichen Aufstand, der zur Übernahme der Macht im Land führen sollte. Es gibt jedoch keine Dokumente aus der Geschichte des alten Ägypten, in denen ein Aufstand erwähnt wird, weder vor noch nach dem Exodus. Außerdem gibt es keine historischen Dokumente über einen bedeutenden Sklavenaufstand im Alten Ägypten.

Ein weiteres interessantes Bild ist zu beobachten: Es gab keinen Aufstand der Juden gegen ihre "Ausbeuter", sondern sie verließen das alte Ägypten mit einer für damalige Verhältnisse enormen Menge an Schätzen... Das kann nur geschehen sein, wenn sie im Land der künstlichen Berge **nie Sklaven waren**, sondern dort eine sehr privilegierte Stellung innehatten und wahrscheinlich das alte Ägypten verließen, weil sie dort schon nichts mehr zu tun hatten.

Es gibt noch eine weitere interessante Beobachtung im Zusammenhang mit dem jüdischen Feiertag **Pesakh**. Nach dem Text der biblischen Legende gibt es eine klare Trennungslinie zwischen Ägyptern und Juden. Das bedeutet, dass die Juden sich **nicht als Ägypter betrachteten**, was die Tatsache ihrer Ankunft im alten Ägypten von außen bestätigt.

Wenn wir das Wort "Sklaverei" in der jüdischen Legende von den vier Jahrhunderten ägyptischer Sklaverei ignorieren (weil sie dort nie Sklaven waren) und uns nur auf die vierhundert Jahre konzentrieren, ergibt sich eine weitere sehr interessante Information.

Vierhundert Jahre vor dem Auszug der Juden aus dem alten Ägypten wurde es von den Hyksos erobert, die dort einhundertfünfzig Jahre lang herrschten, bis sie ihre Vormachtstellung verloren. Es stellt sich heraus, dass die Juden die Hyksos sind, genauer gesagt, einige von ihnen sind es. Und wenn

wir uns an die folgenden Worte der slawisch-arischen Weden erinnern: "... *aber sie werden besiegt und in das Land der* ***künstlichen Berge*** *verbannt werden*", dann passt alles zusammen. Die Juden feiern nicht die Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei, die es nie gegeben hat, sondern den **Auszug aus dem Ort ihrer Verbannung**.

Sie hatten den Zweck, zu dem sie ins Exil gegangen waren — sich durch Arbeit vom Einfluss parasitärer Kräfte zu befreien — nicht erfüllt und befanden sich **gegen ihren Willen** in diesem Land, mehr noch, sie befanden sich dort nach dem Willen des Siegers — der Slawen-Arier, die, da sie auf der Seite der Lichtkräfte standen, die Anhänger des Kali-Ma-Kults während der zweiten Eroberung Dravidiens besiegten! Dann bekommen die vierhundert Jahre ägyptischer "Sklaverei", von denen die jüdische Legende erzählt, eine ganz andere Bedeutung. Diese vier Jahrhunderte der "Sklaverei" waren für sie **die Zeit ihrer Verbannung** in das Land der künstlichen Berge, während der **sie nicht in der Lage waren, ihre Mission zu erfüllen**, auf die sie von den dunklen Mächten vorbereitet worden waren:

"Die ***Zerstreuung*** *war eine der Voraussetzungen für ihre Geschichte;* ***sie war dazu bestimmt, ihre Hauptaufgabe zu erfüllen, indem sie zerstreut wurde****"*.

Die Frage ist: Was war diese besondere Mission, auf die die dunklen Mächte die Juden vorbereiteten? Und warum **mussten** sie unter anderen Stämmen und Völkern **zerstreut werden**, um sie auszuführen? Die slawisch-arischen Weden berichten über die **Zerstreuung** der Anhänger des Kali-Ma-Mond-Kults, die ins alte Ägypten **deportiert wurden**, wie folgt: "... *Und sie werden das Land der Künstlichen Berge verlassen und sich in allen Ländern der Midgard-Erde niederlassen...* " Alle oben genannten Quellen berichten also von denselben Ereignissen und demselben Volk — **den Juden**.

Es stimmt, dass diese Ereignisse aus verschiedenen Blickwinkeln erklärt werden, von denen zwei diametral entgegengesetzt sind: einer aus der Sicht der Anhänger des Lichtkults (Lichtkräfte) und ein anderer aus der Sicht der Anhänger des Mondkults (Dunkelkräfte). Beide geben jedoch an, dass **die Juden** die verbannten Anhänger der dunklen Kräfte und die Anhänger des Mondkults sind...

Die Mythen des alten Ägypten und die slawisch-arischen Weden zeigen deutlich, dass die Juden zu der Waffe wurden, die die dunklen Mächte wählten, um den lichten Mächten **von innen her** einen Schlag zu versetzen. Leider schienen die dunklen Mächte **flexibler** zu sein und zogen recht schnell die richtigen Schlüsse aus ihren Niederlagen, was zum Teil durch ihre **parasitäre Natur** zu erklären ist. Der Hauptfehler der Anhänger der Lichtkräfte auf Midgard-Erde war ihr **Missverständnis** dieser Natur und, als Folge davon, die Projektion ihrer Moral und Spiritualität auf einen besiegten Gegner.

Geleitet von ihren Moralvorstellungen, die sie mit der Muttermilch aufgesogen haben, haben die Anhänger der hellen Kräfte nicht verstanden, dass die "reuigen" Anhänger der dunklen Kräfte nach ihrer Niederlage kein "neues Kapitel aufgeschlagen" haben. Sie haben gelogen, um die Wachsamkeit ihrer Sieger einzulullen, um Zeit für die Entwicklung einer neuen Strategie und Taktik zu gewinnen und um ihnen im richtigen Moment einen verräterischen Schlag in den Rücken zu versetzen. Aufgrund der unentschuldbaren Naivität der hellen Kräfte und der kindlichen Reinheit der Weltwahrnehmung waren die dunklen Kräfte in der Lage, eine sehr wirksame Waffe für den Kampf um die Weltherrschaft zu schaffen — die Juden. Es ist unzulässig, die eigene Haltung auf einen besiegten Gegner zu projizieren und zu erwarten, dass er nach den vom Sieger angebotenen Regeln "spielt". Dies ist kein Schachspiel, bei dem die Figuren auf dem Schachbrett streng nach Regeln bewegt werden, die beide Spieler kennen und freiwillig einhalten wollen. In allen anderen Fällen "spielt" jeder Spieler nach seinen eigenen Regeln... und das sollte man nie vergessen.

So schufen die dunklen Mächte eine neue "Waffe" — das auserwählte Volk, die Juden. Sie "luden" es mit einer grundlegend neuen Strategie und Taktik auf und ... warfen es in das Lager ihres Feindes — der wedischen Zivilisation der weißen Rasse; all dies spiegelt sich in der Legende von Isis und Ra wider.

Das Gift der von Isis geschaffenen Schlange begann sich im "Körper" des Gottes Ra

auszubreiten — der wedischen Zivilisation der weißen Rasse, die von den Lichtkräften auf der Midgard-Erde geschaffen wurde. Es ist sehr symbolisch, dass genau dieses Phänomen in den Legenden des alten Ägyptens wiedergegeben wird. Die **Ausbreitung des Giftes** in Ra's Körper, der auf der Basis seiner Genetik erschaffen wurde, und die **Ausbreitung der Juden** (erschaffen aus einer Mischung der weißen und schwarzen Rasse) aus dem alten Ägypten über die Länder der weißen Rasse sind das gleiche Phänomen der Vergangenheit der Zivilisation von Midgard-Erde. Die russischen Worte **Ausbreitung** (*rastekanie*) und **Zerstreuung** (*rasseianie*) sind Synonyme im direkten und übertragenen Sinne, ganz abgesehen davon, dass sie direkt auf die **Schwächung des Lichts hinweisen**.

Russisches Wort für Ausbreitung (*ra-stekanie*) — **RA fließt nach unten —** nach unten fließen, verschwinden oder abnehmen. Ursprünglich bedeutete dieses Wort die **Schwächung der Kraft von Ra**. RA-Verbreitung (*ra-sseianie*) — **RA säen —** Ra als kleine "Körner" säen, ihn also seiner unteilbaren Kraft berauben, ihn schwach machen, ihn pulverisieren. Und wieder bedeutet das Wort pulverisieren (*ra-spylit*), Ra in Staub zu verwandeln. **Die Juden** wurden zu diesem "Gift", diesem **"pulverisierenden" Faktor**, den die dunklen Mächte für ihre Zwecke gewählt haben...

2.23. Die Juden beginnen mit der Schaffung des weltweiten parasitären Systems

Anmerkungen, des Übersetzers:

Die hier aufgeführten Beispiele können wunderbar auf Deutschland übertragen werden. Vernichtung der Mächtigen und der Macht des Volks; Ausplünderung des Landes; sich rächen, für nicht stattgefundenen Pogrome...

Weiter im Buch.

Nun wollen wir verstehen, warum die dunklen Mächte die von ihnen geschaffene Waffe (das auserwählte Volk) über die ganze Welt verstreuen mussten. Auf den ersten Blick sollte eine solche Politik zu einer Schwächung ihrer Waffe führen und widerspricht dem gesunden Menschenverstand. Fast jedes Volk kennt ein Gleichnis, das dem "Besen" ähnelt, in dem einem Menschen ein Besen angeboten wurde, den er zerbrechen sollte, und er scheiterte bei dem Versuch; er konnte es nur schaffen, wenn er jeden einzelnen Zweig zerbrach, was sogar ein Kind tun kann...

Jeder erkennt die Notwendigkeit, zusammen zu sein, um sowohl Feinden als auch harten Lebensbedingungen zu widerstehen. Bei den Juden ist genau das Gegenteil der Fall — sie sammeln sich nicht, sondern zerstreuen sich im Gegenteil über die ganze Welt, was sie im Prinzip schwächen sollte. Das stellt sich als völliger Unsinn heraus, aber nur auf den ersten Blick, und wenn wir die Strategie und Taktik verstehen, die sie in der Zerstreuung anwandten, wird alles sehr klar. Es ist an der Zeit, den "Nebel" zu vertreiben und alles mit eigenen Augen zu sehen, ohne die "Nebelwand", die vor allem von den Juden geschaffen wurde, um ihr wahres Ich zu verbergen. Um dies zu tun, werden wir auf die Analyse der Wirtschaftssysteme der verschiedenen Gesellschaftstypen zurückkommen.

Wie wir in der vorangegangenen Analyse gesehen haben, lassen sich in einem Wirtschaftssystem unabhängig von der sozialen Organisation der menschlichen Gesellschaft mehrere grundlegende Kategorien ausmachen. Diese Kategorien sind die **aktiven Nischen**, die **sozialen Nischen**, die **passiven Nischen** und die **parasitären Nischen**. In dem Maße, wie eine menschliche Gesellschaft ihr Wirtschaftssystem entwickelt, nimmt die Zahl der Nischen, die jede Kategorie bilden, mehr oder weniger stark zu. Es ist zu beachten, dass nur die Zahl der wirtschaftlichen Nischen zunimmt, nicht aber die Zahl der Kategorien.

Die Entwicklung des sozioökonomischen Systems der Zivilisation von Midgard-Erde findet nur statt, wenn die Zahl der aktiven wirtschaftlichen Nischen wächst, denn sie bilden das Fundament

des gesamten Organismus. In den Anfangsstadien der Entwicklung bildet jedes Volk und jede Nation einen sozioökonomischen Organismus, der sich ausschließlich an seinen Merkmalen und Bedürfnissen orientiert, aber nationale oder rassische Unterschiede haben keinen Einfluss auf die Struktur selbst. Die rassischen, nationalen, kulturellen und sonstigen Unterschiede beeinflussen nur die Anzahl und Qualität der wirtschaftlichen Nischen innerhalb jeder der vier Kategorien.

Im Altertum gab es auf Midgard-Erde eine große Anzahl verschiedener sozioökonomischer Systeme gleichzeitig. Jede der vier irdischen Rassen bestand aus einer großen Anzahl von Nationen, Nationalitäten und Stämmen, die ihre eigenen Staaten und Reiche schufen: Sie konnten sowohl mono- als auch multirassisch sein. Mehrrassige Staaten und Reiche konnten auf der Grundlage von zwei oder mehr Rassen und Unterrassen gegründet werden. Gleichzeitig hatten diese sozioökonomischen Organismen unterschiedliche Entwicklungsniveaus. In der Antike existierten Staaten und Reiche mit unterschiedlichen Sozialsystemen (primitiv-kommunal, kommunal und sklavenhaltend) gleichzeitig, und nicht immer war ein sklavenhaltendes System das "fortschrittlichste", ganz im Gegenteil, wie die moderne Geschichte bestätigt.

In der Antike basierte das slawisch-arische Reich auf einem kommunalen System, dessen Charakter in modernen Interpretationen absichtlich verzerrt wird. Das Niveau der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des kommunalen Systems des slawisch-arischen Reiches war wesentlich höher als das des Sklavenhalterwesens. Seine soziale Organisation war viel fortschrittlicher und gerechter als die moderne Demokratie, oder richtiger gesagt, die moderne Pseudodemokratie, aber dazu später; und in der Zwischenzeit sollten wir die Tatsache beachten, dass alle Staaten und Reiche der antiken Periode fast identische qualitative Wirtschaftsstrukturen hatten, unabhängig von ihrer sozialen Organisation.

Alle hatten **vier Kategorien von wirtschaftlichen Nischen**, die sich nur in der Anzahl und Qualität innerhalb jeder Kategorie unterschieden. Jeder Staat oder jedes Reich hatte **parasitäre Nischen**, manche mehr, manche weniger, aber immer wurden diese parasitären Nischen von ihren eigenen Leuten besetzt, von Eingeborenen der Stämme und Völker, die diese Staaten und Reiche bildeten.

Diese Menschen waren verwahrlost und stellten eine Minderheit im gesunden "Körper" der staatsbildenden Völker und Stämme dar: Sie waren "krank", hatten eine evolutionäre Verwerfung. Diese "krebsartigen" Zellen des sozialen Organismus konnten von seinem gesunden Teil ziemlich leicht und wirksam kontrolliert werden. Die gesunden Kräfte verhinderten, dass die sozialen Parasiten einen ernsthaften Einfluss auf den gesamten sozialen Organismus bekamen. Der "Immun"-Mechanismus der sozioökonomischen Systeme in diesen Staaten und Reichen verfügte also über genügend gesunde Kräfte, um die Ausbreitung der "Metastasen" parasitärer Elemente im sozialen Organismus zu verhindern (**Abb. 33**).

Die Wirtschaftssysteme von Midgard-Erde in den alten Zeiten vor dem Exodus.

1 — Aktive Nischen;

2 — Soziale Nischen;

3 — Passive Nischen;

4 — Parasitäre Nischen.

A — Primitiv-kommunale Gesellschaft;

B — Kommunale Gesellschaft;

C — Sklavenhaltergesellschaft.

Von Zeit zu Zeit konnten parasitäre Elemente des einen oder anderen Reiches oder Staates die Macht und Kontrolle übernehmen, aber in den meisten Fällen war ihre Herrschaft nicht von langer Dauer. Der gesunde soziale Organismus von Menschen und Stämmen war in der Lage, sich recht schnell der Kontrolle parasitärer Elemente zu entledigen, indem er sie zerstörte oder aus seinem Land

vertrieb. Dieses soziale Gleichgewicht hielt ziemlich lange an, bis... **die Zerstreuung der Juden begann**.

Nachdem sie das alte Ägypten verlassen hatten, begannen sie, den von den dunklen Mächten auferlegten Plan zur Eroberung und Kontrolle der Midgard-Erde zu erfüllen. Die **erste Phase** dieses Plans war **die der Kapitalakkumulation**. Sie verließen das alte Ägypten mit einem ziemlich "prall gefüllten Geldbeutel". Doch selbst **dreihundert Tonnen Gold-, Silber- und Bronzeschmuck**, die sie aus dem Land der künstlichen Berge mitnahmen, waren nur das Anfangskapital. Nachdem sie Ägypten verlassen und die Länder der arabischen Halbinsel durchstreift hatten, ließen sich die Juden entweder in den freien oder in den schlecht geschützten halbwüstenartigen Gebieten des Nahen Ostens nieder. Zu jener Zeit war die arabische Halbinsel hauptsächlich Wüste, mit einigen wenigen Oasen in der Nähe von Flüssen und Seen oder Orten, an denen unterirdisches Wasser an die Oberfläche kam. In der Antike war jede Oase, ob groß oder klein, dicht besiedelt.

Deshalb war **die vierzigjährige Wanderung der Juden** durch die Wüste Sinai nicht durch die Notwendigkeit verursacht, den "Sklaven"-Geist loszuwerden — ein "Erbe" der vierhundertjährigen "Sklaverei" der Juden, die es nie gegeben hatte; es gab einen prosaischeren Grund: alle mehr oder weniger würdigen Oasen waren von anderen Stämmen besetzt, die sie nicht freiwillig verlassen würden. Deshalb ließen sich die Juden zunächst auf dem halbwüstenhaften "gelobten Land" nieder, d.h. dem Land, das Gott ihnen aus einem einfachen Grund versprochen hatte — niemand sehnte sich damals danach und nomadische Stämme "saßen" nicht ständig darauf, die zudem nicht zahlreich waren und notfalls leicht besiegt werden konnten.

Über die Länder, die den Juden von ihrem Gott Jehova versprochen wurden, und darüber, wie sie sie bekamen, kann man im Alten Testament leicht genug Hinweise finden:

1. Jericho hielt wegen der Israeliten die Tore fest verschlossen. Niemand konnte heraus und niemand konnte hinein.

2. Und der HERR sprach zu Josua: Sieh her, ***ich gebe Jericho*** *und seinen König samt seinen Kriegern* ***in deine Gewalt****.*

3. Ihr sollt mit allen Kriegern um die Stadt herumziehen und sie einmal umkreisen. Das sollst du sechs Tage lang tun.

4. Sieben Priester sollen sieben Widderhörner vor der Lade hertragen. Am siebten Tag sollt ihr siebenmal um die Stadt herumziehen und die Priester sollen die Hörner blasen.

5. Wenn das Widderhorn geblasen wird und ihr den Hörnerschall hört, soll das ganze Volk in lautes Kriegsgeschrei ausbrechen. Darauf wird die Mauer der Stadt in sich zusammenstürzen; dann soll das Volk hinübersteigen, jeder an der nächstbesten Stelle.

.....

16. Als die Priester beim siebten Mal die Hörner bliesen, sagte Josua zum Volk: Erhebt das Kriegsgeschrei! Denn der Herr hat die Stadt in eure Gewalt gegeben.

17. Die Stadt mit allem, was in ihr ist, soll zu Ehren des Herrn dem Untergang geweiht sein. Nur die Dirne Rahab und alle, die bei ihr im Haus sind, sollen am Leben bleiben, weil sie die Boten versteckt hat, die wir ausgeschickt hatten.

.....

19. Alles Gold und Silber und die Geräte aus Bronze und Eisen sollen dem Herrn geweiht sein und in den Schatz des Herrn kommen.

.....
.....

24. ***Die Stadt aber und alles, was darin war, brannte man nieder****; nur das Silber und Gold und die Geräte aus Bronze und Eisen brachte man in den Schatz im Haus des Herrn.*

*25. Die Dirne Rahab und die Familie ihres Vaters und alles, was ihr gehörte, ließ Josua am Leben. So wohnt ihre Familie bis heute mitten in Israel; denn **Rahab hatte die Boten versteckt**, die Josua ausgesandt hatte, **um Jericho auskundschaften** zu lassen.* [146]

Wie aus dem obigen Auszug aus dem Alten Testament hervorgeht, war die einzige "Schuld" der Stadt Jericho und all ihrer Bewohner, dass sie reich waren und **viel Silber und Gold besaßen**. Sie haben die Juden nicht angegriffen; sie haben ihnen nichts Böses getan, jedenfalls sagt das Alte Testament nichts darüber. Die einzige "Schuld" der Stadt und ihrer Bewohner war ihr **Reichtum**, den die Juden begehrten. Natürlich wollten die Bewohner der Stadt ihr Gold und Silber nicht hergeben, weil der jüdische Gott es den Juden "geschenkt" hatte. Der Gott Jehova war damals nur der Gott der Juden, niemand sonst betrachtete ihn als ihren Gott. Diese Legende wurde also nur aus einem einzigen Grund erfunden — um **den Völkermord zu rechtfertigen**, den **die Juden** an den Bewohnern dieser Stadt **verübten**. Wohlgemerkt, es war kein Völkermord an den Juden, sondern ein Völkermord, **der von den Juden** auf Geheiß ihres Gottes durchgeführt wurde.

Der Völkermord an den Bewohnern von Jericho hatte nur ein Ziel: **die Zerstörung aller, um ihre Reichtümer zu erbeuten —** Silber und Gold und Teller und Geschirr aus Messing und Eisen. Die Juden brauchten die Stadt selbst nicht, denn sie wurde niedergebrannt, sie brauchten nur die wertvollen Dinge, sonst nichts, und die Tatsache, dass es dafür notwendig war, alle Bewohner der Stadt zu töten, spielte für sie keine Rolle — denn sie waren **keine Juden**!

Interessant sind die Worte des Gottes Jehova an seinen **Sklaven** Josua, die genau wie zu einem Sklaven gesagt werden, nicht wie zu einer Person, die aus der Sklaverei **befreit wurde**. Dies wird im Alten Testament gesagt:

*1. Nach dem Tod des Mose**, des Knechtes des Herrn**, sprach der Herr zu Josua, dem Sohn Nuns, dem **Diener des Mose**, und sagte*

*2. Mose**, mein Knecht**,[147] ist gestorben; so mache dich nun auf und gehe über den Jordan, du und dieses ganze Volk, in das Land, das ich ihnen, den Kindern Israel, geben werde.*

3. Alles, was ihr mit euren Fußsohlen betretet, das habe ich euch gegeben, wie ich zu Mose gesagt habe.

*4. Von der Wüste und diesem Libanon an bis zum großen Strom, dem Euphrat, soll das **ganze Land der Hethiter** und bis zum großen Meer, wenn die Sonne untergeht, eure Küste sein.* [148]

Wie aus diesem Fragment hervorgeht, war sogar Mose ein **Sklave Gottes**. Es stellt sich die Frage: Aus welcher Sklaverei entkamen die Juden, wenn sogar ihr Messias Mose der Sklave Gottes war? Moses Nachfolger, Josua, war sein Diener und folglich auch **Gottes Sklave**. Was können wir also über die einfachen Juden sagen, wenn ihre Führer und Messiasse Sklaven waren? Es handelt sich um eine sehr interessante Befreiung aus der Sklaverei.

Interessant ist auch die **"Großzügigkeit"** Jehovas, der den Juden das Land "schenkte", das weder ihm noch den Juden je gehört hatte, und die Tatsache, dass es weder dem Gott Jehova noch den Juden selbst etwas ausmachte, dass in diesem Land andere Völker lebten, die ihre eigenen Götter hatten und für die der Stammesgott Jehova überhaupt keine Bedeutung hatte...

Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit jedoch auf die eigentlichen Worte Gottes lenken, denen kaum jemand Beachtung schenkt: "... *Ich habe Jericho in deine Hand gegeben und seinen König und **die mächtigen Männer**...*" **Die mächtigen Männer**... Der Gott Jehovas betont besonders die Notwendigkeit, die mächtigen Männer zu vernichten. Genau diese Männer haben den "allmächtigen" Gott eines kleinen Stammes von Juden beunruhigt. Das Wirkungsprinzip der Sozialparasiten besteht

---

[146] Altes Testament, Josua, Kapitel 6. King James Version.

[147] Das Wort "Sklave" wird in der russischen Fassung des Alten Testaments verwendet.

[148] Altes Testament, Josua, Kapitel 1. King James Version.

in erster Linie in der Zerstörung der Überträger der besten Genetik in Menschen und Völkern, der Blüte einer Nation, der Genetik der Führer, nämlich — **der mächtigen Männer**!

Nachdem die Juden die Stadt Jericho erobert hatten, töteten sie alle Einwohner, außer... Rahab, die Hure, und ihre Familie. Was hatte Rahab getan, um eine solche Gunst von Seiten des Gottes Jehovas zu verdienen, dass er Josua befahl, ihr Leben zu retten? Es scheint, dass ihr Verdienst vor Gott darin bestand, dass "... ***sie die Boten versteckte**, die Josua aussandte**, um** Jericho **auszukundschaften***". Mit anderen Worten: Sie half den Spionen und Geheimdienstlern, den Feinden ihres Volkes. Wahrscheinlich hat sie nicht nur die Boten des Feindes versteckt, sondern auch dem Verrat zugestimmt. Es ist durchaus möglich, dass die Mauern der Stadt Jericho nicht wegen des Trompetenschalls in sich zusammenfielen; die Verräterin an ihrem Volk handelte mit dem Feind um ihr Leben und das ihrer Familie.

Was für eine Gunst muss es gewesen sein, wenn die Juden die Verheißung, die sie einer Nichtisraelitin gegeben hatten, einlösten und den Namen der Hure für immer verherrlichten, als Beispiel für eine "gute Tat"? Wahrscheinlich haben Rahab und ihre Familienangehörigen die Stadttore geöffnet und die Feinde hereingelassen. Der Name des Königs wird im Alten Testament nicht einmal erwähnt, aber der Name der Hure, die ihr eigenes Volk verriet, wird bis in alle Ewigkeit verherrlicht. Meiner Meinung nach ist es ein sehr seltsames "heiliges" Buch, in dem jede Abscheulichkeit oder Gemeinheit verherrlicht wird, wenn sie zum Wohle des "auserwählten" Volkes geschieht. Es gibt viele solcher "beispielhafter" Taten im Alten Testament...

Die vollständige Vernichtung der Stadt Jericho und ihrer Bewohner zeigt also sehr deutlich den "Mechanismus" der Anhäufung des Anfangskapitals durch die Juden — den **Völkermord** an Menschen und Stämmen, die ihnen im Weg standen. Aber vielleicht ist dies ein tragisches "Missverständnis" oder ein "vorgefasster" Ansatz? Vielleicht sind dies Seiten der jüdischen Geschichte, an die sich die Juden mit Scham und Bitterkeit erinnern, so wie fast jedes Volk oder jede Nation Fakten dieser Art in ihrer Vergangenheit hat?

Niemand behauptet, dass alle anderen Völker und Stämme nichts dergleichen getan haben, aber kein einziges Volk auf Midgard-Erde hat den Tätern ähnlicher Taten das Etikett **"Vorbilder der Tugend" verliehen** und sie in ihre heiligen Bücher geschrieben. Nur die Juden stellen **Verrat**, **Betrug** und **Mord an Frauen und Kindern** usw. als Taten dar, die dem Gott Jehova wohlgefällig und für einen Juden höchst tugendhaft sind! Es gibt einen Hauptgedanken, der sich durch das ganze Alte Testament zieht — alle Mittel sind gut, um die Ziele zu erreichen, die der Gott den Auserwählten zugewiesen hat! Um dies zu überprüfen, genügt es, die jüdischen Feiertage zu beachten.

"Der jüdische Feiertag Purim wird jährlich nach dem hebräischen Kalender am 14. Tag des hebräischen Frühlingsmonats Adar (entspricht Ende Februar — Anfang März nach dem gregorianischen Kalender) in Erinnerung an die wundersame Rettung der im persischen Reich lebenden Juden zur Zeit des Königs Ahasverus (367-353 v. Chr.) vor den Intrigen des bösartigen Antisemiten Haman gefeiert, der die Juden ausrotten wollte".

Tatsächlich wird der ganze Monat Adar zum Monat der Fröhlichkeit erklärt. Wir wollen verstehen, warum die Juden so viel Spaß und Freude haben. Zu diesem Zweck kehren wir zum Alten Testament zurück, zum Buch Esther:

1. Da kamen der König und Haman zu einem Festmahl mit der Königin Esther.

2. Und der König sprach wieder zu Esther am zweiten Tag beim Weinmahl: Was ist dein Anliegen, Königin Esther? und es soll dir gewährt werden; und was ist dein Wunsch? und es soll erfüllt werden, bis zur Hälfte des Königreichs.

3. Da antwortete die Königin Esther und sprach: Habe ich Gnade vor dir gefunden, o König, und gefällt es dem König, so gib mir mein Leben, wenn ich es erbitte, und mein Volk, wenn ich es wünsche:

4. Denn wir sind verkauft, ich und mein Volk, daß wir verderben, erschlagen werden und

umkommen. Wären wir aber als Knechte und Mägde verkauft worden, so hätte ich geschwiegen, obwohl der Feind den Schaden des Königs nicht aufwiegen konnte.

5. Da antwortete der König Ahasveros und sprach zu der Königin Esther: Wer ist der, und wo ist er, der sich in seinem Herzen erdreistet, das zu tun?

6. Und Esther sprach: Der Widersacher und Feind ist dieser gottlose Haman. Da fürchtete sich Haman vor dem König und der Königin. [149]

Es ist jedem klar, dass der "böse" Haman hingerichtet wurde, aber bevor wir mit der Analyse dieses für die Geschichte Israels so bedeutsamen Ereignisses fortfahren, wollen wir einige Dinge klären.

Esther wurde die persische Königin, was bedeutet, dass sie zumindest keine Sklavin im persischen Reich war, denn nach den Gesetzen der Antike konnte eine Sklavin nicht Königin werden, egal welchen Zauber sie besaß. Natürlich konnte eine Frau auch als Sklaven-Konkubine die Geschehnisse implizit beeinflussen, indem sie ihre sexuelle Magie einsetzte. Doch selbst in diesem Fall bliebe eine solche Frau eine Sklavin, trotz der tatsächlichen Macht, die sie hatte. Esther war keine Sklavin, keine Konkubine, sondern eine persische Königin. Selbst ihr Ehemann, der persische König Artaxerxes (Ahasveros), wusste nicht, dass sie eine Jüdin war. Er wusste auch nicht, dass der Jude Mordechai der Onkel der Königin Esther war und dass genau er es war, der seine Nichte auf die Rolle der persischen Königin "vorbereitete" und dadurch die Kontrolle über das Land erhielt.

Die Juden haben sich immer der Institution der jüdischen Verlobten bedient (und tun dies auch heute noch), um ihre Ziele zu erreichen. Haman, der zu den höheren Beamten des persischen Königreichs gehörte und der zweite Mann nach dem König war, deckte wahrscheinlich Mordechais Plan auf und bereitete seine Hinrichtung vor. Die Tatsache, dass er an dem Baum aufgehängt wurde, den er für Mordechai vorbereitet hatte, dient als Bestätigung dafür. Hamans zehn Söhne wurden ebenfalls hingerichtet, und sein gesamter Besitz wurde der Königin Esther übergeben.

Folgende Tatsache verdient unsere Aufmerksamkeit: Nicht ein einziger Jude wurde hingerichtet oder getötet, sondern die Familie des edelsten Großfürsten des persischen Königreichs wurde ausgelöscht, weil Haman versucht hatte, den *Staatsstreich zu* verhindern, unmittelbar nachdem dieser stattgefunden hatte. Königin Esther lud Haman zum Festmahl ein, um ihn in eine Falle zu locken und eine mögliche Gegenreaktion auf die von den Juden vorbereitete Revolution zu verhindern. Dies wird im Buch Esther folgendermaßen bestätigt:

1. An demselben Tage gab der König Ahasveros das Haus Hamans, des Judenfeindes, der Königin Esther. Und Mardochai kam vor den König; denn Esther hatte ihr gesagt, was er war.

*2. Und der König nahm **seinen Ring** ab, den er Haman abgenommen hatte, und gab ihn Mardochai. Und Esther **setzte Mardochai** über das Haus Hamans.*[150]

Der König Artaxerxes gab seinen Ring, den er Haman abgenommen hatte, an Mardochai! Aber der Ring des Königs ist nicht einfach nur ein teurer Schmuck, er ist ein **Symbol für die Macht des Königs**. Wenn der König den Ring jemandem gibt, **übergibt** er damit die **Exekutivgewalt** im Reich an diesen Mann. Und ... ein solcher Mann war der Jude Mordechai, der nach dem damaligen persischen Gesetz kein Recht auf diese Art von Macht hatte. Aber das ist noch nicht alles; die faszinierendsten Dinge stehen noch bevor:

3. Und Esther redete abermals vor dem König und fiel ihm zu Füßen und flehte ihn unter Tränen an, daß er das Unglück Hamans, des Agagiters, und seinen Plan, den er wider die Juden erdacht hatte, auslösche.

---

[149] Altes Testament, Esther, Kapitel 7. King James Version.

[150] Altes Testament, Esther, Kapitel 8. King James Version.

4. Da streckte der König Esther das goldene Zepter entgegen. Da stand Esther auf und trat vor den König,

5. und sprach: Gefällt es dem König, und habe ich Gnade vor ihm, und ist die Sache recht vor dem König, und bin ich wohlgefällig in seinen Augen, so laßt schreiben, daß die Briefe, die Haman, der Sohn Hammedatas, des Agagiters, erdacht hat, um die Juden zu vertilgen, die in allen Provinzen des Königs sind, umgedreht werden:

6. Denn wie kann ich das Unglück ertragen, das über mein Volk kommen wird, oder wie kann ich das Verderben meiner Verwandten ertragen?

7. Da sprach der König Ahasveros zu Esther, der Königin, und zu Mardochai, dem Juden: Siehe, ich habe Esther dem Hause Hamans gegeben, und ihn haben sie an den Galgen gehängt, weil er seine Hand an die Juden gelegt hat.

8. Schreibt auch für die Juden, ***wie es euch gefällt, in des Königs Namen*** *und* ***versiegelt es mit des Königs Ring****; denn was in des Königs Namen geschrieben und mit des Königs Ring versiegelt ist, kann niemand umkehren.* [151]

Eine interessante Situation zeichnet sich ab: Der persische König "bietet" Mardochai und Esther freiwillig an, alles, was sie wollen, in seinem Namen zu schreiben und mit dem Ring des Königs zu besiegeln, den er Mardochai gegeben hat. Er wusste zumindest, was Haman in den mit dem Siegel des Königs versiegelten Briefen geschrieben hatte, denn er erklärt sie für gültig und kann sie daher nicht annullieren. Das bedeutet, dass er wusste, was Haman vorbereitet hatte, das heißt, der König wusste von dem *Staatsstreich*, den die Juden vorbereitet hatten, um die Macht im persischen Reich zu übernehmen. Und hier ist, was Mordechai und Esther in den neuen, mit dem Siegel des Königs versehenen Briefen schrieben:

11. Darin gab der König den Juden, die in allen Städten waren, die Erlaubnis, sich zu versammeln und um ihr Leben zu kämpfen und ***alle Macht des Volkes*** *und der Provinz, die sie angreifen wollten,* ***zu verderben, zu töten*** *und* ***umkommen zu lassen****,* ***sowohl Kinder als auch Frauen,*** *und ihren* ***Besitz zu plündern,***

12. An einem Tag in allen Provinzen des Königs Ahasveros, nämlich am dreizehnten Tag des zwölften Monats, das ist der Monat Adar. [152]

Genau wie im Buch Josua schreibt das Buch Esther vor, dass es notwendig war... die ***ganze Macht des Volkes zu vernichten, zu erschlagen und umkommen zu lassen,*** und ihre **Kinder** und **Frauen** und **ihre Ländereien sollten geplündert werden**! Die ***ganze Macht des Volkes*** zu vernichten... nicht diejenigen, die jüdische Häuser angreifen werden, sondern genau die ganze Macht des Volkes, die mächtigen Männer, auch wenn keiner von ihnen an dem möglichen jüdischen *Pogrom* teilnehmen würde. Tatsächlich erzählen diese Zeilen von dem allgemeinen Aufstand der Juden im Perserreich, dessen Datum angegeben ist. So begannen die Juden, sich für ***Pogrome*** zu rächen, die **nie stattgefunden hatten**. Ihre Rache war äußerst grausam: Sie zielte auf die **vollständige Beseitigung aller Kräfte des Volkes ab —** der Blüte der Nation, die das Volk der weißen Rasse war, denn das persische Reich wurde von den Slawen-Ariern gegründet. Bei alledem vergaßen die Juden jedoch nicht das Gold und Silber, denn es waren vor allem die mächtigen Männer, die Gold und Silber besaßen. Der Aufstand begann am festgesetzten Tag:

5. Und die Juden schlugen alle ihre Feinde mit dem ***Schwert****, töteten und vernichteten sie, und sie handelten mit ihren Feinden* ***nach ihrem Willen****.*

---

[151] *Ebd.*

[152] *Ebd.*

6. Und in Susan, dem Palast, erschlugen und vernichteten die Juden fünfhundert Mann. [153]

In der Hauptstadt töteten die Juden "nur" fünfhundert Menschen. Aus dem Text des Alten Testaments geht jedoch hervor, dass es sich dabei nur um die Männer handelte, und die getöteten Kinder und Frauen werden einfach nicht berücksichtigt. Aber man sollte bedenken, dass diese fünfhundert Perser *mächtige Männer* waren, die *Macht des Volkes*, mit anderen Worten, sie waren Überträger der aktiven Genetik. Sie waren keine gewöhnlichen Menschen, sondern die Blüte der Nation, die **Aristokratie**, die damals die mächtigen Männer waren und sich kaum an *Pogromen* beteiligt hätten. Doch die Juden zielten genau auf ihre Eliminierung ab. Die jüdischen *Pogrome*, die sich in der Vergangenheit ereigneten, zeigen, dass die Mehrheit der Pogrommacher aus den unteren Schichten der Gesellschaft stammte, meist aus der Kategorie der Verwahrlosten, also aus den parasitären Elementen, die jedes Volk oder jede Nation leider in beträchtlicher Menge hatte, denn nur menschlicher Abfall kann ein wehrloses Kind oder eine wehrlose Frau töten. Und wenn die Juden sowohl Kinder als auch Frauen töteten, und zwar überall, dann wird klar, was sie in Wirklichkeit waren:

11. An jenem Tag wurde die Zahl derer, die im Palast von Susan erschlagen worden waren, vor den König gebracht.

12. Und der König sprach zu der Königin Esther: Die Juden haben in dem Palast von Susan ***fünfhundert*** *Mann erschlagen und umgebracht und die zehn Söhne Hamans; was haben sie getan in den übrigen Provinzen des Königs? Was ist nun deine Bitte?*

13. Da sprach Esther: Wenn es dem König gefällt, so soll den Juden, die in Susan sind, erlaubt werden, auch morgen zu tun, was heute beschlossen ist, und die zehn Söhne Hamans sollen an den Galgen gehängt werden.

14. Und der König befahl es so, und das Urteil wurde in Susan verkündet, und die ***zehn*** *Söhne Hamans wurden gehängt.*

15. Denn die Juden, die in Susan waren, versammelten sich auch am vierzehnten Tag des Monats Adar und schlugen ***dreihundert*** *Mann in Susan; aber an die Beute legten sie ihre Hand nicht.*

16. Die andern Juden aber, die in den Provinzen des Königs waren, versammelten sich und hüteten ihr Leben und hatten Ruhe vor ihren Feinden und schlugen von ihren Feinden ***fünfundsiebzigtausend****; aber an die Beute legten sie ihre Hände nicht,* [154]

Hier erzählt das Alte Testament von der Beseitigung von **75810 Menschen** in nur zwei Tagen der jüdischen Revolution im persischen Reich. Und genau dieses Ereignis wird seither von allen Juden in der Welt gefeiert. Die Zahl der in zwei Tagen Getöteten war für die damalige Zeit eine unglaublich **große Zahl**. Aber wie viele Juden wurden bei *Pogromen* getötet? Keine, denn es gab keine *Pogrome*. Bei diesen Zehntausenden von Menschen, die von den Juden vernichtet wurden, handelte es sich hauptsächlich um *mächtige Männer* — Aristokraten, die von den Slawen-Ariern abstammten, die ursprünglich das persische Reich gegründet hatten. Die Bevölkerung des persischen Reiches bestand im Wesentlichen aus Menschen der grauen Unterrasse und der schwarzen Rasse, die für die Juden keine Bedrohung darstellten.

Es gibt noch ein anderes Moment, das unsere Aufmerksamkeit verdient: Um ein solches Massaker zu veranstalten, brauchte man eine Menge Waffen; es müssen mehrere hundert Juden daran beteiligt sein, und alle müssen in der Lage sein, eine Waffe bis zu einem gewissen Grad zu beherrschen. Daraufhin stellen sich folgende Fragen: Wenn die Juden Sklaven waren, woher hatten sie dann eine solche Menge an Waffen, wann konnten sie lernen, sie zu benutzen und wer hat sie unterrichtet?

---

[153] Altes Testament, Esther, Kapitel 9. King James Version.

[154] *Ebd.*

Ein Sklave, Kaufmann oder Verwalter war kein Krieger. Im Alten Testament ist nicht von jüdischen Kriegern die Rede, sondern nur von den "friedlichen" und "treuen" Bürgern des persischen Königs. Woher hatten die "friedlichen" Juden so viele Waffen, die sie im Übrigen kaufen, heimlich im ganzen Reich verteilen und den Gebrauch dieser Waffen ebenfalls heimlich lehren mussten? Außerdem muss es eine perfekte Organisation und eine klare Aufgabenverteilung geben: wer macht was und wann, damit die Aktion gleichzeitig und effektiv abläuft.

Tatsächlich waren die meisten der getöteten **mächtigen Männer** Berufskrieger, denen die Kunst des Krieges von Kindesbeinen an beigebracht wurde, und es ist keine leichte Aufgabe, solche Leute zu töten. Das Fehlen von Informationen über die Zahl der unfreiwillig getöteten Juden legt den Gedanken nahe, dass die meisten dieser Menschen getötet wurden, als sie keinen Angriff erwarteten. Wenn wir berücksichtigen, dass die Juden im persischen Reich als Verwalter, Hilfskräfte und Bevollmächtigte arbeiteten, die in den Häusern der persischen Aristokratie lebten, dann können wir zu dem Schluss kommen, dass die meisten im Schlaf getötet wurden. Wenn die Diener ihre Herren nicht töteten, so ließen sie zumindest die Mörder nachts in die Häuser und gaben an, wo sie zu finden waren.

All das deutet auf eine sorgfältige und lange Vorbereitung der Aktion hin und darauf, dass Haman durchaus Recht hatte, als er versuchte, die Machtübernahme der Juden in seinem Land zu verhindern. Haman muss als höherer Staatsmann um die Sicherheit des Landes besorgt gewesen sein, ganz zu schweigen davon, dass er ein Patriot war. Die Vorbereitungen der Juden auf den Putsch müssen der Grund für die Gegenmaßnahmen gewesen sein. Zweifellos hatte er eigene Spione im feindlichen Lager und wusste durch die in den engsten Kreis des Königs eingeschleuste jüdische "Verlobte", die Königin Esther, von dem Plan der Machtübernahme im Lande. Die Juden wussten durch ihre Spione von Hamans Gegenmaßnahmen; dies wird im Buch Esther erwähnt, und es blieb ihnen nichts anderes übrig, als einen Präventivschlag zu führen. Genau dieser Präventivschlag wird im Alten Testament beschrieben. Die Beschreibung der Ereignisse zeigt, dass der Putsch vorbereitet war, aber Hamans Aktionen zwangen die Juden, etwas früher als vorgesehen zu handeln und zu riskieren, dass ihre wichtigste "Waffe" — die Königin Esther — aufgedeckt wurde.

Aus meiner Sicht ist jedoch die interessanteste Tatsache, die sich aus dem Text des Alten Testaments ergibt, dass den Juden befohlen wurde, **nur die Macht des Volkes zu töten,** was sie auch taten: fast sechsundsiebzigtausend der Getöteten waren weiße Perser, die Nachkommen der Slawen-Arier, die das persische Reich gegründet hatten. Wahrscheinlich war die Zahl der Opfer wesentlich höher, denn das Buch Esther berichtet nur von den getöteten Männern, und es gibt kein einziges Wort über Frauen und Kinder, obwohl die von Mordechai verfassten Briefe des Königs die Tötung von Frauen und Kindern der *mächtigen Männer* und die Plünderung ihres Besitzes anordneten. Wenn wir davon ausgehen, dass jeder vernichtete mächtige Mann eine Frau und ein Kind hatte, sowie seine Eltern und die seiner Frau, dann zeigen die bescheidensten Berechnungen, dass die tatsächliche Zahl der geschlachteten weißen Perser und ihrer Familien nicht weniger als **fünfhunderttausend Personen** betrug!

Und das sind die bescheidensten Berechnungen!!! In Wirklichkeit war die Zahl der *mächtigen Männer* des persischen Reiches und ihrer Familienmitglieder, die von den Juden in zwei Tagen beseitigt wurden, dramatisch größer, denn damals hatte eine durchschnittliche Familie fünf oder sechs Kinder! Man stelle sich vor, wie viele persische Kinder von den "armen" Juden herausgeschnitten wurden, nur weil die Perser **möglicherweise** etwas Ähnliches mit ihnen anstellen könnten!!! Die Juden haben im alten Persien mehr als fünfhunderttausend Menschen abgeschlachtet, nur weil sie **das wollten**!!! Es ist nicht bekannt, ob es im persischen Reich einen *mächtigen Mann gab*, der jüdische Kinder und Frauen ausrotten wollte...

Mardochais Briefe erwähnen die Plünderung des zerstörten Eigentums der persischen Aristokratie, und in der Beschreibung der Revolution heißt es über die Juden, dass "*... sie ihre Hand nicht an die Beute legten"*. Das scheint eine Diskrepanz zu sein — der Brief spricht von der Notwendigkeit der Plünderung, und die Taten zeigen nichts dergleichen. Könnte es sein, dass die

Juden die Häuser der persischen Aristokratie überfielen, alle töteten, auch Frauen und Kinder, und dabei Gold und Silber "vergaßen"? Haben sie wirklich leere Häuser zurückgelassen, damit andere sie plündern können? Auch diese Tatsache wird im Text nicht erwähnt! In der Tat war die persische Aristokratie unglaublich reich. Wir wollen keine voreiligen Schlüsse über die "Noblesse" der Juden ziehen, die erbarmungslos Frauen und Kinder, einschließlich Säuglinge, ermordeten. Sie taten dies an Menschen, die ihnen ein Dach über dem Kopf und die Möglichkeit gaben, sich in ihrem Land niederzulassen. In der Tat, welch schöne Dankbarkeit...

Haman sandte Briefe mit dem Siegel des Königs an alle persischen Provinzen, in denen er militärische Truppen zur Niederschlagung des von den Juden vorbereiteten Aufstandes befahl, und zwar nicht an die Häuser der Aristokraten, sondern an die öffentlichen Verwalter. Wenn also jemand gekommen wäre, um die jüdischen *Pogrome durchzuführen*, dann wären es Soldaten gewesen. Aristokraten wären ihre Anführer gewesen und hätten die Befehle gegeben.

Es ist interessant, was mit Hamans Eigentum geschah, als er hingerichtet wurde! Auch das hat niemand "**geplündert**", der König Artaxerxes hat "**nur**" "*... das Haus Hamans, des Judenfeindes, der Königin Esther übergeben...*", und die Königin Esther "*... **Mardochai** über das Haus Hamans **gesetzt***". Es ist sehr wahrscheinlich, dass etwas Ähnliches in allen persischen Provinzen geschah. Nachdem die Juden die persische Aristokratie ausgelöscht hatten, besetzten sie "einfach" deren Ländereien und bekamen all ihre Schätze. Wen wollten sie also ausrauben? Um die Situation noch deutlicher zu machen, muss man präzisieren, dass der Satz: "*... gebt das Haus Hamans, des Judenfeindes, der Königin Esther...*" nicht nur Hamans Palast meint, sondern **den gesamten (unbeweglichen und beweglichen) Besitz der gesamten Sippe Hamans**, in der Haman der Älteste war. Das bedeutet enormen Reichtum, denn Haman stand in der Hierarchie des Reiches an zweiter Stelle und stammte wahrscheinlich aus der slawisch-arischen Sippe des Königs und hatte möglicherweise mehr Rechte auf den Thron als der König Artaxerxes.

Möglicherweise war dies einer der Gründe für das "seltsame" Verhalten des Perserkönigs, der den Juden erlaubte, seine Aristokratie zu zerstören, und mit echter "Neugier" wissen wollte, wie viele persische Adelige und wo sie von den Juden getötet wurden! Vielleicht war es für ihn von Vorteil, mit Hilfe der Juden mögliche Thronanwärter loszuwerden. Der Zar Artaxerxes (Ahasveros) regierte nur vierzehn Jahre lang (367-353 v. Chr.) und nur wenige Jahre nach den im Alten Testament beschriebenen Ereignissen. Er konnte sich also nicht lange an dem erfreuen, was die Juden mit seinem eigenen Volk taten.

Es könnte einen weiteren Grund für das seltsame Verhalten des persischen Königs geben. Den jüdischen "Verlobten" wurde Sexualmagie beigebracht, die die Grundlage für den Mondkult, den Kult der Schwarzen Mutter — Kali-Ma — darstellt. Eine im Schwarzen Tantra geschulte Frau ist in der Lage, **den Willen eines Mannes völlig unterzuordnen**, so dass er ihr jeden Wunsch und Befehl erfüllt, insbesondere, wenn dieser Mann für Sexualmagie empfänglich ist. Es besteht auch die Möglichkeit, dass einige psychologische oder mentale Probleme vorliegen. Es ist möglich, dass alle oben genannten Gründe in der einen oder anderen Kombination und Proportion vorhanden waren. Eines steht jedoch außer Zweifel: Das Verhalten des persischen Königs widerspricht völlig dem gesunden Menschenverstand und den Traditionen der alten Welt.

Die Bestätigung dafür finden wir in Solomon Luries *Antisemitismus in der antiken Welt*,[155] in dem er versucht, die Grausamkeit und Barbarei der Juden zu rechtfertigen.

"... Zunächst möchte ich in Bezug auf Rachegefühle gegenüber Frauen und Kindern, um Argumente über spezifisch jüdische ("scheylockische") Grausamkeiten zu entkräften, zum Beispiel das Produkt des griechischen Rechtsbewusstseins, das Theosianische Gesetz aus dem fünften Jahrhundert vor Christus, zitieren. (C.J.G. 3044 — Hicks und Hill, A manual of Greek historical. inscriptions, Oxford, 1901 b 23): "Derjenige, der Gifte zubereitet ... muss mit seiner gesamten

---

[155] Solomon Lurie (1891-1964) — ein sowjetischer Philologe und Historiker des Altertums (*E.L.*).

Nachkommenschaft hingerichtet werden. Derjenige, der die Einfuhr von Brot in Teos behindert... muss mit all seinen Nachkommen hingerichtet werden. Wer sich gegen den Staat Teos verschwört... muss mit allen seinen Nachkommen hingerichtet werden". Hier ist also die Psychologie des antiken Volkes im Allgemeinen schuldig, nicht die der Juden im Besonderen". [156]

Als Jude versucht Solomon Lurie, eine Erklärung für die Grausamkeit der Juden in der Psychologie der damaligen Zeit zu finden. Am Beispiel der Gesetzgebung in Teos unterstreicht er jedoch ungewollt die Grausamkeit und Heimtücke der Juden. Aus dem obigen Auszug geht hervor, dass eine Reihe von Verbrechen in Teos mit der Todesstrafe für einen Verbrecher und seine Familie geahndet wurden. Wurden aber auch in diesem Staat alle Verbrechen so hart bestraft? Ich glaube nicht.

Alle im Auszug genannten Verbrechen stehen auf die eine oder andere Weise mit der Sicherheit und Integrität des Staates in Verbindung. Ein professioneller Giftmischer ist eine Gefahr, denn die von ihm hergestellten Gifte können von Staatsfeinden verwendet werden und Chaos im Land verursachen. Außerdem wurden die Geheimnisse des "Berufs" in der Regel von Generation zu Generation weitergegeben und erforderten eine lange Vorbereitung und ein tiefes Wissen. Daher verlangte das Gesetz die Hinrichtung der gesamten Familie, die sich mit der Herstellung von Giften befasste und die Geheimnisse dieses Berufs weitergab. Diese Maßnahme war zwar grausam, aber durchaus begründet und logisch.

Die Todesstrafe für die Unterbrechung der Brotlieferung in Teos steht auch im Zusammenhang mit der Stabilität und dem Wohlergehen des Staates und seiner Einwohner. Probleme mit der Brotversorgung können zu einem unkontrollierten Anstieg des Brotpreises, zur Verarmung der Hauptbevölkerung und zur Vermehrung des Kapitals der Spekulanten führen, was zu Unruhen führen kann und die Stabilität des Staates bedroht. Es gibt viele Beispiele in der Vergangenheit unserer Zivilisation, die dies bestätigen können. Ich denke, es ist nicht nötig, die Gerechtigkeit der Bestrafung für direkte Verbrechen gegen den Staat Teos zu erklären. Außerdem beziehen sich alle von S. Lurie angeführten Positionen der Gesetzgebung auf die Bestrafung von bereits vollendeten Verbrechen!

Glaubt man jedoch dem Alten Testament (also der Thora), so waren die "*Progrome"* nur geplant und wurden noch nicht durchgeführt! Mit anderen Worten, die weißen Perser wurden zusammen mit ihren Familien für etwas abgeschlachtet, was sie nicht getan hatten! Die Fakten, die Professor Lurie zur Verteidigung der jüdischen Grausamkeiten anführt, sind also ungültig. Selbst wenn es im persischen Reich Gesetze gegeben hätte, die mit denen des Staates Teos identisch waren, wäre Hamans Handeln, als er versuchte, den Putsch zu verhindern, ganz im Sinne der damaligen Zeit gewesen, und die Juden hätten keinen Grund gehabt, sich über ihr Schicksal zu beklagen. Das persische Reich bot ihnen Schutz, und sie bereiteten aus "Dankbarkeit" einen Putsch vor und zerstörten *alle Macht des Volkes*. Außerdem bereiteten sie die Revolution nicht nur vor, sondern führten sie auch erfolgreich durch, indem sie die Farbe der persischen Nation zerstörten und die enormen Reichtümer des getöteten Volkes in ihre Hände bekamen...

Viele Völker und Nationalitäten, ganz zu schweigen von Stämmen, wurden wegen kleinerer "Sünden", die die Juden immer wieder ohne Gewissensbisse begingen, vollständig vernichtet, aber unverblümt im Buch Josua beschrieben und nicht nur dort! Es gibt im Alten Testament mehr als genug Beispiele für Völkermord, den die Juden an anderen Stämmen und Völkern verübten. Die einzige "Schuld" der Einwohner von Jericho bestand darin, dass sie zu ihrem eigenen Schaden reich waren und dass der Gott Jehova ihre Reichtümer und Ländereien den Juden "geschenkt" hatte, die in dieser Stadt alle Frauen und Kinder ermordeten, mit Ausnahme der verräterischen Rahab, der Hure. Und diese Stadt war nicht die einzige, in der die Juden so handelten: es genügt, das Alte Testament aufmerksam zu lesen, das die Juden gründlich redigierten, indem sie alle "kritischen" Momente herausnahmen, die unerwünschte Reaktionen bei den *Nichtjuden* hervorrufen würden.

---

[156] Solomon Lurie *Antisemitismus in der antiken Welt*, Petrograd, 1922

Die Juden oder, genauer gesagt, diejenigen, die hinter ihnen stehen, wussten genau, warum die Zerstreuung über die ganze Welt notwendig war. In jedem Land oder Reich **verdrängten** die Juden, die über ein ziemlich großes Anfangskapital verfügten, das sie mit den oben erwähnten "Methoden" ständig vergrößerten, schnell die lokalen Parasiten, die mit dem jüdischen Kapital nicht konkurrieren konnten, aus den parasitären Nischen des sozioökonomischen Systems. So besetzten die Juden, als sie in ein neues Land kamen, lokale parasitäre Nischen, wie den Kauf und Verkauf von gestohlenen Dingen, die Spekulation mit Nahrungsmitteln, den Sklavenhandel und den Wucher. Durch die "Institution der jüdischen Bräute" kamen sie den Mächtigen sehr nahe und drangen sogar bis in die Strukturen der Macht ein, wie das Buch Esther anschaulich zeigt.

Ein ähnliches Szenario spielte sich in fast allen Ländern ab, die "arme" Wanderer aufnahmen, die ihr Vaterland "verloren" hatten. Im Laufe der Zeit nahm die Zahl der Länder und Reiche, in denen sie parasitäre Nischen kontrollierten, zu (**Abb. 34**).

Das Wirtschaftssystem von Midgard-Erde in den alten Zeiten nach dem Exodus.

1 — Aktive Nischen;

2 — Soziale Nischen;

3 — Passive Nischen;

4 — Parasitäre Nischen.

A — primitiv-kommunale Gesellschaft;

B — kommunale Gesellschaft;

C — Sklavenhaltergesellschaft.

Rotes Rechteck in der Mitte — "die Juden".

Was sie wirklich perfekt beherrschten, war, eine Träne zu vergießen, um Mitleid zu erregen. Die Juden sind in der Tat große Schauspieler. Wenn es für sie vorteilhaft war oder sie eine mächtige Kraft spürten, waren sie sanftmütig wie Lämmer, aber wenn ein Volk oder eine Nation "schwächelte" oder ihnen den Rücken zukehrte, schlugen sie sofort zu, und wenn das Volk, das sie in ihr "Haus" aufnahm, Probleme hatte, zeigten sie ihr wahres Gesicht, und dieses Gesicht war nicht engelsgleich...

Nach und nach erwarben sie mehr Erfahrung in ihrem Tun und arbeiteten ihren Stil, ihre Taktik und Strategie aus. Ich möchte eine jüdische Taktik analysieren, die sie zur Erreichung ihrer Ziele einsetzten (normalerweise nutzten sie jede "günstige" Situation, sowohl natürliche als auch von ihnen künstlich geschaffene). Es war Persien, das erneut in das nächste jüdische Experiment verwickelt wurde. Die für sie günstige Situation ergab sich am Ende des 5. Jahrhunderts n. Chr. unter der Herrschaft des Königs Kavadh. Damals lebten dort Juden des **Stammes Simeon**.

Das Ende des 5. Jahrhunderts n. Chr. war für Persien sehr hart. In mehreren aufeinander folgenden Jahren hatte die Natur sehr unangenehme Überraschungen bereitet — Naturkatastrophen, Dürre und Heuschreckenschwärme, die zu einer schlechten Ernte und zu Hunger führten. Die Preise für Brot und andere Lebensmittel schossen in die Höhe und wurden für die meisten Menschen schlicht unerschwinglich. Um die hungernden Kinder zu ernähren, waren die Menschen gezwungen, ihren einfachen Gold- und Silberschmuck sehr billig an Wucherer-Juden zu verkaufen. Aber die einfachen Leute besaßen nicht viele wertvolle Dinge, und früher oder später kam die Zeit, in der sie nichts mehr an einen Wucherer verkaufen konnten, um Brot für ihre hungrigen Kinder zu Wucherpreisen zu kaufen, die von den **Juden** festgesetzt wurden, die **traditionell den Brothandel kontrollierten** und jede Art von Katastrophe als wunderbare Möglichkeit nutzten, einen **Supergewinn** zu erzielen; sie hatten keinerlei Sinn für Moral gegenüber den *Nichtjuden*. Nach jüdischer Tradition betrachteten sie jeden Nicht-Juden niedriger als ein Tier (lesen Sie die Thora, den Talmud und sogar das Alte Testament). Wenn Mütter nichts haben, um ihre Kinder zu ernähren, wenn ein Vater seine Kinder verhungern sieht und seine Frau sich verkauft, um sie vor dem Verhungern zu retten ... Und dann kommen Leute daher und erzählen diesen Müttern und Vätern, dass ihre Kinder hungern, während

die Aristokraten fett werden, dass ihre Kinder nicht hungern und sterben usw., und dass alles **Böse** im Allgemeinen im **Reichtum** liege, dass **alle Menschen Brüder und gleich seien** und dass es notwendig sei, **den Reichtum der Aristokraten zu nehmen und ihn gerecht und gleichmäßig unter allen zu verteilen.**..

Es ist interessant, dass es vor allem die Juden waren, die darüber schrien. Und das Interessanteste daran ist, dass sie die **Wahrheit** sagten**, aber ... nicht die ganze Wahrheit**! Die Wahrheit ist immer Wahrheit, auch wenn sie unvollständig ist — mag jemand sagen, die Juden vor allem, aber sie berichten immer die Wahrheit, die aus "irgendeinem" Grund für sie vorteilhaft ist und vertuschen die, die es nicht ist! Die Kinder der Aristokraten sind zwar nicht verhungert und auch nicht vor Hunger aufgebläht. Aber sie starben, genau wie ihre Eltern, auf den Schlachtfeldern, um das Land vor Feinden zu schützen, während die Kinder der Bauern und Handwerker ruhig auf den Feldern arbeiteten, glücklich lebten und... nicht starben. Es waren gerade die Aristokraten und ihre Kinder, die diese Art von Wohlstand mit ihrem Leben bezahlten.

Sicherlich gab es unter den Aristokraten Degenerierte, die sich nicht um das Leben der einfachen Leute kümmerten und darum, ob Kinder hungern oder nicht, aber es gab viele, deren Kornkammern, die übrigens nicht bodenlos waren, dennoch für die Armen geöffnet wurden; aber sie konnten nicht alles an einem Tag verschenken, denn es gibt immer ein Morgen und die Kinder werden dasselbe essen wollen wie heute: Es ist immer notwendig, heute schon an morgen zu denken. Obwohl die Kornkammern für die Menschen geöffnet waren, dachten sie bereits nicht mehr an Brot, sondern daran, wie sie Gerechtigkeit "herstellen" konnten. Aber reiche Juden, die den Getreidehandel und die Brotpreise kontrollierten, öffneten aus "irgendeinem" Grund ihre Kornkammern nicht für hungernde Menschen, sondern machten nur Profit daraus, indem sie ihre letzten Ersparnisse für ein Stück Brot für hungernde Kinder nahmen! Sie nahmen nicht nur die letzten verdienten Ersparnisse weg, sie waren es auch, die exorbitante Preise für Brot und andere Lebensmittel festlegten und damit Superprofite erzielten. Es waren **die Juden**, die sich am Elend der Menschen unheimlich bereichert haben, **nicht die persischen Aristokraten**!!!

Zu dieser Zeit organisierte der mit einer Jüdin verheiratete Wesir Mazdak, der Liebling des Schahs Kavadh, eine Revolution. Im Jahr 6000 (S.A.C.) oder 491 n.Chr. bot er ein "Programm" zur Überwindung der Krise an. Es bestand aus zwei Teilen — einem philosophischen und einem wirtschaftlichen. Die Philosophie seiner Position war sehr einfach. Die Herrschaft der Gerechtigkeit ist eine Herrschaft des Lichts und des Guten, der Sphäre des Willens und der Vernunft, und das Böse ist Spontaneität und Unvernunft. Auch seine Schlussfolgerungen waren einfach: Um die Welt "vernünftig" zu gestalten, brauchte man nur den Reichen ihren Reichtum zu nehmen und ihn den Armen zu geben. Der **jüdische Erzähler Mar Zutra** und alle armen Juden "schlossen" sich Mazdaks Aufstand an. Sie wurden zu Mazdaks Hauptunterstützern und begannen, die "Gerechtigkeit der Unterdrückten" einzuführen, die in zwei Phasen durchgeführt wurde. **Die erste Stufe**: **Enteignung der** Reichen **von ihren Reichtümern**. **Die zweite Stufe**: **Abgabe** an die bedürftigen Armen. Die Seltsamkeiten begannen bereits in der ersten Phase.

Die **"revolutionären" Juden** beschlossen, dass gerade sie dem **armen persischen Volk Gerechtigkeit widerfahren lassen müssten**, und begannen in aller Eile, die Reichtümer der persischen Aristokratie zu beschlagnahmen und sie, die "leibhaftigen Teufel", bis auf den letzten Mann zu beseitigen. Doch aus "irgendeinem" Grund betrachteten die jüdischen Revolutionäre **reiche Juden,** deren **Reichtum sich** in den Jahren des Elends des persischen Volkes **vervielfacht hatte**, nicht als "leibhaftige Teufel". Reiche Juden, die Mazdak nicht unterstützten und sich gegen ihn auflehnten, wurden einfach mitsamt ihrem Reichtum aus Persien deportiert, während fast alle armen Juden unter Mazdaks Führung für den "Staat" zu arbeiten begannen und sich aktiv an der Enteignung der Reichtümer des persischen Adels beteiligten. **Die Juden des Stammes Simeon** taten ihr Bestes und zeigten eine außergewöhnliche Selbstlosigkeit im Namen der "Gerechtigkeit". Sie scheuten weder sich selbst noch ihre Zeit für das Wohl des persischen Volkes. Die erste Etappe der Herstellung der "Gerechtigkeit" verlief reibungslos! Dann kam die Zeit für die Umsetzung der zweiten Stufe des "Großen Plans" — die Verteilung des Reichtums an die bedürftigen Menschen der unteren Schichten.

Und alle **bedürftigen Juden** bekamen ihren "Anteil" an den **Reichtümern des persischen Volkes**. Und **die "Gerechtigkeit" war hergestellt**!

Jeder arme Jude bekam einen Teil des Reichtums, und die jüdischen Führer bekamen ihren Anteil entsprechend ihrer Arbeit (mit anderen Worten: eine Menge). **Jedes hungrige jüdische Kind hörte auf zu schwellen und starb nicht an Hunger**! Die **"große" persische Gerechtigkeitsrevolution erfüllte** alle Aufgaben, die sie sich vorgenommen hatte!!! Aber die undankbaren persischen Armen und die Reste des persischen Adels wussten die "Errungenschaften" der Revolution aus "irgendeinem" Grund nicht zu schätzen und organisierten eine Gegenrevolution, die sich dem Prinzen Khosrau (Khosrow oder Chosroes) anschloss, der 6038 (S.A.C) oder 529 n.Chr. seinen Vater Kavadh entthronte und den Wesir Mazdak zusammen mit allen Unterstützern, die er finden konnte, hinrichtete.

Es geschah, dass die Mehrheit der jüdischen Mazdakis aus dem Stamm Simeon, als sie die "niedere" Undankbarkeit des persischen Volkes sahen, nicht darauf warteten, dass sich diese an ihrer eigenen Haut manifestierte, und Persien zusammen mit allen beschlagnahmten Reichtümern des persischen Adels verließen. Sie konnten nicht auf ihre "hohen" Prinzipien verzichten und **mussten** ihr persisches "Mutterland" mit großem Kummer **verlassen**! Und so wurden sie wieder zu "armen" Wanderern ohne Vaterland. "Arme" Flüchtlinge aus Persien gingen in den Kaukasus, wo sie eine Zeit lang bei ihren "Verwandten", den Armeniern, "ausruhten". Aber die persischen Juden machten keine langen "Ferien" im Kaukasus. Sie verließen das Land der Armenier und Alanen, zogen nach Norden und erreichten Mitte des 6. Jahrhunderts n. Chr. das Khasaren-Khaganat (**Abb. 35**).

Khazaria, 9. Jahrhundert n. Chr.; Ankunft der jüdischen Mazdakis, 6. Jahrhundert n. Chr.

2.24. Die Juden gründen einen parasitären Staat: das Khasarenkhaganat

Zu der Zeit, als die persischen Juden in das Land Khasaren kamen, lebten die weißen und schwarzen Khasaren dort ziemlich einvernehmlich. Die weißen Khasaren waren die herrschende Kaste der Berufskrieger slawisch-arischer Herkunft, während die schwarzen Khasaren die Turkstämme waren, die als Flüchtlinge aus dem alten China aus den Tiefen Asiens an den Unterlauf des Flusses Ra kamen (seine anderen Namen waren Itil und Wolga). Sie verließen ihr Mutterland ebenso wie die Stämme der Dinlins, ihre Verbündeten im Kampf um die Unabhängigkeit gegen die alten Chinesen. Im Prinzip waren die schwarzen Khasaren die Vertreter der gelben Rasse mit der Beimischung der schwarzen Rasse. Sie hatten schwarzes Haar, schwarze Augen und dunkelhäutige Haut. Genau das war der Grund für ihren Namen, die schwarzen Khasaren, denn im Vergleich zu den blondhaarigen und blauäugigen Slawen-Ariern sahen sie sehr dunkel aus.

Auf die eine oder andere Weise existierte Khasaren als multinationaler Staat, in dem Menschen der weißen und der gelben Rasse friedlich nebeneinander lebten, so wie sie es mit allen ihren Nachbarn taten. Die Große Seidenstraße führte durch das Khasarische Khaganat, und genau diese Tatsache kam den Neuankömmlingen — persischen Juden vom Stamm der Simeon — sehr entgegen. Sehr bald vereinigten sich die Mazdaki-Juden wieder mit ihren "Landsleuten", den reichen Anti-Mazdakis, die ein vom revolutionären Wahnsinn befallenes Persien verlassen hatten, um sich mit all seinen Reichtümern im Byzantinischen Reich niederzulassen, wo sie leben und "arbeiten" konnten.

Nach der großen "persischen" Revolution war das Schicksal Persiens beklagenswert: Das Land war völlig ausgeraubt und geschwächt und wurde leichte Beute für jeden äußeren Feind. Zunächst leisteten die reichen jüdischen Anti-Mazdakis einen wichtigen "Beitrag" dazu, als sie mit all "ihrem" Reichtum das von der Revolution gebeutelte Persien verließen: dann "räumten" die "armen" Juden des Statthalters Mar-Zutra den Rest des persischen Reichtums auf. Vom reichsten Reich verwandelte sich Persien in ein verarmtes Land und hörte nach der Agonie von 6160 (S.A.C.) oder 651 n.Chr. und mit dem Tod des letzten Schahs Yazdgerd III auf zu existieren. Das von den Slawen-Ariern geschaffene persische Reich konnte den zweiten jüdischen "Aderlass" nicht überleben. Einhundertsechzig Jahre nach Mazdaks Aufstand war Persien zusammen mit den letzten Nachkommen der Slawen-Arier vom Antlitz der Midgard-Erde verschwunden. Ich möchte die Leser

daran erinnern, dass der erste jüdische "Aderlass" des persischen Reiches im 4. Jahrhundert v. Chr. in den Tagen der biblischen Esther stattfand.

Übrigens wird der Tag des Triumphs der biblischen Esther aufgrund eines "seltsamen Zufalls" heute als Internationaler Frauentag gefeiert![157] Das ist doch sehr interessant, nicht wahr? Es scheint, dass nur eine einzige Frau an diesem Tag gewürdigt wird — Esther, die den Juden half, mehr als fünfundsiebzigtausend weiße Perser (die Farbe der Nation) zusammen mit ihren Frauen und Kindern zu töten! Mit anderen Worten: Man feiert den von den Juden durchgeführten Völkermord an den weißen Persern, der möglich wurde, weil sie eine neue Taktik anwandten — die Institution der jüdischen Verlobten! Die Atheisten-Bolschewisten haben genau diesen Tag zu einem der wichtigsten Feiertage nach dem Sieg der "russischen" Revolution von 1917 gemacht! Aber das wird in ferner Zukunft im Zusammenhang mit den beschriebenen Ereignissen geschehen, deshalb werden wir uns nicht beeilen und in die Vergangenheit des persischen Reiches zurückkehren...

Sowohl beim ersten als auch beim zweiten "Aderlass" ließen die Juden das Blut der herrschenden Kaste des persischen Reiches, der Nachkommen der Slawen-Arier, im direkten und übertragenen Sinne dieses Wortes fließen. **Zwei Arten von Blut** wurden vergossen: **das rote Blut**, das menschliche, durch den **Völkermord an den weißen Persern**, und **das goldene "Blut"**, ohne das der sozioökonomische Organismus des Reiches, wie der jedes anderen Landes auch, **nicht existieren kann**. Zwischen zwei jüdischen "Aderlässen" vergingen tausend Jahre! Der erste ereignete sich am Ende der **vorletzten Nacht von Svarog**, in der Zeit der Morgendämmerung, die immer am härtesten ist, und der zweite, der den endgültigen Schlag versetzte, ereignete sich in der **zweiten Hälfte des vorletzten Tages von Svarog**, wenn die Evolutionssonne scheint, aber noch nicht viel Wärme abgibt. Die Beseitigung des menschlichen "Klebstoffs" des persischen Reiches durch die Juden und das gleichzeitige Aussaugen des "Blutes" des Staates (des Goldes und des Silbers) verrichteten ihr schmutziges Geschäft — das persische Reich, an dessen Schaffung viele Generationen von Slawen und Ariern arbeiteten, starb...

Unterdessen ging das Leben weiter. In den Trümmern des persischen Reiches entstanden neue Staaten, die hauptsächlich von Semiten gegründet wurden, Menschen der grauen Unterrasse, die ebenso wie die Juden Nachkommen der Hyksos waren. Die arabischen Staaten und ihre Herrscher, die aus den Trümmern des persischen Reiches hervorgingen, setzten dessen Politik dennoch fort, indem sie aktiv in den Krieg gegen das Römische Reich (das Byzantinische Reich) zogen. Die Römer nahmen die antimazedonischen Juden auf, und man sollte meinen, dass letztere dafür zumindest dankbar sein sollten, aber die jüdische "Dankbarkeit" erscheint sehr seltsam:

"*... In der Zwischenzeit führte Byzanz einen verzweifelten Krieg gegen die Araber. Die Juden, die in Byzanz Zuflucht fanden, müssen den Byzantinern geholfen haben, aber ihre Hilfe war ziemlich seltsam. Sie einigten sich heimlich mit den Arabern, öffneten* ***nachts die Stadttore*** *und ließen die arabischen Krieger ein, die alle* ***Männer*** *töteten, während* ***Frauen*** *und* ***Kinder*** *in die Sklaverei* ***verkauft wurden****. Die Juden* ***kauften die Sklaven billig ein und verkauften*** *sie mit* ***großem Gewinn weiter****. Das konnte den Griechen nicht gefallen, aber da sie sich nicht noch mehr Feinde machen wollten, forderten sie die Juden auf, ihr Land zu verlassen. Auf diese Weise entstand die zweite Gruppe von Juden, die byzantinische, in den Khasarischen Ländern*. [158]

Die Juden öffneten nachts die Tore der byzantinischen Städte... Ist das nicht eine besondere Form der "Dankbarkeit"? Die Römer waren berühmt für ihren Verrat, aber selbst sie hielten dies für übertrieben und der Kaiser Flavius Heraclius forderte die Juden auf, das Land zu verlassen. Das geschah in der Mitte des 7. Jahrhunderts n. Chr. (**Abb. 36**). Die römischen Juden, die etwas mehr als hundert Jahre zuvor in Byzanz Unterschlupf gefunden hatten, nachdem sie das Perserreich verlassen

---

[157] Der 8. März (*E.L.*)

[158] L.N. Gumilev *Von der Rus nach Russland*, Kapitel 2, Die Slawen und ihre Feinde, S.48; Moskau "Institut DI DIC", 1997, ISBN 5-87583-007-7.

hatten, gingen genau nach Khasaren, wo hundert Jahre vor diesen Ereignissen die Mazdaki-Juden angekommen waren.

In Khasaren schlossen sich die ehemaligen "Feinde" — die Mazdaki- und Anti-Mazdaki-Juden — nach der "tragischen" Teilung des Stammes Simeon in zwei Teile zur Zeit des Mazdak-Aufstandes friedlich wieder zusammen. So wurde der jüdische Stamm Simeon in den Ländern Khasarens wieder ganz. Die Ankunft der jüdischen Mazdakis in Khasaren lässt sich ganz einfach erklären: Sie konnten nirgendwo anders hin als nach Norden, weg von den "undankbaren" Persern, die die Ideen von "Brüderlichkeit" und "sozialer Gleichheit", die ihnen von den Kämpfern für "Gerechtigkeit" angeboten wurden, nicht sehr hoch "schätzten", und zwar absolut "frei". Aber warum beschlossen die israelitisch-anti-Mazdakis "plötzlich", von Byzanz aus nach Nordosten zu gehen? War es wirklich nur der Wunsch, mit ihren Verwandten wiedervereint zu sein?

Die Antwort ist viel prosaischer. **Khasaren "saß" an der Großen Seidenstraße**: und wer Khasaren kontrollierte, kontrollierte diese "Goldmine"! Die Juden des Stammes Simeon konnten an einer solchen Versuchung nicht "vorbeigehen". Sie "leerten" die Taschen der Perser und Römer sowie die Staatskasse dieser reichsten Reiche und kamen mit Gold und Silber "beladen" nach Khasaren. Die "Erfahrungen", die sie im persischen Reich gesammelt hatten, galten nicht für Khasaren. Da sie über ein solches Kapital verfügten, verdrängten sie die einheimischen Schmarotzer natürlich ziemlich schnell aus ihren wirtschaftlichen Nischen. Sie handelten überall auf die gleiche Weise, aber das **reichte** ihnen **nicht**! Der Handel im Allgemeinen (nicht nur der Sklavenhandel), eine traditionelle jüdische Quelle von Superprofiten (parasitärer Handel), könnte der goldene "Schlüssel" im direkten und übertragenen Sinne sein, der eine "geheime Tür" zu einer noch schnelleren Anhäufung von Reichtümern öffnen könnte als alles, womit die Juden zuvor beschäftigt waren.

Die nächste Nacht von Svarog rückte näher - die von den Juden gewünschte Zeit, in der es einfach ist, die richtigen "Knöpfe" der menschlichen, tierischen Natur zu "drücken" und durch Manipulation ihre hochgesteckten Ziele zu erreichen - die Anhäufung von Gold und Silber. Khasaria war genau diese "Tür" für die Juden, die die Tür zur Ausführung der in der ersten Phase gestellten Aufgabe öffnen konnte. Und deshalb kamen "zufällig" zuerst die mazdaqitischen Juden in der Mitte des sechsten Jahrhunderts n. Chr. und dann die antimazdaqitischen Juden nach einem kurzen Zwischenstopp im Römischen Reich (Byzanz) in der Mitte des siebten Jahrhunderts n. Chr. nach Khasaren. Als sie nach hundert Jahren "unerträglicher" Trennung wieder zusammenkamen, begannen die "armen" Wanderer ohne Mutterland, den nächsten grandiosen Plan zu verwirklichen. Die erste "Staffel" der jüdischen Offensive gegen das ahnungslose Khasaren war die Einrichtung der jüdischen Verlobten.

Speziell in Sexualmagie ausgebildete jüdische Frauen bildeten die vorderste Linie der Angreifer. Diese jüdische "Waffe" hat noch nie "fehlgeschlagen", nur war die Strategie und Taktik dieses Mal etwas anders. Indem sie die schönsten Schwestern, Töchter und manchmal auch Ehefrauen, die in der Sexualmagie ausgebildet waren, der Khasarischen Elite als Ehefrauen, Konkubinen oder Sexsklaven überließen, begannen die Juden, den Plan zu erfüllen. Im Laufe der Zeit nahm sich die Khasarische Elite immer mehr jüdische Frauen, nachdem sie viel über deren besondere "Talente" und "Fähigkeiten" gehört hatte. Während die jüdischen Männer, die über enorme Ressourcen an Gold und Silber verfügten, die einheimischen Sozialschmarotzer und Kaufleute aus ihren Nischen verdrängten, brachten die jüdischen Frauen Kinder für die Khasarische Elite zur Welt, die nach den jüdischen Gesetzen **Juden** waren, von ihren Müttern als Juden, d.h. **nach jüdischen Traditionen,** erzogen wurden, aber ihre Stellung in der Khasarischen Gesellschaft **von ihren Vätern erbten**.

In Khasaren sowie in allen Ländern des slawisch-arischen Reiches wurde die Nationalität durch den Vater bestimmt, nicht durch die Mutter, da das männliche **Y-Chromosom** in der weißen Rasse dominiert. Der Plan der Juden rechnete mit genau diesem Umstand. Selbst ein Junge mit dem **Y-Chromosom** der weißen Rasse wird, wenn er von einer jüdischen Frau mit zwei aktiven **X-Chromosomen ausgetragen wird**, mit einem bereits unterdrückten **Y-Chromosom** geboren. Die

Juden wussten davon, aber alle anderen nicht. Nur sehr wenige wussten und wissen, was mit jenen Hyksos geschah, die die Aufgabe erfüllten, die ihnen die dunklen Mächte gestellt hatten, und das Neue Paradies im Land Kusch erreichten...

So tauchten die Kinder jüdischer Frauen in den höheren Rängen des Khasarischen Adels auf und erbten von ihren Vätern nicht nur deren Besitz, sondern auch **ihren Status**. Die "Weisen" von Zion brauchten genau das. Die besondere Stellung dieser aus Mischehen hervorgegangenen Kinder ermöglichte es ihnen nicht nur, einen hohen Platz in der Khasarischen Hierarchie einzunehmen, sondern auch, ihren Verwandten bei der Erlangung von Handelsgenehmigungen zu helfen. Allmählich gab es so viele Juden mütterlicherseits in den höheren Rängen Khasarens, dass sie begannen, sich aktiv in die Khasarischen Traditionen einzumischen.

Zunächst führte einer der Anführer namens Bulan das Judentum unter seinen Stammesgenossen, den Juden, im Jahr 6239 (s.a.Z.) oder 730 n.Chr. wieder ein, und zu Beginn des 9. Jahrhunderts n.Chr. hatten die Khasarischen Juden der zuvor errungenen wirtschaftlichen Macht eine politische hinzugefügt. Im Jahr 6308 (S.A.C.) oder 799 n. Chr. organisierte ein Khasarischer Militärführer Obadja, ein direkter Nachkomme Bulans, einen Aufstand und machte den Khagan[159] zu seiner gehorsamen Marionette. Von diesem Moment an war der Khagan in den Augen der einfachen Khasaren nur noch ein heiliges Staatssymbol und eine Verkörperung der Macht und des Reichtums Khasarens, während die wahre Macht vollständig auf den Jüdischen König (Bey) und seinen engsten jüdischen Kreis überging. Er machte das Judentum zur Staatsreligion in Khasaren. Die khasarische Militäraristokratie war eine sehr mächtige Kraft und hielt an den wedischen Traditionen fest. Es gab nicht viele Juden mütterlicherseits, aber... die Zeit kam und das Unvermeidliche geschah. Obadja nutzte die Tatsache, dass die Person des Khagan aus dem Stamm Ashin für die einfachen Khasaren heilig war, und stützte sich auf die khasarische Elite jüdischer Herkunft, um einen blutigen Bürgerkrieg zu entfesseln.

Nach einem langen Bürgerkrieg mit den Eindringlingen wurden die Khasarischen Turkvölker besiegt. Einige von ihnen wurden mitsamt Frauen und Kindern getötet, andere verließen ihre Heimat und ließen sich im Gebiet des heutigen Ungarn nieder. Nachdem sie den Bürgerkrieg gewonnen hatten, erhoben die khasarischen Juden den schwersten Tribut von den einfachen Khasaren. Schließlich mussten sie Söldner für ihre "Dienste" bei der Versklavung der Khasaren bezahlen, die diesen "unglücklichen" Flüchtlingen einen Platz unter der Sonne gaben. Die Juden verwandelten die Khasaren, die überlebten und ihre Heimat nicht verließen, in machtlose Sklaven und verboten ihnen bei Todesstrafe, Waffen zu besitzen und zu lernen, sie zu benutzen. Dies war ein weiteres Beispiel dafür, wie die Juden den Menschen "dankten", die ihnen Zuflucht gewährten. Es stellt sich die Frage: Woher und vor wem sind sie geflohen? Tatsache ist, dass sie vor niemandem geflohen sind, sondern unter Ausnutzung ihres "beklagenswerten" Zustands ihr **Minimalprogramm** durchführten**: die Anhäufung von Anfangskapital** durch die Eroberung der parasitären Wirtschaftsnischen. Als sie die reale Macht in Khasaren übernahmen, verwandelten die Juden es in einen Schmarotzerstaat. Indem sie die Karawanenstraßen und vor allem die Große Seidenstraße kontrollierten, nahmen die Khasarischen Juden den Handel zwischen West und Ost, Süd und Nord, d.h. alle Handelswege, die durch Khasaren führten, vollständig in ihre Hände. Genau das war **der Grund für die Ankunft der Juden**:

"... Im 9. Jahrhundert waren die Juden, anders als die Khasaren, aktiv in das System des internationalen Handels eingetreten. Die Karawanen, die von China in den Westen zogen, gehörten hauptsächlich Juden, und der Handel mit China war im 8. und 9. Jahrhundert das profitabelste Geschäft. Die Tang-Dynastie wollte die leeren Staatskassen füllen, die durch die enormen Ausgaben

---

[159] Khagan oder Großkhan ist ein kaiserlicher Titel, der dem Status eines Kaisers gleichgestellt ist und jemanden bezeichnet, der ein *Khaganat* (ein Reich, das größer ist als ein gewöhnliches *Khanat*, aber in westlichen Sprachen oft als solches bezeichnet wird) regiert. Er kann auch als *Khan der Khans* übersetzt werden, was dem König der Könige entspricht.

für den Unterhalt der großen Armee entstanden waren, und begann mit dem Export von Seide, die zum Hauptziel der jüdischen Karawanen wurde. Die Route führte durch die Steppen der Uighuren und weiter durch Semirechye[160], am Balkaschsee vorbei, zum Aralsee und zur Stadt Urgench. Die Ustjurt-Hochebene war für den Übergang sehr schwierig. Dann überquerten die Karawanen den Fluss Yaik (heute Ural) und gelangten zur Wolga. Hier konnten sich die müden Reisenden ausruhen, reichlich essen und unterhalten werden. Herrliche Fische und Früchte, Milch und Wein, Musiker und schöne Frauen erfreuten die müden Reisenden. In den Händen jüdischer Händler, die die Wirtschaft der Wolgaregion kontrollierten, sammelten sich Schätze, Seidenstoffe und Sklaven an. Dann zogen die Karawanen weiter und gelangten nach Westeuropa: nach Bayern, ins Languedoc, in die Provence und, die Pyrenäen überquerend, in die weit entfernten muslimischen Sultanate von Cordoba und Andalusien...". [161]

Die fast vollständige Kontrolle über die Karawanenrouten, die durch Khasaria führten, ermöglichte den Juden **die Schaffung eines Handelsmonopols**. Sie begannen, die Einkaufs- und Verkaufspreise zu kontrollieren. Das jüdische "Handelskartell" ermöglichte es **ihnen**, **sich über die Preise zu einigen**. Dadurch waren sowohl **die Produzenten** als auch die **Käufer** von Waren **gezwungen, ihre Bedingungen zu akzeptieren**. Natürlich waren **die Einkaufspreise minimal**, während die **Verkaufspreise maximal waren**. Durch diese Art von "Handelspolitik" erzielten die Juden **Superprofite**, da sie sowohl die **Produzenten** als auch die **Käufer ausraubten**. Der **Handel** wurde zu einer **parasitären Beschäftigung** in den Händen der Juden. Darüber hinaus gründeten jüdische Kaufleute in diesen Ländern ihre Handelsniederlassungen, die mit den Waren von einem Land zum anderen zogen und so zu ihrer künftigen Basis für die wirtschaftliche Versklavung dieser Länder wurden. Langsam begannen die Juden, durch sie in die sozioökonomischen Systeme der Reiche und Staaten, an denen sie interessiert waren, einzudringen.

Sie waren es, die überall, wo sie auftauchten, Korruption verbreiteten und Beamte durch ihre großzügigen "Geschenke" korrumpierten, die ihnen besondere Privilegien einbrachten, die ihnen wiederum zusätzliche Superprofite bescherten. Da sie über nahezu unbegrenzte finanzielle Mittel verfügten, verteilten sie diese Art von "Geschenken" in einer solchen Menge, dass die lokalen Sozialschmarotzer nicht lange mit ihnen konkurrieren konnten und aus dem Rennen ausschieden, so dass sie den ganzen Rahm abschöpfen konnten. Als der Bürgerkrieg in China dazu führte, dass der "Seidenfluss" zu einem kleinen "Bach" wurde, fanden die khasarischen Juden auch in dieser Situation einen Ausweg:

"... Die Katastrophe, die die Karawanenstraße von China nach Spanien, die "Seidenstraße", heimsuchte, betraf sicherlich auch Khasaren. Aber tatkräftige khasarische Kaufleute an der Spitze mit ihrem Herrscher, dessen Titel "bey" oder "malik" war, fanden einen Ausweg. Ihre Abordnungen zogen nach Norden. Entlang der Wolga überfielen und unterwarfen die Khasarischen Krieger Wolga-Bulgarien (oder Wolga-Kama Bolghar).[162]

Das grenzenlose Land, das in den norwegischen Sagen Biarmia (auch Bjarmland oder Bjarmia genannt) und in den russischen Chroniken Groß-Perm genannt wird, erstreckte sich weit nach Norden, wo die Kaufleute-Rahdonits (pers. "die, die den Weg kennen") ihre Siedlungen — Handelsstützpunkte — errichteten. Die Wälder von Biarmia waren eine Quelle für wertvolle Pelze, Zobel, Marder und Hermelin. Außerdem organisierten die Rahdonits ***den Handel mit Kindern****. Wieder zogen die Karawanen hintereinander her: mit Pelzen für den arabischen Adel und Sklaven*

---

[160] Semirechye ist auch als Zhetysu bekannt, was "sieben Flüsse" bedeutet; auch Jetisuw, Jetysu, Jity-su usw. transkribiert. Seinen Namen, der auf Kasachisch "sieben Flüsse" (wörtlich "sieben Wasser") bedeutet, verdankt es den Flüssen, die aus dem Südosten in den Balkaschsee fließen.

[161] L.N. Gumilev. *Von der Rus zu Russland*, Kapitel 2. Die Slawen und ihre Feinde, S. 49-50.

[162] Wolga-Bulgarien oder Wolga-Kama-Bolghar ist ein historischer Staat, der zwischen dem siebten und dreizehnten Jahrhundert am Zusammenfluss von Wolga und Kama im heutigen Russland bestand. Heute gelten sowohl die Republiken Tatarstan als auch Tschuwaschien als Nachfahren von Wolga-Bulgarien.

für die Harems der muslimischen Herrscher. Sultane und Emire des Kalifats von Bagdad schätzten Kriegssklaven ("sacaliba") mehr als die angeheuerten Trupps unabhängiger Nomaden ...". [163]

Die Khasarischen Juden " besetzten" also alle wichtigen Handelsrouten Eurasiens (**Abb. 37)**.

2.25. Die Juden begannen, ein supranationales parasitäres System zu schaffen

Der Staatsparasit — das jüdische Khasaria — entwickelte sich im Unterlauf des Ra (andere Namen Itil oder Wolga) zu einem "Krebsgeschwür", das seine "Metastasen" — Handelsstützpunkte oder Handelsniederlassungen — in fast alle Länder Europas und Asiens ausbreitete. Diese "bösartige Wucherung" begann sehr schnell zu wachsen und saugte die "Lebenssäfte" — das Gold und Silber — aus diesen Ländern aus. Gegen Ende des 10. Jahrhunderts hatte dieser "Tumor" im Körper der irdischen Zivilisation eine kritische Größe erreicht. Die Juden besetzten die parasitären wirtschaftlichen Nischen in den sozioökonomischen Systemen fast aller Länder Eurasiens (**Abb. 38**).

Das Wirtschaftssystem der Midgard-Erde-Zivilisation im Dunklen Zeitalter (vor dem 10. Jahrhundert).

B — Kommunale Gesellschaft;

C — Sklavenhaltergesellschaft.

Rotes Rechteck in der Mitte — "die Juden".

Sie scheiterten nur in Ländern mit starken slawisch-arischen wedischen Positionen. Allmählich bildeten die Juden **ein supranationales parasitäres System**, in dem sie die absoluten Chefs waren.

Ein Volk, das eine Religion hat, die seine parasitären Aktivitäten rechtfertigt und seine Führer in der Vorstellung von Überlegenheit über andere Völker und Nationen erzieht, war für die Dunklen Mächte ein **ideales Instrument**, um die Macht auf Midgard-Erde an sich zu reißen. Indem sie mit ihren Handelskarawanen eindrangen, schufen die Juden ihre neue Basis für die wirtschaftliche Versklavung fast aller Länder. Das parasitäre Weltnetz, das sie mit Leidenschaft geschaffen hatten, wurde mit jedem Tag mächtiger und reicher. Dieses parasitäre "Netz" umfasste immer mehr Länder. Seine finanziellen Ressourcen wurden durch den Raub von Imperien und Ländern und die Nutzung des parasitären Handels unglaublich groß, und es gab kein einziges Imperium oder Land, das es mit ihm aufnehmen konnte.

Im finsteren Mittelalter war dieses parasitäre Weltsystem jedoch nicht in der Lage, eine Ebene zu erreichen, auf der es die vollständige Kontrolle über die Zivilisation von Midgard-Erde erlangen konnte. Finanziell konnte dieses parasitäre System viele Länder und Reiche ins wirtschaftliche Chaos und zum Zusammenbruch bringen, aber künstlich erzeugte Wirtschaftskrisen waren vorübergehend (während derer die Juden zweifellos nicht versäumten, diese Länder und Reiche auszurauben). Die Grundlage der sozioökonomischen Systeme des so genannten finsteren Zeitalters war nach wie vor die Landwirtschaft; daher waren die Klassen, die das Land besaßen und bearbeiteten, weiterhin die bestimmenden Klassen. Deshalb konnte das von den Juden geschaffene parasitäre System nur ein Schatten, aber keinesfalls eine Grundlage für die sozioökonomischen Systeme der Reiche und Staaten sein. Die dunklen Mächte, die hinter den Juden standen, verstanden das sehr gut und versuchten nicht, das zu tun, was von vornherein zum Scheitern verurteilt war. Sie verlangten von den jüdischen Vermittlern nur das, was ihnen nützlich sein konnte.

Gerade die **Anhäufung von Geldern** war in diesem Stadium der Entwicklung des parasitären Systems möglich; ohne sie war der zweite Teil des Plans einfach nicht realisierbar. Neben dem parasitären Handel begannen die Juden, andere passive und soziale wirtschaftliche Nischen zu "entwickeln", die in Zukunft möglicherweise entweder in parasitäre umgewandelt werden oder die Beeinflussung und Manipulation von Nicht-Juden an der Macht erleichtern würden. Was waren diese

---

[163] L.N. Gumilev *Von der Rus nach Russland*, Kapitel 2. Die Slawen und ihre Feinde, S. 50-51.

passiven Nischen, die die Juden gleichzeitig mit dem parasitären Handel "entwickelten"? In erster Linie waren es **wirtschaftliche Nischen**, die **nicht an ein bestimmtes Gebiet "gebunden"** waren. Dies hängt damit zusammen, dass die Juden aus den oben genannten Gründen nicht sehr lange an einem Ort blieben. Außerdem boten diese passiven Nischen einfache Möglichkeiten, sich den Mächtigen zu nähern oder in ihrer Nähe zu bleiben.

Diese besonderen Nischen betrafen die Medizin, die Unterhaltung, das Management, die Finanzen und die Immobilien, die es den Juden ermöglichten, in die persönlichen Geheimnisse der Mächtigen einzudringen, ihre Schwächen und Unzulänglichkeiten herauszufinden und, wenn nötig, sich unerwünschter Personen zu entledigen, indem sie die "Dienste" ihrer persönlichen jüdischen Ärzte in Anspruch nahmen, die mit ihren (nicht sehr fundierten) Kenntnissen des menschlichen Organismus und der organischen und anorganischen Chemie die Symptome der einen oder anderen Krankheit hervorrufen konnten, die zum Tod einer politischen Persönlichkeit führte, die ihre Pläne behindert hatte. Indem sie das nötige Gift in ein Getränk oder eine Mahlzeit mischten, sorgten die jüdischen Ärzte dafür, dass niemand den wahren Grund für den Tod dieser Person vermutete, vor allem, wenn man bedenkt, dass sie es waren, die die Todesursache feststellten. Ihr medizinisches Wissen ermöglichte es ihnen, die notwendigen Menschen zu heilen, was ihnen den Ruf eines großen Arztes einbrachte. Alles in allem konnten sie die "notwendige" Person heilen oder die "unnötige" Person "loswerden"...

Um sich zu vergewissern, dass dies der Fall ist, genügt es, den **Brief der Rabbiner von Konstantinopel** zu lesen. Am 13. Januar 1489 schrieb Chemor, jüdischer Rabbiner von Arles in der Provence, an den Großen Sanhedrin, der seinen Sitz in Konstantinopel hatte, und bat um Rat, weil die Einwohner von Arles die Synagogen bedrohten. Was sollten die Juden tun? Dies war die Antwort:

"Liebe geliebte Brüder von Mose, wir haben euren Brief erhalten, in dem ihr uns von den Ängsten und dem Unglück berichtet, das ihr durchmacht. Es ist für uns ein ebenso großer Schmerz, dies zu hören wie für euch.

Hier ist der Rat unserer größten Rabbiner und Satrapen:

Was ihr sagt, dass der König von Frankreich euch verpflichtet, Christen zu werden: Tut es, denn ihr könnt nicht anders, aber lasst das Gesetz des Mose in euren Herzen bewahren.

*Was ihr über das Gebot sagt, euch eurer Güter zu berauben (*das Gesetz war, dass sie, wenn sie sich bekehrten, ihren Besitz aufgaben), *so macht eure Söhne zu Kaufleuten, damit sie die Christen nach und nach ihres Besitzes berauben.*

Und was ihr sagt, dass sie euch nach dem Leben trachten: Macht eure Söhne zu Ärzten und Apothekern, damit sie den Christen das Leben nehmen können.

Was die Zerstörung eurer Synagogen betrifft, so macht eure Söhne zu Kanonieren und Klerikern, damit sie ihre Kirchen zerstören können.

Was die vielen anderen Ärgernisse angeht, über die du dich beklagst, so sorge dafür, dass deine Söhne Anwälte und Juristen werden, und sieh zu, dass sie sich immer in die Staatsgeschäfte einmischen, damit du, indem du die Christen unter dein Joch stellst, die Welt beherrschst und dich an ihnen rächen kannst.

Weicht nicht von diesem Befehl ab, den wir euch geben, denn ihr werdet durch die Erfahrung feststellen, dass ihr, so gedemütigt ihr auch seid, die Wirklichkeit der Macht erreichen werdet.

Gezeichnet V.S.S.V.F.F., Fürst der Juden von Konstantinopel,

21. Dezember (November), 1489" [164]

Um sicherzugehen, dass es sich nicht um die nächste "Verleumdung" der "armen" Juden

---

[164] *La France Juive* (*Das jüdische* Frankreich) von Edouard Drumont, Charkow, 1895, S. 155

handelt, genügt es, die Arten von Aktivitäten zu betrachten, die sie heute in der Welt "bevorzugen": Die Schlussfolgerung wird ganz einfach sein — die europäischen (und nicht nur die europäischen) Juden haben offensichtlich auf den Rat der jüdischen Weisen aus Konstantinopel aus dem 15. Jahrhundert gehört und konnten ihre Vorgabe im 21. Jahrhundert erfolgreich umsetzen!

Darüber hinaus wurden die Tatsachen über die von jüdischen Ärzten durchgeführten Wunderheilungen durch das gut organisierte System der jüdischen Handelsstützpunkte sehr schnell bekannt, aber ihre "Hilfe" für den Übergang in eine "bessere Welt" wurde aus ganz klaren Gründen totgeschwiegen. Auch wurde dieses System erfolgreich zur Verbreitung von Propaganda unter den jüdischen Landsleuten genutzt: Sie verschwiegen und verdrehten oft absichtlich die Tatsachen über die erfolgreiche Arbeit von Ärzten anderer Nationalitäten und die Namen derjenigen, die die jüdischen Ärzte in ihrer Kunst unterwiesen. Nach den Vorstellungen der Juden, die sich in ihren "heiligen" Büchern widerspiegeln, gehört alles, was die *Gojim* (Nicht-Juden) geschaffen haben, den Juden, und deshalb war es für sie immer "normal", die Errungenschaften anderer als ihre eigenen zu beanspruchen. Ein sozialer Parasitismus, der sich in einen persönlichen verwandelt...

Auf die eine oder andere Weise schufen die jüdischen Händler künstlich das Bild von Wundertätern für die jüdischen Ärzte, die zweifellos das Interesse der Mächtigen weckten, vor allem durch ihre Andeutungen über den Besitz eines geheimen Wissens, das die Verjüngung und Verlängerung des Lebens ermöglichte. Fast niemand konnte einem solchen "Bonbon" widerstehen. Diese Art von Taktik ermöglichte es den jüdischen Ärzten, in den inneren Kreis der Mächtigen einzudringen und so die Geschehnisse in diesen Ländern über den Gesundheitszustand der Menschen zu beeinflussen. Natürlich geschah dieser Einfluss im Interesse der jüdischen *Diaspora*. Man muss ihnen zugestehen, dass diese Methode der Realitätskorrektur sehr wirksam und zuverlässig war.

Ein weiteres "Feld", auf dem die Juden ihren "Einfallsreichtum" und ihre Investitionen einsetzten, wurde die wirtschaftliche Nische der Unterhaltung, die sie ziemlich schnell in eine parasitäre Nische verwandelten. Indem sie den Sklavenhandel fast der ganzen Welt kontrollierten, schufen die Juden die Industrie der sexuellen Vergnügungen. Die Sexindustrie brachte ihnen nicht nur enorme Gewinne ein, sondern war auch ein Instrument zur Erweckung und Entwicklung der **niedrigsten Instinkte** und sexuellen Perversionen in den Menschen, insbesondere bei den Machthabern. Die Juden nutzten sie, um die eine oder andere **sexuelle Pathologie** oder **Perversion** zu offenbaren und zu entwickeln, die dann gehegt und gepflegt wurde und ... ein hochrangiger "Kunde" gehörte ihnen ganz allein. Indem sie auf diese Weise in geheime dunkle Ecken der Seele einer Person eindrangen oder sie sogar schufen, erlangten die Juden, wenn nicht die vollständige Kontrolle, so doch zumindest einen beträchtlichen Einfluss auf eine solche Person. Allmählich wurden sie zu den "Schatten" der meisten Herrscher und beeinflussten die staatliche Politik in ihrem eigenen Interesse.

So wurden die jüdischen Handelsstützpunkte zu Zentren der wirtschaftlichen und politischen Versklavung vieler Länder. Das "Herz" dieses parasitären Systems war das von den Juden kontrollierte Khasaren-Khaganat, das Mitte des 10. Jahrhunderts seinen maximalen Entwicklungsstand erreicht hatte. Durch die Kontrolle der Handelswege konzentrierten die Juden enorme finanzielle Ressourcen in ihren Händen und begannen, sich durch die von ihnen auf ihren Territorien errichteten Handelsstützpunkte immer aktiver in das sozioökonomische Leben der Länder einzumischen. In Wirklichkeit waren diese Stützpunkte die Gebiete des Khasaren-Khaganats, denn dort galt nur das jüdische Recht, nicht aber das Recht dieser Länder. In Wirklichkeit handelte es sich um Staaten innerhalb von Staaten, und obwohl die von den Juden kontrollierten Gebiete klein waren, besaßen sie oft eine viel größere Finanzkraft als die Länder und Reiche, in denen sie sich befanden. Außerdem konnten sie im Bedarfsfall fast unbegrenzte finanzielle Hilfe sowohl von anderen Handelsniederlassungen in anderen Ländern als auch vom "Hauptquartier" — dem Khasarischen Khaganat — erhalten.

Das Khasaren-Khaganat hatte seine Macht in der Mitte des 10. Jahrhunderts erreicht. Genau zu dieser Zeit, im Jahre 6.496 (S.A.C) oder 988 n.Chr., bedeckte die letzte Nacht von Svarog die

Midgard-Erde mit ihrem dunklen Schleier. Das ist ein sehr seltsamer Zufall, nicht wahr? Die Tatsache, dass die Juden schon zwei Jahrhunderte vor den beschriebenen Ereignissen nach Khasaria strömten und dort den ersten parasitären Staat gründeten, macht es uns jedoch schwer, dies als Zufall zu bezeichnen. Wenn wir außerdem bedenken, dass das Khasarische Khaganat fast an der Grenze zwischen Europa und Asien lag, im Herzen der slawisch-arischen Gebiete, wird die Idee eines zufälligen Zufalls absurd.

Es ist schwer vorstellbar, was aus all dem geworden wäre, wenn es nicht den Großfürsten von Kiew, Swjatoslaw, gegeben hätte. **Er war ein Lichtkrieger.** Er war es, dem es gelang, das jüdische Khasaren-Khaganat, einen parasitären Staat, im Jahre 6.472 (S.A.C.) oder 964 n.Chr. zu zerschlagen. Es war Swjatoslaw zu verdanken, dass die dunklen Mächte nicht in der Lage waren, das russische Land zu Beginn der Nacht von Svarog vollständig zu versklaven, wie sie es geplant hatten. Die Kiewer Rus war nur ein kleiner Teil der russischen Gebiete. Vierundzwanzig Jahre vor dem Beginn der Nacht von Svarog beseitigte der Großfürst Swjatoslaw das wichtigste "Krebsgeschwür" des von den Juden geschaffenen parasitären Systems — das Khasaren-Khaganat! Es ist schwer vorstellbar, wie sich die Zivilisation von Midgard-Erde entwickelt hätte, wenn der parasitäre Staat weiter bestanden hätte, insbesondere während der Nacht von Svarog.

In der Tat war die Schaffung dieses jüdischen Parasitenstaates im Zentrum der Länder der **Weißen Rasse nicht zufällig**! Es ist durchaus möglich, dass das Fortbestehen dieses parasitären Staates während der letzten Nacht von Svarog zur Vernichtung der Weißen Rasse oder zur totalen Abschlachtung dessen, was von ihr übrig war, geführt hätte. Die Entwicklung der Ereignisse nach diesem Szenario ist nicht weit hergeholt. Die zukünftigen Ereignisse, die auch ohne die Beteiligung des parasitären jüdischen Staates eintraten, bestätigen es voll und ganz: die zukünftigen Ereignisse waren das Ergebnis der Wirkung seiner unbeschädigten "Metastasen", die Fürst Swjatoslaw nicht zerstörte. Diese "Metastasen"-Auswüchse waren jüdische Handelsstationen, die in Wirklichkeit Staaten in Staaten waren.

Die Juden selbst umgaben diese Handelssiedlungen, die als jüdische Ghettos bezeichnet wurden, mit befestigten Mauern. Ihre Tore wurden nachts geschlossen, und niemand durfte vor dem Morgen hinaus oder hinein. Die Tore wurden von jüdischen Kriegern bewacht, es galten jüdische Gesetze und Rabbiner regierten hinter den Mauern. Es stellt sich heraus, dass niemand die Juden in spezielle, separate Ghettos gesteckt hat; sie waren es, die eine Stadt in der Stadt schufen und sich hinter der Festungsmauer vor allen anderen Bewohnern versteckten. Wahrscheinlich hatten sie ihre Gründe dafür...

Nach der Zerstörung des Khasaren-Khaganats verließen die Juden das Gebiet des heutigen Russlands und verstreuten sich wieder in andere Länder. Aber sie hatten bereits ein kleines Erbe aus dem Khaganat, die Mikrostaaten, — jüdische Handelssiedlungen, die zum Zeitpunkt des Untergangs des Khaganats bereits zu Schattenstaaten herangewachsen waren und mächtigen Einfluss auf die Wirtschaft und Politik der Länder hatten, in denen sie sich befanden. Leider fuhren diese parasitären "Auswüchse" in den sozioökonomischen Organismen dieser Länder ab Mitte des 8. Jahrhunderts damit fort, die wedischen Grundlagen der weißen Rasse auch ohne die Unterstützung des grundlegenden "Tumors" — des Khasarischen Khaganats, korrekt gesagt des jüdischen Khaganats — zu zerstören. Dies zeigte sich besonders deutlich in den Randgebieten des slawisch-arischen Reiches, wo die von den Ausgestoßenen in der Vergangenheit eingeführte Genetik so verändert worden war, dass ihre Überträger am anfälligsten und empfänglichsten für Parasitismus und den negativen Einfluss der Nacht von Svarog wurden.

Die dunklen Mächte und ihre treuen Diener, die Juden, wussten ganz genau, dass es einfach **UNMÖGLICH** ist, die slawisch-arischen Völker zu unterwerfen, solange die Weiße Rasse die wedische Weltanschauung hat. Sie hatten dies schon vor langer Zeit begriffen, und indem sie sich die fertige Formel — den ägyptischen Osiris-Kult — zunutze machten, begannen die Juden, einen tödlich gefährlichen "Virus" der Sklavenreligion von einem Land zum anderen mit sich zu tragen. Die nächsten "Verwandten" der Juden — andere semitische Stämme, die Menschen der grauen

Unterrasse, deren Achillesferse das Vorhandensein von Genen der schwarzen Rasse war — wurden die ersten Opfer dieser ideologischen Waffe. Aus den bereits erwähnten Gründen war die Genetik der schwarzen Rasse am anfälligsten für die Aktionen der dunklen Mächte.

In verschiedenen Ländern und Reichen konnte der Osiris-Kult unterschiedliche Namen haben, aber sein Kern war derselbe: Der Gott starb für die Sünden der gesamten Menschheit und versprach seinen Anhängern nach ihrem Tod ein paradiesisches Leben. In Kleinasien nannte man ihn den Attis-Kult, in Syrien den Adonis-Kult, in den römischen Ländern den Dionysius-Kult, usw. Alle diese Kulte waren ein Spiegelbild des Osiris-Kults. Sie änderten den Namen des Gottessohns, fügten einige einheimische "Exoten" hinzu und passten Ort und Zeit an, wodurch ein "neuer" Kult entstand. Die jahrtausendelange Anwendung des Osiris-Kultes als psychologische Waffe zeigte ihre Wirksamkeit in der Sklavenhaltergesellschaft. Aus diesem Grund boten die Juden diesen Kult allen Herrschern an, die nach absoluter Macht strebten. Es stellt sich die Frage, warum die Juden den Machthabern verschiedener Länder helfen wollten, die absolute Macht zu erlangen und sie mit Hilfe der Religion zu erhalten. Es gibt mehrere Gründe für diese "Seltsamkeit".

Erstens sind es Menschen mit enormen persönlichen Ambitionen, die in der Regel nach absoluter Macht streben, aber nicht über die notwendigen Qualitäten und Eigenschaften verfügen, die dem Niveau ihrer Ambitionen entsprechen würden. Mit anderen Worten: Diese Menschen tragen eine **negative evolutionäre Verwerfung** in sich. Sie sind ein hervorragendes Instrument in den Händen der dunklen Mächte.

Zweitens betreiben die Kulte des Osiris, Attis, Adonis, Dionysius und später Christus eine Gehirnwäsche und machen die Menschen zu körperlichen und geistigen Sklaven. Diese Kulte, die unabhängig von ihrem Namen eigentlich der Osiris-Kult sind, suggerieren die Vorstellung, dass alles, was den Menschen widerfährt, einschließlich der Sklaverei, nichts anderes ist als Gottes Strafe für die Sünden oder seine vom Himmel gesandte Prüfung, um den Glauben eines Menschen zu überprüfen. Wenn ein Mensch all dies klaglos hinnimmt, wird er mit dem ewigen Leben im Himmel belohnt...

Drittens enthalten diese Kulte ein "trojanisches Pferd" — die Vorstellung, dass das jüdische Volk ein auserwähltes Volk ist. Durch diese Kulte wird den Menschen die Vorstellung aufgezwungen, dass die Juden höhere Wesen sind, die angeblich von Gott auserwählt wurden, um seine Pläne auf Midgard-Erde durchzuführen.

Viertens hatte die Mehrheit derjenigen, die eine evolutionäre Verwerfung hatten, verschiedene pathologische "Schwächen", die von den Juden durch das von ihnen kontrollierte "Unterhaltungssystem" sehr geschickt kultiviert wurden. So waren diese Menschen am "Haken" und daher leicht zu manipulieren.

Fünftens brauchten die Ausgestoßenen, um die Macht zu übernehmen, erhebliche finanzielle Mittel, die ihnen von den Juden "freundlicherweise" zur Verfügung gestellt wurden.

Die absolute Macht von Menschen mit einer evolutionären Verwerfung ermöglichte es den Juden, die in der Regel hinter dieser Art von Herrschern standen, ihr **Minimalprogramm —** die **anfängliche Kapitalakkumulation —** systematisch zu erfüllen. Die Machtergreifung, wie die Erfahrung des Khasaren-Kaganats auf der Ebene des Sklavenhalter- und frühen Feudalsystems zeigte, war verfrüht und konnte unter diesen Bedingungen nicht von Dauer sein. Das parasitäre System zeigte sehr schnell die wahre Natur der "von Gott Auserwählten", was sich negativ auf die Möglichkeit der Juden auswirkte, ihre "Mission" zu erfüllen. Die Zerstörung des Khasaren-Khaganats durch den Großen *Fürst Swjatoslaw* zeigte den Juden und den hinter ihnen stehenden dunklen Mächten, dass ihre "Aktivitäten" verfrüht waren.

Dies führte zu einer weiteren Änderung der Taktik. Solange die **Kontrolle über die grundlegenden aktiven wirtschaftlichen Nischen nicht anonym** und **unpersönlich** wurde, hatten die Juden keine Chance, die direkte Macht in verschiedenen Ländern zu übernehmen, in denen ihre Zahl im Vergleich zur einheimischen Bevölkerung immer unbedeutend war. Selbst im Khasarischen

Kaganat bildeten sie nur eine kleine Führungsschicht. Obwohl die **Landwirtschaft die Grundlage** für aktive wirtschaftliche Nischen war und diejenigen, die das Land **besaßen** und **bewirtschafteten,** die sozioökonomische Entwicklung **bestimmten**, **konnten** die Juden diese Länder **nicht** an sich reißen und ein parasitäres Weltsystem schaffen. In diesem Stadium der sozioökonomischen Entwicklung erfüllten sie nur den ersten Teil ihres Plans — die Anhäufung von Geldern. Die dunklen Mächte wussten genau, welche **wirtschaftlichen Phasen** jede Zivilisation im Laufe ihrer Entwicklung durchläuft, und sie warteten und bereiteten sich auf ihre "Sternstunde" vor; und diese Vorbereitung bestand in der **anfänglichen Anhäufung von Kapital**.

Dies lässt sich durch die Tatsache bestätigen, dass die Juden nur sehr wenig Landbesitz erwarben, indem sie den von anderen gestohlenen Reichtum ausgaben. Wenn sie es taten, dann nur, um es billig zu kaufen und teuer weiterzuverkaufen. Mit anderen Worten: Sie spekulierten mit Land, kauften es aber nie für den Anbau und die Nahrungsmittelproduktion. Oft wurden die Juden zu Landbesitzern, wenn die früheren Eigentümer das Land an sie verpfändeten oder sie es bekamen, wenn die Eigentümer die Schulden plus exorbitante Zinsen nicht rechtzeitig an die Wucherer zurückzahlen konnten.

Das Hauptziel der Juden war die Kapitalakkumulation, dies und die Kultivierung des Landes konnte ihnen nicht die Supergewinne bringen, die Revolutionen, Kriege, Sklavenhandel, Vergnügungen, parasitärer Handel und Wucher brachten. Genau aus diesem Grund besetzten sie überall, wo sie auftauchten, parasitäre Wirtschaftsnischen oder wandelten schöpferische Wirtschaftsnischen in parasitäre um, wie sie es mit dem Handel getan haben oder schufen neue parasitäre Nischen. Auf die eine oder andere Weise, über die ganze Welt verstreut, **erfüllten** die **Juden** die **Aufgabe**, sich auf die Eroberung der Kontrolle über die Midgard-Erde vorzubereiten, die ihnen die dunklen Mächte übertragen hatten. Genau zu diesem Zweck gaben sie die Idee der absoluten Macht und der Religion aus, um die Massen in der Unterwerfung ihrer Schützlinge zu halten. Die wedischen Traditionen der weißen Rasse erlaubten es ihnen nicht, ihr Ziel zu erreichen: Es war genau der **Wedismus der weißen Rasse**, der den Menschen **Erleuchtung durch Wissen** brachte und der **Hauptfeind der Juden im Stadium der Kapitalakkumulation** war.

Deshalb fand fast zeitgleich mit der Ankunft in Khasaren und der Gründung des dortigen parasitären jüdischen Staates der Sturz der Königsdynastie der Rusen — der Merowinger — in Westeuropa statt. Im Jahr 6.188 (S.A.C.) oder 679 n. Chr. war König Dagobert II. auf einer Jagd, als er im Schlaf mit einem Speer getötet wurde, und daraufhin wurde Hilderich II. entmachtet, der von den Majordomas — den Pippiniden — übernommen wurde. Die Macht ging von den Rusenkönigen auf die Majordomas über, d.h. auf die Verwalter, hinter denen die Juden mit enormen Finanzen standen:

*"... Der westliche Zweig der Merowinger wurde während des sogenannten "Pippiniden Königsmords" (in Wirklichkeit der **Völkermord** an der höheren Rasse!) ausgerottet. Ein kleiner Teil davon (von der weiblichen Linie) verschmolz mit den Karolingern (die jedoch in erster Linie **Franken** waren). Die feudale Revolution der Kapetinger im 11. Jahrhundert wurde von den pro-römischen und italienischen Grundbesitzern durchgeführt. Seitdem ist ein **Franke** in Frankreich ein Clochard (Vagabund), ein Albigenser (ein Katharer), ein Alchemist, ein poète maudit (verfluchter Dichter)!"*[165]

Eine weitere seltsame Situation stellt sich heraus: Nach dem Sturz der Königsdynastie der Merowinger wurde das Wort **Franke** in Westeuropa zur Bezeichnung! Diese Leugnung des Namens der Franken ist für Frankreich besonders merkwürdig. Es scheint ein Widerspruch zu sein, aber nur auf den ersten Blick:

*"...Der Punkt ist, dass sowohl die **Slawen** als auch die **Rusen** (ebenso wie die **Franken** und die **Kelten**) (ethnologisch gesehen) zu der nordarischen Ethnie gehörten, die heute Venedi (auch Venethae, Venethi) genannt wird. Strabo gab an, dass sie früher auch Vindeliker oder Vendeliker*

---

[165] Karpets V.I. *Die Rus, die die Welt beherrschten, oder die Mirovingische Rus*, S. 32

(und die Ostsee — Sinus Venedicus) genannt wurden, und dass einer ihrer anderen Namen die ***Franken*** *(d.h. die Freien) und ein anderer — die* ***Slawen*** *— war..."* [166]

Mit anderen Worten: Das **slawische Königsgeschlecht der Rusen** regierte in Westeuropa; in diesen Ländern nannte man sie **Franken**, d.h. **freie**. Das bedeutet, dass alle anderen nicht frei waren, was nicht unbedingt bedeutet, dass sie Sklaven waren. Höchstwahrscheinlich bedeutet dies, dass eine Herrscherdynastie der Merowinger die Dynastie der Rusen war — Eroberer, die in die Länder der Ausgestoßenen der weißen Rasse kamen und dort die wedische Weltanschauung wiederherstellten. Dann wird der Völkermord an der königlichen Sippe der Merowinger und an allen Franken-Russen, die der sogenannten ersten Rasse angehörten, deutlich. Ebenso wird klar, warum die Revolution des Majordomas von den Hohepriestern des Dionysius-Kultes unterstützt wurde, hinter denen unsere "alten Bekannten", die Juden, standen.

Die erste Rasse wird als die evolutionäre Stellung der Kaste der Rusen in der slawisch-arischen Hierarchie verstanden. Menschen, die **die Erleuchtung durch Wissen** erreichten und es schafften, die evolutionäre Phase des denkenden Tieres zu überwinden, wurden **die Rusen** genannt. Diese Menschen bildeten die Blüte der Nation und trugen ihre besten Eigenschaften in sich. Interessant ist, dass in der russischen Sprache der Franken der Begriff des Königs (Zar) direkt mit dem Sonnenkult verbunden war und das Wort **kniaz** (Fürst) in der Pra-Sprache (d.h. auf der genetischen Ebene) bedeutet: **"derjenige, der eine Beziehung zur Vollkommenheit (Verfeinerung) der Erde hat"** oder einfach, **kniaz** ist eine **"innerste Verfeinerung der Erde"**! (Entschlüsselung von G.S. Grinevich).

Die Slawen-Arier, unabhängig davon, wo sie lebten, wählten ihre Herrscher-Könige genau aus den Russen-Fürsten. Im Falle Westeuropas wurden die Franken-Russen an die Spitze der unterworfenen Stämme der Ausgestoßenen der slawisch-arischen Stämme gesetzt, was zu ihrer ursprünglichen Abgrenzung von allen anderen und zur Gründung der Dynastie der Merowinger führte. Interessant ist auch, dass die Franken-Russen untereinander eine Sprache sprachen, die sich drastisch vom Keltischen unterschied und... **Sanskrit**, oder richtiger gesagt, es war die **russische** Sprache, im modernen Verständnis dieses Wortes. Dieses Thema wird jedoch erst später behandelt werden, und in der Zwischenzeit werden wir die vergangenen Ereignisse analysieren...

Es zeichnet sich ein interessantes Bild ab. Fast zeitgleich mit der Ankunft der Juden in Khasaren fand in Westeuropa der Sturz der Königsdynastie der ersten Rasse, der Merowinger, die auf den wedischen Positionen stand, statt. Die wichtigsten Wirtschaftsexperten der abgesetzten Dynastie, die die Macht ergriffen, hatten direkte Verbindungen zu den Juden. Als sie an die Macht kamen, erlaubten sie den Juden, in ihren Ländern nach ihren Gesetzen zu leben, mit anderen Worten, sie erlaubten die Schaffung von jüdischen Ministaaten auf ihrem Gebiet. Außerdem erhielten die Juden bereits zur Zeit der Karolinger zahlreiche Privilegien, die in diesen Ländern bis zum 11. Jahrhundert beibehalten wurden, als die feudale Revolution der Grundbesitzer stattfand und die Dynastie der Kapetinger an die Macht kam.

Unter der Regierung der Kapetinger begann **die Verfolgung der Juden**. Allerdings konnten sie ihr ursprüngliches Kapital mehr als vier Jahrhunderte lang mit der uneingeschränkten Unterstützung der westeuropäischen Herrscher, die sie mit Händen und Füßen zu fesseln wussten, erringen. Gleichzeitig mit der Gewährung von Freiheiten an die Juden hatten die Karolinger den **Völkermord** an der russischen Dynastie der Merowinger und der gesamten Militärkaste der freien Russen, den Franken, durchgeführt. In Westeuropa taten die Juden, indem sie den Karolingern einen Strich durch die Rechnung machten, dasselbe, was sie im 5. Jahrhundert v. Chr. und im 6. Jahrhundert n. Chr. in Persien getan hatten, nämlich den **Völkermord** an der höheren militärischen Kaste der Slawen-Arier, mit anderen Worten, an **den Rusen**.

Es stellt sich heraus, dass das Ziel der Juden, selbst als sie sich noch in der Phase der

---

[166] Karpets V.I. *Die Rus, die die Welt beherrschten, oder die Mirovingische Rus*, S. 9

Kapitalakkumulation befanden, **der Völkermord an den Rusen** war, die **die Blüte der weißen Rasse** bildeten, in der die besten Gene konzentriert waren. Die Natur der **sozialen Parasiten**, die die dunklen Mächte in Wirklichkeit sind, zeigt sich in erster Linie in der Zerstörung der Überträger der besten Gene, der gesunden Gene, die die Möglichkeit für die Erhaltung und die Evolution des Menschen als Spezies eines lebenden Organismus bieten. So zeigen die wirklichen Handlungen der Juden, nicht die erfundenen, deutlich, welchem Herrn sie dienen — den dunklen Mächten des Kosmos, die sie auf Midgard-Erde als Dirigenten ihrer Pläne auserkoren haben.

Mit dem Beginn der Feudalgesellschaft in den Ländern Westeuropas fuhren die Juden fort, die Strategie und Taktik für die erste Kapitalakkumulation zu perfektionieren. Ihre Zeit war noch nicht gekommen, aber sie und ihre Herren warteten geduldig auf ihre Stunde, obwohl es richtig wäre zu sagen, dass sie warteten und die Ankunft dieser "Stunde" auf jede erdenkliche Weise beschleunigten. Da jedoch die Grundlage der sozioökonomischen Systeme auf Midgard-Erde die der aktiven Nischen war, die sich in erster Linie auf die Landbewirtschaftung bezogen, konnten sie nicht mit einem langwierigen Erfolg rechnen, wenn sie die Macht direkt übernahmen.

Die meisten Juden, insbesondere die **jüdische Elite**, wurden zu **Sozialschmarotzern** und **konnten** per Definition **keine Schöpfer sein**.

Mit dem Verlust des Khasaren-Khaganats im 10. Jahrhundert erlitten die Juden eine schwere Niederlage, aber ihr heimlicher Krieg war damit nicht beendet: Sie änderten lediglich ihre Taktik und Strategie. Außerdem verloren sie mit dem Verlust ihres parasitären Staates nicht den größten Teil des geplünderten Reichtums.

Erstens wurde der größte Teil der durch Raub angehäuften Reichtümer auf ihre Handelsniederlassungen in verschiedenen Ländern verteilt.

Zweitens bestand ihr Reichtum im Khasarischen Khaganat hauptsächlich aus Gold und Silber. Deshalb brachten die Khasarischen Juden vor der Niederlage der khasarischen Söldner ihr Vermögen nach außerhalb des Khaganats. Die Zeit, offen zu handeln, war noch nicht gekommen; die Niederlage des Khasarischen Khaganats hatte das ziemlich gut gezeigt. Es war immer noch Zeit für eine "subtilere" Arbeit, und die Juden arbeiteten weiter auf ihr lang erwartetes Ziel hin — die Versklavung der gesamten Midgard-Erde...

Als sich in Westeuropa die Feudalgesellschaft bildete, deren Grundlage diejenigen waren, die das Land besaßen und bewirtschafteten, wendeten die Juden zusätzlich zu ihrer üblichen Praxis mehrere neue Methoden der Bereicherung auf Kosten der lokalen Bevölkerung an. Wenn die Juden in einem Land auftauchten, überreichten sie zunächst teure Geschenke an die kaiserliche Familie, die königliche Familie oder die Familie eines Herzogs, Prinzen, Grafen, Barons, mit anderen Worten — an die Familie des Herrschers des Landes, unabhängig von seinem Titel. Diese Geschenke waren recht spezifisch: luxuriöse Kleider und teurer Schmuck. Es hatte den Anschein, dass sie nichts Besonderes waren — es handelte sich lediglich um Geschenke an die Herrscher, um einen guten Eindruck zu erwecken und die Erlaubnis zu erhalten, sich auf den Ländereien dieses Staates aufzuhalten und dort zu arbeiten. Mit anderen Worten, es handelte sich um ein Bestechungsgeschenk, und Botschafter und Kaufleute handelten immer so; und dann stellt sich die Frage: Warum waren die jüdischen Geschenke so spezifisch?

Die Juden wären nicht die Juden, wenn sie nicht in der Lage wären, ihre Geschenke zu ihrem Vorteil zu nutzen. Die Geschenke der Juden waren Kleider aus Brokat und Seide, die reich mit Gold, Silber, Juwelen und Perlen bestickt waren. Bei diesen prächtigen Kleidern handelte es sich nicht um die jüdische Nationaltracht, sondern um die Kleider, die im Alltag dieser Länder verwendet wurden, mit "einigen" Zusätzen: den Stoffen, die hauptsächlich **nur** jüdischen Kaufleuten zugänglich waren, und den Juwelen, deren Handel in den Händen der Juden lag. Die jüdischen "Geschenke" waren also in Wirklichkeit das "Trojanische Pferd", und zwar aus folgendem Grund. Wenn Kaiser oder Könige oder ein Königspaar in den von den Juden präsentierten Kleidern und Juwelen vor ihren Höfen auftraten, versuchte die gesamte Elite des Reiches, der Herrschaft, des Königreiches usw. nicht

zurückzufallen und ging zu diesen Juden, um solche Kleider und Juwelen zu kaufen. Da sie die absolute Kontrolle hatten, setzten die Juden die **Preise** für ihre Artikel um ein **Vielfaches höher an als die tatsächlichen Kosten**.

Das fast vollständige Handelsmonopol der Juden in diesen Ländern ermöglichte es ihnen, praktisch jeden Preis festzulegen, da niemand sonst die Einkaufspreise kannte oder über die notwendigen Materialien und Schmuckstücke verfügte. Außerdem wurden die Kleider von jüdischen Schneidern genäht; der Schmuck wurde von jüdischen Juwelieren hergestellt. Mit anderen Worten: Die Aristokraten konnten nichts anderes tun, als das "Spiel" zu diesen Bedingungen zu akzeptieren. Die Juden spielten mit der Selbstachtung und dem Stolz der Aristokraten: die Ehre der Familie nicht zu enttäuschen, war für die meisten Aristokraten manchmal wichtiger als ihr eigenes Leben; und den Anforderungen der Hofetikette zu entsprechen, war für sie ein wichtiger Faktor, um die Familienehre zu wahren.

So führten die Geschenke von prächtigen Kleidern und Schmuckstücken an die Gekrönten dazu, dass der Adel eines Landes oder Reiches ähnliche Kleider und Dekorationen zu überhöhten Preisen bestellte. Außerdem suggerierten die Juden den bestochenen Adligen "sanft", dass die aufgeklärten Monarchen die Künste fördern, Bälle veranstalten und prächtige Jagden und Ausritte ausrichten müssten. Und welcher Monarch möchte nicht den Ruf eines aufgeklärten Menschen haben? Mit seltenen Ausnahmen wollten die Monarchen großer oder kleiner Länder und Reiche ihren Nachkommen das Bild eines aufgeklärten Herrschers hinterlassen und ... begannen, Bälle und Jagden für ihre Untertanen zu veranstalten, wenn sie in den Kleidern und Schmuckstücken erschienen, die ihnen die Juden geschenkt hatten. Die adligen Aristokraten eiferten ihren Monarchen nach und versuchten, sich gegenseitig zu übertrumpfen; auch versuchte jeder Monarch, seine Nachbarmonarchen zu übertrumpfen, damit der Titel "erleuchteter Monarch" nur ihm und niemand anderem verliehen wurde!

Es scheint nichts Schlechtes daran zu sein, seinen "Fußabdruck" in der Geschichte als aufgeklärter Monarch, Kunstmäzen usw. zu hinterlassen, aber die Frage ist, welche Methode man anwendet! Die prunkvollen Vergnügungen der Monarchen und die Kleider und Juwelen der Aristokraten kosteten enorme Summen an Gold- und Silbermünzen, die aus den Schatzkammern dieser Monarchen und Aristokraten entnommen wurden und in die bodenlosen Taschen der jüdischen Kaufleute "flossen"! Nachdem die meisten Aristokraten die Garderobe und den Schmuck ihrer Frauen und Töchter "erneuert" hatten, überreichten die Juden den Monarchen neue "Geschenke" für den nächsten Ball, noch luxuriösere Kleider und noch ausgefallenere Dekorationen. Und alles wiederholte sich. Aristokraten öffneten die Schatzkammern wieder, und wieder wechselten die Gold- und Silbermünzen den Besitzer. Irgendwann ist alles vorbei, und früher oder später scheinen die Schatzkammern leer zu sein.

Aber alle hatten sich schon auf dieses "Spiel" eingelassen und niemand wollte sich erniedrigen. Die "alten" Kleider und der Schmuck waren bereits veraltet und taugten nicht mehr und wurden zu den jüdischen Händlern gebracht, die unbedeutende Preise für sie bezahlten. Um zusätzliches Geld "aufzutreiben", wurden neue Steuern erhoben, Immobilien verpfändet, und früher oder später standen sowohl Monarchen als auch Aristokraten bis zum Hals in Schulden. In diesem Stadium "boten" die Juden ihren Schuldnern einen "einfachen" Ausweg aus dieser heiklen Situation. Sie boten den Monarchen an, ihnen alle Schulden zu erlassen, wenn sie ihnen im Gegenzug eine "kleine Gefälligkeit" erweisen würden. Diese bestand darin, dass sie den jüdischen Kaufleuten erlaubten, einem siegreichen Heer zu folgen und alles zu kaufen, was die tapferen Krieger für die Gold- und Silbermünzen verkaufen wollten.

Aber von welcher siegreichen Armee sprechen die "guten" Juden? Die Rede ist von Schulden! Was hat das mit dem Heer zu tun und warum bitten die Juden um die Erlaubnis, ihm zu folgen und das Recht, die Beute aufzukaufen? Ein Heer kann nicht siegreich über sein eigenes Gebiet marschieren. Dies ist nur auf dem Land der Nachbarn möglich, und zu diesem Zweck ist es "nur" notwendig, **ihnen den Krieg zu erklären**, was für einen tapferen Monarchen eine ziemliche

"Kleinigkeit" ist: Er träumte nämlich immer davon, seinen Namen durch große Taten zu verherrlichen, und was könnte "besser" sein als der Ruhm des größten Heerführers? Die Tatsache, dass die Staatskasse leer ist, stellt kein Problem dar. Die "guten" Juden sind bereit, Geld für den Krieg zu leihen, und der tapfere Monarch wird es mit den Trophäen zurückzahlen. Und dem "tapferen" Monarchen blieb nichts anderes übrig, als einen Krieg mit einem seiner Nachbarn zu beginnen, für den ein Grund nicht schwer zu finden war, als letztes Mittel konnte er ihn auch erfinden. Sollte ein "tapferer" Monarch den "guten" Juden diesen unbedeutenden Gefallen nicht tun wollen, werden sie **"gezwungen" sein**, ihn um die Begleichung ihrer Schulden zu bitten, denn sie hatten bereits nichts mehr, womit sie ihre Kinder "ernähren" konnten.

So geriet ein "armer" Monarch in völlige Abhängigkeit von "guten" Juden, die ihn auf diese Weise erpressten und das bekamen, was sie wollten — den Beginn eines Kriegszuges. Jeder Krieg bedeutet für die Händler ein Supereinkommen, das aus den militärischen Lieferungen als Quelle möglicher finanzieller Machenschaften sowie aus dem Monopol für den Aufkauf der Trophäen, einschließlich gefangener friedlicher Einwohner und Kriegsgefangener, stammt. Die Juden **kontrollierten stets den Sklavenhandel**, der eine der wichtigsten, aber nicht die einzige Quelle für Superprofite war. Es genügt, sich daran zu erinnern, dass die Soldaten der siegreichen Armee nach der Eroberung einer Stadt das Recht erhielten, diese drei Tage lang auszurauben. Hier traten "gute" jüdische Käufer auf und schlugen vor, die Soldaten von ihrer militärischen Beute zu befreien, indem sie Geld dafür gaben.

Normalerweise versteckten die Einwohner der Stadt ihr Gold und Silber, das nicht so leicht zu finden war. Die Soldaten hielten sich bei den Geschlagenen nicht mit Förmlichkeiten auf, und wenn sie Leute fanden, die luxuriöse Kleidung trugen oder in reichen Häusern wohnten, hatten sie keine Skrupel, sie zu foltern, um ihnen die Zunge zu lösen. Obwohl sie manchmal Glück hatten, bestand ihre Beute meistens nicht aus Gold oder Silber, sondern aus Frauenschmuck und wertvollen Dingen aus den Häusern, die sie ausraubten. Daher war ihre durch Raub angehäufte "legale" Beute in den meisten Fällen ziemlich sperrig und schwer zu tragen, und die einzige Möglichkeit, die Unannehmlichkeiten schnell zu beseitigen, bestand darin, diese Beute so schnell wie möglich loszuwerden, bevor der nächste Angriff begann. Und "gute" Juden tauchten genau dort auf und kauften diese Beute und gaben den Gewinnern bares Geld. Allerdings gab es eine Besonderheit in der jüdischen "Freundlichkeit": Sie gaben sehr wenig Geld im Vergleich zu den tatsächlichen Kosten, und dafür gab es mehrere Gründe.

Erstens wussten die Soldaten oft nicht, was die militärische Beute wirklich kostete, und sie wurden einfach betrogen. Die Juden beraubten die Soldaten, die zuvor die friedlichen Einwohner ausgeraubt hatten.

Zweitens hatten die Soldaten oft keine andere Wahl, da die Juden das Monopol auf den Kauf von Kriegsbeute von den Monarchen erhalten hatten.

Natürlich folgten dem Heer Scharen von jüdischen Händlern, aber sie einigten sich auf die Kaufpreise, und ein Soldat hatte wenig oder gar keine Wahl — entweder die Beute aufzugeben, was er nicht wollte, oder sie den jüdischen Händlern zu den angebotenen Preisen zu überlassen. Die Auswahl war offenbar nicht sehr groß, und den Soldaten blieb nichts anderes übrig, als die Beute zu verkaufen, was für sie mit großen Verlusten verbunden war. Die Logik ist in diesem Fall einfach: Es ist besser, etwas zu haben als gar nichts.

Nicht nur einfache Soldaten, sondern auch Monarchen und ihre militärischen Führer befanden sich in ähnlichen Situationen. Während der militärischen Operationen, als der Krieg noch nicht zu Ende war, wurde der Transport der Kriegstrophäen zu einem ernsten Problem: Es gab nicht immer die Möglichkeit, sie mit einer verstärkten Eskorte zu schicken, die nur in den Fällen organisiert wurde, in denen die Schatzkammern der Nachbarn eingenommen wurden. In allen anderen Fällen gelangte die Beute der Aristokraten in die Hände der jüdischen Händler, und sehr oft nahmen sie sie für die Rückzahlung von Schulden, die auch zu unbedeutenden Preisen realisiert wurden, und eine enorme Menge an Kriegstrophäen wurde benötigt, um Schulden zu tilgen, besonders wenn man die Zinssätze

berücksichtigt, zu denen die Juden Geld verliehen.

Durch diese Politik brachten die Juden nicht nur das Land, das die "Ehre" hatte, ihnen Unterschlupf zu gewähren, in die Verarmung, sondern zwangen die guten Wohltäter auch dazu, Kriege zu entfesseln, die ihnen für eine sehr kurze Zeit Superprofite bei minimalen Kosten einbrachten. Die Tatsache, dass Ströme von Blut flossen, dass nicht nur Krieger, sondern auch kleine Kinder und Frauen litten und starben, hatte für sie keinerlei Bedeutung, denn sie waren die *Gojim*! Warum sollten sie verschont werden, sie sind doch keine Juden! Außerdem ist nach den heiligen jüdischen Büchern die einzige Bestimmung des Gojim, den Interessen der Juden zu "dienen", und der beste Weg, dies zu tun, ist, zur Bereicherung der Juden beizutragen! Die Tatsache, dass die "Beitragszahler" dabei sterben, muss die *Nichtjuden* glücklich machen, denn sie durften sterben, um die Juden reicher zu machen. Das ist die **Wahrheit** und genau das steht in den "heiligen" Büchern des Judentums geschrieben, man muss sie nur aufmerksam lesen. Die Auszüge aus dem Buch Josua, das Teil des **Alten Testaments** ist, erzählen genau davon, und **genau das ist ihre Essenz**.

So verfolgten die Juden weiter ihr Ziel, auch wenn sie die direkte Kontrolle über das Khasaren-Khaganat verloren. Ihre Taktik und Strategie änderte sich: Sie zogen es vor, im Verborgenen die notwendigen "Fäden" zu ziehen, was es ihnen ermöglichte, die gewünschten Ergebnisse bei der Anhäufung des Anfangskapitals zu erzielen, aber es waren leichtgläubige *Gojim*, die die Hauptarbeit für sie leisteten. Besonders leicht fiel ihnen das, wenn es ihnen gelang, den *Nichtjuden* eine Sklavenmoral der einen oder anderen Form des Osiris-Kults aufzuzwingen. Dieser Kult hatte in den verschiedenen Ländern unterschiedliche Namen, aber sein Kern blieb derselbe: die Philosophie der Sklaverei, sowohl geistig als auch körperlich, die den Menschen dazu zwang, sich als Unperson zu fühlen und zu einer Unperson zu werden, um möglicherweise im ewigen Leben nach dem Tod gerettet zu werden.

Der Osiris-Kult, der auf der Grundlage des Mondkultes, des Todeskultes und der Schwarzen Magie der afrikanischen Schwarzmagier aufgebaut war, veränderte die Bilder wie ein Chamäleon, änderte aber nicht sein Wesen: Er verwandelte die Menschen in ein blindes Instrument in den Händen der Puppenspieler — der dunklen Mächte. Dabei handelte es sich nicht um eine einfache Kodierung der Menschen nach den klassischen Gesetzen der Psychotechnik; dieser Kult bewirkte das Schlimmste: der Funke des Schöpfers wurde im Menschen für lange Zeit, wenn nicht für immer, abgetötet und der Mensch der Möglichkeit beraubt, sich als Schöpfer zu fühlen, selbst in seinen kleinen persönlichen Leistungen, wenn seine Schöpfungen nicht von universeller Bedeutung waren. Genau dies war der wichtigste Teil der Vorbereitung für die zukünftige Machtübernahme in Midgard-Erde durch die Juden...

Es war kein Zufall, dass sie genau zu Beginn der letzten Nacht von Svarog, wie eine Seuche im direkten und übertragenen Sinne dieses Wortes, die Stämme und Menschen der weißen Rasse mit einer mächtigen psychischen Waffe überfielen — dem Mondkult des Osiris. Die Dunklen Mächte verstanden genau, dass es ihren Dienern nicht gelingen konnte, die Kontrolle über die Midgard-Erde zu übernehmen, solange die wedische Weltsicht vorherrschte. Aber wie schafften es die Dunklen Mächte, sie durch ihre Diener-Juden einzuführen? Die Antwort auf diese Frage ist einfach: Da sie sich im Land der künstlichen Berge befanden, erhielten die Juden Zugang zu Wissen der höheren Kaste der weißen Rasse, auf das sie kein Recht hatten, weil sie nicht über einen angemessenen Entwicklungsstand verfügten, der es ihnen ermöglicht hätte, die Verantwortung für die Folgen der vollbrachten Handlungen zu verstehen. Die Art und Weise, wie dies geschah, wird in der Legende von Ra und Isis dargelegt.

Erst nachdem die Juden die Schlüssel zum Wissen der höheren Eingeweihten der weißen Rasse erhalten hatten, konnten sie über die mächtigste Waffe gegen die weiße Rasse verfügen. Davon konnten die Dunklen Mächte nur träumen! Nur mit diesem Wissen waren die dunklen Mächte in der Lage, eine solche PSI-Waffe zu entwickeln, die die Masse der Menschen sehr stark beeinflusste, mit Ausnahme derer, die eine starke Genetik und einen entwickelten Geist hatten, mit anderen Worten — Führer. Gerade die Träger der Genetik von Anführern waren "immun" gegen den Einfluss der PSI-

Waffe der Dunklen Mächte, auch wenn sie auf der Grundlage des heiligen Wissens der weißen Rasse entwickelt wurde.

Es gab also einen **zweiten Grund** für die Sozialparasiten, die Blüte einer Nation überhaupt zu zerstören. Ich möchte die Leser daran erinnern, dass **der erste Grund** für die Eliminierung der wahren Aristokratie durch die dunklen Mächte darin bestand, dass sie Träger und Zentrum der aktivsten Genetik eines jeden Volkes oder einer Nation war. Der **zweite Grund** für den Völkermord an der wahren Aristokratie der weißen Rasse war die Tatsache, dass die Dunklen Mächte nicht in der Lage waren, sie mit Hilfe ihrer PSI-Waffe zu kontrollieren. Bevor sie also begannen, das eine oder andere Volk zu versklaven, zerstörten die Dunklen Mächte die Träger der gesündesten und stärksten Genetik physisch, indem sie ihre treuen Diener einsetzten.

In Westeuropa gab es von der Mitte des 7. bis zur Mitte des 10. Jahrhunderts einen Völkermord an der sogenannten ersten Rasse — der Königskaste der Merowinger, **der Rusen** oder **der Franken** (Freien) (so wurden sie dort genannt). Der Völkermord an der ersten Rasse in Westeuropa wurde genau vor Beginn der letzten Nacht von Svarog beendet. Und deshalb waren zu Beginn des 11. Jahrhunderts fast alle westeuropäischen Provinzen des slawisch-arischen Reiches verloren oder dabei, ihm entfremdet zu werden. Dies wurde erst möglich, als **die Kaste der Rusen beseitigt** war.

Früher taten die Juden genau dasselbe: Sie beseitigten den Großteil der **persischen Rusen** im 5**.** Jahrhundert v. Chr., wovon das Buch Esther berichtet. Den Rest der **persischen Rusen schnitten** sie in der Mitte des 6. Jahrhunderts n. Chr. während Mazdaks Revolution ab, die sie sorgfältig vorbereiteten und durchführten. So oder so, in allen Ländern des slawisch-arischen Reiches, in denen entweder **die Semiten** (die graue Unterrasse) oder **die Nachkommen der Ausgestoßenen der weißen Rasse** die Mehrheit der Bevölkerung bildeten, hatten die dunklen Mächte zu **Beginn** der Letzten Nacht von Svarog fast alle **Rusen**, die die herrschende Elite dieser Völker waren, mit Hilfe ihrer Juden-Diener vernichtet. Die Sozialschmarotzer scheiterten damals nur in rein slawischen Ländern, in denen sowohl die herrschenden Rusen als auch die Bevölkerung überwiegend slawisch waren. Nur dort, wo der slawisch-arische Wedismus von den untersten bis zu den höchsten Gesellschaftsschichten eine lebenswichtige Norm war, gelang es den Juden nicht, die Menschen geistig oder wirtschaftlich zu versklaven. Bedauerlicherweise wurde die nächste, die blutigste Nacht von Svarog für die slawischen Länder in der Zukunft erwartet...

Bis zum Ende des zehnten Jahrhunderts, auch nach der Niederlage des jüdischen Khasaren-Khaganats, haben die Juden in vielen Ländern Europas, Nordafrikas, des Nahen Ostens und Kleinasiens parasitäre wirtschaftliche Nischen erobert. Mit Ausnahme der rein slawischen Länder sickerten sie in die sozioökonomischen Systeme der Staaten der Weißen Rasse, der grauen Unterrasse und der von den Weißen Kasten regierten Staaten (**Abb. 39**).

Das Wirtschaftssystem von Midgard-Erde im Mittelalter.

B — Kommunale Gesellschaft;

C — Sklavenhaltergesellschaft;

D — Feudale Gesellschaft.

Rotes Rechteck in der Mitte — "die Juden".

1 — Aktive Nischen;

2 — Soziale Nischen;

3 — Passive Nischen;

4 — Parasitäre Nischen.

Der **parasitäre soziale Organismus des Planeten** wuchs allmählich: Er wurde größer und stärker mit der Eroberung parasitärer wirtschaftlicher Nischen des jeweils nächsten Landes. Ein Volk oder eine Nation verfügte über genügend gesunde Kräfte, um zu verhindern, dass die eigenen

Sozialparasiten eine dominante Position im Lande erlangten; es gab jedoch keinen Staat, der einzeln in der Lage gewesen wäre, der vereinten Macht des von den Juden geschaffenen planetarischen parasitären Sozialorganismus zu widerstehen. Obwohl der eine oder andere Staatsführer periodisch Aktionen durchführte, um den jüdischen Parasitismus in seinem Land einzuschränken, hatte dies keinen ernsthaften Einfluss auf den gesamten parasitären Organismus.

Es gab immer wieder Nachbarn, die den Juden enorme Geldsummen schuldeten, und die fanden immer einen Weg, diese zum Schutz der "armen" Wanderer einzusetzen. Sicherlich war dies kein offizieller Grund für viele Kriege, aber es war der **wahre Grund**. Die Juden konnten nicht zulassen, dass jemand aus der Verblendung erwachte und anderen half, das Licht zu sehen, denn sonst hätten sie die Möglichkeit verloren, die **Weltherrschaft** zu erlangen, was der **Grund für ihre Zerstreuung** war. Sehr oft starben die Herrscher, die begannen, das wahre Wesen der Ereignisse zu verstehen, unerwartet an einer "unbekannten" Krankheit oder durch die Hand eines gedungenen Mörders, oder sie wurden von jemandem aus ihrem Kreis entthront, der viel Ehrgeiz, aber wenig Recht und große geheime Schulden bei den Juden hatte und von ihnen gesponsert wurde.

Die Juden haben das Gute, das andere Menschen für sie getan haben, nie mit Gutem vergolten. Sie haben immer diejenigen verraten, die ihnen Unterschlupf gewährten, und sie haben ihnen mit verschiedenen Methoden ihren Besitz und oft auch das Leben genommen. Die Tatsache, dass es kein einziges Volk gab, unter dem die Juden lebten, das die Juden früher oder später nicht vertrieben hätte, weil es ihre schmarotzerische Natur erkannte, spricht für sich selbst. Der Grund dafür waren die Juden selbst. Der Beweis für diese Aussage ist ganz einfach: Jedes Volk nahm sie mit offenem Herzen auf und gewährte den "armen" Wanderern, die gezwungen waren, ihre Heimat zu verlassen, Asyl. Erst als die Juden ihr wahres Wesen gezeigt hatten, wurden sie aufgefordert, das Land zu verlassen, wie es der byzantinische Kaiser Heraklius II. in der Mitte des 7. Jahrhunderts und der englische König Richard I. "Löwenherz" taten:

"Der König, der mehr von der Liebe zum militärischen Ruhm als vom Aberglauben angetrieben wurde, handelte von Beginn seiner Herrschaft an so, als ob der einzige Zweck seiner Regierung die Befreiung des Heiligen Landes und die Rückgewinnung Jerusalems von den Sarazenen gewesen wäre. Dieser Eifer gegen die Ungläubigen, der sich auf seine Untertanen übertrug, brach am Tag seiner Krönung in London aus und führte dazu, dass sie einen Kreuzzug für weniger gefährlich und mit mehr unmittelbarem Nutzen verbunden hielten. Die Vorurteile der Zeit hatten das Verleihen von Geld gegen Zinsen mit dem abfälligen Namen Wucher belegt; doch die Notwendigkeit der Praxis hatte sie fortgesetzt, und der größte Teil dieser Art von Geschäften fiel überall in die Hände der Juden, die, da sie wegen ihrer Religion bereits berüchtigt waren, keine Ehre zu verlieren hatten und dazu neigten, einen an sich verabscheuungswürdigen Beruf durch jede Art von Härte und manchmal sogar durch Raub und Erpressung auszuüben. Der Fleiß und die Genügsamkeit dieses Volkes hatten sie in den Besitz all des Geldes gebracht, das sie durch den Müßiggang und den Überfluss, den die Engländer mit anderen europäischen Nationen gemein hatten, zu überhöhten und ungleichen Zinsen verleihen konnten. Hatte die Regierung Heinrichs diese ungläubige Rasse sorgfältig vor allen Verletzungen und Beleidigungen geschützt, so lieferte der Eifer Richards der Bevölkerung einen Vorwand, um ihrer Feindseligkeit gegen die Juden Luft zu machen. Der König hatte ein Edikt erlassen, das ihr Erscheinen bei seiner Krönung verbot; aber einige von ihnen, die ihm große Geschenke ihres Volkes brachten, maßen sich an, im Vertrauen auf diesen Verdienst, sich dem Saal zu nähern, in dem er speiste: Als sie entdeckt wurden, waren sie den Beschimpfungen der Umstehenden ausgesetzt; sie ergriffen die Flucht; das Volk verfolgte sie; es verbreitete sich das Gerücht, der König habe den Befehl gegeben, alle Juden zu massakrieren; ein so willkommener Befehl wurde im Handumdrehen an denen ausgeführt, die dem Volk in die Hände fielen; das Volk, von Raubgier und Eifer bewegt, brach in ihre Häuser ein, nachdem sie ihre Besitzer ermordet hatten.

Die in London übliche Zügellosigkeit brach mit Wut aus. Die Einwohner anderer Städte Englands, die von diesem Gemetzel an den Juden hörten, ahmten das Beispiel nach. In York ermordeten fünfhundert Juden ihre eigenen Frauen und Kinder, warfen die Leichen über die Mauern auf die Bevölkerung und steckten dann ihre eigenen Häuser in Brand. Der Adel der Umgebung, der

den Juden gegenüber verschuldet war, rannte zur Kathedrale, wo ihre Schuldverschreibungen aufbewahrt wurden, und verbrannte die Papiere feierlich vor dem Altar. Der Verfasser der Annalen von Waverley segnete bei der Schilderung dieser Ereignisse den Allmächtigen dafür, dass er dieses gottlose Volk der Vernichtung überantwortet hatte. [167]

Es gab nur sehr wenige Länder, die, nachdem sie den Juden Land zur Besiedlung überlassen hatten, nicht früher oder später verlangten, dass sie es verlassen. Manchmal war dies von *Pogromen* begleitet, manchmal nicht. Es stellt sich die Frage, warum in verschiedenen Ländern und zu verschiedenen Zeiten ein und dasselbe Muster zu beobachten ist: Wo immer Menschen die Juden aufnahmen, kam es früher oder später zu einer Situation, in der sie entweder vertrieben oder aufgefordert wurden, das Land zu verlassen. Es ist interessant, dass alle Völker, unter denen die Juden lebten, ihnen gegenüber eine negative Einstellung hatten. Es ist höchst unwahrscheinlich, dass ausnahmslos alle Völker, die unterschiedliche Kulturen, Überzeugungen und Konzepte haben, sich in ein und derselben Frage — ihrer Haltung gegenüber den Juden — irren können.

Der Grund für die Feindseligkeit, die die Völker und Stämme der verschiedenen Rassen gegenüber den Juden empfanden, ist ganz einfach — die parasitäre Lebensweise zumindest ihrer Führungselite. Indem sie die parasitären Nischen in jedem sozioökonomischen System besetzten, begannen sie zielstrebig, die Menschen zu berauben, die ihnen Schutz gewährt hatten. Der Gedanke, dass die Märchen über Verfolgungen und die Unausweichlichkeit, das Vaterland verlassen zu müssen, nur eine perfekte "Nebelkerze" waren, um den wahren Grund für ihre Wanderschaft durch die ganze Welt — **das parasitäre Wesen ihrer Tätigkeit** — zu verbergen, kam niemandem in den Sinn. Wer könnte ahnen, dass sie sich in **Menschenräuber** verwandeln **müssen**, um enorme finanzielle Mittel anzuhäufen?

Das Land Judäa, unabhängig davon, wie es genannt wurde oder wird, war sehr arm, sowohl an pflanzlichem und tierischem Leben als auch an ihrem Untergrund. Aber selbst wenn sie extrem reich wären, würde die Mehrheit der Juden es hassen, ihr tägliches Brot im Schweiße ihres Angesichts zu verdienen: es ist einfacher, das bereits fertige "Brot" wegzunehmen, vorzugsweise nicht nur von einem Volk, sondern von vielen und — wenn es möglich ist — von allen. Deshalb heißt es in den slawisch-arischen Weden: "... *Aber das Fehlen des Wunsches zu arbeiten wird die Fremden vereinen und sie werden das Land der künstlichen Berge verlassen und sich in allen Ländern der Midgard-Erde niederlassen ....* "

Das Fehlen des Wunsches zu arbeiten, mit anderen Worten, es war der Wunsch zu schmarotzen, nicht die Bedrohung durch die eigene Vernichtung, die die Juden dazu brachte, in der Welt herumzuziehen. In der Tat gab es nicht viel, was sie von ihren Stammesgenossen nehmen konnten — Juden, die in einer Halbwüste lebten, in der sogar der Mangel an frischem Wasser zum Alltag gehörte. Es ist kein Zufall, dass unsere Vorfahren, die Slawen und Arier, dieses Land *Paleniy Stan* (Verbranntes Lager) nannten, was sich im Laufe der Zeit zu einem Wort entwickelte: Palästina...

Dann wird die Aufgabe der Juden, die ihnen von ihrem Gott Jehova übertragen wurde, sehr deutlich: "... *Und der Herr sprach zu Josua: Siehe,* ***ich habe Jericho in deine Hand gegeben*** *und seinen König und die mächtigen Männer* ...", denn eine unübersehbare Zahl dieser Art von "Geschenken", die Jehova den Juden machte, lässt sich im Alten Testament leicht finden! So oder so, der Grund, warum **fast alle Menschen eine negative Einstellung zu den Juden haben**, ist **ihr parasitäres Wesen**. Die Juden wurden zu einem **Volksschmarotzer**, der auf dem Rest des Volkes schmarotzt. Wann immer sie auftauchten, verarmte die einheimische Bevölkerung und es kam zu diversen sozialen Katastrophen.

Jedes Volk oder jede Nation hat ihre eigenen parasitären Elemente, aber sie sind eine Minderheit im Vergleich zur Hauptbevölkerung, während im Falle der Juden die Situation genau

---

[167] *Die Geschichte Englands, von der Invasion Julius Cäsars bis zur Revolution 1688,* in acht Bänden. Von David Hume, Esq. Veröffentlicht: Edinburgh, 1805. Band II, Seiten: 3, 4.

umgekehrt ist — die parasitären Elemente sind die überwältigende Mehrheit!

2.26. Die Juden hatten die Phase der Geldschöpfung zu Beginn des Kapitalismus abgeschlossen

Indem sie von einem Land zum anderen zogen und ihre "Taschen" mit dem Gold und Silber gastfreundlicher Gastgeber füllten, häuften die Juden das Anfangskapital an, das sie brauchten, um ihre Mission in dem unaufhaltsam näher rückenden Augenblick zu erfüllen. Die Phase der Kapitalakkumulation war fast abgeschlossen. Die Entwicklung der sozioökonomischen Organismen der verschiedenen Länder verlief zwar nicht gleichzeitig, aber sie führte dazu, dass in dem einen oder anderen Land kapitalistische Wirtschaftsbeziehungen aufkamen. Gerade **das Auftreten der kapitalistischen Wirtschaftsbeziehungen ermöglichte es den Juden, die wichtigste wirtschaftliche Position in diesen Ländern einzunehmen**. Der Grund, warum sich der sozioökonomische Organismus von Midgard-Erde qualitativ veränderte, war das Aufkommen und die Entwicklung der industriellen Produktion.

Die industrielle Produktion wurde allmählich **dominant und bestimmend** in **aktiven wirtschaftlichen Nischen**, was ein ganz natürliches Phänomen ist. Die Besonderheit der industriellen Produktion besteht darin, dass für ihre Organisation und Entwicklung ein erhebliches **Anfangskapital** erforderlich ist. Das **Kapital** selbst ist nicht an ein **Land**, einen **Staat**, eine **Kultur** oder eine **Religion** gebunden. Es ist an „**natürliche“ Personen —** seine Eigentümer — "gebunden". **Geld hat keine Nationalität, kein Gewissen und keinen Anstand**. All diese Eigenschaften sind den **Menschen, die Kapital besitzen,** inhärent (oder auch nicht!). Genau auf diesen Moment der sozioökonomischen Entwicklung haben die **Sozialschmarotzer** geduldig gewartet, indem sie das Anfangskapital mit den in den vorangegangenen Abschnitten erwähnten Methoden intensiv und in großem Umfang anhäuften.

Das von den Juden geschaffene parasitäre suprastaatliche System **WOLLTE DIESE ENTWICKLUNG DER SOZIALEN WIRTSCHAFTLICHEN ORGANISATION DER STAATEN**. Denn nur in diesem Stadium der zivilisatorischen Entwicklung hatten sie die Möglichkeit, ohne ihr Gesicht zu zeigen, ohne sich durch ihre Handlungen zu entblößen, wie es zuvor der Fall war, mit einer echten und vollständigen Übernahme der Midgard-Erde fortzufahren. Zur Machtergreifung auf der Erde Midgard, und zwar so, dass die große Mehrheit der Menschen nicht einmal merkte, dass sie bereits zu Sklaven gemacht worden waren, die sich weiterhin für frei und unabhängig hielten.

Das bedeutete nicht, dass Menschen anderer Nationalitäten nicht über finanzielle Mittel verfügten. Diese hatten sie, aber ihr Kapital war nicht in der Lage, mit den gigantischen Finanzen zu konkurrieren, die die Juden in den mehr als zweitausend Jahren der Existenz ihres parasitären Gesellschaftssystems angehäuft hatten.

Doch selbst mit einem vereinten supranationalen parasitären System hatten es die Juden nicht eilig, alle wirtschaftlichen Nischen zu besetzen, an denen sie interessiert waren. Zuerst ließen sie das nationale Kapital in den von ihnen kontrollierten Ländern die schmutzige und vorbereitende Arbeit bei der Schaffung der industriellen Produktion tun, und erst als die Industrieunternehmen die optimalen Arbeitsbedingungen erreichten und das maximale Einkommen aus ihren Investitionen erzielten, nutzten die Juden ihre beherrschende Stellung im internationalen Handel und ihre fast unerschöpflichen finanziellen Ressourcen, um die Industrien, an denen sie interessiert waren, gewaltsam in den Konkurs zu treiben und bekamen perfekt eingerichtete funktionierende Produktionsanlagen fast für Peanuts.

Mit anderen Worten, sie warteten geduldig, während andere den "Baum" der Produktion Tag für Tag, Jahr für Jahr wachsen ließen, und wenn er begann "Früchte" zu tragen, legten sie ihre Hände sowohl auf die "Früchte" als auch auf den "fruchtbaren Baum". Sozialschmarotzer bleiben immer Schmarotzer. Wenn es ihnen aus dem einen oder anderen Grund nicht gelang, dieses Szenario zu verwirklichen, bedienten sie sich einer sorgfältig durchdachten und in der Praxis erprobten Taktik der

Revolutionen, bei der sie nicht nur die Produktionsmittel, die sie sich notiert hatten, absolut umsonst bekamen, sondern auch die Klassen und Menschen des einen oder anderen Landes, die ihnen ein "Ärgernis" waren, vollständig vernichteten. Auf diese Weise haben sie nicht nur die Ergebnisse der Arbeit anderer Menschen an sich gerissen, sondern auch jeden möglichen Widerstand der von ihnen ausgeraubten Völker und Nationen ausgeschaltet.

Die industrielle Produktion und die damit verbundenen kapitalistischen Beziehungen bildeten sich nicht in allen Ländern gleichzeitig heraus, deshalb zertraten die Juden ein Land nach dem anderen, sobald dort eine entwickelte Struktur der industriellen Produktion auftauchte; kapitalistische Wirtschaftsbeziehungen entstanden innerhalb der feudalen. Daher standen in vielen Ländern nationale Kader hinter dem Kapital, einige von ihnen stammten aus der nationalen Aristokratie, andere — aus der beginnenden neuen Klasse — der nationalen Bourgeoisie, die die aktivsten Elemente einer Nation absorbierte. Die Hauptlast der Übergangsperiode von feudalen zu kapitalistischen Wirtschaftsverhältnissen lag auf den Schultern der nationalen Bourgeoisie und der fortschrittlichen Aristokratie.

Es waren genau diese nationalen Kräfte, die zu Pionieren und Entdeckern neuer Wirtschaftsbeziehungen wurden und die neue wirtschaftliche Infrastruktur ihrer Länder schufen. Die Juden spielten meist die Rolle von Beobachtern und Wucherern in einer neuen Wirtschaftsstruktur. Erst als die Übergangszeit vorbei war, traten sie mit nahezu unbegrenzten finanziellen Mitteln in die wirtschaftliche "Arena" ein und übernahmen leise und unmerklich, sehr oft durch Galionsfiguren, die wichtigsten und profitabelsten Industrien und überließen den "lokalen" Industriellen die mühsamsten und weniger profitablen Produkte. Der Prozess der Eigentumsumverteilung aus den nationalen "Händen" in jüdische ging in den meisten Fällen recht langsam vonstatten (**Abb. 40**), um keine negative Reaktion von Seiten der gesunden nationalen Kräfte zu provozieren.

Das Wirtschaftssystem von Midgard-Erde zu Beginn der Ära des Kapitalismus.

C — Sklavenhaltergesellschaft;

D — Feudale Gesellschaft;

E — Kapitalistische Gesellschaft.

1 — Aktive Nischen;

2 — Soziale Nischen;

3 — Passive Nischen;

4 — Parasitäre Nischen.

Rotes Rechteck in der Mitte = "die Juden".

Das Wort unter der "1" in E und D ist "Hauptstadt".

Mit den angehäuften Finanzmitteln übernahmen die Juden langsam und Schritt für Schritt die Massenmedien und traditionell die Unterhaltungsindustrie und investierten in wissenschaftliche Entdeckungen (natürlich nur in solche, die für sie profitabel waren). Gleichzeitig drangen sie sowohl direkt als auch durch ihre Marionetten in die Regierungskreise, die nationalen Bildungs- und Kultursysteme ein und begannen allmählich, die nationalen Traditionen und das kulturelle Erbe zu zerstören, indem sie den Menschen, vor allem der Jugend, falsche und primitive Verhaltensnormen, die Grundsätze der Amoralität, der Skrupellosigkeit, des Narzissmus und des persönlichen Egoismus durch die Massenmedien aufzwangen, um die Menschen zu denkenden Tieren zu machen.

Über die Massenmedien und verschiedene Mittel der "kulturellen" Erziehung wurde den Jugendlichen die Vorstellung eingehämmert, dass die Befriedigung der persönlichen physiologischen Bedürfnisse den Sinn des Lebens ausmacht, dass es keine Liebe zwischen Mann und Frau gibt, sondern nur den Fortpflanzungstrieb, und dass es daher nicht nötig ist, den Kopf mit romantischem Unsinn zu füllen, der von Heuchlern erfunden wurde, sondern einfach die physiologischen

Bedürfnisse nach Bedarf zu befriedigen, weil das gut für die Gesundheit ist. Solche Aussagen übernehmen die Kontrolle über das Bewusstsein junger Menschen, die in die Pubertät kommen und diesen natürlichen Hormonschub durchmachen, und der tierische Anteil beginnt in ihnen zu überwiegen. Die sexuelle Freiheit, die die Juden durch die Massenmedien aufzwingen, bedeutet in Wirklichkeit sexuelle Sklaverei, wenn der Mensch zum Sklaven seiner Begierden wird. Durch die Zerstörung der Moral beginnen die Juden, die Institution der Familie zu zerstören, die die Grundlage jedes sozioökonomischen Systems eines Staates ist.

2.27. Dunkle Mächte versklaven die Weiße Rasse in der zweiten Hälfte der Nacht von Svarog

Die nächste Vorbereitungsphase für die Eroberung des einen oder anderen Landes besteht darin, die wahren Ereignisse der Vergangenheit durch Fälschungen zu ersetzen, die auf der Lehre von der einzigartigen Auserwähltheit des jüdischen Volkes beruhen. In der ersten Phase dieses Prozesses wurde den Menschen bis zum Ende des 11. Jahrhunderts die griechische Religion (der Dionysos-Kult) aufgezwungen und ab dem Beginn des 12. Jahrhunderts heißt sie Christentum. Die Auferlegung dieser Art von Religion auf die Menschen der weißen Rasse diente sehr weit entfernten Zielen, für deren Verwirklichung sich die Bedingungen erst mit der Entwicklung kapitalistischer Beziehungen ergaben. Sie waren Träger mehrerer destruktiver ideologischer Programme. Darüber hinaus wurde den Angehörigen der weißen und später auch anderer Rassen latent die Vorstellung von der Außergewöhnlichkeit der Juden eingeimpft. Das Christentum beispielsweise stützt sich auf das Alte Testament; mit anderen Worten, das wichtigste christliche Buch ist der Talmud, der für Nicht-Juden angepasst wurde und in dem den Menschen die Vorstellung von der Exklusivität der Juden aufgezwungen wird und in dem die realen Ereignisse der Vergangenheit durch eine Fälschung ersetzt werden, die den Juden eine Schlüsselrolle bei der Schaffung der modernen Zivilisation zuweist, d.h. sie werden als deren Schöpfer dargestellt.

So wurde die Vorstellung von der besonderen Bestimmung und "Auserwähltheit" der Juden allen nicht-jüdischen Menschen durch die Religion von Kindheit an unbewusst eingehämmert. Gleichzeitig trug die Religion, die sie einführten, ein pervertiertes Bild der Frau und der weiblichen Natur in sich, als die Mutterschaft zu einer schmutzigen und lasterhaften Sünde erklärt wurde, ebenso wie die Intimität zwischen Mann und Frau; die Liebe des Mannes zur Frau wurde zu einer Versuchung des Teufels erklärt! Diese Dogmen waren den Menschen jahrhundertelang mit rücksichtsloser Grausamkeit aufgezwungen worden, zusammen mit dem Glauben an einen angeblich liebenden Gott! Allmählich verrichtete sie ihr schmutziges Geschäft: Die Nachkommen der weißen Rasse vergaßen die wahren Konzepte und Traditionen von Jahrtausenden und hatten nur noch die von den Juden aufgezwungenen verzerrten Vorstellungen.

Das parasitäre System war entwickelt und gründlich darauf vorbereitet, in die globale Offensive zu gehen. Sie konnten es jedoch nicht wagen, bis das Große Slawisch-Arische Wedische Reich, das auf alten europäischen Landkarten als Groß-Tartarien bezeichnet wurde, existierte. Erst als dieses Reich im Krieg mit seiner ehemaligen Provinz — Moskauer Tartarien — besiegt wurde, an dessen Spitze die pro-jüdische Romanow-Dynastie stand, erhielten die Juden die Möglichkeit, frei zu handeln. Es handelte sich zwar um einen Bürgerkrieg zwischen Russen, aber im Grunde war dies der erste Weltkrieg der Neuzeit, denn viele westeuropäische Länder standen hinter dem Romanow-Reich, das eine pro-jüdische Politik betrieb: Kriege, die mit jüdischem Geld finanziert wurden, waren längst an der Tagesordnung. Dieser Krieg war ein Schlüsselereignis; er dauerte fast vier Jahre — von 1772 bis 1775. Nachdem das slawisch-arische Reich besiegt war, **wurde die gesamte Geschichte der modernen Menschheit neu geschrieben;** sie wurde vollständig nach den Wünschen und Kriterien der Juden fabriziert. Alle Beweise für die wahre Geschichte der Menschheit wurden vernichtet. Die Tatsache der Existenz des slawisch-arischen Reiches, das in der ersten Ausgabe der Encyclopedia Britannica von 1771 als das größte Land der Welt bezeichnet wird, verschwand aus der modernen Geschichte.

Schon in der zweiten Auflage der Encyclopedia findet sich kein Wort darüber, und der

Bürgerkrieg zwischen den Truppen der Romanows und der Großtartaren, der den Lauf der Geschichte so dramatisch veränderte, wird als Niederschlagung eines Aufstandes der Kosaken und Bauern unter der Führung eines Don Kosaken Jemeljan (Emeljan) Pugatschow dargestellt! Nun, der Sieger tut und sagt, was ihm gefällt. Erst als die Juden das slawisch-arische Reich zerstört hatten, wagten sie es, ihren Plan der Weltherrschaft langsam in die Tat umzusetzen: Genau zu Beginn des 19. Jahrhunderts begannen die Juden, das Kapital, das sie im Laufe von Jahrtausenden durch Raub angehäuft hatten, aktiv in die Wirtschaft vieler Länder der weißen Rasse zu investieren und die nationalen Kader nach und nach aus den profitabelsten Branchen zu verdrängen.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatte das jüdische Kapital eine beherrschende Stellung in der Wirtschaft der meisten europäischen Länder inne, und obwohl in diesen Ländern formell "nationale" Regierungen regierten, war dies in Wirklichkeit eine Illusion. Über die Institution der jüdischen Verlobten drangen die Juden in die europäische Aristokratie ein. Verarmte englische, französische, deutsche usw. Aristokraten heirateten jüdische Frauen, um eine reiche Mitgift zu erhalten. Die aus solchen gemischten Paaren hervorgegangenen Kinder erhielten den Titel und den Namen des Vaters, wurden aber in jüdischen Traditionen erzogen. Da sie in Blut und Geist Juden waren (aber für andere Leute — die Hüter der Interessen der einen oder anderen Nation), richteten sie die Wirtschaft und die Politik eines Landes in die für die Juden vorteilhafte Richtung.

Die Tatsache, dass sie christliche oder andere Kirchen besuchten, die nach außen hin ihre Zugehörigkeit zu der einen oder anderen Religion, Kultur, Volk oder Nation demonstrierten, spielt keine Rolle, ebenso wenig wie die Tatsache, dass sie einer Nation und einem Land die Treue schworen: Nach jüdischem Recht ist es nicht verpflichtend, Schwüre, Versprechen oder Vereinbarungen mit Nicht-Juden einzuhalten! Es ermutigte jedoch diese Art von Handlungen, wenn sie dem nahenden "großen" Ziel — der Weltherrschaft — dienten. Dies ist keine Verleumdung. Es genügt, die "heiligen" Bücher, die Thora oder den Talmud, aufzuschlagen und zu lesen, und jeder kann Hunderte von Beispielen finden, die diesen Ansatz bestätigen. Nach dem jüdischen Gesetz muss jeder Eid, jede Verpflichtung und jede Vereinbarung nur in Bezug auf die Juden erfüllt werden, was den Rest des Volkes (die Nicht-Juden) betrifft: Es wird klar gesagt, dass **sie keine Menschen sind**, sie sind nicht einmal Tiere, und daher ist die Nichterfüllung jeder Verpflichtung und jedes Eides in Bezug auf diese Kreaturen eine Handlung, die Gott ermutigt, vor allem, wenn dies Vorteile bringt.

Als die industrielle Produktion und die kapitalistischen Verhältnisse in der Gesellschaft auftauchten, begannen die Juden, aktiv in andere Kategorien wirtschaftlicher Nischen vorzudringen, indem sie das Kapital nutzten, das sie durch Raub erworben hatten. Das jüdische Kapital begann, in aktive wirtschaftliche Nischen einzudringen, denn die industrielle Produktion erfordert erhebliche finanzielle Investitionen, und zum Zeitpunkt ihrer Entstehung befanden sich die meisten freien Mittel, die nicht an das Land "gebunden" waren, in jüdischen Händen, als Ergebnis ihrer oben erwähnten Taktik. Gewiss, nicht nur die Juden besaßen freie Finanzen, aber das meiste nationale Kapital war isoliert und unkoordiniert und bildete kein System, während das jüdische Kapital in einem unteilbaren System vereint war, und die Menge des Kapitals, das sie kontrollierten, war einfach unermesslich mehr als das einzelne Kapital selbst sehr reicher Leute. Daher tauchten alle mehr oder weniger interessanten Industrieunternehmen für die Juden früher oder später in ihren Händen auf.

Doch die Juden zogen es gewöhnlich vor, zu warten, während die *Nichtjuden* die eine oder andere Produktion schufen und zu hoher Rentabilität trieben, um diese dann in den Konkurs zu treiben und für einen Spottpreis aufzukaufen, woraufhin dieses Unternehmen auf "wundersame Weise" wieder rentabel wurde. Das schmarotzende System bleibt in allem immer schmarotzend! Die Juden haben ein spezielles, bis zur Perfektion ausgearbeitetes System, um Industrieunternehmen, an denen sie interessiert sind, in den Konkurs zu treiben. Dazu bedienen sie sich der von ihnen kontrollierten Massenmedien, der staatlich-bürokratischen Institutionen und manchmal auch der direkten Übernahme des Eigentums durch nach ein und demselben Szenario organisierte "Volks"-Revolutionen (**Abb. 41**).

Das Wirtschaftssystem von Midgard-Erde zu Beginn der Ära des Kapitalismus.

C — Sklavenhaltergesellschaft;

D — Feudale Gesellschaft;

E — Kapitalistische Gesellschaft.

1 — Aktive Nischen;

2 — Soziale Nischen;

3 — Passive Nischen;

4 — Parasitäre Nischen.

Rotes Rechteck in der Mitte = "die Juden".

Das Wort unter der "1" in E ist "Hauptstadt".

Allerdings neigen die Juden dazu, die Methode der Revolutionen nur im "Notfall" anzuwenden, wenn alle anderen "Methoden" nicht funktionieren. Das Problem ist, dass die Juden bei "Volks"-Revolutionen gezwungen sind, sich selbst vollständig aufzugeben, was sie nicht gerne tun. Die "Volks"-Revolution in Persien am Ende des 5. Jahrhunderts n. Chr. und die große "russische" Revolution zu Beginn des 20. Jahrhunderts sind eine deutliche Bestätigung dafür. In diesen Revolutionen haben sie ihr wahres Wesen gezeigt, das normalerweise hinter der Maske des elenden Volkes, das sein Vaterland verloren hat, verborgen ist. Deshalb setzen die Juden Revolutionen als letzte Waffe ein.

Die wirksamste Waffe der Juden ist ein Krieg, wenn sie hinter allen Kriegsparteien stehen und in aller Ruhe den "Rahm" eines Krieges abschöpfen, während sie gleichzeitig im Schatten stehen. Der Zweite Weltkrieg von 1939-45 ist das beste Beispiel dafür. Die Machtergreifung Hitlers (Schicklgruber) in Deutschland, übrigens ein österreichischer Jude mütterlicherseits, ist ein Paradebeispiel dafür.

Anmerkungen des Übersetzers.

Behauptungen, Hitler sei ein Jude gewesen oder sogar ein Nachkomme Rothschilds, sind an den Haaren herbeigezogen. Dass in dem Zusammenhang der Namen Schicklgruber immer wieder genannt wird, macht es nicht glaubwürdiger. Dieses Gerücht scheint im Kopf eines krypto-jüdischen Propagandisten, *Walter Langer*, entstanden zu sein, das sich auch auf eine Studie von *Dollfuss* bezieht. Es gibt solche Geschichten auch von *Hans Frank*. Im ***WENDIG*** und auf ***METAPEDIA*** wird die Thematik ausführlich behandelt. Außerdem ergeben diese Art Aussagen keinen Sinn, da Hitler im ersten Krieg mehrfach fast umgekommen wäre, beim Putschversuch hätte er leicht getötet werden können. Auch die wiederholten Anschläge, die scheiterten, machen sie unglaubwürdig. *Werner Maser* und *Alfred Konder* haben das sehr ausführlich belegt. Über seine Kindheit und Jugend gibt das Buch von *August Kubizek* eine gute Auskunft.

Weiter im Buch.

Nach der Niederlage Deutschlands im Ersten Weltkrieg 1914-18, dessen Anstifter wiederum Juden waren, wurde es von der Entente gemäß dem Versailler Vertrag erbarmungslos ausgeraubt. Bis 1933 war Deutschland ein verarmtes Land und fristete ein erbärmliches Dasein: Arbeitslosigkeit, das völlige Fehlen einer Rüstungsindustrie, alle anderen Industrien arbeiteten mit Rückschlägen auf Schritt und Tritt, war das, was nach den Zahlungen der Kriegsreparationen für die Sieger von ihm übrig geblieben war. Kurzum, alles war fast völlig zerstört.

Dann, 1933, wurde Adolf Hitler deutscher Reichskanzler, und innerhalb weniger Jahre stand das Land mit voller Kraft auf: Die Arbeitslosigkeit verschwand, eine außergewöhnliche Entwicklung der Wirtschaft, insbesondere im Zusammenhang mit dem Krieg, wurde beobachtet, die

fortschrittlichsten Technologien der damaligen Zeit, insbesondere militärische, wurden eingeführt; das Land wurde aktiv militarisiert! Die ganze Welt diskutierte über das deutsche Wirtschaftswunder der 30er Jahre. Aber dieses Wirtschaftswunder bezog sich hauptsächlich auf die militärische Produktion, die an sich ein Nutzer des Kapitals ist, nicht sein Schöpfer, es sei denn, die militärische Produktion wird an andere Länder verkauft, aber im Falle Deutschlands arbeitete die Militärindustrie nur an der Deckung des eigenen Bedarfs.

All dies erfordert Gold, viel Gold, das Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg einfach nicht mehr hatte! Dennoch kam es in einer so großen Menge vor, dass es für die vollständige Militarisierung des Landes ausreichte. Jeder weiß sehr gut, dass der Stein der Weisen, der Blei in Gold verwandelt, nicht in Deutschland gefunden wurde. Seine Funktion wurde erfolgreich von der New Yorker Börse ausgeführt, die von amerikanischen Juden kontrolliert wurde und wird, die enorme Finanzmittel in das faschistische Deutschland investierten. Dies geschah während der Großen Depression, als Amerika jeden Dollar für seine eigenen Bedürfnisse brauchte. Dieser absurde Widerspruch besteht nur auf den ersten Blick, in Wirklichkeit wird die Umsetzung eines sorgfältig durchdachten Programms beobachtet.

Anmerkungen des Übersetzers.

Auch hier „irrt“ der Autor. Dieses Wirtschaftswunder war aus der Not geboren und der Schöpfer war ein Genius, wie er immer wieder von *Strasser* bezeichnet wurde. In *Otto Wageners* Buch kann dies sehr genau nachgelesen werden, wie lange im Voraus sich die Führung Gedanken machte, um das Reich wieder aufzubauen. Der **WENDIG** und ***METAPEDIA*** sind hier auch wieder hervorragende Quellen.

Entgegen einer weitverbreiteten Ansicht, spielten die Aufwendungen für die Rüstung in den Jahren 1933 bis 1935 für die Wirtschaftsentwicklung zunächst nur eine geringe, 1936/37 eine mäßige und erst 1938/39 eine große Rolle. Sie blieben aber auch dann noch als Motor wirtschaftlichen Wachstums weit hinter den Investitionen für den nicht rüstungsbedingten Bereich zurück. Erst durch die Ausrufung des „Totalen Krieges“ 1943, nachdem die Alliierten in Jalta die bedingungslose Kapitulation Deutschlands forderten und den Krieg längst total gegen die deutsche Zivilbevölkerung führte (Terrorbomber, Partisanenkrieg), wurde die Wirtschaft vollständig auf Rüstung und Verteidigung umgestellt.

Ein weiterer interessanter Punkt, den *Schacht* anführt, ist, dass der deutsche Wirtschaftsaufschwung entgegen der weit verbreiteten Annahme nicht auf den Kriegsausgaben beruhte. Schacht kritisiert Hitler sogar mit der Unterstellung, dass er die Erfordernisse der Kriegsvorbereitung nicht verstanden habe. In den Jahren 1935 bis 1938 betrugen die Rüstungsausgaben 21 Milliarden Reichs-Mark. Hitler hatte keinen langfristigen Plan, einen großen Krieg für eine längere Zeit zu führen, bis 1939 gab es keine Rohstoffanhäufung und keine wirkliche Kriegswirtschaft.

Der Polenfeldzug wurde mit einem Munitionsvorrat von 10 bis 14 Tagen gestartet. Außerdem war die Wehrmacht im Vergleich mit den anderen Armeen kleiner und schlechter ausgerüstet… Nach dem Sieg über Frankreich wurde die Wehrmacht sogar zum Teil demobilisiert. Das zum Thema der Welteroberungspläne Hitlers. Wer will denn so die Welt erobern?!

Weiter im Buch.

Um die Dinge ins rechte Licht zu rücken, musst du bis zum Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts zurückgehen...

Es gibt verschiedene Arten von Revolutionen. Nur wenige haben die jüdische Finanzrevolution in den Vereinigten Staaten von Amerika im Jahr 1913 bemerkt! Welche Finanzrevolution denn, welche Finanzrevolution in den USA!? könnte jemand entrüstet fragen. — Das ist eine völlige

Absurdität! Ziehen wir keine voreiligen Schlüsse, sondern machen wir uns in aller Ruhe ein Bild davon.

In allen Ländern wurde die Prägung von Münzen und Banknoten immer vom Staat und nur vom Staat kontrolliert; Fälscher wurden immer sehr hart bestraft. Geld ist das "Blut" eines jeden Staates. Geld ist ein Instrument zur Kontrolle und Steuerung der Wirtschaft.

Im Jahr 1913 übertrug der Präsident der USA Thomas Woodrow Wilson der Federal Reserve der USA das Recht, den Dollar auszugeben. Es scheint, dass alles in Ordnung ist: Gerade die Federal Reserve Bank muss sich direkt mit den Finanzen beschäftigen! Deshalb heißt sie ja auch Federal Reserve Bank. Fast jeder ist durch den Namen der Bank verwirrt, aber nur wenige wissen, dass die Federal Reserve Bank eine **Privatbank** ist und damals zur Finanzgruppe von Rothschild, Rockefeller & Morgan gehörte. Es ist nun notwendig zu erklären, dass die "Dollar-Emission" das Recht ist, Banknoten zu drucken. Es stellt sich heraus, dass der Verwaltungsrat einer Privatbank ab 1913 zu entscheiden begann, wie viele Banknoten und wann sie für die Vereinigten Staaten von Amerika gedruckt werden mussten! Dies war noch nie zuvor in irgendeinem Land geschehen! Privatpersonen, die entscheiden, wie viel Geld und wann es gedruckt wird! Das Interessanteste dabei ist, dass diese Privatpersonen **alle Juden** sind! Gleichzeitig haben alle anderen Banken dies nicht geschafft und werden es auch nie schaffen. Es ist interessant, dass vor 1913 die meisten Banken in den USA Nicht-Juden gehörten. Eine weitere sehr merkwürdige Situation zeichnet sich ab.

Die Juden waren nicht an der Gründung der USA beteiligt, sondern begannen erst dann aktiv und in großer Zahl dorthin zu gehen, als alle Kriege mit den amerikanischen Indianern und Mexiko sowie der Bürgerkrieg zwischen Nord und Süd (1861-1865) vorüber waren. Die große Welle der jüdischen Einwanderung in die USA begann Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts, und bald erhielt eine von den Juden kontrollierte Privatbank das Recht, Dollars auszugeben. Ein ziemlich seltsames Arrangement auf allen Seiten, ganz zu schweigen von der Tatsache, dass der Druck der Banknoten der Nation eine staatliche Bank sein sollte, keine private. Es ist offensichtlich: Wer die Finanzen kontrolliert, kontrolliert das Land. Daher kontrollierten die jüdischen Finanziers die Vereinigten Staaten von Amerika seit 1913. Nachdem sie durch die finanzielle "Revolution" die Macht im Lande übernommen hatten, begannen die Juden, ihre weiteren Pläne zur Erlangung der Weltherrschaft mit ihren traditionellen Methoden zu verwirklichen.

Bereits im Jahr darauf entfesselten sie den Ersten Weltkrieg, um diejenigen zu vernichten oder erheblich zu schwächen, die sich der Weltherrschaft in den Weg stellten — die europäischen Länder und das Russische Reich, den Hauptdorn im Fleisch des Judentums. Jeder weiß, dass der Grund für den Beginn dieses Krieges die Ermordung des österreichisch-ungarischen Kronprinzen Franz Ferdinand in Serbien war. Aber die Identität seiner Mörder wird nur selten erwähnt; es ist wenig über sie bekannt, was recht merkwürdig ist. Diese "Gleichgültigkeit" ist nicht zufällig. Es geht darum, dass die Mörder des Kronprinzen jüdischer Herkunft sind! Interessant ist, dass sie bei ihren Verhören nach der Verhaftung erklärten, sie hätten den Auftrag zum Mord am Kronprinzen von der jüdischen Zentrale in den USA erhalten. Es ergibt sich eine recht interessante Situation: Zionisten in Serbien töten den Kronprinzen Ferdinand auf Befehl der zionistischen Zentrale in den USA. Normalerweise wird ein Kriegsgrund von denjenigen geschaffen, für die er am vorteilhaftesten ist. Nach dieser Aussage war der Erste Weltkrieg in Europa in erster Linie für die Zionisten der USA von Vorteil.

Anmerkungen des Übersetzers.

Auch hier ist der Autor sehr einseitig. Den Plan Deutschland zu vernichten, gibt es schon sehr lange. Seit über 2000 Jahren wird das schon versucht. Einige Pläne kamen 1848 im *Panslawismus* an die Oberfläche. Auf den Kongressen wurden schon erste antideutsche Bewegungen formuliert. Der erste fand 1848 in Wien statt, also noch bevor die preußische Verfassung ausgerufen wurde.

Nach der Reichsgründung und dem Erstarken des Reiches, konnten die Briten das nicht auf sich beruhen lassen. Bezüglich des Deutschen Reiches lohnt es sich, die Rollen von *Cecil Rhodes* und

Alfred Milner genau zu untersuchen. Hier gibt es eine gute 3teilige Doku von "***The Corbett Report***". Es wird sich hier auf die Arbeiten von *Jim Macgregor* und *Gerry Docherty* bezogen. Es gibt noch eine weiterführende Dokumentation in Deutsch vom *Kopp-Verlag — Verborgene Geschichte — als DVD und Buch*.

Es wird hier sehr gut gezeigt, dass die Angriffe, gegen das Deutsche Reich schon sehr früh begannen. 1891 ist der Zusammenschluss einiger Männer (*Rhodes, Milner* etc.), die den endgültigen Untergang Deutschlands beschließen.

Der Rückversicherungsvertrag zwischen Deutschland und Rußland wurde nicht verlängert, was dazu führte, dass sich die wichtigsten Nationen gegeneinander stellten. Die Friedensbemühungen zwischen Kaiser und Zar wurden vor allem auf russischer Seite von den Hintermännern zu Nichte gemacht, aber auch verursacht durch Verrat in den eigenen Reihen sowie Reichskanzler *Caprivi*. Eine Steuerung durch Freimaurer, Jesuiten, Panslawisten ist sehr wahrscheinlich.

Mit dem ersten Weltkrieg hat man die Monarchie zerstört und danach, in der Weimarer Republik, entwickelte sich die innere Zersetzung. Die positiven Kräfte *(meine Interpretation)* haben dies aber teilweise vorausgesehen und Deutschland wurde als Kraft aufgebaut, den jüdisch-bolschewistischen Terror aufzuhalten. Wäre Deutschland nicht so stark gewesen, hätte Stalin ab 1941 ganz Europa eingenommen, wie es geplant war.

Weiter im Buch.

Und wieder waren es die Juden, die den "Rahm" des Weltkrieges abgeschöpft haben, denn alle Teilnehmer an diesem Konflikt haben nicht nur Millionen von jungen Menschen auf den Schlachtfeldern verloren und ihre Länder verwüstet und beraubt, sondern sie haben auch ihre strategischen Goldvorräte für den Krieg ausgegeben! Und wohin "floss" dieser breite Strom von Gold?! Er floss hauptsächlich in die bodenlosen Taschen der jüdischen Finanziers, von denen sich viele in den USA niedergelassen hatten. Militärische Lieferungen brachten immer Superprofite. Darüber hinaus verfolgten die amerikanischen Juden noch ein weiteres Ziel: den Sturz des Russischen Reiches, ihres Hauptfeindes. Vielen Legenden und Vorhersagen zufolge wird das Goldene Zeitalter der Menschheit genau mit Russland beginnen, und in diesem Goldenen Zeitalter wird es keinen Platz für das von den Juden geschaffene parasitäre System geben. In der Tat war das Hauptziel des Ersten Weltkriegs die Schwächung oder Zerstörung des Russischen Reiches, was teilweise gelang. In der Tat wurden die Angriffe auf Russland während der gesamten letzten Nacht von Svarog nicht unterbrochen. Besonders heftig wurden sie in der nahenden Morgendämmerung. Es ist ein bekanntes Phänomen, dass die Nacht vor der Morgendämmerung am dunkelsten ist...

Die amerikanischen jüdischen Finanzkreise bereiteten den ersten Schlag gegen den Fernen Osten vor. Sie waren es auch, die hinter dem japanisch-russischen Konflikt von 1904-1907 standen. Die Situation um Port Arthur wurde von den amerikanischen Juden provoziert. Es gibt einige interessante Fakten dieses Konflikts, die unsere Aufmerksamkeit verdienen und die aus "irgendeinem" Grund der offiziellen "Wissenschaft" entgangen sind. Zum Beispiel wurden viele Kriegsschiffe des russischen Fernostgeschwaders in amerikanischen Werften gebaut, ebenso wie japanische. Die Marineinfanterie des Russischen Reiches beauftragte die USA mit dem Bau mehrerer Hochgeschwindigkeits-Kriegsschiffe, und sie wurden gebaut, allerdings auf Kosten der Zuverlässigkeit: Die amerikanischen Schiffbauer "erreichten" die erforderliche Geschwindigkeit nicht durch strukturelle Lösungen oder die qualitative Verbesserung des Panzerstahls, die eine Verringerung des Gewichts der Panzerung ohne Beeinträchtigung ihrer Zuverlässigkeit ermöglicht hätte, sondern durch eine sehr "originelle" Methode. Da der Vertrag nur die Anforderungen an die Geschwindigkeit festlegte, haben die amerikanischen "Freunde" diese mit der einfachsten Methode erfüllt: Sie haben die Panzerung entfernt, wo immer es möglich (und unmöglich) war! Die Panzerplatten wurden sogar von den Geschützdecks entfernt, ebenso wie die Panzertrennwände zwischen den inneren Abteilungen, wobei fast jeder Bruch zum unvermeidlichen Untergang des Schiffes führen würde. Interessant ist, dass bei den japanischen Kriegsschiffen, die in denselben

Werften in San Francisco gebaut wurden, alles in Ordnung war.

Die (nur auf den ersten Blick) merkwürdige Haltung der amerikanischen Schiffsbauer hätte die japanische Flotte jedoch kaum vor einer vollständigen Niederlage bewahrt, wäre da nicht die "freundliche" Empfehlung Großbritanniens gewesen, das Pyroxylin zu befeuchten, wenn die russischen Geschwader äquatoriale und tropische Gewässer durchquerten, angeblich, um eine Selbstentzündung zu verhindern. In Wirklichkeit konnte es keine Selbstentzündung von Pyroxylin geben, und zwar aus einem einfachen Grund: Die hohe Luftfeuchtigkeit in äquatorialen und tropischen Gewässern macht eine solche Entzündung **unmöglich**! Übrigens haben sie selbst das Pyroxylin bei der Durchquerung dieser Gewässer nicht befeuchtet. Wahrscheinlich war ihr Pyroxylin "flammfest" und entzündete sich nicht bei 100% Luftfeuchtigkeit, während das russische Pyroxylin diese Eigenschaft nicht "besaß" und sich spontan entzündete. Der Ratschlag, der über diplomatische Kanäle lief, wurde jedoch zu einem Befehl an den Admiral, der das russische Geschwader führte, und die zahlreichen Einwände der Seeleute wurden bei dieser Gelegenheit nicht beachtet. Infolge dieser "freundlichen" Ratschläge **explodierten** zwei Drittel der auf japanische Kriegsschiffe abgefeuerten Geschosse, die die Bordwände dieser Schiffe durchschlugen, wegen des nassen Pyroxylins **nicht**! Als die Japaner nach der Schlacht von Tsushima (27./28. Mai 1905) (allgemein bekannt als "Seeschlacht im Japanischen Meer") die Löcher und die nicht explodierten Geschosse zählten, waren sie entsetzt über die Vorstellung, was mit ihrem Geschwader geschehen wäre, wenn diese Geschosse so explodiert wären, wie sie es hätten tun müssen, wenn das Pyroxylin nicht nass gewesen wäre, und die Japaner nach den ersten beiden Salven des russischen Geschwaders **nicht ein einziges** Kriegsschiff **gehabt hätten**.

Das Russische Reich hätte den Krieg nach der ersten Schlacht gewonnen, aber das nasse Pyroxylin und das Fehlen einer angemessenen Panzerung und der Trennwände bei den Kriegsschiffen machten die Drecksarbeit: Russland verlor das fernöstliche Geschwader und Port-Arthur wurde belagert. Doch selbst dann wären die Japaner besiegt worden, wenn nicht die Bolschewisten (von denen die meisten ehemalige bündische[168] — jüdische "Revolutionäre" waren) in dieser kritischen Zeit die so genannte Erste Russische Revolution in den Jahren 1905-1907 organisiert hätten. Diese "Revolution" wurde mit japanischem Geld organisiert, aber nur wenige wissen, dass es sich in Wirklichkeit um Geld von amerikanischen Juden handelte, die Japan zu diesem Zweck enorme Kreditsummen gaben. In der Tat hatte Russland seltsame "Verbündete", Großbritannien und die USA!

Aber auch nach der Niederlage Russlands im Fernostkonflikt aufgrund der Sabotage der "Alliierten" wurde es nicht schwächer, sondern im Gegenteil, es begann eine beispiellose wirtschaftliche Entwicklung, die mit dem Beginn des Ersten Weltkriegs gestoppt wurde, hinter dem wiederum die amerikanischen Juden standen. Sie verstanden sehr gut, dass, wenn sie es nicht schafften, Russland zu Beginn seines wirtschaftlichen Wachstums zu stoppen, es unmöglich sein würde, es überhaupt zu stoppen! Die Ermordung des Kronprinzen Franz Ferdinand in Serbien, des Thronfolgers von Österreich-Ungarn, durch jüdische "Revolutionäre" führte dazu, dass Österreich-Ungarn dem kleinen Serbien, das einen Beistandspakt mit dem Russischen Reich hatte, den Krieg erklärte.

Österreich-Ungarn wiederum hatte ein entsprechendes Abkommen mit dem kaiserlichen Deutschland und so weiter und so fort. So brach der so genannte Erste Weltkrieg aus. Der Beginn des Krieges war für die russische Armee nicht erfolgreich, da sie ein grundlegendes Problem mit der Versorgung mit fast allem hatte: Munition, Lebensmittel, Uniform und Futter, die unregelmäßig

---

[168] Der Allgemeine Jüdische Gewerkschaftsbund Litauens, Polens und Russlands, auf *Jiddisch* Algemeyner Yidisher Arbeter Bund in Lite, Poyln un Rusland, allgemein The Bund (von Deutsch: *Bund*) oder Jewish Labor Bund genannt, war eine jüdische politische Partei in mehreren europäischen Ländern, die vor allem zwischen den 1890er und den 1930er Jahren aktiv war, wobei Reste der Partei noch in den Vereinigten Staaten, Kanada, Australien und dem Vereinigten Königreich aktiv sind. Ein Mitglied des Bundes wird als Bundist (Bundisten im Plural) bezeichnet.

geliefert wurden. Sehr oft gelangten Munition des falschen Kalibers, Lebensmittel von minderer Qualität und unvollständige Uniformen an die Front. Kurz gesagt, es gab eine unverhohlene Sabotage bei der Versorgung der Front.

Interessant ist, dass es die Juden waren, die in erster Linie mit der militärischen Versorgung der russischen Armee beschäftigt waren. Es ist also ganz klar, wer die Sabotage organisierte, obwohl die kaiserliche Staatskasse die militärischen Lieferungen in Gold und in voller Höhe bezahlte. Die Feinde, sowohl die äußeren als auch die inneren, agierten gegen das Russische Reich. Sowohl außerhalb als auch innerhalb des Landes waren es in erster Linie die Juden. Die "äußeren" Juden organisierten den Ersten Weltkrieg (so wird er in der modernen Chronologie genannt) und die "inneren" Juden sabotierten das Reich von innen. Bis 1914 kontrollierten die "unterdrückten" Juden im Russischen Reich die Lebensmittelversorgung nicht nur für die Armee, sondern auch für die größten Städte des Reiches, sowie andere Lieferungen. Der Premierminister des Russischen Reiches, Graf Sergej Witte, hat viel dafür getan. Der Kaiser Nikolaus II. verlieh ihm den Grafentitel für "große Verdienste" um das Wohl des Reiches. Diese "großen Verdienste" bestanden darin, dass er einen "ehrenvollen" Friedensvertrag mit Japan schloss, demzufolge alle Kurilen und die Hälfte der Insel Sachalin an Japan übergingen, ganz zu schweigen davon, dass das Russische Reich Port-Arthur verlor und sein Einfluss im Fernen Osten erheblich zurückging. All dies kam Japan, Großbritannien und den USA sehr gelegen.

Sergej Witte war von 1892 bis 1903 Finanzminister, und die Schuld an der Niederlage des Russischen Reiches im Krieg mit Japan liegt vor allem bei ihm. Obwohl der Auftrag zum Bau von Kriegsschiffen für die russische Flotte in den USA mit solch idiotischen Bedingungen vom Marineminister unterzeichnet wurde, war der Finanzminister nicht weniger verantwortlich dafür, was und wie das Geld aus der Reichskasse ausgegeben wurde. Der unsorgfältig ausgearbeitete Vertrag gab den Amerikanern die Möglichkeit, den Stapellauf von vollwertigen Kriegsschiffen für die russische Flotte legal und ganz offiziell zu sabotieren. Genau wegen dieses Vertrages hatten die Kriegsschiffe fast keine der Panzerungen und Schutzwände, mit denen alle in russischen Werften gebauten russischen Schiffe ausgestattet waren! In der Tat, ein "genialer" Finanzier. Die Frage ist: "Genial" für wen — für das russische Volk oder für die Juden? Es stellt sich heraus, dass es für Letztere war...

Sergej Witte erhielt den Titel eines Grafen für seine großen Verdienste um die Juden, denn nur in seiner Regierungszeit erhielten sie die Möglichkeit, in fast alle Wirtschaftszweige des russischen Reiches einzudringen. Er sorgte dafür, dass fast das gesamte Eisenbahnnetz in jüdische Hände kam: Dazu wurden öffentliche Gelder verwendet, die als Kredite für den Eisenbahnbau vergeben wurden. Sergej Witte ordnete an, dass die staatlichen Kredite hauptsächlich an Juden vergeben werden sollten. Was war der Grund für diese Liebe zu ihnen? In Wirklichkeit war er kein Jude, sondern ein "eingebürgerter Russe", der von holländischen Einwanderern abstammte. 1892 wurde er Verkehrsminister und ... heiratete Matilda Lisapevich (Mädchenname Nurok). Durch einen seltsamen "Zufall" schien sie eine Jüdin zu sein.

Um einem solchen "guten" Mann einen Gefallen zu tun, willigte ihr erster Mann, ebenfalls ein Jude, in die Scheidung ein, obwohl sie eine Tochter hatten. Nun, man kann viel für einen guten Mann tun — ihm sogar eine Frau und eine Tochter schenken und sich mit zwanzigtausend Rubel Entschädigung "trösten", was damals eine beträchtliche Summe war. Es stellte sich heraus, dass die nächste jüdische Verlobte gut untergebracht wurde und sogar zwanzigtausend Rubel mitbrachte! Die neuen "Verwandten" begannen aktiv, ihn nach oben zu drängen. 1892 wurde er Finanzminister und arbeitete elf Jahre in diesem Amt, 1905-1906 war er Premierminister.

Gerade in der Zeit seiner Amtszeit war der Anteil jüdischer Studenten in vielen Bildungseinrichtungen recht hoch, und in medizinischen und juristischen Einrichtungen lag er bei bis zu 60% und mehr. Gleichzeitig erhielten alle jüdischen Studenten aus armen Familien ein staatliches Stipendium, das für einen angemessenen Lebensunterhalt mehr als ausreichte; ihr Fortschritt spielte keine Rolle, es genügte, dass er (sie) aus einer armen jüdischen Familie stammte. Zur gleichen Zeit

erhielten russische Studenten kein staatliches Stipendium, die Staatskasse zahlte nicht für ihr Studium. In der Tat wurden "arme" Juden im Russischen Reich "furchtbar" unterdrückt... [169]

Zu Beginn des Ersten Weltkriegs herrschte also eine sehr ungünstige Situation im Russischen Reich. Zunächst sabotierten die Juden den militärischen Nachschub an die Front, was jedoch nicht den gewünschten Erfolg brachte: Das Russische Reich brach nicht sofort zusammen. Außerdem führte die russische Armee im Mai-August 1916 eine der besten strategischen Operationen des Ersten Weltkriegs durch. Die Operation der Truppen der Südwestfront unter dem Kommando des Generals der Kavallerie Aleksei Alekseevich Brusilov (1853-1926) führte zu einer vernichtenden Niederlage der österreichisch-ungarischen Armeen, die bis zu 1,5 Millionen Menschen verloren und die Eroberung eines riesigen gegnerischen Gebiets ermöglichten. Es war die berühmte Brusilov-Offensive. Nach diesem Schlag konnte sich das österreichisch-ungarische Reich nicht mehr erholen und hörte sehr bald auf zu existieren. Offensichtlich hatten die jüdischen Puppenspieler des Ersten Weltkriegs nicht mit dieser Wendung der Ereignisse gerechnet. Deshalb begannen sie sofort mit dem zweiten Akt, den sie für später geplant hatten — die große "russische" Revolution. Um zu verstehen, wie sehr diese Revolution eine "russische" war, genügt es, dass Buch *Die Juden in Russland und der UdSSR* von Andrei Dikiy zu lesen.

Dieses Buch war dazu bestimmt, von der Weltöffentlichkeit (lies: der jüdischen Öffentlichkeit) vergessen zu werden. Tatsächlich ist das Vergessen eine der wirksamsten ihrer Waffen. Da sie die Massenmedien kontrollieren, verraten sie der Welt "nur" nicht, was ihnen das Spiel verderben könnte. Wenn die Juden auf etwas Schwerwiegendes stoßen, das sie weder widerlegen noch verdrehen können, "vergessen" sie es einfach: Es gibt weder positive noch negative Berichte in den Massenmedien. Es gibt überhaupt nichts in ihnen... Die Juden kaufen die Bücher der "Ketzer" auf, vernichten sie und setzen die Namen der Autoren auf die schwarze Liste, woraufhin sie ihre Bücher fast nirgendwo mehr veröffentlichen können. Die Juden arrangieren ein höllisches Leben für solche Leute, und nur wenige wissen von ihrer zivilen Heldentat... Es ist eine sehr effektive Methode.

Kommen wir zurück ins Jahr 1916. Nach der Brusilov-Offensive waren die jüdischen Kreise sehr besorgt. Sie mussten Russland unbedingt aufhalten, denn wer weiß, was noch alles passieren könnte. Der Sieg Russlands im Ersten Weltkrieg kam nicht nur für die amerikanischen Juden, sondern auch für ihre englischen, französischen und deutschen Kollegen ungelegen. Die von den amerikanischen Juden vorbereitete Machtübernahme im Russischen Reich sollte nach der Niederlage im Ersten Weltkrieg erfolgen, aber die Situation entwickelte sich nicht nach dem gewünschten Szenario. Sie mussten schnell Maßnahmen ergreifen, was natürlich auch geschah...

2.28. Die "große" jüdische Revolution von 1917 im Russischen Reich

Die jüdische Revolution in Russland wurde sehr gründlich vorbereitet; die amerikanischen Juden gaben dafür (für die damalige Zeit) unvorstellbar hohe Summen aus — etwa zweihundert Millionen Dollar. Sie konnten es kaum erwarten, Russland zu versklaven und sein Volk, seine Kultur, seine Traditionen und die älteste Sprache der Welt zu zerstören. Das Geld für die "Revolution" kam über verschiedene Kanäle: durch Europa und persönlich — durch die "goldenen" jüdischen Kuriere. Diese Tatsachen können durch echte Finanzdokumente bestätigt werden, die in direktem Zusammenhang mit der Tätigkeit der New Yorker Börse stehen.[170]

Dieses Geld ermöglichte es den eingewanderten "Kämpfern für das Glück des Volkes", ohne Not zu leben und subversive Literatur, Flugblätter und Zeitungen zu drucken und an das Russische Reich zu schicken. Sie kauften Waffen und schmuggelten sie nach Russland, bereiteten Terroranschläge vor und finanzierten die Ermordung staatlicher und politischer Personen, die ihre

---

[169] Weitere Informationen über die Juden im russischen Reich finden Sie in *The Jews in Russia and the USSR* von Andrei Dikiy.

[170] *Wall Street and the Bolshevik Revolution* von Antony C. Sutton, Standford University, 1975, New Rochelle, NY, ISBN 0870003283

Aktionen behinderten. Zum Zeitpunkt der Revolution zählte die bolschewistische Partei **25.000 Mitglieder**, von denen die überwältigende Mehrheit Juden waren, und die wenigen, die nicht das "Glück" hatten, als Juden geboren zu werden, waren mit jüdischen Frauen verheiratet. Wir können also sagen, dass sie durch ihre Kinder und den Verrat ihres eigenen Volkes zu Juden wurden. Fast alle dieser fünfundzwanzigtausend waren Berufsrevolutionäre und lebten hauptsächlich im Ausland vom Geld ihrer amerikanischen jüdischen "Brüder".

Außerdem gaben die amerikanischen Juden Geld für die Unterstützung und Entwicklung anderer politischer Parteien und Bewegungen, deren Ziel es war, das Russische Reich von innen heraus zu zerstören. Die Führung dieser Parteien wie auch die meisten ihrer Mitglieder waren jüdischer Herkunft. Bis 1916 gehörten viele der im Russischen Reich erscheinenden Zeitschriften und Zeitungen den Juden oder wurden von ihnen kontrolliert. Sie waren sehr gründlich darauf vorbereitet, Russland ihren Schlag zu versetzen. Der Erste Weltkrieg diente als äußerer Schlag, aber nach den Erfolgen an der Ostfront im Frühjahr-Sommer-Feldzug 1916 wurde dem Russischen Reich ein mächtiger innerer Schlag versetzt, der nicht in der Lage war, zwei Schlägen gleichzeitig zu widerstehen: einem äußeren und einem inneren. Außerdem war der äußere Schlag, der zuerst erfolgte, eine wunderbare Tarnung für den inneren Schlag.

Das mit dem äußeren Schlag ist mehr oder weniger klar. Lassen Sie uns nun den internen Schlag analysieren. Wie ich bereits erwähnt habe, hatten die Juden zu Beginn des Ersten Weltkriegs dank der Aktionen von S.Y. Witte und ähnlichen Persönlichkeiten eine beherrschende Stellung in einigen wichtigen Wirtschaftsbereichen des Russischen Reiches eingenommen, darunter das Eisenbahnsystem und die militärische und zivile Lebensmittelversorgung. Obwohl die Behörden die Sabotage der Lebensmittellieferungen an die Front recht schnell aufdeckten und für Ordnung sorgten, war die Situation bei der Versorgung der Zivilbevölkerung beklagenswert. Es ist erwähnenswert, dass das Russische Reich vor dem Ersten Weltkrieg seinen Nahrungsmittelbedarf in vollem Umfang deckte und darüber hinaus ein Drittel der weltweiten Nahrungsmittelexporte abdeckte. Die Regierung des Zaren ging von der Möglichkeit eines Krieges aus und legte enorme Reserven an, auch für Lebensmittel. Wenn also alles so gewesen wäre, wie es hätte sein sollen, hätte es nie eine Revolution gegeben. Diesmal hatten die Juden nicht so viel Glück mit den Wetterbedingungen, wie es in Persien im 5. Jahrhundert n. Chr. während des Aufstands des Wesirs Mazdak geschah, hinter dem die jüdische *Diaspora* Persiens stand.

Dann nutzten sie Naturkatastrophen, die der Bevölkerung Hunger brachten, und hetzten das verzweifelte Volk gegen die persische Aristokratie auf, indem sie geschickt eine Hysterie im Zusammenhang mit der Hungersnot schürten und die arme Bevölkerung zur Gewalt anstachelten, wobei sie die Aristokraten zu den Schuldigen daran erklärten. Sie verbreiteten Slogans, die besagten, dass alle Menschen Brüder und gleich seien, dass der Reichtum böse sei und den Reichen weggenommen und unter den Armen gleichmäßig verteilt werden müsse.

Dass dafür Tausende von Menschen, darunter auch Frauen und Kinder, ermordet werden mussten, wurde nicht berücksichtigt, weil das "höhere" Ziel jedes Opfer "rechtfertigte" (was die Juden aus "irgendeinem" Grund nicht betrifft: wenn jedoch jemand aus dem einen oder anderen Grund die Juden tötet, schreien sie sofort nach Völkermord). Das Ergebnis dieser Machenschaften wurde bereits beschrieben. Während der jüdischen Revolution in Persien haben die Juden Methoden zur Manipulation der Massen ausgearbeitet. Sie fanden heraus, dass es viel einfacher war, die Menschen zu manipulieren und sie dazu zu bringen, in der "notwendigen" Weise zu handeln, wenn die Menschen unter Naturkatastrophen, Kriegen oder sozialer Instabilität litten und gezwungen waren, ums Überleben zu kämpfen; wenn die Instinkte begannen, die Oberhand zu gewinnen und ihr Verhalten zu kontrollieren. Gerade in solchen Situationen sind die Massen am verletzlichsten und am leichtesten zu kontrollieren. Genau dann ist es möglich, eine PSI-Waffe effektiv auf sie anzuwenden.

Den Juden gelang es, den Krieg zu entfesseln und das Russische Reich darin zu verwickeln, aber unerwartete Erfolge an der Südwestfront im Frühjahr/Sommer 1916 machten das ganze Spiel zunichte. Vor der Brusilow-Offensive und den damit zusammenhängenden Ereignissen hatte die

"russische" liberale Presse (die in Wirklichkeit jüdisch war) die Zarenregierung mit Dreck beworfen und ihr alle Sünden in die Schuhe geschoben, wobei sie die zeitlichen Versäumnisse an den Fronten zu Beginn des Ersten Weltkriegs anführte; ihre schmutzige Propaganda funktionierte danach nicht mehr. Sie beschlossen dann, die jüdische Revolution früher als geplant auszulösen. Die Jahre des Ersten Weltkriegs waren recht gut für die Ernte; es gab keine Naturkatastrophen, die die Juden für ihre Zwecke hätten nutzen können und wollen, aber das hielt sie nicht auf. Sie kontrollierten den größten Teil des Eisenbahnnetzes des Russischen Reiches, den Transport von Gütern und, wie bereits erwähnt, den größten Teil der Versorgung der Front und der Zivilbevölkerung. Vor allem die Einwohner großer Städte wie Sankt Petersburg und Moskau waren auf ihre Lieferungen angewiesen.

Dann beschlossen die Juden, die notwendige Situation künstlich zu schaffen. Wenn die Natur ihnen nicht "helfen" wollte, beschlossen sie, sich selbst zu helfen. Der Herbst war vorbei und der Wintereinbruch nahte. Das erste Opfer war die Stadtbevölkerung von Sankt Petersburg, die vor allem auf die Lieferung von Nahrungsmitteln von außen per Eisenbahn angewiesen war, da das Umland nicht genug Nahrungsmittel produzieren konnte, um alle Einwohner zu ernähren. Da die Lebensmittellieferungen von den Juden kontrolliert wurden, beschlossen sie, mit einer sehr einfachen Methode zu bekommen, was sie wollten: Die jüdischen Eigentümer gaben den Befehl, die Lebensmittelcontainer zu stoppen, die in die Hauptstädte (Sankt Petersburg und Moskau) und andere große Städte des Reiches fuhren... und das Problem war gelöst. Die Getreidesilos und -lager wurden mit Lebensmitteln vollgestopft, und auf den Nebengleisen warteten Unmengen von Containern mit Lebensmitteln, aber in den Hauptstädten und anderen großen Städten Russlands "schmolzen" die Vorräte unaufhörlich. Alles war ganz genau berechnet: Zu Beginn des neuen Jahres (1917) brach in den Hauptstädten und anderen Großstädten eine Hungersnot aus. Die Preise für Lebensmittel schossen in die Höhe, die Mehrheit der Städter konnte sich das Nötigste nicht mehr leisten.

Es gab riesige Schlangen für Brot und andere Lebensmittel. Die Juden ließen es sich natürlich nicht nehmen, diese von ihnen künstlich geschaffene Situation zu nutzen, um Superprofite zu erzielen. Als der Hunger in den Städten und Gemeinden zu einer ernsthaften Bedrohung wurde, begannen jüdische Agitatoren in den Warteschlangen aufzutauchen. Hier und da begannen sie den Menschen, die auf ein Stück Brot für ihre hungrigen Kinder warteten, zuzuflüstern, dass der Grund für all das die Zarenregierung sei, die das Land in diesen schrecklichen Krieg verwickelt habe, in dem junge Männer an den Fronten umkommen und die Zurückgebliebenen vor Hunger anschwellen usw...

Lenins Worte sind in diesem Zusammenhang sehr interessant. Er sagte, dass die revolutionäre Situation dann und nur dann eintrat, wenn die "Oberen" nicht in der alten Weise leben konnten und die "Unteren" nicht in der alten Weise leben wollten! Damit alles so sein würde, wie es sein sollte", bedurfte es einer kleinen" Hilfe, um die Unteren" unwillig und die Oberen" unfähig zu machen, auf die alte Art zu leben. Am 9. Januar 1905 organisierte der Provokateur-Priester Gapon eine Massenprozession zum Winterpalast mit einer Petition an den Zaren, während dieser nicht anwesend war. Er befand sich in *Zarskoje Selo* (dem Königlichen Dorf), dem Hauptquartier des Oberbefehlshabers.

Genau im richtigen Moment wurden aus der Menge heraus provozierende Schüsse auf die Truppen der Hauptstadtgarnison und auf die Kosaken abgefeuert, und die Schüsse wurden erwidert. Diese Tragödie wurde später als "Blutsonntag" bezeichnet. Die jüdisch-liberalen Massenmedien, sowohl in Russland als auch im Ausland, bliesen diese Provokation in der ganzen Welt auf, obwohl nach den Gesetzen der Kriegszeit jeder Massenaufmarsch, insbesondere in der Nähe von Staats- und Regierungsobjekten, verboten war. Dieses Verbot bestand in allen Ländern, die in diesen militärischen Konflikt verwickelt waren. Wahrscheinlich ist es nicht nötig, die Herkunft der Provokateure zu nennen, die auf die Regierungsabsperrung schossen.

Die Situation verschlechterte sich weiter. Der Vorfall wurde zum Beginn der ersten jüdischen Revolution 1905-1907 und zur Lockerung der "Eckpfeiler" des russischen Reiches. Im Jahr 1917 "erweiterten" die "Revolutionäre" ihr Methodenarsenal. Flugblätter, die den Hunger in der Heimat beschrieben, wurden unter den Soldaten an den Fronten verteilt; die bolschewistischen Agitatoren

machten die Politik des Zaren und die monarchistische Gesellschaft für alles Unglück verantwortlich...

Infolge all dieser und vieler anderer Faktoren fand die bürgerliche Februarrevolution statt, brachte aber nicht die von ihren Organisatoren gewünschten Ergebnisse. Obwohl viele Juden in der Provisorischen Regierung auftauchten, erreichten sie nicht, was sie wollten — Russland brach nicht sofort zusammen, auch die Revolution verursachte nicht das nötige Chaos: Die Truppen kämpften weiter mit den Feinden an den Fronten und niemand desertierte, wie man erwartet hatte. Daher war die zweite Stufe der jüdischen Revolution erforderlich. Hier trat eine bekannte Persönlichkeit auf den Plan: ein Bürger der USA, ein Schwindler und vollendeter Schurke, ein Jude, ein gewisser Leon Trotsky (sein richtiger Name ist Leyba Bronstein).

Er wurde am 25. Oktober (7. November) 1879 im Dorf Yanovka, Kreis Elisavetogradsky, Provinz Cherson, in die Familie eines reichen jüdischen Kolonisten-Grundbesitzers hineingeboren (er wurde am 21. August 1940 in Coyoacan, Mexiko, getötet). Leyba Bronstein kehrte im Mai 1917 von der Einwanderung in die USA nach Russland zurück. Nur wenige wissen, dass dieser "einfache" Einwanderer vor seiner Rückkehr in sein historisches Mutterland ein mehrstündiges Treffen mit dem amerikanischen Präsidenten Thomas Woodrow Wilson (1913-1921) hatte; außerdem traf er einen der wichtigsten Finanziers und Bankiers der USA, Jacob Schiff, und erhielt von ihm **zwanzig Millionen Dollar in Gold**! Genau *der* Jacob Schiff, der den Japanern einen Kredit von **zweihundert Millionen Dollar** für den Krieg gegen das Russische Reich gab, dessen Ziel die Untergrabung der russischen Wirtschaft und die Schaffung politischer Instabilität war. Genau *der* Jacob Schiff, der die **erste jüdische Revolution** von 1905-1907 finanzierte! Der Finanzminister und spätere Ministerpräsident des Russischen Reiches, Graf S. Y. Witte, war ein Schützling von Jacob Schiff. Was für "Diener" hatte das Russische Reich?!

So gab der Jude Jacob Schiff dem Juden Leyba Bronstein (Trotzki) Geld. Neben Geld stellte er ihm 276 jüdische Soldaten aus dem jüdischen Ostviertel von New York zur Verfügung und übergab ihm einen Dampfer, die "Christiana", mit Waffen an Bord. Interessant ist, dass, als die kanadischen Behörden Bronstein und Co. festhielten, weshalb das persönliche Eingreifen des Präsidenten der USA Thomas Woodrow Wilson erforderlich war, damit die Kanadier sie freiließen.

Gewiss war Jacob Schiff nicht der einzige, der sich für das russische Reich "interessierte"; zusammen mit ihm "kümmerten" sich auch andere Juden, nämlich Felix Warburg, Otto Kahn, Mortimer Schiff und Jerome Hanauer um die Lage in Russland. Und ohne das Bankiershaus Rothschild wäre das natürlich nicht möglich gewesen![171] Es ist interessant, dass aus "irgendeinem" Grund weder Bronstein noch die jüdischen Soldaten, die aus New York kamen, einen "revolutionären" Kampf gegen die amerikanischen Kapitalisten führten. Im Gegenteil, sie pflegten Bekanntschaften mit ihnen, wie Leyba Bronstein mit einem der reichsten Juden jener Zeit, Jacob Schiff, und sie befolgten Befehle, genau wie 276 jüdische Soldaten, die, ohne Russisch zu können, mit Leyba Bronstein (Trotzki) ins ferne Russland gingen, um die "verdammten" Bourgeois für das "Glück" des russischen Proletariats zu bekämpfen!

Übrigens haben die Bolschewisten zunächst eine ganze Klasse des russischen Proletariats vollständig vernichtet. Sie taten dies aus einem einfachen Grund. Die professionellen Arbeiter in Russland bekamen ein sehr gutes Gehalt, ihre Kinder gingen in Kindergärten und sie fuhren nach Zypern und Italien in den Urlaub. Daher konnten die jüdischen Revolutionäre nicht zulassen, dass diese "unverantwortlichen" Arbeiter ihre Interessen selbst zum Ausdruck brachten und nahmen diese "Last" freiwillig auf ihre Schultern. Damit diese "unverantwortlichen" Arbeiter die Erfüllung ihrer revolutionären "Mission" nicht mit ihren "dummen" Geschichten darüber, wie gut sie unter dem Zarismus gelebt haben, behinderten, wurden die professionellen Arbeiter zusammen mit ihren

---

[171] Siehe *Wall Street and the Bolshevik Revolution*, von Antony C. Sutton, Standford University, 1975, New Rochelle, NY. ISBN # 0870003283).

Familien ausgeschaltet.

Interessant ist auch, dass die "proletarische" Revolution (sprich: jüdische Revolution) in der Nacht vom 24. auf den 25. Oktober 1917 (7. November), dem Geburtstag Trotzkis, stattfand. Und der Jude Uljanow (Lenin)[172] sagte die berühmten Worte: "... *Gestern war es früh und morgen wird es spät sein...*"

Als die Bolschewisten die Macht im Lande übernahmen, raubten und vergossen sie das Blut von Millionen von Russen. Nach den bescheidensten Berechnungen hat Russland im Bürgerkrieg (1918-1921) **drei Millionen siebenhundertachtzigtausend** Menschen verloren! Dabei sind die menschlichen Verluste im Ersten Weltkrieg noch gar nicht berücksichtigt! Nachdem die Juden die Macht in Russland übernommen hatten und der Bürgerkrieg vorbei war, versiegten die Ströme russischen Blutes, die sie großzügig vergossen hatten, nicht, sondern verwandelten sich im Gegenteil in mächtige Ströme. Die Juden begannen den **Völkermord am russischen Volk**.

Zuerst vernichteten sie die russische Aristokratie und den Adel zusammen mit der russischen Bourgeoisie und der Intelligenz, dann den besten Teil der russischen Bauernschaft. Und dann fuhren sie fort, die gesündesten Kräfte des russischen Volkes unter jedem Vorwand zu vernichten. Nach den bescheidensten Berechnungen hat Russland in den Jahren der Sowjetmacht **siebenundsechzig Millionen fünfhundertachtundfünfzigtausend Menschen** verloren! Dies sind die bescheidensten Berechnungen und nur die **direkten Verluste**! Es ist schwer, sich die indirekten Verluste vorzustellen. Um die Dinge klar zu machen, ist es meiner Meinung nach notwendig, den Begriff der indirekten Verluste zu erklären.

Die Zahl der Ungeborenen (Kinder und Enkelkinder) der in siebzig Jahren Sowjetmacht getöteten Menschen ist unter dem Begriff der indirekten Verluste zu verstehen, die mehrere hundert Millionen ausmachen müssen, und der größte Teil davon wären Russen gewesen. Außerdem wurden die besten Gene der Russen an der Wurzel abgeschnitten. Es stellt sich unwillkürlich die Frage, wie viele der Juden, die in Russland lebten, an diesen direkten und indirekten Verlusten beteiligt waren: mehrere Zehntausend? Es wäre nicht unangebracht, den Grund.... herauszufinden, warum sie starben?

2.29. Die Spaltung zwischen den weißen und schwarzen Juden nach der "großen" jüdischen Revolution von 1917

Nachdem die Juden Russland besetzt hatten, zahlten sie ihre Schulden mit großzügigen Zinsen an ihre "Gläubiger" zurück. Mit der Machtübernahme und dem unglaublichen Reichtum Russlands und des russischen Volkes sagten sich jedoch einige jüdische Revolutionäre von der Sache los, für deren Umsetzung sie angeheuert worden waren und die von den Herren Schiff und Rothschild finanziert wurde. Uljanow-Lenin (Blank) war der erste, der dies tat, aber er wurde schnell entsorgt.

Der Abgesandte, der die Interessen von Herrn Schiff und Co. vertrat, war Leyba Bronstein (Trotzki). Er forderte die Fortsetzung der Weltrevolution, um das "beste" Leben für den Rest der Welt zu schaffen, der sein "Glück" mit dem Bajonett noch nicht "verstanden" hatte. Um dieses Ziel zu erreichen, schlug er vor, kein Blut zu vergießen! Gewiss, es war russisches Blut, das nicht verschont wurde. Leyba Bronstein erläuterte die Pläne seiner Zahlmeister als Idee der permanenten Revolution. Es mutet sehr seltsam an, diese Art von Forderung von den Herren Schiff und Rothschild zu hören: Sie waren schließlich die reichsten Menschen der Welt! Aber das ist nur auf den ersten Blick seltsam; die Seltsamkeit verschwindet, wenn wir sie genauer betrachten. Dazu sollten wir die verbale "Schale" beiseite legen und analysieren, was Kommunismus, Sozialismus, entwickelter Sozialismus usw. wirklich sind, wobei wir berücksichtigen sollten, dass es nicht auf den Namen, sondern auf das Wesen

---

[172] Sein Großvater mütterlicherseits war Srul Moshevich (auch Israil Moiseevich genannt) Blank, getauft auf den Namen Alexander Dmitrievich Blank, ein Arzt und Landbesitzer, der jüngere Sohn von Moshe Blank, einem jüdischen Wodka-Wirt in der Nähe von Zhitomir (heute Ukraine).

ankommt.

Die "Klassiker" des Marxismus-Leninismus haben viel und lange darüber gesprochen. Uljanow-Lenin (Blank) schlug seinen berühmten Slogan vor: "*Sozialismus ist die Sowjetmacht plus die Elektrifizierung des ganzen Landes!* "Dieser Slogan ist das beste Beispiel für Phrasendrescherei ohne Inhalt. Wenn wir jedoch versuchen, seine wahre Essenz zu beschreiben, können wir sagen, dass: "**Sozialismus ist Staatskapitalismus plus Sklavenhaltergesellschaft**"!

Sicherlich wurde jedem, der in der Sowjetzeit gelebt hat, etwas ganz anderes eingehämmert, aber Sklaverei ist Sklaverei, trotz aller schönen Worte, die sie verhüllen mögen. Im **Staatskapitalismus** gehört alles dem Staat, auch die Menschen selbst, und jeder Mensch ist ein kleines "Rädchen" in der staatlichen "Maschinerie" und tut nur das, was für den Staat notwendig ist.

Aber was ist ein Staat?

In erster Linie sind es die Menschen, die bestimmen, was alle anderen zu tun haben. Die Frage ist: Wer (warum und zu welchem Zweck?) gibt einer bestimmten Gruppe das Recht, über das Schicksal der überwältigenden Mehrheit der Menschen zu entscheiden? Kann es wirklich die Mehrheit der Menschen selbst sein? Sicherlich nicht; wie die Praxis gezeigt hat, hat sich dies in den fast fünfundsiebzig Jahren sowjetischer Macht in den Ländern des russischen Reiches nicht bewahrheitet. Das Volk selbst hat nie etwas entschieden: Es waren die "Diener" des Volkes, die es für sie taten, weil die Menschen, wie gesagt, nicht in der Lage sind zu verstehen, was gut für sie ist, und jemand für sie und an ihrer Stelle entscheiden muss. Das einzige Problem bestand darin, die Entscheidungsträger für diese "unvernünftigen" Menschen zu finden.

Die "Diener" des Volkes hörten auf, eben diesen Leuten zu vertrauen, als die Mehrheit der Abgeordneten der Allrussischen Konstituierenden Versammlung, zu deren Einberufung die Bolschewisten gezwungen waren (sie mussten die Rechtmäßigkeit des von ihnen durchgeführten Staatsstreichs sichtbar machen), waren nicht "inspiriert" genug von der "Erhabenheit" der bolschewistischen Parolen und der "Tiefe" ihrer Sorge um das Wohlergehen der Menschen und das "universelle" Glück, dass sie diesen "unverantwortlichen" Menschen bringen wollten, die nicht verstanden, wie viel Glück sie hatten und Nein sagten. Am 6. Januar 1918 entledigten sich die Bolschewisten dieser "unverantwortlichen" Konstituierenden Versammlung mit Gewalt, da nur 24% der Wähler für sie stimmten. Seitdem und bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion "wählte" das Volk nur noch nach vorbereiteten Listen, die ihm vorgelegt wurden. Die "Diener" des Volkes wollten es nicht "riskieren" und sich auf die "Unwissenheit" des Volkes verlassen. Sie halfen den Menschen aktiv, sie loszuwerden, indem sie ihnen die Aufgabe "erleichterten"! Sie wollten die "strahlende" Zukunft des Volkes nicht dem Zufall und der "Unwissenheit" der Menschen überlassen!

Was also wollten die Juden Schiff und Rothschild? Wollten sie den Menschen wirklich ihren "mit Schweiß und Blut" erworbenen Superreichtum schenken, der in der Tat mit Schweiß und Blut geschaffen wurde, unter dem kein Tropfen von ihnen war! Diese Herren meinten etwas ganz Anderes...

Sie sahen sich selbst als die Super-Elite, die über dem staatskapitalistischen System der ganzen Welt stehen würde; die Weltregierung oder die Weltherrscher würden ausschließlich aus der jüdischen Elite bestehen (alles andere ist für sie einfach undenkbar); die sicherlich jüdischen Manager-Bürokraten würden zwischen ihnen und den *Nichtjuden* stehen. Ihr Traum war die Welt nach Plato, wenn die Zivilisation des ganzen Planeten sich in einen riesigen Ameisenhaufen verwandeln würde, wenn ein "Ameisen"-Mensch niemand und nichts ist, und die Ameisenhaufen-"Zivilisation" alles ist. Aber aus "irgendeinem" Grund" sahen sie sich selbst nicht als Ameisen (und andere Juden auch nicht); sie wollten "nur", dass alle *Gojim* sich in Ameisen verwandeln würden, die fleißig für das "auserwählte" Volk arbeiten.

Mit anderen Worten: Die Herren Schiff und Rothschild versuchten im frühen zwanzigsten Jahrhundert, ein parasitäres Wirtschaftssystem zu schaffen, für das sie von den dunklen Mächten — den Sozialschmarotzern — ausgebildet wurden. Und sie setzten die Umsetzung ihres Plans für das

Ende der Nacht von Svarog an, als es der geeignetste Zeitpunkt für die Umsetzung dieses Plans war und sie zum ersten Mal in ihrer HisTORiA alles hatten, was sie zur Umsetzung benötigten. Doch zum Entsetzen der Herren Schiff und Rothschild verlief ihr "Projekt" nicht nach dem Drehbuch, das sie geschrieben hatten. Ihre jüdischen Mittelsmänner, die mit ihrem Geld die Macht übernommen hatten, zogen es vor, diese Macht für sich selbst zu behalten und sich für die finanzielle Unterstützung, die sie geleistet hatten, zu revanchieren.

Das "Ass" der Kompromisse Uljanow-Lenin (Blank) und seine Bande, die den süßen Honig der unbegrenzten Macht über Russen und andere Bewohner des Russischen Reiches genossen hatten, änderten ihre Meinung und weigerten sich, sie anderen zu geben. Nur Leyba Bronstein (Trotzki) beharrte weiterhin auf der permanenten "proletarischen" Weltrevolution, denn nur dann wäre er in die jüdische Superelite aufgenommen worden. Das wollte er so sehr! Aber andere jüdische "Revolutionäre" hatten solche Aussichten nicht und zogen es vor, ihr eigenes Paradies aus dem zu schaffen, was sie bereits in Händen hielten.

Auch der Tod Lenins änderte nichts an der Situation, denn Josef Stalin (Djughaschwili) übernahm in aller Ruhe die eigentliche Macht im Land, während Leyba Bronstein (Trotzki), Ovsei-Gershon Apfelbaum (Sinowjew), Mikhael Zalmanovich (Lurie-Larin), George Meiendorf (Tschicherin), Leyba Rozenfeld (Kamenew)[173] und andere darüber diskutierten, wer ihr Nachfolger werden sollte. Übrigens war Josef Stalin (Djughaschwili) kein Georgier. Seine Mutter war eine Bergjüdin (*Juhuro*) und sein Vater war ein *Fürst* Przhevalsky. Sogar sein Nachname — Jughashvili — bedeutet aus dem Georgischen übersetzt "Sohn eines Juden"!

Obwohl Trotzki eine Position nach der anderen an Stalin verlor, begann der Aufbau des kommunistischen "Paradieses" auf dem Boden des russischen Reiches: Russland, das sich in die UdSSR verwandelte, wurde zu einem Anhängsel der übrigen Welt und zu einem Schauplatz für jüdische soziale Experimente. Das in der Sowjetunion geschaffene parasitäre Wirtschaftssystem war in der Tat fast das Ideal, nach dem Sozialschmarotzer strebten. Gleichzeitig wurde die Blüte der russischen Nation, ihre Kultur und ihre große Vergangenheit schrittweise zerstört. Das, was die ersten Romanows begonnen hatten, setzten die Bolschewisten mit großem Engagement fort. Das parasitäre jüdische System trank fast fünfundsiebzig Jahre lang das Blut Russlands, und erst ganz am Ende der Letzten Nacht von Svarog stürzte dieses System, doch geschah dies nicht von selbst, sondern erst, als die PSI-Generatoren, die die Menschen auf der Ebene des Unterbewusstseins beeinflussten, zerstört wurden, wovon die überwältigende Mehrheit der Menschen nichts ahnte.[174]

Mit denselben "Instrumenten" beeinflussten die Juden die Massen während der Großen "Russischen" Revolution und zwangen sie, genau das zu tun, was von ihnen erwartet wurde, was erst erreicht wurde, nachdem die Bevölkerung des Landes aufgrund der Schrecken des Ersten Weltkriegs und der künstlich herbeigeführten Hungersnot in wichtigen Städten des Reiches eine starke emotionale Destabilisierung erfahren hatte. Außerdem machten die jüdischen Bolschewisten mit Hilfe der von ihnen perfekt beherrschten neurolinguistischen Programmierung (NLP) Zombies aus den Massen. Darüber hinaus wählten sie für ihre Aktionen einen Zeitpunkt während der Nacht von Svarog, als die Menschen am empfänglichsten für den Einfluss der Natur, des Universums selbst und der niederen Instinkte waren und sich in einem äußeren Feld befanden, das mit den negativen Emotionen und Eigenschaften der menschlichen Seele in Resonanz stand (mehr dazu im Abschnitt "Die Natur der Tage und Nächte von Svarog"). Der Zeitpunkt für die Handlungen der Sozialparasiten war nicht zufällig gewählt; um die für sie günstige Situation zu verstärken, schufen sie künstlich solche äußeren Bedingungen (Krieg, Hunger), die es ihnen (zusammen mit den natürlichen Faktoren) ermöglichten, einen noch stärkeren Einfluss auf die Menschen auszuüben. Um ihr wichtigstes Projekt zu verwirklichen, investierten die Juden ein enormes Kapital, das sie in der Zerstreuung angesammelt

---

[173] Die meisten jüdischen Revolutionäre benutzten Pseudonyme, die russisch klingen würden (in Klammern).

[174] Weitere Einzelheiten in *Der Spiegel meiner Seele* von N. Levashov (*E.L.*)

hatten, was, wie ich bereits erwähnt habe, ihre bewusste Strategie war, mit der es ihnen gelang, ein parasitäres Finanzsystem zu schaffen.

Nachdem die Juden auf die eine oder andere Weise die Macht im Russischen Reich an sich gerissen hatten, waren sie nicht in der Lage, dies im Rest der Welt zu tun, obwohl sie Versuche "unabhängiger" Revolutionen in Deutschland und Ungarn unternahmen, die jedoch scheiterten. Der Hauptgrund dafür war, dass die russischen Juden diese "proletarischen" Revolutionen nicht unterstützten. Genauer gesagt, die Mehrheit der "proletarischen" jüdischen Führer zog es vor, bei dem zu bleiben, was sie erreicht hatten. Sie wollten die enorme Macht und den Reichtum, den sie in Russland errungen hatten, nicht verlieren. Sie wollten ihre Wohltäter wie Jacob Schiff nicht noch reicher machen, sie wollten selbst reich werden. Außerdem hatten sie bereits einen großen Teil des vom russischen Volk geschaffenen Reichtums in ihren Händen. Daher gab der größte Teil der Leninisten die Idee der Weltrevolution auf, mit Ausnahme von Leyba Bronstein (Trotzki) und seinen Anhängern. Indem sie mit ihren Gläubigerbrüdern abrechneten, wurden sie ihre eigenen Herren, obwohl sie die Beziehungen zu ihnen nicht abbrachen.

Anmerkungen des Übersetzers.

Levashov schreibt, dass die Revolutionen scheiterten, da die sowjetischen Juden die ausländischen Revolutionen nicht unterstützten. Das ist meiner Meinung nach falsch. Die deutsche Revolution scheiterte, da das Volk noch zu stark war und die spanische — die sehr stark von der Sowjetunion und Stalin unterstützt wurde — scheiterte am Eingreifen der Deutschen und der Italiener. Es gibt sehr viele Hinweise aus dieser Zeit, in denen immer wieder erwähnt wird, dass Agitatoren aus Moskau in Deutschland aktiv waren und es gab finanzielle und militärische Unterstützung. Nur durch das Einschreiten der nationalen Kräfte — des Stahlhelms, der SA, SS, etc. — konnte der „Rote Terror“ in Deutschland gestoppt werden. Selbst nach der Machtübernahme 1933 war ein kommunistischer Putsch geplant, bei dem sogar Gift zum Einsatz kommen sollte. Außerdem ließen die inneren Konflikte und Säuberungen der SU den Einfluss im Ausland nicht zu stark werden.

Weiter im Text.

Die Herren Schiff und Rothschild waren jedoch keineswegs beunruhigt, denn alle "revolutionären" Leninisten bewahrten den gesamten durch Raub am russischen Volk angehäuften Reichtum in ihren Banken auf. Russisches Gold und Reichtum, die nach der Revolution aus dem Land gebracht wurden, begannen zunächst in jüdische Banken in der Schweiz zu fließen, und als die deutschen Juden mit Clara Zetkin an der Spitze versuchten, die "proletarische" Revolution in Deutschland durchzuführen, transferierten die russischen Juden "ihr" Kapital in jüdische Banken in den USA, vor allem in Banken, die den Herren Schiff und Rothschild gehören. Auf die eine oder andere Weise wurde also der größte Teil des russischen Reichtums in den Banken der USA angehäuft. Der Goldzufluss aus Russland in die USA war enorm.

Uljanow-Lenin (Blank) und seine Komplizen quetschten das Gold mit allen möglichen (und unmöglichen) Mitteln aus dem russischen Volk heraus. Als sie alles, was sie konnten, gewaltsam beschlagnahmten, erkannten die Leninisten, dass die Menschen immer noch einen Teil des Goldes in Münzen und Goldbarren verstecken konnten. Natürlich konnten sie diesen Zustand nicht "akzeptieren" und erfanden den nächsten schlauen Schachzug. Lenin verkündete die Neue Ökonomische Politik (NEP). Die Menschen glaubten daran und begannen, das Gold, das sie während der Raubzüge versteckt hatten, herauszuholen und damit die Wirtschaft des vom Bürgerkrieg zerstörten Landes wieder aufzubauen. Die Bolschewisten warteten, bis die Bewohner des Landes nach der Zerstörung des Landes alle schmutzigen Arbeiten erledigt hatten, was übrigens ihre schmutzige "Arbeit" war, und die sorgfältigsten Hüter der Schätze hatten das Gold aus den geheimsten Orten ausgegraben, und dann, eines schönen Tages (für viele Menschen war es alles andere als schön), erwischten sie alle, die ihnen vertrauten. Mit dieser Taktik gelang es den

"flammenden" Kämpfern für das Glück des Volkes, den größten Teil der Goldreserven des russischen Reiches zu erbeuten!

2.30. Die wahren Gründe für den Zweiten Weltkrieg und die Verfolgung der jüdischen Kommunisten

Den Juden gelang es, Russland vollständig auszurauben! Aber es gelang den Puppenspielern nicht, die wirtschaftliche Macht über die ganze Welt zu erlangen. Besonders beunruhigt waren sie, als der georgische Jude Joseph Dschugaschwili (Stalin) begann, seine eigene Politik zu verfolgen, deren Ziel es war, die Kontrolle über die Welt für ihn zu erlangen, nicht für sie. Die Herren Schiff und Rothschild hatten keinen besonderen Einfluss auf diesen Mann. Joseph Stalin hatte sich noch nicht gegen sie aufgelehnt, sondern zeigte Eigensinn und Charakterstärke. Der Druck, den ihr Schützling Leyba Bronstein (Trotzki) auf ihn ausübte, blieb nicht ohne Folgen; im Gegenteil, er führte dazu, dass Stalin ihn aus der UdSSR auswies. Am 18. Januar 1929 beschloss eine Sondersitzung der OGPU,[175] Trotzki von seinem Exilort in Alma-Ata (Kasachstan) aus der UdSSR zu deportieren. Der Jude Joseph Dschughaschwili wagte es damals nicht, seinen ärgsten Feind anzurühren — den Juden Leyba Bronstein, der das Land zusammen mit ... den Parteiarchiven verließ! Das ist eine sehr interessante Situation, nicht wahr?

Trotzki bringt das Archiv der bolschewistischen Partei außer Landes und Stalin unternimmt nichts! Die Archive tauchen "zufällig" im Depositum der Stanford-Bibliothek bei San Francisco auf! Interessant ist, dass nur eine äußerst begrenzte Anzahl von Personen Zugang zu ihnen hat. Die Behörden der USA hüten alle Geheimnisse der bolschewistischen Partei noch besser als ihre eigenen! Der Grund dafür ist, dass diese Geheimnisse in Wirklichkeit **ihre eigenen** sind! Nach der Deportation von Leyba Bronstein aus der UdSSR begann Joseph Dschughaschwili, sein eigenes Spiel zu spielen. Seine *fixe Idee* war die Weltherrschaft unter seiner Führung. Er wollte nicht Diener seiner Herren bleiben, sondern selbst ein Herr werden, und seine niedrige Herkunft (nach jüdischem Verständnis) ließ ihn nicht viel Hoffnung darauf setzen.

Stalin konnte seinen Plan erst verwirklichen, als er zum "Besitzer" des Landes wurde und aufhörte, sich von der Meinung anderer abhängig zu machen. Als erstes trieb er die "alten" Leninisten, die Schurken, die Russland ausgeraubt hatten, in die Enge. Zweifellos waren sie alle Verbrecher, die Ströme von russischem Blut vergossen hatten, Verräter an ihrem Vaterland und Agenten der weltweiten jüdischen Finanzoligarchie. Zumindest für Stalin war das kein Geheimnis, aber an seinen Händen klebte nicht weniger russisches Blut, und es würde im Laufe der Zeit noch mehr werden.

Die Tragödie der Russen interessiert ihn nicht sonderlich: Alle Anschuldigungen gegen die "alten" Leninisten, auch wenn sie wahr sind, dienen als Vorwand, um einige leninistische Verbrecher zu verhaften und dabei die Unterstützung anderer zu nutzen. Stalin war sich darüber im Klaren, dass er den "Stier nicht bei den Hörnern packen" konnte, und führte diese Operation in mehreren Etappen durch. Mit der Verhaftung der "alten" Leninisten verfolgte Josef Stalin ein Ziel — er wollte an das russische Gold herankommen, das sich auf den Konten dieser "Kämpfer für das Glück des Volkes" in westlichen, vor allem amerikanischen Banken befand. Die "Kämpfer für das Glück des Volkes" "kämpften" vor allem mit den Ermittlern der OGPU, die ihnen die Nummern ihrer Konten abpressten. Zu diesem Zweck wurden schreckliche Methoden angewandt. Sie wurden erst in Ruhe gelassen, nachdem sie die Kontonummern und die Geldsummen bei westlichen Banken preisgegeben hatten, und am Leben gelassen, während eigens entsandte Vertrauenspersonen die Richtigkeit der Angaben überprüften. Wurde eine Täuschung aufgedeckt, wartete noch mehr Folter auf die "Helden" der Revolution und nicht nur auf sie, sondern auch auf ihre Familienangehörigen.

Auf die eine oder andere Weise gelang es Stalin und seiner Bande, den größten Teil des Reichtums des russischen Volkes aus den "alten" Leninisten herauszuprügeln. Den geraubten

---

[175] Russische Abkürzung für das Allunionsstaatliche Politische Direktorium, das die Geheimpolizei der UdSSR war und im Laufe der Zeit in das bekanntere Komitee für Staatssicherheit (KGB) umgewandelt wurde.

Reichtum gaben sie jedoch nicht an das russische Volk zurück, sondern setzten den Völkermord an Russen und anderen Ureinwohnern des Russischen Reiches fort, und zwar in noch größerem Umfang als die "alten" Leninisten.

Die so genannte "Säuberung" war nur ein gewöhnlicher Konflikt zwischen zwei Gruppen von jüdischen "Revolutionären", nichts weiter. Stalins Gruppe besiegte die von Trotzki, die im Interesse der Herren Schiff und Rothschild handelte. Die Situation für die russische und andere einheimische Bevölkerung Russlands änderte sich kaum. Der einzige gravierende Unterschied zwischen diesen beiden Gruppen war ihre Haltung zur "Welt"-Revolution. Leyba Bronstein (Trotzki) und die hinter ihm stehenden jüdischen Finanzkreise (vor allem die amerikanischen) wollten die ganze Welt versklaven und sie mit russischem Blut in eine jüdische Kolonie verwandeln. Stalin und seine Anhänger planten das Gleiche, nur exklusiv für ihn. Es waren genau Stalin und seine Gruppe, die die russischen Bauern in machtlose Sklaven verwandelten. Es waren genau Stalin und seine Gruppe, die Millionen von Menschen in Konzentrationslager warfen, von denen die Mehrheit wiederum Russen waren. Die Juden machten nur einen unbedeutenden Teil dieser zig Millionen Menschen aus. Tatsächlich gehörte der größte Teil der "leidenden" Juden zu Trotzkis Gruppe und kam in die Lager, weil ihre "Mannschaft" verloren hatte!

Nur wenige kennen die Gründe, warum Millionen russischer Menschen in Konzentrationslager geworfen wurden. Jeder hörte und las nur von "politischen" Gründen für die Unterdrückung.

Fünf Millionen relativ wohlhabende und gut situierte Bauern wurden beschuldigt, *Kulaken* (reiche Bauern) zu sein, und in Lager gesteckt. Sie waren die aktivste Gruppe von Bürgern und verhinderten daher die Bemühungen der Behörden, sie in Sklaven umzuwandeln, die in den Kolchosen und Staatsbetrieben des Landes arbeiten sollten, ohne auch nur einen Pass und überhaupt irgendwelche Rechte zu haben. Wären diese fünf Millionen frei geblieben, wären andere Bauern niemals "freiwillig" in die Kolchosen gegangen. Wenn ein Bauer zwei Kühe und ein Pferd besaß, wurde er bereits als *Kulak* beschuldigt, wenn er einen Saisonarbeiter einstellte — wurde er laut bolschewistischer Propaganda zum "Blutsauger"! Die Tatsache, dass dieser "Blutsauger" ebenso wie die von ihm angeheuerten Arbeiter auf den Feldern arbeitete und manchmal sogar mehr, wie alle seine Familienmitglieder, wurde aus "irgendeinem" Grund nicht berücksichtigt.

Aber nicht nur "*Kulaken*" wurden in Konzentrationslager geschickt! Jeder denkende Mensch, jeder, der die "falschen" Fragen stellte usw., wurde in die gleichen Lager wie die "Kulaken" gesteckt. Sie wurden als "Volksfeinde", "Saboteure", "Spione" usw. bezeichnet, obwohl ihre "Spionagetätigkeit" hauptsächlich in der Lektüre "falscher" Bücher, dem Hören "falscher" Radiosender, der Äußerung "falscher" Ideen bestand... die Liste lässt sich endlos fortsetzen. Die meisten hatten keinerlei Bezug zu dem, was ihnen vorgeworfen wurde, aber sie waren dazu verdammt, sich in Lagern wiederzufinden. Dafür gab es mehrere Gründe:

1. Diese Menschen konnten nicht von PSI-Generatoren und kommunistischer Propaganda beeinflusst werden.

2. Diese Menschen waren ein schlechtes Beispiel für andere.

3. Für den Aufbau der Rüstungsindustrie im Besonderen und die Industrialisierung des gesamten Landes im Allgemeinen wurden **kostenlose Arbeitskräfte** benötigt.

Josef Stalin und seine Gruppe beschlossen, sich "unbequemer" Menschen zu entledigen und gleichzeitig die notwendigen freien Arbeitskräfte zu bekommen, und zwar nicht nur Hände, sondern machtlose Sklaven! Viele Millionen Menschen, von denen die meisten niemandem etwas Böses getan hatten, die aber aus dem einen oder anderen Grund für das bestehende Regime "unbequem" waren, kamen in Konzentrationslager. Sie alle wurden gezwungen, 10-12 Stunden am Tag für ihr Stück Brot zu arbeiten. Hätten freie Menschen die gleiche Arbeit verrichtet, hätten die Behörden jeden Monat einen anständigen Lohn zahlen, normale Häuser für die Familien der Arbeiter bauen, eine normale Lebensweise organisieren müssen usw. All dies wäre mit enormen Kosten verbunden gewesen und hätte enorme zusätzliche Ressourcen und viel Zeit erfordert, was Stalin und seiner Clique nicht passte.

Indem sie Millionen von Menschen in Konzentrationslager warfen, konnten sie diese "Kopfschmerzen" schnell und einfach loswerden: Es bestand keine Notwendigkeit, enorme Ressourcen und Mittel für die Lösung dieser Probleme aufzuwenden! Ist das nicht eine "geniale" wirtschaftliche Lösung? Allerdings gibt es hier ein **kleines "aber"**.

Ein solch unmenschliches Vorgehen gab es **nur** in der Zeit des **Sklavenhalterwesens** und **nur** gegenüber Menschen**,** die **bei Kriegszügen gefangen genommen wurden**, **ABER NIEMALS —** gegenüber den eigenen Leuten!

Das bedeutet nur eines: Diejenigen, die diesen Plan erfanden und in die Tat umsetzten, haben die Russen und andere Ureinwohner des russischen Reiches **nie** als ihr Volk **betrachtet**! Das bedeutet, dass die **Macht der Kommunisten** in Russland die **Macht der Invasoren** war, genauer gesagt, der **jüdischen Invasoren**! Die Gruppe von Dreckskerlen, die im Oktober (November) 1917 die Macht im Lande übernahm, betrachtete das russische Volk und andere einheimische Völker Russlands von Anfang an als versklavt und verfolgte eine gezielte Politik der physischen und geistigen Vernichtung des größten Teils von ihnen. Das ist das Verhalten von Eindringlingen und erbitterten Feinden. Die überwältigende Mehrheit von ihnen war **jüdischer Nationalität**, ihre Aktionen wurden **von Juden finanziert** und sie zwangen den Menschen eine **falsche, von Juden geschaffene Ideologie auf,** deren Grundlage der **jüdische Plan** zur weltweiten Machtübernahme war! Last but not least: Es waren **die Juden**, die einen **unglaublichen Profit** aus der Revolution in Russland zogen!

Im Jahr 1917 besetzte die internationale jüdische Finanzmafia Russland! Die Juden taten dies durch die von ihnen künstlich geschaffenen sozioökonomischen Probleme, indem sie die verschiedenen Gesellschaftsschichten geschickt gegeneinander ausspielten. So verursachten sie zum Beispiel eine Hungersnot in den Städten und hinderten die Bauern daran, mit den Produkten ihrer Arbeit einzureisen, während sie ihnen gleichzeitig die Schuld zuschoben. Infolgedessen verübten die verzweifelten Stadtbewohner später Gräueltaten, indem sie sich während der *Prodrazwjorstka* (Beschlagnahmung landwirtschaftlicher Erzeugnisse zur zentralen Verteilung unter der Bevölkerung) an so genannten Lebensmittelkommandos beteiligten, Bauern töteten und das gesamte Getreide aus ihren Scheunen holten, einschließlich der Samen. Nach diesen Gräueltaten herrschte nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem Lande eine Hungersnot. Auch diese Art von Vorgehen ist den Invasoren eigen, die darauf abzielen, die Bevölkerung vollständig zu vernichten: Wenn man bedenkt, dass diese Bevölkerung nicht die ihre ist, keine jüdische, und eine Gefahr für die jüdische Weltherrschaft in sich trägt, dann passt alles zusammen! Die Feinde der russischen und anderer einheimischer Völker Russlands waren diejenigen, die Menschen in die Konzentrationszentren und Erschießungskammern schickten. Die wahren Feinde des russischen Volkes waren die Diener der internationalen jüdischen Finanzmafia, die in Russland die Macht übernommen hat. Aber das ist eine Geschichte für einen anderen Tag...

Einige der Ausführenden des Willens der internationalen jüdischen Finanzmafia mit Stalin an der Spitze rebellierten und begannen, ihr eigenes Spiel zu spielen, dessen Zweck es war, dasselbe zu tun, mit denselben Mitteln, aber für sich selbst, nicht für weit entfernte Finanziers. Dies wurde nur möglich, weil diese Darsteller hauptsächlich aus den sogenannten "schwarzen" Juden stammten, während ihre "Herren" aus den "weißen" Juden kamen, die der Kaste der **Leviten angehörten**!

Die höhere Kaste der jüdischen Leviten betrachtete alle anderen Juden stets als Instrumente zur Erreichung ihrer Ziele und damit als entbehrliches Material, das sie nicht sehr schätzte, da sie die "schwarzen" Juden als Halbtiere ansahen, im Gegensatz zu den *Gojim*, die sie als noch niedriger als Tiere betrachteten. Genau diese interne Opposition und Nicht-Akzeptanz zwischen den Leviten und dem Rest der Juden, den "Schwarzen", führte dazu, dass letztere mit dem Geld der Leviten die Macht im Russischen Reich übernahmen, alle Schulden mit enormen Zinsen bezahlten und begannen, das gleiche Spiel zu spielen, nur jetzt für sich selbst. Es entstanden zwei mächtige jüdische Gruppen: die Finanzgruppe der "weißen" Juden der Leviten und die "schwarze" jüdische Gruppe, die ebenso reich wurde, nachdem sie die Macht im Russischen Reich übernommen hatte. Beide wollten die Kontrolle

über die Welt in ihren eigenen Händen halten und sie nicht an einen Konkurrenten abgeben. Die "Frechheit" der undankbaren "schwarzen" Juden gefiel ihren Gläubigern, den Leviten, nicht, und sie entwickelten einen neuen Plan, damit der "Apfel" der Macht genau in ihre Hände fiel, nicht in die der unteren Kaste! Und dafür gab es mehrere Gründe.

Als die "schwarzen" Juden mit Stalin (Dschugaschwili) an der Spitze ihre Schulden mit enormen Zinssätzen abbezahlten und beschlossen, ihr eigenes Spiel zu spielen, war das erste, was sie taten, die Leninisten festzunageln und die Gelder zu konfiszieren, die sie aus Russland abgezogen hatten. Stalin brach 1929 die Beziehungen zu seinen Herren ab, als er schließlich beschloss, die Pläne der permanenten Revolution abzulehnen, die Trotzki im Auftrag der Herren Schiff und Rothschild vorantrieb. Seine Deportation aus der Sowjetunion zeigte deutlich, dass die jüdische Union, die die Weltherrschaft anstrebte, gespalten war. Die Spaltung existierte, aber sie war nicht vollständig. Die Tatsache, dass Stalin es 1929 nicht wagte, Trotzki physisch zu eliminieren, bestätigt dies. Selbst ihr persönlicher Hass aufeinander erlaubte es ihm nicht, dies 1929 zu tun, als Trotzki völlig in seiner Hand war. Nach Stalins Charakter zu urteilen, kann es nur einen Grund für sein Handeln geben: Er hielt sich nicht für "stark" genug, um alles zu tun, was er wollte, und musste sich den Befehlen seiner Chefs in Übersee beugen und die Entfesselung seines Hasses elf Jahre lang aufschieben.

Der Zeitpunkt, an dem Ramon Merkader am 20. August 1940 in Mexiko Bronstein-Trotzki ermordete, kann mit hinreichender Sicherheit als der Zeitpunkt angesehen werden, an dem Stalin-Djughaschwili beschloss, seinen ehemaligen Chefs eine Kampfansage zu machen. Elf Jahre lang hatten Stalin und seine Bande die mächtigste Militärmaschinerie der damaligen Zeit aufgebaut und diesem Monstrum nicht nur enorme materielle und finanzielle Ressourcen, sondern auch Millionen von Menschenleben geopfert. Die Erschaffung dieses militärischen Monsters hatte nur einen Zweck — die ganze Welt für ihn und seine Komplizen zu erobern und dabei reichlich russisches Blut in fremden Ländern zu vergießen. Stalin-Djughaschwili hatte Pläne für die Schaffung einer Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken der Welt (USSRW), natürlich unter seiner Führung.

Leyba Bronstein-Trotsky wurde im Januar 1929 aus der UdSSR deportiert, und am 24. Oktober 1929 begann in den USA nach dem Zusammenbruch der New Yorker Börse die Große Depression. Der zeitliche Abstand von acht Monaten zwischen diesen Ereignissen ist offensichtlich nicht zufällig. Sicherlich hatte der Kapitalabfluss in die UdSSR als Folge von Stalins Handeln einen gewissen Einfluss, war aber nicht der entscheidende Grund. Der eigentliche Grund war die jüdische Finanzrevolution in den USA, die sie im selben Monat und am selben Tag wie die jüdische Revolution in Russland 1917 durchführten.

Es scheint, dass dieser Zufall nicht zufällig ist, aber das ist jetzt nicht wichtig. Das Wichtigste ist, dass Trotzkis Deportation aus der UdSSR und der Beginn der jüdischen Finanzrevolution in den USA genau in dieser Reihenfolge stattfanden, was den Gedanken nahelegt, dass die Herren Schiff und Rothschild, die nie dumm waren, die Bedeutung von Trotzkis Deportation genau verstanden. Eine solche "Koinzidenz" der Daten des Beginns der jüdischen Revolution im Russischen Reich und der jüdischen Finanzrevolution in den Vereinigten Staaten von Amerika legt den Gedanken nahe, dass dies mit einigen äußeren Bedingungen zusammenhängt, die die Pläne der jüdischen Revolutionäre, sowohl der finanziellen als auch der "gewöhnlichen", günstig beeinflussten. Ich möchte die Leser noch einmal an den Satz von Lenin erinnern: "... *heute war es früh, morgen wird es spät sein* ... "

Er sprach sie in der Nacht vom 24. auf den 25. Oktober 1917 aus, und das hatte nichts mit der "revolutionären" Situation zu tun, die **es nie gegeben hatte**, sondern mit dem starken negativen äußeren Einfluss auf die Psyche der meisten Menschen (mit Ausnahme der "Revolutionäre"), durch den sie extrem passiv und zu apathisch wurden, um sich den Aktionen der "Revolutionäre" zu widersetzen. Leider ließen sie sich auch leicht leiten, indem sie ihre niederen Instinkte und negativen Eigenschaften schürten. Dies waren genau die gleichen Gründe wie bei der finanziellen jüdischen Revolution in den USA im Oktober 1929. Ich möchte die Leser daran erinnern, dass die Kreuzigung des wirklichen Jesus Christus im zeitigen Frühjahr stattfand, als er ein Minimum an Kraft hatte und

nicht in der Lage war, den PSI-Einfluss der jüdischen Hohepriester auf die Massen zu blockieren, über den im Neuen Testament geschrieben wird. Wir werden jedoch später auf dieses Thema zurückkommen, denn jetzt werden wir die Ereignisse des 20. Jahrhunderts weiter analysieren...

Es geschah, dass sie den für die Übernahme der Weltherrschaft notwendigen "Brückenkopf" verloren, weil Konkurrenten um die Weltherrschaft (Stalin und seine "Mannschaft") auf der historischen Bühne erschienen. Das "russische Beispiel" lehrte sie eine Menge: Die Herren Schiff und Rothschild verstanden sehr gut, dass es für sie sehr gefährlich war, ihre "jüngeren Brüder" — die "schwarzen" Juden — als Instrument für ihre Aktionen zu benutzen, weil diese "Brüder", sobald sie wirkliche Macht und Kraft erlangt hatten, nur sehr widerwillig die Befehle ihrer älteren "Brüder" — der Leviten — ausführten und diese Macht aufgaben. Was war der Grund für solche Widersprüche in einem scheinbar so stark geeinten Volk? Lassen Sie uns diese Frage ein wenig klären...

Eines der Mittel, die die Juden häufig einsetzten, um die Kontrolle über das eine oder andere Land zu erlangen, war die bereits erwähnte Institution der jüdischen Verlobten. Nach dem jüdischen Gesetz galten Kinder aus Mischehen als Juden, aber es gab eine Beimischung des stets verachteten Gojim-Blutes. Während ihrer gesamten Geschichte war es den Juden strengstens untersagt, Ehen mit *Nichtjuden* zu schließen, mit Ausnahme von Ehen mit Herrscherdynastien, die es ihnen ermöglichten, durch die aus den Ehen hervorgegangenen Kinder die Kontrolle über diese Länder zu übernehmen.

Die Juden durften sich zum ersten Mal im 7. Jahrhundert n. Chr. mit *Nichtjuden* vermischen, als sie aus Persien nach Khasaren kamen, wo der größte Teil der Bevölkerung aus schwarzen Khasaren bestand, die im Gegensatz zu den nicht so zahlreichen weißen Khasaren türkische Wurzeln hatten. Aus den Mischehen von jüdischen Frauen mit schwarzen Khasaren gingen daher Mischlinge hervor, die nach jüdischem Recht als Juden galten, aber die äußeren Merkmale von Turkvölkern trugen. Genau diese Nachkommen von Juden aus Mischehen mit schwarzen Khasaren nannte man die "schwarzen" Juden. Die "reinen" Juden behandelten sie mit Verachtung und betrachteten sie als "entweiht" durch das Blut der *Gojim* in ihren Adern. Die "reinen" oder "weißen" Juden nutzten diese Halbblüter stets für ihre eigenen Zwecke und verschonten sie nur wenig mehr als die *Gojim*. Schon ein kleiner Anteil an Gojim-Blut in den Juden löste bei ihnen Abscheu und Feindseligkeit aus. Deshalb benutzten die "weißen" Juden die "Schwarzen" als Kleingeld für ihre finanziellen Machenschaften. Oft planten sie sogenannte *Judenpogrome* und standen dahinter, um den Dampf der Unzufriedenheit der Menschen an ihren "jüngeren Brüdern" — den "schwarzen" Juden — abzulassen, während sie immer im Schatten und unerreichbar blieben.

Die "weißen" Juden benutzten die "Schwarzen" einfach als Puffer zwischen ihnen und den *Gojim* und opferten sie, wann immer es möglich war, wenn es ihren Zielen diente. Von Zeit zu Zeit lehnten sich die "schwarzen" Juden gegen die "weißen" auf, aber letztere gewannen immer. Die **Aktionen von Stalin (Djughaschwili) und seiner Bande** waren genau diese Art von Rebellion, die **"schwarzen" Juden gegen die "weißen"**, als er Bronstein-Trotzki aus der UdSSR deportierte und seine eigene Politik zu verfolgen begann. Doch die Herren der rebellischen "schwarzen" Juden waren darüber nicht enttäuscht. Diese Entwicklung war für sie sogar von Vorteil, und sie halfen Stalin sogar bei der Militarisierung des Landes. Es gibt noch eine sehr interessante, aber wenig bekannte Tatsache.

In der "Jüdischen Zeitung" von New York wurde ein Artikel über **SECHS MILLIONEN Juden** veröffentlicht, die im Weltkrieg gefallen sind, und dieser Artikel wurde am **19. Oktober 1919** veröffentlicht! Dies ist kein Druckfehler — es war am 19. Oktober 1919, als der Erste Weltkrieg, den genau die Juden organisiert hatten, vorbei war! Es war kein Zufall, dass dieser Artikel in den USA und genau in New York veröffentlicht wurde, denn New York wurde die Hauptstadt der weltweiten jüdischen Finanzoligarchie, die größte Börse der Welt befand sich in New York, in der Straße, die der Welt als Wall Street bekannt wurde.

Anmerkungen des Übersetzers.

Dass Levashov die 6 Millionenzahl für diesen Zeitpunkt des Erscheinens als etwas Besonderes

heraus hebt ist etwas seltsam. Es gibt eine sehr gute Dokumentation von ***Don Heddesheimer: Der erste Holocaust (Der verblüffende Ursprung der Sechs-Millionen-Zahl)***. Hier wird diese Zahl das erste Mal im Jahre **1850** erwähnt. Seit diesem Zeitpunkt taucht sie immer wieder auf und die Zusammenhänge sind sehr aufschlussreich. Entweder wußte Levashov nichts von den früheren Erwähnungen, dann hat er schlecht recherchiert, oder er hat das bewusst so gemacht. In beiden Fällen ist das eine halbe Wahrheit…

Weiter im Text.

Der Name dieser Straße steht in direktem Zusammenhang mit der Börse selbst, da zu Beginn des 20. Jahrhunderts die gedruckten Börsennotierungen an die Wände dieser Straße geklebt wurden. Bis 1929 hatten die Juden über die FRB (Federal Reserve Bank), die der Finanzgruppe Rothschild-Morgan-Rockefeller und Co. angehörte, die Kontrolle über fast das gesamte Finanzsystem der USA. Die Mitglieder dieser Gruppe waren alle "weiße" Juden. Ab 1913 erhielt diese Gruppe vom Staat das Recht, den Dollar zu emittieren, was ihnen erlaubte, "staatliche" Banknoten zu drucken, wann immer sie wollten und in der Menge, die sie wollten. Tatsächlich erhielt diese Finanzgruppe das Recht, Falschgeld zu drucken.

Warum war dieses Geld gefälscht, wenn der Staat dieser Bank offiziell das Recht zur Ausgabe gab? Weil dieses Geld von Privatpersonen gedruckt wurde, die nicht direkt mit dem Staat zu tun hatten und die Banknoten druckten, wann immer es dem Vorstand der Bank (allesamt Privatpersonen) passte, während jede andere Privatperson vom Staat für diese Art von Handlung streng bestraft wurde. Das Geld war gefälscht, weil die in einem Land umlaufende Geldmenge dem Bruttosozialprodukt entsprechen muss, d.h. dem Bargeldäquivalent der in diesem Land erzeugten Produkte. Eine gesunde Wirtschaft kann nur existieren, wenn ein Gleichgewicht zwischen der Menge der Produkte eines Landes und der Geldmenge besteht. Das Drucken von Banknoten in einer Menge, die das Gleichgewicht übersteigt, führt zu wirtschaftlicher Instabilität, und deshalb wurden Geldfälscher von allen Staaten stets rücksichtslos verfolgt.

Um jedoch das Recht zu erhalten, den Dollar auszugeben, begann der Vorstand der FRB, Geld in einer solchen Menge zu drucken, dass die Geldmenge 1929 das Sozialprodukt der USA um ein Vielfaches überstieg. Dies geschah absichtlich, um das Land auf die Weltwirtschaftskrise von 1929 vorzubereiten. Mit der New Yorker Börse als Instrument organisierten die "weißen" Juden am 24. Oktober 1929 den vollständigen finanziellen Zusammenbruch, den sie seit 1913 vorbereiteten, nachdem sie das Recht erhalten hatten, den Dollar auszugeben. Sie planten, diese Operation etwas später durchzuführen, aber die Ereignisse in der UdSSR zwangen sie, diese finanzielle Intrige etwas früher zu beginnen.

Dennoch haben die amerikanischen Juden durch diesen Zusammenbruch die Kontrolle über 60% der Industrien und 90% der Bankinstitute im Lande erlangt! Nur diejenigen, die über große finanzielle Ressourcen verfügten und Banknoten drucken konnten, waren in der Lage, diese künstlich geschaffene Finanzkrise zu überleben. Die Juden selbst druckten die notwendige Menge an Banknoten in der FRB (Federal Reserve Bank) und waren daher von der Finanzkrise, die sie verursacht hatten, überhaupt nicht betroffen. Im Gegenteil, fast alle Banken und Unternehmen, die den *Nichtjuden* gehörten, verfügten nicht über genügend Bargeld und mussten Konkurs anmelden. Die Juden kauften die Aktiva der meisten dieser Unternehmen für 10% oder noch weniger auf, und zwar mit dem Geld, das in der FRB gedruckt wurde! Zu diesem Zweck scheuten die Eigentümer dieser Bank weder Papier noch Druckmaschinen, die fast rund um die Uhr arbeiteten!

Die Weltwirtschaftskrise von 1929 ist das beste Beispiel dafür, wie die jüdische Finanzmafia den *Nichtjuden* erlaubte, das Kapital zu verdienen und die schmutzigsten und schwersten Arbeiten für sie zu erledigen, und als die *Nichtjuden* die sozioökonomische Grundlage im Land geschaffen hatten, legten die Juden, indem sie die grandiose Börsenmaschinerie organisierten, ihre Hände auf die profitabelsten Unternehmen und Banken. Die Tatsache, dass Millionen von Menschen fast alles

genommen wurde, störte sie nicht. Sie waren die *Nichtjuden* und besaßen nur vorübergehend das, was nach ihrer Bestimmung den Juden gehörte. Dies ist keine Verleumdung, sondern eine Idee aus der Thora:

> .....
> .....
> ***20.*** *Du sollst deinem Bruder nicht auf Wucher leihen, weder Geld noch Lebensmittel noch irgendetwas, das auf Wucher geliehen ist:*
> ***21. Einem Fremden darfst du auf Wucher leihen****; aber deinem Bruder sollst du nicht auf Wucher leihen, auf daß dich der HERR, dein Gott, segne in allem, was du anstellst in dem Lande, darein du ziehst, es einzunehmen.*
> ***22.*** *Wenn du dem HERRN, deinem Gott, ein Gelübde machst, sollst du nicht nachlassen, es zu bezahlen; denn der HERR, dein Gott, wird es von dir fordern, und es wäre eine Sünde an dir.*
> ***23.*** *Wenn du aber das Gelübde unterlässt, so ist's keine Sünde an dir.*
> ***24.*** *Was von deinen Lippen ausgeht, das sollst du halten und vollbringen, nämlich ein freiwilliges Opfer, wie du dem HERRN, deinem Gott, gelobt hast, was du mit deinem Munde versprochen hast.*
> ***25.*** *Wenn du in deines Nächsten Weinberg kommst, so magst du dich nach Belieben an den Trauben satt essen; aber du sollst nichts in dein Gefäß tun.*
> ***26.*** *Wenn du in das stehende Korn deines Nächsten kommst, so magst du die Ähren mit deiner Hand ausreißen; aber du sollst die Sichel nicht in deines Nächsten stehendes Korn stecken.*
> .....[176]

Dieser Auszug zeigt deutlich, dass Gott Jehova einem Juden strikt verboten hat, aus einem anderen Juden Profit zu schlagen. Ein hebräischer Ausleger hat die Worte "Bruder" und "Nachbar" anstelle von "Jude" verwendet, um den Text etwas abzuschwächen, aber das Wesentliche bleibt dasselbe. Der Bruder eines Juden kann nur ein Jude sein, denn nach dem jüdischen Gesetz darf ein Jude nur einen Bruder mütterlicherseits haben. Das Gleiche gilt für den Begriff des "Nachbarn". Die Gebote des Gottes Jehova legen also klar fest, wer nicht betrogen werden darf und an wem kein Geld verdient werden darf: *"...Wucher **von Geld**, Wucher von **Lebensmitteln** und Wucher von **allem, was auf Wucher geliehen wird**". Mit* anderen Worten: Ein Jude hat nicht das Recht, sich an einem anderen Juden zu bereichern, egal mit welchen Mitteln! Wenn dies geschieht, wird Gott Jehova diesen Sünder sehr grausam bestrafen: wie er fast jede Abweichung von seinen Geboten streng mit dem Tod bestraft. Der folgende Vers zeigt, wem Gott Jehova erlaubt, durch Wucherzinsen beraubt zu werden: "Einem ***Fremden darfst du auf Wucher leihen****"*, und gleich danach wird noch einmal erklärt (für diejenigen, die es beim ersten Mal nicht begreifen konnten): "... *aber deinem **Bruder sollst du nicht auf Wucher leihen***".

In der Übersetzung aus dem Hebräischen wird wieder das Wort "Fremder" anstelle von "Goj" verwendet. Nach der Thora gibt es ein von Gott auserwähltes Volk, das sind **die Juden**, und alle anderen, also die **Nicht-Juden**, sind **die Gojim**, denn genau so bezeichnen die Juden alle Nicht-Juden untereinander! In den Versen 25 und 26 des obigen Kapitels ist die Rede davon, dass es für einen Juden unzulässig ist, einen anderen Juden mit allen Mitteln zu betrügen, nicht nur mit Wucher. Es gibt jedoch kein Wort der Belehrung über **die Gojim** (**Nicht-Juden**) in Bezug auf die gleiche Situation; daher bedeutet dies nicht, dass ein Jude gegenüber *den Gojim* genauso handeln muss wie gegenüber einem anderen Juden (einem Bruder oder einem Nachbarn).

Ein für alle Mal legt Gott Jehova in den Geboten für die Juden (Verse 20 und 21) fest, wer geschröpft werden darf und wer nicht. In den Versen 25 und 26 legt er nur einige Details fest: wie ein Jude das Eigentum eines anderen Juden behandeln soll. In diesen Versen wird ausdrücklich festgelegt, dass ein Jude einem anderen Juden nur dann etwas wegnehmen darf, wenn es notwendig ist, um den Hunger zu stillen, mehr nicht. Außerdem legt Gott Jehova fest, wie sich ein Jude in den Fällen zu

---

[176] *Der Pentateuch und die Haphtarahs*, Das Buch Dvarim, Tetse XXIII, 20-26, S. 1241-1243.

verhalten hat, in denen er einem anderen Juden hilft:

> .....
> ***10.*** *Wenn du deinem Bruder etwas leihst, sollst du nicht in sein Haus gehen, um sein Pfand zu holen.*
> ***11.*** *Du sollst im Ausland stehen, und der Mann, dem du borgst, soll das Pfand im Ausland zu dir herausbringen.*
> ***12.*** *Und wenn der Mann arm ist,* ***sollst du nicht mit seinem Pfand schlafen:***
> ***13.*** *Auf jeden Fall sollst du ihm das Pfand wiedergeben, wenn die Sonne untergegangen ist, damit er in seinen eigenen Kleidern schläft und dich segnet; und es soll dir eine Gerechtigkeit sein vor dem HERRN, deinem Gott.*
> ***14.*** *Du sollst keinen armen und bedürftigen Tagelöhner unterdrücken, weder unter* ***deinen*** *Brüdern noch unter den Fremden, die in deinem Lande vor deinen Toren wohnen.*[177]

Wenn man diese Gebote liest, vergießt man eine Träne der Glückseligkeit über die zärtliche Sorgfalt, die Gott Jehova einem Juden in Bezug auf das Verhalten gegenüber... einem anderen Juden beibringt. Diese so bemerkenswerten Gebote betreffen ausschließlich **die Juden**! Bei allen anderen, den Fremden, also **den Nichtjuden**, erlaubt der "barmherzige" Gott Jehova einem Juden, zu tun, was er will, wenn es seinem Wohl dient und, was am wichtigsten ist, **Gewinn bringt**, am besten **Super-Gewinn**!

Die Thora bestimmt weiterhin das Verhalten eines Juden gegenüber einem anderen Juden und dessen Eigentum:

> ***1.*** *Du sollst nicht sehen, daß deines Bruders Ochs oder Schaf sich verirrt, und dich vor ihnen verbergen; du sollst sie auf jeden Fall zu deinem Bruder zurückbringen.*
> ***2.*** *Ist aber dein Bruder nicht nahe bei dir, oder kennst du ihn nicht, so sollst du es in dein Haus bringen, und es soll bei dir bleiben, bis dein Bruder es sucht, und du sollst es ihm wiedergeben.*
> ***3.*** *So sollst du auch mit seinem Esel tun und mit seinem Gewand; und mit allem, was dein Bruder verloren hat und was du gefunden hast, sollst du auch tun; du darfst dich nicht verbergen.*
> ***4.*** *Du sollst nicht sehen, daß deines Bruders Esel oder Ochse auf dem Wege hinunterfällt, und dich vor ihnen verbergen; du sollst ihm helfen, sie wieder aufzurichten.*[178]

Der Gott Jehova ruft einen Juden auf, einem anderen Juden diese guten Taten zu erweisen, denn er ist ein Gott der Juden. Diese Art von Besorgnis eines Stammesgottes um seine "Kinder", genauer gesagt — seine Sklaven, ist völlig verständlich, und es wäre nichts Schlimmes dabei, wenn es nicht das nächste "kleine" **Aber gäbe**: Alles, was der Gott Jehova einem Juden verbietet, einem anderen gegenüber zu tun, begrüßt er gegenüber allen anderen, also **den Gojim**! Mehr noch, er heißt sie nicht nur willkommen, sondern gibt seinen treuen jüdischen Sklaven auch ganz klare Anweisungen, was sie zu tun haben, um andere Länder und Völker zu erobern und zu versklaven; und dass das erste, was die Juden zu tun haben, darin besteht, in die höheren Ränge der Macht des Volkes einzudringen, unter dem sie leben:

> .....
> ***22.*** *So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will meine Hand zu den Heiden erheben und meine Fahne zu den Völkern aufrichten, daß sie deine Söhne auf ihren Armen tragen und deine Töchter auf ihren Schultern.*
> ***23.*** *Und* ***Könige werden deine stillenden Väter sein*** *und ihre* ***Großmütter deine stillenden Mütter****; sie werden sich vor dir niederbeugen mit dem Angesicht zur Erde und den Staub von deinen Füßen lecken; und du wirst erfahren, daß ich der HERR bin; denn sie werden sich*

---

[177] *Der Pentateuch und die Haphtarahs,* Das Buch Dvarim, Tetse XXIV, 10-14, S. 1246-1248.

[178] *Der Pentateuch und die Haphtarahs,* Das Buch Dvarim, Tetse XXII, 1-4, S. 1229-1230.

nicht schämen, die auf mich warten.
24. *Soll das, was gefangen ist, von dem Mächtigen [Esau] genommen werden, und das, was von dem Gerechten [Jakob] gefangen ist, befreit werden?*
25 *Aber so spricht der HERR: Wer von den Mächtigen gefangen wird, der soll weggeführt werden, und wer von den Gewaltigen gefangen wird, der soll erlöst werden; denn ich will mit dem streiten, der mit dir streitet, und will deine Kinder erretten.*
26. *Und ich will die, die dich bedrängen, mit ihrem eigenen Fleisch speisen, und sie sollen von ihrem eigenen Blut trunken werden wie von süßem Wein; und alles Fleisch soll erfahren, daß ich, der HERR, dein* ***Heiland und dein Erlöser*** *bin****, der mächtige Besitzer Jakobs****.*[179]

Die Thora weist ausdrücklich darauf hin, dass Gott Jehova die Juden auserwählt hat, um seine Ziele zu erreichen:

.....
2. *Warum gebt ihr Geld aus für etwas, das nicht Brot ist, und eure Arbeit für etwas, das nicht satt macht? Hört auf mich und eßt, was gut ist, und laßt eure Seele sich an der Fülle erfreuen.*
3. *Neige dein Ohr und komm zu mir; höre, so wird deine Seele leben, und ich* ***will einen ewigen Bund*** *mit dir* ***schließen*** *zum Lohn der ewigen Frömmigkeit Davids.*
4. *Siehe, ich habe ihn zum Zeugen für das Volk gesetzt,* ***zum Herrn und Befehlshaber für das Volk****.*
5. *Siehe, du wirst ein Volk rufen, das du nicht kennst, und ein Volk, das dich nicht kennt, wird zu dir laufen, um deinen Willen zu erfüllen im Namen des* ***HERRN Israels****; denn er hat dich* ***verherrlicht****.*[180]

Dabei gibt Gott Jehova detaillierte Anweisungen über die Methoden der Machtübernahme in verschiedenen Ländern:

.....
14. *Wenn du in das Land kommst, das dir der HERR, dein Gott, gibt, und es einnimmst und darin wohnst und sprichst: Ich will einen König über mich setzen, wie alle Völker, die um mich her sind;*
15. *Du sollst einen König über dich setzen, den der HERR, dein Gott, erwählen wird; einen aus* ***deinen Brüdern*** *sollst du zum König über dich setzen; du* ***sollst keinen Fremden*** *über dich setzen,* ***der nicht dein Bruder ist****.*[181]

Es stellt sich eine recht "interessante" Situation heraus: in jedem Land, in das die Juden auf "Befehl" ihres Gottes kommen, müssen sie die Macht übernehmen und einen Herrscher (einen König, Präsidenten oder Premierminister) von den Juden einsetzen, und zwar nur von den Juden und auf keinen Fall von den *Gojim* (Fremden)! Aber diese "Fremden" sind die Einheimischen dieses Landes, deren Vorfahren seit vielen Generationen dort gelebt haben! Und wenn die Juden gerade in dieses Land gekommen sind, dann sind genau sie die wirklichen Fremden in diesem Land!

Diese Verse der Thora zeigen deutlich, dass ein wahrer Jude sich in jedem Land, in dem er auftaucht oder das ihn aufnimmt, immer als Fremder fühlen sollte; dass ein wahrer Jude den Geboten des Gottes Jehovas immer treu sein sollte und sich ausschließlich an sie halten sollte, was bedeutet, dass die Juden jedes Volk, das sie aufnimmt und unter dem sie leben, wie Fremde behandeln müssen. Die Kinder Israels können die einzigen nicht "Fremden" sein!

Eine solche psychologische Einstellung macht jeden Juden zum Feind des Volkes, unter dem er lebt. Genau diese Haltung gegenüber den Menschen, die ihnen aufgrund ihrer Güte erlaubten, in ihrem Land zu wohnen, führte dazu, dass die Juden von fast allen Völkern abgelehnt wurden. Das

---

[179] *Der Pentateuch und die Haphtarahs*, Das Buch Dvarim, Ieshaiahu XLIX, 22-26, S. 1147.

[180] *Der Pentateuch und die Haphtarahs*, Das Buch Dvarim, Ieshaiahu LV, 2-5, S. 1187.

[181] *Der Pentateuch und die Haphtarahs*, Das Buch Dvarim. Shoftim XVII, 14-15, S. 1194-1195.

Bild des unterdrückten Volkes, mit dem sie in das nächste Land kommen, genauer gesagt die Maske des Unterdrückten, erlaubt es ihnen, in jedes Land zu gelangen, aber ihre Handlungen, nachdem sie das Recht erhalten haben, dort zu wohnen, zeigen dem vertrauensvollen Volk ziemlich schnell ihr wahres Gesicht, das eines Räubers.

Der so genannte Antisemitismus (obwohl dieser Begriff falsch ist, denn die Juden sind nicht das einzige semitische Volk; es gibt viele von ihnen, zu denen die Armenier, alle Araber, die Griechen usw. gezählt werden können) wird genau durch die Reaktion der Menschen auf die Taten der Juden verursacht, nicht durch ihre nationale Zugehörigkeit, denn in allen Ländern wurden sie gut aufgenommen, bekamen das Recht und einen Platz, um zu leben und zu arbeiten und durften sogar jüdische Tempel bauen. Gewiss, sie bekamen nicht die besten Ländereien und Bedingungen, aber warum sollte man das für sie tun?

Stellen Sie sich die Situation vor: Sie nehmen eine Familie von Obdachlosen in Ihr Haus auf, geben ihnen ein Zimmer und laden sie zu Tisch ein, um mit Ihnen zu essen. Am nächsten Morgen verlangt die Familie, die Sie aufgenommen haben, dass Sie Ihr eigenes Haus verlassen und in Ihrer Scheune wohnen sollen, damit sie bequem in Ihrem Haus leben können und Sie ihre jüdischen Augen nicht mit Ihrem *nichtjüdischen* Aussehen irritieren. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind und von ihnen verlangen, entweder das Angebot anzunehmen oder Ihr Haus zu verlassen, werden Sie zum Antisemiten erklärt! Wenn du darauf bestehst, wirst du angegriffen und zusammen mit deinen Liebsten getötet, weil du es abgelehnt hast, dich dem Willen des Gottes derer zu unterwerfen, die du beschützt hast, dem Gott, der ihnen dich, deine Familie und dein Land als Sklaven gegeben hat! Dies sind keine Fabeln oder Verleumdungen über "arme" Juden, sondern Verse aus der Thora:

.....
10. *Wenn du dich einer Stadt näherst, um gegen sie zu kämpfen, dann rufe ihr Frieden zu.*
11. *Und wenn sie dir eine Antwort des Friedens gibt und sich dir öffnet, so soll alles Volk, das sich darin befindet, dir untertan sein und dir dienen.*
12. *Und wenn es keinen Frieden mit dir schließen will, sondern Krieg gegen dich führt, so sollst du es belagern:*
13. *Und wenn der HERR, dein Gott, es in deine Hände gegeben hat,* ***sollst du alles, was männlich ist****, mit der Schärfe des Schwerts* ***erschlagen:***
14. *Aber die Weiber und die Kinder und das Vieh und alles, was in der Stadt ist, alles, was du erbeutet hast, sollst du zu dir nehmen; und du sollst die Beute deiner Feinde benutzen, die dir der HERR, dein Gott, gegeben hat.*
15. *So sollst du mit allen Städten tun, die sehr weit von dir entfernt sind und nicht zu den Städten dieses Volkes gehören.*
16. *Aber von den Städten der Völker, die dir der HERR, dein Gott, zum Erbe gibt,* ***sollst du nichts Lebendiges übriglassen, das atmet:***
17. Du *aber* ***sollst sie vertilgen, die*** *Hethiter und Amoriter, die Kanaaniter und Pheresiter, die Heviter und Jebusiter, wie dir der Herr, dein Gott, geboten hat:*
18. *daß sie euch lehren, nicht zu tun nach allen ihren Greueln, die sie ihren Göttern getan haben, so sollt ihr euch an dem HERRN, eurem Gott, versündigen.*[182]

Was für ein "heiliges" Buch, was für ein "barmherziger" Herr, der **nur für die Juden** barmherzig zu sein scheint; **für die anderen** bedeutet er **physische Vernichtung** und **Sklaverei**! Eine sehr merkwürdige Situation zeichnet sich ab: ein unbekannter kleiner Stamm erscheint vor einer Stadt und fordert im Namen ihres Stammesgottes, der übrigens auch niemandem bekannt ist, die Kapitulation und stellt die Bewohner vor die Wahl, ihre Sklaven zu werden oder sich völlig zu vernichten! Das taten sie, wenn sie über genügend Kräfte verfügten, und wenn nicht, wendeten sie die Strategie und Taktik der Institution der jüdischen Verlobten und der Eroberung der parasitären

---

[182] *Der Pentateuch und die Haphtarahs*, Das Buch Dvarim, Shoftim XX, 10-18, S. 1210-1211.

wirtschaftlichen Nischen dieser Menschen an, mit allen oben erwähnten Folgen.

Es gibt nur eine Frage: Warum müssen andere Menschen den jüdischen Gott Jehova akzeptieren, der sich, wie aus der Thora hervorgeht, nur um das Wohl der Juden kümmert und andere Rassen und Völker entweder vernichten oder zu seinen Sklaven machen soll? Es gibt keinen einzigen Grund für irgendeinen Mensch oder ein Volk, einen solchen Gott zu akzeptieren, es sei denn, sie sind **Juden!** Da die Zahl der Juden im Vergleich zum Rest der Bevölkerung von Midgard-Erde relativ klein ist, sollten alle Menschen gründlich darüber nachdenken, wie sie mit dieser Art von **Super-Nazismus** umgehen sollten!

Anmerkungen des Übersetzers.

Der Begriff **Super-Nazismus** im Zusammenhang dieses Textes ist völlig falsch und irreführend. Hier sollte eher Größenwahn oder ähnliches stehen.

Weiter im Text.

Damit dies nicht wie eine Verleumdung der "armen" Juden aussieht, werde ich einen weiteren Auszug aus der Thora anführen, um das "Bild" zu vervollständigen:

.....
2. *Denn siehe,* ***Finsternis wird die Erde bedecken*** *und* ***Finsternis die Völker; aber das Licht des HERRN wird über dir leuchten****, und seine Herrlichkeit wird man über dir sehen.*
3. Und die Heiden werden unter dein Licht kommen *und die* ***Könige unter den Glanz deines Lichtes****.*
4. *Hebe deine Augen auf und sieh:* ***alle, die sich aus den Ländern der Verbannung versammelt haben****, kommen zu dir; deine Söhne kommen von weit her, und* ***deine Töchter werden an der Seite der Könige gestillt****.*
5. *Dann wirst du sehen und leuchten und vor Freude erschrecken, und dein Herz wird von Dankbarkeit erfüllt sein; denn* ***der Reichtum der westlichen Länder wird dein sein****,* ***der Reichtum der Heiden wird dein sein****.*
.....
.....
9 *Die Inseln werden zu mir strömen und die Schiffe von Tarschis zuerst, daß sie* ***deine Söhne*** *von ferne bringen,* ***ihr Silber*** *und ihr* ***Gold*** *mit ihnen, dem Namen des HERRN, deines Gottes, und dem Heiligen Israels; denn er hat dich mit Pracht geschmückt.*
10 *Und die Söhne der Fremden werden deine Mauern bauen, und ihre Könige werden dir dienen; denn in meinem Zorn habe ich dich geschlagen, aber in meiner Gunst habe ich mich über dich erbarmt.*
11 *Darum sollen deine Tore immer offen stehen und weder bei Tag noch bei Nacht verschlossen werden, damit man* ***den Reichtum der Heiden zu dir bringt*** *und* ***ihre Könige*** *als* ***Sklaven*** *holt.*
12 *Denn* ***die Völker*** *und* ***Königreiche****, die* ***dir nicht dienen wollen, werden umkommen****; ja,* ***diese Völker werden ganz und gar zugrunde gehen****.*
13 *Die Herrlichkeit des Libanon soll zu dir kommen, die Tanne, die Kiefer und der Buchsbaum, um die Stätte meines Heiligtums zu verschönern, und ich will die Stätte meiner Füße herrlich machen.*
14 *Auch die Söhne derer, die dich bedrängt haben, werden sich zu dir beugen, und alle, die dich verachtet haben, werden sich zu deinen Füßen niederwerfen und dich die Stadt des HERRN, das Zion des Heiligen Israels nennen.*
15 *Während du verlassen und verhasst warst, so dass niemand durch dich hindurchging, will ich dich zu einem ewigen Herrscher machen, der mit ewiger Freude erfüllt ist.*
16 *Du sollst auch die Milch saugen,* ***alles Beste aus den Heiden nehmen*** *und an der Brust*

der Könige saugen; und du sollst erfahren, daß ich, der HERR, dein Heiland und dein Erlöser bin, der mächtige Besitzer Jakobs.[183]

Dieser Auszug aus der Thora spiegelt deutlich das Wesen und die Strategie der **Sozialschmarotzer** — der **dunklen Mächte** — wider. Darüber hinaus sind **der Zeitpunkt des Beginns** und **die Mittel der Eroberung** festgelegt: "... ***Finsternis wird die Erde bedecken*** *und* ***Finsternis das Volk; aber das Licht des Herrn wird über dir leuchten***". Der Zeitpunkt und die folgenden Ereignisse lassen sich wie in den slawisch-arischen Weden leicht bestimmen, denn "... *die Finsternis wird die Erde bedecken und große Finsternis die Menschen*" ist in der Tat die Beschreibung des Beginns der **Letzten Nacht von Svarog**!

.....

11. (91). **AUF SIEBEN Kreisen des Lebens** wird die **Dunkelheit** die Länder der Großen Rasse **einhüllen**…[184]
Viele Menschen werden durch Metall und Feuer umkommen...
Harte Zeiten werden für die Völker der Midgard-Erde kommen, Bruder gegen Bruder, Sohn gegen Vater, das Blut wird fließen wie Flüsse...
Mütter werden ihre ungeborenen Kinder töten...
HUNGER und **GEISTIGE LEERE**, werden die Köpfe vieler Menschen der Großen Rasse **zerstören** und sie werden den Glauben an die Gerechtigkeit verlieren...

12. (92). Aber Gott, der Schöpfer, und die himmlischen Heerscharen werden den Untergang der Rasse nicht zulassen...
Die Wiedergeburt der Großen Rasse und die Erweckung des Schutzgeistes der Söhne der Himmlischen Rasse wird einen **WEISSEN Hund** hervorbringen, der von den Göttern in das Heilige Land der Großen Rasse geschickt wird...
Das Heilige Land soll von der **tausendjährigen Knechtschaft** der fremden Feinde gereinigt werden, die das Blut und das Fleisch ihrer Kinder opfern und die Seelen der Kinder der himmlischen Familie mit ungerechten Lügen und Schmeicheleien vergiften...[185]

In der Thora heißt es: "...*Finsternis wird die Erde bedecken und große Finsternis die Menschen...* ", und in den slawisch-arischen Weden lesen wir: "...***Die Finsternis wird*** *die Länder der Großen Rasse* ***für sieben Lebenskreise einhüllen...*** " und "...***Hunger*** *und* ***geistige Leere werden*** *die Köpfe vieler Menschen der Großen Rasse* ***zerstören...***"

Die Identität der beschriebenen Ereignisse ist vollständig, es wurden nur verschiedene Worte verwendet, um ein und dasselbe Raumphänomen zu beschreiben — die Letzte Nacht von Svarog, die unseren Planeten mit ihrem düsteren Evolutionsschleier für sieben Lebenskreise 1008 Jahre lang, von 6496 (988 n. Chr.) bis 7504 (1995-1996 n. Chr.), bedeckte. Dasselbe Raumphänomen wird in der Thora und den slawisch-arischen Weden beschrieben, allerdings aus prinzipiell entgegengesetzten Positionen! Beide Seiten erwarteten von diesen Ereignissen viel Unheil und Blutvergießen für die Menschen der Midgard-Erde!

Eine Menge Unheil und Blutvergießen wurde für alle vorbereitet, außer für... die Juden. Durch die Thora verspricht Gott Jehova ihnen den Mond, die Versklavung aller anderen und die physische Auslöschung aller "unbequemen" Menschen! Gott Jehova verspricht dem Volk Israel, dass in der Letzten Nacht von Svarog "... ***das Licht des Herrn leuchten wird...***" über dem "auserwählten" Volk. Das Licht des Gottes Jehovas wird über den Juden leuchten, während die Finsternis alle anderen Völker bedecken wird! Das bedeutet, dass das leuchtende Licht des Gottes Jehovas für alle anderen

---

[183] *Der Pentateuch und die Haphtarahs*, Das Buch Dvarim. Ieshaiahu LX, 2-5, 9-16, S. 1286-1288.

[184] Nach dem slawisch-arischen Kalender bestand ein Jahr aus 3 Jahreszeiten (Herbst, Winter und Frühling). 16 Jahre machten einen Jahreskreis aus. 9 Jahreskreise ergaben einen Lebenskreis (144 Jahre).

[185] *Die slawisch-arischen Weden*, Santias der Perun-Weden, Der erste Kreis, Santia 6, S. 48.

eine Finsternis ist und ihnen Unheil und Ströme von Blut bringt! Das Licht des Gottes Jehova bringt nur den Juden Wohlstand und Reichtum durch die Versklavung vieler Menschen und den Völkermord an den "Untauglichen". Nach der Thora sollen es gerade die Juden sein, die all dies zur Ehre des Gottes Jehovas erfüllen müssen; gerade die Juden sind sein Werkzeug. Alles passt zusammen: Dieser Vergleich macht maximal deutlich, was der Gott Jehova ist und dem die Juden so eifrig dienen! Die letzten tausend Jahre waren die Zeit des Triumphs der dunklen Mächte und des Wohlergehens der Juden!

Um das Bild zu verdeutlichen, sollten wir uns den folgenden Text der slawisch-arischen Weden ansehen:

"*...Das Heilige Land wird vom tausendjährigen Joch der außerirdischen Feinde befreit werden*, ***die das Blut und das Fleisch ihrer Kinder opfern*** *und die Seelen der Kinder des himmlischen Stammes mit Lügen und sündigen Schmeicheleien vergiften...*"

Und zum Text der Thora:

.....
15. *Alle Erstgeburt, die die Mutterbrust öffnet, die sie dem HERRN bringen, es sei ein* ***Mensch oder ein Tier****, soll dein sein; aber die Erstgeburt des Menschen sollst du erlösen, und die Erstgeburt des unreinen Viehs sollst du erlösen.*
16. *Und was von einem Monat zu lösen ist, sollst du lösen nach deiner Schätzung um fünf Schekel, nach dem Schekel des Heiligtums, der zwanzig Gera ist.*
17. *Aber den Erstling einer Kuh, eines Schafes oder einer Ziege sollst du nicht erlösen; denn sie sind heilig.* ***Du sollst ihr Blut auf den Altar sprengen*** *und ihr Fett anzünden zum Feueropfer, zum süßen Geruch dem HERRN.*[186]

Hier lässt der Gott Jehova die Juden "gnädig" **ihre Erstgeborenen auslösen** und ihm **nicht** ihr Blut und Fleisch **opfern**. Das bedeutet, dass vorher **jeder Jude seine Erstgeborenen dem Gott Jehova opferte** und sich seine Gunst mit **ihrem Blut und Fleisch erkaufte**. Interessant ist auch die Tatsache, dass nach der Thora jeder Jude sein Erstgeborenes für eine für die damalige Zeit recht beträchtliche Summe **einlösen** musste!

So oder so, der Vergleich zwischen den Auszügen aus der Thora und den slawisch-arischen Weden macht eindeutig klar, wer wer ist und wer der Gott Israels ist!

In der Tat beschreiben die Thora, das Alte und das Neue Testament, auf der einen Seite und die slawisch-arischen Weden auf der anderen Seite den Gegensatz zwischen den dunklen und den hellen Kräften, der sich in den letzten tausend Jahren der Nacht von Svarog, als die Natur zum "Verbündeten" der dunklen Kräfte wurde, recht aktiv manifestiert hat. Die "Vereinigung" von Natur und dunklen Kräften war jedoch zeitlich begrenzt und stand in direktem Zusammenhang mit den Gesetzen der evolutionären Entwicklung von vernunftbegabten Lebensformen und nicht mit **sozialen Parasiten**. Die dunklen Mächte — soziale Parasiten — nutzten immer alle natürlichen Phänomene zu ihrem maximalen Vorteil. Nicht selten nutzten sie sie nicht nur, sondern schufen auch optimale Bedingungen für sie.

Die bürgerliche Revolution in England wurde von Oliver Cromwell angeführt, der, wie Sie bereits erraten können, ein Jude von Herkunft und sicherlich im Geiste war! Die "große französische" Revolution von 1771 hatte französische Juden an der Spitze, die durch die Freimaurerloge "Das große Ägypten" von den Juden kontrolliert wurden. Die erste "russische" Revolution von 1905-1907 und die "große russische" Revolution von 1917 — all diese und andere Revolutionen auf der ganzen Welt wurden von den Juden finanziert und oft auch durchgeführt, die immer von den Interessen der Völker sprachen, in deren Ländern sie lebten, aber aus "irgendeinem" Grund profitierte am Ende nur ein Volk

---

[186] *Der Pentateuch und die Haphtarahs*, Das Buch Dvarim. Korah XVIII, 15-17, S. 915. (Die Brücke der Kultur, 2004, Moskau, ISBN 5-93273-047-1).

— das jüdische!

Dies entspricht voll und ganz dem, was in der Thora geschrieben steht, wie aus den oben angeführten Auszügen aus dem Alten Testament und der Thora deutlich hervorgeht. Ausgehend von der englischen bürgerlichen Revolution war das erste, was die "Revolutionäre" taten, die physische Beseitigung derjenigen, die für sie eine Bedrohung darstellten — der nationale Adel und die Aristokratie, die die Blüte einer Nation waren, die sich in dieser seit Jahrtausenden herauskristallisiert hatte. Genau diese Menschen stellten eine Bedrohung dar und konnten den Plänen der jüdischen Weltherrschaft ernsthaften Widerstand entgegensetzen (was sie auch taten). Ähnlich verhielt es sich mit den Kriegen.

Die Gründe für den russisch-japanischen Krieg und die Hintermänner wurden bereits erwähnt: Es war der amerikanische Finanzier Jakob Schiff, der der japanischen Regierung einen Kredit in Höhe von zweihundert Millionen Dollar gewährte, eine für die damalige Zeit ungeheure Summe: Als das russische Reich begann, seine Streitkräfte in den Fernen Osten zu verlegen, organisierte er 1905-1907 rasch die Erste Jüdische Revolution. Doch weder der russisch-japanische Krieg noch die Erste Jüdische Revolution brachten die gewünschten Ergebnisse, obwohl beide die Grundlagen des Russischen Reiches ernsthaft erschütterten. Vor allem die erste jüdische Revolution, unter deren Vorwand der Ministerpräsident, Graf S.Y. Witte, Zar Nikolaus II. einschüchterte und ihn zwang, das zuvor vorbereitete Manifest des Zaren zu unterzeichnen, woraufhin die von den Juden kontrollierte Staatsduma (das Unterhaus des Parlaments) entstand. Wie bereits erwähnt, stand Jakob Schiff hinter Graf Witte.

Der Erste Weltkrieg wurde von denselben Herren geführt: Schiff und Rothschild. Als klar wurde, dass das Russische Reich nicht durch einen kleinen Krieg und die Revolution von 1905-1907 zu Fall gebracht werden konnte, verfolgten sie weiter ihren Traum, das Russische Reich zu übernehmen, dessen unerwartetes wirtschaftliches Wachstum nach dem Russisch-Japanischen Krieg und der Ersten Jüdischen Revolution sie zwang, ihren Plan ziemlich schnell, aber gründlicher zu verwirklichen.

Ihre nächsten blutigen Auftritte — der Erste Weltkrieg von 1914 und die zweite jüdische Revolution von 1917 — brachten das gewünschte Ergebnis: Sie übernahmen schließlich das Russische Reich, genauer gesagt, die russischen Juden übernahmen die Macht in Russland. Dies war mit der Duldung der Länder Westeuropas und der USA möglich. Das Einzige, was sie taten, war zu versuchen, das nächste Stück des russischen Kuchens abzubeißen, und als sie scheiterten, eigneten sie sich die in ihren Ländern deponierten Finanzmittel an, die dem Russland des Zaren, der Familie Romanow und anderen reichen Bürgern des russischen Reiches, sowohl Aristokraten als auch Kapitalisten, gehörten.

Der Plan der Herren Schiff und Rothschild, mit Hilfe des russischen Szenarios und der russischen Bajonette die Macht in den europäischen Ländern zu übernehmen, scheiterte jedoch. Die russischen Juden wollten, nachdem sie die Macht in ihre Hände bekommen hatten, nicht mehr für die Ziele ihrer Herren in Übersee kämpfen und sterben. Unter der Führung des georgischen Juden Joseph Djughashvili (Stalin) weigerten sie sich, den grandiosen jüdischen Plan der Machtübernahme in der ganzen Welt nach dem Szenario der "Permanenten Revolution" fortzusetzen.

Deshalb wurde der zweite Plan — die jüdische Finanzrevolution in den USA von 1929, besser bekannt als die Große Depression — in die Tat umgesetzt. Dies wurde nur möglich, weil der Präsident der USA 1913 einer Privatbank, die der jüdischen Finanzgruppe Rothschild-Rockefeller-Morgan angehörte, das Recht gab, den Dollar zu emittieren. Nach der Machtübernahme in den wichtigsten und profitabelsten Sektoren der amerikanischen Wirtschaft mit Hilfe der Finanzrevolution setzte die jüdische Finanzoligarchie den zweiten Plan zur Machtübernahme in der Welt um, bei dem die UdSSR eine wichtige Rolle spielte, unabhängig davon, ob Stalin und Co. daran teilnehmen wollten oder nicht. Und sie taten es auf folgende Weise...

2.31. Die amerikanischen jüdischen Financiers schaffen das faschistische Deutschland

Anmerkungen des Übersetzers.

Vieles, was Levashov über Deutschland schrieb ist in der Form nicht richtig. Ich habe relativ viel gelesen, auch Material von Zeitzeugen und die meisten Sätze sind widerlegbar…

Auch der Begriff „faschistisches Deutschland“ ist falsch. Levashov hat die Verbindung in diesem Kapitel 23 Mal gebraucht! Wieso diese Überbetonung?

Es gibt einen Unterschied zwischen Faschismus und Nationalsozialismus, den man auch auf *METAPEDIA* nachlesen kann. Der Gebrauch des Begriffs des 'Faschismus' für die politische Propaganda, der ursprünglich aus Italien stammt und Mussolinis Bewegung beschrieb, geht auf den STALINschen Bolschewismus zurück. Er wurde von Stalin umgedeutet und er wollte auch vermeiden, den Nationalsozialismus mit seinem ganzen und werbewirksamen Namen zu nennen. Genauso sollte der Begriff 'Nazi' statt des 'Nationalsozialisten' für dessen Anhänger diffamierend wirken. Viele, auch bürgerliche Gegner des Nationalsozialismus, fielen auf diesen Begriffsbetrug herein. Heute bedienen sich fast alle Medien und Politiker der STALINschen, jüdischen Propagandaworte 'Nazi' und ‚Antifaschismus‘.

Außerdem hieß Adolf nicht Schickelgruber sondern Adolf Hitler. Diese ständigen ***FALSCHEN*** Wiederholungen machen es nicht wahrhaftiger!

Weiter im Buch.

Gekränkt, gedemütigt und beraubt nach dem Ersten Weltkrieg war Deutschland ein idealer Kandidat für die Juden, um ihren Plan der weltweiten Machtübernahme zu verwirklichen, und so begann die jüdische Finanzoligarchie, das faschistische Deutschland zu schaffen. Zu diesem Zweck wählten sie die deutsche nationalsozialistische Partei mit dem österreichischen Juden Adolf Hitler (Adolf Schickelgruber) an der Spitze als ihr Instrument. Die Ereignisse im Russischen Reich zeigten deutlich, dass die Idee des jüdischen Internationalismus eine Totgeburt zu sein schien. Die "schwarzen" Juden nahmen gerne finanzielle Hilfe für revolutionäre Aufstände in ihren Ländern an, aber als es ihnen gelang, die Macht zu übernehmen, zögerten sie, die "Freiheit" auf "ihren" Bajonetten in andere Länder zu bringen. Sie waren mit dem, was sie bereits in Händen hielten, vollauf zufrieden und waren nicht bereit, das Erreichte zu verlieren oder für die Interessen der jüdischen Finanzoligarchie zu sterben, die sie zudem als Menschen zweiter Klasse betrachtete. Der Konflikt zwischen den Gruppen von Leyba Bronstein (Trotzki) und Joseph Djughaschwili (Stalin) zeigte diesen Unwillen deutlich genug.

Aus diesem Grund hat die jüdische Finanzoligarchie, die hauptsächlich aus den Leviten besteht, aufgehört, große Erwartungen in die "schwarzen" Juden zu setzen. Ich möchte die Leser daran erinnern, dass Gott Jehova die Leviten über alle Juden gestellt hat. Der Grund für seine "Liebe" zu ihnen ist, dass dieser jüdische Stamm direkt von **Seth**, **dem Sohn Evas und des Gottes Jehova,** abstammt, worüber sowohl in der Thora als auch im Alten Testament (im Kapitel "Die göttliche Saat — Wiederherstellung") geschrieben steht. Deshalb setzten sie alles auf den Nationalsozialismus, der an sich die Ideen des jüdischen Sozialismus enthielt, aber auf der nationalistischen Grundlage eines einzigen Landes — Deutschland! Es war unmöglich, den besten Zeitpunkt für den Nationalsozialismus zu wählen. Nach dem Ersten Weltkrieg fühlten sich die Deutschen gedemütigt, beraubt und von allen verraten, und das Gerede von ihrer besonderen historischen Mission war heilender Balsam für ihre Seelen.

Anmerkungen des Übersetzers.

Die Vermischung von jüdischem Sozialismus (Marxismus) und nationalem Sozialismus ist

völlig falsch. Wer sich die Programme von damals genau ansieht wird das erkennen. „*Gemeinnutz geht vor Eigennutz*“ ist etwas völlig Entgegengesetztes. Das ganze Programm galt der Rassenreinheit, der Arterhaltung und der Höherentwicklung. Man sah die anderen Völker nicht als Feinde, sondern als Brudervölker — auch die Slawen. Der Krieg gegen die Sowjetunion war gegen den jüdischen Bolschewismus und nicht gegen die Russen. Deswegen kämpften auch so viele Freiwillige dieser Länder mit auf der Seite der Deutschen. Ich kann hier nur die Bücher von Léon Degrell empfehlen. Am besten die fremdsprachigen Bücher übersetzten.

Dass der National-Sozialismus eine Erfindung der Juden sei, ist eine Falschaussage. Der National-Sozialismus war der Höhepunkt einer Entwicklung, die schon im 19. Jahrhundert begann und die deutsche Seele wieder hervorbringen wollte. Er war Germanentum und Führertum, bei dem der Intelligenteste und Stärkste vorn steht und hilft, das Beste in Allen zu entwickeln. Es gab von Hitler auch Ideen, wie es weitergehen könnte. Er plante eine Art Senat, wobei er sich da noch nicht sicher war und er wollte sich nach dem Umbau aus Allem zurückziehen. Der Krieg und alles Weitere brachten diese Pläne nie zur Verwirklichung.

Weiter im Buch.

Unter Berücksichtigung der oben genannten Gründe betrachtete die jüdische Finanzoligarchie Deutschland als ideales Instrument, um ihr Jahrtausende altes Ziel zu erreichen. Die Weigerung von Joseph Dschugaschwili und Co., den von der jüdischen Finanzoligarchie unter dem Namen "Die permanente Revolution" entwickelten Welteroberungsplan zu verwirklichen, führte zur Entstehung eines neuen Plans — der Schaffung des faschistischen Deutschlands.

Anmerkungen des Übersetzers.

In Deutschland kam es zur sogenannten *Röhm*-Affäre. Diese war notwendig, da sich Teile der SA-Führung gegen die NSDAP stellten und auch eine ewige Revolution anstrebten, also genau das, was die „weißen Juden“ ja wollten. Hitler hat das unterbunden und damit im Reich Ruhe und Ordnung wiederhergestellt. Es war aber auch eine Intrige der sogenannten **Reichsverräter**. Ich schreibe weiter unten noch etwas dazu. Hinter Röhms angeblichem Putschversuch verbarg sich in Wirklichkeit nichts anderes als der konzentrische Angriff sämtlicher Regimegegner auf die SA. Durch die Enthauptung dieser dynamischen und noch weitgehend idealistisch gesonnenen Truppe wollte man Hitler seines stärksten Rückhaltes berauben und ihn in einen tödlichen Konflikt treiben ...

Außerdem: Bevor hier die vermeintliche Finanzierung aufgeführt wird, vorab ein paar Worte zu Sutton…

So einfach, wie Levashov es sich macht, ist es nicht! Die Finanzierung der NSDAP war sicher nicht so, wie in Suttons Buch steht.

Einige Dinge sollten Sie über Sutton wissen:

Er war Stipendiat des Hoover-Instituts, das ein gemeinsames Unternehmen von Herbert Hoover und den Rothschilds war. Zu Suttons ehemaligen Kollegen am Hoover Institut gehören Henry Kissinger und Donald Rumsfeld.

Widerlegungen zu Sutton:

Ein Doktorand der Universität Athen widerlegt Anthony Suttons Buch.

„Kerry Bolton — Der Mythos vom großen Geschäft mit der Nazi-Achse.“

Diejenigen, die gerne mit Suttons Buch herumwedeln, machen sich in der Regel nicht einmal die Mühe, es selbst zu lesen. In seinem Buch steht nicht das, was Sie denken.

Was steht also tatsächlich in Suttons Buch? Das Buch versucht auf sehr schwache Weise, die

Verflechtung von Tochtergesellschaften und Direktorenposten mit direktem Sponsoring gleichzusetzen. Dies wird in Dr. Kerry Boltons Artikel (siehe oben) ausführlich behandelt und widerlegt.

Meiner Meinung nach beinhaltet das Buch Fehler. Sutton sagt zum Beispiel, dass der Reichstagsbrand von Hitler und seinen Leuten verursacht wurde, was ja nicht stimmt. (Siehe ***Ingrid Weckert - FEUERZEICHEN. Die »Reichskristallnacht 1938«).*** Auch kommt in seinem Buch vor, dass Hitler ein Rothschild sei, dann sagt er, dass es widerlegt wurde. Warum sagt er es dann? Er erzeugt VERWIRRUNG! Seine generelle Ablehnung des 3. Reiches färbt seine Sicht ein und erzeugt damit ein entsprechendes Ergebnis. Ich kann das Buch nicht ernst nehmen. Levashov hat sich, was die Finanzierung betrifft, einzig auf dieses Buch bezogen und die Glaubwürdigkeit dieser Quelle halte ich für höchst fragwürdig.

Außerdem ist eine Quelle von Suttons Buch Hjalmar Schacht, der selbst ein Freimaurer war und seine Verbindungen stets zu nutzen wußte, um sich selbst in ein gutes Licht zu setzen. ***Zauber um Dr. Schacht,*** ist ein Buch von ***Friedrich Lenz*** über Hjalmar Schacht aus dem Jahre 1954. Es wurde am 11. September 1957 in der BRD eingezogen. Es ist eine gute Beschreibung des Charakters von Schacht.

Es ist mittlerweile auch widerlegt, das Hitler vor seiner Ernennung zum Kanzler sehr große Spenden aus der Industrie und von den Banken erhalten haben soll. Ein Auszug aus dem WENDIG:

Für die Jahre 1930 bis 1932 ergibt sich damit der Befund, »daß die Mittel der deutschen Großindustrie, die in diesen Jahren an die Partei HITLERS flossen, nur einen Bruchteil dessen darstellten, was man ihren Rivalen auf dem rechten Parteienspektrum zukommen ließ«.

Nach wie vor bildeten bis zur Machtübernahme 1933 die Eigenmittel die Haupteinnahmequelle der Partei. »Schließlich kann auch keine Rede davon sein, daß die Vertreter der Großindustrie hinter den Kulissen die Machtergreifung HITLERS betrieben und beförderten.« Bedeutsam war dagegen offenbar, was heute gern verdrängt wird, was nur aus der damaligen Zeit zu verstehen und für Nachgeborene schwer verständlich ist, was aber die damalige Wirklichkeit wiedergibt und womit SCHMIDT seinen auch sonst zeitgeschichtlich sehr interessanten Artikel abschließt: »Die nationalsozialistischen Wähler wurden nicht gekauft, sie wurden überzeugt. HITLERS Kapital steckte nicht in den Börsen der Industriemagnaten, sondern in den Herzen der Menschen. Nicht die Macht der Millionäre war der entscheidende Faktor, sondern die Macht der Millionen.«

Weiter im Buch.

Vor den Wahlen in Deutschland im Jahr 1933 hatten einige Unternehmen und Banken **eine Million dreihundertzehntausend Dollar** (1.310.000,00 $) in die Kasse der NSDAP eingezahlt. Außerdem gab es Einzelspenden in Höhe von **fünfhundertsechsundachtzigtausend Dollar** (586.000,00 Dollar). Somit haben Unternehmen, Banken und Privatpersonen **eine Million achthundertsechsundneunzigtausend Dollar** zu den Wahlkampfgeldern der NSDAP beigetragen:

.....

Die politischen Beiträge von 1933

Wer waren die Industriellen und Bankiers, die der NSDAP 1933 Wahlkampfspenden zur Verfügung stellten? Die Liste der Spender und die Höhe ihrer Beiträge lautet wie folgt:

Finanzielle Zuwendungen an Hitler: 23. Februar — 13. März 1933*;*

(Das Konto von Hjalmar Schacht bei Delbuck, Schickler Bank)

Politische Beiträge von Unternehmen (mit ausgewählten angeschlossenen Direktoren)	Verpfändeter Betrag	Prozentsatz der Firma insgesamt
Verein für die bergbaulichen Interessen (Kirdorf)	$600,000.00	45.8
I.G. Farbenindustrie (Edsel Ford, C.E. Mitchell, Walter Teagle, Paul Warburg)	$400.000.00	30.5
Automobilausstellung, Berlin (Reichsverbund der Automobilindustrie S.V.)	$100,000.00	7.6
A.E.G., Deutsche General Electric (Gerard Swope, Owen Young, C.H. Minor, Arthur Baldwin)	$60,000.00	4.6
Demag	$50,000.00	3.8
Osram G. m. b. H.	$40,000.00	3.0
Telefunken Gesellschaft für drahtlose Telegraphie	$35,000.00	2.7
Accumulatoren-Fabrik A. G. (Quandt von A. E. G.)	$25,000.00	1.9
Insgesamt von der Industrie	**$1,310,000.00**	**99.9**

Plus politische Beiträge einzelner Geschäftsleute [187]:

Karl Hermann	$300.000.00
Direktor A. Steike (BUBIAG Braunkohlen — u. Brikett — Industrie A. G.	$200.000.00
Dir. Karl Lange Geschaftsführendes Vostandsmitglied des Vereins, Deutsches Maschinenbau — Anstalten	$50,000.00
Dr. F. Springorum (Vorsitzender: Eisen-und Stahlwerke Hoesch AG.)	$36,000.00

Die überwältigende Mehrheit dieser "Spenden" für den Wahlkampf der deutschen Nazi-Partei kam von amerikanischen Banken und Unternehmen, von denen die meisten Juden gehörten! Das ist ein sehr interessantes "Bild"! Aber das ist noch nicht alles. Nachdem die Nazipartei die Wahlen gewonnen hatte und Hitler den Koffer des deutschen Kanzlers bekam, floss der großzügige "Fluss" des amerikanischen Kapitals weiter nach Deutschland[188]:

Wall Street Syndicate Manager	Beteiligung an deutschen Industrieemissionen auf dem US-Kapitalmarkt	Gewinne aus deutschen Krediten	Prozentsatz der Gesamtmenge
Dillon, Read & Co.	$241,325,000.00	2,7 Millionen Dollar	29.2
Harris, Forbers & Co.	$186,500,000.00	1,4 Millionen Dollar	22.6
National City Co.	$173,000,000.00	5,0 Millionen Dollar	20.9
Speyer & Co.	$59,500,000.00	0,6 Millionen Dollar	7.2

---

[187] *Wall Street and the rise of Hitler* Antony C. Sutton, S. 110-111, 2002, Verlag GSG & Associates, USA, ISBN — 0-945001-53-3.

[188] *Wall Street and the rise of Hitler* Antony C. Sutton, S. 29, 2002, Verlag GSG & Associates, USA, ISBN — 0-945001-53-3.

Lee, Higginson & Co.	$53,000,000.00	n.a.	6.4
Guaranty Co. of N.Y.	$41,575,000.00	0,2 Millionen Dollar	5.0
Kuhn, Loeb & Co.	$37,500,000.00	0,2 Millionen Dollar	4.5
Equitable Trust Co.	$34,000,000.00	0,3 Millionen Dollar	4.1
GESAMT:	**$826,400,000.00**	**10,4 Millionen Dollar**	**99.9**

Wie aus den obigen Informationen hervorgeht, investierten die Syndikate der New Yorker Börse in die Entwicklung der deutschen Kartelle **achthundertsechsundzwanzig Millionen vierhunderttausend Dollar**! Diese Geldsumme war zu jener Zeit einfach unvorstellbar! Alle diese Investitionssyndikate gehörten direkt oder indirekt zu jüdischen Finanziers! Ich möchte darauf hinweisen, dass dieses enorme jüdische Kapital in die deutsche Industrie (vor allem in die Rüstungsindustrie) investiert wurde, während in den Vereinigten Staaten die Große Depression (1929-1939) wütete. Enorme Geldbeträge flossen in die Entwicklung der deutschen Industrie; die Deutschen freuten sich, weil die Arbeitslosigkeit verschwand, als Hitler an die Macht kam; Deutschland ritt auf dem Kamm einer massiven Welle des Wirtschaftswachstums usw., aber in den Vereinigten Staaten wuchs die Zahl der Arbeitslosen, und mit jedem Tag hungerten mehr Menschen. Das scheint eine Art Widerspruch zu sein, aber nur auf den ersten Blick. In Wirklichkeit gibt es überhaupt keinen Widerspruch, im Gegenteil, alles war bis ins kleinste Detail sehr logisch und sorgfältig durchdacht.

Anmerkungen des Übersetzers.

Die Finanzierung Hitlers wird, wie oben schon erwähnt, unter anderem in 3 Kapiteln im „*Großen Wendig*“ behandelt. Alles zu Sutton auf obiger Internetseite *(Bolton)*. Zu den angegebenen Summen etc. gibt es nichts weiter zu sagen, da das ganze Buch von Sutton fragwürdig ist. Scheinbar hat Levashov absichtlich dieses Werk genommen, um die Absurdität des Ganzen zu offenbaren, damit der Leser merkt, dass es nicht so gewesen sein kann. Dafür sollte man sich mal die Wirtschaft des Dritten Reiches genau ansehen *(Mefo-Wechsel)*. Wieso wurde die Rothschildbank geschlossen und Baron Rothschild verhaftet, wenn Hitler angeblich auf der Seite der Juden stand? Wieso wurden die Freimaurer verboten und alle Logen geschlossen? Ebenso die Jesuiten? Ja, es gibt Aussagen wie: Hitler war Freimaurer. Diese sind alle nicht beweisbar.

In Kapitel 2.27 hatte ich auch schon einiges dazu gesagt.

Weiter im Buch.

Die Gründe für die Weltwirtschaftskrise wurden bereits dargelegt, kommen wir nun zu ihren Ergebnissen.

Erstens gingen während der Weltwirtschaftskrise die meisten der größten Banken und profitabelsten Industriezweige in den Besitz von Juden über.

Zweitens schuf die amerikanische jüdische Finanzoligarchie zur gleichen Zeit das faschistische Regime in einem gedemütigten und beleidigten Deutschland.

Es scheint, als gäbe es keinen Zusammenhang zwischen diesen Ereignissen, aber das ist eine Illusion, hinter der sich die heimtückischen Pläne der jüdischen Finanzoligarchie für die Weltherrschaft verbergen. Die Finanzinvestitionen in die deutsche Rüstungsindustrie verfolgten streng festgelegte Ziele. Die jüdische Finanzoligarchie brauchte das faschistische Deutschland, um

einen großen Krieg zu entfesseln, und bereitete dieses zerrüttete Land darauf vor, indem sie dort eine Militärindustrie aufbaute. Die jüdischen Finanziers investierten ihr Geld genau in den Krieg: Sie wussten genau, wohin ihr Geld gehen würde. Außerdem gaben sie ihr Geld genau für diesen Zweck und kümmerten sich nicht einmal darum, ob das faschistische Deutschland es zurückgeben würde oder nicht. Sie erwarteten Superprofite und die Weltherrschaft, die sie sicherlich erhalten würden, wenn das faschistische Deutschland ... besiegt würde. Aber warum war es notwendig, enorme Mittel zu investieren und die Niederlage des faschistischen Deutschlands zu erwarten?

Anmerkungen des Übersetzers.

Die Aussage, dass Hitler Krieg wollte, ist ebenfalls völlig falsch. In all seinen Aussagen und Reden ist immer nur von Frieden und Verständigung mit den anderen Völkern zu hören. Er hat ganz klar gegen das Versailler Diktat gekämpft und auch für die Rückgewinnung der abgetrennten Gebiete. Anderweitige Aussagen sind Fälschungen, wie das auch bei anderen hochrangigen Politikern (z.B. Himmler) gemacht wurde. Er wollte, dass die anderen Länder, wie vertraglich zugesichert, abrüsten, nur taten diese das nie. Deutschland hat alles erfüllt, was gefordert war, aber weder Polen, noch England und allen voran Frankreich haben ihre vertraglichen Pflichten eingehalten und ebenfalls abgerüstet. Irgendwann musste Deutschland etwas tun, damit es nicht überrollt werden würde, da auch Russland immer stärker wurde. Polen verhielt sich zusätzlich immer deutschfeindlicher, was auch den Reichsverrätern zugeschrieben werden kann.

Dass die Rüstungsindustrie bis 1939 relativ stiefmütterlich behandelt und nur für Verteidigungszwecke aufgebaut wurde, ist mehrfach belegbar und wurde oben kurz angesprochen (auf *METAPEDIA* und im *WENDIG* nachzulesen).

Weiter im Buch.

Deutschland verfügte nur über sehr wenige strategische Ressourcen. Seine Vorräte würden höchstens für ein Jahr oder vielleicht anderthalb Jahre Feldzug ausreichen. Natürlich könnte die Frist auf Kosten der strategischen Ressourcen des Gegners länger sein, aber trotzdem würde das faschistische Deutschland am Ende zusammenbrechen; die Agonie würde nur einige Jahre länger dauern, was aufgrund der strategischen Ressourcen der deutschen Verbündeten (z.B. Rumäniens Erdölressourcen, die nicht sehr groß waren) tatsächlich geschah. Je länger die Agonie, desto besser für die jüdische Finanzoligarchie. Hier ist der Grund dafür.

Die europäischen Juden, die mehrheitlich "schwarze" Juden waren, strebten die Weltherrschaft für sich selbst an, nicht für die "weißen" Juden, deren Basis in den 30er Jahren die Vereinigten Staaten wurden. Die Sowjetunion mit Joseph Djughaschwili (Stalin) und seiner Bande an der Spitze war der Anführer der "schwarzen" Juden. Das war der Grund, warum so viele von ihnen Kommunisten oder Sympathisanten waren, und deshalb wurde fast jeder wichtige Posten in jeder kommunistischen Partei Europas und der Welt hauptsächlich von "schwarzen" Juden besetzt, deren fast einmütige Unterstützung der kommunistischen Bewegung, die vollständig von Stalin und seiner Gruppe kontrolliert wurde, den "weißen" Juden deutlich zeigte, auf welcher Seite sie standen.

Als Adolf Schickelgruber (Hitler) in Deutschland an die Macht kam, begann Stalin, "sein" Land noch intensiver zu militarisieren. Er wusste genau, wer hinter Hitler stand und dass der bevorstehende Konflikt unausweichlich war. Stalin und seine Leute dachten, dass das Streben ihrer Konkurrenten nach der Weltherrschaft tot und begraben sei, aber alles lief nicht so, wie die eine Seite geplant und die andere gehofft hatte. Die Ereignisse entwickelten sich nach einem Szenario, das weder die "weißen" Juden noch die "schwarzen" Juden erwartet hatten...

Alle Ressourcen des riesigen Landes wurden in die Vorbereitung des unvermeidlichen Krieges gesteckt. Josef Stalin hoffte, seine überseeischen Konkurrenten um die Weltherrschaft zu überflügeln. Er rechnete damit, die von ihnen geschaffene Situation auszunutzen: Er wollte, nachdem die

Kriegsparteien sich gegenseitig und die Wirtschaft ihrer Länder erschöpft hatten, als Befreier von der braunen "Pest" nach Europa kommen und ihnen die rote bringen. Sowohl **die rote als auch die braune "Pest"** waren **eine Erfindung der jüdischen Finanzoligarchie**, die sie finanzierte und ihre Ideologie auf der Grundlage der Gebote der Thora für die vollständige geistige und körperliche Versklavung der *Nichtjuden* schuf.

Anmerkungen des Übersetzers.

Es gab keine braune Pest und die faschistischen bzw. National-Sozialistischen Ideen waren eine natürliche Reaktion auf den jüdischen Bolschewismus. Es gab in vielen Ländern Bestrebungen in diese Richtungen, die alle Unabhängig voneinander stattfanden. Auch ist das keine Erfindung der Juden, da die nationalen Entwicklungen völlig konträr zum jüdischen Bolschewismus standen. Hier empfehle ich die einzelnen Programme und deren Umsetzung zu studieren.

Das Deutsche Reich war das einzige Land, das gegen den Einfluss der Juden, die Korruption, den Verfall der Sitten, die Zerstörung der Familie und der Jugend, die Zersetzung der Religion und der Kunst, gegen die Lügen kämpfte und auch gegen die Finanzmafia — deshalb wurde es so gnadenlos zerstört. Man braucht sich nur die Literatur von damals anzuschauen, dann wird einem vieles klar. Aus genau diesem Grund wurde diese Literatur — und auch die Ideen daraus — größtenteils verboten und vernichtet, weil diese enthaltenen Wahrheiten so gefährlich sind. Fragt sich nur für wen…

Weiter im Buch.

Joseph Stalin half sogar dem faschistischen Deutschland, indem er strategische Rohstoffe lieferte, bis der Krieg zwischen Deutschland und der UdSSR am 22. Juni 1941 begann! War es Stalins Dummheit? Wir sollten keine voreiligen Schlüsse ziehen. Josef Dschugaschwili (Stalin) wollte, dass das faschistische Deutschland so viele Länder Europas, Afrikas, des Nahen Ostens und Asiens wie möglich erobert, damit sowjetische Truppen sie später unter dem Vorwand der Befreiung von der braunen "Pest" besetzen und durch den Sieg über das faschistische Deutschland zum "größten Befreier" der Welt werden konnten! Außerdem wollte er den befreiten Völkern "helfen", das "Licht" des Sozialismus und Kommunismus zu sehen!

So hatten sich zu Beginn des Zweiten Weltkriegs zwei jüdische Gruppen in der Welt gebildet: die "weißen" Juden, die sich in den Vereinigten Staaten niedergelassen hatten, und die "schwarzen" Juden in der Sowjetunion, die sich gegen die Macht der "Weißen" auflehnten, nachdem diese 1917 im Russischen Reich die Macht übernommen hatten, und zwar mit finanzieller Hilfe der "Weißen". Beide Gruppen spielten ihr eigenes Spiel und versuchten, sich gegenseitig auszumanövrieren. Ihr Ziel war jedoch ein und dasselbe: Sie wollten unbedingt die Macht über die ganze Welt übernehmen, indem sie die *Nichtjuden* benutzten und versuchten, so viele von ihnen wie möglich in dem Schlachthaus zu vernichten, das sie zu diesem Zweck geschaffen hatten.

Die Ereignisse nahmen jedoch eine solche Wendung, dass die Pläne der beiden Gruppen nicht in Erfüllung gingen, obwohl die "weißen" Juden mehr "erreichten" als die "schwarzen". Als der Zweite Weltkrieg mit dem Angriff des faschistischen Deutschlands auf Polen im September 1939 begann, verliefen die Ereignisse nach einem für beide Gruppen vorteilhaften Szenario.

Anmerkungen des Übersetzers.

Der Einmarsch in **Polen** war kein Angriff, sondern Notwehr, ein sogenannter Präventivschlag. Ein wunderbares Beispiel aus der Jetzt-Zeit: Putins Einmarsch in die autonomen Republiken der Ukraine, die zu Rußland gehören. Hiermit werden auch Levashovs Aussagen, die er diesbezüglich in seiner Biographie Band 2 darstellte, ad absurdum geführt.

Auch hier muss man die Vorgeschichte kennen. *[METAPEDIA (Polenfeldzug), WENDIG]*. Alle sogenannten Angriffe, waren Präventivschläge, das kann sehr gut recherchiert werden. **Frankreich**: England begann in Frankreich zu landen. **Norwegen**: England war kurz davor in Norwegen zu landen. **Russland**: Stalin war auch kurz davor einen Angriff zu starten (*Stefan Scheil, Bernd Schwipper, Viktor Suworow*).

Weiter im Buch.

Die Große Depression war in den USA mit dem Beginn der militärischen Operationen in Europa vorbei. War das nur ein seltsamer "Zufall"? Sicherlich nicht, es war ein erwartetes und geplantes Ergebnis. Die amerikanischen jüdischen Finanziers, die 1929 die Finanzrevolution in den USA organisierten und die finanzielle Kontrolle über das Land übernahmen, hatten es nicht eilig, das dem amerikanischen Volk gestohlene Geld in die Wiederherstellung der Wirtschaft zu investieren, die sie untergraben hatten. Sie benutzten es, um das faschistische Deutschland zu schaffen, mit dessen Hilfe sie die Welt finanziell versklaven konnten. Die Wirtschaft der Vereinigten Staaten wurde sehr schnell mit dem Geld der europäischen Länder, die in den Krieg verwickelt waren, wieder aufgebaut. Die deutsche Militärmaschinerie wurde geschaffen, um genau diese Situation zu erzeugen. Alle Kriegsparteien erteilten ihre Kriegsaufträge in Amerika; die mächtigsten Finanzströme begannen in die bodenlosen Taschen der jüdischen Finanziers der USA zu fließen, hauptsächlich aus England und Frankreich, obwohl auch aus anderen Ländern der Anti-Hitler-Koalition Geld kam. Ich möchte auf einige Nuancen eingehen, die den meisten Menschen normalerweise entgehen.

Das faschistische Deutschland verfügte über die fortschrittlichste Rüstungsindustrie, die mit dem Geld der amerikanischen Juden aufgebaut wurde, was bedeutet, dass die Länder der Anti-Hitler-Koalition gezwungen waren, militärische Ausrüstung auf dem gleichen Niveau zu erwerben. Diese Länder hatten so gut wie keine Industrieanlagen oder sie besaßen sie, aber sie waren nicht ausreichend entwickelt, um die notwendige technische Ausrüstung für die Durchführung militärischer Operationen auf diesem Niveau zu produzieren. Und hier traten die Amerikaner auf und boten an, die notwendige Ausrüstung zu liefern, die in amerikanischen Fabriken hergestellt und natürlich mit Gold, Silber und Platin bezahlt wurde, denn Papiergeld hat in Kriegszeiten keinen Wert und wurde nur sehr selten für solche Transaktionen verwendet. Außerdem bot die amerikanische Regierung, die von der jüdischen Finanzoligarchie kontrolliert wurde, militärische Produkte auf Leihbasis an, wenn die Kunden nicht in der Lage waren, sofort zu zahlen.

Anmerkungen des Übersetzers.

Deutschland wurde nicht in dieser Form von der Wall Street finanziert, sehr wohl aber Russland (*Das Leih- und Pachtgesetz 1941*). Ohne die amerikanische Hilfe für Russland und die **Sabotage** und den **Verrat im Inneren des Reiches** (*Rote Kapelle, Schleicher*), hätte Russland den Krieg verloren.

Weiter im Buch.

Um die amerikanische Regierung und das amerikanische Volk, die noch nicht vollständig von der jüdischen Finanzoligarchie kontrolliert wurden, zu zwingen, sich aktiv an diesem zwielichtigen Unternehmen zu beteiligen, verwickelten die Finanzkreise durch ihren Schützling — Präsident Franklin Roosevelt — die Vereinigten Staaten auf der Seite der Anti-Hitler-Koalition in den Krieg. In der Tat provozierten die USA Japan zu einem Schlag gegen den amerikanischen Marinestützpunkt Pearl Harbour auf Hawaii. Erst danach konnte Roosevelt die isolationistische Haltung des amerikanischen Kongresses und Senats überwinden und damit beginnen, das Programm zur Ausraubung der europäischen Länder zu erfüllen. Die Vereinigten Staaten traten als Brandstifter auf, der, nachdem er das Feuer gelegt hatte, Wasser anbot, um es zu einem sehr "vernünftigen" Preis wieder zu löschen! Warum war das alles nötig? Das Ziel war dasselbe: die Kontrolle über die Welt

zu übernehmen: Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs hatten die Vereinigten Staaten kaum Einfluss auf die Weltpolitik und die Wirtschaft. Es waren die Kolonialreiche von England, Frankreich, Deutschland, Spanien, Portugal und den Niederlanden, die die Welt kontrollierten.

Anmerkungen des Übersetzers.

Deutschland hatte nach dem ersten WK keine Kolonien mehr und war auch als Kolonialmacht von der Weltbühne verschwunden. Erst ab 1933 erkämpfte es sich nach und nach seine Souveränität zurück.

Eine Frechheit ist, Deutschland zu diesem Zeitpunkt als Kolonialreich zu bezeichnen. Außerdem wurden seinerzeit die deutschen Kolonien nicht ausgeplündert, sondern es waren Schutzgebiete und man half bei der Entwicklung dieser Länder. Diese Länder wurden nicht militärisch erobert, sondern größtenteils durch Verträge erworben. Das geht auch aus der sich damit befassenden Literatur hervor.

Weiter im Buch.

Das britische Kolonialreich, das ein wahres Monstrum war und die halbe Welt beherrschte, nahm einen besonderen Platz ein. Fast fünfhundert Jahre lang herrschte das neblige Albion auf den Meeren und Ozeanen, und der Reichtum seiner enorm reichen Kolonien, von denen Indien die reichste war, floss zurück auf die britischen Inseln. Man kann sich nur vorstellen, welche Schätze in England im Laufe von fünfhundert Jahren zusammengetragen wurden! Als der Zweite Weltkrieg zu Ende war, war es jedoch bei den Vereinigten Staaten hoch verschuldet. Die aus den Kolonien gestohlenen oder in fünfhundert Jahren angehäuften Reichtümer tauchten innerhalb weniger Kriegsjahre in den Depots amerikanischer Banken auf, die natürlich den Juden gehörten.

Dasselbe geschah mit anderen Kolonialreichen: Sie befanden sich nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in genau der gleichen Situation. Darüber hinaus lag der größte Teil Europas in Trümmern und die Wirtschaft war stark geschwächt! Fast alle Kolonialreiche hörten auf zu existieren, und der Grund dafür waren nicht die nationalen Befreiungsbewegungen in diesen Kolonien, sondern die Tatsache, dass die Hauptstädte der Reiche einfach nicht das Geld hatten, um ihre Verwaltung, Kolonialpolizei und Armee aufrechtzuerhalten. Sie mussten ihre Aktivitäten in den meisten Kolonien reduzieren, und genau das war der Hauptgrund für ihre Unabhängigkeit. Tatsächlich waren die Bewohner der Kolonien nie glücklich über die Kolonialbehörden und zettelten hier und da Rebellionen an, die von den Kolonialtruppen erbarmungslos niedergeschlagen wurden. Der Hauptgrund, warum die Imperien ihre Kolonien verloren, war also ihre Verarmung infolge des Zweiten Weltkriegs.

Das einzige Land, das aus dem Krieg mit einem nie dagewesenen wirtschaftlichen Aufschwung hervorging, waren die Vereinigten Staaten von Amerika! Aber nicht nur die Wirtschaft boomte und der Reichtum der halben Welt sammelte sich in diesem Land als Folge dieses Krieges an, sondern auch seine politische Stellung in der Weltarena veränderte sich dramatisch. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die USA zu einer führenden Weltmacht, deren Gegengewicht die Sowjetunion war. Die Analyse der Ergebnisse dieses Krieges zwingt uns unwillkürlich zu der Frage: Für wen war er von Vorteil? Es stellt sich heraus, dass er nur für die amerikanischen jüdischen Finanzkreise von Vorteil war. Der Gewinner, der die Hauptlast des Krieges trug und die größten menschlichen und wirtschaftlichen Verluste hatte, war die Sowjetunion. Nach offiziellen Angaben bezahlte die UdSSR den Sieg über das faschistische Deutschland mit **achtundzwanzig Millionen Menschenleben**! Deutschland verlor neun Millionen Menschenleben. All diese Opfer wurden geopfert, damit die höheren Ränge der jüdischen Finanzoligarchie die Kontrolle über die Wirtschaft des Planeten erhielten! Die **Kontrolle über die Wirtschaft bedeutet echte Macht über die Welt**!

Anmerkungen des Übersetzers.

Die Zahl der Opfer auf der Seite Russlands variiert von 7 Millionen bis 27 Millionen. Wobei die hohen Zahlen, durch Tötungen der Kommunisten an der eigenen Bevölkerung zu Stande kamen und dann den Deutschen angelastet wurden.

Dass Deutschland nur 9 Millionen Menschen verlor, ist auch nicht ganz korrekt. Tatsächlich hatte Deutschland die meisten Todesopfer zu beklagen. Sowohl in absoluten Zahlen als auch prozentual und da der Krieg nie beendet wurde, dauert er bis heute an.

Auf der Seite *deutsches-gedenken* geht man von ca. 12 Millionen Toten aus. Ich vermute, dass die Zahl etwas höher liegt, aber es gibt keine Aufzeichnungen darüber! Es gab wahrscheinlich bis zu 20 Millionen tote Deutsche. 6 Millionen während des Krieges, bis zu 14 Millionen nach dem Krieg.

Und über die deutschen Toten und Opfer hört man gar nichts...

Weiter im Buch.

Ich möchte noch eine Sache sagen. In der Welt hört man kein Wort über eine wahrhaft große Tragödie — den Tod von achtundzwanzig Millionen Menschen in der UdSSR, von denen die meisten friedliche Einwohner, Frauen und Kinder waren, und die überwältigende Mehrheit waren **Russen**, **Ukrainer** und **Weißrussen**! Die Welt schweigt über den Tod einer so großen Zahl von Menschen, als ob nichts geschehen wäre. Genauso wie die "freie und demokratische" Welt über die **zig Millionen Menschen** schweigt, die während und nach der großen jüdischen Revolution von 1917 auf dem Gebiet des russischen Reiches **getötet wurden**! Die überwältigende Mehrheit der Ermordeten oder Unterdrückten waren jedoch wiederum **Russen**, **Ukrainer** und **Weißrussen**!

Anmerkungen des Übersetzers.

Die Sowjetunion hatte auch nicht, entgegen den **politisch korrekten** Angaben, die Hauptlast des Krieges zu tragen, sondern Deutschland. Ein Drittel des deutschen Territoriums wurde letztlich völkerrechtswidrig abgetrennt und der Rest ist bis heute besetzt. Hunderte von deutschen Städten wurden dem Erdboden gleichgemacht, Industrieanlagen demontiert, Patente geraubt (man geht von ungefähr 500.000 oder mehr gestohlenen Patenten aus), Wissenschaftler entführt. Fast alle „Neuerungen“ nach dem Krieg entstanden aus deutschen Entwicklungen. Deutschland war wissenschaftlich die Nummer 1. Durch diese Entmachtung wurde auch die Intelligenz des Volkes zerstört! Und dass die Deutschen die Atombombe entwickelten, die dann von den Amerikanern gestohlen und über Japan abgeworfen wurden, davon wissen die Wenigsten (*Edgar Mayer & Thomas Mehner*).

Ironischerweise bewahrte Deutschland mit seinem Kampf letztlich den Westen Europas, zumindest jedoch Frankreich und England, die Deutschland ja erst den Krieg erklärt und dann mit dem kommunistischen Diktator Stalin gegen Deutschland gemeinsame Sache gemacht hatten, vor dem Bolschewismus.

Weiter im Buch.

Sicherlich waren die Pläne der jüdischen Finanziers nicht hundertprozentig erfolgreich: Sie waren nicht in der Lage, die Sowjetunion zu zerstören und die "schwarzen" Juden in Russland, die sich gegen ihre Macht aufgelehnt hatten, in vollem Umfang zu bestrafen. Die Bestrafung ihrer jüdischen Mitbürger war jedoch nicht das wichtigste Ziel ihrer Russlandpolitik. Sie waren bestrebt, die genetische Grundlage des russischen Volkes vollständig zu zerstören, um seine mögliche Wiederbelebung nach der blutigen Nacht von Svarog zu verhindern, denn nur die Russen konnten ihren Siegeszug über den Planeten aufhalten, von dem die heiligen Quellen vieler Völker sprechen.

Alle Vorhersagen nennen genau Russland als Zentrum des zukünftigen Wohlstands für die gesamte Menschheit, was für die Sozialschmarotzer den Verlust ihrer Macht und ihres Reichtums bedeuten würde!

Interessant ist, dass es ihnen gelang, den aufmüpfigen Joseph Dschugaschwili und seine Bande dazu zu bringen, für ihre Interessen zu arbeiten. Es stellte sich heraus, dass Stalins Weigerung, die Pläne für die permanente Revolution auszuführen, nichts am Ergebnis änderte. Den Herren Schiff und Rothschild gelang es, die Sowjetunion dazu zu zwingen, das zu tun, was sie brauchten — die Macht über die Welt für sie zu übernehmen, allerdings mit einem sehr wesentlichen Unterschied. Obwohl das russische Volk durch die Sowjetmacht und den Zweiten Weltkrieg enorme Verluste erlitt, verschwand es nicht vom Angesicht der Erde, wie die Herren von Leyba Bronstein hofften: im Falle der Permanenten Revolution würde das russische Volk vollständig eliminiert werden und somit vom Angesicht der Midgard-Erde verschwinden. Die gleiche Aufgabe wurde Adolf Schickelgruber (Hitler) übertragen. Der Generalstab des faschistischen Deutschlands erarbeitete den Plan "Barbarossa", was übersetzt "Russischer Barbar" bedeutet, wonach das faschistische Deutschland plante, **fünfzig Prozent der besiegten Slawen physisch zu vernichten** und die restlichen **fünfzig Prozent zu sterilisieren** und zu **Sklaven** zu machen! "Seltsamerweise" und trotz der Ungeheuerlichkeit dieses Plans in Bezug auf die Slawen hat niemand in den Massenmedien im Westen oder sogar in Russland mit Empörung darüber geschrien.

Anmerkungen des Übersetzers.

Die nächste Unsinnigkeit betrifft „Barbarossa“. Sollte dieser Name bewusst eine solche Bedeutung haben, würde ich ihn eher mit Roter Barbar übersetzen. Barbarossa steht ja auch für Rotbart, hat also erst mal nichts mit Russland zu tun. Denn wie schon erwähnt, war dieser Kampf ein Kampf gegen den jüdischen Bolschewismus. Und das ein Teil dieser Soldaten und Offiziere Barbaren waren, bzw. sich wie solche verhielten, geht aus vielen Zeitzeugenberichten hervor: Mord, Folter, Vergewaltigung, Verstümmelung, Raub, Brandschatzung.

Ein Genozid und eine Sterilisation am slawischen Volk war nie beabsichtigt, da hier der Bolschewismus bekämpft wurde. Möglicherweise kommen solche Pläne aus dem **Verräterkreis** bzw. von *Bormann oder Koch*, aber so etwas war weder von Hitler und dem National-Sozialismus geplant noch gewollt.

Es gab aber sehr wohl Pläne das deutsche Volk zu sterilisieren und auszulöschen (*Kaufman-Plan, Morgenthau-Plan, Kalergi-Plan, Hooton-Plan, Nizer-Plan* — **und diese Pläne laufen bis heute!**).

Weiter im Buch.

Joseph Stalin und seine Clique machten sich auch keine Gedanken darüber, wie viele Russen für seine Ziele, die auch die Weltherrschaft waren, sterben würden. Stalin war kein Narr; er verstand sehr gut, warum und von wem Deutschland wiederbelebt und militarisiert wurde. Er wollte einfach nur seine überseeischen Konkurrenten im Spiel um die Weltherrschaft überwältigen, aber er wurde besiegt. Stalin wurde durch Fehlinformationen über Hitlers Plan, England anzugreifen, getäuscht. Stalin rechnete damit, dass er in dem Moment, in dem die Deutschen mit der Überführung ihrer Truppen auf die Britischen Inseln begannen und in England tief in militärische Operationen verwickelt waren, einen Schlag gegen die deutschen Truppen entlang der gesamten Grenze der Sowjetunion vorbereiten würde: Fast alle regulären Truppen waren in der Nähe der Grenze konzentriert und warteten auf den Befehl, die Offensive zu beginnen.

Hitler wusste von Stalins Plänen und schlug mehrere Wochen vor der geplanten sowjetischen Offensive zu. Dies war einer der Hauptgründe, warum die Sowjetunion in den ersten Kriegsmonaten so enorme Verluste an Menschenleben und militärischer Ausrüstung hinnehmen musste. Stalin war

der Ansicht, dass Hitler niemals einen Zweifrontenkrieg beginnen würde, was strategisch und taktisch ein völliger Irrsinn war, und Stalin hielt Hitler nicht für verrückt und erwartete daher, dass er Großbritannien angreifen würde.

Hitler war nicht verrückt, er verstand alle "Reize" eines Zweifrontenkrieges sehr gut, aber er hatte einfach keine andere Wahl! Hätte er eine militärische Operation gegen England begonnen, wären die sowjetischen Truppen den deutschen Truppen in den Rücken gefallen und der Krieg wäre für Deutschland sehr schnell zu Ende gewesen. Mit seinem unerwarteten Angriff auf die Sowjetunion zögerte Hitler den unvermeidlichen Lauf der Dinge um vier Jahre hinaus, und seine Entscheidung kostete die Sowjetunion achtundzwanzig Millionen und Deutschland neun Millionen Menschenleben. So oder so, die einzigen, die davon profitierten, waren die jüdischen Finanziers in Übersee: Die Ereignisse entwickelten sich genau so, wie sie es erwartet hatten.

Sie rechneten jedoch nicht damit, dass die Sowjetunion einem solchen Schlag standhalten und überleben würde. Außerdem konnten sie sich in ihren schlimmsten Albträumen nicht vorstellen, dass die sowjetischen Truppen, die zum größten Teil aus Slawen bestanden, dem deutschen Schlag nicht nur standhielten, sondern, obwohl sie den größten Teil ihrer strategischen Vorräte verloren, Hitler und seine Verbündeten aufhielten und begannen, deren Armeen eine nach der anderen zu zerschlagen. Diese radikale Wende vollzog sich 1943 an der Ostfront, und die deutschen Truppen begannen, die von ihnen besetzten Gebiete zu verlieren. Die Herren Schiff und Rothschild hatten offensichtlich nicht mit einer solchen Wendung der Ereignisse gerechnet: Sie hofften, dass die deutschen Truppen die Sowjetunion besiegen und damit schwächen würden, so dass die "Verbündeten" leicht mit ihnen abrechnen würden. Die jüdische Finanzoligarchie wollte die "schwarzen" Juden der Sowjetunion und anderer europäischer Länder, die sich gegen ihre Macht auflehnten, bestrafen und endlich die Weltherrschaft erlangen, die ihnen nach der jüdischen Revolution von 1917 nicht gelungen war.

Anmerkungen des Übersetzers.

Ein Zweifrontenkrieg der Sowjetunion mit Japan wurde durch den **Verrat** von *Richard Sorge* verhindert.

Tuchatschewskis Plan gegen Stalin zu putschen, wurde vom **Verräterkreis** um *Canaris* an Stalin weitergeleitet, der dann eine blutige Säuberung in seiner Armee durchführte. Hier empfehle ich ***Prof. Dr. Johann von Leers, Reichsverräter (3 Teile)*** und weitere Artikel aus ***DER WEG — El Sendero, Dürer-Verlag, Buenos Aires.*** Es geht ganz klar hieraus hervor, dass diese Kreise schon 1932 von dem Juden *Max Cahen* gebildet wurden und alle wichtigen Stellen des Reiches durchsetzten. Hitler und seine Ideen hatte keine wirkliche Chance.

Der innere **Verrat** hat zum Teil auch für die sogenannten Verbrechen selbst gesorgt. Ein Beispiel aus dem Buch „***Heinz Roth — Widerstand im Dritten Reich“.*** *Die Einsatzgruppen, an deren Spitze sich Arthur Nebe besonders engagierte, mordeten auf seinen Befehl Juden, wahrscheinlich um diese Verbrechen, für die Widerstandsbewegung politisch auszunutzen.'*

Die Verschwörer waren auch maßgeblich am Ausbruch des Krieges, sowie an der Niederlage mitverantwortlich ***(Heinz Roth — Verrat, Sabotage, Widerstand und viele Andere).***

Weiter im Buch.

In der Thora heißt es, dass der Gott Jehovas den Stamm der Leviten an die Spitze der anderen jüdischen Stämme gestellt hat und dass die Weigerung eines Juden, die Pläne Gottes durch seine Vermittler — die Leviten — zu erfüllen, als eines der größten Verbrechen gegen ihn gilt:

.....

8. Zu *der Zeit sonderte der HERR* ***den Stamm Levi*** *aus, die Lade des Bundes des HERRN zu tragen und vor dem HERRN zu stehen, ihm zu dienen und zu segnen in seinem Namen bis auf*

diesen Tag.
9. *Darum hat* ***Levi*** *kein Teil noch Erbe mit seinen Brüdern;* ***der HERR ist sein Erbe****, wie der HERR, dein Gott, ihm verheißen hat.*
10. *Und ich blieb auf dem Berge, wie das erste Mal, vierzig Tage und vierzig Nächte; und der HERR erhörte mich auch zu der Zeit, und der HERR wollte dich nicht verderben.*
11. *Und der HERR sprach zu mir: Mache dich auf und ziehe vor dem Volk her, daß sie hineinziehen und das Land einnehmen, das ich ihren Vätern geschworen habe, ihnen zu geben.*[189]

Nach der Thora wird **jeder Jude**, der **sich** aus dem einen oder anderen Grund **weigert**, den Willen Gottes auszuführen, mit dem **Tod** bestraft. Die Thora hat eine lange Liste verschiedener Strafen und Flüche, die Gott Jehova für einen Juden vorbereitet hat, der es wagen würde, sich ihm oder seinen Plänen zu widersetzen:

.....
16. *Seht euch vor, daß euer Herz nicht verführt werde und ihr euch abwendet und anderen Göttern dient und sie anbetet;*
17 . *Dann wird der Zorn des HERRN über euch entbrennen, und er wird den Himmel verschließen, daß es nicht regnet und das Land seine Frucht nicht bringt, damit ihr nicht bald umkommt von dem guten Land, das der HERR euch gibt.*
18. *Darum sollt ihr diese meine Worte in eurem Herzen und in eurer Seele bewahren und sie zum Zeichen auf eure Hand binden, damit sie wie Stirnbänder zwischen euren Augen sind.*[190]

Aber das ist nicht alles:

.....
10*. Wer unter euch den HERRN fürchtet und der Stimme seines Knechtes gehorcht, auch wenn er im Finstern wandelt und kein Licht hat, der vertraue auf den Namen des HERRN und bleibe bei seinem Gott.*
11. *Siehe, ihr alle, die ihr ein Feuer des Zorns des HERRN anzündet und Funken auf den HERRN werft, wandelt in der Flamme eures Feuers und in den Funken, die ihr angezündet habt. "Das soll euch eine Strafe von meiner Hand sein; ihr sollt euch in die Gruft legen".*[191]

Außerdem fordert der Herr jeden Juden auf, jeden zu töten, der versucht, ihn "in die Irre" zu führen — weg vom "Licht" des Gottes Jehova:

.....

7. *Wenn dein Bruder, der Sohn deiner Mutter, oder dein Sohn oder deine Tochter oder das Weib deines Busens oder dein Freund, der dir gleich ist wie deine eigene Seele,* ***dich heimlich verführt und spricht****: Laß uns hingehen und* ***andern Göttern dienen****, die du nicht kennst, du und deine Väter;*
8. *Nämlich von den Göttern der Völker, die um dich her sind, nahe bei dir oder fern von dir, von einem Ende der Erde bis zum anderen Ende der Erde;*
9. *Du sollst ihm nicht zustimmen und nicht auf ihn hören; dein Auge soll ihn nicht erbarmen und du sollst ihn nicht schonen und nicht verbergen:*
10. Du *aber* ***sollst ihn töten****; deine Hand soll zuerst über ihm sein****, um ihn zu töten****, und danach die Hand des ganzen Volkes.*
11. *Und du sollst ihn mit Steinen steinigen,* ***daß er stirbt****, darum daß er versucht hat, dich von dem HERRN, deinem Gott, abzustoßen, der dich aus Ägyptenland geführt hat, aus dem Hause der Knechtschaft.*

---

[189] *Der Pentateuch und die Haphtarahs*, Das Buch Dvarim, Ekev XI, 8-11, S. 1136-1137.

[190] *Der Pentateuch und die Haphtarahs*, Das Buch Dvarim, Ekev XI, 16 -18, S. 1143.

[191] *Der Pentateuch und die Haphtarahs*, Das Buch Dvarim, Ieshaiahu L, 10 -11, S. 1150.

12. *Und* ***ganz Israel soll es hören*** *und* ***sich fürchten*** *und* ***soll nicht mehr*** *solche Ungerechtigkeit* ***tun****, wie sie unter euch ist.*[192]

Es zeichnet sich eine interessante Situation ab: Gott Jehova verlangt von **jedem Juden, dass er jeden sofort tötet**, der auch nur **versucht, den** Glauben eines anderen an ihn zu **erschüttern**, unabhängig davon, wer es tut: ob es sich um **Bruder**, **Schwester**, **Mutter**, **Vater**, **Sohn**, **Tochter** oder **Freund handelt**. **Ein wahrer Jude** muss **einen solchen abtrünnigen Juden sofort töten**, zur Ehre des Gottes Jehovas! Jeder Jude ist verpflichtet, dies im Namen Gottes zu tun, auch wenn er nur die Absicht hat, den Glauben an Gott Jehova zu erschüttern! Ich möchte betonen, dass selbst eine Absicht mit dem **Tod** bestraft werden sollte, egal, wer der "Versucher" ist!

Jeder Jude muss weder seiner Familie noch seinen Freunden gegenüber loyal sein, sondern **nur Gott Jehova gegenüber**. **Jeder Jude muss** nur ihm gegenüber **treu sein**. Wenn eine solche Strafe nur wegen des Versuchs, einen Juden zu einem anderen Glauben zu verführen, verhängt werden sollte, was hat dann der Gott Jehovas für **diejenigen Juden** vorbereitet, die dennoch **versucht wurden** und **sich** aus dem einen oder anderen Grund **weigerten**, den Gesetzen des Gottes Jehovas zu gehorchen? Für die Ausführung dieser Gesetze hat er **den Stamm Levi** als **Wächter** und **Aufseher eingesetzt.** So steht es in den **Büchern, die jedem Juden heilig sind,** zu diesem Anlass:

.....

13. *Wenn du in einer deiner Städte, die dir der Herr, dein Gott, gegeben hat, damit du dort wohnst, sagen wirst,*
14. *Es sind böse Menschen aus eurer Mitte ausgezogen und haben die Einwohner ihrer Stadt verführt, indem sie sagten: "Lasst uns hingehen und anderen Göttern dienen, die ihr nicht kennt", —*
15. *So sollst du nun forschen und suchen und fleißig fragen; und siehe, es ist wahr und gewiß, daß ein solcher Greuel unter euch ist;*
16. Du sollst die Einwohner dieser Stadt *mit der Schärfe des Schwerts* ***schlagen*** *und* ***sie und alles, was darin ist,*** *und ihr Vieh mit der Schärfe des Schwerts* ***verderben****.*
17. *Und du sollst allen Raub auf der Gasse zusammenbringen und* ***die Stadt mit Feuer verbrennen und alles, was*** *davon übrig ist, um des HERRN, deines Gottes, willen; und sie soll ein Haufen sein ewiglich und soll nicht wieder gebaut werden.*
18. *Und es soll nichts von dem Verfluchten an deiner Hand kleben, auf daß sich der HERR von dem Grimm seines Zorns bekehrt und Barmherzigkeit an dir tut und dich mehrt, wie er deinen Vätern geschworen hat;*
19. Wenn du dem HERRN*, deinem Gott,* ***gehorchst*** *und alle seine Gebote hältst, die ich dir heute gebiete, damit du tust, was recht ist in den Augen des HERRN, deines Gottes.*[193]

Der Gott Jehovas lässt den Juden, seinen Auserwählten, sogar nur zwei Möglichkeiten: entweder blindlings seinen Zielen zu folgen**, die nur die Leviten vertreten durften,** oder zu sterben, weil sie sich weigerten, ihnen zu folgen! Was für ein "barmherziger" Gott!

Hitler hatte also einen Plan zur Vernichtung einiger "schwarzer" Juden, um den Juden der ganzen Welt ein für allemal zu zeigen, wer der Boss ist. Nebenbei bemerkt, die Zahl der von September 1939 bis Mai 1945 getöteten Juden beträgt weniger als dreihunderttausend Personen, was an sich auch eine große Tragödie ist, aber ab 1947 begann die jüdische Presse der Welt wieder aus allen Ecken über die sechs Millionen zu schreien, die sie schon nach dem Ersten Weltkrieg zu schreien versuchte, indem sie genau diese Zahl der "vernichteten" Juden am **19. Oktober 1919** in "The Jewish newspaper" von New York veröffentlichte.

---

[192] *Der Pentateuch und die Haftorahs*. Das Buch Dvarim. R'e XIII, 7-12, S. 1165-1167.

[193] *Der Pentateuch und die Haftorahs*. Das Buch Dvarim. R'e XIII, 13-19, S. 1167-1168.

Anmerkungen des Übersetzers.

Die Herkunft 6 Millionenzahl habe ich im Kapitel 2.30 schon erwähnt.

Weiter im Buch.

Da die Weltgemeinschaft nach dem Ersten Weltkrieg nicht auf diese falschen Informationen reagierte, wurden die Juden nach dem Zweiten Weltkrieg schlauer und besaßen bereits einen großen Teil der Massenmedien, sowohl in Europa als auch in den USA. Gerade deshalb gelang es ihnen, der ganzen Welt den Mythos von Millionen von jüdischen Opfern und den Juden als "Märtyrervolk" aufzudrängen, das am meisten unter den deutschen Faschisten zu leiden hatte. Letztere wurden jedoch vollständig von den **amerikanischen jüdischen Geldgebern** finanziert, und in den Führungsgremien der nationalsozialistischen Partei saßen viele reine Juden und Halbblüter! Ganz zu schweigen von der Tatsache, dass Adolf Schickelgruber (Hitler) ein Jude war! Aber das ist noch nicht alles! **Einhundertfünfzigtausend Juden** dienten in der faschistischen deutschen Armee, vom Soldaten bis zum General! Viele von ihnen erhielten hohe staatliche Belohnungen für ihren untadeligen Dienst am Dritten Reich! [194]

Die Zahl von **einhundertfünfzigtausend** klingt für viele Menschen nicht sehr beeindruckend. Doch denken wir ein wenig darüber nach. Es waren einhundertfünfzigtausend gesunde jüdische Männer im Einberufungsalter. Sie hatten Eltern, Brüder, Schwestern und Großeltern; nicht alle Männer der jüdischen Bevölkerung in Deutschland waren im Einberufungsalter, und nicht alle, die im Einberufungsalter waren, waren aufgrund ihres Gesundheitszustandes für den Heeres- und Flottendienst geeignet! Einhundertfünfzigtausend Soldaten und Offiziere jüdischer Herkunft stellten also mehr als eine Million der jüdischen Bevölkerung Deutschlands dar.

Anmerkungen des Übersetzers.

Adolf Hitler war **kein** Jude, wie in Kapitel **2.27** schon beschrieben!

Dass eine so hohe Anzahl von Juden auf deutscher Seite gekämpft haben sollen, halte ich für Feindpropaganda. Der **jüdische** Autor *Bryan Mark Rigg* veröffentlichte ein Buch und alle schreiben schön von ihm ab — es scheint auch die einzige Quelle für diese Informationen zu sein. Es gab eindeutige Regelungen und Gesetze, die verhinderten, dass Juden in der Wehrmacht bzw. SS dienen konnten und es gibt für die angegebenen Zahlen keine Beweise. *Milch, Hollaender etc.* waren eher Ausnahmen, da nicht alle Juden so verkommen waren. *(**METAPEDIA: Juden in der Wehrmacht**)*

Weiter im Buch.

Das bedeutet, dass fast jede jüdische Familie in Deutschland einen Mann hatte, der auf der Seite der Faschisten kämpfte, und dass sie für die Ermordung von vielen Millionen Menschen in nicht geringerem Maße verantwortlich waren als die Deutschen! Vor allem — achtundzwanzig Millionen der sowjetischen Bevölkerung, von denen die meisten Slawen waren! Welcher Holocaust wird also von den Massenmedien (die größtenteils den Juden gehören) so nachdrücklich gepriesen, wenn der einzige **wirkliche Völkermord** genau von den **"russischen" Juden** nach der Revolution von 1917 arrangiert wurde und die Nazis ihn mit dem Geld **amerikanischer jüdischer Finanziers** gegen die Slawen, hauptsächlich die Russen**,** fortsetzten?

---

[194] Siehe *Hitler's Jewish Soldiers: The Untold Story of Nazi Racial Laws and Men of Jewish Descent in the German Military* von Bryan Mark Rigg, PhD http://www.bryanrigg.com/hitlers_jewish_soldiers.htm (*E.L.*)

Anmerkungen des Übersetzers.

Politiker verbreiten es ebenso, wie Autoren der Schul-Geschichtsbücher: Die Sowjetunion habe infolge des Zweiten Weltkriegs nicht weniger als zwanzig Millionen Todesopfer zu beklagen, die Deutschlands Schuldkonto angeschrieben werden müssen. Davon rund ein Dutzend Millionen Zivilisten. Diese Zahl jedoch ist nichts anderes als Moskauer Propaganda. Sie hat zwei Funktionen: Erstens sollen die Deutschen Nahrung für ihren Schuldkomplex bekommen. Zweitens will Moskau die tatsächlich gigantischen Menschenverluste des roten Imperiums während Stalins Herrschaft kaschieren. Wenn ein Dutzend Millionen Menschen in der Bevölkerungsbilanz «fehlt», so sind die «mörderischen deutschen Banditen» schuld, nicht etwa der Archipel Gulag. 1946 bestanden diese propagandistischen Notwendigkeiten für Moskau noch nicht: Deutschland lag zerstört am Boden, und im Kreml herrschte unumschränkt Stalin. Daher kommt einem Stalin-Interview, das die «Prawda» am 14. März 1946 auf der Titelseite veröffentlichte, besondere Bedeutung zu. Der Kreml-Zar sagte damals zu seinem Sprachrohr: «Als Ergebnis der deutschen Invasion verlor die Sowjetunion in den Kämpfen mit den Deutschen, durch die deutsche Okkupation und das Verschleppen von Sowjetbürgern in deutsche Sklaverei ungefähr sieben Millionen Menschen. Anders ausgedrückt, die Sowjetunion verlor ein Vielfaches mehr an Menschen als England und die Vereinigten Staaten zusammen. Möglicherweise sind manche Leute geneigt, die kolossalen Opfer der sowjetischen Nation zu vergessen, die die Freiheit Europas vor dem hitlerischen Joch bewahrten. Doch die Sowjetunion kann sie nicht vergessen.» Stalin selbst also nannte Gesamtverluste von 7 Millionen.

Der sowjetische Historiker Anton Antonow-Owsejenko, dessen Vater 1917 den Winterpalast des Zaren besetzte und den Stalin 1939 erschiessen liess, hat die Legende ebenfalls zurückgewiesen. Laut «Spiegel» vom 8. Juli 1985 macht der Geschichtsforscher folgende Rechnung auf: Durch Stalins Schuld kamen 31 Millionen Sowjetbürger um, 22 Millionen infolge von Kollektivierung und Hungersnot, neun Millionen durch direkten Terror. Somit hätten des Kremls Massenterror, Arbeitslager, Exekutionen mehr Menschenleben gekostet als der Krieg, der — und jetzt zitiert Antonow Stalin — sieben Millionen (!) Todesopfer brachte.

Weiter im Buch.

Es war **Russland**, das dem **jüdischen Völkermord** ausgesetzt war und im Allgemeinen zwischen siebzig und hundert Millionen Menschen verlor! Diese Zahlen sind real, nicht aus der Luft gegriffen. Aber "aus irgendeinem Grund" schweigt die jüdische Weltpresse darüber, und warum sollte sie auch einen Aufstand machen — es sind ja nur Gojim! Gojim, die es wert sind, vernichtet zu werden, wenn sie sich nicht unterwerfen und keine Sklaven sein wollen, wie es das "heilige" Buch eines jeden Juden - die Thora - eindeutig sagt! Es gab überhaupt keinen Holocaust! Richard Harwood hat ein Buch "Did Six Million Really Die? [Starben wirklich Sechs Millionen]" geschrieben, in dem er, geleitet von Tatsachen und nur von Fakten, beweist, dass es nicht sechs Millionen getötete Juden gab, sondern nur **zweihundertsechsundfünfzigtausend**! [195]

Nach fast acht Jahren Gerichtsverhandlungen in Kanada ist es dem Herausgeber des Buches, Ernst Zündel, gelungen, zu beweisen, dass alle Informationen in diesem Buch **auf echten Dokumenten beruhen** und absolut korrekt sind! Seit acht Jahren ist es allen jüdischen Weltorganisationen und ihren besten Anwälten nicht gelungen, auch nur eine einzige Tatsache in diesem Buch zu widerlegen! Aber wer weiß von diesem Prozess und seinen Ergebnissen? Fast niemand! Im Gegenteil, der Mythos vom Holocaust, der nie stattgefunden hat, hält sich hartnäckig in der Welt! Es gab weder Gaskammern noch Krematorien, die speziell dafür gebaut wurden, ausschließlich Juden zu verbrennen! Genauer gesagt gab es Krematorien, in denen die Leichen von Menschen verbrannt wurden, die an Typhus und anderen ansteckenden Krankheiten gestorben waren, um Epidemien zu verhindern. Übrigens wurden die Leichen von Menschen, die an Typhus und

---

[195] http://www.ihr.org/books/harwood/dsmrd01.html

anderen gefährlichen Infektionskrankheiten gestorben waren, nicht nur in den Konzentrationslagern verbrannt, sondern auch an anderen Orten auf der ganzen Welt und zu allen Zeiten. Außerdem waren unter den an Typhus Verstorbenen, die in den Krematorien der Konzentrationslager verbrannt wurden, **nicht viele Juden**!

Anmerkungen des Übersetzers.

Dass niemand von den Zündel-Prozessen weiß, ist so nicht ganz richtig. Die Aussage mag in der westlichen Welt weitestgehend zutreffen, wobei die „nationalen, patriotischen Kreise“ davon sehr wohl wissen. In der arabischen Welt ist dies ebenfalls bekannt. Es gab in Teheran 2006 sogar eine *Holocaustkonferenz*. Leider ist der Einfluss der Parasiten in der derzeitigen Welt zu mächtig. *Ernst Zündel*, der bis dahin in Kanada lebte, wurde des Landes verwiesen und nach Deutschland deportiert. Er wurde in Deutschland verhaftet, seine Verhandlung war eine Farce und nach dem Absitzen seiner Haftstrafe verstarb Zündel recht bald in seiner alten Heimat, dem Schwarzwald. Sein Sohn hat alles von ihm geerbt. Er hat aber alles von seinem Vater vernichtet. Hier vermute ich auch einen Einfluss der Parasiten.

Weiter im Buch.

Interessant ist auch, welche Juden in Konzentrationslager kamen: bei weitem nicht alle, sondern nur diejenigen, die gegen das Besatzungsregime im Untergrundwiderstand kämpften, der vor allem von Kommunisten unter der Führung von Stalins Gruppe (Joseph Djughaschwili) geleitet wurde. Mit anderen Worten: Die **jüdischen Aufständischen gegen die Macht der Leviten nahmen am Widerstand teil**. Nach der Thora ist die Rebellion der "schwarzen" Juden gegen die Leviten eine Rebellion gegen den Gott Jehova und seine Gesetze. Und das **wird** nach der **Thora mit dem Tod bestraft**. Jeder Jude muss sich an die Gesetze der Thora halten, sonst drohen ihm **Tod** und **Flüche, die von Gott Jehova geschickt werden**. Nach den **Gesetzen des Judentums sind** also **alle Juden**, die sich auf die **Seite der Aufständischen geschlagen haben**, **zur Einschüchterung der anderen** mit dem **Tod zu bestrafen**. Die Tatsache, dass einhundertfünfzigtausend Juden in der deutschen Armee kämpften, spricht für sich selbst. Es gab keinen Völkermord an den Juden, aber es gab eine **Eliminierung derjenigen, die das Gesetz der Thora und die Gebote des Gottes Jehovas ablehnten**. Es war nur **der Krieg zwischen zwei jüdischen Gruppen**, zwischen den "weißen" Juden und den rebellischen "schwarzen" Juden aus Josef Stalins Bande.

Ich möchte eine Tatsache erwähnen, die die jüdische Presse aus "irgendeinem" Grund beharrlich vermeidet. Als der Krieg zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Japan begann, warfen die amerikanischen Behörden **zweihundertfünfzigtausend** Amerikaner **japanischer Herkunft** in Konzentrationslager! Ihre einzige Schuld war ihre japanische Herkunft. Die Behörden schickten diese Menschen nicht nur in die Lager, sondern beschlagnahmten auch ihr gesamtes Eigentum. Nach dem Krieg wurden alle Überlebenden befreit, aber niemand hat ihnen jemals ihr beschlagnahmtes Eigentum zurückgegeben! Niemand sagt etwas darüber, weder in den Vereinigten Staaten noch in Japan!

Deshalb ist es einfach lächerlich, sich darüber zu entrüsten, dass einige der Juden, die sich am Widerstand beteiligt haben, in Konzentrationslagern gelandet sind. Es war die Strafe für ihre Unterstützung der Rebellen — der Gruppe der "schwarzen" Juden, die ihr eigenes Spiel gegen die "weißen" Juden der Herren Schiff und Rothschild zu spielen begannen. Aus der Sicht der Thora ist also alles in Ordnung: Es war eine gerechte Todesstrafe für die Abweichung von den Geboten des Gottes Jehova, nichts weiter.

Anmerkungen des Übersetzers.

In die KL (Konzentrationslager) wurden alle Verbrecher und Feinde des Deutschen Reiches

eingesperrt, wie in anderen Ländern auch. In den USA wurden neben den Japanern auch Deutsche und Italiener in die Lager gesperrt, auch das ist bekannt.

Es war ein Krieg gegen das Deutsche Reich und gegen das deutsche Volk! Einige wenige Zitate von wichtigen Persönlichkeiten, von denen es noch viel mehr gibt, hatte ich im Vorwort schon erwähnt.

Weiter im Buch.

Die Kampagne des fiktiven Holocaust wurde von den jüdischen Massenmedien entfaltet, um das Bild eines vom Faschismus gemarterten Volkes zu schaffen, die Aufmerksamkeit der Weltgemeinschaft von den wirklichen Opfern der jüdischen Politik abzulenken und eine Situation in der ganzen Welt zu schaffen, in der jede Kritik am Zionismus, seinen Methoden und Zielen einen sofortigen Angriff der weltweiten Massenmedien (von denen fast alle von Juden kontrolliert werden) und Anschuldigungen des Antisemitismus auslösen würde. Die Puppenspieler und Organisatoren zweier Weltkriege werden zu "Opfern" gemacht, die tun und lassen können, was sie wollen, und niemand hat das Recht, sich ihren Plänen für die Weltherrschaft zu widersetzen, ganz zu schweigen von der Kritik an ihren Handlungen bei ihrem allmählichen Verschlingen des Weltkuchens! Die Haie verschlingen die Opfer und diese dürfen in ihnen nicht den "Hai" sehen, sondern nur harmlose Schafe! Die Tatsache, dass diese "Schafe" und nicht nur das "Gras" ein Land nach dem anderen verschlingen und die Menschen dieser Länder ausrauben, ist nur eine "Fata Morgana" oder eine "Massenhalluzination", die aus "irgendeinem" Grund als schreckliche Realität erscheint.

Der Plan "B" der Herren Schiff und Rothschild funktionierte, wie sie erwartet hatten, aber nicht vollständig. Hitlers Truppen haben die Sowjetunion nicht vernichtet; im Gegenteil, die Sowjetunion hat das faschistische Deutschland besiegt, auf das sie so viel Hoffnung gesetzt hatten. Die Rebellen gegen die Gebote Jehovas wurden nicht zerschlagen; im Gegenteil, als der Zweite Weltkrieg zu Ende war, übernahmen in vielen Ländern Osteuropas die jüdischen Kommunisten aus dem Lager Stalins die Macht. Darüber hinaus wurden China, Vietnam und Nordkorea kommunistisch.

Infolgedessen wurde die Welt nach dem Zweiten Weltkrieg in zwei jüdische Gruppen gespalten: die "weißen" und die "schwarzen" Juden. Genau das war der Grund für den Beginn des Kalten Krieges — die Opposition dieser beiden jüdischen Banden, für die alle anderen Menschen der Welt nur Kleingeld waren, um ihr Hauptziel zu erreichen, auf das diese Gruppen auf verschiedenen Wegen hinarbeiteten, aber ihr Ziel blieb ein und dasselbe: die **jüdische Weltherrschaft**! Sie wollten nichts anderes, mussten aber gleichzeitig so viel wie möglich von den besten Kräften und Genen anderer Völker vernichten, um alle anderen zu Sklaven zu machen, wie es in der Thora heißt: "... *damit man **dir den Reichtum der Heiden bringe** und **ihre Könige** zu **Sklaven** mache ...* "

Nach dem Zweiten Weltkrieg erlangten die Juden eine beherrschende Stellung in allen wichtigen wirtschaftlich entwickelten Ländern. Sie erlangten schließlich die finanzielle Vorherrschaft in der Welt, und ihr parasitäres System erreichte seinen Höhepunkt (**Abb. 42**) vor Anbruch des nächsten Tages von Svarog. Es gelang ihnen jedoch nicht, die Gebote des Gottes Jehova vollständig zu erfüllen, obwohl sie viel erreicht haben. Sie versäumten es, all jene zu vernichten, die ihr parasitäres System daran hindern könnten, vor dem neuen Tag von Svarog die Weltherrschaft zu erlangen. Vergeblich sagte ihr Gott Jehova zu ihnen: "... *Denn **die Nation** und das **Königreich**, die **dir nicht dienen wollen, sollen untergehen**; ja, **diese Nationen sollen völlig vernichtet werden** ...* "

Es war genau das russische Volk und der russische Staat, die sie zu vernichten versuchten, denn genau das russische Volk ist dazu prädestiniert, das parasitäre Weltsystem zu stoppen und die dunklen Mächte aus unserer Midgard-Erde zu vertreiben...

***Nicolai Levashov**, 2003-2007*
San-Francisco — Moskau

Epilog

Endlich ist der erste Band von *Russische Geschichte betrachtet durch verzerrende Spiegel* fertig. Ich habe 2003 mit der Arbeit daran begonnen, als ich noch in San Francisco lebte. In der Nähe dieser Stadt gibt es einen kleinen Fluss namens Russian River und Fort Ross. Wie wir sehr gut wissen, handelt es sich dabei um ehemalige russische Gebiete, zusammen mit Alaska und den Aleuten, die das Russische Reich angeblich 1867 an die USA verkauft hat. In den "historischen" Lehrbüchern und "wissenschaftlichen" Studien wird dies mit voller Überzeugung behauptet. Als ich in den USA lebte, fand ich jedoch einige sehr interessante Informationen. Es scheint, dass Russisch-Amerika nicht an die USA verkauft wurde! Die tatsächlichen Ereignisse waren völlig anders. Während des Bürgerkriegs 1863-64 nahmen zwei russische Geschwader unter der Führung der Konteradmirale S.S. Lesovsky und A.A. Popov an Militäroperationen auf Seiten der Föderation (Norden) teil, die die Kommunikationswege Großbritanniens und Frankreichs bedrohten, welche die Konföderation (Süden) unterstützten. Die Anwesenheit der russischen Kriegsschiffe hielt die Flotte der Konföderation von aktiven Operationen ab und trug so zum Sieg der Föderation bei. Um das Russische Reich für die Kosten der Expedition zu entschädigen, wurde eine Zahlung unter dem Deckmantel eines Pachtvertrags über das Territorium von Russisch-Amerika durch den Kongress der USA gebracht, und es wurde eine Zahlung genehmigt, die den Kosten der Zarenregierung für diese militärische Kampagne entsprach (allerdings widerwillig sogar in dieser Form: bei weitem nicht alle Kongressabgeordneten wussten, dass es sich in Wirklichkeit nicht um einen Landpachtvertrag für 99 Jahre handelte, sondern um eine Zahlung für die militärische Hilfe des Russischen Reiches).

In den Massenmedien wurde in letzter Zeit viel Wirbel um den tatsächlichen Verkauf von Russisch-Amerika an die USA gemacht, aber aus "irgendeinem" Grund zeigen sie nicht das Originaldokument, sondern nur einen Text des Abkommens, in dem die Summe von sieben Millionen zweihunderttausend Dollar genannt wird, obwohl zuvor berichtet worden war, dass die Summe des Abkommens neunzehn Millionen in Gold betrug. Der Unterschied in den Summen ergab sich aus der Tatsache, dass es nur einen von der US-Regierung ausgestellten **Scheck** über sieben Millionen zweihunderttausend Dollar in Gold gibt und ... sonst nichts. Aus diesem Grund "erschien" diese Summe im Text des "Verkaufsvertrags". Die im Scheck angegebene Summe macht nur ein Drittel der Gesamtsumme aus, die für eine angebliche Pacht von Russisch-Amerika hätte gezahlt werden sollen. Selbst wenn es tatsächlich verkauft wurde (was wir erst dann mit Sicherheit sagen können, wenn die Originaldokumente ans Licht kommen), war die gezahlte Summe nur eine erste Zahlung, und die restlichen siebzig Prozent wurden nie an die Zarenregierung gezahlt. In diesem Fall sollte das Geschäft als annulliert betrachtet werden, und nach jedem Gesetz gilt Russisch-Amerika als russisches Territorium! Wenn das so ist, müssen die USA Russland für die Zeit ihrer illegalen Ausbeutung für alle Verluste entschädigen...

Es stellte sich also heraus, dass ich in San Francisco auf illegal besetztem russischen Gebiet lebte. Interessant, nicht wahr?

Manch einer mag denken, ich schieße über das Ziel hinaus, wenn ich versuche, das hier hineinzuziehen, aber nur vordergründig. Das Traurige ist, dass man uns in den letzten tausend Jahren unverschämte Lügen über die Ereignisse der Vergangenheit erzählt hat, die in den letzten zweihundert Jahren, nach 1775, besonders unverschämt wurden. Dieses Jahr war ein Wendepunkt in der Geschichte: Danach wurden die vergangenen Ereignisse sowohl in Russland als auch in allen anderen Ländern neu geschrieben, und jetzt werden sie in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen gelehrt und in Büchern, Religionen, Filmen usw. wiedergegeben.

Wenn man sich die nicht redigierten Karten vor 1775 anschaut, gibt es eine Menge Fragen, die die modernen historischen "Experten" und Akademiker nicht beantworten können und eigentlich auch nicht wollen! Sie haben stets zahlreiche Zeugnisse unserer anderen Vergangenheit verschwiegen und vernichtet, so dass sogar deren Spuren verschwunden sind! Es ist jedoch unmöglich, alles zu zerstören oder zu verbergen, vor allem in einer Zeit sich schnell entwickelnder moderner Kommunikationsmedien, die ursprünglich von Sozialparasiten geschaffen wurden, um die Massen

zu täuschen, vor allem das Internet, und um die Menschen in einem Meer von falschen oder halbwahren Informationen zu "ertränken", was viel schlimmer ist als "reine" Lügen, aber sie fanden es bereits schwieriger, Lügen zu erzählen — diese soziale Waffe begann auf ihre Schöpfer zu "schießen", was nicht bedeutet, dass sie aufhörten zu versuchen, die Menschen zu täuschen, im Gegenteil, sie steigerten ihre Aktivität unglaublich!

Der erste Band meines Buches enthüllt einen Unterwasserteil des "Eisbergs" vergangener Ereignisse, jene "Unterströmungen", die die Schöpfer der Geschichte eifrig versuchten, stillschweigend zu übergehen! Ohne sie zu kennen, ist es unmöglich, Ursache-Wirkungs-Beziehungen zu finden oder zu verstehen, welche Kräfte und warum hinter diesem oder jenem Ereignis standen. In diesem Buch zerbreche ich die Zerrspiegel, durch die Russland der ganzen Welt und uns — den Russen — vorgeführt wurde. Zerrspiegel sind in einem Spiegelkabinett angebracht, in dem man sich amüsieren kann, wenn man sein eigenes Spiegelbild betrachtet. Im Gegensatz zu diesen Spiegeln, die die Menschen, die in sie hineinschauen, nicht verändern, verwandeln die Zerrspiegel der Geschichte reale Ereignisse der Vergangenheit in einen für Sozialschmarotzer bequemen Ersatz, der den Menschen dann als reale Geschichte präsentiert wird.

Diese Zerrspiegel der Geschichte haben die Vergangenheit vor allem eines Landes, nämlich Russlands, bis zur Unkenntlichkeit entstellt! Seltsamerweise wurde keinem anderen Volk die "Ehre" zuteil, seine Geschichte auf so beispiellose Weise zu verfälschen. Die Sache ist ganz einfach: Wenn jemand versucht, etwas zu verdrehen, bedeutet das, dass er wahnsinnige Angst vor dem hat, was er hinter den erfundenen Lügen zu verbergen versucht. Und dieser "Jemand" (Sozialschmarotzer) hat Angst, dass die Fälschung aufgedeckt werden könnte. Ich zerbreche die Zerrspiegel der Geschichte, damit nichts die Wahrheit über die große Vergangenheit der Russen verfälschen kann; sie ist wirklich groß im wahrsten Sinne des Wortes. Unsere Vorfahren verdienen es, dass die Wahrheit darüber, wer sie wirklich waren, zum Eigentum ihrer Nachkommen wird!

Ich bin meiner Frau Svetlana sehr dankbar für ihre unschätzbare Hilfe. Sie suchte in den Büchern unserer Bibliothek, die in Altenglisch, Altfranzösisch, Italienisch und natürlich Latein verfasst waren, nach Informationen, die die Ereignisse beschrieben, für die ich mich interessierte. Ich bin dem Cousin meiner Frau, Pier de'Rohan, zu großem Dank verpflichtet, der mir viele einzigartige Bücher und Manuskripte, Karten und antike geografische Atlanten überlassen hat, mit deren Hilfe ich alles, worüber ich in diesem Buch geschrieben habe, belegen kann. Er war nicht nur der Cousin meiner Frau, sondern auch unser Mitstreiter im Kampf gegen Sozialschmarotzer und ein unersetzlicher Freund, dessen Verlust unermesslich ist! Ich danke Marquis Antinori, der ebenfalls unser enger Freund und Mitstreiter war und in dem Krieg starb, von dem nur wenige wissen und über dessen Schlachten nicht in den Nachrichten berichtet wird. Sie haben ihr Leben geopfert, damit ich meinen Auftrag erfüllen konnte, zu dem auch dieses Buch gehört. Ich bin vielen anderen Personen dankbar, deren Namen ich aus ganz klaren Gründen nicht nenne, da ich nicht zu viele ernste Probleme schaffen möchte, von denen sie mehr als genug hatten und haben...

14. Juni. 2007
Nicolai Levashov

Abbildungen herunterladen — 4210K

Kriegserklärung der Juden an die Welt

“Eine Million Araber sind nicht einmal soviel wert wie ein jüdischer Fingernagel.”
(NY Daily News, 28.2.1994. Rabbi Yaacov Perrin)

“Es wird ein schreckliches Ende für die Deutschen geben, sollten künftige Generationen die Zahlungen an Israel und an das Welt-Judentum einstellen, dann wird das deutsche Volk von der Erde verschwinden.”
Septembe1990: EDGAR BRONFMAN zu LOTHAR DE MAIZIERE in NEW YORK bei De Maizières “Antrittsbesuch”:
(Edgar Bronfman zu Lothar de Maiziere, zitiert von Dr. H. G. Migeod Kapstadt 1991, 20)

“Wir müssen uns klar sein, dass jüdisches Blut und das Blut der Goyims nicht das gleiche ist.”
(NY Times, 6. Juni 1989. Rabbi Yitzak GINSBURG)

“… der Zionismus war bereit, die gesamte europäische Judenheit für das Ziel eines jüdischen Staates zu opfern. Alles wurde getan, um Israel zu schaffen und das war nur mit Hilfe des Weltkrieges möglich. Wallstreet und jüdische Banker haben den Krieg auf beiden Seiten gefördert und finanziert. Zionisten sind auch für den wachsenden Antisemitismus weltweit verantwortlich.”
(Joseph Burg in Toronto Star, 31.3.1988)

„Unsere Rasse ist die Herrenrasse. Wir sind heilige Götter auf diesem Planeten. Wir sind so weit entfernt von den minderwertigen Rassen, wie sie von Insekten sind. (…) Andere Rassen werden als menschliche Exkremente betrachtet. Unser Schicksal ist es, die Herrschaft über die minderwertigen Rassen zu übernehmen. Unser irdisches Reich wird von unseren Führern mit einem Stab aus Eisen regiert werden. Die Massen werden unsere Füße lecken und uns als Sklaven dienen!”
(Israels Ministerpräsident Menachem Begin in einer Rede vor der Knesset.
Amnon Kapeliouk, “Begin and the Beasts”, New Statesman, 25. Juni 1982.)

“… wir Juden betrachten unsere Rasse als überlegener als jede andere Rasse auf dieser Erde und wir wollen keine Verbindungen mit anderen Rassen eingehen, sondern wir wollen über sie herrschen und triumphieren.”
(Goldwin Smith, jüdischer Professor, Moderne Geschichte, Oxford Universität,
Oktober 1981)

“… wir wenden jeden, auch den schmutzigsten Trick an, den man sich nur denken kann. Jeder Griff ist erlaubt. Je übler desto besser. Lügen, Betrug – alles.”
(Sefton Delmer in “Die Deutschen und ich”)

“… Kriege sind die Ernten der Juden. Für diese Ernten müssen wir die Christen vernichten und deren Gold an uns nehmen. Wir haben schon 100 Millionen vernichtet und das ist noch lange nicht das Ende!.”
(Oberrabbiner Reichhorn, Frankreich 1859)

“… unsere mächtigste Waffe ist das Anheizen von Rassenunruhen: das heißt, wir müssen Schwarz gegen Weiß aufhetzen.”
(jüdischer Theaterautor Israel Cohen, 7. Juni 1957)

“… ihr sollt kein Mitleid mit ihnen haben und ihr sollt ihre arabische (Red: semitische) Kultur restlos zerstören. Auf diesen Ruinen werden wir dann unsere eigene Zivilisation aufbauen.”
(28. Oktober 1956. Menachim Begin auf einer zionistischen Konferenz in Tel Aviv)

“Das Ziel, das wir während der 3000 Jahre mit soviel Ausdauer anstreben, ist endlich in unsere Reichweite gerückt. Ich kann euch versichern, dass unsere Rasse ihren berechtigten Platz in der Welt einnehmen wird. Jeder Jude ein König, jeder Christ ein Sklave. Wir weckten antideutsche Gefühle in Amerika, welche im Zweiten Weltkrieg gipfelten. Unser Endziel ist jedoch die Entfachung des Dritten Weltkrieges. Dieser Krieg wird unseren Kampf gegen die Goyim (alle Nichtjuden) für alle Zeiten beenden. Dann wird unsere Rasse unangefochten die Erde beherrschen.”
(Dies äußerte am 12. Januar 1952 der Rabbiner Emanuel Rabinowitsch während eines Rabbiner-Treffen in Budapest)

“… wir werden eine Neue Weltordnung und Regierung haben, ob sie es wollen oder nicht. Mit Zustimmung oder nicht. Die einzige Frage ist nur ob diese Regierungsform freiwillig oder mit Gewalt erreicht werden muss.”
(der jüdische Banker Paul Warburg (Deutsche Bank), US Senat, 17.2.1950)

“… das Weltjudentum hat England in den 2. Weltkrieg getrieben.”
(Marine-Sekretär Forrestal in seinem Tagebuch am 27.12.1945)

“… der zweite Weltkrieg war ein zionistischer Plan um den jüdischen Staat in Palästina vorzubereiten.”
(Joseph Burg, antizionistischer Jude)

“… Deutschland muss in eine Wüste verwandelt werden.”
(Morgenthau Tagebuch S.11, August 1944 – Morgenthau-Plan)

“…. jüdische Ansprüche auf Entschädigungen müssen auf der Anerkennung der Tatsache beruhen, dass die Juden einer seit 1933 (!) mit Deutschland im Krieg befindlichen Nation angehören.”
(Am 27. Oktober 1944 wurde den Alliierten diese Resolution verschiedener jüdischer Verbandsorganisationen vorgelegt)

“Während der Besatzung Deutschlands muss die Einwanderung und Ansiedelung von Ausländern, insbesondere ausländischen Männern der Dritten Welt, in die deutschen Staaten gefördert werden.”
(Dies schrieb im Jahre 1943 (!) der jüdische Harvard Professor Ernest Hooton)

“… die einzigen guten Deutschen sind die toten Deutschen; lasst jetzt die Bomben auf Deutschland regnen.”
(1942, der Jude Lord Vansittart, Apostel des Hasses, in “Neuf mois au gouvernment” – La Table Ronde, 1948)

“…. der zweite Weltkrieg dient zur Verteidigung des fundamentalistischen Judaismus.”
(8. Oktober 1942. Chicago Sentinel, Rabbi Felix Mendelsohn)

“Der jüdische Weltkongress befindet sich seit sieben Jahren ununterbrochen im Krieg gegen Deutschland.”
(Schrieb im TORONTO EVENING TELEGRAM am 26.2.1940 der Jude Maurice Perlzweig)

“Wir sind mit Hitler im Krieg vom ersten Tag seiner Machtergreifung.”
(8. Mai 1940; Der Jewish Chronicle/London)

“… wir werden Deutschland zu Tode hungern. Wir werden ihre Städte zerstören, ihre Ernten und ihre Wälder vernichten.”
(16. Mai 1940, der Jude Winston Churchill in einem Brief an Paul Reynaud)

“Dieser Krieg ist ein englischer Krieg und sein Ziel ist die Vernichtung Deutschlands. Der kommende Friedensvertrag (Anm.: Bis jetzt ausständig) muss weitaus härter und mitleidloser werden als Versailles.
Wir dürfen keinen Unterschied machen zwischen Hitler und dem deutschen Volk.”
(Am 25.4.1940 ergänzt der Jude Duff Cooper die Erklärung des Juden Winston Churchill)

“Dieser Krieg ist unser Geschäft!”
(Schrieb im Juni 1940 der Rabbiner Stephen Wise)

“… ich hoffe, jeder Deutscher, westlich des Rheins und wo immer wir auch attackieren, wird vernichtet.”
(R.F. Keeling, 1939)

“Die Amerikaner und das Weltjudentum haben mich in den Krieg getrieben.”
(3. September 1939 nach der Kriegserklärung an Deutschland; Der britische Premier Neville Chamberlain beklagt sich beim US-Botschafter Joseph Kennedy in London)

“… Bürger einer Nation (Israel?) im Krieg mit Deutschland...”
(Am 5. Sept. 1939 wurde die Kriegserklärung durch Chaim Weizman in der Zeitung “The Jewish Chronicle” wiederholt)

“Millionen von Juden in Amerika, England, Frankreich, Afrika, Palästina sind entschlossen, den Ausrottungskrieg gegen Deutschland zu tragen, bis zur totalen Vernichtung.”
(Schrieb am 13. Sept 1939 das Zentralblatt der Juden in Holland)

“… die Zukunft der jüdischen Rasse liegt im internationalen Kommunismus.”
(Georg Marlen, in “Stalin oder Trotzky”, S.414, NY 1937)

“… Deutschland ist der größte Feind des Judaismus und muss mit tödlichem Hass verfolgt werden. Unser Ziel ist daher eine gnadenlose Kampagne gegen alle Deutschen, eine komplette Vernichtung dieser Nation und eine Wirtschaftsblockade gegen jeden Deutschen, deren Frauen und Kinder.”
(der jüdische Professor Kulischer, Oktober 1937)

“… einige nennen es Marxismus (Bolschewismus), ich nenne es Judaismus.”
(Rabbi Steven Wise am 5. Mai 1935)

“… unsere jüdischen Interessen verlangen eine definitive und totale Vernichtung Deutschlands; das gesamte deutsche Volk ist eine Bedrohung für uns.”
(Januar 1934, Zionistenführer Wladimir Jabotinsky in Mascha Rjetsch)

“… Hitler will zwar keinen Krieg, aber er wird dazu gezwungen werden. Nicht dieses Jahr, oder nächstes, aber später.”
(Der Jude Emil Ludwig in Les Annales, Juni 1934)

“… wir Juden standen hinter jeder Revolution. Nicht nur der russischen, sondern allen Revolutionen (Kriege) in der Geschichte der Menschheit.”
(Marcus Eli Ravage in Century Magazin, “A real case against the Jews)

“Ihr (Nichtjuden) habt noch nicht einmal den Anfang gemacht, die wahre Größe unserer Schuld zu erkennen. Wir sind Eindringlinge. Wir sind Zerstörer. Wir sind Umstürzler. Wir haben eure natürliche Welt in Besitz genommen, eure Ideale, euer Schicksal und haben Schindluder damit getrieben.” “Wir (“Juden”) standen hinter jeder Revolution. Nicht nur der russischen, sondern allen Revolution in der Geschichte der Menschheit”
(Marcus Eli Ravage, Century Magazine, A real case Against the Jews, Jänner 1928)

“… wir werden mit den Gentils (Christen) das gleiche machen wie die Kommunisten in Russland mit ihrem Volk.”
(Rabbi Lewish Brown in “How Odd of God”, NY 1924)

“…. die Christen singen ständig von und über Blut. Geben wir ihnen genug davon. Lasst uns ihre Hälse durchschneiden und schleifen wir sie über ihre Altäre. Ertränken wir sie in ihrem eigenen Blut. Ich träume davon, dass eines Tages der letzte Priester mit den Gedärmen eines anderen erhängt wird.”
(Der Jude Gus Hall, Vorstandsmitglied der Kommunistischen Partei Amerikas, 1920)

“… die Verantwortung für den 1. Weltkrieg liegt ausschließlich auf den Schultern internationaler jüdischer Bankiers. Sie sind für Millionen Tote und Sterbende verantwortlich.”
(1920, 67. Kongressrekord, 4. Sitzung, Senatsdokument 346)

“… die bolschewistische Revolution in Russland war das Werk jüdischer Planung und Unzufriedenheit. Unser Ziel ist jetzt eine Neue Weltordnung. Was in Russland so hervorragend funktioniert hat, soll für die ganze Welt zur Realität werden.”
(The American Hebrew, 10. Sept. 1920)

“… Israel hat den Ersten Weltkrieg gewonnen. Wir haben davon profitiert und es war eine Genugtuung für uns. Es war außerdem unsere ultimative Rache an der Christenheit.”
(jüdischer Botschafter Österreichs in London, Graf Mensdorf, 1918)

“Wir Juden sind die Vernichter und wir werden immer die Vernichter bleiben. Egal was ihr auch tun werdet, unsere Wünsche könnt ihr nie befriedigen. Wir werden daher immer vernichten, denn wir wollen unsere eigene Welt.”
(aus dem Buch YOU GENTILES vom jüdischen Autor Maurice Samuels,
1. Januar 1900, Seite 155)

“… das ideale Ziel des Judaismus ist, dass die jüdische Religion weltweit in einer universellen Bruderschaft von allen Nationen und Rassen als einzige Lehre anerkannt wird. Alle bisherige Religionen werden dann verschwinden.”
(Jewish World, 9.2.1883)

“… wir werden die Christen in einen Krieg treiben indem wir deren Dummheit, Ignoranz und nationale Eitelkeit ausnützen; sie werden sich gegenseitig massakrieren und dann haben wir genug Platz für unser eigenes Volk.”
(Rabbi Reichhorn in Le Contemporain, Juli 1880)

“Ein Dank an die furchtbare Macht der Internationalen Bankiers, wir haben die Christen in Kriege ohne Zahl gestürzt. Kriege haben einen speziellen Wert für die Juden, da die Christen einander umbringen und damit Platz für die Juden machen. Kriege sind die Ernte der Juden, die Jüdischen Banken verdienen sich fett an den Kriegen der Christen. Über 100 Millionen Christen wurden durch Kriege vom Planeten genommen, und das Ende ist noch nicht in Sicht”.
(1869: Rabbi Reichorn bei der Beerdigung des Grand Rabbi Simeon Benludah)

“… solange wir nicht die Zeitungen der ganzen Welt in den Händen haben um die Völker zu täuschen und zu betäuben, solange bleibt unsere Herrschaft über die Welt ein Hirngespinst.”
(Rabbi Moses Montegiore auf dem Sanhedrin Kongress zu Krakau im Jahre 1840)

“Ein Sendbote zu den Nichtjuden”, der Rabbiner Eli Ravage„
…… Oh, beinahe hätte ich den Hauptgrund vergessen:
Wir sind das halsstarrige Volk, das nie das Christentum angenommen hat ….
….. Entweder fehlt euch die Selbsterkenntnis oder der Mut, den Tatsachen ins Gesicht zu sehen und die Wahrheit zu bekennen. Ihr verübelt dem Juden nicht, dass er Jesus kreuzigte, wie einige von euch zu denken scheinen, sondern dass er ihn hervorbrachte. Euer wirklicher Streitpunkt mit uns ist nicht, dass wir das Christentum abgelehnt, sondern dass wir es euch auferlegt haben! ……..
Ihr klagt uns an, in Moskau Revolution (russische Revolution 1917/18) gemacht zu haben. Angenommen, wir geben das zu. Na, und? Verglichen mit dem, was Paulus, der Jude aus Tarsus in Rom vollbrachte, ist der russische Umsturz nur ein Straßenkrawall.
Ihr äußert euch wild und lautstark über den ungehörigen Einfluss der Juden in euren Theatern und Kinos. Zugegeben, eure Beschwerde ist wohlbegründet. Doch was bedeutet das gegenüber unserem überwältigenden Einfluss in euren Kirchen, euren Schulen, euren Gesetzen und sogar euren Alltagsgedanken? ……

Wozu Worte zu verschwenden über die angebliche Kontrolle eurer öffentlichen Meinung durch jüdische Bankiers, Zeitungsbesitzer und Filmzaren, wenn ihr uns gerade so gut die nachweisliche Kontrolle eurer ganzen Zivilisation durch die jüdischen Evangelien verwerfen könnt? …….
Wir haben uns eurer natürlichen Welt, eurer Ideale, eurer Bestimmung bemächtigt und haben sie übel zugerichtet. ……..
Wir haben Missklang, Verwirrung und Aussichtslosigkeit in euer persönliches und öffentliches Leben gebracht. Noch sind wir dabei und niemand kann sagen, wie lange wir es weiter treiben werden. Blickt ein wenig zurück und seht zu, was vorging. Vor 1900 Jahren wart ihr eine unschuldige, sorgenfreie, heidnische Rasse. Ihr verehrtet zahllose Götter und Göttinnen, die Geister der Luft, der Gewässer und der Haine. Ohne zu erröten wart ihr stolz auf die Pracht eurer nackten Leiber. Ihr schnitztet Bildwerke eurer Götter und der aufreizenden menschlichen Gestalt. ……..
Bei eurem Streifen über die Hügel und durch die Täler kamt ihr zum Nachdenken über das Wunder und das Geheimnis des Lebens. So legtet ihr die Grundlagen zu Naturwissenschaft und Philosophie. Ihr hattet eine edle sinnliche Kultur, nicht verdorben durch den Stachel eines sozialen Gewissens oder durch sentimentales Getue über menschliche Gleichheit.
Wer weiß, welch großartige, ruhmreiche Bestimmung euch erwartete, wenn wir euch in Ruhe gelassen hätten. Doch wir haben euch nicht in Ruhe gelassen. Wir nahmen euch in die Hand und rissen das schöne, freundliche Gebäude nieder, das ihr aufgeführt und änderten den ganzen Ablauf eurer Geschichte. Wir eroberten euch so vollkommen, wie keines eurer Weltreiche je Afrika oder Asien unterjocht hat. Und das alles taten wir ohne Armeen, ohne Waffen, ohne Blutvergießen oder Unruhe, ohne jede Gewalt. Wir erreichten es allein durch die unwiderstehliche Macht unseres Geistes, mit Ideen, mit (christlicher) Propaganda.
Wir machten euch zu willigen, doch unbewussten Trägern unserer Sendung für die ganze Welt, zu den wilden Stämmen der Erde, an die zahllosen ungeborenen Geschlechter. Ohne dass ihr es ganz begriffen hättet, was wir euch antaten, wurdet ihr zu den Werbern ohne Beruf für unseres Volkes Überlieferung, die unsere Botschaft zu den unerforschten Enden der Erde trugen. Unsere Stammesbräuche wurden zum Kernstück für euer Sittengesetz. Unsere Stammesgesetze wurden die Grundlage für alle eure erhabenen Verfassungen und Rechtsordnungen. Unsere Legenden und Sagen sind die heilige Kunde, die ihr euren Kindern vorsingt. Unsere Dichter füllten eure Gesang- und Gebetbücher. Unsere nationale Geschichte wurde zum unentbehrlichen Teil der Ausbildung für eure Pastoren, Priester und Gelehrten. Unsere Könige, unsere Staatsmänner, unsere Propheten, unsere Krieger sind eure Helden. Unser Ländchen ist euer „Heiliges Land“. Unsere Nationalliteratur ist eure „Heilige Schrift“. Was unsere Leute dachten und lehrten, wurde so unlösbar in eure Sprache und Überlieferung verwoben, dass keiner bei euch als gebildet gelten kann, der nicht mit unserem Stammeserbe vertraut ist.
Jüdische Handwerker und jüdische Fischer sind eure Lehrer und Heiligen, zahllose Statuen stellen sie dar, unzählbare Kathedralen sind zu ihrem Gedächtnis errichtet. Ein jüdisches Mädel ist euer Ideal der Mutterschaft und der Weiblichkeit. Ein jüdischer Rebellenprophet ist die Gestalt im Mittelpunkt eurer religiösen Verehrung. Wir haben eure Idole niedergerissen, euer rassisches Erbe weggeworfen und dafür unseren Gott und unsere Überlieferung untergeschoben. Keine Eroberung im Laufe der Geschichte lässt sich nur entfernt vergleichen mit der Art, wie unsere Eroberung reinen Tisch bei euch machte.
……
Die Anhänger des Jesus von Nazareth, meist Sklaven und arme Arbeiter, wandten sich in ihrer Verlassenheit und Enttäuschung ab von der Welt und bildeten unter sich eine

pazifistische Bruderschaft von Widerstandsgegnern, pflegten die Erinnerung an ihren gekreuzigten Führer und lebten in Gütergemeinschaft. Sie waren lediglich eine weitere Sekte in Judäa, ohne Macht und ohne Gefolgschaft, weder die erste noch die letzte.
Erst nach der Zerstörung Jerusalems durch die Römer kam der neue Glaube zu Bedeutung. Damals fasste ein patriotischer Jude mit Namen Saulus oder Paulus den Gedanken, die römische Macht niederzuwerfen, indem er die Moral ihrer Truppen durch die Lehre der Liebe und der Gewaltlosigkeit zerstörte, wie sie von der kleinen Sekte der jüdischen Christen gepredigt wurde. Er wurde zum Apostel der Heiden, er, der bis dahin einer der eifrigsten Verfolger der Gruppe gewesen war. Und Paulus machte seine Arbeit so gründlich, dass in vier Jahrhunderten das großartige Weltreich, dem Palästina mit der halben Welt zu Füßen lag, zu einem Scherbenhaufen wurde. Und das Gesetz aus Zion wurde zur Staats-Religion Roms. Dies war der Anfang unserer Vorherrschaft in eurer Welt. Doch es war nur ein Anfang.

Seit damals ist eure Geschichte kaum mehr als ein Ringen um die Vorherrschaft zwischen eurem alten Heidentum und unserem jüdischen Geist. Die Hälfte eurer großen und kleinen Kriege sind Religionskriege, bei denen es um die Auslegung irgend einer unserer Lehren geht. Kaum hattet ihr euch von eurer ursprünglichen religiösen Einfachheit befreit und versuchtet euch in der heidnischen Lehre aus Rom, als Luther erschien, bewaffnet mit unseren Evangelien und unser Erbe wieder einsetzte. Denkt an die drei größten Revolutionen der Neuzeit – die französische, die amerikanische und die russische. Was sind sie anderes als der Triumph des jüdischen Gedankens von sozialer, politischer und wirtschaftlicher Gerechtigkeit? …….
Ist es da noch ein Wunder, dass ihr euch über uns ärgert?
Wir haben euren Fortschritt gehemmt. Wir haben euch ein fremdes Buch und einen fremden Glauben auferlegt, den ihr nicht schlucken noch verdauen könnt, der eurer Art zuwiderläuft, der euch in dauerndem Unbehagen hält, und den ihr doch nicht zurückzuweisen oder voll anzunehmen wagt.
Selbstverständlich habt ihr unsere christlichen Lehren nie gänzlich angenommen. Im Herzen seid ihr immer noch Heiden. Noch immer liebt ihr den Krieg, schöne Bildwerke, …… Noch immer seid ihr stolz auf den Glanz des nackten Körpers. Euer soziales Gewissen ist trotz aller Demokratie und sozialen Revolutionen eine erbärmlich unvollkommene Sache. Wir haben lediglich eure Seele gespalten, eure Antriebe verunsichert, euer Streben gelähmt. Mitten im Kampf seid ihr gezwungen vor dem zu knien, der euch befahl, die andere Wange hinzuhalten, der sagte: „Widersteht nicht dem Übel!“ und „Selig sind die Friedfertigen“. In eurer Freude am Erwerb stört euch plötzlich eine Erinnerung an eure Sonntagsschultage, wo es hieß, ihr sollt nicht für den morgigen Tag sorgen.
Wenn ihr in euren Arbeitskämpfen einen Streik ohne Bedenken niederschlagen wollt, fällt euch plötzlich ein, dass die Armen gesegnet sind und alle Menschen Brüder unter dem Vater im Himmel. Und wenn ihr einer Versuchung nachgeben wollt, legt eure jüdische Erziehung eine Hand auf eure Schulter und stößt den schäumenden Becher von euren Lippen. Ihr Christen seid nie echte Christen geworden. In dem Punkt seid ihr uns missraten. Doch für immer haben wir euch die Freude am Heidentum verdorben. …….
Für diesen Schlamassel danken wir euch, euren Propheten und eurer Bibel!´ “„……..
Wir sind uns des Unrechts bewusst, das wir euch mit dem Auferlegen unseres fremden Glaubens und der Überlieferung antaten. Nehmt an, wir sagen zitternd, ihr solltet aufwachen und erkennen, dass eure Religion, eure Erziehung, eure Moral, euer soziales Staats- und Rechtssystem von Grund auf unser Werk sind!……
Wir können nicht dahinter kommen. Entweder seid ihr unwissend oder ihr habt nicht den

Mut, uns wegen jener Taten anzuklagen, für die der Augenschein zeugt und die ein kluger Richter und Geschworene ohne Empfindlichkeit prüfen könnten. …….
Zweifellos hatten wir einen Finger in Luthers Aufruhr, und es ist eine klare Tatsache, dass wir die ersten Anreger der bürgerlich demokratischen Revolutionen im vorletzten Jahrhundert waren, in Frankreich wie in Amerika. Wäre es anders, wüssten wir nicht, wo unser Vorteil liegt.
…….. Doch selbst diese Anschläge und Revolutionen sind nichts gegen die große Verschwörung, die wir am Beginn dieses Zeitalters durchführten und die den Glauben einer jüdischen Sekte zur Religion der westlichen Welt machen sollte. Die Reformation wurde nicht aus reiner Bosheit geplant. Sie beglich unsere Rechnung mit einem alten Feind und brachte unsere Bibel wieder auf ihren Ehrenplatz in der Christenheit. …..
Es ist unglaublich, doch ihr Christen scheint von eurer Religion nicht das Woher, Wie, Warum zu kennen. Eure Geschichtsforscher, mit einer großen Ausnahme, verschweigen es euch. Die Urkunden zu dem Fall sind Teil eurer Bibel, ihr besingt sie, doch lest ihr sie nicht. Wir haben unsere Arbeit zu gründlich gemacht, ihr glaubt an unsere Propaganda zu einfältig. Das Aufkommen des Christentums ist für euch nicht ein gewöhnliches geschichtliches Ereignis, entsprungen aus anderen Ereignissen der Zeit; es ist die Erfüllung einer göttlichen jüdischen Prophezeiung – mit passenden Ergänzungen durch euch. ……..
Er (der Engländer Edward Gibbon) wies das Christentum – das Gesetz aus Zion und das Wort Gottes aus Jerusalem – als die Hauptursache nach für den Niedergang und Fall von Rom und allem, wofür dieses stand. …….
Unter den Massen wurde die Rebellion zur Wiederbelebung des alten Glaubens an einen Messias, einen von Gott bestimmten Retter, der sein Volk vom fremden Joch befreien und Judäa über die anderen Nationen erheben würde. Anwärter auf die Stellung gab es genügend. In Galiläa führte ein gewisser Judas einen gewaltigen Aufstand, der viel Unterstützung aus dem Volk gewann. Johannes, genannt der Täufer, wirkte in der Jordangegend. Ihm folgte ein anderer Mann aus dem Norden, Jesus von Nazareth.
Alle drei verstanden es meisterlich, zündende politische Hetze in harmlose theologische Phrasen zu kleiden. Alle drei gebrauchten dasselbe Signal zum Aufstand: „Die Zeit ist gekommen“. Und alle drei wurden schleunigst festgenommen und hingerichtet, die beiden Galiläer am Kreuz. …….
Von den menschlichen Eigenschaften abgesehen, war Jesus, wie seine Vorgänger, ein politischer Agitator, der sich für die Befreiung seines Landes von den fremden Unterdrückern einsetzte. Nicht wenig spricht dafür, dass er sogar den Ehrgeiz hegte, König eines unabhängigen Judäa zu werden. Er beanspruchte, oder seine Biografen beanspruchten später für ihn die Abstammung vom alten Königshause des David. Doch die Vaterschaft ist etwas unklar. Die selben Schreiber, die den Stammbaum des Gemahls seiner Mutter bis zu dem königlichen Psalmisten verfolgten, stellten Jesus als des Jehovah Sohn dar und gaben zu, dass Joseph nicht sein Vater war. ……..
Es scheint jedoch, dass sich Jesus bald von der Aussichtslosigkeit seiner politischen Sendung überzeugte und auf Grund seiner Rednergabe und der Beliebtheit bei den Massen eine ganz andere Richtung einschlug. Er fing an, einen volkstümlichen Sozialismus und Pazifismus zu predigen. Die Wirkung dieses Programmwechsels war die Feindschaft der besitzenden Klassen, der Priester sowie aller Patrioten und beschränkte sein Gefolge auf die Armen, die Arbeiter und Sklaven.
Nach seinem Tode bildeten diese armseligen Jünger eine kommunistische Bruderschaft. Eine Predigt, von ihrem verstorbenen Führer einst auf einem Berge gehalten, enthielt für sie das Wesentliche seiner Lehre und wurde ihre Lebensregel. Es war eine Philosophie zur Wirkung

auf niederes Volk berechnet. Sie tröstete die hienieden Leidenden durch Lohnversprechen jenseits des Grabes. Sie machte die Mängel der Schwachen zu Tugenden……
In normalen Zeiten hätte man der verlumpten Bruderschaft wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Da es hauptsächlich Sklaven und Arbeiter waren, konnte ihre Demut eher auf Ermutigung durch die besseren Klassen rechnen. Doch mitten im Kampf mit einem äußeren Feind wurde die weltfremde Philosophie zu einer Gefahr.
Es war ein Glaube der Enttäuschung, des Verzichts, der Niederlage. Sie drohte den Geist der kämpfenden Männer des Volkes zu untergraben. Dies Segnen der Friedfertigen, Hinhalten der anderen Wange, Nicht-Widerstehen, diese Feindesliebe nahmen sich wie ein entschlossener Versuch aus, den Willen der Nation in einer Krise zu lähmen und dem Feind den Sieg zu sichern.
Deshalb ist es nicht überraschend, dass die jüdische Führung mit der Verfolgung der Ebionim begann. Man drang in ihre Versammlungen und zerstreute sie; ihre Führer wurden eingesperrt, ihre Lehren verboten. Eine Zeit lang schien es, als wäre die Sekte schnell verschwunden. Da hob sich unerwartet der Vorhang zum dritten Akt und die Dinge nahmen plötzlich eine andere Wendung.
Vielleicht der erbittertste Feind der Sektierer war ein gewisser Saulus, ein Zeltmacher. Aus Tarsus gebürtig, hatte er einige Bildung in griechischer Kultur und verabscheute deshalb die neue Lehre wegen ihrer Weltfremdheit und Lebensferne. Als patriotischer Jude fürchtete er ihre Wirkung auf die Volksbelange. Als weit gereister Mann, der mehrere Sprachen beherrschte, war er glänzend geeignet, in den verstreuten jüdischen Gemeinden der Verbreitung jener sozialistischen und pazifistischen Parolen entgegen zu wirken. Die Führer in Jerusalem ernannten ihn zum obersten Verfolger der Ebionim.
Eines Tages war er auf dem Weg nach Damaskus, um eine Gruppe der Sektierer festzunehmen, als ihm ein neuartiger Gedanke kam. Nach der seltsamen Ausdrucksweise der Apostelgeschichte hatte er eine Vision. Tatsächlich hatte er deren zwei. Als erstes wurde ihm klar, wie äußerst gering die Aussichten des kleinen Judenstaates in einem bewaffneten Kampf mit der größten Militärmacht der Welt waren. Zweitens, und viel wichtiger, erkannte er, dass der von ihm verfolgte Vagabundenglaube zu einer unwiderstehlichen Waffe gegen den mächtigen Feind geschmiedet werden konnte. Friedenssehnsucht, Nicht-Widerstehen, Ergebung, Feindesliebe waren zuhause gefährliche Lehren. Doch unter den feindlichen Legionen verbreitet, konnten sie deren Disziplin zerstören und so am Ende Jerusalem den Sieg bringen. Saulus erkannte, kurz gesagt, vielleicht als erster Mensch die Möglichkeit, Krieg mittels Propaganda zu führen. Er reiste weiter nach Damaskus und verkündete dort, zum gleichen Erstaunen seiner Freunde wie der von ihm Verfolgten, seine Bekehrung zu dem neuen Glauben und bat um Aufnahme in ihre Bruderschaft. Bei seiner Rückkehr nach Jerusalem legte er den überraschten Ältesten von Zion seine neue Strategie dar. ……..
Die Geschichtsschreiber jener Zeit lassen uns nicht im Zweifel über Roms Absichten. Sie berichten uns, dass Nero den Vespasian und dessen Sohn Titus mit bestimmten und genauen Befehlen aussandte, Palästina und das Christentum miteinander zu vernichten.
Für die Römer war das Christentum nichts anderes als kämpfendes Judentum, eine Auslegung, die den Tatsachen offenbar weitgehend entsprach. Was Nero betraf, so hatte er wenigstens die Hälfte seiner Wünsche verwirklicht. Palästina wurde so gründlich zerstört, dass es bis auf den heutigen Tag ……..
Es war tatsächlich erst nach dem Fall von Jerusalem, dass sich das Programm des Paulus voll auswirkte. Bis dahin hatte seine Taktik, wie gesagt, nur darin bestanden, den Eroberer abzuschrecken, so wie einst Moses den Pharao plagte. Er war vorsichtig und zögernd vorgegangen, in der Sorge, den mächtigen Feind nicht aufzuschrecken.

Er war gewillt, seine neuartige Waffe unter der Nase des Gegners zu schärfen und ihn ihre Schneide fühlen zu lassen, doch scheute er sich, sie mit aller Kraft zu gebrauchen.
Jetzt, wo das Schlimmste eingetroffen war und Judäa nichts mehr zu verlieren hatte, ließ er alle Bedenken fahren und trug den Krieg in Feindesland. Jetzt war das Ziel, Rom zu erniedrigen, wie es Jerusalem erniedrigt hatte, es von der Landkarte zu streichen, wie es Judäa ausgelöscht hatte. Wenn des Paulus eigene Schriften euch nicht von dieser Deutung seiner Tätigkeit überzeugen, möchte ich eure Aufmerksamkeit auf seinen freimütigeren Verbündeten Johannes lenken.
Wo Paulus, bei seiner Arbeit im Schatten des kaiserlichen Palastes und die Hälfte der Zeit Gefangener in römischen Kerkern, Gleichnisse und verschleierte Hinweise gebrauchen musste, konnte Johannes, der sich an unbeteiligte Asiaten wandte, sich den Luxus einer offenen Sprache leisten. Auf jeden Fall ist seine Schmähschrift „Offenbarung“ eine wahrheitsgetreue Offenbarung, worum es bei dem ganzen erstaunlichen Geschäft geht. Rom, hier fantasievoll Babylon genannt, ist in gehässigsten Worten beschrieben als die Mutter von Huren und allen Scheußlichkeiten der Erde, trunken vom Blut der Heiligen (Christen und Juden), als der Unterdrücker von „Völkern und Massen und Nationen und Zungen“; um jeden Zweifel an seiner Identität auszuschließen, als „jene große Stadt, die über die Könige der Welt gebietet“. Triumphierend ruft ein Engel: „das große Babylon ist gefallen, es ist gefallen“. Es folgt eine orgiastische Schilderung des Verfalls: Handel, Gewerbe und Seefahrt haben aufgehört. Kunst und Musik und „die Stimme des Bräutigams und der Braut“ sind verstummt. Dunkel und Elend liegen wie ein Leichentuch über der Szene. Die edlen christlichen Eroberer waten im Blut bis an die Zügel ihrer Rosse. „Frohlocke über ihr, du Himmel und ihr heiligen Apostel und Propheten; denn Gott hat euch an ihr gerächt!“
Und was ist der Endzweck von all dem Chaos und Verwüstung? Johannes ist nicht zu verschwiegen, er sagt es uns. Denn er schließt seine fromme Prophezeiung mit einer Vision des neuen — d. h. des wiedererstandenen – Jerusalem in seinem Glanz: nicht irgendeine allegorische Fantasie. Nein, buchstäblich Jerusalem, die Hauptstadt des wiedervereinten Königreichs „der zwölf Stämme der Kinder Israels“. Wünscht es jemand noch deutlicher? Es ist klar, dass keine Zivilisation auf die Dauer einem derartigen Angriff widerstehen kann. Ums Jahr 200 hatten Paulus, Johannes und deren Nachfolger in allen Klassen der römischen Gesellschaft solche Fortschritte gemacht, dass das Christentum der entscheidende Kult im ganzen Reich geworden war. Wie Paulus es scharfsinnig vorhergesehen hatte, war inzwischen die römische Moral und Disziplin völlig zerbrochen, so dass die kaiserlichen Legionen, einst der Schrecken der Welt und das Rückgrat der westlichen Kultur, immer öfter den eindringenden Barbaren unterlagen.
In der Hoffnung, die schleichende Krankheit damit aufhalten zu können, unterwarf sich Kaiser Constantin im Jahre 326 der Bekehrung und erklärte das Christentum zur Staatsreligion. Doch es war zu spät. Nach ihm versuchte es Kaiser Julian noch einmal mit Unterdrückung. Aber weder Widerstand noch Zugeständnis erreichten etwas.
Der römische Staatskörper war völlig wurmstichig durch jüdische Propaganda.
Paulus hatte gesiegt……..“
(Der Rabbiner Eli Ravage über das Christentum)

Zitate vom Propagandajuden Sefton Delmer:

“Der erste Schritt ein Volk zu liquidieren, ist seine Erinnerung auszulöschen. Zerstöre seine Bücher, seine Kultur und seine Geschichte. Danach soll jemand neue Bücher schreiben, eine neue Kultur erzeugen und eine neue Geschichte erfinden. Innerhalb kurzer Zeit wird das Volk vergessen was es war und was es ist. Die Welt ringsherum wird es noch schneller vergessen.”

“Jeder Griff ist erlaubt. Je übler, um so besser. Lügen, Betrug – alles …

Ich tat mein Bestes, um auf diesem Wege auch das älteste Ziel unserer psychologischen Kriegführung zu fördern: Deutsche gegen Deutsche aufzuhetzen.”

“Mit Gräuelpropaganda haben wir den Krieg gewonnen …

Und nun fangen wir erst richtig damit an! Wir werden diese Gräuelpropaganda fortsetzen, wir werden sie steigern bis niemand mehr ein gutes Wort von den Deutschen annehmen wird, bis alles zerstört sein wird, was sie etwa in anderen Ländern noch an Sympathien gehabt haben, und sie selber so durcheinander geraten sein werden, dass sie nicht mehr wissen, was sie tun. Wenn das erreicht ist, wenn sie beginnen, ihr eigenes Nest zu beschmutzen, und das nicht etwa zähneknirschend, sondern in eilfertiger Bereitschaft, den Siegern gefällig zu sein, dann erst ist der Sieg vollständig. Endgültig ist er nie. Die Umerziehung (Reeducation) bedarf sorgfältiger, unentwegter Pflege wie englischer Rasen. Nur ein Augenblick der Nachlässigkeit, und das Unkraut bricht durch, jenes unausrottbare Unkraut der geschichtlichen Wahrheit.”

Sefton Delmer, ehemaliger britischer Chefpropagandist nach der Kapitulation 1945 zu dem deutschen Völkerrechtler Prof. Grimm

Die Propaganda der Alliierten wird durch den Überleitungsvertrag Art. 7.1 als OFFENSICHTLICHE TATSACHEN vom “deutschen’ Strafrecht geschützt.

Judendenkmal auf dem alten und kommenden Schlachtfeld für die bevorstehende Vernichtung der Menschheit. Hier soll nach biblischer Prophetie am Ende der Tage die letzte Schlacht aller Völker, das Armageddon, zur Ankunft des Juden-Messias geschlagen werden. Grab und Vernichtung für die Völker. Eine Kriegserklärung an jeden einzelnen Menschen und zugleich Aufruf zu seiner Vernichtung. Satanischer Ausfluß einer selbstgemachten Religion.

Israel Cohen (Zionist, Kommunist, Internationalist)

Rassenspannungen als Waffe

"Wir müssen begreifen, daß die mächtigste Waffeunserer Partei Rassenspannungen sind. Indem wirdem Bewußtsein der dunklen Rassen darlegen, daßsie jahrhundertelang von Weißen unterdrücktworden sind, können wir sie nach dem Programmder Kommunistischen Partei formen. In Amerikawerden wir auf einen subtilen Sieg abzielen."

„Während wir die Neger-Minderheit gegen dieWeißen aufhetzen, werden wir uns daran machen,den Weißen einen Schuldkomplex für ihreAusbeutung der Neger einflößen."

„Wir werden denNegern dabei helfen, in jeder Gesellschaftsschichtund in den Berufen und in der Welt des Sports undder Unterhaltung an Prominenz zu gewinnen."

„Mitdiesem Prestige wird der Neger in der Lage sein,Mischehen mit den Weißen einzugehen und einenProzeß beginnen, der Amerika unserer Sacheausliefern wird."

(Israel Cohen In „A Raclal Program für the Twentieth Century", 1912)

Verzeichnis der Abbildungen

Abb. 1. — Die Lage des ersten Flusses von Eden auf einer modernen Karte. Wie das Alte Testament berichtet, heißt er Pison. Das biblische Eden liegt an der Mündung eines seiner Zuflüsse, des Flusses Son. Sein moderner Name ist Gang, der sich ... im heutigen Indien befindet, das im Altertum Dravidia hieß und von Stämmen der schwarzen Rasse bevölkert war: den Draviden und Naga.

1. Der Fluss Pison (Gang);

2. Der Fluss Son;

3. Lage des ersten biblischen Edens auf dem Gebiet des heutigen Indien.

Abb.2 - Die Lage des Landes Havila auf einer modernen Karte. Verschiedenen Quellen zufolge lag dieses biblische Land im Nordosten des heutigen Indiens am Unterlauf des biblischen Flusses Pison, der noch heute ein heiliger Fluss für die modernen Hindus, die Nachfahren der Draviden und Naga, ist.

1. Der Fluss Pison (Gang);

5. Lage des biblischen Landes Havilah auf der modernen Karte.

Abb.3 - Lage des zweiten biblischen Flusses von Eden auf einer modernen Karte. Laut der Bibel hieß der zweite Fluss, der durch das Land Kusch floss, Gihon. Das eigentliche Neue Eden lag innerhalb der Grenzen dieses alten Landes, das sich südlich eines anderen alten Landes befand — des Landes der künstlichen Berge (des alten Ägypten). Das biblische Land Kusch befand sich am Oberlauf des biblischen Flusses Gihon (heute Nil).

2. Der Fluss Gihon (Nil: Blauer Nil und Weißer Nil).

Abb. 4. — Lage des dritten und vierten Flusses von Eden auf der modernen Landkarte, zwischen denen sich das dritte (mittlere) biblische Eden befand, als das erste untergegangen war. Nach dem Alten Testament hießen sie Hiddekel (Tigris) und Euphrat. Die Tatsache, dass diese Flüsse, obwohl sie geografisch näher am Fluss Pison (Gang) des ersten Paradieses liegen, im Text hinter dem Fluss Gihon (Nil) stehen, der viel weiter vom ersten Paradies entfernt ist, deutet darauf hin, dass dieses neue Paradies eine untergeordnete Bedeutung hatte. Im Alten Testament gibt es nichts Zufälliges; jedes Wort hat seine Bedeutung, ebenso wie seine Stellung im Text. Die strenge Hierarchie der Begriffe wird eingehalten: Bedeutungsvollere Begriffe und Ereignisse stehen vor den weniger bedeutungsvollen.

Dieses Reserveparadies wurde in dem Land Assyrien vorbereitet, das in der Antike zwischen diesen Flüssen lag, weil das erste biblische Paradies am Fluss Pison (Gang) unter die Kontrolle der Lichtmächte geriet und die Anhänger des Mondkults (Schwarze Mutter) während der zweiten kh'arischen Eroberung aus Dravidien (Altindien) vertrieben wurden und damit den Zugang zu ihrem wichtigsten heiligen Ort verloren.

3. Der Fluss Hiddekel (Tigris);

4. Der Fluss Euphrat.

Abb.5 - Die Route der zweiten kh'arischen Eroberung Dravidiens durch die Slawen-Arier im Jahr 3503 (slawisch-arische Chronologie) 2006 v. Chr. Der Krieger-Volvkh *Khan* Uman, der oberste Priester des Tempels von Tara, einer Schutzherrin der russischen Länder, führte die Eroberung gegen die Anhänger des Mondkults (Schwarze Mutter) an.

1. Der Fluss Pison (Gang);

2. Der Fluss Gikhon (Nil);

3. Der Fluss Hiddekel (Tigris);

4. Der Fluss Euphrat;

5. Die Lage des biblischen Landes Havila auf der modernen Landkarte;

6. Die Lage des biblischen Landes Kusch auf der modernen Landkarte;

8. Das alte Ägypten auf der modernen Landkarte, das in den slawisch-arischen Weden das Land der künstlichen Berge genannt wird.

Abb.6 - Die Route der besiegten Anhänger des Schwarzen Mutterkultes von Dravidien zum Land der Künstlichen Berge (Altes Ägypten), das ihnen als Ort des Exils zugewiesen wurde, wo sie lernen sollten, zu arbeiten, um sich und ihre Familien zu ernähren (3549-3589 S.A.C. oder 1960-1920 B.C.). Diese Route stimmt völlig mit der Route der nomadischen Stämme der Hyksos überein, die nicht als Verbannte, sondern als Angreifer in das Land der künstlichen Berge kamen. Nachdem sie es erobert hatten, herrschten sie dort fast zwei Jahrhunderte lang.

1. Der Fluss Pison (Gang);

2. Der Fluss Gikhon (Nil);

3. Der Fluss Hiddekel (Tigris);

4. Der Fluss Euphrat;

5. Die Lage des biblischen Landes Havila auf der modernen Landkarte;

6. Die Lage des biblischen Landes Kusch auf der modernen Landkarte;

8. Das alte Ägypten auf der modernen Landkarte, das in den slawisch-arischen Weden das Land der künstlichen Berge genannt wird.

Abb. 7. — Einige der Hyksos vergaßen den Ort des neuen Eden der Schwarzen Mutter nicht und zogen nach der Machtübernahme im Land der künstlichen Berge weiter nach Süden in das biblische Land Kusch.

2. Der Fluss Gikhon (Nil);

3. Der Fluss Hiddekel (Tigris);

4. Der Fluss Euphrat;

5. Die Lage des biblischen Landes Havila auf der modernen Landkarte;

6. Die Lage des biblischen Landes Kusch auf der modernen Landkarte;

8. Das alte Ägypten auf der modernen Landkarte, das in den slawisch-arischen Weden das Land der künstlichen Berge genannt wird.

9. Der Einfall der Hyksos in das Land der künstlichen Berge an der Wende vom 18. zum 17. Jahrhundert v. Chr.

10. Einige der Hyksos erreichen das biblische Land Kusch, das neue Eden und der neue heilige Ort der Schwarzen Mutter.

Abb.8 - Das Funktionsprinzip der Tore zwischen den Welten. Es handelte sich um spezielle Vorrichtungen zum Falten des Raums, die auf mindestens zwei Erdplaneten installiert waren: Um von einem Planeten zum anderen zu gelangen, musste auf beiden Planeten ein Tor zwischen den Welten vorhanden sein. Diese Methode der fast augenblicklichen Bewegung im Raum über enorme Entfernungen erforderte das Vorhandensein eines einheitlichen interplanetaren Transportsystems. Durch die Aktivierung eines Codes stimmte ein Raumfahrer die Parameter der Sendetore zwischen den Welten auf einem Erdplaneten mit denen der Empfangstore ab. Im Prinzip existierte dieses räumliche Transportsystem auf anderen (nicht-physischen) Realitätsebenen, und die Tore zwischen den Welten waren in ihrem Wesen nur kodierte "Türen" zu diesem Transportsystem. Jeder Erdplanet, der damit verbunden war, hatte seinen persönlichen Raumcode, der, wenn er "angewählt" wurde, den Wechsel zu dem gewählten Erdplaneten ermöglichte.

A — Der erste Erdplanet mit den Toren zwischen den Welten.

B — Der zweite Erdplanet mit den Toren zwischen den Welten.

D — Die Entfernung zwischen den beiden Planeten.

Fig.9. -Wenn der räumliche Code des Gates auf einem Erdplaneten aktiviert wird, wird auch das Gate auf einem anderen Planeten aktiviert, weil das sendende Gate alle Parameter und Eigenschaften des Raumes, die dem empfangenden Gate eigen sind, erzeugt. Mit anderen Worten, es werden die gleichen räumlichen Bedingungen in beiden Gates zwischen den Welten geschaffen, wodurch sie für die Zeit der Aktivierung zu einem einzigen Ganzen werden und es einer Person ermöglichen, ein Gate auf einem Erdplaneten zu betreten und auf einem anderen zu verlassen. Der Effekt des räumlichen Übergangs tritt auf, weil die für die Raumkrümmung notwendigen Bedingungen in zwei Geräten geschaffen werden, was bedeutet, dass in ihnen die Schließung des Raums durch andere Realitätsebenen beobachtet wird.

A — Der erste Erdplanet mit den Toren zwischen den Welten.

B — Der zweite Erdplanet mit den Toren zwischen den Welten.

D — Die Entfernung zwischen den beiden Planeten.

Abb.10. — Das System der Tore zwischen den Welten. Der so genannte Vieltorkreis wurde auf einem Erdplaneten installiert, der zum Schlüsselplaneten eines ganzen interstellaren Transportsystems wurde. Dieser Kreis ermöglichte einen fast sofortigen Übergang zu jedem Planeten, der mit ihm verbunden war. Er war nur in der Lage, eine begrenzte Anzahl von Toren zwischen Welten zu verbinden. Diese Begrenzung hing mit der Tatsache zusammen, dass jedes Tor eine bestimmte Krümmung des Raums erzeugt. Die Überlagerung vieler Raumkrümmungen an einem Ort kann zu einer Rauminstabilität führen, die schwerwiegende Folgen haben kann. Daher umfasste der Multi-Tor-Kreis nur eine begrenzte Anzahl von Toren zwischen den Welten.

Der Mehrtorkreis wurde durch die sogenannten Himmelsnadeln, die sich um ihn herum befanden, mit der notwendigen Energie versorgt. Sie dienten zum einen als Energiequelle für dieses räumliche Transportsystem und schufen zum anderen die Bedingungen für die Stabilität des gesamten Systems, indem sie durch ihren Gesamteinfluss die notwendige Raumdimensionalität innerhalb des Vieltorkreises bildeten.

A — Ein Schlüsselplanet mit dem Multi-Tor-Kreis und den himmlischen Nadeln, die das Funktionieren des

gesamten Systems der Tore zwischen den Welten sicherstellen.

B — Planeten, die einem räumlichen Transportsystem angehören, wobei die Tore zwischen den Welten mit einem Multi-Tor-Kreis verbunden sind.

Abb.11 - Teil des Fotos einer Reliefkarte, die auf einem Granitsockel mit einer exakt reproduzierten natürlichen Landschaft hergestellt wurde, wobei Methoden und Technologien zum Einsatz kamen, die der modernen Wissenschaft unbekannt sind. Auf dieser dreidimensionalen Karte wurde nicht nur das Relief geschaffen, sondern auch die Lage von (nach modernen Begriffen) unglaublichen künstlichen Anlagen, deren Zweck für moderne Wissenschaftler ebenfalls unverständlich ist. Die Karte wurde von unseren Vorfahren vor mehr als hunderttausend Jahren erstellt, als die Midgard-Erde nur von der weißen Rasse bevölkert war, die diesen Planeten vor etwa sechs- bis achthunderttausend Jahren kolonisierte.

Damals befand sich die Zivilisation unserer Erde auf einer unvergleichlich höheren Stufe als heute und war Mitglied einer großen Vereinigung von Zivilisationen der Lichtkräfte (nicht-parasitär). Die Reisen zwischen den Erdplaneten dieses Verbandes erfolgten mit Hilfe der Tore zwischen den Welten und der Raumschiffe — Vaitmanas und Vaitmaras. Letztere waren intergalaktische Schiffe von enormer Größe, die 144 und mehr Vaitmanas transportierten, die in Wirklichkeit Schiffe des nahen Weltraums waren. Allerdings verstanden unsere Vorfahren den Begriff "Nahraum" ganz anders: Er wurde in Entfernungen von Hunderten von "Fernentfernungen" gemessen, die Entfernungen von bis zu tausend Lichtjahren entsprechen. Die Konzepte, die in der fernen Vergangenheit der Zivilisation von Midgard-Erde verwendet wurden, und die, die wir heute verwenden, unterscheiden sich also stark. Übrigens sind die seltsamen Böden auf der Reliefkarte von Westsibirien nichts anderes als Landeplätze für Raumschiffe unterschiedlicher Zweckbestimmung — von riesigen Vaitmanas bis zu kleinen und großen Vaitmaras.

Abb.12 - Die Lage eines dieser Gelände auf der modernen Karte. Dieses rechteckige Gelände umfasste mehr als zweihundertvierundachtzig Quadratkilometer! Der moderne Mensch kann sich die Größe eines solchen Kosmodroms kaum vorstellen. Wie groß würden dann die Raumschiffe sein, wenn der Landeplatz so riesig sein müsste? Wahrscheinlich war es der Landeplatz für große Vaitmaras, riesige Matrixschiffe, die mehr als 144 Vaitmanas transportierten. Auf der Reliefkarte von Westsibirien sind mehrere verschiedene Landeplätze (rechteckig, rautenförmig und dreieckig) mit ähnlichen Abmessungen zu sehen.

Abb.13 - Derselbe Landeplatz, dargestellt auf einem Satellitenfoto. Dies ist eine maximal mögliche Annäherung an das Original — die dreidimensionale Karte, die von unseren Vorfahren vor mehr als hunderttausend Jahren erstellt wurde. Die moderne Zivilisation verfügt heute nicht über diese Art von Technologie und wird sie auch auf lange Zeit nicht haben, ganz zu schweigen von den riesigen Kosmodromen, auf denen Raumschiffe dieser Größe und mit der Fähigkeit, sich im Weltraum zu bewegen, landen könnten.

Abb.14. - Das Foto des Sternenhimmels mit der Sternengruppe des Adlers (Sternbild Aquila), der sich im östlichen Zweig der Milchstraße befindet und 119 mit bloßem Auge sichtbare Sterne enthält. Der Name des hellsten Sterns ist Altair (Alpha Aquilae). Es handelt sich um einen Hauptreihenstern vom Typ A mit einer scheinbaren visuellen Helligkeit von 0,77, der 16,5 Lichtjahre von der Sonne entfernt ist und die 11-fache Leuchtkraft hat.

Es ist heute nicht bekannt, um welchen dieser 119 Sterne der bewohnte Planet Uray (Uray-Erde) kreiste und wie weit dieser Stern von unserer Sonne entfernt ist. Perun, der Sohn von Svarog (wie er sich den Menschen vorstellte), kam auf Midgard-Erde genau von Uray-Erde, — dem Planeten, der immer noch um einen der Sterne des Adlers (Sternbild Aquila) kreist. Das bedeutet, dass sie sein Aussehen nicht erkannten oder von ihm wussten, bevor er kam, was wiederum bedeutet, dass er entweder nie in seinem physischen Körper Midgard-Erde besucht hatte oder er war vor so langer Zeit dort, dass niemand, der ihn jetzt traf, wissen konnte, wie er aussah.

Abb.15. - Das Bild des Adlers (Sternbild Aquila) in einer Karte aus dem Mittelalter: Natürlich kann ein Sternbild aus Sternen bestehen, die Milliarden von Lichtjahren voneinander entfernt sein können und in Wirklichkeit kein einheitliches Sternensystem bilden. Dies hängt damit zusammen, dass sich die Sterne im volumetrischen Raum befinden, während der Mensch nur ihre flache Projektion sieht. Daher unterscheidet sich das moderne Konzept dieser Konstellation (wie auch der anderen) von dem Konzept der "Sternengruppen", das unsere Vorfahren hatten. Wir können nur über die Übereinstimmung der Position der hellsten Sterne der modernen Sternbilder und der Sternengruppen unserer Vorfahren mit Sicherheit sprechen. Im Gegensatz zu uns haben sie nämlich die bewohnten Planeten dieser Sternengruppen besucht.

Die moderne Wissenschaft ist nur in der Lage, theoretische Überlegungen anzustellen und die Projektionen der Sterne zu analysieren, und obwohl sie behauptet, dass sich der eine oder andere Stern in dem einen oder anderen Sternbild befindet, kann es sich in Wirklichkeit um eine sehr weit entfernte Galaxie mit Milliarden von Sternen handeln. Dieses "Missverständnis" ergibt sich aus der Tatsache, dass die Sterne ursprünglich nach ihrer Leuchtkraft in die Sternbilder "eingeteilt" wurden: Der hellste Stern wurde als Alpha-Stern bestimmt und der nächste Buchstabe des griechischen Alphabets wurde dem nächsten Stern nach seiner Leuchtkraft in abnehmender Reihenfolge zugeordnet. Die Lumineszenz von Milliarden von Sternen einer weit entfernten Galaxie wurde als ein Stern mit schwacher Leuchtkraft wahrgenommen. Erst leistungsfähige moderne Teleskope, insbesondere das Hubble-Teleskop, die außerhalb der Atmosphäre unseres Planeten aufgestellt wurden, gaben uns die Möglichkeit festzustellen, dass der eine oder andere "leuchtschwache Stern" in Wirklichkeit eine weit entfernte Galaxie ist.

Abb.16. — Nach den slawisch-arischen Weden gab es zu der Zeit, als die in der Dritten Botschaft beschriebenen Ereignisse stattfanden, einen mächtigen Ausfluss der Quelle des Lebens im Tal östlich des Baikalsees (dem Kh'arischen Meer) zwischen den Gebirgszügen Yablonev und Stanovoy. Die Arymianer (Altchinesen) drangen aus dem Gebiet von Arymia (Altchina) in das Land der Rusen ein, um den Ausgang der Lebensquelle zu suchen und die Kraft für sich zu gewinnen. Sie dachten, dass sie, wenn es ihnen gelänge, den Ausgang der Lebensquelle zu finden, dessen Lage die *Wolkhvs* geheim hielten, übernatürliche Fähigkeiten erlangen würden, die ihnen helfen würden, die Rusen zu besiegen. Vielleicht, wenn es ihnen gelungen wäre, die Quelle des Lebens zu finden, hätten einige von ihnen zusätzliche Fähigkeiten erhalten, wenn sie die Grenzen der Quelle erreicht hätten, und ... vielleicht auch nicht. Hierfür gibt es mehrere Gründe.

Erstens beeinflusste die Quelle des Lebens nach den slawisch-arischen Weden die Menschen auf unterschiedliche Weise. Die erste Botschaft besagt, dass die Quelle des Lebens die Menschen entsprechend ihren Gedanken begab und die verborgenen Kräfte in "Göttern" offenbarte. Ich möchte die Leser daran erinnern, dass unsere Vorfahren hoch entwickelte Menschen, die den Raum je nach ihren persönlichen Eigenschaften und Fähigkeiten mehr oder weniger gut beherrschen konnten, als Götter bezeichneten. Erst wenn ein Mensch in den aktiven Bereich der Lebensquelle eintritt, kann er herausfinden, ob er ein "schlafender Gott" ist, d.h. ein Mensch, der das Potential und die natürlichen Fähigkeiten hat, den Raum und alles um ihn herum zu verändern. Es ist gut möglich, dass die Arymianer hofften, solche Fähigkeiten zu erlangen, und den Ausgang der Lebensquelle zu finden suchten.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass sie vergeblich suchten, denn als unsere Vorfahren die Quelle des Lebens in die Eingeweide der Erde legten, machten sie ihren Einfluss genetisch selektiv. Sie verstanden, dass, wenn die Quelle irgendeine Rasse aktivieren oder aus dem "Schlaf" "aufwecken" würde, dies vor allem für die Menschen der Weißen Rasse gefährlich werden könnte, weshalb jeder Versuch der Feinde der Rusen, den Ort der Quelle zu finden, im Keim erstickt wurde. Die Dritte Botschaft berichtet genau dies.

1. Der Weg von siebenundzwanzig Rittern, die mit Irislav auf den Spuren des Feindes zogen.

2. Die Route der anderen Ritter, die mit Darislav gingen, um den Feind abzufangen.

Abb.17. — Ingard-Erde gilt als Pra-Mutterland vieler slawisch-arischer Stämme. Dieser Planet-Erde befindet sich im Planetensystem von Daschdbog-Sonne und hat eine Umlaufzeit von 576 Tagen. Daschdbog-Sonne, die Goldene Sonne, befindet sich in der Sternengruppe der Rasse auf dem Kreis von Svarog, dem nach modernen Vorstellungen der Stern Beta aus dem Sternbild Löwe entspricht. Die slawisch-arischen Weden geben direkt an, dass unsere Midgard-Erde vor etwa sechs- bis achthunderttausend Jahren von der weißen Rasse besiedelt wurde. In Nordamerika wurden Inschriften in russischer Sprache gefunden, die auf ein Alter von mehr als zweihunderttausend Jahren datiert wurden. Die Schrift hat sich nur wenig verändert, und wir können sie problemlos lesen. Die Wissenschaftler, die diese Inschriften gefunden haben, haben auf der Grundlage ihrer Entdeckungen ein Buch veröffentlicht: *Verbotene Archäologie: The Hidden History of the Human Race* von Michael A. Cremo, Richard L. Thompson.

Abb.18. -Vor der zweiten planetarischen Katastrophe vor 13 016 Jahren (im Jahr 2007) befanden sich die Pole der Mittelerde an anderen Stellen. Sie wurden verschoben, weil die Fragmente des kleinen Mondes Fatta auf die Erde fielen und der Planet seine Achse um 23,5 Grad veränderte. Die Katastrophe ereignete sich als Folge des Weltkriegs zwischen dem Alten Reich der Weißen Rasse und dem Neuen Reich, das von den Abtrünnigen des Ersten geschaffen wurde. Die Spaltung der einzigen Rasse der Weißen geschah vor etwa zwanzigtausend Jahren. Als sie sich von ihrer Rasse trennten, wanderten die Ausgestoßenen, die Antlants genannt wurden, in das Gebiet der heutigen mexikanischen Bucht und gründeten dort mit einem enormen evolutionären und technischen Vorsprung gegenüber den Stämmen der Roten Rasse, die in Nordamerika lebten, ein Neues Reich — Antlan (Atlantis).

In diesem Neuen Reich waren die Stämme der Roten Rasse in der Position von Sklaven, und die erste Welle von Ausgestoßenen und ihre Nachkommen wurden zu Sozialschmarotzern. Als das technische Niveau des Landes hoch genug war, entfachten sie einen Krieg gegen das Alte Imperium der Weißen Rasse um die Weltherrschaft. Der erste Planetenkrieg auf Midgard-Erde wurde durch den Einsatz nuklearer und thermonuklearer Waffen durch Antlan (Atlantis) ausgelöst. Um die unausweichliche Vernichtung des Planeten zu verhindern, zerstörten die Lichthierarchen den nächstgelegenen Mond, Fatta, zusammen mit den nuklearen und thermonuklearen Waffen. Die Katastrophe konnte jedoch nicht verhindert werden. Der nukleare Winter begann, der Winkel der Erdachse änderte sich... als Ergebnis wurde die Zivilisation von Midgard-Erde in die Steinzeit zurückgeworfen...

1. Der Nordpol von Midgard-Erde vor dem Fall der Fragmente von Fatta.

Abb.19 - Als sich die Achse des Planeten infolge der planetarischen Katastrophe vor 13016 Jahren (2007) um 23,5 Grad veränderte, verschoben sich die Pole an ihre heutige Position. Die starke Veränderung der Achse von Midgard-Erde, die durch die Schläge der herabfallenden Fragmente des kleinen Mondes Fatta verursacht wurde, führte dazu, dass Meere und Ozeane über die Ufer traten und die tektonischen Platten verschoben wurden. Infolgedessen versanken einige Gebiete mit trockenem Land in den Tiefen der Ozeane, und an einigen Stellen wurde der Meeresboden zu trockenem Land. Das Gesicht des Planeten veränderte sich. Tausende von Vulkanen erwachten gleichzeitig; weitere Tausende entstanden, als kräftige Stöße eine große Anzahl von Rissen in der Kruste verursachten, durch die Magma aus dem Planetenmantel aufstieg...

All dies führte zum Tod vieler Menschen und zur Zerstörung von fast allem, was unsere Zivilisation vor dieser

Katastrophe geschaffen hatte. Nur in der Tiefe der Kontinente, wo die tobenden Wasser der Meere und Ozeane nicht hinkamen, war die Verwüstung nicht total, obwohl die starken Erdbeben, die die Bewegung der tektonischen Platten begleiteten, nicht viel verschonten. Der "Jüngste Tag", mit dem fast alle Religionen ihren Anhängern von Zeit zu Zeit drohen, ist bereits vor 13.016 Jahren (2007) eingetreten, und alle heute Lebenden leben bereits danach, was sicherlich nicht bedeutet, dass sich so etwas in Zukunft nicht wiederholen könnte. Es bedeutet nur, dass als Ergebnis der planetarischen Katastrophe die Zivilisation der Midgard-Erde von der galaktischen Entwicklungsstufe auf eine Stufe primitiver Wildheit zurückgeworfen wurde...

Abb.20. — Der nukleare Winter kam nach der Katastrophe vor 13 016 Jahren (2007). Der Einsatz von Atomwaffen und thermonuklearen Waffen veränderte das Klima dramatisch. Außerdem schleuderten zahlreiche Vulkane, die zur gleichen Zeit aktiv waren, enorme Mengen an Gasen und vulkanischem Staub in die Atmosphäre. Letzterer bildete, sobald er in die höheren Schichten der Atmosphäre gelangte, einen Schutzschild, durch den das Sonnenlicht kaum noch durchdringen konnte. Infolgedessen herrschte auf Midgard-Erde auch tagsüber lange Zeit Dämmerung. Wegen des Mangels an Sonnenlicht und Wärme wurde es schnell kälter. Die Gletscher der alten Pole konnten nicht mehr auftauen, da auf den neuen Polen sehr schnell eisige "Hüte" entstanden. Der starke Temperaturabfall führte dazu, dass die Gletscher der neuen Pole bis in die mittleren Breitengrade vordrangen.

Gleichzeitig hatten die Gletscher der "alten" Pole keine Zeit zum Auftauen, und der allgemeine Temperaturabfall auf dem Planeten ließ sie anwachsen. Dadurch erreichten die Polgletscher enorme Ausmaße und bedeckten riesige Flächen nicht nur auf der Nordhalbkugel, sondern auch auf der Südhalbkugel. So ist zum Beispiel bekannt, dass es einst tropische Urwälder gab, die sich auf dem antarktischen Kontinent fast augenblicklich zu einem eisigen Reich unter kilometerlangem Eis entwickelten. So etwas ist nur möglich, wenn die Pole des Planeten ihre Position stark verändern, was genau dann geschah, als der kleine Mond Fatta auf Midgard-Erde fiel.

Abb.21. — Der nukleare Winter und der scharfe Kälteeinbruch nach der planetarischen Katastrophe vor 13.016 Jahren (2007) führten zur Bildung einer enormen Gletscherdecke, die bis in die mittleren Breiten reichte. Ein großer Teil der Länder unserer Vorfahren erschien im "Reich der Schneekönigin". Viele Menschen starben in dem Atomkrieg und der darauf folgenden Naturkatastrophe. Diejenigen, die es geschafft hatten zu überleben, mussten nach Süden ziehen. Um sich die Grenzen der Gletscher vorstellen zu können, genügt es, die südliche Grenze des Permafrosts in Sibirien und im Fernen Osten auf einer modernen Karte zu betrachten.

Der Umriss dieser Gebiete gibt eine ungefähre Größe des Gletschers der nördlichen Hemisphäre an. Obwohl sich der Gletscher im Vergleich zur Zeit der Katastrophe beträchtlich nach Norden zurückgezogen hat, verhindert die Nähe des Pols, dass die gletscherfreien Gebiete die gesamte Tiefe des zur Zeit des Gletschers tiefgefrorenen Bodens erwärmen können. In den Gebieten, in denen die warme Jahreszeit im Allgemeinen weniger als vier Monate beträgt, bleibt der Boden gefroren und hat selbst in einem sehr heißen Sommer nicht genug Zeit aufzutauen.

Abb.22. — Die Gletscher, die die Pole vor der planetarischen Katastrophe hatten, tauten nicht ab, als die Midgard-Erde die neuen Pole "erwarb". Während des nuklearen Winters und des letzten Kälteeinbruchs haben die "alten" Gletscher nicht abgenommen, sondern im Gegenteil erheblich zugenommen. Sie wuchsen nach Osten und erreichten im Norden die Westhänge des Urals. Für ihr Wachstum in östlicher Richtung gab es mehrere Gründe.

Erstens erschien der neue Pol auf der Nordhalbkugel im Osten. Zweitens: Die Alpen blockierten das Wachstum des Gletschers im Süden. Daher wuchs der alte Gletscher auf der Nordhalbkugel und bewegte sich nach Osten. Seine Grenze lässt sich anhand der Bodenbeschaffenheit im Osten und Süden des europäischen Teils Russlands bestimmen: Dort, wo der Gletscher nicht hinkommen konnte, wurde eine beträchtliche Schicht Schwarzerde aufbewahrt. Die berühmte Tambower Schwarzerde blieb nur deshalb intakt, weil der Gletscher diese Gebiete nicht erreichte, da er die fruchtbare Bodenschicht wie ein Bulldozer abtrug...

1. Die Grenzen des europäischen Gletschers während des nuklearen Winters.

Abb.23. — Unsere Galaxie bewegt sich im Universum und kreist dabei um ihren Kern. Sie ist heterogen (uneinheitlich) und gerät daher bei ihrer Bewegung in Bereiche mit unterschiedlicher Verteilung (Korrelation) der primären Materie. Die Heterogenität manifestiert sich in unserem Universum als die proportionale Korrelation der Primärstoffe, aus denen es besteht. In einem Bereich des Universums überwiegt der eine Grundstoff, in einem anderen Bereich der andere, usw. Die Vorherrschaft des einen oder anderen Grundstoffs beeinflusst die Entwicklung der lebenden Materie und wirkt sich in den verschiedenen Entwicklungsstadien des Lebens positiv aus. Die Vorherrschaft der G-Primärmaterie regt die Entwicklung der lebenden Natur in den Anfangsstadien an, aber ihre Vorherrschaft in den Anfangsphasen der Entwicklung der Vernunft verlangsamt die Entwicklung einer Zivilisation und führt manchmal zu ihrem Zerfall. Im Gegenteil, das Vorherrschen der **F-** und E-Primärmaterie begünstigt die Entwicklung sowohl des Individuums als auch der Zivilisation als Ganzes.

Die Vorherrschaft der einen oder anderen primären Materie unseres Universums wirkt sich auf eine Zivilisation besonders stark in den Anfangsstadien ihrer Entwicklung aus. Wenn die E-Primärmaterie überwiegt, erscheinen die Bedingungen für die Entwicklung des vierten materiellen Körpers eines Individuums und einer Zivilisation als Ganzes. Unsere Vorfahren nannten die Zeit, in der unsere Galaxie in den Bereich des Universums eintrat, in dem die E-Primärmaterie vorherrschte, den Beginn des "Tages von Svarog", der für den Zeitraum andauerte, in dem unsere Galaxie

diesen räumlichen Bereich durchquerte.

1. Der erste menschliche materielle Körper (physischer Körper).

2. Der zweite menschliche materielle Körper.

3. Der dritte menschliche materielle Körper.

4. Der vierte menschliche materielle Körper.

5. Der Eintrittspunkt des Planetensystems in das räumliche Gebiet des Tages von Svarog mit der E-Primärmaterie-Vorherrschaft.

6. Der Austrittspunkt des Planetensystems aus dem räumlichen Bereich des Tages von Svarog mit der E-Primärmaterie-Vorherrschaft.

G — die erste Hauptsache.

F — der zweite Grundstoff.

E — der dritte Grundstoff.

Abb.24. — Der Punkt des Austritts des Planetensystems aus dem räumlichen Bereich des Universums mit der E-Primärmaterie-Vorherrschaft. Es ist der Beginn der evolutionären Dämmerung für die Zivilisation der Midgard-Erde: die Intensität der E-Primärmatterieströme nimmt ab, und je näher der Beginn der Nacht von Svarog rückt, desto schlechter wird das "evolutionäre Klima" für die Entwicklung des Menschen. Der evolutionäre "Kick" des Svarog-Tages, der vom Universum selbst geschaffen wurde, verpufft am Ende des Svarog-Tages fast völlig. Der evolutionäre Tag macht Platz für die evolutionäre Nacht, die als Nacht von Svarog bezeichnet wird.

Die Heterogenität des Universums schafft nicht nur die Voraussetzungen für den Ursprung des Lebens, sondern auch für das Auftreten der Vernunft in der lebenden Materie. Alles in der Natur ist so verblüffend einfach und schockierend schön. Da ist weder Platz für Illusionen und Vermutungen noch für Religionen und Götter!

1. Der erste menschliche materielle Körper (physischer Körper).

2. Der zweite menschliche materielle Körper.

3. Der dritte menschliche materielle Körper.

4. Der vierte menschliche materielle Körper.

5. Der Eintrittspunkt des Planetensystems in das räumliche Gebiet des Tages von Svarog mit der E-Primärmaterie-Vorherrschaft.

6. Der Austrittspunkt des Planetensystems aus dem räumlichen Bereich des Tages von Svarog mit der E-Primärmaterie-Vorherrschaft.

G — die erste Hauptsache.

F — der zweite Grundstoff.

E — der dritte Grundstoff.

Abb. 25. — Der Eintrittspunkt des Planetensystems in den räumlichen Bereich des Universums mit der Vorherrschaft der G-Primärmaterie. Es ist der Beginn der Nacht von Svarog.

1. Der erste menschliche materielle Körper (physischer Körper).

2. Der zweite menschliche materielle Körper.

3. Der dritte menschliche materielle Körper.

4. Der vierte menschliche materielle Körper.

6. Der Austrittspunkt des Planetensystems aus dem räumlichen Bereich des Tages von Svarog mit der E-Primärmaterie-Vorherrschaft.

7. Der Austrittspunkt des Planetensystems aus dem Raumgebiet der Nacht von Svarog mit der G-Primärmaterie-Vorherrschaft.

G — die erste Hauptsache.

F — der zweite Grundstoff.

E — der dritte Grundstoff.

Abb. 26. — Der Austrittspunkt des Planetensystems aus dem räumlichen Bereich des Universums mit der Vorherrschaft der G-Primärmaterie. Es ist die Morgendämmerung der Nacht von Svarog.

1. Der erste menschliche materielle Körper (physischer Körper).

2. Der zweite menschliche materielle Körper.

3. Der dritte menschliche materielle Körper.

4. Der vierte menschliche materielle Körper.

6. Der Eintrittspunkt des Planetensystems aus dem Raumgebiet der Nacht von Svarog mit der G-Primärmaterie-Vorherrschaft.

7. Der Austrittspunkt des Planetensystems aus dem Raumgebiet der Nacht von Svarog mit der G-Primärmaterie-Vorherrschaft.

G — die erste Hauptsache.

F — der zweite Grundstoff.

E — der dritte Grundstoff.

Abb. 27. — Im Wirtschaftssystem der primitiven Gesellschaft können mehrere Kategorien von wirtschaftlichen Nischen unterschieden werden: aktive, soziale, passive und parasitäre. Wirtschaftliche Nischen können in Bezug auf die menschliche Gesellschaft kreativ oder positiv sein, aber auch Ballast oder negativ.

Diese Art der Herangehensweise an die Analyse eines Wirtschaftssystems ermöglicht es uns, die qualitative Struktur des sozialen Organismus zu vergleichen, seine gemeinsamen und besonderen Merkmale auf verschiedenen Ebenen seiner Entwicklung zu erkennen und auf einfache Weise eine vergleichende Analyse der Wirtschaftssysteme des sozialen Organismus auf verschiedenen Stufen seiner Entwicklung vorzunehmen, ihre Entwicklungstendenzen zu verfolgen und gemeinsame Merkmale und Unterschiede zu definieren. Die Einteilung des Wirtschaftssystems des sozialen Organismus in Kategorien und die Einführung des Konzepts der wirtschaftlichen Nischen ermöglicht es, das Wirtschaftssystem des sozialen Organismus auf jeder Ebene seiner Entwicklung als Gesamtsystem und auf grundlegend verschiedenen Analyseebenen zu betrachten.

1. Aktive wirtschaftliche Nischen.

2. Sozialökonomische Nischen.

3. Passive wirtschaftliche Nischen.

4. Parasitäre wirtschaftliche Nischen.

Abb. 28. — Das Wirtschaftssystem einer kommunalen Gesellschaft hat die gleichen vier Kategorien. Die Zahl der Nischen, die jede Kategorie des Wirtschaftssystems bilden, nimmt zu, wenn die Struktur des sozialen Organismus komplizierter wird, die Zahl der Kategorien der wirtschaftlichen Nischen bleibt jedoch gleich. Die aktiven wirtschaftlichen Nischen spielen eine entscheidende Rolle auf der Ebene der kommunalen Gesellschaft. Die Kategorien der sozialen und passiven wirtschaftlichen Nischen sind von untergeordneter Bedeutung und hängen vollständig vom Entwicklungsniveau der aktiven wirtschaftlichen Nischen ab. Die Kategorie der parasitären Nischen hat fast keinen Einfluss auf das Leben des sozialen Organismus.

1. Aktive wirtschaftliche Nischen.

2. Sozialökonomische Nischen.

3. Passive wirtschaftliche Nischen.

4. Parasitäre wirtschaftliche Nischen.

Abb. 29. — Das Wirtschaftssystem einer Sklavenhaltergesellschaft weist dieselben vier Kategorien von wirtschaftlichen Nischen auf. Die aktiven wirtschaftlichen Nischen spielen weiterhin eine entscheidende Rolle in der Wirtschaft des sozialen Organismus; die sozialen Nischen sind jedoch bereits von parasitären Elementen besetzt, die den Staat selbst organisiert haben. Der soziale Organismus gliedert sich in eine relativ kleine Zahl von freien Bürgern und Sklaven, die die Hauptarbeit in den aktiven wirtschaftlichen Nischen verrichten. Die freien Bürger der Sklavenhaltergesellschaft besetzten soziale und passive wirtschaftliche Nischen.

1. Aktive wirtschaftliche Nischen.

2. Sozialökonomische Nischen.

3. Passive wirtschaftliche Nischen.

4. Parasitäre wirtschaftliche Nischen.

Abb. 30. — Die gleichen Kategorien wirtschaftlicher Nischen lassen sich auch im Wirtschaftssystem einer feudalen Gesellschaft beobachten. Der Unterschied zwischen den verschiedenen sozialen Strukturen einer Gesellschaft besteht nur in der Anzahl der neuen wirtschaftlichen Nischen, die in jeder Kategorie des einen oder anderen sozialen

Organismus auftreten. In der Feudalgesellschaft lassen sich vier Kategorien klar unterscheiden. Mit zunehmender Komplexität des sozialen Organismus erhöht sich die Zahl der Nischen, die jede wirtschaftliche Kategorie bilden. Diese Zahl ist jedoch für jede Kategorie unterschiedlich. Das einzige Unterscheidungsmerkmal der verschiedenen sozioökonomischen Strukturen ist ein unverhältnismäßiges Wachstum der wirtschaftlichen Nischen in jeder Kategorie. Außerdem verschwinden einige wirtschaftliche Nischen in jeder Kategorie und andere treten an ihre Stelle; einige wirtschaftliche Nischen bleiben bestehen, mutieren aber im Prozess des Übergangs von einer sozialen Struktur zur anderen.

1. Aktive wirtschaftliche Nischen.

2. Sozialökonomische Nischen.

3. Passive wirtschaftliche Nischen.

4. Parasitäre wirtschaftliche Nischen.

Abb.31. — Das Wirtschaftssystem einer kapitalistischen Gesellschaft weist dieselben vier Kategorien von wirtschaftlichen Nischen auf. Die Besonderheit dieses sozialen Organismus besteht darin, dass die Zahl der wirtschaftlichen Nischen in den sozialen und passiven Kategorien beträchtlich zunimmt und die Sozialschmarotzer massiv in sie eindringen. Diese Entwicklungsstufe des sozialen Organismus ist dadurch gekennzeichnet, dass die Produzenten von Produktionsmitteln und -geräten im Vergleich zu den Produzenten von Konsumgütern in den aktiven ökonomischen Nischen eine entscheidende Rolle zu spielen beginnen. Gleichzeitig schafft die industrielle Produktion die Voraussetzungen dafür, dass die parasitären Elemente über das anonyme Kapital die aktiven ökonomischen Nischen kontrollieren können.

1. Aktive wirtschaftliche Nischen.

2. Sozialökonomische Nischen.

3. Passive wirtschaftliche Nischen.

4. Parasitäre wirtschaftliche Nischen.

Grün — die positiven und kreativen Nischen des Wirtschaftssystems;

Gelb — die Ballastnischen des Wirtschaftssystems;

Rot — die negativen oder destruktiven Nischen des Wirtschaftssystems.

Abb.32. -Soziale Parasiten dringen im Wirtschaftssystem einer sozialistischen Gesellschaft noch tiefer in die sozialen und passiven wirtschaftlichen Nischen ein. Der Sozialismus ist eine extreme Form des Staatskapitalismus, eingebettet in eine Sklavenhaltergesellschaft, in der die Bevölkerung des Landes nicht einem Individuum gehört, sondern dem Staat, dessen Interessen von der Beamtenkaste "verteidigt" werden. Die sozialistische Gesellschaft ist ein Ideal des parasitären Systems, das die Sozialschmarotzer seit tausend Jahren anstreben. Sie haben diese Idee in verschiedenen Formen erprobt, von denen die rücksichtsloseste diejenige war, die die Juden in Russland geschaffen haben.

1. Aktive wirtschaftliche Nischen.

2. Sozialökonomische Nischen.

3. Passive wirtschaftliche Nischen.

4. Parasitäre wirtschaftliche Nischen.

Grün — die positiven und kreativen Nischen des Wirtschaftssystems;

Gelb — die Ballastnischen des Wirtschaftssystems;

Rot — die negativen oder destruktiven Nischen des Wirtschaftssystems.

Abb.33. — In den Wirtschaftssystemen der Zivilisationen der Mittelerde existierten im Altertum vor dem Auszug der Juden aus Ägypten mehrere Arten von sozialen Organismen gleichzeitig. Der primitiv-kommunale soziale Organismus koexistierte sowohl mit dem kommunalen als auch mit dem sklavenhaltenden Organismus. Die sozialen Parasiten dieser sozialen Organismen existierten unabhängig voneinander. Sie hatten die gleiche Nationalität wie die Menschen des sozialen Organismus, in dem sie lebten. Der soziale Organismus kontrollierte seine Sozialschmarotzer ziemlich leicht und verhinderte, dass sie eine bedeutende Macht erlangten.

1. Aktive wirtschaftliche Nischen.

2. Sozialökonomische Nischen.

3. Passive wirtschaftliche Nischen.

4. Parasitäre wirtschaftliche Nischen.

A — primitiv-kommunale Gesellschaft;

B — kommunale Gesellschaft;

C — Sklavenhaltergesellschaft.

Grün — die positiven und kreativen Nischen des Wirtschaftssystems;

Gelb — die Ballastnischen des Wirtschaftssystems;

Rot — die negativen oder destruktiven Nischen des Wirtschaftssystems.

Abb.34. — Nach dem Auszug aus Ägypten gelang es den Juden, parasitäre Nischen in den sklavenhaltenden sozialen Organismen im Wirtschaftssystem der Zivilisationen der Mittelerde einzunehmen und die "lokalen" Parasiten zu verdrängen. Sie waren nicht an sozialen Parasiten und ihren wirtschaftlichen Nischen in den primitiv-kommunalen und gemeinschaftlichen Gesellschaften interessiert, weil sie dort keinen Einfluss auf den gesamten sozialen Organismus haben konnten. Mit der Übernahme parasitärer Wirtschaftsnischen in den Sklavenhalterstaaten schufen die Juden ein überstaatliches parasitäres System, in dem alle parasitären Nischen von Menschen ein und derselben Nationalität besetzt wurden. Die vollständige Besetzung parasitärer Nischen ermöglichte es den Menschen einer Nationalität, die durch die Idee ihrer Außergewöhnlichkeit vereint waren, mit der Schaffung des supranationalen parasitären Systems zu beginnen, dessen erste Stufe die Anhäufung von Geldern war.

1. Aktive wirtschaftliche Nischen.

2. Sozialökonomische Nischen.

3. Passive wirtschaftliche Nischen.

4. Parasitäre wirtschaftliche Nischen.

A — primitiv-kommunale Gesellschaft;

B — kommunale Gesellschaft;

C — Sklavenhaltergesellschaft.

Grün — die positiven und kreativen Nischen des Wirtschaftssystems;

Gelb — die Ballastnischen des Wirtschaftssystems;

Rot — die negativen oder destruktiven Nischen des Wirtschaftssystems.

Rotes Rechteck in der Mitte — "die Juden".

Abb.35. — Um "lokale" Parasiten aus ihren Nischen zu verdrängen und ein parasitäres Suprasystem zu schaffen, benötigten die Juden enormes Kapital. Eine ihrer Methoden zur anfänglichen Kapitalakkumulation war die Organisation von Revolutionen mit Slogans über Gleichheit, Brüderlichkeit und die Notwendigkeit, den Reichen den Reichtum zu nehmen... Damit das funktionierte, nutzten die Juden geschickt natürliche Faktoren wie ungünstige Umweltbedingungen, kleine Ernten oder die Zerstörung der Ernte durch den einen oder anderen Schädling. Später schufen sie künstlich Probleme mit der Ernährung, indem sie den Handel kontrollierten und Lebensmittel von der Landbevölkerung kauften.

Die Idee, die Natur als Verbündeten zu nutzen, kam ihnen im 6. Jahrhundert n. Chr., als die Juden erfolgreich die Umweltbedingungen in Persien ausnutzten und sich den Reichtum der persischen Aristokratie aneigneten, wobei sie die letzten weißen Perser, die Nachkommen der Slawen-Arier, die dieses Land im Altertum geschaffen hatten, fast vollständig vernichteten. Nachdem sie das alte Persien ausgeraubt hatten, verließen die Juden ziemlich schnell das Land zusammen mit dem persischen Reichtum und retteten sich vor den betrogenen armen Klassen, die ihren Anteil am universellen "Königreich der Gleichheit" nicht bekamen und begannen zu erkennen, was wirklich geschehen war.

Der Aufstand des Wesirs Mazdak war die erste "sozialistische" Revolution, die die Juden überstürzt durchführten und die Perser, die sie getäuscht hatten, geschickt für ihre Folgen verantwortlich machten. Nachdem sie das Land der Perser mit enormen Reichtümern verlassen hatten, zogen die Juden nach Khasaren und erreichten dieses Land am Ende des 6. Jahrhunderts. Sie wählten ihr nächstes Opfer, das Khasarische Khaganat, nicht zufällig: Seine Lage an den Haupthandelsrouten von Ost nach West und von Nord nach Süd machte das Auftauchen der Juden in diesem Land unvermeidlich. Mit ihren in Persien durch Raub angehäuften Reichtümern verdrängten sie mühelos die lokalen Sozialschmarotzer sowohl aus rein parasitären als auch aus leicht in parasitäre Nischen umwandelbaren Wirtschaftsbereichen.

Abb.36. — Die reichen persischen Juden, die durch Brotspekulationen im hungernden Persien noch reicher wurden, verließen es vor dem Aufstand des Wesirs Mazdak ohne Behinderung durch die Behörden und ließen sich im römischen (byzantinischen) Reich nieder. Bald darauf führten die armen Juden die erste sozialistische Revolution mit Parolen der Brüderlichkeit, Gleichheit und sozialen Gerechtigkeit durch. Die reichen anti-mazdakischen Juden konnten sich nicht lange an dem neuen Ort halten und versuchten es gar nicht erst.

Während des Krieges zwischen Römern und Persern öffneten die Juden den Persern das Stadttor, die alle Männer herausschnitten und Mädchen, junge Frauen und Kinder billig an die Juden verkauften, die das Tor geöffnet hatten. Letztere verkauften sie mit großem Gewinn auf den Sklavenmärkten weiter. Dies war die "Dankbarkeit" der anti-mazdakischen Juden gegenüber den Römern für die Erlaubnis, sich auf ihrem Land niederzulassen. Der Kaiser von Rom (Byzanz) Heraklius II. wagte es nicht, mit den Juden zu streiten, und forderte sie lediglich auf, das Land zu verlassen, was sie gerne taten. In der Mitte des 7. Jahrhunderts n. Chr. wanderten die anti-mazdakischen Juden von Rom in das Khazar Khaganate aus.

Abb.37. — Die armen Juden vernichteten die letzte persische Aristokratie und verließen mit ihrem Reichtum Persien, um sich im 6. nachchristlichen Jahrhundert im Khasaren-Khaganat niederzulassen. Ihre "Klassenfeinde" — die anti-mazdakischen Juden — tauchten, nachdem sie sich im Römischen Reich (Byzanz) ein wenig "ausgeruht" und "etwas" Geld im Sklavenhandel verdient hatten, indem sie die römischen Bürger verkauften, die ihnen Unterschlupf gewährt hatten, "zufällig" im 7th. Beide jüdischen Gruppen hatten durch die gründliche Ausplünderung Persiens ein enormes Kapital angehäuft. Die Haupthandelsrouten verliefen von Osten nach Westen, von Norden nach Süden und von Süden nach Norden und Osten durch das Khasarische Khaganat.

1. Die Große Seidenstraße von China nach Nordeuropa, dem Nahen Osten und Afrika (durch das Römische Reich).

2. Die Handelsroute vom Großen Biarmia und Sibirien nach Süden, über das berühmte Tzargrad (Konstantinopel) in den Nahen Osten und nach Afrika.

3. Die Handelsroute von Afrika durch den Nahen Osten nach Norden und Osten.

4. Die Handelsroute aus den nordeuropäischen Ländern.

Abb.38. — In den so genannten Dunklen Zeiten (vor dem 10. Jahrhundert n. Chr.) schufen die Juden den Parasitenstaat auf dem Territorium des Khasaren-Khaganats und begannen durch ihre Handelsstützpunkte in die sozialen Organismen anderer Staaten einzudringen und die lokalen Sozialparasiten aus ihren Nischen zu verdrängen. Das von den Juden vollständig kontrollierte Khasaren-Khaganat war das Zentrum eines supranationalen Sozialschmarotzers, bis Fürst Swjatoslaw von Kiew im Jahr 6 472 (n.Chr.) oder 964 n.Chr. Khasaren zerschlug. Der erste Versuch der Juden, vor Beginn der nächsten Nacht des Svarog (die 6 496 n. Chr. begann) ein vereinigtes Weltparasitensystem unter ihrer vollständigen Kontrolle zu schaffen, scheiterte nur am Sieg des Lichtkriegers — des *Fürst* Swjatoslaw. Nach dieser Niederlage änderten die Juden ihre Taktik: Sie verstanden, dass die Zeit für eine direkte Machtergreifung noch nicht gekommen war, und begannen, in Erwartung ihrer "Sternstunde" den Boden zu bereiten...

1. Aktive wirtschaftliche Nischen.

2. Sozialökonomische Nischen.

3. Passive wirtschaftliche Nischen.

4. Parasitäre wirtschaftliche Nischen.

B — kommunale Gesellschaft;

C — Sklavenhaltergesellschaft.

Grün — die positiven und kreativen Nischen des Wirtschaftssystems;

Gelb — die Ballastnischen des Wirtschaftssystems;

Rot — die negativen oder destruktiven Nischen des Wirtschaftssystems.

Rotes Rechteck in der Mitte — "die Juden".

Abb.39. — Im Mittelalter setzten die Juden ihre anfängliche Kapitalakkumulation mit traditionellen "Methoden" fort und hüllten fast alle Länder Westeuropas, des Nahen Ostens und Nordafrikas in finanzielle Abhängigkeit. Unter Berücksichtigung der Erfahrungen des Khasaren-Khaganats versuchten sie, nicht offen zu agieren, und zogen die Rolle von Schattenregierungen in den Ländern vor, die sie für würdig hielten, ihre Aufmerksamkeit zu erregen. Diese jüdischen Schattenregierungen waren in vielen Fällen die eigentlichen Herrscher dieser Länder, denn die offiziellen Herrscher waren vollständig von ihrem Geld abhängig. Manchmal versuchte der eine oder andere Herrscher mehr oder weniger erfolgreich, sich aus ihrem Spinnennetz zu befreien.

Die Juden steckten hinter fast allen Kriegen des letzten Jahrtausends, denn Kriege brachten ihnen Superprofite. Sie akkumulierten weiterhin intensiv Kapital und warteten ihre Zeit ab. Gleichzeitig begannen sie, sich allmählich in soziale und passive Nischen zu begeben und ihnen mehr Aufmerksamkeit zu schenken, da ihre Zeit näher rückte...

1. Aktive wirtschaftliche Nischen.

2. Sozialökonomische Nischen.

3. Passive wirtschaftliche Nischen.

4. Parasitäre wirtschaftliche Nischen.

B — kommunale Gesellschaft;

C — Sklavenhaltergesellschaft.

D — die feudale Gesellschaft.

Grün — die positiven und kreativen Nischen des Wirtschaftssystems;

Gelb — die Ballastnischen des Wirtschaftssystems;

Rot — die negativen oder destruktiven Nischen des Wirtschaftssystems.

Rotes Rechteck in der Mitte — "die Juden".

Abb.40. — Die Zeit, auf die die Juden so lange gewartet hatten und für die sie das Anfangskapital angehäuft hatten, kam zu Beginn des Zeitalters des Kapitalismus. Sie haben die Ankunft dieser Zeit mit allen möglichen (und unmöglichen) Mitteln vorgezogen. Nach Cromwells bürgerlicher Revolution in England 1642-1653 und der "großen französischen" Revolution von 1789, hinter der das jüdische Kapital stand, begann die neue Ära — die Ära der Herrschaft der Sozialschmarotzer -. Der Zeitpunkt ihres Beginns fiel in die zweite Hälfte der Nacht von Svarog (988-1996).

Das charakteristische Merkmal der Ära der Sozialparasiten war die Entpersönlichung des Kapitals, als die Juden, zunächst durch Galionsfiguren und dann direkt, begannen, das enorme parasitäre Kapital, das sie über Jahrhunderte angehäuft hatten, in die Wirtschaft eines Landes nach dem anderen zu investieren, wobei sie nach und nach das nationale Kapital verdrängten und usurpierten. Nachdem sie die wirtschaftliche Kontrolle über das eine oder andere Land übernommen hatten, begannen die Juden, ihre Wirtschaft nach parasitären Gesichtspunkten umzugestalten. Die Symptome dieser Art von wirtschaftlicher Transformation waren eine aggressive Außenpolitik und die Ausweitung der "demokratischen Freiheit" in anderen Ländern, unabhängig von ihrem Wunsch und Willen...

1. Aktive wirtschaftliche Nischen.

2. Sozialökonomische Nischen.

3. Passive wirtschaftliche Nischen.

4. Parasitäre wirtschaftliche Nischen.

C — Sklavenhaltergesellschaft.

D — die feudale Gesellschaft.

E — kapitalistische Gesellschaft.

Grün — die positiven und kreativen Nischen des Wirtschaftssystems;

Gelb — die Ballastnischen des Wirtschaftssystems;

Rot — die negativen oder destruktiven Nischen des Wirtschaftssystems.

Rotes Rechteck in der Mitte — "die Juden".

Abb.41. — Zu Beginn des Ersten Weltkriegs im Jahr 1914 waren kapitalistische Gesellschaftsverhältnisse in der einen oder anderen Form in fast allen Ländern der Welt vorhanden. Besonders stark entwickelt waren sie in Europa und den USA. In der Wirtschaft dieser Länder herrschte jedoch weiterhin das nationale Kapital vor. Die jüdische Finanzmafia fügte den USA ihren ersten Schlag zu. Im Jahr 1913 erhielt die Federal Reserve Bank, die immer eine Privatbank war und zur Finanzgruppe Rothschild, Rockefeller & Morgan gehörte, das Recht, den Dollar zu emittieren. Der Präsident der USA, Wilson, übertrug das Recht, staatliche Banknoten zu drucken, an Privatpersonen.

Nichts dergleichen ist jemals in irgendeinem Land geschehen, weder vorher noch nachher. Dieselbe Finanzgruppe stand hinter dem Ersten Weltkrieg 1914 und der jüdischen Revolution in Russland 1917, in deren Folge die Juden die totale Macht im russischen Reich übernahmen und der Völkermord vor allem am russischen Volk begann. Nach dem Ersten Weltkrieg begann das nationale Kapital in den europäischen Ländern eine Position nach der anderen zu verlieren, und in den USA fand 1929 die jüdische Finanzrevolution statt, die der Grund für die Große Depression war, in deren Folge viele wichtige Industrieanlagen und Finanzinstitutionen der USA in den Händen jüdischer Oligarchen auftauchten. Die jüdische Finanzmafia, die die totale Kontrolle über die Finanzen der USA hatte, brachte mit Leichtigkeit die für sie interessantesten Industrieunternehmen, Banken, Versicherungs- und Anwaltskanzleien usw. in den Konkurs.

1. Aktive wirtschaftliche Nischen.

2. Sozialökonomische Nischen.

3. Passive wirtschaftliche Nischen.

4. Parasitäre wirtschaftliche Nischen.

E — kapitalistische Gesellschaft.

Grün — die positiven und kreativen Nischen des Wirtschaftssystems;

Gelb — die Ballastnischen des Wirtschaftssystems;

Rot — die negativen oder destruktiven Nischen des Wirtschaftssystems.

Rotes Rechteck in der Mitte — "die Juden".

Abb. 42. — Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs, der von der amerikanischen jüdischen Finanzmafia organisiert wurde, und vor allem nach dessen Ende, erschien in der Welt ein mächtiger parasitärer Staat, der durch den totalen Raub Europas und später der meisten Entwicklungsländer zu einem Superstaat wurde. Dieses schmarotzende Superland waren die USA! Nach erfolgreichen Finanzrevolutionen von 1913 bis 1939 übernahm die jüdische Finanzmafia die fast vollständige Kontrolle über dieses junge Land, das noch keine eigenen Traditionen und Ideologien entwickelt hatte. Durch ihre Aktionen wurden die USA zum neuen Zentrum des parasitären Systems, das die Juden schon so lange aufgebaut hatten. Die USA sind heute das khasarische Chaganat des 10. Jahrhunderts, nur auf einem neuen qualitativen Niveau.

Mit der Institution der "Demokratie" als Waffe erlangten die Juden nach dem Zweiten Weltkrieg (1939-1945) nicht nur die Gleichberechtigung mit der einheimischen Bevölkerung, sondern auch die Macht in vielen Ländern, was ihnen die Möglichkeit gab, das parasitäre Suprasystem namens Weltregierung oder Komitee der 300 zu schaffen. Es begann, der ganzen Welt die Neue Ordnung aufzuzwingen, in der die Rolle des Sklaven für die überwältigende Zahl der Menschen vorbereitet wird, die für die "goldene Elite" arbeiten müssen, die aus Juden und nur aus ihnen bestehen soll! Durch dieses System wollen die Juden das verwirklichen, was ihr Gott, Jehova, ihnen in der Thora für ihren treuen Dienst versprochen hat — die vollständige Herrschaft über alle Menschen und ihren Reichtum, mit der totalen physischen Eliminierung derjenigen Nationen, die sich ihren Plänen in den Weg stellen oder sich nicht in Sklaven verwandeln und ihnen die Reichtümer ihres Landes geben wollen; dies steht offen in den Büchern, die den Juden heilig sind.

1. Aktive wirtschaftliche Nischen.

2. Sozialökonomische Nischen.

3. Passive wirtschaftliche Nischen.

4. Parasitäre wirtschaftliche Nischen.

E — kapitalistische Gesellschaft.

Grün — die positiven und kreativen Nischen des Wirtschaftssystems;

Gelb — die Ballastnischen des Wirtschaftssystems;

Rot — die negativen oder destruktiven Nischen des Wirtschaftssystems.

Rotes Rechteck in der Mitte — "die Juden".